

9 405 9 2 555 Gra 4/504

Cornell University

LIBRARY OF THE
DEPARTMENT OF ENTOMOLOGY

New York State College of Agriculture

SLINGERLAND COLLECTION

Fut. 1035.

261 V/09

Cont

QL 555.G3S3
Raupenkalender, oder systematisches Verze

DATE DUE

OEC 1 5	1977	

RETURN TO

ENTOMOLOGY LIBRARY Cornell University Ithaca, N. Y.





RAUPEN so in Deutschland bekant sind.

von

GARL TON HEITHER mit

Frankfurt In. Lei P. H. Guilhauman.



Q 555 Q 555 Q 3 S 3 96 V 6 Che Ent. 1035

Borrede.

Ich übergebe bier dem Publikum ein Systematie fches Bergeichniß aller bis jest in Deutsch= land befannten Raupen, ic. worin ich bas edle Berlangen angehender Raturfreunde zu befriedigen und dasjenige, was man fo febr gewünscht bat, zu leiften gesucht habe. Db ich es wirklich geleiftet habe, mogen Renner entscheiden. Ich habe bei meiner Ur: beit das befannte gute Bert von Och fenbeimer-Treitschife gum Leitfaden gewählt und genau nach beffen angenommenen Syfteme bas Meinige geordnet. 3d habe gesucht jedesmal Die genauste Beschreibung ber Raupe, ihren lateinischen wie ben beutschen Ramen mit allen Gynonimen, fo wie' ben Ort ihres Aufent: halte, nebst den Monaten, in welchen sie zu finden ift, zu liefern, und die Urt und Weise ihres Lebens: wandels durch die bei Tifcher entlehnten Beichen + 5 *, für einfam, überwinternd und gefellichaft: lichlebend, bezeichnet; fernen die Pflanzen, welche ihr zur Rahrung Dienen, Die Urt ihrer Bermandlung, die Gestalt und das Mussehen der Puppe und die Zeit ihrer Entwicklung angegeben. Findet, wie ich hoffe, Diefe Arbeit eine gunftige Aufnahme, fo werde nicht ermangeln nach einem namlichen Plane auch bas Gy:

stem der Schmetterlinge auszuarbeiten. Was von Zeit zu Zeit nachher noch entveckt wird, es seyen neue Species oder Berichtigungen, werde ich bei Geslegenheit nachzubringen suchen. Kann ich Freunde sinden, welche mich in meiner Arbeit gütigst unterstützen wollen, so wird mir solches angenehm seyn, und ich werde bekennen, daß ich ihnen den wärmsten Dank schuldig bin, so wie denen, welche mich bei dies ser Arbeit unterstützt haben, hier öffentlich den wärmsten Dank sage und sie bitte, auch in der Zukunft aleiche Freundschaft gegen mich zu begen.

Ich bin weit entfernt, zu wahnen, daß diese Arbeit vollkommen sen, daß ich vielmehr jeden, der an diesem System etwas zuzusezen oder zu verbessen weiß, hiermit recht sehr bitte, solches bei Geslegenheit zu bewerkstelligen. Die vielen Schwierigkeiten, welche mit der Ausarbeitung eines solchen Werzkes verbunden sind, wird jeder, der nur die geringste Kenntniß davon besigt, selbst einsehen, daß es eine sehr überstügsige Bemühung ware, wenn ich dieselben hier weitläuftige Bemühung ware, wenn ich dieselben hier weitläuftiger erwähnen wollte. Habe ich durch meine Absicht und Einrichtung meines Buchs den Anzfängern leicht gemacht, diesen Theil der Naturgesschichte zu studiren, folglich meinen Zweck, den ich bei meiner Arbeit tendirte, erreicht; so wird mir dieses Beranügen machen.

Gefchrieben Frankfurt a. M., im Juni 1829.

5 do ott.

Einleitung.

Erster abfchnitt.

Ueber die Raupen und Puppen im Allgemeinen.

Gin großer Theil ber Menfchen, ber feine genaue Kennts niß von den Inseften hat, halt die Raupen ohne Ausnahme für höchst schadliche Geschöpfe, und nicht felten findet man gar bas Borurtheil, alle Thierchen biefer Urt fenen giftig, meiftens burchaus verberblich und mehr schäblich als nunge lich. Es ift zwar nicht zu laugnen, bag einige Gattungen berfelben Dbft- und Forftbaume, Ruchenfrauter, Gras und Getreibe u. f. w. fehr vermuften und andere g. B. Bomb. Processionea, Pityacompa u. f. w. burch ihre fehr steife und bruchigen Saare, welche gern in die Schweißlocher einbringen und hierdurch querft ein Juden, bann ein Brens nen, und endlich Gefchwulft und Gefchwure erzeugen; fome men aber biefe Saare mit Rahrungsmitteln ober mit Bes trante in ben Magen, fo find fie im Stande, Ronvulfionen gu erregen. Die lettere Gattung war ichon in ben alteften Zeis ten in dem fürchterlichften Ruf, und bat fogar gu Gefeben Unlag gegeben, in bem Biftmifder bie flein gemachte Graare berfelben zu ben ichenflichften Absichten verwendeten. Gehr

rathsam ist es auch, sich nicht unter Eichbaumen, worauf sich die Raupen von Processionen befinden, aufzuhalten, weil sich ihre sehr brüchigen haare durch die Bewegung leicht abreiben. Sie schweben dann in der Luft herum, und erfüllen bei der Menge der Naupen die Atmosphäre. Allein dieser Schädlichkeit von nur einigen Urten kann man den entschiedenen Rugen der spanischen Fliegen, Jo, hanniswürmchen, Bienen und Seidenwürmern, welche doch auch nichts weiter als Naupen sind und welche alle der Mensch nicht bloß zur Wiederherstellung der Gessundheit, sondern auch zu andern nützlichen Zwecken zu benuhen weiß, entgegensehen.

Entftehung ber Raupen.

Die Raupen entstehen insgemein aus Giern, welche die Schmetterlinge einzeln ober haufenweise, jedoch jedochmal nur an die Gewächse legen, welche den jungen schwachen Räupchen sogleich bei ihrer Entstehung zur Nahrung dienen sollen. Dieses Ausschlüpfen aus den Giern geschieht entweder im Frühling und Sommer oder im Herbste, in welchem letzern Falle sie einzeln oder in gesellschaftslichen Geweben überwintern, und in den ersten warmen Frühlingstagen ihrer Nahrung nachgehen.

Dachsthum.

Biele kleinere Raupengattungen, welche meistens in Gesellschaft leben und zuweilen gleichsam mit vereinigten Kraften Berwüstungen anrichten, wachsen äußerst schnell, so, daß sie in wenigen Mochen der Berwandlungszeit nahe sind; dahingegen leben die größern Arten meistens einsam und bleiben zuweilen mehrere Jahre in demselben Zustande;

boch giebt es von diesen und jenen eine Menge von Ansnahmen. Unglanblich aber ist es, wie viel die Raupen, mögen sie wochens oder jahrelang leben, groß oder klein sen, zu ihrem Unterhalte bedürfen.

Meußerer Ban.

Der Raupenförper ist cylinderförmig gestaltet, in zwölf Abschnitte, Glieder oder Ringe genannt, eingetheilt und mit 8 bis 16 Füßen versehen — jedoch steht hier zu besmerken, daß einige kleine Mottengattungen 18, und mehrere Schildraupchen, gar keine Küße haben. — Im Allgemeinen sind die drei Paar Bordersüße der Naupen hart und zugespißt, *) die übrigen aber membrands, häutig, stumpf und mit vielen kleinen Wärzchen beseht, damit sie sich um desto sester auslammern können. Den beiden hintersten Füßen hat man vorzüglich mit Nücksicht auf die zehnsüßigen Spannenmesser mit Recht den Namen Rachschlieber beisgelegt.

Der Länge nach zu beiben Seiten hoch über ben Füssen bes Raupenförpers erblickt man auf dem ersten, vierten, fünften, sechsten, siebenten, achten, neunsten, zehnten und eilften Ringe, länglicht runde Deffsnungen, durch welches das Thier Uthem schöpft und welche Stigmata ober Luftlöcher genannt werden. Bei großen Raupen kann man diese Dessungen, die Rösel Spiezgelpunkte nannte, ganz deutlich mit dem blosen Ange

^{*)} Unter den Naupen der deutschen Schnetterlinge ist mir nur die Naupe von Fagi als die einzige befannt, welche hieven eine Ausnahme macht und völlig ausgewachsen zuweisen mehr als einen Bolf lange Borderfüße hat.

sehen, da hingegen solche bei kleineren Naupen nur vers möge eines Bergrößerungsglases entbeckt werden können. — Der zweite und dritte Ring soll deshalb keine wirkliche Stigmata haben, weil dies der Ort seyn soll, wo gleichs sam schon die Flügel des künftigen Schmetterlings verborzgen seyn sollen.

Daß die Stigmata in der That die Gefäße sind, wos durch die Naupe die Luft einfangt, ist außer allem Zweis sel; man kann den deutlichsten Beweis davon haben, wenn man mit einer Naupe den Bersuch macht, und diese Desse nungen mit Dehl bestreicht, welches, seiner Schwere und Undurchdringlichkeit wegen, die Gefäße verstopft und die Naupe erstickt.

Die Naupen ziehen durch die Stigmata bloß die Luft ein, lassen aber solche nicht durch eben dieselbe Deffnungen wieder von sich; sondern der Andgang der Luft geschicht durch den Mund, durch den After und am allermeisten durch ihre Haut, welche, gleich einem Siebe, mit unzählig vielen kleinen Deffnungen versehen ist; es ist ihnen deshalb die frische Luft sehr nöthig, wenn sie ganz zu ihrer Bolkstommenheit gedeihen sollen, da sie ihren Körper von allen Seiten durchkreuzt, und blos der Mangel an beständiger und hinreichender frischer Luft ist denjenigen Raupen, die man in den Studen erzieht, an ihrem Wachsthum hinderslich; denn man sindet fast immer, daß diese nicht denjenigen Grad der Größe erlangen, als diesenigen, welche im Freien leben, wenn man sie auch mit der größten Sorgsfalt behandelt.

Der Kopf einer jeben Raupe ist hornartig hart und mit zwei Frefspissen ober eigentlichen Kinnbacken versehen, vermittelst welchen sie ihr Nahrungstraut zernagt; an bemfelben befindet fich eine große Angahl gewiffer Angen, welche wie halbrunde Bargchen gestaltet find, und ebenfalls mit unbewaffnetem Ange nicht mahrgenommen werden können.

Die Ranpen ber Rachtfalter find jum Theil gang glatt, fo bag ihre Saut chagrinartig anzufuhlen ift, jum Theil find fie auch halb und gang behaart ober fie werden burch eine Art von Saarburften, die meiftens auf den Mittelringent fteben, fo wie burch gapfenabulidje Erhöhungen von haaren fenntlich. Außerdem findet man auch blod in Dies fer Rlaffe bie fogenannten Soderraupen und Gabelichwange, die aber ohne Husnahme unbehaart und mit einer chagrinartigen Saut verseben find. Daffelbe läßt fich auch bon ben meiften Raupen ber Dammerungsfalter fagen, und wir burfen nur die Baftarbichmarmer ausnehmen, um die Behauptung aufzustellen, daß bei weitem ber größere Theil von den Raupen der Dammerungsfalter mit einem gurudt gebogenem Afterhorne versehen ift, woran er leicht erfannt werben fann. Bas aber die Raupen ber Tagfalter betrifft, fo find mehrere Gattungen auf bem Ruden und an ben Geiten gang und gar mit Dornen befett, andere baben ebenfalls eine glatte weiche Sant, woraus fie zwei Aleischhörner herausstreden fonnen, beren Berletung ihnen ben Tob gugieht, und noch andere find uber ben Ruden himunter mit hornartigen Blättehen überdeckt, und werden Schilbraupen genannt.

Innerer Bau.

Beigen und aber bie Raupen in ihrem Teuffern schon fo viel Auffallenbes, so verdienen ihre innern Theile eben so viel Aufmerksamfeit und Bewunderung. Sie bestehen einmal in einem großen, fast enlinderformia gestalteten Ras nale, welcher bie gange Raupenlange einnimmt, und ben Magenschlund, ben Magen felbit, Die Gebarme und ben Ufter in fich faßt. Außer biefem Ranale, beffen grunliche braune Karbe ins Gelbliche fpielt, bemerkt man einen ans bern abulich gestalteten Ranal, ber bei ben Raupen bie Stelle bes Maftbarms vertritt, und nach Reaumur und Schwammerbam bem Unrathe, welchen er burch eine Deffnung am Ufter auswirft, burch gewiffe Rerbe feine auffallend fonderbare Westalt giebt. Auf beiden Seiten Diefes Ranale, welcher bie eigentliche Gingeweibe ber Raupe enthalt, erblickt man zwei geschlungene Gefage, Die fich zum Theil um berfelben berumlegen, und bie find es, welche bie Spinnmaterie enthalten und fich in zwei Spinnwarzen endigen, vermittelft welcher bie Raupen fo feine Raben gu gieben im Stande find. Außerdem ift nebft ben feinen guftrohrden, noch ein gewiffes Kettgefäß zu bemerten, beffen innere gelbliche Materic brennt und höchstwahrscheinlich ben Schmetterlingen bei ber Bermandlung gur Bilbung und Ernährung bient, vielleicht auch ben Stoff gu ben nochs maligen Flügeln bes Infekte liefert. Es wurde gu vielen Raum megnehmen, wenn wir hier eine umftandlichere Dars ftellung ber innern Raupentheilden liefern wollten, wir verweisen baber auf die aufmerkfamen und bochft forgfattis gen Beobachtungen eines Malpighi, Schwammerdam und Lyonnet, welche, wenn auch nicht von ben beiden erftern, bod gewiß mit allem Rechte in Betreff bes lettern, wels cher allein 4061 Musteln in einem Raupenforper entbedte, unnadjahmlich genannt werden fonnen.

Rahrungemittel. Lebensart.

Die Nahrungsmittel ber Naupen bestehen fast einzig und allein in ben Blattern, Bluthen und Flechten, seltner

im eigentlichen Solze ber Pflangen. Gine jebe Gattung fcheint aber burch einen inftinktartigen Trieb auf eine eingige ober mehrere bestimmte Vflangenarten bingewiesen gu fenn . ba man bie Erfahrung bat, baf bie meiften Ranven lieber perhangern, ale ein ungewöhnliches Rahrungefrant freffen. Ginige greifen und freffen im bochften Rothfalle ibred Gleichen, wenn man ihnen jeben Andweg, bem Sungertobte zu entgeben. verschloffen bat. Dabingegen giebt ed wieder Raupen, welche mit jedem Kraute vorlieb nehmen, bas man ihnen vorlegt, und bennoch bei alle bem gu guten gefunden Puppen gebeihen und baraus ale vollfommen ausgebildete Schmetterlinge hervorgeben; bei anbern, die von Ratur nicht bagu fähig find, wurde bies eine zu frühe Bermanblung, wovon man nur felten etwas erwarten barf. ober einen unausbleiblichen Tob nach fich gieben.

Die Cebensart ber Ranpen ist eben so senderbar als ihre äußere Gestalt; jede weicht von den andern ab, und zeichnet durch gewisse, ihr ganz allein zustehende Eigenschaften, ihr Geschlecht vor andern aus.

Berschiedene Raupen sind gleichsam lebendig begraben, einige halten sich fast ihre ganze Lebendzeit in der Erde in unterirdischen Röhren und Gewölben auf, andere blod in den Stämmen verschiedener Bäume, in Stranchwerf oder in Pflanzenstengeln; die erstern kommen nur Morgens und Ibends über die Erde, wenn der natürliche Trieb für ihre Erhaltung sie zur Rahrung ermahnet; letztere kommen niemals aus ihrem Aufenthalt an das Tageslicht, es sey denn, der Baum oder die Pflanze, worin sie lebt, würde abgehanen.

Wieder andere schenen sich weder für Frest, Regen,

Sturm noch Sonnenschein, fondern leben ganz im Freien auf den Baumen, Pflanzen oder an Gräfern ohne alle Bebeckung, jedoch wird man auch hier bemerken, daß sie den heftigen Sonnenschein weniger vertragen können, und man findet sie daher meistens auf der untern Seite ihrer Naherungspflanze.

Einige wieseln die Blatter zusammen, verbergen sich barin, gleichsam Schulz suchend vor ihren Feinden, theise vor ihred gleichen, wie bei den sogenannten Mordraupen—oder vor andern Insecten, der Stechsliege und ähnlichen, welche gern ihre Eier in sie legen; sie haben außer dem Bortheil, hier geschützt zu seyn, noch das Bequeme, ihre Rahrung zu haben, ohne ihre Mohnung verlassen zu mussen.

Noch andere wohnen im Innern der Blätter, wo sie sich fünstliche Gange graben, und blos von den feinen Fleischtheilchen des Blattes leben; diese heißen Miniersraupen.

Endlich giebt es noch verschiedene Raupengattungen, welche fich Bohnungen bauen in Gestalt eines Sackes, oder einer Röhre, in welchen fie ihre ganze Lebenzeit zus bringen und felbst von einem Ort zum andern damit wandern.

Biele Naupen führen ein ganz einsames Leben, so daß man selten zwei oder mehrere auf einem Zweige antrifft, andere hingegen führen ein sehr geselliges und gemeinschafts liches Leben, indem sie entweder in großer Menge auf einem Baume oder Gewächse friedlich beisammen wohnen, oder gar, wie die Prozessionsraupen, zu vielen Hunderten in einem Neste beisammen liegen und schaarenweise von einem Orte zum andern ihrem Frase nachziehen. Eine solche Gesellschaft, welche oft aus 6 bis 8 Hundert Raus

pen befieht, fcheint burch gemiffe naturliche Gefete miteins ander verbunden gu fenn, benn ihr Hude und Burndzug von und zu dem Refte geschieht in der bewunderungemurs bigften Ordnung. Gie haben bei biefen Bugen gleichfam einen Unführer, welche Burbe aber nicht einer gewiffen Raupe allein eigen ift, fondern eine jebe hat gleiche Infpruche auf biefen Rang, gewöhnlich ift es biejenige, welche querft aus bem Gespinnfte tritt. Diefer folgt eine zweite und biefer eine britte u. f. w.; jebe fchlieft fich bicht mit ihrem Ropfe an bie Schwanzspite ber vorhergehenden an, bis biefe einfache Ordnung eine Lange von zwei Schuben beträgt; bann folgen fie paarmeife auf einander, wieder in einer ziemlichen Reibe. hierauf tommen mehrere Glies ber aus brei, vier, fünf, feche u. f. f. neben einander gebenben, bis ber gange Bug feine Wohnung verlaffen hat. Der gange Trupp folgt feinem Auführer in frummen ober geraden Linien, und in allen feinen Wendungen nad; geht jener langfam, fo bewegt fich nach ihm ber gange Bug langs fam; eilt aber jener, fo wird ber gange Bug in eilfertige Bewegung gefest; fteht jener ftill, gleich find fie alle rus bia; feine Raupe übereilt die andere. Rimmt man ben Unführer hinweg, gleich nimmt bie nachfte Raupe biefes Umt; fort man ihre Ordnung, gefdwinde ftellen fie folde wieder ber. hierauf verbreiten fie fich gliederweis über bas lanb bes Baumes, und verzehren foldes in gefchlof. fenen Gliedern; nach gestilltem Sunger treten fie ihren Rudzug auf gleiche Beife an. Finden fie auf bem Banme, welchen fie bewohnen, feine Rahrung mehr, fo machen fie ihre Buge über bie Erbe bin nach einem anbern Baume gu, und fehren auf die nemliche Beife in ihre Bohnung gurud. Bisweilen vertheilt fich eine gange Rolonie in mehrere einzelne Saufen, und man findet alebann mehrere Wohnungen, welche nur von einzelnen Sunderten bewohnt find. Bisweilen findet man auch fleinere Haufen, und nicht felten einzelne herumirrende, welche ohne Gehäuse an ben Besten oder Stänmen der Baume ausruhen.

Die Züge kann man am besten bei warmen Abenben gegen ober nach Untergang ber Sonne beobachten; benn bieses ist die Zeit, wo sie ihre Bohnungen verlassen und auf ben Fraß ausgehen. In ber Gefangenschaft verlernen sie biese Künste und unterlassen solche gang.

Die Art und Weise, wie die Naupen von einer Salpredzeit bis zur andern erhalten werden, ist eben so mannigsaltig als herrlich. Einige sind bestimmt, die Strenge der Kälte im Winter in kleinen zarten Gierchen, andere theils als sehr kleine, theils aber auch als große erwachsene Naupen, jedoch ohne alle Nahrung zu überstehen, und wieder andere leben sowohl den Winter hindurch ganz im Freien, als auch in der Erde oder in ihren Gespinnsten als Puppen.

Alle Raupeneier, welche überwintern muffen, werden von den Schmetterlingen meistens an wetterfreie Orte gezlegt, und diejenigen, die der Kälte am meisten ausgesetzt bleiben muffen, überzegen mit einer Art Pelz, welcher aus vielen furzen und weichen harchen besteht; andere besestigen und überleimen ihre Eier mit einem zähen Schleime, welcher so dicht und undurchdringlich ift, daß die Eier unter dem stärften Froste ganz unbeschädigt bleiben. Zudem sind die Schalen aller Eierchen schon von einer selchen Beschaffenheit, daß auch die strengste Kälte nur sehr wenig Eindruck auf den darin besindlichen Embrion machen kann;

erfrieren zwar auch einige Gier, fo find es boch nur immer biejenigen, welche an gang freie Orte gelegt werben.

Biele Raupen, welche noch im Berbfte aus bem Gi fommen und in diefer Bestalt überwintern muffen, bereiten fich ihr Winterlager mit gang eigner Runft und Befchicts lichfeit; bei andern geschieht es aber bagegen fo einformig, bag man faum glauben follte, fie fonnten vor bem Grofte gefichert fenn. Ginige bauen fich formliche Sutten von Blattern, mit vielen festen Blattern an einem Afte gufammengewebt, welche fo ben gangen Binter ruhig hangen bleiben. Dieg find meiftens bie Urten ber gefelligen Raupen, benn man findet oft in einem folden Gefpinnfte eine gange Menge junger Raupchen, jedoch findet man auch bers gleichen Gespinnfte, worin fich nur eine einzige Raupe ben Minter hindurch aufhalt. Ginige frieden in die Ripe ber Bande, Baune, ober hinter bie Rinde ber Baume. 21110 bere bingegen graben fich tiefe Soblen in die Erde, oder rollen fich unter Mood, breitblätterige Bewachse und uns ter Steine, und fuchen auf biefe Urt ber ftrengen Ralte gu entachen.

Diejenige Gattung, welche bis ins fünftige Sahr in ber Puppenhülle verbleiben muß, ist die zahlreichste, ja man könnte fast fagen: so start als alle die übrigen zusfammengenommen. Einige bringen den Winter ganz im Freien zu, ohne irgend ein Gespinnst oder andere Bedefstung wider Negen, Sturm und Kälte, andere in einem Gespinnste von zusammengeleimten Holzspänen, zwischen Blätter, Grashalmen, unter Moos oder dgl.; der größte Theil aber in ziemlich tiesen Hohlen der Erde, worin die Raupe vermittelst eines zähen Schleimes diese Jöhle sich zu einer ganz artigen unterirdischen Bohnung ansleimt zu dem später

erfolgenden Puppenflande; wo fie nicht allein vor Feinden, fondern auch gegen die Kalte gefchüpt liegt.

Sautungen.

Bevor sich die Naupen zur Berwandlung bequemen, häuten sie sich mehrmalen, da ihr innerer Bau, der mit vieler Kunst und der vollkommensten Regelmäßigkeit eingerichtet ist, keinen Wachsthum der ältern Haut zuläst, und verändern mit dieser auch oft die Farbe, so daß man meistens glauben sollte, eine ganz andere Urt erhalten zu haben. Zur Zeit der Häutung sind sie gewöhnlich sehr krank und die geringste Berührung macht ihnen schmerzhafte Empsindungen, deshalb darf man sie nicht von ihrer Stelle bewegen; ist sie aber überstanden, so sind sie wieder um so munterer, und kallen begierig über ihr Futter her, weshalb man hier besonders Sorge zu tragen hat, ihnen dann nicht an gutem frischen Futter Mangel zu lassen, weil sie sonst leicht Schaden nehmen können.

Fortpflangung.

Die Raupen pflanzen sich nur nach einer mehrmaligen Berwandlung fort, und and jeder Raupe nung ein Schmetzterling entstehen, doch so, daß Gestalt, Farbe und Größe besselben der Raupengattung, and welcher er entsteht, zufolge, sehr verschieden ist. — Da es ganz untängbar ist, daß große Naupen große, kleine Raupen hingegen kleine Schmetterlinge hervorbringen; so sollte man auch glauben, daß schöne Raupen schöne Schmetterlinge und umgekehrt schlecht gezeichnete Naupen auch unausehnliche Falter schaffen müßte; allein hier hat man die Erfahrung gemacht, daß aus den unausschnlichen Raupen oft sehr schöne und aus den schöner gezeichneten unansehnliche entstehen.

D u p p e n. *)

Sie unterscheiben fich am meiften von ben Raupen burch ibre außere Gestalt, indem fie verschiedenartig gestaltet find, meiftentheils edig ober ovalrund, jedoch nie culins berformig; fie find ohne Andnahme am Sinterleibe, ber aus Ringen besteht, bunner als am Dbertheile. Die Sulle einer Puppe, welche in Aufehung ber Länge zwar einen geringen, in Rudficht auf die Breite und Bobe aber im Durchschnitt einen weitern Umfang zu beschreiben pflegt, als ihre Raupe, besteht nicht wie bie Saut ber lettern, aus einer weichen und fleifchigten, fonbern aus einer barteren hornartigen Materic, Die meift glatt, feltner rauh (wie Rarduan), am feltenften behaart ift. In Aufehung ber Größe verlieren, wie schon oben bemertt bie Duppen ein Ansehnliches gegen bie Raupen; gewöhnlich geht ber britte Theil ber gange einer Raupe bei ber Bermandlung gur Puppe ein, benn fie hat jedesmal nur bie Lange bes Schmetterlingeförpere.

Die Puppen ber Tagvögel sind meistens schlank und zum Theil stark oder nur wenig eckigt, durchaus von einer dunkeln Farbe, wovon viele mit Gold und Silbers punkten auf der Brust geziert sind. Ihr Gesicht gleicht einer Larve, mit einer spissigen, hervorgereckten Rase, und führen ein oder zwei hörner oben am Kopse. Aus benen, welche nur

[&]quot;) Die eigentliche lateinische Benennung ist: Pupa. Bon ben verschiedenen goldglangenden Flecken und Punkten, mit welchen besonders die Puppen einiger Tagvögel gang ichon gegeichnet sind, hat man den Puppen bieses gangen Geschlechts die griechische Benennung Chrysalide, sateinisch Aureliae, beigelegt, welche allgemein gebräuchlich ist.

ein spisiges Horn am Kopfe haben, entsiehen die seche füßige Tagschmetterlinge, aus den zweisach gehörnten aber die viersüßigen Tagschmetterlinge. Alle Puppen der Schildsraupen machen eine Andnahme hievon, und die der Afterwicklerraupen gleichen vollkommen den Rachtschmetterlingspuppen. Die Puppen der Abends und Rachtwögel sind glatt und rund, einige furz und stark, andere schlank und länglich gestaltet; ihr Kopf hat viel Aehnlichkeit mit einem Eulengesichte. Die der erstern unterscheiden sich von den letzern durch eine beutliche, von letzem Gesenke an dehr flach und breit, gegen das Ende aber spizig zusansens den Schwanzs oder Stielspize, welche gewöhnlich nach der Brust zu gekrümmt ist. Auch sind bei diesen insgemein die Gesenke weit sichtbarer und schneiden tieser ein, als bei denen der Nachtwögel.

Die Nachtvögespuppen sind fast durchgängig, ebenfalls mit einer Schwanzspise verschen, jedoch ist diese verschies benartig gestaltet. Bei einigen ist es eine mit verschiedenen kleinen Stacheln oder Spisen besetzt Berlängerung des letzten Gelenkes, bei andern sind es nur einige hervorsschende Haarborsten, und noch bei andern vermist man dieses gänzlich und erblickt nur zwei kurze Spisen in Gestalt einer Gabel am Ende des Aftere; bei dem größten erblickt man nichts weiter als einen kolbigen Ausgang des Gelenkes, an welchem man durch das Bergrößerungsglas einige kleine Spisen gewahr wird.

Die Puppen der Spanner haben meistens einen schlanken festen Bau, find insgemein sehr glatt, glänzend und von schöner lichter Farbe. Ihre Schwanzspisse ist oft sehr lang borstenartig, und nimmt bei einigen den vierten Theil der Puppe ein; ohnerachtet dieselbe sehr einfach ift, so besteht sie boch aus vielen feinen haarformigen Spiken, welsche bei verschiedenen so dicht aneinander liegen, daß man sie mit dem bioßen Auge nicht unterscheiden kann. Die Farbe der Puppenhusse, welche eine Hornhaut ist, und die ebleren Theile des kunftigen Schmetterlings schützt, ist verschiedenartig und ich habe mich bemuht, selbige bei jeder einzelnen Art, so weit sie bekannt find, genau zu beschreiben.

geben ber Puppen.

Das Innere der Puppe, sammt ihrem Acusern ist während ihres nahrungslosen Zustandes so eingerichtet, daß sie durch Bewegung der Lipterglieder ihres Körpers und durch das Odenholen vermittelft der Luftlöcher sichere Beweise eines wahren Lebens geben können. Will man über das Odenholen der Puppen eigene Bersuche machen, so wird man sich am besten davon überzengen können, wenn man eine oder mehrere völlig gesunde. Puppen in ein Glad voll Wasser legt, oder ihnen die Luftlöcher mit Dehl verstepft, worauf sie im ersten Falle mehrere Luftblädigen eine und aushauchen und sodann absterben, im letztern Falle aber unmittelbar nach diesem Verfahren sierben.

Wefahren, benen bie Puppen ausgesett finb.

Die Puppen muffen, wenn fie gum vollfommenen Schmetterlinge gebeihen follen, in ihrem Menfern feinen verfrüppelten ober anch nur einigermaßen unwollfommenent Bau verrathen, und von den fogenannten Stechfliegen (Ichneumones), welche ihre verderblichen Gier in die haut ber Raupe legen, die fich größtentheils erft in ber

Puppe in Larven verwandeln, vollig verfchont geblieben fenn. Sft biefes nicht ber Fall, boch fo, baf man in ber Raupe por ber Bermandlungszeit noch feine Fliegenlarven mabr genommen hat ober biefelbe mahrend ber Bermandlung noch nicht gestorben ift, fo wird man anstait bes gewünschten Schmetterlings eine Stechflege; ober, ift bie Bertruppelung bie Urfadje, gar nichts aus ber Puppe erhalten. Go unangenehm bieg and fein mag, fo ift ed bennoch oft unvermeiblid, benn wie leicht fann eine Raupe, bie man pont neinem Baume flopft, burch einen Fall, oder Schlag, in der Gefangenichaft felbit burch allerlei Unfalle beichabigt merben? wie viel mehr noch ift fie im Freien ber nachstellung bes Ichneumond ausgesett? Ueberigens pflegen die Richtfenner ben Tob ber Puppe ober bie Bertrodnung bes barin fchon gebilbeten Infette burch baufiges betaften und Druden au befordern, jo behutfam fie auch babei ju Berte gegangen ju fein glauben. Dies vermeibet man am beften baburch, wenn man die Puppen rubig in ber Lage, welche fich Die Raupe jur Bermanblung mablte, liegen lagt (bod) muß auch biefe ihrer Ratur angemeffen fein), und mit Gebuld Die Beit erwartet, wo bas vollfommen ansgebildete Infett fich feiner Dulfe entlebigt. und ob es bicieniae ift.

Ann Girlinanklin feiter von der State og melkenen en et i till state sommen feiter von verschieren en et i till state sommen feiter von verschieren en et i till state sommen feiter von verschieren en et i till state von versch

and the same of the

3 weiter Abschnitt.

one bill size refer to the real field and

particular section (160 per 160 per 16

the from William Street, Seek

Heber das Auffuchen der Raupen und Puppen, fo wie

Meber bas Auffuchen ber Raupen.

Dieses Aufsuchen ist eine allerdingsmubsame und nicht so augenehme Beschäftigung, als die des Schmetterlingsfanges allein sie wird auch reichlicher besohnt als diese. Die Zeit zum Einsammein ist nicht wohl zu bestimmten und der Sammler wird am besten thun nach seinem Kalender gewisse, dort bestimmte Raupen zu der Zeit aufzusuchen, die er darin ausgegeben sindet: die gesundenen aber sorgsam mit der Beschreibung vergleichen, um zu sehen, welche Art er gesunden hat, und ob es diesenige ist, welche er suchte.

Jum Einsammeln selbst bedarf es mehrerer größeren und fleineren Schachteln anch blecherner Büchsen, einer Scheere oder eines Messer, einen Stock nehst einem weissen Tuche. Die Schachteln oder Büchsen bienen zur Anspanit es den eingefangenen nicht an Luft sehle. Blecherne Büchsen sind insbesondere für solche Naupen, welche das Holz benagen, daher die Schachteln leicht durchfressen. Die Scheere oder das Messer gebraucht man zum Abschneiden

folder Zweige ober Blatter, worauf Raupen figen, weldje durch feftes Unflammern nicht leicht mit ben Aingern ohne Berletung abzunehmen find, ober biejenigen, bei welchen es nachtheilig ift, burch bas Ausgehen ihrer Saare. Dit bem Stock fchlägt man an bie Hefte ber Baume ober Stranche, auf deren Zweigen man Raupen vermuthet, damit lettere herunter fallent und gwar auf bas ausgespannte Tuch, weldes man unterhalt; in Ermangelung biefes Tuches, fann man fid auch eines aufgespannten Regenschirms bedienen. Manniafaltig find die Aufenthaltsorte ber Raupen und es hort bei ben meiften viele Aufmertfamfeit bagu, foldhe gu entbeden, ba fie fid gerne verftedt halten. Doch verras then fie fich oft burch ihren Roth, ber meift von walzeng formiger Geftalt und buntelgruner Farbe ift, ober burch ihr Befrinnft auf Baumen und Strangen , ober burd bes freffene Blatter, besonders burch beren mondformige Abnas gung. Da, wo man bergleichen Merfmale findet, fann man auf die in ber Mabe befindlichen Ranven fchließen und fie aufsuchen. Auch die abgestreiften Raupenbalge laffen ihre Rabe vermuthen. Man grabe bennach in bie Erbe, besonders in ber Rahe von Baumen; man unterfuche bie Bweige und Blatter ber Baume und Strauche, felbft bie Rrauter und Grafer; benn finden fich Raupen, fo ift es an ober in ber Rabe von Pflangen. Die befte Beit bes Auffuchens ift fruh Morgens ober in ber Ruhle bes Abends auch bei bebedtem Simmel nie aber bei brudenber Sonnenhibe - weil zu ber Beit fast alle Raupen fich vor ben Sonnenftrablen verfteden. Beim Auffinden ber Raupen verwende man besondere Aufmertsamfeit auf bas ihnen bienliche Futter und verfehe fie fogleich damit, ba fie gefräßig find und nicht lange ohne Rahrung fenn fonnen. Bare indes nicht gleich das Futter auszumitteln, fo bediene man fich folder Pflanzen, deren Blätter von vielen Naupen verschiedener Gattung befressen werden, besonders des Salats, der Meiben- und Pappelblätter, des Meiderichs und des Ginsters.

Einfammeln der Puppen im Freien.

Die Puppen sucht man sowohl im Sommer und Herbst, als auch vorzüglich im Marz, April und Mai, in den Rissen der Zaumstämme und Aeste, oder zwischen den kleinen Zacken der Gesträuche und Stauden, wo man die Spinner am häusigsten antriffe! Außerdem grabt man sie vermittelst eines Spatens oder einer zweizackigen Ofengabel in der Nahe von Baumstämmen aus der Erde, oder sucht sie unter den weichen Moosen kaller Berge, oder in Waldern, wo sich die Naupen der Eulen und Spanner häusig zu verwandeln pflegen.

Die gefundenen Puppen bewahre man in luftfreien Behaltern, die mit gereinigter Gartenerde gefüllt find, forgfältig vor unnatürlicher Wärme und schädlichen Kafergattungen, feuchte die Erde von Zeit zu Zeit an, und sie iberden eben so zur vollkommenen Ausbildung gelangen konnen als wie in der freien Ratur.

Erzichungsbehälter.

Die einfachsten bestehen in gewöhnlichen Schachteln nind in sogenannten Einmachegläsern. Besser ist, wenn man ziemlich geräumige pappene Behälter für sie bereitet, beren Seiten zur halfte offen, und mit Mildsflor überzogen sind, damit Luft und Licht hineindringen konnen. Die Erfahrung, baß den Naupen die Dunste ihrer Ertremente häufig nach.

theilig werben, macht ben Durchzug der freien Luft nothe wendig, und die meisten Naupen lieben das List; einzelne lichtscheme Arten wissen sich auch in den Behältern davon zu sichern. Diese Behälter werden alle zur Hälfte mit gerreinigter Gartenerde gefüllt, für die Naupen so sich in der Erde verwandeln wollen. In der Mitte bringt man ein ges wöhnliches Arzueiglas an, welches mit Wasser gefüllt und Nahrungspflauzen versehen wird, so daß dieselben durch das Wasser auf einige Zeit frisch erhalten werden können. Sobald diese Nahrungsmittel verwelft sind, mussen sie durch frische ersett werden.

Biel dienlicher aber als Schachteln und Ginmachegla: fer find folgende Zusammenftellungen mit einer Glasglode, Die fowohl unten als oben offen ift. Es wird zu einer folthen Glocke ein hölzerner Teller gedreht und in biefen eine vertiefte Rinne gegraben, in welche ber untere Rand ber Glocke genan einpaßt. In ber Mitte bes Tellers wird ein Loch gebohrt von etwa 1 Boll im Durchmeffer: Es fann Die Gloce etwa 1 bis 2 Jug body feyn und nach Berhalts nif biefer Sobe 10 bis 15 Boll unten im Durchmeffer ba-Ben. Man fete nun ben Teller auf ein ftartes irbenes Gefäß voll frifden Baffere und ftede burch bas loch bes Tellers, bis zu feiner völligen Ausfüllung, in bad Baffer frifdje unbeschädigte folder Zweige, von welden big Raupen, welche man einbringen will, fich eigentlich nahren, und Mulpt die Glode über die Pflanzen auf den Teller. Die obere Deffnung ber Glasglode wird mit bunnem Alor über: jogen. Durch biefe bie Ratur nadjahmende Erfindung tamt man nicht nur die Raupen viel beffer beobachten ohne fie au fforen, fie erhalten baburch au ihrer ferneren Husbilbung mehr freien Raum, und man brandst nicht fo oft als fouft ibr

natürliches und frische Futter berbeischaffen und erneuern, Das Wassergefäß nuß jedoch alle Tage mit frischem Basser angefüllt werden. Auf den hölzernen Teller fielle man Schachteldeckeln mit frischer gereinigter Blumenerde, um deren glucklicheren Berpuppung gewisser zu sehn. Auf die nämliche Art nur unter viel kleineren Glasglocken erzieht nan die kleinen Naupen.

Berwanblungsart.

Bemerkt man an ben Raupen, daß fie unruhig wer? ben, angstlich bin- und ber -, oder auf - und nieberfriechen, ihre Frefluft nachläßt, bei einigen die Farbe andert und ihr Korper einschrumpft, fo betrifft fie die fo besonders merfwurdige Beranderung, bei welcher fie fich bermans beln ober ju Puppen gestalten. Biele Tagfalterraupen befestigen einige Faben Geide am Dedel bes Behalters, bangen fich mit bem hintertheile bes Rorpers baran und permanbeln fich fo; andere legen fich einen Faben Geibe um ben Leib, befestigen biefen an bem gewählten Begen fande und ftreifen in diefer fentrechten Lage ben Raupens balg ab. Die Rachtfalterraupen, als Spanner, Gulen und feinige andere, verwandeln fich entweder unter ber Erde in Teichten Geweben, oder über berfelben in feinen Befpinnften und' fogenannten Tonnchen, welche fie burch mancherlei Materialien zu befestigen suchen; dabin gehoren bei weitem obie meiften Spinner, wie ichon ber Rame anbeutet, und bie Blattwickler. Bas die Dammerungsfalter betrifft, fo pflegen fich biefe', einige unachte Battungen abgerechnet, unter ber Erde, theile in leichten Erdlagen, theile in form: lichen Gewölben zu verwandeln; boch bleiben auch einige adte Gattungen gern auf ber Erbe, gieben leichte Blatter und bergleichen inder fich her, ober fie bereiten sich ein of fenes Lager. Diese bedurfen daher in ihrem Behätmisse gleichfalls der Erde und einiger ober mehrerer Pflanzenblätzter, hingelegt auf diese Erde. Dienlich dasn insbesondere sind Weinstockblätter.

Behandlung ber Puppen.

Saben fich die Raupen auf folche Urt in Duppen perwandelt, fo barf man fie nicht anruhren. Gie find alle angerft empfinblich, im vorzuglichften Grabe aber, fo lange fie noch nicht ihre gehörige Barte und Reftigfeit erlanat baben. Gin jeber Drud macht eine unangenehme Empfindung bei ihnen und verurfacht leicht ihren Tob, ober macht bag bie Theile bes Schmetterlings fich nicht gehörig bilben font nen und er ale ein Kruppel erscheint. Man muß fie gegen allzustarte Sibe und gegen allzuviele Teuchtigfeit ichuten. Erftere verhartet die Puppenfchale, daß ber Schmetterling nicht burchbrechen fann, ober bie Ausbunftung wirb gu ftart, bag bem Kalter bie gur Bilbung und Bachethum feiner Theile nothigen Gafte entgehen und er entweder in ber Puppe abstirbt, ober wenn er ausbricht, fich boch nicht entfaltet; letteres bemmt bie Ansbunftung gut febr, und er regt endlich eine Raulniff in der Puppe. Eben fo fchablich ift, die Puppe ploplich aus der Ralte in ein geheigtes Bimil mer gu bringen, Die Beranderung ber Temperatur erregt eine beftige Unordnung und verurfacht oft ben Tob bes Insetts.

Rimmt man bie Puppe best fleinen Rachtpfauenanges (Bombix carpini) ans ihrem Gespinnste, so wird ber Schnetterling jedesmal ein Krippel werden, weil fich ber jur Ausbreitung der Flügel erforderliche Saft erft bei bem

Husschlüpfen aus dem Gespinnste in dieselbe hineindrängt: die Puppe des Mondvogels (Bomb. bucephala), stirbt in ungleicher Wärme. Die Ausnahmen, die sich hier anführen lassen, sind febr wenige; nur die Puppe des Tedtenstopfs (Sph. atropos), stirbt gemeinlich in ungeheizten Jime mern und muß deshalb in solchen erzogen werden.

Bevbachtet man also bei der Ansbewahrung der Puppen die gehörigen Bersichtigkeitsmasregeln, so wird man größtentheils volltommne Schmetterlinge ziehen. Zuweilen fügt, es sich dennoch wohl, daß ein oder der andere unvolltommen bleibt, wie dies selbst in der Natur der Fall ist; allein dier haben wir es nicht unserer Schuld, sondern viellicht einer Krantheit oder Beschädigung durch der Naupen Fall u. s. w. beizumessen.

Befondere Bermahrung ber Puppen.

Dur Berwahrung der Puppen, um sie desio besser beschachten zu können, dient ein Holzs oder Pappkassen unt gefähr 1 Fuß lang und breit und 5 Zoll hoch mit folgenst der Cinrichtung. Sein Boden wird in Fächer abgetheilt, von solcher Größe, als es jede einzelne Puppe an sich erfordert, um nicht zu wiel noch zu wenig Platz zu haben, welche hineingelegt und beobachtet werden soll. Sämmte liche Kächer werden lose mit einem feinen weichen Zeuge ausgelegt, damit die Puppen nicht hart ausliegen.

Damit genügsame Luft eindringe wird dieser Raftenmit keinem Deckelbret, sondern mit einer Bespannung von Marly oder einem andern weitläufig gewebten Zenge überspannt. Auf einer Seite bekommt der Kasten eine große Glasthure, die übrigen Seiten aber werden im Innern mitrauhem Papier oder mit Ind bezogen und alle innere Wante mit hochwarts gerichteten Leifteben verfelen, bamtt ber aus ber Puppenbutfe gefommene Schmetterling fich baran hinaufbegeben und so fich gehörig entfalten fann.

In Diefes Behaltnig werben die Puppen einzeln nach= einander in die Sacher und zwar mit aller Borficht einges legt; bann aber fo lange nicht weiter berührt, bis bie Schmetterlinge aus ihrer Sulfe entfommen find. Durch bas Glas und die feine Decke bes Behalters werben bie Puppen bevbachtet, welches zur gehörigen Beit zu gefchehen hat, um fich von bem Borhandenfenn eines Schmetterlings welcher fich aus feiner Puppenhulfe befreit hat und welche Raupe folder angehort, zu überzeitgen. Im Richtbefit eis nes folden Raftens, bient ein nicht gar fleines und weis Bed Ginmacheglas. In bemfelben befestiget man einige Solgfrudden jum Sinauftlettern, bes ber Puppenbulfe entfchlüpften Schmetterlings, bringt fobann mit Borficht bie Puppen auf bes Glafes Boben und verbindet beffen Deffnung mit einem weitläufig gewebten Zeuge oder wohl durch Todjerten ftarten Dapier. Sodann ftelle man bas gur befondern Bermahrung und Beobachtung ber Puppen dienliche Behaltniß, wie Raften und Gladgefaß, an einen gegen Mittag gelegenen, body im Winter ungeheigten Orte. Mur fen es niemals von der Sonne beschienen, es wurden das durch die Puppen git Grunde gehen.

Ausschlüpfen des Infette aus der Puppenhutfe.

Es scheint zwar mit ungemeinen Schwierigkeiten vers bunden zu semt, wie der Schmetterling, wenn er die Pups penhülse verläßt, sich durch die Erde, Holz und außerst seste Gespinnste (der Gabelschwanz, Bomb. vinula, und Weidenbohrer, Bomb. cossus) durcharbeiten könnte, ohne hie Flügel und andere Theile des Körpers zu beschädigen. In dem Ende kommt ihnen vorzüglich die Einrichtung ihrer Gespinnste, die Answahl lockerer Stellen zur Verwandfung und die Kraft ihrer Füße zu statten; doch ist es freilich auch zuweilen der Fall, daß sie ihrer Austrengung ungeachtet in dieser Lage sterben mussen, ja sogar die Puppenhüsse nicht einmal zu durchbrechen vermögen. (Dämmerungspfauensauge Sphinx ocellata).

Diese Puppenhulsen pflegen, wenn der Schmetterling zur Bollfommenheit gereift ift und seine Kräfte anstreugt, um sie zu durchbrechen, auf dem obern Bruststücke zu plazzen, worauf das Insett herausschlüpft, an dem Flor der genannten Pappenbehälter herauffriecht und so hängend seine Flügel ansbreitet.

Befremdend ift es zuweilen für den angehenden Samm, ler, wenn er austatt des erwarteten Schmetterlings eine Stechsliege oder sonst ein ähnliches Insest aus der Puppe schlüpfen sieht: hier lag der Grund in der Naupe, die, von einem solchen gefährlichen Feinde gestochen, sich verwandelte und in der Puppe späterhin Beute der ausschlüpfenden Larve des Ichneumons-Sies wurde.

So sehr sich die Naupen gegen solche Bersolger auch zuweilen wehren ober von Natur gegen sie gesichert zu sehn scheinen, so schenen die sogenaunten Ichneumones dens noch alle diese Hindernisse nicht, und häusig werden die Naupen noch vor der Berwandlung bei lebendigem Leibe von solchen Larven verzehrt. — Diesenigen Naupengattungen, die sich noch im Frühjahr oder frühern Sommer verzwandeln, pstegen meistens nach kurzer Zeit, gewöhnlich drei Wochen als vollkommene Insetten aus ihrem Schlafe hervvorzugehen; die aber, welche man im spätern Sommer

XXX

ober im Herbst findet, gebrauchen gewöhnlich mehrere Monate, ja zuweisen mehrere Jahre zu ihrer völligen Ausbildung. Sben so leben auch einzelne Naupengattungen jahrelang und ihre Erziehung und völlige Ausbisdung hat um so mehr Schwierigkeiten: daher die Seltenheit solcher Arten.

I. Abtheilung.

Falter oder Tagschmetterlinge. (Papiliones).

Erfte Gattung.

Scheindornraupen. (Larvae pseudospinosae).

Sie haben flatt der ichaligen Dornen nur fleischige, fegelformige, mit furgen haaren besetzte Erböhungen von ungleicher Bahl, fieben ober neun auf jedem der mittleren Ringe, zwei merklichere an den Seiten bes halfes.

Puppe. (Chrysalide).

Gie bangt gestürgt; ift vorn beinabe ftumpf, auf dem Ruden aber meiftene mit erhabenen Puntten befeht.

1. Pap. Maturna. Abbiffalter, kleiner Maivogel.
In mehreren Gegenden Deutschlands. März, April, Mai. † 1.
Ropf, Leib und die Dornen sind schwarz; über dem Rücken und
an jeder Seite befinder sich ein aus großen schwefelgelben Punkten bestehender Streif; der Rückenstreis sich durch eine schwarze
Linie getheilt. Zitterpappel (Populus tremula), Bossiweiden
(Salix capraea), Buchen (Fagus sylvatica), Wegerich (Plan-

Pupp e]: Stumpf, grunlichweiß, gelb und fcmarg gefiect, mit fieben Reiben gelber Anopfchen an dem hinterleibe. Entwickelung. In 14 Tagen.

tago) und bem Teufeldabbif (Scabiosa succisa).

2. Pap. Cynthia. Beiggeflectter Falter.

Im füblichen Deutschland. April, Mai. * 5]. Gelb mit schwarzen Dornen, schmalen schwarzen Langeftreifen und einem braunrothen Ropfe. Spiswegerich (Plantago lanceolata).

Puppe]: Stumpf, weißgelblich mit Blau gefarbt und ichward ge-

fledt. Entw. Im Juli und August.

3. Pap. Artemis. Ehrenpreißfalter.

Allenthalben in Deutschland. April, Mai. * †]. Der Kopf schward, ber Leib und die Dornen oben schward, unten gelb, mit einem aus feinen weißen Punktchen bestehenden Rucken- und Seitenstreisen. Die Juse find rothbraun. Teufelsabbis (Scabiosa succisa), Begerich (Plantago).

Puppe]: Grunlichweiß, ichwarz punktirt, oben kolbig, am hintertheile mit vielen blafgelben Anopfchen. Entw. Nach 14 Tagen.

4. Pap. Cinxia. Spitzwegerichfalter. Damenbrett. Allenthalben in Deutschland. April, Mai. * h.]. Schwarzmit bläulichweißen Punktringeln in ben Einschnitten des Körpers. Die Dornen sind schwarz, Kopf und Bauchsüße allezeit rothbraun. Spitzwegerich (Plantago lanceolata), Maudöhrchen (Hieratium pilosella), Ehrenpreiß (Veronica).

Puppel: Rund, did, und mit verfchiedenen Reihen orangegelben

Anopfchen oder Puntte befest. Entw. Rach 14 Tagen.

5. Pap. Didyma. Breitwegerichfalter. In mehreren Gegenden Deutschlands. April bis Juli † h. Der Kopf berzsörmig und braungelb, die Grundfarbe des Leibes helbstaulich; jeder Einschnitt hat eine schwarze Binde und mehrere weiße Punkte. Ueber den Rücken geht eine Reibe weißgelber Durnen, die zwei danebenstiegenden sind braungelb, dann folgt wieder eine weiße, und dierauf über den Lücken in einer gelblich oder schmuchigweißen Linie eine Reihe weißgelber Keischwarzen. Wegerich (Plantago), Ehrenpreiß (Veronica), Stadwurz (Abrotanum) und seinblätt. Löwenmaul (Antirrhinum linaria).

Puppe]: Stumpf, did, weißlichgrau, mit verschiedenen orangegelben Puntten ober Spinen und einigen ichwarzen Zeichnungen.

Entw. 3m Juni, Juli, oft noch im August.

6. Pap. Trivia. Bollfrautfalter.

Rur im fublichen Deutschland. April, Mai. + 3]. Bläulichgrau, mit schwärzlichen Längestreifen und blauen Punkten auf bem Rücken. Die Dornen sind unten gelblich, oben weiß; der Kopf ift rothbraun. Wollkraut (Verbascum thapsus).

Puppe]: An den Zügelscheiden und über den Aucken gelbbraun mit fcwarzen Tecken, ginem fpigen, vorn erwad abgeftumpfren Ropfe und hat über ben Aucken weiße, schwarz eingesafte und am Bauche auf jeder Seite eine Reibe rother Punfre ober Anöpschen. Entw. Im Juni und Just.

7. Pap. Phoebe. Flodenblumfalter.

Im füblichen Deutschland und auf dem Ricfengebirge. Schwars, mit verschiedenen weißpunktirten Langestreifen und rothgelben Dornen, in den Sciten weiß, mit gleichfarbigen Dornen. Braune Flodenblume (Centaurea scabiosa).

8. Pap. Dietynna. Scheinfilberflediger Falter.

In mehreren Gegenden Deutschlands. April, Mai. * h.]. Röthlichviolet, hellblau punktirt, mit drei schwarzen Längssteifen; der Kopf ist schwarz, und führt zwei hellblaue Flecken. Die Dornen haben unten die Farbe des Leives, oben sind sie schwarz. Wegerich (Plantago).

Puppe]: Die bei Athalia. Entw. Juni bis August.

9. Pap. Athalia. Mittelwegerichfalter.

In Deutschland nirgends selten. April, Mai. * h.]. Schwarz, mit zwei Reihen seiner, weißer Puntte über jedem Gelenke, einem schwarzen Ropfe und weißen Fleischspigen in den Seiten. Berfchiedene Arten des Wegerichs (Plantago).

Puppe]: Graubraun, mit ichwarzen Zeichnungen auf ben Glügelberten und ichwarzen und rothen Punftreihen am hinterleibe.

Entw. Dom Mai bis jum Auguft.

10. Pap. Parthenie.

Ward früher als eine kleinere Art bes P. Athalia angegeben, bie Raupe ericheint aber später, als die der P. Athalia, und fehlt gang an mehreren Orten, wo diese fehr häusig ist. Mai, Juni. * h]. Schwarz mit gleichsarbigen Dernen, außerst kleinen,

faum fichtbar meißen Bunftchen und feinen, weichen Sarchen; einer Reibe blaggelber, nicht fehr ausgezeichneter Gleden in jeber Seite. Spihwegerich (Plautago lanceolata).

Puppe]: Stumpf und flein, afchgrau mit zwei Reiben roftfarbener

Punftchen über ben Sinterleib. Entw. Rach 14 Tagen.

3 weite Gattung.

halsbornraupen. (Larvae collospinosae).

Sie haben ber Lunge nach feche Reiben aftiger Dornen; auch zwei, meiftenst ftarfere Dornen auf bem erften Ringe und einen breiten, burch eine Linie getheilten Rudenftreifen.

Puppe. (Chrysalide).

Sie hangt gestürzts auf dem Rücken, nach bem fchneibig erhabenen Raden, ift eine ftarte Bertiefung, die, fo wie der Raden felbft, mit goldglangenden Spifen befest ift.

11. Pap. Euphrosyne. Baldveildenfalter. Pring. Allenthalben in Dentschland. 2 Generationen. April, Juli + H.I. Schwarz, dornig, auf jedem Ginschnitte mit zwei orangegelben Rückenflecken. Bergveilchen (Viola montana) und Baldveilchen (Viola canina).

12. Pap. Dia. Sainveildjenfalter, der fl. Silberpunkt. In Deutschland. Mai, Juni + h]. Schwarz, über den Ruffen beller, mit einer schwarzen Ruckenlinie und weißgrauen Dornen. Sainveilchen (Viola odorata).

Puppe]: Gelblichbraun, oft fcmarg. Entw. Im August.

13. Pap. Ino. Beilrothgeflecter Falter.

In mehr. Geg. Deutschlands, vorzüglich in Deftreich und bei Berlin. Mai + auf Biefen]. Braun, mit einem breiten Ruffenftreifen.

14. Pap. Daphne. Sohlbeerfalter. In mehr. Geg. Deutschlands (Sachsen, Deftreich u. bei Berlin).

In mehr. Geg. Deutschlands (Sachen) Bestreich u. bet Schnied Mai, Juni † h]. Schwarzbraun, von feinen, gelben (ober weißlichen) Linien der Länge nach gestreift, mit einem breiten gelben (ober weißlichen) Rudenftreifen und feche Reiben dunkelgelber, ichwarz geäfteter Dornen. himbeer: u. Brombeerflauben (Rubus idaeus — Rubus fruticosus),

Puppel: Gelblichgrau, mit etwas gebogenem Rucken, hervorstehenben Flügelscheiben, und hat auf bem Rucken und hinterleibe achtzehn vergolbete, zuweilen roth ober grunfchillernde Anöpfden. Entw. Im Juni und Juli.

15. Pap. Amathusia. Ratterwurzfalter.

In Schwaben. Mai, Juni +]. Afchgrau, mit gelben Dornen, einem abgesetzen, schwarzen Ruden = und gleichfarbigen Seitenstreifen. Natterwurg (Poligonum bistorta).

Puppe]: Braungrau mit ichmargen und weißen Zeichnungen und

Punttchen. Entw. In 14 Tagen bis 3 Bochen,

16. Pap. Latonia. Uderveildenfalter.

Allenihalben. Sommer, herbst †]. Bräunlichgrau mit einem weißlichen Rückenstreisen, zwei braungelben Seitenlinien und gleichfarbigen Einschnitten; die Dornen und Füße sind odergelb. Auf Ackerveilchen (Viola tricolor), Esparsette (Hedysarum onobrychis) und auf der Ochsenzunge (Anchusa officinalis).

Puppe]: Dunkelbraun, mit einem gelben Rudenftreifen, einem weißen Reden am Ende der Tlügelfcheiben und einer weißen Querbinde am hinterleibe, nebst mehreren etwas erhabenen Gold und Silberpunften. Entw. Rach 4 Wochen, die zweite Generation

übermintert.

17. Pap. Niobe. Freisamkrautfalter. Baftarbfilberwogel.
In ben meisten Gegenden von Deutschland. Frühling †]. Braumfich, mit orangebraunem Kopf und Füßen, einer weißen schwarzegesäumten Rückenlinie, zwischen welcher und einem schwarzen Seitenstreisen auf iedem Gelenke ein weißer dreiediger Recken febt — und weißt. Dornen. Märzveischen (Viola odorata) und dem Freisamkraut (Viola tricolor).

Puppe]: Safelnufbraun, mit filberfarbigen Gleden. Entm. 3m

Juli und August.

18. Pap. Adippe. Marzveildenfalter.

In mehreren Gegenden Deutschlands. / + 1. Braungrau,

Apris Mai

mit einem weißen, unterbrochenen Rückenstreifen, schwärzlichen Schrägstrichen und helleren Dornen, Märzveischen (Viola odorata), Kreisamfraut (Viola tricolor).

Puppe]: Braunlichgrau, mit blauen ober filberfarbigen Gleden, ift in einem feichten Bewebe am hintertheile aufgehängt. Entw.

In 14 Tagen oder 3 Wochen.

19. Pap. Aglaja. Hundeveildenfalter. Menihalben in Deutschland. Mai + h.]. Schwärzlich mit gelbem Rudenstreifen und ziegelrothen Seitensteden. Die ästigen Dornen sind schwarz. Hundeveilden (Viola canina).

Puppe]: Dunfelrothbraun, ohne merfliche Spigen. Entw. In eini-

gen Wochen.

20. Pap. Paphia. Himbeerfalter. Jüger. Kaifer. In Deutschland ziemlich häufig. Juni, Juli †]. Braun, mit einem hellgelben, in der Mitte durch eine schwarze Linie getheilten, dunkelbraum gesäumten Rückenstreifen und gelben ziemlich langen Dornen. Die beiden auf dem ersten Kinge stehenden sind besonders lang und von Farbe braun. Hundevelichen (Viola canina), himbeeren (Rudus idaeus), Ressell (Urtica), Nachtwielen (Kesperis tristis).

Puppe]: Schwärzlichgelb gemifcht, ftart edig mit zwei Goldpunften.

Entw. In 18 Tagen.

Dritte Gattung.

Scharfdornraupen. (Larvae acutospinosae).

Sie find etwas wollig, furz gestreift oder gesprenkelt, der Länge nach mit mehreren Reiben fteifer, spiger und geästeter Dornen. (Der erfte Ring ift ganz blos, der zweite und dritte haben böchstend vier, die übrigen sechs Dornen). Der Kopf ist schwärzlich und zweispaltig, bei einigen Arten mit zwei ästigen, doch fast stumpfen Dornen.

Puppe. (Chrysalide).

Sie bangt fenfrecht, ift oft gold : ober filberglangend, mit einem Paar großerer Spigen auf dem Ropfe und einem Paar fleinerer auf

jedem Ringe über den Ruden, nebft einer nafenformigen Erhöhung auf dem Ruden.

- 21. Pap. Cardui. Diftelfalter, schone Frau. Stieglitz.
 Allenthalben häufig. Sommer, herbst †. Zwischen zusammengezogenen Blätter]. Schwärzlichgrau, in bellerer oder dunkelerer Unlage, mit gelben Strichen, Acceen oder Hunften und kurzen äftigen Dornen. Difteln (Carduus lanccolatus), Nessen (Urtica), Kardobenediten (Centaurea benedicta), Artischocten (Cynara scolymus), Schaasgarbe (Achillea millefolia) und Käsepappeln (Malva rotundisolia).
- Puppel: Afchgrau ober braun mit zwei flumpfen Erhöhungen am Ropfe und mehreren vergolbeten Spigen und Anöpfchen. Entw. Rach 14 Tagen ober 3 Bochen.
- 22. Pap. Atalanta. Heiterneffelfalter. Admiral. Mars. Rirgends felten. Den gangen Sommer + Broifden gusammen, gezogenen Blätter). Rurg, diet, bald gelblichgrun, bald braumroth, fleischfarben oder schwarz mit einem gelben, halbmondförmigen Seitenstreifen und gelben äftigen Dornen. heiterneffel (Urtiea dioiea und Urtiea urens)...
- Puppe]: Braun oder afchgrau, mit zwei fehr ftumpfen Ropffpigen und den gewöhnlichen Gold- oder Gilberfieden. Entw. Nach 14 Sagen oder 3 Bochen.
- 23. Pap. Jo. Rothnesselfalter. Tagpfauenauge.
 Nirgende felten. Sommer, herbst *]. Schwarz, weiß punftirt,
 mit langen, schwarzen Dornen besent. Nothnessel (Urtica dioica)
 und hopfen (Humulus lupulus).
- Puppe]: Sellgrau oder braunlich, mit icharfen Spigen und mehreren ober menigeren Goldpunften. Entw. Rach 14 Tagen, die ameite Generation überwintert.
- 24. Pap. Antiopa. Basserweidenfalter. Trauermantel. Allenthalben nicht selten. Mai; Juni September *1. Schwarz mit kleinen weißen Pünkteden, ziegelrothen Rückensteden und schwarzen Dornen. Wasserweiden (Salis triandra, pentandra, x.), Bitken (Betula alba), Espen (Populus tremula) und itassenische Pappeln (Pop. italiea).

- Buppe]: Afchgrau ober braun mit zwei icharfen Spigen am Ropfe und mehreren kleinen am Bruftftud und Auden des hinterleibes, Entw. Nach 3 Bochen. Spätlinge überwintern.
- 25. Pap. V. Album. Griesdornfalter. Rofenweidenfalter. In einigen Gegenden Deutschlands. Sommer, herbst *]. Sammerschward, über ben Ruden und in jeder Seite mit einer gelben, an jedem Einschnitt unterbrochenen Linie. Der Ropf ist schward, die Dornen sind braun. Nosenweiden (Salix helix), haftdorn (Hippophuc rhamnoides).
- 26. Pap. Polychloros. Rufterfalter. Rirfchfalter. In gang Deutschland. Bom Mai bie im herbst *]. Schwärzisch blau, ober braungrau mit gelben Ruden: und Seitenstreifen und gelben ästigen Dornen. Auf Ruftern, (Ulmus campetris), Rirschbäumen, Beiben und Birnbäumen, auch auf harriegel
 - (Cornus sanguinea). Puppel: Röthlichbraun ober bläulichgrun, mit scharfen Spigen am Ropfe, Bruftstud und Hinterleib, auch Gold: und Gilberfieden. Entw. In 14 Tagen bis 3 Bochen. Spätlinge überwintern.
 - 27. Pap. Xanthomelas. Ootterweidenfalter.
 In Deutschland nicht selten. Juni, Juli *]. Schwarz, über den Rücken ziehen sich zwei weiße, breite Längslinien, an welchen viele kleine, weiße kleden und Punkte liegen; die lestern ziehen sich sparfam bis zu dem weißen Seitenstreisen nahe über den Küßen berad, unter welchen der Körper ebenfalls mit solchen Punkten bestreut ist. Unter den Seitenstreisen ist auf jedem Absah, den 1., 2. und 3., ausgenommen, ein braungelber Kecken, aus deren jedem ein schwarzer Dorn kommt. Jeder Ring hat sechs schwarze Dornen, der erste und zweite aber nur vier. Der Kopf, die Klauenstüße und Nachschieber sind schwarz, die Bauchfüße braungelb ind odergelbe salten. Wolstweibe (Salis caprea et glauca).
 - Puppe]: Schwartblau beduftet, hat langere und icharfere Spihen, ohne Silber: und Guldfieden. Entw. In 14 Tagen.
 28. Pap. Urticae. Brenneffelfalter, kleiner Fuchs.
 - tteberall häufig. Commer, herbst *]. Mehr ober meniger schwarz, mit vielen gelben ober gelbgrunen Streifen, welche

- juweilen kaum fichtbar find, juweilen aber auch nur ichmach die Grundfarbe durchscheinen laffen, und mit kurgen Dornen befest. Auf der Brenn: und Rothnessel (Urtica urens et dioica).
- Puppe]: hell oder dunkelrothlich braun, mit furgen Spigen und Boldpunkten. Entw. In 14 Tagen. Spatlinge übermintern.
- 29. Pap. C. Album. Sopfenfalter, weißer C. Falter. Allenthalben in Deutschland. Mai und August +]. Ift auf bem Rücken, vom Kopfe an, jur hälfte rothgelb und dann weiß, mit kurzen Dornen, welche die Farbe des Grundes haben, worsauf sie stehen. Die Seiten sind braun. Rüftern (Ulnus campestris), Hopfen (Humulus lupulus), Brennessen (Urtica urens), Johannisbeeren (Ribes rubrum), Stachelbeeren (Ribes grossularia), Haseln (Corylus avellanae) und heckenfissen (Lonicera-xylosteum).

Puppe]: Norblich, mit braunen Gleden, hinter bem Bruftftud ftart eingebogen, mit Gold- oder Gilberfleden. Die Ropffpigen find gegeneinander gebogen. Entw. In 14 Tagen bis 3 Wochen. Spätlinge überwintern.

- 30. Pap. Prorsa. Waldnesselfalter, brauner Regfalter. In Deutschland. Juni und Juli + h]. Schwarz oder braungelb mit schwarzen Streisen, schwarzen, aftigen Dornen, wovon ein Paar auf dem Ropse fiedt, und sübren zuweilen einen rothbraunen Seitenstreisen. Große Waldnessel (Urtica dioiea).
- Puppe]: Helbräunlich, mit dunkleren Ttugelicheiben und Steden, flumpfen Spigen am Ropfe, mehreren schärferen am Körper, zuweilen mit Goldpunkten besetzt. Entw. August, Sept. oder im kunftigen Mai.
- 31. Pap. Levana. Haferneffelfalter, gelber Reffalter. In Deutschland. August, September * h. Der porbergebenden gang abnlich, nur die Dornen sind braunlich und etwas fürzer. Auf derselben Futterpflanze.
- Buppe]: Der vorhergehenden gang ahnlich. Entw. Im Mai bes fommienden Jahrs.

Bierte Gattung.

haldornraupen. (Larvae subspinosae).

e Gie find bunt, haben einen getheilten, sweispisigen Ropf und längs bem Rorper zwei Reiben flumpfer, aftiger Dornen.

Puppe. (Chrysalide).

Gie hangt gefturgt, bat gwei fleine Erhöhungen am Ropfe und eine großere beilformige auf dem Rucfen.

32. Pap. Lucilla. Breitbandiger Falter.

Deftreich, Seepermark und Ungarn. Mai, Juni † 51. Dben gelblichgrau, unten dunkelroth mit weißen Linien, rothen Bargden und grünen Kolben an den scharshaarigten und weiß gedornten Seiten. heckenkirschen (Lonicera xylosteum).

Puppe]; Graulichbraun.

33. Pap. Sibylla. Hedenfirschenfalter. Schleierfalter. In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai, Juni, Juli + h.]. Ropf bergförmig, roth, mit zwei weißen Streifen, der Leib gelbichgrun, mit weißen Barchen und rothen Dornen von ungleicher Größe, nebst einem weißen Seitenstreifen. Hedenfischen (Lonicera coerulea et xylosteum), Geidblatt (Lon. caprisolium), Jefangerjelieber (Lon. perielimenum).

Puppe]: Grun, edig, mit zwei Nopffpigen, die nach unten gefehrt find, einem Soder auf dem Ruden und einigen Gilberpuntten an Kopf und Bruft. Entw. In 14 Tagen bie 3 Bochen.

34. Pap. Camilla. Baunlilienfalter.

In Destreich und Schwaben. Mai, Juni, Juli † h]. Der vorherigen sehr ähnlich, ihre Farbe ift aber dunkler, die Dornen sind unten grünlich, oben roth, der Bauch und die Juge dunfelroth. Sie lebt auf denselben Futterpflanzen wie die P. Sibylla.

Puppe]: Ift wie die des vorhergehenden Falters geftaltet, aber braunlich und heller, und dunkler gemifcht. Entw. Gleich der

Worhergehenden,

35. Pap. Populi. Espenfalter. Pappelfalter.

In mehreren Gegenden Deutschlands keine Seltenheit. April, Mai, Juni † h. Sie hat einen zweigespipten, in der Mitte rothbraumen, an den Seiten schwarzen Kopf, der Ate, 6te, 8te und 9te Absah ist röthlichbraum, die übrigen grünlichgelb, mit braumen und schwärzlichen Schattirungen, und der 3te und 7te mit einem großen Spiegesslecken auf jeder Seite. Der Leib hat mehrere diese, steitschiege, gedornte, darte Spihen oder Knüpschom, wovon zwei, binter dem Kopfe, länger als die übrigen sind. Aluf der Espe (Pop. tremula) und der Schwarzpappel (Popnigra).

Puppe]: Gelblich mit braunen Schattirungen und ichwarzen Qunften. Der Kopf und das Grufiftud find boderich, mit einem braunlichgelben, beilformigen Auswuchs hinter bem lettern.

Entw. In 3 bis 4 Bochen.

Fünfte Gattung.

Hornerraupen. (Larvae cornutae).

Der Leib berfelben hat fast eben die Gestalt, wie bei benen ber vorhergebenden Familie, ift mit einigen blachgelben Querftrichen gezichnet, und endigt sich in zwei fleine Spiften. Der Ropf ift vorn glatt abgeschnitten, oben mit zwei langen, geraben, am Ende flumpen oder zweitheiligen hörnern.

Puppe. (Chrysalide).

Gie ift grun, jufammengebrudt, und ber Ropf lauft in zwei Spinen aus. Gie bangt, am hintertheile angeheftet, fenfrecht.

. 36. Pap. Iris. Badweibenfalter. Schillerfalter.

Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni † 3]. Schön grun, mit rothen Schwanzspipen, chagrinartig raub, und in den Seiten mit bichten Sarchen besehrt. Der Ropf ift cefigt, und endigt sich in zwei hohen, grunen, gelbgerandeten, oben gabelformig gespaltenen Dornspisen, welche auf ihrer Borderseite einen

btänlichen Strahl haben. Der Leib ist in ber Mitte bicker, und läufe nach dem Ropfe und bem After spiher zu. Ueber die vier ersten Gelenke geht an den Seiten ein ockergelber Streif, der sich in den Kopsspihen verliert. Auf dem Geen, 7ten und Sten Absape steht auf jeder Seite ein erhöhter, spräger, gelber Streif; beide bilden auf dem Rücken, wo sie sich einander näherein Paar Höcker. Hinter ihnen liegen noch einige schwache, oft kaum sichtbare Schrägstriche. Sie lebt ausschließend auf Wollweiden (Salix caprea).

Bupp e]: Mattgrun, mit zwei Spigen am Ropfe und einer an ber Bruft. Entw. In 14 Tagen bis 3 Bochen:

37. Pap. Ilia. Bandweidenfalter.

Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni † †]. Minder lebhaft: und mehr schmußiggrun, als Pap. Iris, im Ausmaaß etwas größer, und der Strahl an der Borderseite der Kopfspisen ist schwarz. Espen (Pap. tremula), Dotterweiden (Salix vitellina). Entw. Wie bei der Vorhergehenden.

Sechste Gattung.

Zweispigraupen. (Larvae subfurcatae).

Ihr hinterleib endigt fich immer in zwei fleine Spigen. Der Kopf ift fast kuglich, nur vorn etwas gebrückt. Die meiften sind mit feinen, weißlichen haaren besetzt, und der Lange nach abwecheselnd heller und dunkler gestreift. Die Berwandlung geschieht gewöhnlich in freier Luft, bei einigen Arten unter der Erde,

Puppe. (Chrysalide).

Sie bangt mit dem hintertheile feft, ift furg, und hat vorn zwei fleine, von einanderfiehende Spigen.

38. Pap. Proserpina. Nuchgrasfalter.

In verschiedenen Gegenden des mittl. und sudl. Deutschlands. Mai, Juni † 5]. Ropf tugefrund, vorn etwas flach, der Korper nackt; über den Rucken lauft ein dunkelschwarzer, auf beiben Seiten weißgefaumter Strich, und neben ibm fteben auf beiden Geiten braune, gelbrothe, weiße und fcmargliche Langs: ftreifen. Gie frift nur bes Nachts und lebt auf bem Rucharas (Anthoxanthum odoratum), Loldy (Lolium) und Trespe (Bromus).

Puppe]: Glangend fastannienbraun, vorn ftumpf, in der Mitte febr bid und nach hinten jugefpist. F Bermanblung in ber Erde. Entw. In 14 Tagen bis 3 Wochen.

39. Pap. Hermione. Roggradfalter, deutscher Utlas. Im füdlichen Deutschland. Mai, Juni + 5]. Rothlichgrau, mit odergelbem, fcmarggeftreiftem Ropfe, fcmargem Rudenftreifen und feinen, gleichfarbigen Querlinien. Muf dem Roggrafe (Holeus lanatus).

Duppel: Dunkelbraun, an ben Glügelfcheiden heller. Entw. 3m

Juli und August.

- 40. Pap. Phaedra. Safergrasfalter, ber fl. Mugenfalter. In Deutschland. Mai, Juni + 5]. Afchgrau, mit zwei Reiben Schwarzer, langlicher Fleden über ben Ruden. Muf dem Safergrafe (Avena elatior). Bermandlung in ber Erde. Entw. Im Juli und August.
- 41. Pap. Semele. Adlerbrauner Falter, curop. Atlas. In mehreren Orten Deutschlands. Mai, Juni +]. Gelblich: weiß, mit blagbraunen Langeftreifen. Auf Schmelen (Aria montana). Entw. Im Juli und August.
- 42. Pap. Tithonus. Bafengradfalter. In den meiften Gegenden Deutschlande. Mai, Juni + 5]. Grau ober braunlich, mit belleren und dunkeleren Streifen. Muf Beggras (Poa annua).

Puppe]: Grun und edig. Entw. Im Juli und August.

43. Pap. Ianira. Rindgradfalter, gem. Biefenfalter. Allenthalben in Deutschland baufig. Mai, Juni, Juli + 51. Grun, mit einem weißen Geitenftreifen und furgen, feinen Barden. Auf dem Rindgrafe (Poa pratensis).

Puppe]: Gelblichgrun, mit fcmargbraunen Streifen auf dem

Brufiftud und ben Flügelicheiden, und zwei Ropfipipen. Entw. Dom Anfang des Juli bis in ben Gerbft.

44. Pap. Eudora. Graubrauner Falter.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Juni †]. Einfarbig hellgrun, der zweispisige Ropf mit zwei schwarzbraunen Seitenftrichen. Auf mehreren Grasarten. Entw. Im August.

- 45. Pap. Hyperanthus. Sirfengrasfalter. Grasfalter. Allenthalben in großer Menge. Juni, Juli † 3. Weißgrau, mit einem bräunlichen, schmaien Rückenstreisen, der sich auf den erften Ringen nur verloschen zeigt, und furzen feinen Särchen. Sie lebt auf dem hirsengrase (Milium effusum) und dem gemeinen Grase (Poa annua), und fommt nur am Abend zum Vorschein.
- Puppe]: Aund, mit langen Stügelfcheiben und furzem Sinterleibe, hellbraun, mit dunkleren Steifen und Schattirungen. Entw. Im Juli, August und September.
- 46. Pap. Dejanira. Taumelgrasfalter.

In gang Deutschland. Mai, Juni † h]. hellgrun, mit dunfleren Langestreifen und feinen harchen. Auf dem Taumelgrase (Lolium temulentum). Entw. Im Juli.

- 47. Pap. Maera. Nispengradfalter, brauner Augenfalter. In ganz Deutschland. Juni, September † 5]. Heltgrun, mit einem weißlichen Längschreisen, einer dunkleren Rückenlinie und feinen, weißen härchen. Auf bem Rispengrad (Poa annua), Schwingelgrad (Festuca fluitans) und der Mäusegerfte (Hordeum murinum).
- Puppe]: Stumpf, schwärzlich oder blaggrun. Entw. Im Juli und August; die zweite Generation überwintert und giebt den Falter im Mai des nächsen Jahrs.
- 48. Pap. Megaera. Schwingelgrasfalter.

Allenthalben häufig. Mai u. Juni + h.]. Meergrun, mit brei dunkleren Streifen, wovon einer über den Ruden und einer in jeder Seite nahe über den Luftlöchern berzieht. Auf mehreren Gräfern, vorzüglich (Poa annua).

- Puppe]: Gränlich ichmärzlicht mit helleren Anöpichen, zwei ftumpfen Kopffpigen und einer erhabenen, ftumpfen Spige auf dem Rüffen. Entw. Bom Mai bis in den herbst.
- 49. Pap. Aegeria. Duekengradfalter. Baldargus.
 In Deutschland. Juni, August + 1. Mattgrun, mit dunkelgrunen und weißen Streifen und garten weißen harchen. Sie lebt auf der Queke (Triticum repens) und mehreren weichen Gradarten.
- Puppe]: Effig, balb hell, bald dunfelgrun oder braunlich. Entw. Im Juli und Auguft; Die zweite Generation im nachsten Fruhjahr.
 - 50. Pap. Galathea. Lischgradfalter. Marmorargus.
 Im mittleren und süblichen Deutschland. Mai, Juni + h.].
 Lebhaft grün, vor der Bermanblung gelblich mit bräunlichrothem Ropfe, einer dunfleren Rücken: und zwei helleren Seitenlinien.
 Sie endigt sich in zwei Spigen, auf denen zwei rothe Dörnchen stehen. Wiesenlischgrad (Phleum pratense).
 - Puppe]: Glatt, epformig, von gelblicher Farbe, mit langen Klügelicheiben und zwei ichwarzen, augenähnlichen Punkten an den Seiten bes Ropis. Entw. Im Juli und August.
 - 51. Pap. Medusa. Blutgrasfalter, gemein. Bergfalter. In verschiedenen Gegenden Deutschlands. Marz, April + hl. Hellgrun, mit weißlichen und dunkelgrunen Langeftreifen und feinen harchen. Bluthirsengras (Panicum sanguinale). Entw. Im Mai und Juni.
 - 52. Pap. Ligea. Rupferbrauner Falter.
 In mehreren Gegenden Deutschlands. April, Mai †]. Grun,
 mit einer schwarzen Ruckenlinie und mehreren weißlichen Langeftreifen. Der Kopf ift rothgelb. Grafer. Entw. Im Sommer.
 - 53. Pap. Pamphilus. Rammgradfalter, fl. Heuvogel. Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni und September + 13.1. Grun, nacht, mit einer dunfleren Rucken: und einer weißen Seitenlinie. Sie nährt sich von dem Rammgrase (Gynoturus eristatus), Rindgrase (Carex, Nardus stricta).
 - Pup pe]: Grun und ohne Spigen an Nopf und Leib, fie hangt gefturgt. Entw. Im Juli und August; die zweite Generation überwintert.

54. Pap: Iphis. Bittergradfalter.

Ueberalt in Deutschland. Frühling † \$]. Dunfelgrun, mit einem bläulichen Ropfe und schmalen duntleren Ruckenstreifen. Sie lebt auf verschiedenen weichen Grasarten.

Puppe]: Dunfelgrun mit helleren Flugelfcheiden. Entw. 3m Juni

55. Pap. Arcania. Perlgrasfalter. Roftflugelfalter.

In Deutschland. Mai, Juni † h. Grun, der Ropf eingeferbt, das Maul roth. Ueber den Rufen gieht eine dunkelgrune, au beiden Seiten bestelben eine weißlichgelbe und nahe über den Tiben eine gelbe Linie bin. Die Afterspifen find am Ende rothlich. Sie lebt auf dem Persgrafe (Meliea eiliata), und verschiedenen andern-Grasarten.

Puppej: Breit und flumpf, am hinterleibe rothlich, mit weißlichen, rothlich eingefaßten flugelfcheiben. Entw. Im Juni und Juli.

Siebente Gattung.

Dodischildraupen. (Larvae gibboscutatae).

Diese und die beiden folgenden Gattungen heißen affelförmige (Larvae oniseisormes), oder Schildraupen, von ihrer Gestalt, die jener der Affeln oder der Schildkafer nahe kommt. Sie sind beinache eprund, nur unten glatt; der Kopf ift sehr klein und wie die Küße, kaum zu sehen. Quer über den Leib. gehen die gewöhnlichen Einschnitte. Die Raupen dieser Samilie sind beinahe gleich breit, der Kopf ist schwarz, der Rücken merklich erhoben, meistens sehr schwingen gefarbt. Die Berwandlung geschieht gewöhnlich an einem Pflanzenstengel, zuweilen halb unter der Erde.

Puppe. (Chrysalide).

Sie ift länglich, nadt weißlich mit einigen bufferen Gleden auf bem Ruden, ober an ben Seiten.

56. Pap. Cyllarus. Wirbelfrautfalter.

In Deutschland. April, Mai + f.]. Blaggrun, in das Gelbliche fallend; der ganze Körper ift mit feinen, weißen harchen beseht. Ueber den Ruden zieht sich eine röthliche Linie, und in den Seiten bemerkt man dunkelgrune, schräge Linien. Der Kopf und die Bruffige sind schwarz, die übrigen grunlichtraun. Birbelfraut (Astragalus onobrychis), wildem Sußholz (Astragalus glycyphyllos), Steinflee (Trifolium melitotus) und dem pfeilförnigen Ginfter (Genista sagittalis).

Puppe]: Braunlich. Entw. Rach drei oder vier Bochen.

57. Pap. Argiolus. Faulbaumfalter. Dutatenvogel.

In Deutschland. April, Mai 13. Gelblichgrun, mit einer bunkelgrunen Rudenlinie und außerft feinen harchen; Ropf und Tuge find ichmarg. Faulbaum (Rhamnus frangula).

Puppe]: Blatt und obne Eden, am Bordertheile grun, am übrigen Rorper braun genischt, mit einer fcmargen Rudenlinie. Entw. Nach 14 Tagen.

58. Pap. Damon. Sahnentopffalter.

In mehreren Gegenden Deutschlande. Mai, Juni †1. Gelblichgrun, mit feinen harchen befest, einem dunkelgrunen Ruckenstreifen, und gleichfarbigen, weiß eingefasten Seitenftreifen. Ueber den Füßen läuft gewöhnlich noch eine schmale, flachgelbe ober auch rothe Linie ber. Auf bem gemeinen habnenkopf (Hedysarum onobrychis)...

Puppe]: Odergelb und weniger flumpf, ale die von andern Schild-

raupen. Entw. Rach vierzehn Tagen.

59. Pap. Adonis. himmelblauer Falter. Moonis.

In Deutschland. Frühling, Sommer †]. Grün oder bellbräunfich, mit feinen, weißen harchen besetz; bat einen bunkeln Rückenfreisen, an bessen beiben Seiten eine Reibe rothgelber, drepectiger Flecken liegt. Der Kopf und die Bruftsuße sind schwarzbraun, die Bauchfüße braungrun. Auf verschiedenen Alecarten (Trisolium) und dem pfeitsornigen Ginfter (Genista sagittalis), wovon sie nur die Blüthe frift. Puppe]: Stumpf, grun - oder dunkelbraun. Entw. Rach 14 Tagen ober 3. Bochen.

60. Pap. Alexis. Sauhechelfalter.

Allenthalben häufig. Frühling †]. hellgrun, mit feinen harchen, einer bunteln Rudenlinie und drepzadigen, gelben Fleden an den Seiten berfelben. haubechel (Ononis spinosa), wilbem Guß-holz (Astragalus glycyphyllos) und Erdbeeren (Fragaria vesca).

Puppe] : Gie ift ftumpf und dunkelbraun. Entw. 3m Commer, balb fruber, bald fpater.

61. Pap. Argus. Stedgainsterfalter.

In den meisten Gegenden Deutschlande. Mai, Juni †]. Grün, mit feinen harchen und weißen Anöpschen besetzt, hat einen bunkelrothbraunen, weißbegrenzten Rücken, einen ahnlichen Seitenstreisen über ben Luftlöchern ber, und gleichfarbige Schrägkriche in den Seiten. Der Ropf und die Bruftlüße find schwarzbraun. Auf bem Steinslee (Trisolium melitotus), dem Stechginster (Spartium scoparium) und der Esparfette (Nedysarum onobrychis), deren Blüthen sie am liebsten frist.

Puppe]: Anfange grun, dann wird fie bellbraun, an den Einfchnitten des hinterleibes und an den Angen rothbraun. Entw. 3m Juli

und fpater.

62. Pap. Aegon. Geißfleefalter.

Mirgende felten. Mai †]. Soch citrongelb, in den Seiten gruntich, mit einer hellgelben Rudenlinie. Bor der Bermandlung wird fie über ben Ruden bellgelb, in den Seiten grun, mit schwärzlichen Schrägstrichen. Auf den Bluthen des Ginfters (Genista vulgaris).

Puppe]: Belb, an den Flügelfcheiden und dem Brufffuce braunlich-

grun. Entw. Im Juni und Juli.

63. Pap. Battus. Bumpenfrautfalter.

In der Gegend von Dresben und in Deftreich. Juli †]. Meergrun, fein behaart, mit einer dunkelvioletten Rudenlinie. Die Luftlocher erscheinen als schwarze Punkte. Fetthenne (Sedum telephium) sift an der untern Seite des Blatts, und frift nur das Mark deffelben.

Puppe]: Kurg und flumpf, am hinterleibe bellbraun, am Stopfe, der Bruft und den Elügelscheiden bellgrun, mit blaffen, braunen Punften. Entw. Im Juni des folgenden Jahres.

Adte Gattung.

Schmalschildraupen. (Larvae oblongoscutatae.)

Sie find im Bergleiche mit denen der vorhergehenden Familie etwas lang, und an den Seiten gleichsam gedrückt, gewöhnlich blaßgrun, mit sehr kurzen, seinen, röthlichen harchen ganz besent; ber Kopf ift bellbraun oder bräunlichweiß.

Die Bermandlung gefchieht nabe an ber Erbe.

Puppe. (Chrysalide.)

Braunlich, vorn und hinten fehr ftumpf, hangt beinahe magerecht mit gaben um ben hals und am hinterleibe bicht angeheftet.

64. Pap. Helle. Beilrothgoloner Falter.

In der Gegend von Leipzig. Frühling, Sommer +]. Blaggrun, fpahngrun, faft ins Apfelgrune fallend, mit dunkler Ruden: und Seitenlinie und gelbbraunem Ropfe. Ampfer (Rumex).

Puppe]: Stumpf, braunlich. Entw. 3m Mai u. Auguft.

65. Pap. Virgaureae. Goldruthenfalter.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Grühling †]. Dunfelgrun, mit feinen Garchen besehr, mit einer gelben Ruden: und gelblichgrunen Seitenlinien, schwarzem Kopf und Bruftsufen. Auf der gemeinen Golbruthe (Solidago virgaurea) und dem spiften Ampfer (Rumex acutus).

Pupp e]: An beiben Enden flumpf und braunlichgelb, mit bunfleren Rügelscheiben. Entw. Im Juli und August.

- 66. Pap. Phlacas. Der fl. Feuervogel. Golovogelchen. Allenthalben. Frühling, Sommer +]. Sehr flein, hellgrün, mit einem gelben Rudenstreifen. Sauerampfer (Rumex acetosa). Puppe]: Stumpf, bräunlich. Entw. Nach 14 Tagen bie 3 Bochen.
- 67. Pap. Rubi. Brombeerfalt., grun. Schwalbenschwang.
 Mllenthalben in Deutschland. Mai, Juni †]. Grasgrun, queweilen gelblichgrun, mit seinen harchen besent, ber Rusenstreisen weißlich, qu beiden Seiten mit einer Neibe breiediger, weißgelber, oft taum sichtbarer Fleden und einem weißlichen Streisen über den Füßen. Brombeeren (Rubus fruticosus), Färbeginster (Genista tinetoria), Esparsette (Hedysarum onobrychis), Kienschroten (Spartium seoparium) und auf verschiebenen Arten des Geißslees (Cythisus, austriacus, nigricans und capitatus): Puppel: Stumpf, braun, mit belleren Lustlöchern. Entw. Im Frühling des nächsten Jahres.

Rennte Gattung.

Fladischildraupen. (Larvae depressoscutatae.)

Sie find benen ber fiebenten Gattung afnlich, boch nicht fo febr erhaben, vorn ein wenig breit, nach hinten ju immer schmaler, und mit fehr furgen, feinen Saaren befest.

Die Bermandlung gefchieht gewöhnlich auf einem Blatte, worauf fie ihren hinterleib durch ein Gewebe, und überdies noch durch einen quer über ben Ruden gezogenen Faben befestigen.

Puppe. (Chrysalide.)

Unten flach, auf dem Ruden fehr gewölbt, durchaus etwas rauch.

68. Pap. Quercus. Biereichenfalter. Blauschwanz. Allenthalben in Deutschland. April, Mai †]. Flach und breit, mit feinen harchen besett, braungrau, mit einer Reihe erhabener breiediger, gelblicher Flecken über den Rucken, welche burch eine feine, schwarze Linie getheilt find. Die letzten Gelenke find gelblich, der Ropf klein, rund und braun. Auf niederen Eichen (Quercus robur).

Puppo]: Rund, in der Mitte bider, braun, mit verfchiebenen Punften befest. Entw. Im Juni und Juli.

69. Pap. Spini. Golehenfalter.

In Deutschland. Frühling +]. Grun, ermachfen rothlich, mit einem schwarzen Ropfe, und gelber, aus einzelnen Fleden beftebender Rudenlinie. Schleben (Prunus spinosa).

Puppe]: Braun, unten afchgrau und behaart. Entw. 3m Juli

70. Pap. Ilicis. Steineichenfalter.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai +]. Blafgrun, mit einer gelben Fledenlinie über bem Rucken und in jeder Seite. Der Ropf und die Bruffüße sind schwarz, der Körper dunn bebaart. Bor der Berwandlung wird sie rothlich. Eichen (Quercus robur).

Buppe]: Anfange gelblich, in der Folge braun, mit brei Reiben dunfler Buntte auf dem hinterleibe. Entw. Rach 14 Tagen.

71. Pap. W. Album. Bidgadftreifiger Falter.

In der Gegend von Leipzig. Mai +]. In der Jugend grun, auf den legten Bauchringen mit drei dunkelrothen Flecken, wovon einer in der Mitte und zwei an den Seiten ftehen, hat über dem Ruchen eine doppelte Reihe von Spigen. Dor der Bermandlung wird sie braunsich. Auf Ruftern (Ulmus campestris).

Puppe]: Glatt, graubraun, an ben Rügelscheiden dunkler und mit fleinen harchen besent. Entw. Nach 14 Tagen ober 3 Wochen.

72. Pap. Pruni. Pflaumenfalter. Punktband.

Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni +]. Blafgrun, mit weißlichen Linien, feinen Querftrichen und seche Paar furger, fleischiger, an der Spige braun punktirter Erböhungen. Der kleine gelbe Kopf hat zwei schwarze, augenformige Punkte.

Schlehen (Prunus spinosa) und Pflaumenbaumen (Prunus domestica).

Buppe]: Rurg und bid, Border- und hintertheil ftart getrennt, dunkelbraun, an dem Ginfchnitt und Kopfe weißgefiedt. Der Hinterleib ift hochgewolbt. Eften, Nach 14 Tagen.

73. Pap. Betulae. Beigbirtenfalter. Gilberftrich.

Allenthalben. April, Mai, Juni †]. Grün, unten platt, oben in der Mitte gewöldt, mit erhabenen gelben Rücken: und Seitensftreifen, und gelblichen Schrägstrichen in den Seiten. Auf Birken (Betala alba), Pflaumenbäumen (Prunus domestica) und Schlehen (Prunus spinosa).

Puppe] : Rund, glatt und flumpf, braun, mit fcmachen, belleren

Streifen. Entw. Bom Juni bis Auguft.

Zehnte Gattung.

Spredenraupen. (Larvae variegatae.)

Sie find gesprenkelt, vorn dider, und gieben den kleinen flumpfen Ropf unter den erften Ring gurud, in welchem eine fleischige Gabel verborgen liegt, die fie ausstreden ober einziehen können. Sie verwandeln fich in freier Luft, am hintertheile und über dem Ruden mit einem Faden befestiget.

Puppe. (Chrysalide.)

Edig, mit einer zweizadigen Spine.

74. Pap. Podalirius. Schwarzdornfalter. Segelvogel. In ben meisten Begenden von Deutschland. Sommer, Herbst +1. Gelblichgrun, rothpunktier, mit weißgelben Linien über den Rücken und in den Seiten, und gleichfarbigen Schrästrichen. Un dem Ropfe hat sie zwei Hörnchen, welche sie ausstrecken und einziehen kann; vor der Verwandlung wird sie gelb. Auf dem gemeinen Mandelbaum (Amygdalus communis), Schlehen (Prunus

spinosa), Pflaumen:, Aepfel: und Birnbaumen (Prunus domestica, Pyrus malus et communis), auch Eichen (Quercus robur),

- Puppe]: Sie bat eine ftumpfe, zweizadige Ropffpine, und ift am Bordertheile braun, hinten gelb, mit braunen Ringen und Punften. Entw. Im August, die zweite Generation im Mai des folgenden Jahres.
- 75. Pap. Machaon. Fenchelfalter. Schwalbenschwang. Mirgends setten. Sommer, herbst +]. In der Jugend schwarz, mit furzen, rothen Dörnchen und einem weißen Aleden auf dem Rücken, nachber wird sie grun, mit schwarzen Ringen, in welchen rothbraune Puntte stehen. Fenchel (Anethum soeniculum), Ditt (An. graveolens), Rümmel (Carum carvi), himpinell (Pimpinells saxifraga) und Möhren (Daucus carota).

Buppe]: Grunlich, der Lange nach gelb gestreift, mit einer zweis gadigen Ropfspipe und einem boben Ruden. Entw. Wie bei ber vorigen.

Gilfte Gattung.

Fleifd, dornraupen.

Sie gleichen in ihrer Bestalt denen der vorhergebenden Gattung, haben aber mehrere Reihen behaarter Fleischdornen. In Deutschland ift nur eine befannt.

76. Pap. Polyxena. Ofterluzeifalter.

Im fübl. Deutschland und Ungarn. Sommer †]. Gelb, schwarz punftirt, mit fünf Reiben rothbrauner, an den Spifen schwarz-gefärbter und behaarter Dornen. Auf Ofterlugei (Aristolochia elematitis).

Puppe]: Bleich ber bes P. Machaon, ift gelblidgrau, mit braunen Schattirungen. Entw. Im nächsten Frubjahr.

3 wolfte Gattung.

Scheinsvinnerraupen. (Larvae bombyciformis.)

Sie find burch ihre gange Lange beinahe gleich bid, gefiedt, mit turgen haaren und Anöpfchen, wie verschiebene Spinnerraupen, befest; auf bem Naden ift eine Deffnung, woraus eine fleischige Gabel hervorspringt. Es ift nur eine Art befannt. Die Verwandlung geht in einem dunnen Gewebe vor sich.

Puppe. (Chrysalide.)

Sie ift ber eines Spinnere abnlic.

77. Pap. Apollo. Hauswurzfalter. Rothaugenspiegelf, Im subliden Deutschland und auf ben schlichen Gebirgen. April, Mai † 3. Sammtschwarz, mit vielen aschbraumen oder orangegelben Punkten und ftablblauen Wärzden. Hauswurz (Sedum album) und bem Gruchfraut (Sedum telephium).

Puppel: Blau bereift. Entw. 3m Commer.

Dreizehnte Gattung.

Rudenstreifraupen. (Larvae medio striatae.)

Sie haben einen kleinen, runden Ropf, einen ichlanken Leib, der fich an beiden Enden verdünnt, durchaus mit fehr kurgen, feinen Haaren befest, und mit belleren oder dunfteren Tangeftreifen, die besonders über die Mitte des Rudens gezeichnet find. Die Bermandlung geschieht, aufrechteftend, durch befestigte Faben am hinterleibe und um die Mitte.

Puppe. (Chrysalide.)

Edig, vorn in einer Spine fich endigend.

78. Pap. Crataegi. Beigdornfalter. Baumweißling. Allenthalben febr gemein. Frühling, Commer * 5]. Bebaart, afchgrau, mit ichwargen und orangegelben Streifen. Meifdorn (Crataegus oxyacantha), Schlehen (Prunus spinosa), Menfel-Birn . und Pflaumenbaumen.

Puppe]: Gelblichgrun, fcmargefiedt und punftirt. Entw. Rach

79. Pap. Brassicae. Roblfalter, großer Beigling. Allenthalben in großer Menge. Sommer, Berbft * 51. Blaue lichgrun, mit dunnen Saaren und ichmargen Punkten, einem gelben Streifen über bem Ruden und in ben Seiten. Ruchenfrautern, dem Rohl (Brassica oleraca) und allen Spielarten deffelben, Rettig (Raphanus sativus), Meerrettig (Cochlearia armoracea) u. f. w.

Puppe]: Belblichgrun, mit fcmargen Punften, einer Ropf- und funf Rudenfpipen. Entw. Mai, Juli bis Oftober. Gpatlinge

übermintern.

80. Pap. Rapae. Rubenfalter, fleiner Roblweißling. Allenthalben in großer Menge. Commer, Serbft *7. Matt= grun, mit feinen Sarchen, einem gelben Rudenftreifen und gelben Geitenpunkten auf einem blaffen Grunde. Muf dem meifen Rübenfohl (Brassica rapa) und den gewöhnlichen Rüchenfrautern.

Puppe]: Belb, grunlichgrau oder braunlich, mit brei gelben Strei-

fen. Entw. Bie bei Brassich.

81. Pap. Napi. Repefalter. Grunader.

Allenthalben. Juni, Auguft, Geptember *]. Fein behaart, matt : oder braunlichgrun, an den Geiten heller, mit rothgelben Luftlochern, meißen Bargden und ichmargen Punftchen. Rubefaat (Brassica napus), auf Robifrautern, Bau (Reseda lutea et luteola), Baldfohl (Turritis glabra).

Puppe]: Belbgrun, mit Ropf= und Rudenfpigen. Entw. 3m

April und Juli.

82. Pap. Daplidice. Raudenfalter. Maufalt. Landdarte. In mehreren Begenden. Commer, Berbft +]. Der Ropf bell: grun, gelb gefiedt und ichwarg punftirt, ber Leib trubblau, gelb

gestreift und schwarz punktirt. Auf bem gelben Wau (Reseda lutea), Rohl, Walbfohl (Turritis glabra), auf Raufe (Brassica eruseastrum), Heiftraut (Raphanus raphanistrum), Heiftraut (Sisyndrium sophia) und auf Bauernsens (Thlaspi arvense), wovon sie den Saamen frist.

Puppel: Gleicht ber bes G. Napi, und ift grun, braunlich ober grau. Entw. 3m August, ober bes nachften Jahred im April

und Mai.

83. Pap. Cardamines. Bergfreffalter. Murora.

Rirgends felten. Juni, Juli +]. Grun, fein behaart, in den Sciten weißlich. Auf Bergfreffe (Cardamine impatiens), Balbtohl (Turritis glabra), wildem Kohl (Brassica campestris) u. f. w.

Puppel: Glatt, fehr gurudgebogen, grun ober braunlich, mit einem bunfeln Seitenftreifen. Entw. Im April und Mai.

84. Pap. Sinapis. Genffalter. Genfweißling.

Allenthalben. Sommer †]. Grün, mit einem hochgelben Seitenfreisen über den Füßen. Auf dem gehörnten Schotenklee (Lotus corniculatus) und auf der Wiefen platterbse (Lathyrus pratensis).

Puppe]: Grun, jurukfgebogen, vorn fehr fpig, mit einem rothbraumen Seitenftreifen, worin die Luftlocher wie weiße Punkte fteben, Die Tlügelschein find rothbraun gestreift. Entw. Im

Mai und Juli.

Bierzehnte Gattung.

Geitenstreifraupen. (Larvae pallidiventres.)

Sie find lang, faft durchgebende gleich bid, mit furgen harden befeht, fo, baf fie nadt ju fenn fceinen, auf dem Ruden matt: ober dunfelgrun, ohne Mittelftreifen, auf der untern Salfte bed Leibes blaß; an den Seiten mit einem gelblichen Streifen bezeichnet.

Puppe. (Chrysalide.)

Sie ift vorn einfpigig, in der Mitte fcneibig gewölbt, hangt, mit fest angesponnenem hinterleibe, in einem fchlaff gespannten Faben um die Mitte beinahe horizontal; öfter fieht fie nur halb aufrecht.

- 85. Pap. Edusa. Geißtleefalter, pomerangelb. Seufalt. In ben meiften Gegenden. Frühling †]. Dunkelgrun, mit einem weißen, gelb und blau punttirren Seirenstreifen über den Fußen. Auf Geieflee (Cyticus austriacus).
- Puppel: Grun, mit einem gelben Seitenftreifen und gelb begreng-; ten, schwarz gestreiften Stugelscheiben. Entw. Bu Ende bes Sommere:
- 86. Pap. Hyale. Kormvickenfalter, gelber Scufalter.
 Mirgende felten. April bie Juni †]. Sammtartig grün, mit awei gelben Seitenlinien und schwarzen Puntten auf jedem Gelenfe. Auf der bunten Kornwicke (Caronilla varia). Entw. Im Mai; die zweite Generation im Juli, August und September.
- 87. Pap. Rhamni. Kreuzdornfalter. Citronfalter. Allenthalben gemein. April, Mai bis Juli, August 71. Grün, mit feinen, weißen Härchen, schwarz punktirt, mit blaffer Rücken- sinie und weißen Seitenstriemen, die vordern Ringe sind mehr als die übrigen verdickt. Auf dem Kreuzdorn (Rhamnus chatarfticus), und dem Faulbaume (Rhamnus frangula), auch auf niederen Sichenbücken.
- Puppe]: Edig, grun, mit zwei hellgelben Streifen in ben Seiten; bie Bruft ift fehr verbidt. Entw. Im Juli und Auguft; bie zweite Generation in ben erften warmen Fruhlingotagen.

Funfzehnte Gattung.

Ufterwicklerraupen. (Larvae torticiformes.)

Sie find einigen Nachtschmetterlingeraupen febr ähnlich, fait nacht, der Leib nach beiden Enden zu geschmeidiger, der Kopf fuglich, ein wenig gespalten; wohnen in zusammengesponnenen Blättern. Die Bermandlung geschieht nach Urt ber Widlerraupen in einem Gewebe.

Puppe. (Chrysalide.)

Gie ift ben Nachtschmetterligepuppen abnlich.

88. Pap. Malvarum. Malvenfalter.

Allenthalben. Mai, Juni + h]. Afchgrau, heller ober dunfler, zuweiten röthlichgrau und mit feinen Sarchen befest. Der Kopf ift schwarz und das erfte Gelenke hat einige gelbe Flocken. In que sammengezogenen Blättern auf der Feld. und Gartenmalve (Malva sylvestris et Alcea rosea).

Puppe]: Braun und blau bereift. Entw. Im Juli, ober nach ber

Ueberminterung im Mai.

89. Pap. Tages. Mannetreufalter.

Allenthalben. Mai bis Sept. †]. Hellgrün, mie braunem Ropfe, einem gelben, schwarz punktirten Rücken- und gleichfarbigen Seitenstreifen, über welchen gleichfalls schwarze Punkte steben. Auf Mannstreu (Eryngium campestre) und dem geshörnten Schotenklee (Lotus corniculatés).

Puppe]: Un ben flügelicheiden dunfelgrun, mit rothlichem Sinterleibe. Entw. 3m Juli und Auguft, ober nach der Ueberminte-

rung im Upril.

90. Pap. Paniscus. Grofwegerichfalter, fleiner Pan.
In mehreren Gegenden Deutschlands. Juni, Juli †]. Ueber den Rücken dunkelbraun, in den Seiten heller, mit zwei gelben Längstreifen, schwarzem Kopfe und orangefarbenem Halebande. Großer Begerich (Plantago major). Entw. Nach der Ueber- winterung im April und Mai.

91. Pap. Comma. Peltschenfalter. Strichfalter.

In den meisten Gegenden. Mai, Juni †]. Schmutiggrun, über den Rucken und in den Seiten, wo eine schwarze Punktreibe steht, rostfarben gemischt. Der Kopf ist schwarz und hinter
ihm zeigt sich ein weißer, schwarz eingefaßter Ring. Auf der Peltsche (Coronilla varia).

Puppe]: Braun, cylinderformig. Enem. 3m Juli und Auguft.

92. Pap. Linea. Schmelenfalter. Rornfuche.

Allenthalben gemein. Mai, Juni +]. Grun, mit einer bunfleren Ruden = und weißlichen Seitenlinie. Auf ber Schmele (Arra montana) und verschiedenen Grasarten.

Puppe]: Gelblichgrun, mit einer fleinen Ropffpige und verlanger-

ten, braunen Ruffelfcheibe. Entw. Nach 14 Tagen.

II. Abtheilung.

Schwarmer oder Abendschmetterlinge.

(Sphinges.)

Erfte Gattung. Atychia.

Shilbrauphen.

Sie find fein behaart, platt; ihr Rorper ift flein, über ben Ruden geht eine Reihe Schilden.

Berwandlung.

Gie geschieht in einem pergamentartigen, länglichrunden Gemebe.

Puppe. (Chrysalide.)

Beid, mit ziemlich langen Flügelfcheiden.

1. Atych. Statices. Saucrampferschwrm, Geenelkenschw.
Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni †]. Schwarz, mit zwei Reihen weißlicher, ediger Schilden über den Rücken und einem breiten, dunkelrothen Seitenstreisen. Sie soll sich neunmal häuten. Auf Ampfer (Rumex acetosa) und Rugelblumen (Globularia).

Berm.]: In einem pergamentartigen Bewebe.

Puppe]: Braunlichgelb. Enem. Im Juni und Juli.

2. Atych. Pruni. Gdilehenschwarmer.

In mehreren Gegenden Deutschlands. April, Mai + h]. Sie ift mit dichten, schwarzen härchen beseht, welche sternsvrmig auf Barzchen in drei Reihen seben; der Rücken ist steischaften oder rothgelb, mit einem Streisen schwarzer, rautenförmiger Schildhou beseht. Der Kopf, die Bordersusse und Lustischer sind schwarz. Aus Schlechen (Prunus spinosa), Eichen (Quereus robur) und auf der haide (Erica vulgaris).

Berm.]: In einem feinen Bewebe, weißlich, pergamentartig, und an beiden Enden kegelformig verengt.

Duppe]: Trubgelb, vorn dunfelbraun. Entw. Ende Juni.

3. Atych. Infausta. Schwarzbornschwarmer.

In einem Theil bes linken Rheinufers, von Frankenthal bis jum Donnersberge. Juni †]. Kopf flein und schwarz, ber Leib violett; über ben Ruden zieht ein breiter, gelber Streifen, melcher ber Länge nach von einer feinen, schwärzlichen, durch bie Einschnitte unterbrochenen Linie getheilt ift. Ueber ben Juken beigt sich in jeder Seite ein weißlicher Streifen. Der Bauch ift gelb. Auf Schlehen (Prunus spinosa).

Berm.]: In einem eiformigen, pergamentartigen, weißlichen Gewebe, Puppe]: Eiformig, Flugelicheiden und Ruden braun, roth eingefaßt, ber hinterleib gelb. Entw. Im Sommer.

4. Atych. Globulariae. Rugelblumenschwarmer.

In Destreich, Ungarn, auch in der Gegend von Darmstadt und Augsburg. Juni, Juli +]. Schwarz, führt über den Rücken eine schwarz, führt über den Rücken eine schwale, gelbe Linie, welche eine Reibe bläulichweißer, breiseniger Schilden verbindet. In den Einschwitten fecht zu beisen Seiten ein rothgelber Punft, in einem bläulichen, nach hinten etwas vorsehenden Flecken, und über ben Füßen her zieht ein gelblicher Streifen. Nach hubnerd Abbildung.

Zweite Gattung. Zygaena.

Walzenformige Raupchen.

· Sie find beinahe malgenformig, fein behaart, reibenweife fcmarg punktirt, mit einem fleinen, verdocten Ropfe.

Berwandlung.

Bei einigen Urten in einer pergamentartigen, fpindelförmigen, etwas gefurchten Sulfe; bei anderen in einem eierschalenartigen, glatten, eiformigen Tonnchen.

Duppe. (Chrysalide.)

Dunnfchalig, mit siemlich langen Glügelfcheiden.

. 5. Zyg. Minos. Quendelfdwarmer.

In den meisten Gegenden von Deutschland. Mai, Juni † 3. Bleichgelb, weiß behaart, und führt zwei Reihen von zwölf schwarzen Feeden. Auf Alee (Trifolium), Ehrenperis (Veronica officinalis), Klittergras (Briza minor), Kammgras (Cynosurus cristatus), Färbeginster (Genista tinetoria) und Quendes (Thymus serpyllum).

Berm.]: In einem bochgewollbten, von Farbe braunlichgelben Ge-

Puppe]: Um Ropfe, den Mügelfdeiden und auf dem Ruden fcmargbraun, übrigens gelblich. Entw. Nach 3 Bochen.

6. Zyg. Stabiosae. Schmalflediger Schwarmer.
3m fübl. Deutschland. Frühling †]. Goldgelb, weiß behaart;
über den Rücken laufen zwei Reihen von neun schwarzen Fleden;
ber Ropf ist schwarz und weiß gezeichnet, die Luftscher schwarz,
so wie die Bauchfüße, lentere weiß geringt. Auf Alee (Trisolium).

Berm.]: In einem glangenden, goldgelben, pergamentartigen Gewebe. Puppe]: Braungelb, mit braunem Ruden und flügelscheiden. Entw. In drei bis vier Bochen.

7. Zyg. Achillene. Rrahenblaufdmarmer.

Bei Dredben, Erfurt und im fubl. Deutschland. Mai +]. Grun- lichgelb, Ropf und Bruftfuße find schwarz, die übrigen erwas

heller, als die Grundfarbe. Sie ist mit feinen, schwärzlichen Haaren besetht, welche in Buscheln beisammen stehen. Ueber den Rücken läufe auf jeder Seite eine Reibe schwarzer Flecken, näme ich auf jedem Kinge am Ansange und Ende einer; unter ihnen feht an jedem Einschwirte ein gelber Punkt. Die Luftscher erscheinen als schwarze Punkte. Auf Separsette (Hedysarum onobrychis), auf Trifolium alpestre und Astragalus glycyphyllus.

Berm.]: In einem weißlichen, eiformigen, glatten, fest und elerfcalartigen Gewebe.

Bupp e]: Am Ropfe und ben Slugelbeden fcmarglichbraun, übrigens gelb. Entm. 3m Juni.

8. Zyg. Meliloti. Widenschwarmer.

In der Gegend von Wien, Dresben, halle, Franken, auch bei Darmstadt. Mai, Juni †]. Sie hat das Ansehen einer Schildbraupe; die untere Seite ift sach, der Rücken gerundet, Kopf und Bruftlige sind schwarz, die übrigen grün. Die Grundfarbe ist ein blasses Weergrün; über den Rücken zieht ein weißlicher Streisen, der in das Blauliche und Gelbliche schillert. Ucher den Luftlöchern steht ein gleichfalls weißlicher Streisen, in welchem sich am Ende eines jeden Einschnittes ein bellgelber Itecken zeigt. Zwischen biesem und der Rückenlinie befindet sich am Ansange eines jeden Ringes ein schwarzer Punkt. Der Körper ist mit dunnen, weißen härchen beseht. Auf verschiedenen Arten des Klees (Trisolium) und mehreren weichen Gradarten.

Berm.]: In einem pergamentartigen, länglich bellgelben Gewebe. Puppe]: Gelblichweiß, mit ichwärzlichen Ruden- und flugelicheiben. Entw. Im Juli.

9. Zyg, Trifolii. Budjerfleefdimarmer.

Außer ben Gegenden von Leipzig noch bin und wieder in Deutschland. Mai †]. Blaggelb, hat vier Reihen schwarzer Punkte, wovon zwei über ben Rucken laufen, und unten am Bauche auf jedem Ringe einen schwarzlichen Schatten. Alee (Trifolium).

Berm.]: In einem ftrobgelben, länglichen Gemebe.

Puppe]: Comary. Entw. Im Juli.

10. Zyg. Lonicerae. Schottenfleeschwarmer.

Allenthalben in Deutschland. Frubjahr * 5]. Man fennt grei verschiedene Raupen dieser Zygaenae, aus beren einer nur mann: liche, aus ber andern nur weibliche Schwarmer entfteben,

a) Mannl. 3 .: Beiflich ober fcmuniggelb; auf bem Ruden ftebe eine Reihe fdmarger, langlich vierediger Fleden; in ben Geiten, boch dem Ruden nabet, an ben beiden Enden eines jeden Belentes ein abnlicher Gleden von etwas ftarterer Unlage; bierauf eine verlofchene, gelbe Linie mit dunkelgelben Punkten, und bann über den Fugen eine Reibe fleiner, fcmarger Beden. Der Ropf und die Bruftfuße find fcwarg, die übrigen von ber Farbe bes Rorpers.

Derm.]: In einem langlichen, ftrobgelben Bewebe.

Puppe]: Schwarzbraun.

b) Beibl. 3 .: Blaffupfergrun und mit feinen weißlichen Sarchen befest, führt über den Ruden einen weißen Streifen, auf der Seite eine fcmarge Punftreibe, und bierauf einen weißen Streifen mit ochergelben Puntten. Die Luftlocher find fcmars, Die übrigen fupfergrun.

Buppe]: Beniger folant, ale die der mannlicen und durchfichtiger,

ftrohgelb, mit fcmargen Flügelfcheiden.

Gie leben auf verfchiedenen weichen Gradarten und einigen Urten bed Rieed, 3. B. Trifolium rubens et montanum.

Entw. Bom Juni bis in den Muguft.

11. Zyg. Filipendulae. Erdeichelichw. Johannievogel. Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni +]. Bellgelb, mit feinen Sarchen befegt, bat zwei Reihen großerer, ichmarger Rleden über dem Ruden und eine Reihe fleinerer in jeder Geite. Der Ropf ift flein und fcmart, eben fo find die Bruftfuße gefarbt, bie übrigen gelb. Auf Wegerich (Plantago), Riee (Trifolium), Lumenzahn (Leontodon taraxacum), Mausobrchen (Hieracium pilosella), Ehrenpreis (Veronica) und Flittergrad (Briza minor).

Berm.]: In einem fcmefelgelben, pergamentartigen Bewebe.

Puppe]: Um Ropfe, ben Flügelicheiden und der Endipine ichmargbraun, übrigens gelb. Entw. Dom Juni bis in den Muguft.

12. Zyg. Hippocrepidis. Sufcifenschwarmer.

Im füblichen Deutschland; auch in ber Gegend von Darmftabt. Mai + hl. Grünlich, mit einem breiten, gelblichen Streifen in jeder Seite, über welchem sich eine Reihe dreiediger, schwarzer Bleden zeigt. Ueber den Ruden sauft eine ununterbrochen, schwarzliche Linie. Die Marzhen bed Körperes, auf benen feine Haure flechen, haben die Farbe ihres Grundes. Der Kopf ift schwarz und weiß gezeichnet, die seche Bruffüße sind braun, die übrigen gelb, die Luftscher schwarz. Auf Lectriswicke (Astragalus glycyphyllos).

Berm.]: In einem gelblichen Gemebe.

Puppel: Schwarzbraun, mit weißlichgrunem, ichwarzgefiedtem Sinterleibe. Entw. Im Juli.

13. Zyg. Peucedani. Saarstrangschwarmer.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai, Juni †]. Gelh, mit gelblichen harchen, welche buschesie beisammen sigen; der Kopf ist schwarz und weiß gesieckt, die Bruftsuße sind schwarz, mit zwei weißen Ringen, die übrigen gelb, mit schwarzbegrenzten Sohlen. Sin schwärzlicher, schwaler Streisen geht über den Rückens auf jeder Seite desselben stehen zehn schwarze Punkte, ein größerer am Ansange, ein kleinerer am Ende jedes Gelenkes, doch so, daß beibe nur einen auszumachen scheinen, wenn sich die Raupe zusammenzieht. In jeder Seite zeigen sich zwei Reichen schwarzer Punkte, oder vielmehr länglicher Recken, die bei zusammengezogenen Gelenken eine unterbrochene Linie bilden. Die erstere schließt die Luftlöcher ein, die zweite zieht sier den Küßen her. Auf der bunten Kronwicke (Coronilla varia), dem Haarstrang (Peucedanum officinale), Wegerich (Plantago), slee (Trisolium) und Quendel (Thymus serpyllum).

Berm.]: Ju einem pergamentartigen Gewebe, filberweißglangenb, langlich, bat in der Mitte zwei Querreiben mit ftumpfen Erbobungen, und ift zwischen denfelben gerieft.

Puppe]: Durchaus schwarz. Entw. Im Juli.

14. Zyg. Ephialtes. Gidelfleefdmarmer.

In mehreren Gegenden des nördlichen und füdlichen Deutschlands. Juni †]. Ift der von Z. Filipendulae fehr abnlich, bunn behaart, ftarter oder schwächer gelb, zuweilen grunlich, mit zwei Reihen schwarzer Punfte, schwarzen Ropse und Sufen. Auf Sichelflee (Medicago salcata), Ehrenpreis (Veronica), der bunten Kronwicke (Egronilla varia) und verschiedenen weichen Grasarten.

Berm.]: In einem ftrohgelben, pergamentartigen Gewebe.

15. Zyg. Onobrychis. Jahnentopfichw. Gustleefchw. In Mittel: und Gubdeutschand. Mai, Juni †]. Grundsarbe: blaggrun, über den Nuden geht ein weißlicher Streisen, auf jeder Seite steht eine Reibe schwarzer, dreiediger Bleden; unter dieser, in einem belleren Streisen, eine Reibe gelber Puntte. Die Luftscher sind schwarz, eben so der Kopf und die Brustlisse. Der Körper ist mit weißlichen härchen besteht. Auf Esparcette (Hedysarum onobrychis) und der Ledrigwick (Astragalus glycyphyllos).

Berm.]: In einem eiformigen, eierschalenartigen, blafgelben ober

meiflichen Gewebe.

Puppe]: Schwarzbraun, am hinterleibe weißlich, mit gelben Ringen und ichwarzen Luftlochern. Entw. Im Juli.

16. Zyg. Fausta. Bogelfußschwarmer.

Im sübl. Deutschland. Mai, Juni +]. Hellgrun, mit einem rothen Halsbande, welches eine weißliche Linie von dem schwarzen Kopfe trennt, und rothen Nachschiebern. Die Bruffüße sind schwarz, die übrigen von der Farbe des Körpers. Ueber den Rücken zieht eine feine bräunliche Linic, zu beiden Seiten ein weißer Streisen, auf dem in jedem Einschnitte ein schwarzer und unter diesem ein gelber Flecken liegt. Die Luftscher sind schwarz. Auf Bogelfuß (Ornithopus perpusilus).

Berm.]: In einem eirunden und weißen Gemete.

Puppe]: Comargbraun, mit helleren Tlügelicheiden. Entw. 3m

Dritte Gattung. Syntomis.

Bid jest ift nur eine biefer Gattung bekannt; fie gleicht einer Barenraupe und macht ein abnliches Gewebe.

17. Synt. Phegen. Liwenzahnschwarm, Rahneidsenschw. In den meiften Gegenden von Deutschland feine Geltenbeit. Marg, April, Mai * 5]. Schwarg, mit gleichfarbigen Anopfden, auf denen braunlichgraue Saare bufdelmeife und aufrecht fieben. Der Ropf und die Gufe find braunroth. Man findet fie unter Mood und durren Blattern an der Erde ober auf Ampfer (Rumex acutus und acetosa), Begerich (Plantago lanceolata), Lowenzahn (Leontodon taraxacum) und dem Tenfelsabbif (Scabiosa succisa), auch auf dem Elfenbeerbaum (Prunus padus).

Berm.]: In einem weißlichen Bewebe, leicht mit den Saaren ver-

mifcht, unter Blattern.

Puppe]: Schwarzbraun, langlich, an beiden Enden abgefiumpft. Entw. In brei Bochen.

Bierte Gattung. Thyris.

Bis jest ift nur eine Raupe biefer Gattung befannt

18. Thyr. Fenestrina. Bundlerabnlicher Schwarmer. 3m fubl. Deutschland. Frühling +]. Gehr flein. Gie febt in den jahrigen Zweigen bes gemeinen Sollunders (Sambuens nigra) und in den Stengeln der großen Rette (Arctium lappa). Entw. Im Commer.

Fünfte Gattung. Sesia. Im Solze oder Marke ber Baume und Pflanzen lebende Raupen.

Gie haben fechezehn Guge, find dunn behaart, gelblich oder weißlich, haben einen dunkleren Ropf und gleichfarbigen Radenschild.

Bermanblung.

In einem Gewebe, bestehend aus Erbe ober gernagten Solgfpähnen.

Puppe. (Chrysalide).

Lang geftredt und an ben Gelenken bes hinterleibes mit Stacheln befent.

19. Ses. Apiformis. Horniswespenahnlicher, Pappels baum:, Bienenschwarmer,

Muenthalben in Deutschland. Marg h.]. Beißlichgelb, mit einer dunkleren Rückenlinie und einem großen, schwarzbraunen Kopfe. Sie lebt in den Stämmen und Burgeln aller Arten von Pappeln (Populus tremula, canadensis, nigra, alba).

- Berm.]: In einem langlichrunden Gewebe, verfertigt von abgenagten holsspähnen ober Erdförnern in dem Stamme, an der Burgel, oder unter der Rinde.
- Puppe]: Langgestreckt und dunkel rothbraun. Sie foll mit ihrer Entwickelung zwei Jahre zubringen, mas jedoch von Mehreren bezweiselt wird; sonst geschieht gewöhnlich dieselbe vom Mai bis in den Juli.
- 20. Ses. Asiliformis. Maubfliegenahnl. Schwarmer. In ben meisten Gegenden Deutschlands. Sie lebt in den Stämmen ber jungen, italienischen Pappeln (Populus italica).
- Puppe]: Wie die der Ses. Apisormis, aber fleiner und von Farbe gelb.
- 21. Ses. Spheciformis, Raubwespenahnl, Schwarmer.
 In Deutschland. Märg, April HJ. Sie lebt in den Stämmen der Birten (Betula alba) und Erfen (Betula alnus).
- Puppe]: Wie die ber S. Asiliformis gestaltet und von Farbe bellgelb.
- 22. Ses. Hylaeiformis. Honigbienenahnl. Schwarmer.

Bei Leipzig, auf bem Riefengebirge und im fübl. Deutschland. April, Mai h], Beißlich, mit einem braungelben Kopfe und gleichfarbigen Flecken auf dem Nackenschilde, und den Nachschiebern. Sie lebt in den Zweigen der himbecren (Rubus idaeus).

Puppe]: Braunlichgelb. Entm. In der letten Salfte des Augufte.

23. Ses. Culiciformis. Schnackenahnl. Schwarmer.
In mehreren Gegenden Deutschlands. Mars, April f. Beiße grau, fein behaart, und hat einen hellbraunen Ropf. Sie lebr in der Rinde der Pflaumen und Aepfelbaume.

Puppe]: Braun und langgeftredt. Entw. Im Mai und Juni.

24. Ses. Formicaeformis. Ameisenahnl. Schwarmer. In mehreren Gegenden Deutschlands. Mars, April h. Beistich, sein behaart, mit einem braunlichen Kopfe, und gleichfarbigen Fleden binter demselben und auf ben Nachschiebern. Sie sebt in den Zweigen verschiedener Weidenatten, d. B. Salix alba.

25. Ses. Tipuliformis. Erofchnackenahnt. Schwarmer. Allenthalben gemein. April, Mai h +1. Beistich; fein behaart, mit einem braunen Kopfe, zwei gleichfarbigen Flecken hinter demfelben, einer dunkeln Rückenlinie und braunen Borderfüßen. Sie lebt in dem Marke der Johannidbeersträucher (Ribes rubrum). Entw. Im Mai und Juni.

Sechete Gattung. Sphinx.

Einhorntaupen.

Sie haben fechezehn Tuge; ber Körper ift malgenförmig, glatt ober erhaben punktirt; auf dem vorlegten Gelenke steht ein langes, spiges horn. Der Kopf ift bald oben zugespist, bald eirund ober tugelich.

Bermanblung.

Unter der Erde, ohne Gemebe, oder oberhalb berfelben unter gu- fammengesponnenen Blattern.

Erfte Familie.

Langleibraupen.

Sie haben einen fugelichen Mopf, langen, malgenformigen Leib, und auf bem vorlegten Gelenke ein horn, oder einen Spiegelfieden.

, Bermanblung.

Ueber ber Erbe, unter gufammengefponnenen Blattern.

26. Sph. Fuciformis. Geabiofenfcmarmer. Summels ichwarmer.

In den meisten Gegenden Deurschlands. Juli, August +3. Rupfergrün; in jeder Seite zeigt sich eine weiße Linie, in welcher auf jedem Einschnitte ein rothbrauner Punkt steht. Die Luft. löcher sind rothbraun eingefaßt, das horn gerade und braunroth. Auf der Ackerstabiose (Scabiosa arvensis).

Puppe]: Schwarz, am Bordertheil orangegelb. Entw. 3m Mai und Juni bee nächften Sabres.

27. Sph. Bombyliformis. Riebfrautschwarmer.

Im füblichen Deutschland mehr, als in dem nörblichen. Juli, August. hellgrün, mit einer gelblichen Rücken- und Seitenlinie; über den Küsen violert, die Luftlöcher sind braunroth eingesaft und das horn ist gekrümmt, braunroth oder orangesarben. Auf Waldstrob (Galium verum), Alebkraut (Galium aparine), Heckenkischen (Lonicera xylosteum) und Geidblatt (Lonicera caprisolium).

Puppel: Schwarzbraun, mit braunrothen Ginschnitten. Entw. Im Mai und Juni.

28. Sph. Stellatarum. Sternfrautschwärmer, Taubenschwang. Rarpfenkopf.

Rirgends selten. Juli bis September †]. Dunkel: oder hellgrun, zuweilen auch rothbraun, und mit erhabenen, weißen Pünktden besetzt. Das Horn ift bläulichgrun, an der Spiger orthbraun. In jeder Seite zeigt sich eine gelbtichweiße und über den Ausen eine dunkelgelbe Linie. Auf verschiedenen Arten des Sternfrautes (Galium verum et aparine) und auf der Färberröhe (Rubia tinetorum).

Puppe]: Langgestreckt, an beiben Enden zugespist, auf dem Rücken plattgedrückt. Ihre Farbe ift an den Flügesicheiden braunlichgelb, auf dem Rücken schwarzbraun, übrigend weißlich. Entw. Nach drei Bochen.

29. Sph. Onotherne. Nachtferzenschwarmer, fleiner Dleander.

Im fübl. Deutschland, auch bei Dresten und Leipzig. Juli †]. In ber Jugend gelblich ober schmungiggun; erwachsen, dunkelgrun ober braungrau, mit dunkleren Punkten und Flecken; ftatt des horns subrit sie einen länglichrunden, etwas erhabenen, augenförmigen, gelben Kecken, mit einen schwarzen Punkt in der Mitte. Die Luftlöcher sind rothgelb. Auf der Nachterze (Oenothera biennis), dem Schreuweiderich (Epilobium palustre) und bem gemeinen Weiderich (Lythrum salicaria).

Puppe]: Rothbraun, am Ropf und der Endfpige dunfler. Entw.

Im Mai und Juni des nachften Jahres.

Zweite Familie.

Augenraupen.

Sie haben einen fugelichen Ropf, den fie in die nächften, fowulfligen Gelenfe gurucziehen können, hinter diesem auf beiden Seiten einen oder mehrere Augenfleden, eine nachte haut und ein ligorn auf dem Hinterleibe.

Bermanblung.

Un der Erbe, unter jufammengefponnenen Blattern.

30. Sph. Nerii. Dleanderschwarmer. Lorbeerrosenschw. Sehr seiten; fommt nach Deutschand nur als Jugvogel. Sommer †1. Sie ist hochgelb geschwänzt, schon bellgrun, weiß punktirt, und auf dem dritten Ringe zu sedre Seite mit einem ganzen, blauen Auge beseght. Längs der Seite mit einem genber Rückenstreisen hinunter, unter welchem eine Reibe weißer Punkte besindlich ist. Sine andere Varietät ist rothgeld, mit verschobenen, violettgrauen Viercesen an den Seiten, blauen Augenspiegeln und Vordersüssen, grauem Kopfe und weißer Seitenlinie. Eine dritte, meist schwarzgraue Narietät endlich, weicht in den vier rothgelben Vorderringen, grauem Kopfe, volhgelbem After und Afterhorne ab. Die Seitenlinie ist, wie bei der zweiten,

weiß; die Lange beträgt, wie bei jenen, etwa 31/2 30ll. Auf der Baum : ober Lorbecrrofe (Nerium oleander).

Puppe]: Braunlichgelb, und außer den Flügelscheiden mit schwarge gen Utomen bestreut, die Luftlocher erscheinen als große, schwarze Flecken. Entw. Nach 2 bis 3 Monaten.

31. Sph Celerio. Beinftochschwarmer. Phonix.

In Deutschland, jedoch selten. August, September +]. Braun, über den Fußen gieht ein gelber Streifen bin, in welchem die schwarz eingesaften Luftlöcher fteben. Ueber diesen beginnt auf bem sechsten Gelenke ein zweiter, der sich in der geraden, oben abgestumpften Schwanzspise endiget. Auf dem vierten und fünften fiehen in jeder Scite zwei schwarze, gelb eingesafte, zirkelerunde Augenstecken, die einen weißen Punkt siihren, der erwas auf der Seite steht. Auf dem Weinstocke (Vitis vinisera).

Puppe]: Rothbraun, an den Flügelfcheiden, dem Kopfe und Rücken fcmarzgrau. Entw. Im Mai und Juni.

- 32. Sph. Elpenor. Beiderichschwarmer, gr. Beinschw. Allenthalben in Deutschland. Juli, August, September 71. Man findet dreierlei Spielarten derfelben, die aber alle vor der lesten Häutung einfarbig grün sind. Sie sind entweder grün, braun oder schwarz, zweilen schwarzgrau, und mit schwarzen Stricken und Linien besetzt. Der Kopf ist klein, kugelich, und kann nebst den drei ersten Gesensen in das vierte zurückgezogen und wieder ausgestreckt werden. Bom dritten bis zum sunschen zweischwarze, runde Augenstecken, und in denselben ein mondförmiger, bräunlicher, weisgerandeter Kern. In den Seiten zeigt sich zuweilen ein gelblicher Streisen, der in die Schwanzspipe ausläuft. Aus Waldstreib (Galium verum), Schotenweiderich (Epilobium hirsutum), gemeinen Weiberich (Lythrum salicaria) und dem Weinstock (Vitis vinisera).
- Puppe]: Ocergelb, ichwarz punktirt, mit dunkleren flugelicheiben und kleinen, rauben Spinchen, befonders an den Gelenken. Entw. Im Mai und Juli.
- 33. Sph. Porcellus. Labfrautfdmarmer, fl. Weinfchw.
 Mienthalben in Deutschland. Juli, August, September 7]. In Bestalt und Karbe fommt fie mit ber Sph. Elpenor überein, nur

ift fie fleiner und es fehlt ibr die Schwanzspige, fatt beren fie nur eine unmerkliche Erböhung bat. Sie lebt auf berfelben Futterpfiange wie Sph. Plponor, auch am Labfraut (Galium).

Buppe]: Gleicht vollfommen der vom Sph. Elpenor, nur ift fie ffeiner. Entw. Im Mai und Juni.

Dritte Familie. Fledenraupen.

Gie haben fleine, fugliche Ropfe, eine glatte haut, ein horn auf bem Sinterleibe und farbige Seitenmakeln.

Bermanblung.

Min der Erde, unter Blattern.

34. Sph. Lineata. Frauenstrohschwarmer.

An mehreren Orten Deutschlands (Augeburg, Offenbach, Dresden 2c.). Juli, August +]. Man kennt zwei Spielarten derfelben:

- a) hellgrun, gelb punktirts Ropf und Ruckenlinie find rofenroth; auf jedem Gelenke ftebt ein schwarzer, und darunter ein rofenrother, nach unten weißgefäumter Flecken; dann folgt eine gelbe Seitenlinie und hieran auf jedem Gelenke ein runder, rosenrother Flecken. Das Jorn ift oben rosenroth, unten schwarze
- b) Einen ichwarzen Kopf und eine breite, gleichfarbige Rückenlinie, welche sich auf jedem Abschnitte seitwarts bis zu einem runden, weißen, schwarz gesaunten Bleden gicht, der auf einer halben Seitenlinie liegt, unter welcher eine ähnliche steht, die auf jedem Gelenke einen rosenrothen Bleden hat. Der Bauch und die Buße sind ichwarz, die untere Salfte des Horns ist roth, die obere schwarz. Auf dem gemeinen Balditrob (Galium verum) und dem Weinstode (Vitis vinifera).

Puppe]: Braungelb, wie die der Sph. Euphorbiae. Entw. Im Mai und Juni.

35. Sph. Galii. Baloftrohichmarmer.

In mehreren Gegenden Deurschlands. Juli, August, September †]. Grün, mit einem weißen Ricken- und gelblichen Seitenstreiser; auf jedem Ringe steht ein dunkelgelber Flecken, der heuteringsfaßt ist. Das horn ist roth, mit schwarzer Spise. Aussemachsen ist sie beller oder dunkter, zuweisen schwarzlich, olivensgrün, mit gelbem Rückenstreisen und einer Reihe großer, runder, beltgelber, schwarzbegrenzier Flecken in den Seiten. Das horn ist roth, der Bauch und die Tüße sind rörblichgelb. Auf dem Baldstrob (Galium verum, Gal. mollugo) und der Färbergröße Kubia tinetorum).

Puppe]: Röthlichbraun, an den flügelscheiden dunkler und breiter, als die der Sph. Euphorbia. Entw. In 3 bis 4 Wochen. Spatlinge überwintern.

36. Sph. Euphorbiae. Bolfomildsichwarmer. Efelaner.
Allenthalben. Juli bis September *]. Erwachsen grünlichschwarz, mit vielen weißen Pünktchen besetzt; der Kopf, die Füße
und der Rückenstreisen sind roth, das horn unten gleichfalls, oben
schwarz. Auf jedem Gelenke fieht in den Seiten ein größerer,
und darunter ein fleinerer, länglichrunder, gelber Blecken. Ueber
den Tüßen zieht ein abgesepter, gelber, rothgestechter Streisen.
Auf der Wolfsmilch (Euphorbia cyparissias und esula). Auch
frißt sie zur Noth Euphorbia pephus.

Puppe]: Schnungig braungelb, mit etwas bunfleren flugelfcheiben. Gutm. Bie bei Galii.

Bierte Familie.

Stumpffopfraupen.

Sie haben platt abgeflugte, eirunde Ropfe, eine nadte, glatte Saut, auf bem vorlegten Gelenke ein ansehnliches horn und gefärbte Seitenftreifen.

Bermandlung:

Unter ber Erbe, und bie Puppe hat meistend eine befondere, er- habene Saugerscheibe.

37. Sph. Atropos. Todtenfopf. Grublingeschwarmer.

In gang Deutschland nicht selten. Juli bis September †1. Ausgewachsen erreicht sie eine Länge von fünf Zollen und giebt einen knisternden Ton von sich, wenn nian sie unversehens berührt. Man kennt drei Spielarten derselben:

- a) Citrongelb, mit blauen, gegen ben Bauch schwärzlich angelegten Seitenstreifen, welche sich auf bem Rücken in einem spifen Winkel vereinigen. Die gange Stäche, die brei ersten und den letzten Absag ausgenommen, ist mit schwarzblauen Punkten beserht. Das Jorn ist dunkelgelb, mit kurgen Spifen niederwärtst gebogen und an der Spife aufwärts gekrummt.
- b) Die brei erften und das legte Gelenfe, welche citrongelb find, ausgenommen, grun; übrigens ift die Zeichnung überhaupt diefelbe, und weicht nur in der Fairbung der Punfte und der Schattirungen der Seitenstreifen mehr ober weniger von der vorhergebenden ab.
- e) Grau : ober olivenbraun, und mit ungabligen, weißen Dunftchen, melde feine, braune Duvillen baben, reibenmeife befest. Das ameite und dritte Gefente ift citrongelb, weiß ober blag rofenroth, in ben Geiten graubraun, mitten burch giebt ein breiter, von einer feinen, gelben Linie der Lange, und mehreren ber Breite nach getheilter, fammtichmarger Streifen, ber fich in ber Mitte, amifchen ben beiden Belenfen am weiresten ausdehnt, Bon ibm laufen amei fcmarge Linien bis gu bem fcmargen, gelb: gefornten Sorne; fie nabern fich einander in ber Mitte jedes Gelenfes, und fteben an den beiden Enden beffelben am meite= ften von einander ab. Buweilen zeigen fich auch Spuren fcmader Schrägftriche in ben Geiten. Der Ropf ift weißgrau, an beiden Geiten ichmara, über dem Maule laufen amei ichmarge Linien in einem fpipen Bintel aufammen, und außerdem zeigen fich noch vier feine, fcmarte Striche. Muf Rartoffeln (Solanum tuberosum), Jasmin (Jasminum officinale), gemeiner Stech: apfel (Datura stramonium), Spindelbaum (Evonymus europaeus), Bodedorn (Lycium afrum), gelben Ruben (Daucus carota), Farberrothe (Rubia tintoruni) u. f. m.

- Puppe]: Groß, dunfelbraun, mit fcmargen Luftibdern. Entw. nach 3 bis 4 Bochen, ober im folgenden Jahr.
- 38. Sph. Convolvuli. Windenschwarmer. Falf.

Allenthalben und in manchen Jahren ziemlich häusig. Juli bis September †]. Beinahe so groß, wie die der Sph. Atropos, bald heller, bald dunkler braun oder grün, mit einer dunkleren Rückenlinie. Der Bauch und die schrägen Seitenstreisen sind ordergelb, die Auflicher schwarz und gelb eingefahr. Das Horn ist schwarzlich. Die grüne Spielart hat gelbliche, oberwärts schwarz begrenzte Seitenstreisen, und auf jedem Gelente, das erste und leste ausgenommen, zu beiden Geiten der dunkelgrünen Rückenlinie einen schwarzen Flecken; das Horn ist gelb, an der Spipe schwarz. Auf der Winde (Convolvulus) und vorzüglich der Ackerwinde (Convolvulus arvensis).

Puppel: Glangend braun, am hinterleibe dunfler, mit einer abftebenden, bogig gefrummten Saugericheibe. Entw. Rach vier

Wochen oder im folgenden Jahr.

39. Sph. Ligustri. Rainweidenschwarmer. Ligusterschw. An manchen Orten selten, an vielen aber ziemlich gemein. August, September †]. hellgrun, an den Seiten dunkter; sieben violettbraune, unterwärts weißbegtenzte Schrässtriche steben in jeder Seite, die Luftscher sind torthgelb, das horn ist schwarzbraun. Auf ber Rainweide oder dem hartriegel (Ligustrum vulgare), dem spanischen hollunder (Syringa vulgaris) und dem Lisac (Syr. persiea).

Puppe]: Braunroth, mit einer furgen, in ber Mitte etwas abftebenben Saugerscheibe. Entw. Im Mai und Juni, zuweilen

erft nach zwei Jahren.

40. Sph. Finastri. Fohrenschwarmer. Rieferschwarmer. An allen Orten, wo Göbrenwalder find, nicht felten. August, September +]. Der Lange nach grun und gelb gestreift, die Ruftenlinie ift braunroth und von ungleicher Breite, die Luftlöcher find hochroth und schwarz gerandet, der Ropf ift vorn glattrund, ockergelb, mit braunen Streifen, das horn schwarzbraun und mit erhabenen Punften beseht. Auf der gemeinen

Sohre (Pinus sylvestris), Tanne (Pinus abies [picea]) und der Wenmuthstiefer (Pinus strobus).

Puppe]: Dunkelrothbraun, mit einer furgen, bicht aufliegenden Saugerscheibe. Entw. Im Mai und Juni.

Funfte Familie.

Spistopfraupen.

Sie haben einen faft breiedigen, oben jugespinten Ropf, eine chageinartige, raube haut, Schrägstriche in den Seiten und ein horn auf dem vorletten Gelenke.

Bermandlung.

Unter ber Erbe.

41. Sph. Tiliae. Lindenschwarmer.

Mirgends selten. Juli bis September +]. Chagrinartig rauh, beller oder dunkler grün, mit rothen, unterwärtst gelben Seiten-fleissen. Das horn ist blau oder grün, und hinter demselben besindet sich ein hornartiges, rothes oder schwärzliches Schildchen, welches mit einem Kranze erhabener, weißlicher oder gelber Körnden und Punkte umgeben ist. Auf Linden (Tilia ouropaea), Ulmen (Ulmus campestris), Erlen (Betula alnus) und Birken (Betula alba).

Puppe]: Dunfelbraun, an den Flügelscheiden schwärzlich. Entw. Im Mai und Juni.

42. Sph. Ocellata. Beidenschwarmer. Abendpfauenauge. Rirgends selten. Juli bis Gept. †]. Chagrinartig rauh, blaulichgrun und weiß punfirt, mit dunklerem, oben zugespistem Ropfe; an den Seiten zeigen sich weiße oder weißlichgelbe Streifen, welche durch die brei ersten Gelenke in gerader, durch die übrigen in schräger Richtung laufen; die Luftlöcher sind roth, und weiß gerander, das Horn ist blausich. Zuweilen sinden sich Abanderungen, welche in den Seiten zwei Reihen rother, ziemlich großer Flecken haben. Auf allen Beidenarten (Salix),

Pappeln (Populus nigra et italica), Copen (Populus tremula), Aepfelbäumen (Pyrus malus) und Schlehen (Prunus spinosa).

Puppe]: Braun, hier und da fcmarglid. Entw. Rach 4 Bochen,

oder überwintern bis jum Dai und Juni.

43. Sph. Populi. Pappelfdmarmer. Zahnflugel.

Mirgends felten. Just bis Sept. +]. Sie ist der von Sph. Ocellata sehr ähnlich, aber gelbgrün; das horn ist kurzer, gerade und grün; auch sitzt sie immer nur an der Unterseite der Blätter. Auf Weiden (Salix), Pappeln (Populus nigra et italica) und Espen (Pop. tremula).

Puppe]: Schmunig fcmargbraun. Entw. Bie bei Ocellata.

44. Sph. Quercus. Gidenschwarmer.

Ju der Gegend von Wien; in Baiern und Ungarn fehr felten. Juli bis Sept. †]. Sie gleicht fehr den Raupen der Sph. Ocellata und Populi, nur find die Seitenstreifen gelblich, und abmechselnd breit und schmal; der leste läuft in ein blaßblaues horn aus. Der Kopf endigt sich oben in einer flumpsen, zweitheligen Spige, ift bellgrün und orangegelb gerander. Die Lustlöcher sind hochgelb. Allein auf Sichen (Quereus robur), und zwar nur auf jungen Bäumen; ift sehr beschwerlich zu erziehen.

Puppe]: Rupferbraun. Entw. Rach brei Bochen, oder im Mai

und Juni bes nachften Jahres.

III. Abtheilung.

Nachtschmetterlinge. Spinner.
(Bombyces.)

Erfte Gattung, Saturnia. Sternraupen.

Sie find glatt und haben auf jedem Gelenke fechs fternförnige, mit fteisen Borften und einzelnen haaren besetzte Erhöhungen. Das Gewebe ist birnförmig, pergamentartig bart, mit einer engen Deffinung am Bordertheile, welche mit elaftischen Borsten, die sich auswärts gusammenneigen, verschossen. Die Puppe ift rundlich, nach hinten schmaler, mit einer borftigen Endspisse.

- 1. Bomb. satur. Pyri. Birnspinner, großer Machtpfau.
 Im süblichen Deutschland nicht selten. Juli, August †]. Erwachsen gelbgrün, in den Seiten dunkler, mit seiche belblauen, zuweilen rosenvolsen, sternsonigen, mit steisen Borsten und zwei langen, am Ende foldigen haaren besehren Erböbungen. Ueber der Schwanzklappe und auf jedeen der Nachschleier steit ein hochrother Lecken, und eben so find die Luftlöcher gefarbt. Auf Birnbäumen (Pyrus communis), Pflaumen (Prunis domestica), Aprisosen (Prunus armeniaca), Pfirsichen (Amygdalus persica), Mandel-, Aepfel- und Kirschäumen; am bäusigsten auf Rüßtern (Ulmus campestris) und Nußbäumen (Juglans regia).
- Berm.]: In einem dunkelbraunen, zuweilen weißgrauen Gewebe, und besteht äußerlich aus groben Saden, sonst ift es pergamentartig, am hintern Ende rund, gegen das vordere verengt, mit einer fischreussörmigen Deffnung.

- Buppc]: Un den Tlugelicheiben ichwars, übrigens ichwarsbraun, mit rothbraunen Ginschnitten und einer furgen, borftigen Endfpige. Entw. Im nachsten Mai.
- 2. Bomb. satur. Spini. Schwarzdornfpinner, mittlerer Rachtpfau.

Im fubl. Deutschland und Ungarn. Mai, Juni +]. Bom Ei an schwarz, mit flahlblauen, nach ber legten Hautung aber goldgelben, sternformigen Anopfen. Auf Schwarzdorn (Prunus spimosa), auf milten Aepfelbäumen (Pyxus malus sylvestris); Rüstern (Ulmus campestris) und wilben Rosen (Rosa canina).

Berm.]: Die bei Sat. Pyri; braun ober weißlich ift bas Gemebe. Puppe]: Langer geftredt und hinten fpifgiger, ale bei Sat. Pyri.

Entw. Im nachten Mai.

3. Bomb. satur. Carpini. Sainbudjenspinner, kleiner Nachtpfau.

Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni, Juli †]. Erwachfen, bell: ober dunkelgrün, mit einem sammetschwarzen Gürtel auf iedem Gelenke (der auch manchmal kehlt), in welchem sechs goldgelbe oder rosenrothe, sternsvimige Knöpse steben. Auf Schlehen (Prunus spinosa), Hainbuchen (Carpinus betulus), Eichen (Quercus robur), Birken (Betula alba), Ersen (Betula alnus), Salmeiden (Salix caprea), wilden Rosen (Rosa canina), Haide (Erica vulgaris), Erdbeeren (Fragaria vesca) und heidelbeeren (Vaccinium myrtillus).

Berm.]: Bie bei ben vorhergehenden Arten ift das Gewebe gebaut, aber von außen glatter, mit wenigeren groben Faden umfponnen, pergamentartig, braungelb oder weißlich.

Buppe]: Schwarzbraun, an ben Ginfchnitten bes hinterfeibes gelbiich. Entw. Im nachften April und Mai.

3weite Gattung. Aglia.

Mur eine Raupe bekannt. Gie gleicht einer Sphingraupe.

4. Bomb. agl. Tau. Rußbaumfpinner. Rothbuchen: fpinner. Ragelfled. Steindeder.

In den meisten Gegenden. Juni bis in den August †]. In der Jugend, bis zur dritten Häutung, ift sie mit fünf rothen, beweglichen Dornen beseht, erwachsen grun, dagrinartig rauh, über den gangen Rücken höckerig, mit sieden weißlichen, schrägen Seitenstreisen und einer gleichfarbigen Angellinie unter den dunkelrothen Luftlöchern. Auf Rothbuchen (Fagus sylvestris), Eichen (Quereus robur), hainbuchen (Carpinus betulus), Birfen (Betulus alba), Linden (Tilia europaea), haseln (Corylus avellana) und wisden Aepfel: und Birnbaumen.

Berm.]: In einem lodern Gewebe in der Erde oder unter Moos. Puppe]: Raub, langlichrund, fcmargbraun, am Ende platt, mit Gutchen befest. Entw. Im April und Mai des nachten Sabres.

Dritte Gattung. Endromis.

Es ift nur eine Raupe diefer Battung befannt.

5. Bomb. endr. Versicolora. Sagebudjenfpinner. Scheckflugel. Birfenfpinner.

In den meisten Gegenden von Deutschland; mehr ober weniger selten. Juni, Juli *]. In der Jugend schwarz und sein behaart, nach der lesten häutung ift sie von ansehnlicher Größe und wie eine Sphingraupe gestaltet; grün, über den Rücken weißlich, seitwärts mit gelblichen, vorwärts laufenden Schrägskrichen, außer den drei ersten Gelenken, über welche eine gleichfarbige Linie in gerader Richtung binzieht, und hat eine stumpfe, ppramidenförmige Erhöhung auf dem lesten Absahe. In der Rube zieht sie den Kopf in die ersten Gesenke; vor der Berwandlung wird sie rothbraum. Auf den niedern Gesträuchen der Birken (Betula alba), Ersen (Betula alnus) und dem haselstrauch (Corylus avellanae).

Berm.]: In einem pergamentartigen Gewebe über der Erde, unter Moos.

Puppe]: Dunkelichwart, am hinterleibe mit fpipen hatchen verfeben und mit einer frummen, flachlichen Endspipe. Entw. 3m Mart und April des nächsten Jahres.

Bierte Gattung. Harpyia. Aftergabelraupen.

Sie baben nur 14 Sufe, das legte Gelent endigt fich in zwei gabelformigen Spigen.

Bermanblung.

In einem harten, von abgenagten Solgfpahnen gufammengeleimten Bewebe.

Puppe. (Chrysalide).

Um Sintertheile abgeftimpft, theils mit zwei fleifen Saar: bufdeln, mit vier frummen Sakden, oder auch ohne beibes.

6. Bomb. harp. Vinula. Bandweidenspinner. Gabelichwang, großer hermelin.

Mlenthalben, jedoch etwas fetren. Juli, August †1. In der Jugend schwarz, dann braun, in den Seiten grunlich und auf dem Ropfe stehen zwei ohrenkörmige Anöpfe. Rach der sesten häutung ist siemlich groß und diet, besonders am Kopfe und in der Mitte des Körpers, welcher sich altmäblig verdinnt und in zwei fnotigen, bobsen Spigen endiget, aus deren jeder sic, wenn sie berührt wird, einen hochroten, weichen Jaden bervorftreckt und nach Willstühr wieder einzieht. Der Kopf ist groß, stadt, hraun und in den ersten Ring eingezogen, welcher roth eingesaft ist, und am Dertheise zwei sehwarze Punsten, unter dem sehr starten Gebis aber eine Querspalte führt, aus welcher die Raupe, wenn man sie beunruhiget, einen schaften Gaft spripet. Die Grundfarbe ist bellgrün; von dem Kopfe bis zu einer erhabenen stumpfen Spige auf dem vierten Gelenke schließen zwei

gelbliche ober weiße Linien einen breieckigen, graublauen ober rothgemischten Gleden ein; von diefem bis gu ben Schwangspigen ift die Dberfläche bee Rudens in Form eines langen, rautenformigen Bledene graublau und grun ober bunkelroth gemifcht, mit feinen, fcmargen und weißen Linien burchzogen, und auf beiden Geiten von einer meißen Linie begrangt. Auf bem fiebenten Gelenke ftebt jumeilen auf jeder Seite amifchen bem meißen, fcmarg eingefaßten Luftloche und bem zweiten Bauchfuße ein bochrother, runder, weißgerandeter Gleden, ber auch manchmal Bor ber Bermandlung mit bem Rudenfleden verbunden ift. mird die Grundfarbe bunfelroth. Auf allen Arten ber Beiden (Salix) und Pappeln (Populus), auch auf Linden (Tilia europaea).

Berm.]: In einem barten und feften Gemebe von abgenagten Sola-

fpabnen.

Puppe]: Dunkelrothbraun, am Ende abgeftumpft. Entw. Nach der Ueberminterung im April und Mai.

7. Bomb. harp. Erminea. Bachespenspinner, weißer Bermelin.

In Deutschland. Juni bis Berbft +]. Der vorigen in Geftalt und Beidnung faft gleich, nur ift ihr Rolorit ein ine Biolette fallende Roth, die Rudenzeichnungen heller, bas Salefchilb bläulich. Auf Adpen (Populus tremula), Pappeln (Populus). Berm.]: Unter ber Erde, an bem Stamme ber Baume.

Puppe]: Sellrothbraun und wie die von Vinula geftaltet. Entw. Bie bei ber porigen.

8. Bomb. harp. Bicuspis. Garbaumspinner.

In Deutschland, befonders in Sachfen und Franken. Muguft, Gept. +]. Ropf gelbbraun, mit zwei großen, fcmargen Gleden oben an ben Geiten. Ueber bemfelben ftebt ein rothbrauner, auf beiden Geiten meiß eingefaßter flecken, in Beftalt einer Pyramide oder eines gleichschenklichen Dreiede, beffen Geitenlinien langer find, ale bie Bafie; er erftredt fich in einer Erhöhung, Die einem Rnöpfchen abnelt. Muf bem vierten Ringe beginnt ber Rucfenfleden, ber mit dem erfteren nicht gufammenhangt; er ift am Unfange fpit, und erweitert fich allmählig auf jedem Gelenke bis jum siebenten, wo er febr breit wird, so, daß er die Luftlicher der Seiten berührt. Bon da verengt er sich wieder bis jum vorlegten Ringe, wo er sich etwas ausbehnt, und endigt sich zwischen den Schwanzspipen, welche lang und dornigt find, in einem schwarzen, glangenden Schilden. Seine Farbe ist sich foon rothbraun, auf dem fünften und siedennen Absape seitwarte gelbgeftest und mit einer weißen Linie eingefaßt, welche bei dem siedenten Gelenke unterbrochen ift. Die Farbe des übrigen Körpers ift hellgrun. Auf Birken (Betula alba), Pappeln (Populus):

Berm.]: In einem feften und harten Gewebe.

Puppe]: Braun. Entw. Im Juni des folgenden Jahres.

9. Bomb. harp. Bifida. Pappelweidenspinner, fleiner Sermelinvogel.

In ben meiften Begenden von Deutschland. Juni bis gu Ende des Septembere +]. Ermachfen papageigrun, ber Ropf glangend rotblichgrau, meiftens in den erften Ring gurudgezogen. Der Nadenfleden bat bie Geftalt einer abgeftumpften Ppramibe, ift erft rothbraun, bann gelb, wellenformig gefaumt; er erftredt fich bis ju Ende des zweiten Ringes, und mird durch eine meißliche Linie, um welche noch einige weißliche Dunfte fteben, ber . Lange nach getheilt. Der Rudenfleden beginnt ju Enbe bes britten Ringes, berührt ben Radenfleden nicht, ift violettbraun, in den Geiten, befonders auf dem fiebenten Belente, gelb geflecht, erft von dunkelrothbraunen, bann von gelben, fappenformigen Linien eingefaßt. Durch bie Mitte gicht eine Linie und gu bei= den Geiten berfelben Punkte von bunflerer Farbe, ale der Grund. Muf bem letten Ringe fteben zwei weißliche Salbmonde, Die hoble Geite nach binten gefehrt. Der gange Leib ift mit garten, gelben, violettroth eingefaßten Punften befegt; die Luftlocher find gelb und duntel rothbraun gefaumt, die Bruftfuße gelbgrun, roth gefledt, die Mittelfuße grun, roth gefledt und geringt. 3wiften ben blaggrunen, roth gedornten Babeln fteben über ber Schwangflappe zwei fteife, fcmarge Dornen. Muf allen Arten von Pappeln (Populus).

Berm.]: In einem von abgenagten holzspähnen gusammengeleimten Gewebe.

Buppe]: hellbraun. Entw. 3m Juli und August des nachsten Jahres.

10. Bomb. harp. Furcula. Buchefpenspinner. Palme weibenspinner.

In den meisten Gegenden. Juli bis in den Oktober †]. Gelbegrün, hier und da röthlich, dunkelgrün punktirt, unten braun schattirt. Der Nacken- und Nickenstecken hängen gusammen, und sind meistens violett, roth und gelb gesteckt. Der erste ift ppramidensömig, endigt sich in einer stumpfen Spihe und ist gelb gesäumt. Der Rückenstecken ändert häusig ab; man sinder ihn zuweilen schön rosenroth; er sührt eine dunkser, abgesehte Mittellinie und dunksere Schatten, besonders auf dem sechsen und siedenten Gelenke in den Seiten, wo er bogig ausgeschnitten und die gelbe Einsassung unterbrochen ist. Auf dem sechsen und zehnten Ringe einige schwarze Flecken. Die Schwanzgabeln, gedornt, gelb und braun geringt. Auf Saalweiden (Salix caprea).

Berm.]: Bie bei Bifida:

Puppe]: helibraun, an den Tigelicheiden grunlich. Entw. Nach ber Ueberwinterung, im Juni und Juli.

11. Bomb. harp. Ulmi. Rufterspinner.

In der Gegend von Wien keine Seltenheit; fonft nur einzeln. Mai, Juni †]. Lang gestreckt, fein behaart. Kopf bergförmig, braun, oben beiter, mit zwei gelben Pünkteben. Körper gelblichgrau, mit dicht neben einanberstehenben, gelben, schwarz eingefaßten Pünkteben besetzt. Ueber den Rücken laufen bleiche Längefinien. Die Luftioder sind sehwarz. Die Gabelspigen gleichen den Schneckenhörnern. Auf Rüstern (Ulmus campestris).

Berm.]: In einer feften, gewölbten Erdhöhle.

Puppel: Schwarzbraun, am Ende mit zwei fteifen haarbuicheln verschen. Entw. Im April und Mai bes nachften Jahres.

12. Bomb. harp. Fagi. Buchenspinner. Gidhorn.

In den meisten Gegenden, jedoch selten. August, Sept. †]. Rastanienbraun, mit einer schwärzlich gesäumten Ruckenlinie. Auf iedem der seche mittleren Ringe seht ein kegelsormiger, spissiger höcker, wovon der vorderste der größte ist und in zwei Spissen sich endigt. Die Bordersuße sind von ungewöhnlicher Länge. Das breite, in beiden Seiten gezähnte hintertheil endigt sich in zwei furzen, keulensörmigen Schwanzspissen. Auf Eichen (Quercus robur), Haselstauben (Corylus avellana), Buchen (Fagus sylvatica), Linden (Tilia europaca), Birken (Betula alba), Ersen (Betula alnus) und Pfiaumenbäumen (Prunus domestica).

Berm.]: In einem weißen, feidenartigen Gewebe, flach angelegt amifchen amei Blattern.

Buppe]: Glangend rothbraun, am Ende mit vier frummen, fpigen Safchen. Entw. Im nachften Juni.

13. Bomb. harp. Terifica. Truffeichenspinner.

Scheint nur in Deutschland einheimisch. Juli, August, Sept. †]. Grün, chagrinartig rauh und gelb gerieselt, mit rothem Ropfe. Auf den sechst mietleren Gelenken ein rother, spiger höder, der bordere gabelformig getheilt. Der letzte Ring ist hinten stach abgeschnitten, deriedig geformt, mit zwei Spigen. In jeder Seite ein sleischrother, länglicher Fleden. Die Bruststiße sind roth. Auf Eichen (Quereus robur), Rüstern (Ulmus campestris), Pappeln (Populus), Espen (Pop. tremula) und Birken (Betula alba).

Berm.]: Um Stamm des Baumes, in einem flachen Gewebe von abgenagten Solgfpabnen.

Puppe]: Auf jeder Seite über ben Klügelschein erhebt sich eine kolbige Erhöhung, welche auswärts eingebogen ift und in der Mitte über bem Ropfe in einem kegelfornigen Stachel endiget. Die Farbe ift schwarzbraun, auf bem Rücken und den Alügeschein tief schwarz. Entw. Rach der Ueberwinterung im Mai und-Juni.

Fünfte Gattung. Notodonta.

Soderraupen.

Sie find nadt, entweder mit Sodern auf den mittleren Belett, fen, ober zwei Spigen auf dem legten Abfage, oder mit erhabenen Buffen, oder auch gang glatt.

Bermandlung.

Sie geschieht in einem mit Erdfornern vermischten Gewebe, oder in ausammengesponnenen Blattern.

Duppe. (Chrysalide).

Gie ift am Ende ftachlich.

A. Raupen mit hodern auf den mittleren Gelenken. Border- und hintertheil find in ber Rube in die hohe gerichtet.

14. Bomb. notod. Tritophus. Bitterpappelfpinner.

Größtentheils im sublichen, seltener im nördlichen Deutschland. Juli bis Sept. †]. Dunkelgrun, mit rothem Rops. Die drei erften Gelenke sehr dunn, auf den fünf mittleren ein rother, spifter, hinterwärts gefrummter Jöcker, swischen dem ersten und dem Ropse ein rother Längsstrich. Ueber die Füße läuft ein rother, ununterbrochener Streifen her. Bor der Bermanblung kaffeebraun, der Ropf grau, die Rückenlinie verlöscht, und die Höcker ind kaum zu sehen. Auf Espen (Populus tremula), Birken (Betula alba) und Pappeln (Populus).

Berm.]: In einer gufammengesponnenen Erdboble, ober gwischen abgefallenen Blattern und Mood.

Puppe]: Balgenformig, glangend bunkelbraun, mit zwei Enbspigen. Entw. Rach vier Wochen, ober im Mai und Juni bes nachsten Jabres.

15. Bomb. notod. Ziczac. Flechtweidenspinner. Raz meelvogel.

Allenthalben. Juni bis in den Oftober +]. Biolettroth, röthlichbraun oder rosenroth, bis ins Beißliche gemischt. Der Kopf
herzsvenig. Auf dem sünften und sechsten Ringe zwei große,
kegelsvenige, an den Spisen röthlichbraun gefärbte Söcker, und
ein kleiner, oft kaum sichtbarcer, auf dem siedenen. Zwischen
dem Kopfe und dem erften Söcker zieht ein braunrother Streisen
durch die Mittee, die zwei legten Absase kegelsörmig erhöbt,
rothgelb und pomerangensarbig gestelt, die hintere Kiche rosenroth. Auf Beiden (Salix) und Pappeln (Populus).

Berm.]: Bmifchen Blattern, oder in ber Erbe in einem Gemebe aus ftarfen gaben gefvonnen.

Puppe]: Rothbraun, mit zwei Endfpiffen. Entw. Nach vier Bochen, die zweite Generation im nachften Upril ober Mai.

16. Bomb. notod. Torva. Espenpappelspinner.

In Deutschland, vorzüglich Sachfen. Juli bis Sept. +]. Rothlichtraun, geldgemischt, mit brei gadenförmigen, hinterwärts gefrummten hödern auf ben mittleren Gelenken, und einer fegelförmigen Erhöhung auf dem legten. Auf Eopen (Populus tremula).

Puppe]: Wie die bei Ziczac, nur geschmeidiger. Berm. und Entw. Ift gerade dieselbe.

17. Bomb. notod. Cucullina. Masholderspinner.

Sachsen und Franken; auch sonft noch in Deutschland. August † 1. Grün blaßröthlich, mit einem berzförmigen, gradgrünen oder dunkelbraunen Flecken hinter dem Kopfe und zwei kurzen, abgeftumpften, zackenförmigen Höckern auf jedem der mittleren Gelenke, durch welche eine bunkelgrüne, oder, bei der röthlichen Barietät, starkrothe Längslinie bis an die Nachschieber zieht. Der Schwanzbücker ift an der Spige roth, und der Körper mit seinen härchen besteht, Auf dem Atlasbeerbaume (Crataegus torminalis) und Masholder oder Ahorn (Acer campestre).

Berm. und Puppe]: Gleich wie bei den vorhergehenden. Entw. Rach 14 Tagen, ober nach der Ueberwinterung.

18. Bomb. notod, Dromedarius. Birtenfpinner. Drog medar.

Allenthalben in Deutschland. Sommer, herbst +]. Gelbgrun, zuweilen braunlichroth, mit vier an ben Spifen rothgefarbten höckern auf den mittleren, und einer fegelförmigen Erböhung auf ben vorletten Gelenken. Bwischen bem Kopfe und bem ersten höcker stebt ein rother, und in jeder Seite ein gleichfarbiger, unterbrochener Streifen. Auf Birken (Betula alba), Erlen (Betula alnus) und haseln (Corylus avellana).

Berm.]: Die bei Torva.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Die erfte Generation im Auguft, bie zweite nach ber Ueberminterung im Mai.

B. Raupen mit zwei Spigen auf bem legten Abfage. Das Borbertheil ift in ber Rupe jurudgelegt.

19. Bomb. notod. Camelina. Erlenfpinner. Bady: weidenfpinner. Kronenvogel.

Allenthalben nicht felten. Sommer, herbst †]. Dunn behaart, grun, zuweilen röthlich, über ben Rucken weißlich, mit einer bellgelben, rothpunktirten Seicenlinie und zwei rothen Spissen auf bem vorlepten Gelenke. In der Aube legt sie den Kopf nit den erften Aingen auf den Rucken und richtet das hintertheil in die höhe. Eichen (Quercus robur), Birken (Betula alda), Beiden (Salix), Pappeln (Populus italiea et tremula), Erlen (Betula alnus), Hainbuchen (Carpinus betulus) und Linden (Tilia europaea).

Berm.]: In einer ausgesponnenen Erbboble.

Puppe]: Schwarzbraun, mit einem Stachel am Ende. Entw. Rach brei Bochen, die zweite Generation im nachften Frühling.

20. Bomb. notod. Carmelita. Reifbirkenfpinner.

In Franken. Frühling +]. Grun, mit einem gelblichen Rudenftreifen und einer gleichfarbigen, mennigrothgefledten Geitenlinie über ben Fußen. Birfen (Betula alba). (Rach Subnere Abbilbung; Raberes ift nicht von ihr bis jest bekannt.)

- C. Raupen mit hoderartigen Erbohungen, befondere auf dem legten Abfage.
- 21. Bomb. notod, Dictaea. Schwarzpappelfpinner. Porzellainvogel.

In den meisten Gegenden von Europa. Juni bis Oftober †]. Glatt, glängend, wie ladirt, rothbraun, öftere ins Biolette vertrieben, mit einer pyramidenförmigen Erhöbung auf dem legten Gelenke. Zuweilen geht eine gelbe Linie über den füßen. Auf Pappeln (Populus), Beiben (Salix) und Birken (Betula alba).

Berm.]: In einer fest gufammengesponnenen Erbboble.

Puppe]: Raftanienbraun, am Ende mit zwei Spigen. Entm. Nach 3 bie 4 Bochen, Die zweite Generation im nachsten Frubjahr.

22. Bomb. notod. Dictaeoides. Balfampappelfpinner. In ben meisten Gegenden. Juni bis Oftober †]. Fleischfarbig, nämlich wie robes fleisch; die gelbe Seitenlinie fallt fledweise ins Grüne. Uevrigens ben vorhergehenden gang gleich. Auf Birken (Betula alba) und Espen (Populus tremula).

Bermandlung, Puppe und Entwidlung wie bei Dietaea.

23. Bomb. notod. Argentina. Buscheichenspinner.
In gang Deuischland. Juni, Juli, August ?]. Glatt, matt glängend, rothbraun und grau gemischt, in den Seiten gelblich gesteckt, mit zwei kegelsbrungen Erböhungen auf dem vierten, einem schmalen, schwarz gesamten Querwulft auf dem gehnten, und mehreren keineren Erhöhungen auf dem eisten Beineke. Roof länglichtund, oben gespalten, bräunsichaelb, mit zwei dunke.

leren Streifen. Auf niederen Gidenbufden (Quercus robur). Berm.]: In einem fehr garten Gewebe unter Mood,

Puppe]: Glangend fcmargbraun. Entw. Nach brei Bochen, Spat-

D. Die Raupen gang glatt.

24. Bomb. notod. Palpina. Beigweibenspinner. Sichels führer, ber Tob.

Allenthalben in Deutschland. Juni bis Oftober †]. Schlank, bläulichgrun, an den Seiten dunkfer, mit einigen helleren Längestreisen und einer gelben, auf den ersten Gelenken meistens roth punktirten Seitenlinie, welche über den Jusen hinzieht. Der Ropf sach und in der Rube gerade hervorgestreckt. Auf allen Weidenarten (Salix), Pappeln (Populus nigra et italica) und kinden (Tilia europaea).

Berm.] : In einer ausgeleimten Erdhöhle.

Puppel: Rothbraun. Entw. Nach brei Bochen, oder im nachften Frubjahr.

25. Bomb. notod. Plumigera. Ahornspinner.

In mehreren Gegenden Deutschlands. April, Mai †]. Der Kopf ziemlich groß, glanzend gelbgrun, oben getheilt. Der Körper gelbgrun, in ben Seiten bunffer, mit einer blutlichen Rückenlinie und drei weißlichen, feinen Seitenstreifen; die beiden letzeren stehen nahe beisammen über den Jusen. Auf Ahorn (Acer campestre), Saalweiden (Salix caprea) und Birken (Betula alba).

Berm.]: In einer loderen Erbhoble.

Bupp e]: Dunkelbraun, an den flügelicheiben und ber flachlichen Endspife ichmars. Entw. Im Oftober oder November.

26. Bomb. notod. Bicoloro. Sainbirtenspinner. Ra-

In einigen Gegenden von Deutschland. Juli, August ?]. Schlant, glangend glatt, graegrun, über den Ruden weißlich, mit einigen gelben Langsstreifen, wovon der breitefte goldgelb ift und weißer den Füßen herläuft. In jedem Gelenke erscheint eine gelbe, verloschene Querlinie. Der Kopf fahlgrun. Auf den höchften Spiften der Birken (Betula alba); ift bedhalb schwer zu finden.

Berm.]: In einem bunnen, weißen Gewebe, unter abgefallenen Rfattern ober Mood.

Puppe]: Schwarzbraun. Entw. Im nachften Mai.

27. Bomb. notod. Velitaris. Sommereichenspinner. In Deutschland. August, September †]. Der Kopf ist rund, blaugrun, über den Rücken ift sie gelbgrun, mit mehreren gelben, hier und da abgesesten Längestrichen, in den Seiten blaugrun und über den Füßen zieht ein hochrother, unten weiß gefäumter Seitenstreisen bin. Auf Eichen (Quercus robur).

Berm.]: In einer gewolbten Erdhoble.

Puppe]: Braun, mit einer ftachlichen Enbspige. Entw. Im nachften Juni.

28. Bomb. notod. Melagona. Safeleichenspinner.

In der Gegend von Frankfurt am Main. August, Sept. †]. Bläufichgrün, mit weißen Längslinien über den Rücken, einem hochrothen, aufwärts erst weiß, dann ichwarz gerandeten Seitenstreison über den Füßen. Der Kopf ift gradztün. Auf Eichen (Quereus robur) und Buchen (Fagus sylvatiea).

Die Bermandlung, Puppe und Entwidlung ift mie bei ber

vorigen.

29. Bomb. notod. Crenata. Rerbenstreifiger Spinner.

In einigen Gegenden Deutschlands. August +]. Glatt, meergrun, mit einer blaffen Rudenlinie und einem gleichfarbigen, breiten Seitenftreifen. Auf ber Schwarzpappel (Populus nigra).

Berm.]: In einem weißlichen, bichten und febr weitschichtigen Gefpinnfte.

Puppe]: Rurg, breitgebrudt und abgeftumpft, fcmarglic, ohne Glang. Entw. Im fommenden April.

30. Bomb. notod. Dodonaen. Rahneichenspinner.

In mehreren Gegenden Deutschlands (Leipzig, Wien ic.). Juli, August +]. Ift ber von Velitaris fehr ahnlich, nur ift ber Seitenstreifen über den Fußen goldgelb, zuweilen roth gefledt. Auf Eichen (Quereus robur).

Bermandlung, Puppe und Entwidlung wie bei Velitaris.

31. Bomb. notod. Chaonia. Steineichenspinner.

In den meisten Gegenden Deutschlands. Juni, Juli, August + J. Langgestreckt, nacht, glangend glatt, bellgrun, in den Seiten dunkler, mit zwei gelben Rudenlinien und einem gleichfarbigen Seitenstreifen über den Juben. Auf Eichen (Quercus robur).

Berm.]: In einer gusammengesponnenen Erdboble.

Puppe]: Schwarzbraun. Entw. Rach der Ueberwinterung im April und Mai.

32. Bomb. notod. Querna. Sageichenspinner.

In Deutschland (Dreeben, Wien ic.). August †]. Dunfelgrun, auf bem legten Gelenke etwas erbobt, mit zwei gelben Rudentinien und einem gleichfarbigen Seitenstreifen burch die ichwarzen Luftlocher. Auf Eichen (Quercus robur).

Berm.]: In einer jufammengefponnenen Erdboble.

Puppe]: Schwarz, mit ftadlichen Endfpigen. Entw. Im nachften Upril ober Mai.

33. Bomb. notod. Trepida. Rotheichenspinner. Golde maulchen.

Allenthalben in Deutschland. Juli bis Gept. +]. Radt gelbgrun, mit zwei weißen Rudenlinien, einem rothen, gelb geranbeten, ichiefen Seitenstreifen auf jedem Gelenke, wovon auch zwei über ben Kopf laufen. Auf Eichen (Quercus robur).

Berm.]: Bie oben.

Puppe]: Dunkelichmarg, mit belleren Einschnitten am hinterleibe. Entw. Im Mai und Juni des nachsten Jahres.

Sechete Gattung. Cossus.

holzraupen.

Sie find glatt, mit wenigen, feinen und furgen Sarchen befest, haben ein ftarfes Gebiß und einen bunfeln, glangenben Nackenschild. Sie leben im holze verschiedener Baume und Pflangen.

Bermandlung.

Sie geschieht in ben Baumen, worin bie Raupe gelebt bat, in einer eiformigen, mit abgenagten holgspähnen burchwebten Sulfe.

Puppe. (Chrysalide).

Sie ift an den Gefenten des hinterleibes mit Stacheln befent, vermittelft welcher fie fich beim Andfriechen des Schmetterlings gur halfte aus dem Gewebe herausschiebt.

34. Bomb. coss. Ligniperda. Ropfmeidenspinner.

Müenthalben. In unbestimmten Zeiträumen]. Sie ift bis zu der legten häutung dunkelroth, mit schwarzem Ropse und Nackenschilde; nach dieser schwungig steischfarben oder gelblich, über den Rücken dunkelroth, mit einem schwarzen Kopse und gelben, schwarz gesteckten Nackenschilde. Auf Pappeln (Populus), Eichen (Quercus robur), Linden (Tilia europaea), Waltnußbäumen (Juglans regia), Müstern (Ulmus campestris) und Traubenkirschen (Prunus padus).

Berm.]: In einem Gefpinnfte von abgenagten Solgfpabnen.

Puppe]: Rothbraun, am hinterleibe gelb. Entw. Nach brei bis vier Bochen, bei einigen erft nach zwei Jahren.

35. Bomb. coss. Terebra. Galbenbaumspinner.

In Deutschland eine Seltenheit. In unbestimmten Zeiträumen]. Sie gleicht der vorhergehenden, nur ist die Grundsarbe weißlich, über den Rücken gelb. Der Nackenschild und die Nachschieber sind schward. Auf Pappelholz (Populus nigra et tremula).

Bermandlung, Puppe und Entwidlung wie bei Ligniperda.

36. Bomb. coss. Arundinis. Gdilfrohrspinner.

hin und wieder in Deutschland. Grubling + h]. Lang geftrectt, gelblich, über ben Ruden verloschen rothbraun, mit einer weißlichen Mittellinie, braunem Ropfe und Nackenschilde. In ben Stengeln bes gemeinen Robrs (Phragmitis).

Berm.]: In einem weißen, feibenartigen Bewebe.

Puppe]: Lang, malgenformig, bunfelbraun, an den febr furgen Alugeliceiben braunlich. Enem. Im Mai ober Juni.

37. Bomb. coss. Aesculi. Roftaftanienfpinner.

Mehr ober weniger selten. Mai, Juni † 5]. Gelb, mit ershabenen, glanzenden, schwarzen Punkten, auf deren jeden ein seines, kurzes harchen steht, besehr. teder dem Kopfe zeigen sich zwei schwarze Keefen, der Nackenschild ist dreit, gewöldt, und, so wie der sente King, schwarz glanzend. In den Stämmen und Aesten der Wallungbäume (Juglans regia); Rüsten (Ulmus campestris), Linden (Tilia europaea), Birn= und Aepfelbäumen, Ebereschen (Sorbus aucubaria), Pferdekastanien (Aesculus lippocastanum), Buchen (Fagus sylvatica), Birken (Betula alnus).

Merm.]: In einem feften Bewebe unter der Rinde.

Pupp ej: Langgeftredt, braunlichgelb, an beiben Enden bunkelbraun, mit furgen Tlugelfcheiben, einer hornartigen, vorwärts gefrummten Spige auf bem Ropfe, und feinen Sakchen an den Gelenken über den Ruden. Entw. Im August.

Siebente Gattung. Hepiolus.

Wurzelraupen.

Sie find nadt, nur einzeln behaart, mit einem icharfen Gebig, einem glangenden Ropfe und Nadenschilde. Gie leben im holge und ben Murzeln verschiedener Baume und Pflangen.

Bermanblung. Washing T'3

Gie geschieht in einem langlichen, aus Erdiornern gusammen-

Puppe. (Chrysalide).

Sie ift langgestreckt, mit furgen Rlügelscheiben und feinen Safchen an ben Gelenken bes hinterleibes.

38. Bomb. hep. Humuli. Sopfenspinner.

In den meiften Gegenden. April, Mai †]. Gelblich, mit braungelbem Ropfe und Nadenschilbe, auch mit einzelnen, furgen

ichwarzen harchen befent. Un den Burgeln des Sopfens (Humulus lupulus).

Berm.]: In der Erbe, in einem aus Sandtornern Bufammengewebten Gefpinnfte.

Buppe]: Rothbraun, langgeftreckt, mit furgen Flügelicheiben und feinen hatchen an ben Gelenken bes hinterleibes. Entw. In 3 bis 4 Wochen.

39. Bomb. hep. Lupulinus. Sopfenwurzelspinner, lehmbrauner Spinner.

Faft allenthalben in Deutschland. Frühling, Sommer † 3]. Ropf und Nackenschild braun, der Leib schmungig weiß, mit fein und furz behaarten, braunen Wärzchen. An den Wurzeln verschiedener Gemächse.

Berm.]: In einem langlichen, aus Erdfornern gusammengeleimten Gefpinnfte.

Puppo]: Sellbraun, an ben Gelenken bes hinterleibes ftadlicht, mit furgen Mügelicheiben. Entw. 3m Juli, die zweite Generation im nachften Mai.

Achte Gattung. Phycis.

Bis jest ift in Deutschland nur eine Raupe diefer Gattung be- fannt; fie lebt im Baumschwamm.

40. Bomb. phyc. Boleti. Loderfdmammfdmabe.

In Ungarn und Stepermark. Das gange Jahr hindurch †1. Glatt weißlich, mit schwarzbraunem Ropfe und Nackenschilde, und mit schwarzen Punkten beseiht. In den Schwämmen verschiedener Bäunie, besonders der Buche (Fagus sylvatica).

Derw.]: In einem feinen Gewebe in ben ausgehöhlten Gangen, worin die Raupe gelebt hat, mit berichloffenem Eingange.

Puppe]: Gie ift langgestreckt, mit feinen hatchen an ben Gelenken bes hinterleibes. Entw. 3m August.

Rennte Gattung. Lithosia.

Spinbelraupen.

Gie find behaart, buntfarbig, faft fpindelformig, und leben meiftene von bem Moofe verfchiedener Baume.

Bermanblung.

Gie gefchieht in einem feinen Bewebe.

Duppe. (Chrysalide).

Meiftens unbeweglich.

41. Bomb. lith. Quadra. Pflaumenflechtenfpinner.

In ben meisten Gegenden. Juni †]. Schwarzlichgrau, mit einer doppelten, gezacken, gelben Linie auf jeder Seite bes Rudens, in welcher menuigrothe, behaarte Anope fteben; auf bem zweiten, siebenten und letten Ringe zeigt fich ein schwarzer Bleden; ber Ropf ift flein und schwarz. Auf ben Lichenne ber Obifbaume, Eichen, Buchen, Fobren, Roffastanien u. f. w.

Berm.]: In einem eirunden, dunnen und mit haaren durchmebten Geminnfte.

Puppe]: Blangend braunroth, furg und did. Entw. 3m Juli.

42. Bomb. lith. Complana. Pappelflechtenfpinner. Flachflugel.

In Deutschland feine Seltenheit. Mai, Juni †]. Buschelweise, furz behaart, schwarz, mit gleichfarbigem Kopfe; über ben Rucken läufe auf jeder Seite ein gelb, roth und weiß punftirrer Streifen, und über den Jugen zeigt sich eine schmale, rothgelbe Linie. Auf ben Lichenen ber Pappeln, Sichen, Buchen; auf Specklitten (Lonicera caprisolium) und Ginster (Genista vulgaris).

Berm.]: In einem braunlichen Gewebe.

Puppe]: Rothbraun. Entw. In 14 Tagen bie 3 Bochen.

43. Bomb. lith. Depressa. Odergelber Spinner.

In mehreren Gegenden Deurschlands, jedoch selten. Juni †]. In ben Seiten dunkel graubraun, über den Ruden gelb, schwarz punktirt und gefleckt. An den Lichenen der Fohren (Pinus sylvestris).

Berm.]: In einem graubraunen Bemebe.

Puppe]: Glangend rothbraun. Entw. Rach 14 Tagen bis 3 Bochen.

44. Bomb. lith. Unita. Zannenflechtenspinner.

In einigen Gegenden Deutschlands. April, Mai †]. Bläulichgrau, mit drei schwarzen Ruckenlinien, und unter diesen über den Küßen einen schwalen, schwarzen Streisen. Auf dem Rücken sieht auf iedem Gelenke, von dem dritten an, ein gelber Quersteden und weiße Pünkteben. Der Kopf ist braun, mit zwei weißen Pünkteben über dem Maule. Auf Tannen. und Kienbäumen (Pinus sylvestris).

Berm.]: In einem bellbräunlichen Gewebe.

Puppe]: Braunroth. Entw. Im Juli.

45. Bomb. lith. Luteola. Steinflechtenspinner. Gelbling. In den meisten Gegenden feine Seltenheit. Juni †]. Schwarzelichblau, mit schwarzen Hunfren, und einer gelben und meißen Seitenlinie. Auf Stein und Wändestechten (Lichen saxatilia et parietinus).

Berm.]: In einem bräunlichen Gemebe.

Puppe]: Rothbraun. Entm. 3m Juli.

46. Bomb. lith. Aureola. Fohrenfleditenfpinner.

Muenthalben in Deutschland. Mai, Juni †]. Sommar, mit zwei citrongelben, roth punktirten, unterbrochenen Streifen über den Ruden, auf welchem binter dem Ropfe, in der Mitte und gegen den After weiße Fleden steben. Auf den Flechen ber Tannen und Fohren.

Bermandlung, Puppe und Entwicklung wie bei Luteola.

47. Bomb. lith. Rubricollis. Aftermoospinner.

In Deutschland. Juni †]. Grunlichgrau, mit schwarzen Lange-ftreifen, roth und weiß punftirt; der Ropf dunkelbraun, mit

awri weißen, in einem Dreied zusammenlausenden Linien. Auf Aftermood (Jungermannia complanata), Wändestechten (Lichen parietinus), olivensarbigen Baumstechten (L. olivaceus) und der Lungenstechte (L. pulmonarius).

Derm.]: In einem braungrauen Gemebe.

Buppel: Rothbraun. Enew. In 14 Tagen bie 3 Bochen.

48. Bomb. lith. Rosea. Blagrother Spinner.

In den meisten Gegenden Deutschlands. Mai, Juni †]. Matte braun und mit langen, an der Burgel schwarzen, gegen die Spige grauen haaren buschelweise besetzt. Der Kopf rothbraun und der vordere Theil besselben, nehst dem Maule, oraniengelb. Auf den Lichenen der Eichen, Buchen, Birken u. f. w.

Berm.]: In einem braunlichen, bicht mit haaren durchwebten

Puppe]: Eiformig, fcmargbraun. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

49. Bomb. lith. Irrorea. Baumflechtenspinner.

Allenthalben in Deutschland. Mai +]. Schwars, mit gelben fciefen, vieredigen Ruden- und langlichen Seitenfieden. Auf Banbefiechte (Lich. parietinus).

Berm.]: In einem bunnen, hellbraunen Bemebe.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im Juni.

50. Bomb. lith Eborina. Beinweißer Spinner. Grad; motte.

Allenthalben. April, Mai †]. Gleicht ber von Lith. complana, mit der sie auch die Nahrungspflanze und Berwandlungsgeschichte gemein hat. Entw. Im Juni ober Juli.

51. Bomb. lith. Jacobaeae. Jacobeblumfpinner.

Allenthalben. Juli, August †3. Dünn behaart, schwarz und vraniengelb geringelt, mit schwarzem Kopfe und Nachschiebern. Auf der Jacobsblume (Senecio jacobaea).

Derm.]: In einem dunnen, braunlichen Gewebe.

Puppe]: Rothbraun, fast eirund, und an ben Gelenfen des hinterleibes, wie die meisten Puppen biefer Gattung, unbeweglich. Entw. Im Mai oder Juli des folgenden Jahres.

52. Bomb. lith. Ancilla. Bandflechtenspinner. Ram: merjungfer.

In Deutschland. Mai, Juni †]. Schwarz, bat einen breiten, gelden Rückenstreifen und zwei gleichfarbige Seitenlinien. Ihre haare, welche büschestorung stehen, haben eine ziemliche Länge, und sind schwarz, etwas ins Braune abstechend. Auf Banbesstehte (Lich. parietinus), olivensarbige Baumsechte (Lich. olivaceus) und Aftermood (Jungermannia complanata),

Berm.]: In einem leichten Gemebe.

Puppe]: Rothbraun, fehr trage, nach hinten etwas verdunnt und am Ende mit einer Spige verseben. Entw. In 3 bis 4 Dochen.

53. Bomb. lith. Mundana. Staubmoosspinner.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Juni + h]. Blaß gelblichgrau, mit langen, schwärzlichen haaren, welche buschemeise auf sichs Reiben erhöhter Wärzchen stehen, der Ropf ist glänzend bellbraun; zwei Reiben gelber Flecken, unter deren jedem sich ein schwärzliches, gekrümmtes Greichen zeigt, saufen vom vierten Gelenke an über den Rücken, und sind über dem zweiten Paar der Bauchsüge durch einen schwärzlichen Quersiecken unterbrochen. Auf Stein- und Wändestechten (Lichen saxatilis et parietinus).

Berm.]: In einem Gespinnfte aus einigen groben Faben, in welches bie haare ber Raupe leicht verwebt find.

Puppe]: Born abgeftumpft, am Sintertheile verfangert, weißglangend und etwas grunlich gemifcht, mit zwei Reiben ichwarzer, gekrummter Gleden über ben Ruden. Entw. Ju 14 Tagen.

54. Bomb, lith. Senex. Gumpffeggenspinner.

In einigen Gegenden Deutschlands. Juni †]. Starf behaart, bunfel afchgrau. Berborgen an Sumpfgräfern,

Berm.]: In einem Gewebe, braunlich und mit den Daaren der Raupe durchwebt.

Puppe]: Stumpf, blaggelblich. Entw. In 3 bis 4 2Bochen.

Zehnte Gattung. Psyche.

Gadträgerraupen.

Die Raupen fleden in einer eplindrischen Scheibe, ober einem Sade (baber man fie auch Sadträger nennt), die fie aus abgenagten Gradflengeln, Blättern und Baumrinden verfertigen und ihre gange Lebensgeit hindurch mit fich fortschleppen. Dur die Bruffüße, deren fie fich zum Kriechen bedienen, find vollkommen.

Bermanblung.

Sie geschieht in dem Sade der Raupe, ben sie an Baumstämmen und andern erhöhten Gegenständen befestiget, und worin sich die männliche Raupe, ebe sie zu einer regelmäßig gestalteten Puppe wird, umfehrt, damit der Schmetterling durch die bintere Deffnung austrichen kann. Die weibliche Puppe ift langgestreckt, ohne sichtbare Einschnitte, Flügel: und Fühlerscheiden.

55. Bomb. psyche Nitidella. Glanzende Gdabe.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Bom herbst bis in kunftigen Juni + hl. Abthlich ober gelblich, mit einem gläugend kaftanienbraunen Kopfe und gleichfarbigen Linien ober Blecken auf den brei ersten Gelenken. Auf Gradarten (Poa), Goldweide (Salix vetellina), Schleben (Prunus spinosa), hagebuchen (Carpinus betulus) und Rüstern (Ulmus campestris).

Sad]: Geibenartiges Gewebe, von außen mit angereihten Blattern ber Jutterpflanze, bie am hintern Ende absteben.

Buppel: Schlant und bellbraun die mannlichen, braunlichgelb die weiblichen. Entw. In 3 bis 4 Wochen.

56. Bomb. psyche Viciella. Bidenfdabe,

In Deuschland, jedoch feiten. Mai †]. Dunkel olivenfarbig, schwarz gestreift und gesteckt. Auf der Waldwicke (Vicia sylvatica), Weiden (Salix) und Faulbaume (Rhamnus frangula).

Sad]: Edig und mit feinen, durren querliegenden Grasftengeln ober Blattrippen befleibet.

Puppe]: Stumpf und dunfel rothbraun. Entw. Im Juni und Juli.

57. Bomb. psyche Graminella. Mohrentopfichabe.

Allenthalben nicht felten. Frühling †]. Erdbraun, mit einem braunen, harten Schilde auf bem letten Belenke; die drei erften find glangend bunfelbraun, mit gelben Linien, die fich in jedem Einschnitte vereinigen. Gradarten (Poa).

Sad]: Eplinderförmig, lang und von außen mit abgenagten Gradftengeln, Blattrippen und garten Baumrinden fcuppenartig befleibet.

Buppe]: Die mannliche kaftanienbraun, am hinterleibe folank, und die letten Ringe find oben mit feinen hatchen befett; die weibliche ift gelbbraun, ohne Tügelscheiden. Entw. Im Juli.

Eilfte Gattung. Liparis. Bargenbuichelrauven.

Sie find bunt, mit behaarten Bargden befest, und führen auf den letten Gelenken zwei knopfahnliche Blafen, die fie einziehen und wieder erboben konnen.

Bermanblung.

Sie gefchieht gewöhnlich in einem nur aus einigen Faben be- ftebenden Gewebe.

Duppe. (Chrysalide).

Sie ift mit haarbufdeln befent. Die beiben letten Arten machen in Anfehung bes Gewebes und ber Puppe eine Ausnahme.

58. Bomb. lip. Morio. Lulchspinner. Mohrentopf.

In der Gegend von Wien. April, Mai + \$\frac{1}{2}\$]. Grundfarbe und Kopf fammetfcmare, die Ginfchnitte und Seiten gelb, die Bargchen rothgelb, afchgrau behaart. Auf Luich (Lolium perenne).

Puppe]: Gelb, der Lange nach schwarz gestreift, an den flügelscheiden schwarzbraun, mit weißgrauen haarbufcheln besetzt. Entw. Im Juni.

59. Bomb. lip. Detrita. Beifternfpinner.

In der Gegend von Wien. April, Mai + h]. Der Kopf blausschwarz, über den Rücken fauft eine weiße Linie, unterbrochen von zwei schwarzen Anöpschen auf dem vierren Gelenke; ein zinnoberrothes Wärzschen auf dem neunten und zehnten Gelenke. Bu beiden Seiten ber Rückensline ziede ein ziemlich breiter, blauer, auswärts schwarz gesaumter Streisen her, der mit schwarzen, weiß geringten, graubraun oder schwarz behaarten Wärzschen beseit, Ueber den Bauchfüßen ist die Gundfarbe blaßblau und auf jedem Gelenke steht ein mennigrothes, grau behaarted Wärzschen. Auf niedern Eichenbusschen (Quercus rodur et ilex).

Puppe]: Schwarzbraun, mit grauen und braunen Saarbufcheln. Entw. 3m Juli.

60. Bomb, lip. Rubea. Setteichenspinner.

In mehreren Gegenden Deutschlands. April, Mai † 5]. Gelb, über den Rücken braun gewässert und gewölkts zwei unregelmäßige, abgesehre, schwärzliche Streisen, worin sich am Ansange eines jeden Gelenkes ein schwarzer Punkt deutlich ausninmt, stehen zu beiden Seiten des Rückens. Der Körper ist mit zwölf Querreiden erhabener, grau und schwärzlich behaarter Wärzichen beient; der Kopf ist rothbraun. Auf niederen Sichenbuschen (Quercus robur et ilex) sie frist nur des Nachts.

Puppe]: helbraun und buichelmeise gelb behaart. Entw. In 12 bis

61. Bomb, lip, Monacha. Fichtenspinner, Apfelspinner, Die Ronne.

Richt felten, wird oft gur Landplage. Juni, Juli, Aug. * h. Rurg und dief; der Ropf groß hellbraun, mit zwei schwarzen Haarbulschen. Die Grundfarbe ift über den Rücken braunlichgrun, oder weißgrau und schwarz gemische, am seltensten gang schwarz; auf dem Leibe fechen blau und roth behaarte Wärzchen; auf dem zweiten Gelenke fiebe ein sammerschwarzer, nach dem Kopfe zu ausgeschnittener, hinterwarze bläulich und an den Seiten weiß gefäumter Fleden, die drei leizten Gelenke find schwarzer.

die Seiten aber heller gefärbt. Auf Föhren (Pinus sylvestris), Eichen (Quereus robur), Aepfelbäumen (Pyrus malus) u.f.w. Puppe]: Braunroth oder schwarzbraun, und mit rothbraunen und

gelben haarbischeln bescht. Entw. In 14 Tagen oder 3 Wochen.

62. Bomb. lip. Dispar. Aprifosenspinner. Rosenspinner. Großtopspinner.

Allenthalben in Deutschland, oft in großer Menge. Frühling, Sommer * h]. Braun oder aschgrau, mit drei seinen, gelben Linien, ober einem breiten, dunkelbraunen Streisen über dem Rücken; auf den vorderen Ringen steben blaue, auf den hinteren rothe, start behaarte Wärzichen. Der Ropf ist sehr groß, gelblichgrau, mit zwei braunen Flecken. Auf Pappeln (Populus), Weiden (Salix), Linden (Tilia europaea), Eichen (Quereus robur), wise Rosen (Ross canina).

Berm.]: In einem weitläufigen, nur aus einigen Faben beftebenben Gemebe unter Dachern ober amifchen Geftrauden.

Puppe]: Schwarzbraun, mit gelblichen haarbufdeln befegt. Entw. Bom Juli bis September.

63 Bomb, lip. Salicis. Beidenspinner, Ringelfuß.
Allenthalben in Deutschland; in manchen Jahren felten, öfters aber in gahlreichen heeren. April bis Juli * h.]. Schwarz, in ben Seiten braungrau. Eine Neihe schildformiger, gelber ober weißer Fleden, zwischen rothgelben, behaarten Barzchen, läuft über ben Rücken, Auf Meiden (Salix) und Pappeln (Populus).

Berm.]: In einem leichten Gemebe gwiften gusammengezogenen Blattern,

Puppe]: Glanzend schwarz, mit weißen Fleden und Linien, und weißen haarbufcheln. Entw. In 3 bis 4 Wochen.

64. Bomb. lip. V. Nigrum. Bintereichenspinner. V. Spinner.

In den meiften Gegenden Deutschlands, jedoch seiten. Mai, Juni + h]. Ueber den Ruden schwarz, an den Seiten roftfarben, am Ropfe und After dicht und lang behaart. Auf dem Ruden fiehen acht dunne haarbufchel, wovon die drei mittleren rothgelb, die übrigen weiß find. Auf Eichen (Quereus robur), Linden (Tilia europaea) und Buchen (Fagus sylvatica).

Berm.]: Bwifden jufammengezogenen Blattern.

Puppel: Born bid, nach hinten zugespift, bläulichgrun, mit brei gelben Ruckenlinien und ichwarz gesaumten Flügelscheiben. Entw. In 3 bis 4 Wochen.

65. Bomb. lip. Chrysorrhoea. Gartenapfelfpinner. Beigbornfpinner. Golbafterspinner.

Allenthalben in Deutschland. Frühling, Sommer * h]. Schwarzgrau, hellbraun behaart, mit zwei rothbraunen Ruckenlinten; auf dem vierten und legten Gesenfe flebt eine schwarze, warzenschrige Erhöhung, und zu beiden Seiten des Rücken weiße, abgebrochene Stricke. Auf allen Arten von Obstbaumen, Eichen (Quereus robur) und Rüftern (Ulmus campestris).

Berm.]: In einem braungrauen Gemebe.

Puppel: Schwarzbraun, mit einer icharfen Endspige. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

66. Bomb. lip. Auriflua. Gartenbirnspinner. Schwan.

In Deutschland. Mai, Juni † h]. Schwarz, über den Rücken läuft ein zinnoberrother, durch eine schwarze Linie getheilter Streifen, und zu beiden Seiten desselben eine unterbrochene, weiße Linie; ein schwarzer, weiß bestaubter Haarwustk steht auf dem vierten, fünften und lehten Gelenke, und über den Jüßen eine zinnoberrothe Linie. Der ganze Körper ist schwarz behaart. Auf Obstäumen, Eichen (Quercus robur), Hainbuchen (Carpinus betulus), Weiden (Salix), Rüstern (Ulmus campestris), Weisborn (Crataegus oxiacantha), wilde Rosen (Rosa canina) und Schlehen (Prunus spinosa).

Berm.]: In einem dunnen, braunlichen Gemebe.

Buppe]: Dunfel ichwarzbraun, mit einer icharfen Enbfpige. Entw.

3molfte Gattung. Orgyia.

Burftenraupen.

Gie haben über den Ruden, am Ropfe und hintertheile burften-formige haarbufdel.

Bermanblung.

Gie gefchieht in einem mit Saaren vermifchten, doppelten Bewebe.

Puppe. (Chrysalide).

Gie ift bebaart.

67. Bomb. org. Pudibunda. Wallnuffpinner. Ropf: banger.

Allenthalben in Deutschland. Juli bis im Oftober †]. Grünlichgelb, behaart, mit sammetschwarzen Einschnitten, vier gelben,
abgestunten Haarbüscheln auf dem Rücken, und einem einzelnen,
rosenrothen auf dem leiten Gelenke. Die Farbe der Haare ändert ab; oft ist sie rosenroth, zuweilen braunroth. Auf Eichen
(Quercus robur), Buchen (Fagus sylvatica), Haseln (Corylus
avellana), Birken (Betula alba), Linden (Tilia europaea),
Ballnusbäumen (Juglans regia), Beiden (Salix) und Pappeln
(Populus).

Berm.]: In einem gelblichen Gewebe, mit ben haaren ber Raupe

vermischt.

Puppel: Schwarzbraun, hinten rothbraun, mit gelben haarbufcheln. Entw. Im nachften Fruhling.

68. Bomb. org. Abietis. Zannenspinner.

Im fubl. Deutschland eine der größten Seltenheiten. Juni † §]. Die Größe und Gestalt von Pudibunda, beligrun gefärbt, mit sammetschwarzen Einschnitten, über den Rücken und in den Seiten weiß und schwarz gesteckt; zwei schwarze, ruderscruige Spaarbuschel fteben, vorwärts gestreckt, über dem Kopfe; auf dem Rücken, von dem vierten bis siebenten Gesenke, wier braungelbe, seitwarts gelblich gefärbte, oben abgestutze, burstenartige, und auf dem eissten ein braungelber, hornsörmiger haarbuschel.

Der übrige Rorper ift mit schwarg : ober braunlichgelb behaarten Bargden besetzt. Auf ber gemeinen Tanne (Pinus abies, picea). Berm.]: In einem eiformigen, doppelten, graulichen und mit ben

haaren der Raupe vermischten Gewebe. Puppe]: Bianzend ichwarzbraun und braunlich behaart. Entw. In 18 bis 20 Tagen.

69. Bomb. org. Fascelina. Rleeblumenspinner.

Fast allenthalben. Mai, Juni + h.l. Schwarzgrau und mit gelbbehaarten Wärzchen beseht; auf dem Rücken stehen über den fünf mittleren Gesenken eben so viele, halb weiße, halb schwarze haarbischel. Am Kopse zwei, auf dem lenten Gesenke ein schwarzer, spiher, ausgerichteter Haarpinsel. Auf Rebelumen (Trisolium prateunse), Löwengahn (Leontodon toraxacum), Waezerich (Plantago), Bromberen (Rubus fruticosus), Page

peln (Populus), Eichen (Quercus robur) und Goleben (Pru-

nus spinosa). Rerm.]: In einem ichmargarquen Gemebe.

Puppe]: Schwarzbraun, braun behaart. Entw. In 3 bis 4 Dochen.

70. Bomb. org. Selenitica. Blattererbsenspinner.

In Gaiern, Galizien und in der Gegend von Erfurt. Juni bis gum kommenden Frühling * h. Schwarz, lang und dicht behaart, mit zwei langen, schwarzen haarpinseln am Aopfe, einen auf dem legten Gelenke, und fünf gelblich grauen, oben schwargen, Rückenburken. Auf Esparcette (Hedysarum onobrychis) Wiesenblatterbse (Lathyrus pratensis).

Berm.]: In einem eirunden, dunkelgrauen und ichwarzbraunen .. Gewebe.

Puppe]: Rothbraun, gelblich behaart. Entw. In 4 Bochen.

71. Bomb. org. Gonostigma. Erbfichfpinner. Zwetfch: fenfpinner.

Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni — August, September *]. Schwarz, rothgelb gestreift, mit weiß und gelb behaarten Wärzden befest; vier Paar gelbbraunlicher haarbürsten stehen auf dem Rücken, am Kopfe zwei und über dem letzen Gelenke ein schwärzlicher Haarpinsel. Auf Eichen (Quercus robur), Schleben (Prunus spinosa), Pflaumen (Prunus domestica), wilben Rosen (Rosa canina), Ersen (Betula alnus), Schwarzbeerstauben (Vaccinium myrtillus), Himbeeren (Rubus idaeus) u. s. w.

Berm.]: In einem eiformigen und braunlichen Gemebe.

Puppe]: Die männliche an den Stügelscheiden und über den Rücken schwarzbraun, am hinterleibe odergelb; die weibliche bicker, ohne Stügelscheiden, glängend schwarz, mit vorhgelben Einschnitten des hinterleibes. Beide sühren eine schafte Enthisie und find braungrau behaart. Entw. Rach 14 Lagen ober 3 Wochen.

72. Bomb. org. Antiqua. Lasitrager. Schlehenstrauch: sprinner. Aprilosenspinner.

Allenthalben in Deutschland. Mai bis herbst †]. Aschgrau, mit feinen, rothgelben und weißen Längellinien, und Bärzden, gelblich behaart. Auf dem Ruden vier gelbe Burften. hinter dem Ropfe stehen erhabene, rothgelbe Hunkte in einer Querreibe, und zwei schwarze, vorgestreckte, aus oben geknöpften haaren bestehende Pinsels zwei wagerecht in jeder Seite bes vierten Gesenke und ein aufgerichteter über dem letzen. Auf Birken, Schleben u. f. w.

Berm.]: In einem eiformigen und gelbgrauen Bemebe.

Puppel: Gelb, an ben Flügelfcheiben fcmarzbraun und braunlich behaart. Entw. In 14 Tagen bis 3 Bochen.

Dreizehnte Gattung. Pygaera. Saarbufdelraupen.

Sie find bunn behaart, haben auf bem vierten und letten Getente aufgerichtete, fait fpipe, haarbufchel, und leben meiftene in Bufammengesponnenen Blattern.

Bermanblung.

Diefelbe gefchiebt gwifden Blattern, in einem weichen, aber bicten Gemebe.

Puppe. (Chrysalide).

Gie ift am Ende mit einem Stachel verfeben.

73. Bomb. pyg. Anastomosis. Lorbeerweidenspinner, Birrband,

Faft allenthalben. Juni und anfangs Juli, dann im August und Gept. †]. Braun, über ben Rucken schwarz, mit weißen und gelben Punkten, und zwei gelben, won rothen, behaarten Wärzechen unterbrochenen Seitenstreisen. Auf bem verten Gelenke fleht ein größerer, auf bem lesten ein kleinerer, schwarz behaarter und weiß gesiecker Zapfen. Auf Weiden (Salix) und Pappeln (Populus).

Berm.]: In einem grauen, dunn feidenartigen und amifchen Blat-

tem angelegten Gewebe.

Puppel: Blaufichschwart; am hinterleibe bunfelbraun, mit zwei rothgelben Rudenftreifen. Entw. In 14 bis 20 Tagen; bie zweite Generation überwintert.

74. Bomb. pyg. Reclusa. Rosmarinweibenfpinner, fleiner Erpelfdmang.

Allenthalben in Deutschland. Sommer, herbst +]. Schwärzlichgrau, auf dem Rücken gelb, hell aschgrau oder grünlichgrau,
an den Seiten gelb punktirt, mit einem schwärzlichen Klecken
auf jedem Einschnitte und einer schwarz behaarten Warze auf
bem vierten und letzten Gelenke. Ueber den Küßen läuft eine
boppelte, gelbe, kettensormige Linie ber. Auf Weiden (Salix),
Pappeln (Populus) und jungen Espen (Populus txemula).

Berm.]: 3mifden Blattern.

Puppe]: Un den Flügelscheiben schwarz, am hinterleibe rothbraun. Entw. In 14 bis 20 Tagen; die zweite Generation im nachften Mai.

75. Bomb. pyg. Curtula. Rosenweidenspinner, rothe gelber Erpelfdmang.

Allenthalben in Deutschland. Commer, herbst +1. Balgenformig, dunn behaart, braungrau, gelblichgrun ober fleischfarben;

auf dem vierten Belente ftebt eine großere, auf bem lenten eine Eleine fammetichmarge, margenformige Erbobung. Bon ben brei in der Grundfarbe abmeichenden Barietaten führt die erfte eine rothliche Rudenlinie und rothe Punfte in ben Geiten, Die ameite ift an ben Seiten mit ichmarglichen Atomen bestäubt und mit vier Reihen blaggelber Bargen befent; Die britte mit feinen, fdmarglichen, oft abgefenten Rudenlinien und bochgelben Bargden. Muf Beiden (Salix) und Pappeln (Populus).

Bermandlung, Puppe und Entwidlung wie bei ben porber-

gebenben Arten.

76. Bomb. pyg. Anachoreta. Rorbweidenspinner. Einfiedler.

Allenthalben in Deutschland. Commer, Berbft +]. Der Ruden ift gelbgrau, fleifchfarben oder grau, mit unterbrochenen, fcmarglichen gangelinien, und abmechfelnd fcmargen und gelben Fleden au beiden Seiten beffelben. Auf dem vierten Belenfe ftebt eine großere, auf dem letten eine fleinere, rothgelbe, margenformige Erhöhung: die vordere bat auf jeder Geite einen meißen Puntt; die Luftlocher fteben in rothgelben Gleden, welche einen abgefenten Streifen bilben. Muf Beiben (Salix) und Pappeln (Populus).

Bermandlung, Puppe und Entwidlung wie bei ben porbergebenben Urten.

77. Bomb. pyg. Bucephala, Lindenspinner. Mond: vogel. Großtopf.

Allenthalben. Juli bis Berbft *]. Dunn behaart, fcmarg oder fcmargbraun, mit abgefetten, fcmalen, gelben Langeftreifen, Die amifchen jedem Gelenfe von einer gelben Querbinde unterbrochen find. Auf Linden (Tilia europaea), Erlen (Betula alnus), Gichen (Quercus robur), Beiden (Salix), Birfen (Betula alba), Aborn (Acer campestre), Pappeln (Populus) u. f. w.

Berm.]: Done Gemebe, unter ber Erde.

Puppe]: Dunfelbraun, am Ende mit einer Spige verfeben. Entm. Rach ber Ueberminterung, im Mai ober Juni.

Bierzehnte Gattung, Gastropacha. Salsbandraupen. Zapfenraupen.

Diefe Battung gerfällt in mehrere Familien.

A.

Sie find unten flach, oben gewölbt, halbrauch; auf bem zweiten und dritten Gelenke mit einem oder zwei farbigen Querftreifen und einer gapfenartigen Barge auf dem vorletten; abnliche, mit langen haaren, buschelmeis in den Seiten.

Bermandlung.

Sie gefchieht über ber Erbe, in einem länglichen, weichen, von innen bestäubten Gemebe.

Puppe. (Chrysalide).

Berichiedenartig gestaltet, und geben beshalb feinen festen Un-

78. Bomb. gastr. Ilicifolia. Gaalweidenspinner.

In Sachsen, Franken und Schwaben. Juni; Juli, August +1. Gehr gefchmeidig, lang geftredt; über ben Ruden furg, in ben Seiten langer behaart, mit einem behaarten Bapfen auf bem porlegten Abichnitte. Es gibt zwei Abanderungen bavon, Die mabricheinlich ben Unterfchied bes Befchlechts bestimmen; Die eine ift roftfarbig, mit amei großen, meißen Bunften auf jedem Gelenfe, welche einwarts burch eine fcmarge Mittellinie, Die fich nach innen ausbreitet, gerandet find. Muf bem zweiten und britten Ringe fieht ein rothgelber, an beiben Geiten fcmarg punftirter Querftreifen, und über ben Gugen ift fie grau; ber Ropf ift braunlichgrau und roftfarbig bebaart. Die zweite führt über den Ruden rothgelbe, von fcmargen Querlinien unterbrochene Gleden, welche durch eine fcmarge Mittellinie verbun= ben und auf beiben Geiten in beträchtlicher Breite weiß eingefaßt find. Ueber ben gugen ftebt ein blaugrauer Streifen und ber Ropf ift fcmarggrau. Auf Saalmeiden (Salix caprea) und Seidelbeeren (Vaccinium myrtillus).

Berm.]: In einem gelblichweißen Gewebe, burchbrungen von einer rotblichweißen, flaubartigen Materie.

Puppe]: Rurg, bid, fcmargblau, und bier und ba roth bebaart. Entw. Im Mai bes nachften Jahres.

79. Bomb. gastr. Betulifolia. Traubeneichenspinner. Steineichblatt.

In Deutschland. Juli bis im herbst +]. Bläulich, gelblichoder röthlichgrau, meistens einfarbig, zuweilen auch mit mehr oder weniger deutlichen, rosselben oder graubraunen, abgebrochenen Linien und Serichen bezeichnet. Auf dem zweiten und dritten Gelenke steht ein rothgelber Querkreifen, der an beiden Enden einen schwarzen Flecken und in der Mitte ein oder zwei gleichfarbige Punktchen sührt. Der Kopf ist rötblich - oder schwarzbraun, der Leib kurz, in den Seiten länger und büschelweis behaart; auf dem vorlepten Gelenke steht ein kurz behaarter Zapken. Hoch auf Eichen (Quercus robnr), Birken (Betula alba), Schwarzpappeln (Populus nigra) und Vogelbeerbäumen (Sorbus aucuparia).

Berm.]: In einem gelblichen Gewebe, von einem rothlichen Mehl faube burchbrungen.

Puppe : Un Gestalt der vorhergehenden gleich. Entw. In 3 bis 4 Mochen. Spatlinge übermintern.

80. Bomb. gastr. Populifolia. Beißespenspinner.

In den meisten Gegenden Deutschlande, jedoch felten. Mai + h. Standhaft hell aschgrau, mit dunkleren Punkten und verloschenen Flecken gezeichnet; auf dem zweiten Gelenke steht ein schwarzblauer, auf dem britten ein rothgelber, schwarzblau gerandeter Querstreifen; der Japfen auf dem vorlegten Gelenke ift kurz und breit, die Warzen in den Seiten groß und lang behaart. Hoch auf Espen (Populus tremula), Pappeln (Populus) und Weiden (Salix).

Berm.]: In einem weißgrauen Gemebe, mit braunlichen Saaren gemifcht.

Buppe]: Schwarg, weißlich bestäubt, hier und ba rothbraun bebaart. Entw. Im Juni. 81. Bomb. gastr. Quercifolia. Frubbirnsvinner. Rupferglude. Gidenblatt.

Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni + 5]. Grundfarbe afcharau oder erdbraun, mit belleren und dunfleren Beichnungen, einem breiten, bunfelblauen Ginfchnitte auf bem ameiten und britten, und einer gapfenformigen, behaarten Erbobung auf bem porfenten Gelente. In ben Geiten feben über ben Rufen buichelmeis und lang behaarte Bargen, auf jedem Ringe amei braune Anopfe. Muf Rernobitbaumen, Schleben (Prunus spinosa), milbe Rosen (Rosa canina) u. f. m.

Merm.]: In einem langlichen, bichten, ichmartgrauen, pon einem meiflichen Meblitaube burchdrungenen Gemebe.

Munnel: Schwarzbraun, mit diefem Meblitaube bededt, moburch fie eine blauliche Karbe erbalt. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

82. Bomb. gastr. Pini. Fohrenspinner. Fichtenglude. In vielen Begenden bald mehr, bald meniger baufig; mird oft jur Landplage. Mai, Juni * 57. Ueber ben Rucken ift fie gemobnlich filbergrau ober afchargu, roth behaart, mit braunen, rautenformigen Rlecken und gleichfarbigen, abgebrochenen Geitenftreifen; auf dem ameiten und britten Gelenfe fiebt ein bunfelblauer Querftreifen, und auf bem letten ein flumpfer Bapfen. Die Seiten find mit langen Sagren bufchelmeis befest. Muf ber Robre (Pinus sylvestris) und Wenmuthofiefer (Pinus strobus).

Derm.l: In einem bichten, langlichen Gemebe, gewöhnlich gelb. grau, mit dunfleren Sagren vermiicht.

Puppel: Schwarzbraun, mit rothbraunen Ginschnitten. Entw. In 3 bis 4 Boden.

83. Bomb. gastr. Pruni. Pflaumenspinner. Rifdy schwanz. Feuerglucke.

Mirgende in Deutschland baufig. Mai, Juni + 5]. Schlant und lang geftredt, blaulichgrau, mit gelblichen Langelinien und weißlichen, zuweilen verblichenen Gleden. Auf dem dritten Belenke ftebt ein rothgelber Querftreifen und auf bem vorletten ein furg behaarter Bapfen. Die nachschieber find aus einander gefperrt und hinten meggeftrecht. Auf Pflaumenbaumen (Prunus domestica), Aprifofen (Pr. armeniaca), Schleben (Pr. spinosa), Linden (Tilia europaca), Birfen (Betula alba), Erien (Betula alnus), Eichen (Quercus robur), Pfirsch = und Birnbaumen (Amygdalus persica et Pyrus communis).

Bern.]: 3wifden Blattern, in einem feften, gelblichen Gemebe.

Puppe]: Schwarz an den Flügelscheiden, dunkelbraun am hinterleibe. Entw. In 3 bis 4 Wochen.

B.

84. Bomb. gastr. Potatoria. Tredpenspinner. Grad: glude.

In Deutschland feine Seltenheit. Mai, Juni + 3. Schwarzbraun, furz behaart, in den Seiten gelb gestreift und mit weißen Haarbufcheln befest. Auf dem zweiten und vorlesten Gelenke steht ein schwarzer, oben zugespister haarbufchel. Auf mehreren Graßarten.

Berm.]: In einem langlichen, weichen, bicht mit haaren vermifchten Gemebe.

Puppe]: Schwärzlichbraun. Entw. In 3 bie 4 Bochen.

85. Bomb. gastr. Lobulina. Rienbaumspinner.

In Sachsen, Franken, Deftreich ic. Juni, Juli † §]. Walgen: förmig, lang gestreckt, in der Aube zusammengezogen, ftart bebaart, mit aufrecht stebenden Haarbuischeln über den Rücken, wovon der auf dem zweiten und vorletten Gelenke, wie bei Potatoria, verlängere ift.

Man fennt zwei Abanderungen:

- a) Ueber ben Ruden gelb, mit einem ichwarzen Flecken auf jedem Gelenke, auf dem ein gleichfarbiger haarbiichel flebt; in den Seiten violett, mit gelben, ichwarz gefaumten Schrägstrichen. Auf Tannen (Pinus picea).
- b) Blau, auf jedem Gelenke ftebt ein fast rautenformiger, ichmarzund weiß behaarter, ichmarzer Gleden, und zu beiben Seiten beffelben minkliche, hellgelbe und in ben Einschnitten rothgelbe Makeln. Die Seiten find rothgelb, mit zwei aus blaulichen

Steden und Punfeen bestehenden Langelinien. Auf gobren (Pinus sylvestris).

Berm.]: In einem langlichrunden, gelblichen und mit fcmargen

Saaren vermifchten Gemebe.

Puppe]: Gaft gleich did und gelbbraun. Eners. In 3 bis 4 Bochen.

C

Die Raupen diefer Familie haben furge, verworrene, pelgartige Saare und duntfer gefärbte Ginfchnitte; bei der Berührung rollen fie fich gufammen.

Bermandlung.

Gie gefchiebt bei den erften Arren in einer barticaligen, malgen- formigen Sulfe, bei ber letten in einem weichen, langlichen Gewebe-

86. Bomb. gastr. Trifolii. Biefenfleefpinner, fleiner Duittenvogel.

In den meisten Gegenden won Deutschland. Mai, Juni † \$\frac{1}{2}.\$ Schlant und geschmeidig; der Kopf oraniengelb, der ganze Leib mit weichen, sammetartigen, gelben Fishaaren besetzt, mit einem schmalen, abzeschten, blaßgelben Seitenstreisen und breiten, schwardblauen, bläulichweiß gesteckten Einschnitten. Sie ist sebyaft. Bei einer Berührung rollt sie sich zusammen und schlägt oft plöglich wieder aus einander, so daß sie Sprünge macht, wie ein Fisch, den man aus dem Wasser bringt. Auf Wiesentlee (Trifolium prateuse), Sichelkse (Medicago falcata) und Wegerich (Plantago).

Berm.]: In einem malgenformigen, an beiden Enden abgerundeten, rötblichnelben Bewebe.

Puppe]: Durchaus bellbraun. Entm. In 4 bis 5 Bochen,

87. Bomb. gastr. Medicaginis. Sidjelfleespinner. Allenthalben. Mai, Juni + h. Braungelb, mit schmalen, schwarzblauen Ginschnitten und weißen Schrägstreifen in ben Seiten. Auf bemselben Tutter wie Trifoli.

Berm.]: In einem braunlichen Bewebe.

Puppe]: Die Mügelicheiden hellbraun, am hinterleibe grun. Entw. In 4 bis 5 Bochen.

88. Bomb. gastr. Quereus. Gidenspinner. Quitten-

Allenthalben. April, Mai, Juni * 5]. Graugelb behaart, nit breiten, sammetschwarzen Einschnitten, beren jeder mit zwei weißen Punften bezeichnet ift, und einem weißen Seitenstreisen wöre den Füßen, von welchen gleichfarbige Schrägstrichen abwärts laufen. Auf Eichen (Quercus robur), Weieben (Salis) Birfen (Betula alba), Hagedorn (Crataegus oxiacantha), Schles ben (Prunus spinosa), Hainbuchen (Carpinus betulus) und Ginfter (Spartium scoparium).

Berm.]: In einem Gemebe, braungrau, eiformig, bart, mir den Saaren der Raupe durchwebt.

Puppe]: Un den Stügelicheiden ichmarglich, am hinterleibe braun, mit helleren Ginfchnitten. Entw. Nach 3 oder 4 Bochen.

89. Bomb. gastr. Rubi. Brombeerfpinner. Bielfrag. Allenthalben in Menge. Herbit, April * †]. Schwarz, mit hochgelben Gurteln 3 erwachsen sammetbraun, in ben Seiten schwarz, mit schwarzblauen Einschmitten und giemlich sangen, rothbraunen Haaren. Auf Brombeeren (Rubus feuticous). Man fann ste mit fast allen Arten von Laub ernähren.

Berm.]: In einem langlichen, weichen, ichmarglichgrauen Gewebe. Puppe]: Schwarzbraun, mit rothbraunen Ginfchnitten am hinter-leibe. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

D.

Die Raupen biefer Familie find bunn behaart, mit zwei Reiben ichmarger Fleden über ben Ruden, und rollen fich bei ber Berührung nicht zusammen.

Bermanblung.

In der Erbe, obne Bewebe.

90. Bomb. gastr. Taraxaci. Butterblumenfpinner.

In einigen Gegenden von Deutschland. Mai, Juni, Juli † f.]. Ueber den Rücken orangegelb, in den Seiten schwarzbraun, auf

jedem Gelenke fleht zu beiben Seiten bes Rudens ein fammetfcmarger Flecken, ber gegen ben After von einer schmalen, orangegelben Querfinie burchschnitten wird. Ropf schwarzbraun, ber Körper sparsam mit orangegelben Haaren befest. Auf Löwengabn (Leontodon taraxaeum).

Berm.] : In der Erbe.

Buppe]: Gofant, heltbraun, mit einer doppelten Endfpige. Entw.

91. Bomb. gastr. Dumeti. Lowenzahnspinner. Beden- fpinner. Gelbpunkt.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai bis Juli + hl. Schwärzlichgrau, mir erhabenen, rostbraun behaarten Bärzchen und länglichen, sammetschwarzen Makeln zu beiden Seiten des Rückens, welche zuweilen, von dem sünken Gelenke an, vorwärts von bekaulichweißen Flecken gefäumt sind. Fast keine Raupe ist sowerts von beine für der gefäumt sind. Fast keine Raupe ist sowerts von beine zu erziehen, als diese; man darf sie nicht zu keucht halten, sonft sieren sie ab und baulen. Auf Lömenzahn (Leontodon taraxacum), Habichtfraut (Hieracium murorum, sylvaticum, dubium, philosellae) und Lattic (Lactuca sativa).

Derm.]: In ber Erbe ober unter Blattern.

Puppe]: Chagrinartig, dunkel braunroth, auf dem Rüden des ersten Ringes zwei längliche Auswüchse und eine doppelte, gekrümmte, auf jeder Seite mit vier Stacheln beseigte Endspine. Man muß sie aus der Erde nehmen, weil sie, wenn dieselbe ein wenig zu feucht ift, leicht schimmlicht werden und faulen. Entw. Im Oftober.

E.

Die Naupen diefer Familie find langleibig, weich, fein behaart, und bie meiften leben in ber Jugend gesellig.

Bermanblung.

Sie gefchieht über oder an der Erde, in einer eiformigen Sulfe.

92. Bomb. gastr. Populi. Albernspinner. Pappelspinn. In Deutschand nirgends felten. Mai, Juni + h]. Gell- oder dunkelgrau, fein behaart, mit einem gewürfelten, braunen oder

schwärzlichen Rückenstreisen und vier rothgesben, erhabenen Punkten auf jedem Gesenke. Nur Morgens und Abends geht sie auf den Frah, und um diese Zeit sindet man sie am leichtesten, wenn man durch eine starte Erschütterung der Neske stau Kallen bringt. Den Tag über siht sie in den Kigen und Klüsten der Rinde von Stämmen, auf welchen sie lebt. Auf Obsibäumen, Sichen (Quercus rodur), Birken (Betula alba), Edpen (Populus tremula), Schwarzpappelin (Populus nigra), Linden (Tilia europaea), Weißdorn (Crataegus oxiacantha) und wildden Rosen (Rosa canina).

Berm.]: In einem festen, erbartigen Behäufe.

Puppe]: Schwarzbraun, am Sinterleibe braunroth.

93. Bomb. gastr. Crataegi. Sagedornfpinner. Beiß: _ bornfpinner.

Rirgends häufig. Mai, Juni + h.]. Bläulichschwarz und binn behaart; auf jedem Gelenke fieht eine weiße ober gelbe Binde awischen zwei ziegelrothen, behaarten Wärzden, und in jeder Seite eine Längelinie von weißen Alecken. Auf hagedorn (Crataegus oxiacantha), Schlehen (Prunus spinosa) und Beiden (Jalix).

Berm.]: In einem eiförmigen, gelblichen und hartschaaligen Gewebe. Puppeg: Schwarzbraun, an beiden Enden abgestumpft. Entw. In 3 Monaten.

94. Bomb. gastr. Processionea. Biereichenspinner. Prozessionesspinner. Katencule.

Allenthalben in Deutschland, oft den Eichwäldern gur großen Landplage. Mai, Juni *1. Beifgrau behaart, über den Ruden bläulich schwarz, in den Seiten weißlich, mit zwei rorifgelben got bleichgrau behaarten Bargden auf jedem Gelenke. In großer Gesellschaft auf Eichen (Quereus rodur).

Berm.]: In einem rothlichbraunen, feften, mit haaren durchwebten Gewebe.

Puppe]: Odergelb, mit zwei furgen Endfpigen. Entw. In 4 bis 5 Bochen.

95. Bomb. gastr. Pityocampa. Fichtenspinner.

Im fibl. Deutschland. Mary bis Mai * 5]. Ueber den Ruden blauschwarz ober ichmarylichgrau, unten weißlich, mit einem braungelb behaarten Querwulft auf jedem Gelenke und weißgrauen haarbufdeln in den Geiten. Auf Nadelholg.

Berm.]: In einem langlichen, festen, braunrothlichen Bewebe.

Puppe]: Rothgelb, an den Glügelicheiben braunlich, am Ropfe 3ttgespitet, bas Ende bes hinterleibes bat zwei Spifen. Entw. In 4 bis 6 Bochen.

96. Bomb. gastr. Catax. Cerreichenspinner. Rollrand.

Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni *]. Dunn behaart, aschgrau, mit einem breiten, blauen Ruckenftreisen, ber auf beiden Seiten erft schwarz, dann weiß gesaumt ift, und auf jedem Gelenke, vom vierten bis zum zehnten, zwei rothgelbe, behaarte Barzden führt. Der Ropf ift schwarz. Auf Sichen (Querous robur), und zwar auf ben hochstämmigen. Die Blatter der niedern Busch und heckeneichen rührt sie nicht an, sondern firbt lieber vor hunger.

Berm.]: In einem eirunden, glatten, febr feften, gelbgrauen oder brauntichen Gemebe.

Puppeg: An beiden Enden abgeftumpft und hellbraun. Entw. In 3 Monaten, jumeilen auch erft im funftigen Jahr.

97. Bomb. gastr. Everia. Holzbirnfpinner. Gdilchenfp.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai, Juni, Juli *]. Die Haare sind fein und weich, schwarz, brauntichweiß und dunkelbraun; der Kopf ist schwarzbraun, der walzenförnige Leib oben gelbtraun, mit sammerschwarzen Einschnitten und blauschwarzen Bleden über den Rücken, nehft blauen, gelb gestreiften und punktirten Aecken in den Seiten. Auf Schleben (Pranus spinosa), Holhbirnen (Pyras pyraster), Birken (Betula alba).

Berm.]: In einem gelblichen oder brauner Gemebe, gestaltet wie bas ber porbergebenden Art.

Buppe]: Zimmetbraunlich. Entw. In 3 Monaten; auch erft nach einem Jahre.

98. Bomb. gastr. Lanestris. Kirfchenspinner. Wollens after.

Mirgends selten. Mai, Juni *]. Schwarzblau ober schwarzbraun, mit zwei Reihen behaarter, rothgelber Wärzden über den Ruden und brei weißen Punkten zwischen bieson auf jedem Gelenke; in den Seiten zeigt sich meistend eine weiße oder gelbe, abgestete Längdlinie. Auf Schlehen (Prunus spinosa), Pflaumsdaumen (Prunus domestica), Kirschen (Pr. cerasius), Birken (Betula alba), Linden (Tilia europaea), Weiden (Salix), Hagedorn (Crataegus oxiacantha) u. f. w.

Berm.]: In einem gelblichen ober braunlichen Bewebe.

Puppe]: Odergelb und braun ichattirt. Entw. In 3 bis 4 Do-naten, gumeilen auch nach einem oder zwei Jahren.

99. Bomb. gastr. Franconica. Quedenspinner.

Bei Frankfurt am Main und Darmstadt. Mai, Juni, Juli *]. Bläulichschwarz, rothgelb behaart, mit einem blauen Rückenkreifen und vier gelbrothen Längellinien zu beiden Seiten deftelben; unter diesen steht eine breitere, hellblaue, und über den Jüsen eine rothgelbe Linie. Auf Queden (Tritieum repens), Meier oder Hühnerdarm (Alsine media), Acker: Bauchheit (Anagallis arvensis), Auprechts. Storchschnäbel (Geranium robertianum) und schierlingsblättriger Storchschnabel (Geranium cicutarium).

Berm.]: In einem eirunden, weißlichen Bemebe.

Buppe]: Langlid, meid, bunfelbraun, gelb bepubert. Entw. In 3 ober 4 Bochen.

100. Bomb. gastr. Castrensis. Flodenblumfpinner. Goldringel.

Nur in einzelnen Gegenden Deutschlands. April, Mai, Juni *]. Sie gleicht sehr der solgenden, ist aber nach beiden Enden dunner, über den Rücken orangegelb, abgesett, schwärzlich gestreift und punktirt, mit einer blauen oder weißlichen Mittellinie, in den Seiten blau oder schwärzlich und an den Tissen grau. Auf der Flockenblume (Centaurea jacea), Wolfdmilch (Euphorbia esula et cyparissias), Storchschnebel (Geranium), Mausöhrchen

(Hieracium pilosella) und den jungen Burgelausschlägen ber Birken.

Berm. und Puppe]: Mit der vorhergehenden und folgenden gemein. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

101. Bomb. gastr. Neustria. Beißbudjenspinner.

Allenthalben in Deutschland. Mai, Juni *]. Langleibig, weich und dunn behaart, blau, roth und gelb gestreift, mit einer weisen Rückenlinie. Der Kopf ift blaugrau und mit zweischwarzen Punkten gezeichnet. Auf Obstbäumen, Pappeln (Populus), Birken (Betula alba), Eichen (Quereus robur), Riskern (Ulmus campestris), Schleben (Prunus spinosa) und Weisborn (Crataegus oxiacantha).

Berm. und Puppe]: Bie bei den vorhergehenden Arten. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

Funfzehnte Gattung. Eyprepia.

Barenraupen.

Sie find auf jedem Gelenfe mit langer ober furger behaarten Bargden befeht, und heißen baber Barenraupen. Gie laufen febr fchnell, und rollen fich bei der leifesten Berührung gusammen.

Bermanblung.

Sie geschieht in einem weichen, nicht immer gleich bichten Be-

Puppe. (Chrysalide).

Sie ift dieffeibig, und behalt an dem nur wenig gefpiften hinter-

102. Bomb. eypr. Pulchra. Sonnenwendenfpinner. In Baiern, Deftreich, Ungarn zc. Juni, Juli †]. Schwärzlich behaart, blaulichgrau, mit einem breiten, weißen Rudenftreifen, schwarzen Punften, und einer rothen, in ber Mitte getrennten Querlinie auf jedem Gelenke. Auf der Sonnenwende (Heliotropium europaeum), dem Acker-Bergismeinnicht (Myosotis arvensis) und dem wolligen Nachtschatten (Solanum tomentosum).

103. Bomb. eypr. Grammica. Schwingelfpinner, Streifflügel,

In den meisten Gegenden von Deutschland. Mai † 5]. Schwarzebraun, mit rothen Sauchfüßen, einem oraniengelben Rückenftreisen, einer weißen Linie in jeder Seite und rothbraunen, sucheroth behaarten Bärzchen. Auf Schwingel (Pestuca duriuscula), Maudöhrchen (Hieracium pilosella), Beisuß (Artonisia vulgaris), Wegerich (Plantago), Labfraut (Galinum), Schlehen (Prunus spinosa), Haide (Erica vulgaris) und mehereren Gradarten.

Derm.]: In einem weißgrauen Gemebe.

Puppe]: Grumpf, rothbraun. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

104. Bomb. eypr. Russula. Apostemfrautspinner, rothgerandeter Bar.

Fast allenthalben in Deutschland. Mai, dann wieder im Juli und noch später † \$\frac{1}{3}\]. Schwarzbraun, mit einer gelben, roth punktirten Rückenlinie, suchdrothen Haarbüscheln, die nach hinten mehr verlängert sind, und weißen Luftlöchern. Wenn sie Nachkelungen bestürchtet, verbirgt sie sich in tiesem Grad an den Burgeln. Auf Wegerich (Plantago), Löwenzahn (Leontodou taraxacum), Apostemfraut (Scabiosa arvensis), Hundszunge (Cynoglossum officinale), Habichtfraut (Hieracium), Meier oder Hühnerdarm (Alsine media) u. s. w.

Berm.]: In einem glangend rothbraunen, febr leichten Gewebe, meistentheits an flachen Körpern, als an Steinen, Baumftam:

men u. f. w.

Puppe]: Glangend rothbraun. Entw. In 14 Tagen.

105. Bomb. eypr. Plantaginis. Wegerichspinner, fleiner Barenvogel.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Mars, April, Mai + 51. Schwarz, Die seche mittleren Gelenke ziegelroth. Auf Wegerich

(Plantago), Lichtrofe (Lychnis dioica) und bem wilben Rachtpeischen (Silene noctiflora).

Berm.]: In einem bunnen Gewebe.

Puppe]: Schwarzbraun. Entw. In 14 Tagen bis 3 Bochen.

106. Bomb. eypr. Dominula. Hundezungenspinner. Taubneffelspinner, rother Bar. Jungfer.

In mehreren Gegenden Deutschlands. April, Mai * h]. Schwarz, mit drei gelben, weiß punktirten Längsstreifen und hellblauen Warzden. Auf Hundszunge (Cynoglossum officinale), Anthonessellen (Lamium), Brennnessellen (Urtica urens), Wolmeiden (Salix caprea), Eschen (Vorbus), Wogelberbäumen (Sorbus) aucudaria), Erdberen (Fragaria vesca), Brombecren (Rubus fruticosus) und Schlehen (Prunus spinosa).

Derm.]: In einem weißen, bunnen Bewebe.

puppe]: Glangend rothbraun. Sie barf nicht fehr troden gehalten werben. Entw. In 14 Tagen bis 3 Bochen.

107. Bomb. eypr. Hera. Beinwellspinner, spanische Fahne, Die Hausfrau.

In einigen Gegenden Deutschlands. Mai, Juni † h.]. Graubraun oder schwarz, mit einem hochgesten, zuweilen oranienrothen Rückenstreisen, einer gelben oder weißlichen, abgesetzen Seitenslinie und rostgelben, gleichfarbig behaarten Wärzhen. Auf Ginster (Spartium scoparium), Himbeersträuchern (Rubus idaeus), Wegerich (Plantago), Alee (Trisolium), Lattich (Lactua sativa), Eichen (Quereus robur), Buchen (Fagus sylvatica), Weiden (Salix), Stachelbeeren (Ribes grossularia), dem stnolligen Beinwell (Symphytum tuberosum), Schottenweiderich (Bpilobium), Gundelreben (Gleooma hederacea) u. f. w.

Berm.]: In einem grauen Bewebe.

Puppe]: Blangend rothbraun. Entw. In 14 Tagen bie 3 Bochen.

108. Bomb. eypr. Purpurea. Meierfrautspinner. Purpurbar.

Mlenthalben in Deutschland. April, Mai + 13]. Schwarz, mit rothbraun ober gelb behaarten Bargchen über ben Ruden,

dellgesten ober weißlichen in den Seiten, und einem gelblichen Rücken: und Seitenstreifen. Auf Labkraut (Galium verum et molltgo), Ginster (Spartium scoparium), Wegerich (Plantago), Ochsunge (Anchusa officinalis), Hundezunge (Cynoglossum officinale), Stachelbeeren (Ribes grossularia), Meier (Alsine media) u. s. w.

Berm.]: In einem dunnen Gewebe, mit den haaren der Raupe vermifcht:

Puppe]: Glangend dunkelbraun. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

109. Bomb. eypr. Aulica. Taufendblattspinner, Die Hofoame.

In mehreren Gegenden Deutschlands, jedoch selten. April, Mai + h.]. Der Caja ähnlich, nur kleiner. Die Seitenhaare dunkelrorth, die Rückenhaare fürzer. Aus Begerich (Plantago), Schafgarbe (Achillea millesolium), hundszunge (Cynoglossum officinale), Brennnessellen (Ortica urens) u. f. w.

Berm.]: In einem dunnen, feidenartigen, weißen Bewebe.

Puppe]: Glanzend schwarz, der schlanke hinterleib hat rothbraune Einschnitte, und eine breite, am Ende getheilte und mit feinen Hatchen besehte Spige. Entw. In 14 Tagen bis 3 Wochen.

110. Bomb. eypr. Matronula. Beifuffpinner, Die Dame.

In den meiften Gegenden von Deutschland. April bie August + 5]. Bon beträchtlicher Größe, und nach den jedesmaligen häutungen verschieden von Farbe; qulest rothbraum, zuweilen lichter oder dunfler. Der Ropf sehr groß, die Luftlöcher hochgelb. Auf Begerich (Plantago), Beilden (Viola), Stiesmütterchen (Viola), habichtfraut (Hieracium) u. f. w. Sie frist nur det Racht, am Tage ift sie unter Mood oder abgesallenen Blättern verstecht. Ift schwer zu erziehent.

Berm.]: In einem geräumigen, weißgrauen und bicht mit haaren vermischten Gewebe.

Puppe]: Glangend fcmarg, der hinterleib bat rothbraune Ginfcmitte. Entw. In 5 bis 6 Wochen.

111. Bomb. eypr. Villica. Spinatspinner, Raumfled, die Meierin.

In verschiedenen Gegenden Deutschlands. März bis Mai + hl. Sammetschwarz, mit hellbraunen Haarbüscheln, weißen Luftzlöchen, braunrothen Füßen und Kopfe. Auf Hühnerdarm (Alsine media), Schafgarbe (Achillea millesolium), Spinat (Spinaeia oleracea), Ressell (Urtica), Erdbecren (Fragaria vesca), Lattich (Lactuca sativa) u. s. w.

Der m.]: In einem weißgrauen Bemebe.

Puppe]: Bie bie vorhergehenden. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

112. Bomb. eypr. Caja. Reffelfpinner, beutscher Bar.

Allenthalben gemein. Mai, Juni † h]. Sammetschward, mit hellweißen Wärzchen, auf welchen, auf ben ersten drei Getenken und in den Seiten rosselle, übrigend aber schwarze, an den Spisen weißliche, lange Haarbüsches stehen. Man sindet sie gewöhnlich um die Hecken und niederen Büsche. Sie ist nicht an eine einzige Kutterpflanze gewöhnts was ihr vorkommt, entbietet ihr Nahrung. Bork dau sen stütterte sie selhst mit den heftigsten Gistpflanzen unserer Gegend, d. B. mit den Alektern des Nachtschattens (Atropa belladonna), des schwarzen Bissentaumus, der Seibelbasses (Daphne mezereum), dem brennenden Hahnenfuß (Ranunculus kammula), dem Gischhahnenfuß (Ranunculus sceleratus), und bemerkte nicht den geringsten schällichen Einsus auf bie Rauve.

Berm.]: In einem geräumigen, weichen Gewebe, mit ben haaren ber Raupe vermifcht.

Puppe]: Glanzend ichwarz. Entw. In 4 bis 5 Bochen.

113. Bomb. eypr. Hebe. Garbenspinner. Sundezungs spinner, englischer Bar.

In einigen Gegenden Deurschlands. Marg bis Mai + 5]. Schwarz, mit gleichfarbigen Barzchen, auf denen in den Seiten roftgelbe, übrigens grauschwarze, an der Spife weißgraue oder gelbe Haarbufchel stehen. Auf der Bolfsmild (Euphorbia esula

et cyparissias), Schafgarbe (Achillea millefolium), Beisuß (Artemisia), Hundezunge (Cynoglossum officinale), Ochsenzunge (Anchusa officinalis), Hühnerdarm (Alsine media) u. f. w.

Berm.]: In einem weißen Gemebe, mit den haaren ber Raupe

vermischt.

Puppe]: Dunfel fcmargbraum. Sie hat Teuchtigfeit nöthig, fonst entwickelt sich die Phalanc entweder gar nicht, ober wird gum Kruppel. Entw. In 3 bis 4 Wochen.

114. Bomb. eypr. Casta. Braumvurzspinner.

In Deftreich, besonders in der Gegend von Wien; auch in Ungarn. Inii, Juli †]. Die Grundfarbe ift schwärzlich, mit einer heleren Rückenlinie, welche auf jedem Gesenke einen länglich viereckigen, sammetschwarzen Blecken theilt. Bersteckt unter ihrer Rahrungspflanze, dem hundswurzartigen Waldmeister (Asperula cynanchica); fommt nur bei Nacht zum Borschein und läuft äußerst schnell,

Berm.]: In einem eiformigen, mit haaren und Erde vermifchten Gewebe.

Buppe]: Rothbraun, an beiben Enden abgeftumpft, mit einer furgen, doppelten Endfpige.

115. Bomb. eypr. Maculosa. Rlebefrautspinner.

In einigen Gegenden Deutschlands. April, Mai + h.]. Aury behaart; der Ropf ist glangend schwarz, mit einem bochgelben, sat leeblattförnigen Alecken über dem Maule: die Farbe des Leibes ift sammetschwarz, mit einer gelben und röthlichen Ruckenlinie, und braunlichen, furzen Schrägstrichen in den Seiten. Die blaulich schimmernden Barzden sind schwarzgrau und über den Jusen roftgelb behaart. Auf Mlebfraut (Galium aparine).

Berm.]: Unter Steinen, in einem leichten Gewebe.

Buppe]: Schwarzbraun, blau bereift. Entw. Bom Juni bis Auguft.

116. Bomb. eypr. Parasita. Ginsterspinner.

In Ungarn und in der Begend von Bien, wiewohl felten. April, Mai + 5]. Der Ropf ift rothlich und mit vier fcwargen

Punkten befest, die Grundfarbe gelblich oder braun, mit brei weißen oder gelblichen Rudenlinien, und rothbraunen oder fcmargen Fleden und Punkten zwischen denselben; die haarbuschel find braun oder roftgelb, die Luftlöcher weiß. Auf mehreren niederen Bemachfen, Reffeln (Urtica), Ginfter (Genista) u.f. w.

Berm.]: Leicht an der Erde.

Puppe]: Rothbraun, am Ropfe ftarf gewölbt, und am hinterleibe ftumpf jugefpist. Entw. Im nachsten Marg ober April.

117. Bomb. eypr. Fuliginosa. Umpferspinner. Bin:

Mienthalben. März — Mai, Juni † h]. heligrau, gelbbraun, ober auch manchmal schwärzlich, mit gleichfarbigen, borstigen Daarbuicheln auf den Bätzchen; ber Kopf ift fupferbraun ober schwarz. Auf Ampfer (Rumex acutus), Brennnesseln (Urtica urens), Begerich (Plantago), Augentrost (Euphrasia), hundez junge (Cynoglossium officinale).

Berm.]: In einem länglichrunden, braunlichen Gemebe.

Buppe]: Somarg, in ben Ginfcnitten bes hinterleibes gelb gefarbt. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

118. Bomb. eypr. Luctifera. Spigwegerichspinner.

Allenthalben in Deutschland. Juli bis herbst † * \$]. Schwarz, mit gleichfarbigen Barzden und haarbuschen, die sich auf den lesten Gelenken verlangern, und einem rothgelben Rückenstreifen. Die haare sind meicher und seidenartiger, als bei den vorhergebenden Arten. Sie lieben seuchte Plase in nicht sehr gangsbaren Bälbern, desgleichen einsame Raine und die Ufer kleiner Bade und Bassergaben. Auf haide (Eriga vulgaris), Augentroft (Euphrasia officinalis), Mausöhrchen (Hieracium pilosella), Spismegerich (Plantago lanceolata) u. s. w.

Berm.]: In einem fcmarggrauen Gewebe.

Bupp e!: Glangend dunfelbraun. Entw. In drei Boden. Gpatlinge im nachften Upril.

119. Bomb. eypr. Mendica. Afchgrauer Spinner. Frauenmungspinner.

In ben meiften Begenden, bald mehr, bald meniger felten. Juli bis Berbft †]. Braunlichgrun, bell rothbraun oder grau behaart, mit einer feinen, oft faum fichtbaren, belleren Rückenlinie, roftfarbigem Ropfe und Bruftfugen. Auf Frauenmunge (Tanacetum balsamita), Spigmegerich (Plantago lanceolata), tauben Reffeln (Lamium album), Sauerampfer (Rumex acetosa), Sallat (Lactuca sativa), Lomenzahn (Leontodon taraxacum) u. f. m.

Derm.]: In einem braunlichen Gemebe.

Puppe]: Blangend rothbraun, mit vielen eingebrückten Punkten be-Beichnet. Entw. Rach ber Ueberminterung im Mai ober Juni.

120. Bomb. eypr. Menthastri. Rofmungenspinner.

Allenthalben. August, September, Oftober +]. Dunfelbraun, mit glangend ichwargen Saarbufdeln, welche auf hellblauen Baraden fteben, einem gelben Rudenftreifen und gleichfarbigen Ropfe. Auf Munge (Mentha sylvestris), Nesseln (Urtica) u. f. w.

Berm.]: In einem grauen, mit fcmargen Saaren vermifchten Bemebe.

Puppe]: Blangend fcmarg, bid und ohne Bewegung. Entw. Rach ber Ueberminterung im nachften Mai ober Juni.

121. Bomb. eypr. Urticae. Zaunneffelspinner.

In Sachfen, befonders bei Leipzig. August, Geptember, Dftober +]. Einfarbig dunkelbraun, mit einem rothgelben Ropfe; ber Rudenftreifen und die hellblauen Bargden fehlen. pflangen wie bei der vorhergebenden Urt.

Puppe]: Schwarz, mit gelben Luftlochern. Entw. Bie bei ber

vorbergebenben 2frt.

122 Bomb. eyp. Lubricipeda. Sollunderspinner, gelber Jager.

Allenthalben in Deutschland. August bis Oftober +, einige überwintern]. Braungelb, mit gleichfarbigen Saarbufdeln, bie auf rothgelben Bargchen fleben, einer blaffen Rudenlinie und einem

weißen Streifen in jeder Seite. Auf Hollunder (Sambucus nigra), himberen (Rubus idaeus), Schottenweiderich (Epilobium), Mausobrchen (Hieracium pilosella).

Berm.]: Bie bei ber porhergehenden Urt.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Rach 14 Tagen ober 3 Bochen, ober im fünftigen Fruhiabr.

IV. Abtheilung. Nachtschmetterlinge. Eulen.

Erfte Gattung. Acronycta.

Raupen.

Sie fommen benen ber Spinner nabe.

Bermanblung.

In faulem holze oder weicher Rinde, oder fie machen mit Sulfe folder Spahne fefte, geleimte Gewebe.

- a) Raupen mit langen haaren, ohne Auswuchs auf bem
- 1. Noct. aeron. Leporina. Beigbirteneule. Erleneule. Allenthalben in Deutschland. Juni bis im Oftober ?]. Gelb ober gelblichweiß, mit gleichfarbigen, langen, nur am Ende etwas duntleren Seirenhaaren; in der Mitte, auf dem vierten, sechsten, achten und eisten Ringe mit einem schwarzen Bufchel, der aus einzelnen, folbenformigen, am Ende zugespiften Haaren

besteht und fich leicht abstreift. Auf Erlen (Betula alnus), Birfen (Betula alba), Espen (Populus tremula), Müstern (Ulmus campestris), Beiben (Salix) und italienifchen Pappeln (Popu-

- Puppe]: Dunkelbraun, mit flumpfer Endspige. Gie überwintert und liefert den Schnietterling vom Mai bis jum August.
- 2. Noct. acron. Aceris. Ohreneule, Roffastanieneule. Allenthalben in Deutschland. Gommer, Berbft *]. Der Ropf ift fcmars, mit einem gelben Dreied, der Leib mit gelblichmeifen haaren dicht besetht; auf jedem Ringe ichimmert ein filberweißer, ichwarg eingefaßter Glecken hervor, neben bemfelben ein Paar bobe, ppramidenformige, theils gelbe, theils rothe Saarbufchel. In der Rube fint fie feitwarts gefrummt. Muf Rogfaftanien (Acsculus hippocastanum), jahme Raftanien (Fagus castanea), mehreren Abornarten (Acer) und Gichen (Quercus robur).
- Berm.]: Unter der Rinde oder in den Gpalten der Baume, in einem mit haaren und Solzspähnen vermifchten Gemebe.
- Puppe]: Rothbraun. Entw. Im Mai oder Juni des nächsten
- Noct. acron. Megacephala. Beideneule, groß: 3. fopfige Gule.

Allenthalben in Deutschland. Juni bis September +]. Der Kopf ift groß, an den Geiten ichmart geflect, mit einer gabelgleichen Doppellinie über dem Maule. Der Rücken ift fcmarglich, mit erhabenen, gelben Bunftchen bicht befeht, auch voll roftfarbener und lichtbrauner Bargden, auf benen gelbliche haarbuifdel fteben, die in den Seiten langer find. Auf dem eilften Ringe befindet fich ein großer, länglich vierediger, gelber, ichwart gefäumter Bleden. Gie fist auf der Oberfeite der Blatter in gefrummter Lage. Auf Pappeln (Populus) und Buschweiden (Salix triandra).

Berm.]: In den Rinden der Baume, in einem Gemebe von abgenagten Solafpahnen.

Puppe]: Langlich, glangend braun, mit Borften an der Afterfpite. Entw. Die erfte Generation im Juli, die zweite im nachften Mai oder Juni.

4. Noct. acron. Alni. Mepfeleule. Ruberfalter.

Allenthalben febr felten. Juni, Juli, August +]. Bor ber legten Sautung grau, ichmars punktirt, bie vier legten Ringe fcmunig weiß, ber am Ropfe odergelb, worauf vier tolbige, fcmarge Saare fteben, auf den übrigen furgere, von gelblicher Farbe. Rach ber legten Sautung mattichmars, ftabiblau glangend, mit breigebn bochgetben, mondformigen Rudenfchilbern und ichwargen Anopichen. Auf ben erfteren fteben lange, folbige oder ruderformige, fcmarge Saare, auf ben letteren furge barden. Der Ropf ift bergformig, fcmarg, mit einem weißen, winflichen Querftriche. Auf Erlen (Betula alnus), Birfen (Betula alba), Eichen (Quercus robur) u. f. m.

Berm.]: In faulem Solge, in welches fie fich frift.

Puppe]: Langlich, rothbraun, mit einigen Safchen an der Endfpige. Entw. Im Mai, nach ber Ueberminterung.

5. Noct. acron. Ligustri. Sartriegeleule, ber fleine Tootenfopf.

In mehreren Begenden Deutschlande, aber nicht häufig. Juli, Muguft, Gept. +]. Der Ropf dunfel :, ber Rorper gelblichgrun, mit brei gelblichweißen, ichmalen Langoftreifen und feinen, langen, fcmargen Saaren. Auf der Rainweide (Ligustrum vulgare) und dem hartriegelftrauche (Cornus sanguinea). Gift auf der Unterfeite der Blatter.

Derm.]: In einem, aus abgenagten Solgfpahnen verfertigten, ichmarglichweißen Gewebe.

Buppe]: Rothbraun. Entw. Im Mai, Juni ober Juli bes nachften Sabres.

6. Noct. acron. Strigosa. Cherescheneule.

Allenthalben in Deutschland, aber felten. Auguft, Gept. +]. Der Ropf rothbraun, der Rorper gelbgrun, einzeln behaart, mit einem breiten, gelbbraunen, auswarts gegadten und ichmars punktirten Ruckenftreifen, ber in ber Mitte burch eine fcmale, btaffere Langelinie getheilt und auf dem vorletten Ringe etmas erhobt ift. In der Rube fint fie auf der Oberfeite bed Blatted, den Ropf niedergedruckt und bie erften Ringe erhöht.

Ebereichen ober dem Bogelbeerbaume (Sorbus aucubaria), lieber auf Schleben (Prunus spinosa).

Berm.]: In einem Bewebe von abgenagten Solgfpahnen.

Puppe]: Braun, langlich. Entw. Im Juni oder Juli des nachsten Jahres.

- b) Raupen mit langen haaren und mit Auswuchs auf bem Ruden.
- 7. Noct. acron. Tridens. Aprilogeneule, fl. Pfeilvogel.
 Allenthalben nicht felten. Zwei Generationen. Juni August, Sept., Oktober †]. Schwarz, dunn behaart, am Ropfe ftarker, mit einem gelben Rückenstreisen, der in der Mitte durch eine schwarze Längelinie getheilt ist, einem kurzen, schwarzen, durchenförmigen Zapsen auf dem vierten Ringe, der auf jeder Seite eine hellweiße Makel führt. Ieder Ring, vom vierten an, hat einen weißen Hunft, dann ein weißes und zwei rothe Aleckden. Auf dem lehten Absahe steht eine lang behaarte, schwarz und roth eingefaßte, weiße Erhöhung, mit zwei schwarzen, runden Flecken; an den Seiten über den Füßen zieht ein weißgrau und rothgelb gesteckter Streisen bin. Erschreckt richtet die Raupe, gleich den zwei solgenden Arten, den Vorderleib in die Höhe, zieht den Kopf unter die Bruft und streckt den Rückenzapsen vorwärts. Auf allen Obstbäumen, besonders Pstaumenarten,

Beifdorn (Cratacgus oxiacantha) und Beiden (Salix). Berm.]: In einem dichten Gewebe von abgenagten Holzspähnen. Puppe]: Geschmeidig, braun, mit borstiger Endspige. Entw. In 4 Bochen oder im Mai des folgenden Jabres.

8. Noct. acron. Psi. Schleheneule, großer Pfeilvogel. Allenthalben in Deutschland. Zwei Generationen. Juni — August, Sept., Oftober +]. Der Kopf schwarz, mit zwei gelben Streifen; ber Hals mit rothbraunen und schwarzgrauen Haaren bicht besetz; auf dem vierten Ringe fieht ein schwarzer, ausgerichtere Fleischapfen von kegelformiger Gestalt, der Rückenstreifen ist breit, schweselgelb und ungetheilt, mit einer zugespisten Erböhung auf dem legten Absace. Die Seiten sind schwarz,

mit hochrothen, etwas gefrümmten, fleinen Stricken auf sedem Gelenke. Ueber den gelbbraunen Küßen zicht ein weißlicher Längsstreisen bin. Auf Obsboaumen, Weisdorn (Grataegus oxiscantha), Linden (Tilia europaea), Reiben (Salix), Buchen (Fagus zylvatica), Pappelin (Populus), Erlen (Betula alnus) und Hainbuchen (Carpinus betulus).

Berm.]: Die bei ber vorhergehenden.

Puppe]: Roftbraun, mit furger Endfpine. Entw. Wie bei ber borbergebenben.

9. Noct. acron. Menyanthidis. Bitterfleccule.

Etwas fetten. Juni, Juli +]. Ropf und Leib find schward, mit einem breiten, dunkelrothen Längoftreifen über den Bugen. Auf jedem Ringe fieben acht schwarze Unopfchen mit gleichfarbigen haarbuschen. Auf Bitterffee.

Bon der Bermandlungegefchichte ift bie jent nichte befannt.

10. Noct. acron. Auricoma. Bockbeereule. Mondeule.

Seltner als Psi. Zwei Generationen. Juni, Juli — Sept., Oft. †]. Did, schwarz, mit einer Querreihe rothgelber Warzen auf jedem Ringe, welche mit fleisen, gelbrothen Haarsbüscheln besetzt sind, und gelbrothen Tüßen. Auf Bocke:, Preihel: and Brombeeren (Rubus caessus, Vaccinium myrtillus, Vacc. vitis idaea et Rubus fruticosus), haide (Erica vulgaris), jungen, niederen Gebuschen der Birken (Bet. alba) und Eichen (Quereus robur). Sie ist sehr sehaft, und wenn sie berührt wird, so drecht sie sich spindelartig sehr schnell zeit herum.

Berm.]: 3mifchen Blattern in einem Gewebe.

Puppe]: Dunkelbraun, mit ftumpfer Endfpiffe. Entw. In vier Bochen ober im Mai des folgenden Jahres.

11. Noct. acron. Rumicis. Umpfercule. Muhlradden.

Allenthalben gemein. Zwei Generationen. Juni — August, Sept. †]. Braungelb behaart, mit einer Reibe zinnoberrother Knöpfe über dem Ruden, einer Reibe von schiefen, bellweißen Gleden an den Seiten und einem gelblichweißen, roth gesteckten

Längsstreisen über den Füßen. Auf allen Laubhölgern, besondere Eichen (Quercus robur) und Pappeln (Populus); auch auf Ampser (Rumex), Jöhfraut (Polygonum persicaria), Augentrost (Euphrasia officinalis) u. s. w.

- Berm.]: In einem Gewebe aus abgenagten holgspähnen ober Pflangentheilen.
- Puppe]: Um Borberleibe schwarzbraun, ber hinterleib rothbraun und am Nopfe zwei Spigen. Entw. Nach 14 Tagen oder im Mai des folgenden Jahres.

12. Noct. acron. Euphorbiae. Wolfsmildeule.

Allenthalben. Zwei Generat. Mai, Juni — August, Sept. †]. Der Körper lichtbraun oder schwärzlichgrau, der Kopf glänzend schwarz. Auf dem zweiten Ringe ein gelbrother Fleden, welcher, wenn die Raupe die Ringe einzieht, eine halbmondformige Gestalt hat. Noch mehrere weiße Fleden und einen gelben, mit roth unterbrochenen Seitenstreisen. Auf jedem Ringe stehen acht Warzen, mit theist grauen, theist schwärzlichen Haarbüscheln. Auf ben beiden Arten der Wolfsmilch (Euphordia exula et cyparissias).

- Berm.]: In einem gesponnenen Gewebe mit Erde, Spahnen, Gras u. f. w. verdichtet.
- Puppe]: Schwärzlichbraun, ohne Blanz. Entw. In 4 bis 5 Bochen, ober im April und Mai des nächften Jahres.

13. Noct. acron. Euphrasiae. Augentrofteule, fleine

Am Rhein und in Franken, boch nicht so bäusig, als die vorbergehende. Zwei Generat. Juni — Sept. die November †]. Kopf glänzend schwarz, mit einem weißen Dreieck. Der Körper ist dunkel sammetschwarz. Auf dem zweiten Gelenke steht ein boch zinnoberrother Flecken, und nahe über den Küßen läuft vom Ropfe bis zum Ende des Körpers eine schöne, hochrothe Linie. Wom dritten Gelenke die zum Ende des Körpers steht auf jedem Ringe, nahe über der rothen Seitenlinie, ein hellweißer Flecken, welcher aus drei weißen Warzen ausammengescht ist und eine kleeblattsörmige Gestalt hat. Uebrigens ist der Körper, wie bei der vorigen Raupe, mit Warzen und Haaren beseht. Die Haare um die weißen Flecken und auf denselben sind weiß, mit einigen schwarzen untermengt. Alle Küße sind schwarz. Auf Heidelbeeren (Vaccinium myrtillus), Weißborn (Crataegus oxiacantha), rothe Preußelbeeren (Vaccinium vitis idaea), Sumpspreußelbeeren (Vaccinium uliginosum), Brombeeren (Rubus fruticosus), Meißbirken (Betula alba) und Eppressenvolsmisch (Euphordia cyparissias).

Berm.]: In einem weißgraulichen Gewebe gwifchen Blattern.

Puppe]: Der von Euphorbiae abnlich, nur find die Einschnitte bes hinterleibes tiefer; vorn am Nopfe ftehen zwei hervorragende Spigen und hinten eine zertheilte Endspige. Entwickelungs-Evochen wie bei ber porigen.

14. Noct. acron. Cuspis.

Bei Bremen. August, Sept. +1. Gleicht der von Psi, nur bat sie ftatt des Zapfens einen Buschel sehr langer Haare, welche sich in einer feinen, weißgefärbten Spise endigen. Nur auf Erlen (Betula alnus).

Berm.]: In einem dichten Gewebe aus abgenagtem Solze. Entw.

Im Juni oder Juli des folgenden Jahred.

Zweite Gattung. Diphthera.

.Raupen.

Gie find bunt gefarbt mit einzelnen, langen Spaaren.

Bermandlung.

Ueber der Erde in einem dichten Gemebe.

15. Noct. diphth. Ludifica. Beisweibeneule, gelber Bermelin.

In mehreren Gegenden fehr felten. Juni, Juli, August +]. Sie hat viele Aehnlichfeit mir ber Raupe bes Bomb. Dispar.

Der Ropf ichmaralich, oben eingeferbt, der Sale mit langen Saaren befest, melde über ben Ropf bervorragen und meißgelblich aussehen. Die Saut bes Salfes ift fcmars, ber Abfat Dabinter gleichfalls mit zwei meifigelblichen, bagrigen Bargen auf beffen Ruden; von da an ift die Saut bis an den Ufter graublau. Ueber den Ruden gieht vom Ropfe bis hinten bin eine pomeranzengelbe Linie und ju beiben Geiten berfelben eine anbere. Unter Diefer fteht auf jedem Abfane eine braungelbe Barge. Bunachft über den Rufen ift die Geite meif, und amifchen ibr und ber Geitenlinie fieht man pomerangengelbe, aufmartegebenbe, fleine Striche. Die Bargen über dem britten Baar ber Borberfüße fteben in einem ichmargen Rleden, und auf bem Abfane binter den Borderfüßen befinden fich oben auf dem Ruden ein meißer Rleden. Muf bem ameiten Abfane, binter ben Bauchfugen, fteben amei bobe Bargen von ichmarglicher Rarbe, babinter ein meifes Diereck und dicht am After ein fleines, weißes Berg, baf feine Spine gegen diefes Biered febrt. In ber weißen Geite fteben untermarte ziemlich lange, weißliche Saare. Der Ruden bat nur einzelne Sagre und fiebt fast nadend aus. Muf Giden. (Quereus robur), Goleben (Prunus spinosa), Rirfchen (Prunus cerasius), Beiden (Salix) und vorzuglich auf dem Bogelbeerbaume (Sorbus aucuparia).

Berm.]: In einem weißen, bichten, flafchenformigen, sulaufenden Gefpinnfte an den Blattern ihrer Nahrung.

Buppe]: Braun, mit gelben Ringen und weißlich beftäubt. Entw. Ende Juli und Mitte September.

16. Noct. diphth. Orion. Gidbaumeule.

Mirgends eine Seltenheit. Zwei Generat. Mai, Juni — August, Sept. †]. Die Grundfarbe fammetschwarz. Der Hale, die Wärzchen über jedem Ringe, Seitenstreifen sind hoch rothgelb. Auf dem Rücken, dem zweisen und siebenten Gelenke große, beligelbe Flecken, und ist ganz mit röthsichbraunen Haaren beschet. Auf Eichen (Quereus robur) und Birken (Betula alba).

Berm.]: Zwifden Blattern in einem festen Gewebe.

Buppe]: Rothbraun. Entw. In drei Wochen, ober nach ber Ueberwinterung im April und Mai bes folgenden Jahres.

Dritte Gattung. Bryophila.

Raupen.

Sie leben fammtlich von Moos und Baumfiechten, und verpuppen fich barin mit festen Geweben.

17. Noct. bryoph. Glandifera. Flechteneule.

Sehr felten. Frühjahr bis Juli †]. Sie hat einen braunen Ropf, über den Rücken zieht ein weißlich blauer, schwarz einzgesafter Mittelftreisen. Der Körper ist dunkelgelb, schwarz getiegert. Auf dem Ustermoos der Eichbäume (Jungermannia complanata) und auf der Siechte an Mauern (Lichen parietinus).

Berm.]: In einem festen Gespinnste unter Mood. Duppel: Schwarzbraun. Entw. Rach 4 Bochen.

18. Noct. bryoph. Perla. Perlenfarbige Gule.

In Deutschland. Juni, Juli +]. Gelblichgrau, mit schwarzem Ropfe und steifen haaren. Auf Mauerflechte (Lichen parietinus); frift nur des Nachts.

Berm.]: In einem eiformigen Gefpinnfte. Puppe]: Braunroth. Entw. In 4 Bochen.

19. Noct. bryoph. Spoliatricula. Relfenveilcheneule.

In gang Deutschland nicht seiten. Frühjahr + †]. Der Kopf braun und glänzend, mit einem grauen Rückenfreisen; baneben ift jedes Gelenk gelblich und bräunlich, mit schwarzen Punkten. Auf Aftermood (Jungermannia complanata) und Isechten (Lichen).

Berm.]: Bwifchen bem Mood.

Puppe]: Sellbraunlich. Entw. 3m Mai.

Bierte Gattung. Cymatophora.

Raupen.

Sie leben zwischen zusammengesponnenen Blattern und verpuppen fich darin oder in der Erde. Die meiften find sogenannte Mordraupen.

20. Noct. cymat. Ambusta. Bandeflechteneule.

In Deutschland. Mai †]. Der Kopf glanzend schwarzbraun, mit weißem halbschilbe und schwarzen, langlichen, glanzenden Streifen. Die Grundfarbe des Körpers ift schwudig fleischfarbig. Ueber die Mitte des Kudens lauft ein, auf jedem Gelenke getrennter, weißer Streifen, auf beiben Seiten eine längliche Zeichnung, darunter ein braunliches Band, gegen die Kuße mit schwarzen Wellenlinien. Die Luftlächer sind weiß, die Zuße schwung betaun. Auf wilden Birnbaumen und Mändessechten (Lieben parietinus).

Berm.]: Zwifden gufammengefponnenen Blattern.

Puppe]: Braun. Entw. 3m Auguft.

21. & Noct. cymat. Retusa. Bandweideneule. Db,

In mehreren Gegenden nicht felten. Mai, Juni †]. Sellgrun und auch braunlich, mit drei weißen Linien über den Lufeken und weißen Seitenstreifen. Zwischen der unteren Rudu: linie und den Seitenstreifen stehen weiße Punktehen. Auf Banweiden und Pappeln (Populus).

Berm.]: In einem Gewebe gwifchen durren Blattern oder auf der Grbe.

Puppel: Braun. Enim. Im Juli.

22. & Noct. cymat. Subtusa. Bitterpappeleule.

Seltener, als die vorige. Mai †]. Sie hat einen glängend schwarzen Kopf, mit weißer Stirne; einen bellgrünen Körper, mit gelblichen Linien und feinen, weißen Punften. Auf Zitterpappeln (Populus tremula).

Berm.]: In einem Gemebe gwifchen durren Blattern ober auf ber Erbe.

Puppe]: Braun. Enem. Im Juli.

23. Noct. cymat. Oo. Biereicheneule. Rulleneule.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Zwei Generat. Mai, Juni — August, Sept. †]. Sie hat einen schwarzen, glanzenden Kopf, rothen Körper und weiße Flecken, welche an den oberen Gelenken fast zu einer Mittellinie sich verbinden. Ueber ben Jugen feht eine weiße Seitensinie, darunter eine geschläugelte, weiße Zeichung. Die vorderen sechs Liebe sich hinteren weiße. Auf Eichen (Quercus robur).

Berm.]: 3mifden gufammengefponnenen Blattern.

Buppel: Braunroth. Entw. Im Juli. Die zweite Generation im nachften Grubjabr.

24. Noct. cymat. Xanthoceros. Sageicheneule.

In Deutschland. Mai, Juni +]. Schlanf von Gestalt, der Rof beller oder dunkler roth. Auf der Stirn stehen weiße Striche. Der übrige Körper hat eine gelbe Grundsarbe, welche Jisweilen ins Grunliche gieht. Der Lange nach geben über alle Gelenke vier schwarze, bisweilen ins Dunkelgrüne spielende Linien, und quer über jeden Ring, den ersten ausgenommen, eine Reibe weißer Punkte. Auf mehreren Eichenarten (Quercus robur, fructipendula et cerris).

Berm.]: In der Erde.

Puppel: Sellbraun glangend, mit feiner Endfpife. Entw. Im Marg ober April bes nachften Jahres.

25. & Noct. cymat. Rusicollis. Wintereicheneule.

In Deftreich, ziemlich felten. Mai †]. Sie hat einen bellbraunen, glangenden Kopf, bleifarbigen Rucken und weiße, schwarz punktirte Seiten. Auf Eichen (Quercus).

Berm.]: 3mifden Bufammengefponnenen Blattern.

Puppe]: Braun. Entm. Im Upril des nachften Jahres.

26. Noct. cymat. Diluta. Grau gewässerte, rosts farbig bandirte Gule.

Nicht baufig. Mai +]. Sie hat einen bleichgelben, machbfarbigen Leib, eine buntlere Rudenlinie und gleiche Luftlocher. Der Kopf ift ichwarg. Auf Eichen (Quercus).

Berm.]: Bie die vorhergebenbe.

Duppe]: Desgleichen. Entw. 3m Geptember.

27. & Noct. cymat. Bipuncta. Gandbelleneule.

In Franken und am Rhein. Auguft, Sept. +]. Der Kopf rothbraun, mit schwarzem Gebig und gleichen Flecken zu beiden Seiten beffelben. Der Körper ift gelblich ober graulichgrun, mit einer bunkleren Ruckenlinie und kleinen, weißen Punkten auf jebem Gelenke. Auf Pappeln (Populus).

Berm.]: Bwifden jufammengesponnenen Blattern.

Buppe]: Dunfelbraun. Entw. Im nachften Frubjahr.

28. Noct. cymat. Octogesima. Der weiße achtzig Rachtfalter.

In einigen Begenden. 3wei Generat. Mai, Juni — August, Sept. †1. Balgenförmig, von Farbe beligelb (eitrongelb) ober pomeranzengelb. Der Kopf ift belibraun, mit schwarzem Gebig, und zu beiden Seiten besselben mit einem schwarzen Flecken. Hinter bem Kopfe stehen in jeder Seite zwei, setten bere ichwarze Puntte. Auf bem lesten Ringe sieht man bieweilen noch zwei bergleichen. Auf ber schwarzen und italienischen Pappel (Populus nigra et italica).

Berm.]: Bwifden jufammengezogenen, durren Blattern.

Puppe]: Braun, ohne Glang, vorn ftumpf, nach binten gugespist und mit einem einfachen Stachel. Entw. In zwei Monaten ober im nächken Jahre.

29. Noct. cymat. Or. Alberneule.

Ueberall in Deutschland. 3mei Generat. Mai, Juni — August, Gept. †1. hellgrun ober grunlichgelb. Der Kopf ift roftbraun. Am Gebif, hinter dem Kopfe und in den Seiten schwarze

Bleden; dann und mann fiehen fie auch auf jedem Gelenke. Auf Pappeln (Populus).

Derm.]: Bie bei ber vorhergehenden.

Puppe]: Desgleichen, fo auch die Entwidelung.

30. Noct. cymat. Flavicornis. Pfingstmaieneule. Gelbhorn.

In mehreren Gegenben nicht selten. Es ift bier eine zweite Generation zu vermuthen. Frühling, herbit † \$\frac{1}{2}\$]. Nackt, geldich ober weißlich, und bei manchen scheint ber vordere Theil bes Körpere schwarz schattrt. Der Kopf ist gelbbraun. Längs ben Füßen läuft eine weiße Seitenlinie. Ueber den Rücken geben zwei Reihen schwarzer Fecken, mit weißen Augenpunkten versehen. Die Luftlöcher sind schwarz. Auf Birken (Betula alba), Pappeln (Populus) und Eichen (Quercus).

Berm.]: 3mifchen den Blattern, der Rinde oder dem Moofe bes Baumes, worauf fie lebt.

Puppe]: Rothbraun, vorn folbig, hinten fein jugefpint. Entw. 3m Fruhiahr.

31. & Noct. cymat, Saliceti. Beivenbuscheule.

In mehreren Gegenden Deutschlands, nirgende aber häufig. Juni †]. Der Kopf braun oder schwärzlich, das Gebiß nitt schwarzen Kecken, der Körper schwarzen, mit fünf feinen, weißen Linien. Alle Einschnitte sind gleichfalls weiß, und dadurch erscheint die Kache der Raupe gegittert. Die untere Seite und die Bauchsiße sind gradzum. Auf Weiden (Salix), vorzüglich Saalweiden (Salix caprea).

Berm.]: Zwischen gusammengesponnenen Blättern ober in einem leichten Gewebe auf ber Erbe.

Puppel: Stumpf, rothbraun. Entw. 3m Juli.

32. Noct. cymat. Congener.

In der Gegend von Wien. Mai +]. Ginfach grun, gleicht in Gestalt ziemlich der vorigen. Auf niederen Pflanzen.

Verw.]: Zwischen Blättern oder auf der Erde. Puppe]: Braun, ohne Glanz. Entw. Im August. 33. Noct. cymat. Scoriacea. Schladenformige Gule.

Einzeln in einigen Gegenden Deutschlands. Mai, Juni †]. Ginfach grun. Auf niederen Pflanzen, welche sie gern zusammensspinnt.

Ber w.]: In einem drei Boll langen Sade, inwendig mit fester Seide, ber fchief in ber Erbe ftedt.

Buppe]: Steigt in dem vorerwähnten Sade, mittelft scharfer Dornen, an ihren Ringen auf und ab, und sucht mahrscheinlich bamit nach Bedatf Trocknung, Feuchtigkeit oder Schuft vor Feinden. Entw. Im September.

Fünfte Gattung. Episema.

Ranben.

Sie find jum Theil unbefannt, und die befannten geben, bei ber Berfchiedenheit ihrer Lebensweife, feinen festen Anhaltpunft.

Bermandlung.

Diefelbe gefchieht in festen ober leichten Gefpinnften über ber Erbe.

34. Noct. epis. Caeruleocephala. Sagedorneule. Blautopf.

Allenthalben fehr gemein. Mai, Juni † oft in großer Menge]. Gelbgrun, mit schwarzen Knöpfen, auf deren jedem ein einzelnes Haar fieht. Ueber den Rücken geht ein breiter, blaggelber, und in jeder Seite ein gleichfarbiger, schwärerer Streisen. Der Kopf ist bläulich, mit zwei runden, schwarzen Flecken. In der Jusend ist die Raupe heller, oft ganz weißlich, im Alter dagegen bläusich, Sie ist schwer zu erziehen. Auf dem Mandelbaume (Amygdalus communis), Weißdorn (Cratacgus oxiacautha), Schleben (Prunus spingsa) und auf Garten: Obstäumen.

Berm.]: In einem engen, feften Gemebe, am liebsten an Mauern, Baunen ober gwischen Baumrinden. Sie verbindet es mit Kalf, Holgspähnen ober Mood. Die innere halfte ift flach, die außere pual: Die Kaben find weiß.

Buppe]: Rothbraun, malgenformig, im Berhaltniß gur Raupe febr flein. Entw. Im Berbft ober im nachsten Frubjahr.

35. Noct. epis. I. Cinctum. Rothlichgraue Gule.

In Destreich und Ungarn, selten. Mai, Juni †]. Der Kopf bellbraun, der Leib schlant, auf der Oberseite gelb, mit sehr vielen röthlichen, kleinen Zeichnungen von der Farbe reisender Pflaumen, welche den ganzen Körper, mit Ausnahme eines scharfen, grünlichen Mittelstreisen und vier undeutlichen, bochgelegenen Seitenstreisen, roth darstellen. Die Unterseite trennt sich von der oberen mit einem breiten, hellgrünen Jande und ist apfelgrün, aber röthlich bestäubt. In der Jugend ist die Raupe ganz apfelgrün, nur die Streisen sind hellgelb; größer, wird sie dunkelgrün, zulest wie beschrieben.

Berm.]: In einem leichten Gespinnfte auf ber Erbe. Puppe]: Blau bereift. Entw. Im nachsten Frubjahr.

Sediste Gattung. Agrotis.

Raupen.

Sie haben, fo weit fie befannt find, ichmufige, buftere Jarben, glangende Ropfe, ftarte Gebiffe, find glatt, beinahe malgenformig, nahren fich nur des Nachte von Graemurgeln oder niederen Pfianden *), ruben bei Tage in der Erde oder unter Steinen, und verpuppen fich in geleimten Gehäusen oder höhlen.

Riedere Pflangen: ein Ausbrudt, welcher ber Rürze wegen noch oft gebraucht werben wird, beisen: Wegereich, Sübnerbarm, Erbberren, Döwengabn, und überbaupt alle weichen Weifenkräuter, von benen diese und andere Raupen abwechselnd, nach Laune ober World, genießen.

36. Noct. agr. Rectangula. Giebengezeiteule.

In Deftreich, ziemlich setten. Mai + hl. Der Kopf schwarz, mit brei weißen Stricken. Ueber den Rucken gebt ein schwacher Mittel : und zwei faktere Seitenstreifen. Auf jedem Gelenke sind zwei tiefschwarze Fleden, dazwischen ein auf die Spige geschellted, aus seinen, draumen Punkten bestehendes, dunktes Viered. Auf gleiche Art, mit schwarzen Streisen dazin, nur noch dunkter, sind die Seiten, über die Füße läuft ein weißes Band. Jüße und Unterseite sind weißlichgrau. Auf niederen Pflanzen, vorzüglich vom Siebengezeit (Prifolium Melilotum caerulea). Entw. Im Juste.

37. Noct. agr. Aquilina. Baloftrobeule.

In mehreren Gegenden Deutschlands nicht seiten. Mai + hl-Der Ropf hellbraun gesprenkelt, ber Leib durchaus lichter, die Seiten find braunlichgrau, vier schwarze Punkte fteben auf jedem Gelenke. Auf Balbftrof (Galium verum).

Berm.]: In einem Gewebe im Moos.

Puppe]: Blangend rothbraun. Entw. 3m Juli.

38. Noct. agr. Tritici. Blagbraune Gule.

In Deftreich nicht fetten. April, Mai + h]. Grau glangenb. Quf Grasmurgeln und niederen Pflangen.

Derm.]: In einem feften, geleimten Bebaufe.

Puppe]: Glangend dunkelbraun. Entw. 3m Juni und Juli.

39. Noct. agr. Fumosa. Maudifarbene, weißgezähnte Eule.

In Deftreich nicht felten. Mai, Juni + h]. Glangend braun, mit schwarzen Punten und einer helteren Backentinie. Auf nieberen Pflangen.

Berm.]: In einem geleimten, festen Bewebe. Puppe]: Glänzend braun. Entw. Im Angust.

40. Noct. agr. Obelisen. Nothfarbene, blaggerandete

Um Bien nicht felten. April, Mai + 51. Der Ropf belibraun, der Rorper lichtet, mit einer grauen, ftarfen Mittellinie. Auf

den Gelenken fcwarze, faum fichtbare Bunfte. Buf niederen Pflangen. Entw. 3m Juni und Juli.

41. Noct. agr. Ruris.

In einigen Gegenden Deutschlande. April, Mai † h.]. Sie bat einen glänzend schwarzen Nopf und ein gleiches Halsschild. Der Leib glänzend braun, der Rücken sührt ein röthlichgraues Band, ein grauer Mittelfreisen fieht darin. Die Seiten sind bräunslichgrau. Auf jedem Gelenke befinden sich vier schwarze Punste im Mittelbande, auf den Seiten drei kleinere dicht neben einander. Die Unterseite und Juse sind grünlichweiß, die Lustelöver schwarze, Auf niederen Pflanzen. Entw. Im Inli.

42. Noct. agr. Suffusa. Gansedifteleule.

In mehreren Wegenden, jedoch felten. Mai + 5]. Glangend grau, ohne alle Zeichnung. Un Graemurgeln.

Puppe]: Glangend braun. Entw. Im Juli und Auguft.

43. Noct. agr. Segetum. Winterfaateule.

Saufig in mehreren Gegenden Deutschlands. Frühling † h.1. Racte, schmutzigbraun, mit einem helleren, schwarz eingefaßten Müdenstreifen; führt auf jedem Ringe vier schwarze Punkte und einen vermischten Seitenstreifen. An Wurzeln, vorzüglich des Wintergetreides.

Berm.]: In der Erde, in einer eifermigen Soble. Puppej: Rothbraun. Entw. Nach vier Bochen.

44. Noct. agr. Exclamationis. Rreuzwurzeule. Ber-

Allenthalben febr gemein. Frühling † 3.]. Roftbraun, ichwarz punftirt, mit einer bleichen Ruckenlinie. Auf Krenzwurz (Senecio vulgaris. Entw. Nach drei Wochen.

45. Noct. agr. Valligera. hornfarbige, fleinmafelichte

In mehreren Gegenden, jedoch nicht häufig. Frühling + 51. Gie bat einen braunen Ropf, gleichen Halbfild, afchgrauen Mörper, jedes Gelenke mit vier schwarzen Punkten, schwarzen

Luftioder und graue Tufe. Un Grasmurgeln, auch an Sar-

Puppe]: Sell rothlichbraun, furg und ftumpf. Entw. Im Commer.

46. Noct. agr. Forcipula. Beißgraue, freugstriemige Eule.

Sehr felten. April, Mai † 5]. Kopf braun, schwarz gegietert. Die Grundfarbe bes Körpers ift braun; hinter dem Kopfe ftebe ein dunfler Fleden; auf dem Auden zwei schwarz abgesetzte Streifen, und auf jedem Gelenke zwei kaum sichtbare, weiße Punftchen. Auf niederen Pflanzen. Entw. Im Juli.

- 47. Nact. agr. Cinerea. Afdyraue, feingestrichte Eule. Einzeln in einigen Gegenden von Deutschland. Frühling + h.]. Der Kopf glänzend braun, mit ichwarzen Strichen; der Körper glänzend grunlichbraun, mit drei dunkleren Streifen über den Rucken, und einzelnen schwarzen Wärzechen und Haaren. Auf jedem Gelenke stehen neben dem Mittesstressen kleine, schiefe, dunklere Striche. Der After ist dunkelbraun, die Luftscher sind schwarz, Tüße und Unterseite gelbsichweiß. In Gradwurzeln. Entw. Im Mai.
- 48. Noct. agr. Tenebrosa.

Selten. Frühling + h.]. Sie hat einen bunkelbraunen Ropf, eine gelbliche Ruckenlinie, neben berselben auf jedem Gelenke schiede, gelbiche Erriche, auf rötblich bunkelbraumen Grunde. Unter den ichwarzen Luftlöchern geht ein bellerer Streifen. Der Körper scheint mit einem feinen Duft überzogen. Inf niederen Pflangen.

Puppe]: Surg, bicf, mit einer Endfpine. Entw. 3m Juli.

49. Noct. agr. Pyrophila. 2Beißgezeichnete Gule.

Geften. Mars, April † 157. Matt graubraun. Un ben Bur-

Berm.]: In der Erde. Entw. Im Juni und Juli.

50. Noct. agr. Fugax.

In Ungarn. Frühling + h]. Der Ropf bellbraun, fcmarg eingefaßt. Auf bem erften Gelenke ftebt ein weißlicher Nadenfchild, mie zwei glanzend schwarzen Langostreifen und zwei schwarzen Fteden baneben. Ueber bem erdgrünen, glanzenden Körper ziebt eine doppelte, verloschene Rückenlinie, zu beiden Seiten ein breiterer, verloschener, wenig dunkterer Streifen, in welchem sich bie schwarzen Luftlöcher befinden. Unter und über dem dunkteren Streifen ist die Fläche schmutzigweiß. Der Bauch und die Züße sind ganz belt, sarbenlos. Um Tage versteckt und zusammengereist. Auf niederen Pflanzen.

Berm.]: In der Erde. Entw. Juni, Juli.

Siebente Gattung. Noetua.

Ranpen.

Sie find bunter, als die vorigen und folgenden, mit ftarfen Seitenftreifen, leben meiftens von den Blattern niederer Gemachie, nicht von den Burgeln.

Bermanblung.

In geleimten Soblen in ber Erde.

51. Noct. Ravida. Meiereule.

In Deutschland, boch nur felten. März, April † 5]. Or Körper braun, ber Kopf bellbraun, mit einem bunkelbraunen, nur unter der Lupe sichtbaren Rege und zwei deutlichen, dunktefbraunen, über die Stirne berabziehenden Linien. Jeder Körperring bat acht gelbweiße, mit einzelnen, kurzen haaren bemachfene Wärzehen, von welchen sechs sied auf dem Rücken befinden, die in dreien, durch die sogenannten Pulsadern getrennten Paarren stehen, wovon das mittlere ant nächsten beisammen ift. Louben zwei übrigen Wärzehen finder sich in jeder Seite eine, melde finden, dunkelbraunen Streifen, welche sich dem Rücken vereinigen, und einen scharsen Winke bie bied. Die Luftschere find gelb. Auf dem zehnen Ringe besinde sich das

Beiden eines tieficwarzen, lateinischen V, ober eigentlich (V), bas astronomischen Zeichen bes Widders im Thierfreise (V), welches mit der Spige gegen den After gekehrt ist; und auf dem eilsten Ringe nimmt sich eben so deutlich das Zeichen eines hebrässen Run (2) aus, welches mit dem hohlen Theile gegen den Kopf gerichtet ist. Auf Meier oder Hühnerdarm (Aleine media).

Derm.]: In einem dunnen Bewebe in ber Erde.

Puppe]: Glangend braun und von gewöhnlicher Geftalt. Entw. In der Mitte bes Mai.

52. Noct. Augur. Mardzeicheneule.

Im fubl. Deutschland und Ungarn, felten. Marg, April + 5). Rothbraun, mit zwei gelblichen Seitenlinien, nach dem Rücken au schwarz begränzt, mit gelben Luftsochern; auf jedem Bauchringe, nahe am Einschnitte, steht auf jeder Seite ein gelber Punkt. Die Rückenstreifen braun, nach außen gelblich; über den Körper sind mehrere schwarze Punkte gerfreut, die gelb eingesaßt sind. Auf niederen Pflanzen, Faulbaum (Uhammus frangula). Entw. Im Jusi.

53. Noct. Sigma. Gartenmeldeneule.

In Deftreich felten, weniger am Rhein und Nordbeutschland. Marg, April + 51. Rothbraun, mit gelben Ruden und Seitenlinien, auch gleichfarbigen Abrheitungen der Gelenke. Rechts und links siehen gelblichweiße Punkte. Der Kopf ift schwarzbraun. Auf niederen Pflangen, besonders Gartenmelde (Atriplex-hortensis).

Puppe]: Dicf, dunkelbraun, mit feiner Endfpipe. Entw. Im Juni.

54. Noct. Baja. Tollfrauteule.

In mehreren Gegenden seiten. Zwei Generat. Marz, April in der zweiten halfte des Juni + h. Ropf rothgelb, binter
bemselben fiebt ein rothbraumer Bleden, durch welchen drei gelbtiche Linien ziehen. Zwischen ihnen ist die Grundfarbe orangegelb, mie schwarzbraunen, sparenformigen Bleden. Die Seiten
find röthlich, schwarzbraun gerieselt; unter den schwarzen Lustlöchern zieht eine röthlichgelbe Seitenlinie hin; über jedem

Tuftloche ficht ein ichmarges Bunftchen. Auf nieberen Pfiangen, porzugeweise Tollfraut (Atropa belladonna). Entw. 3m. Mai, bie ameite Generation im Juli.

55. Noct. Candelisequa. Beiggraue Gule.

In Deftreich, Ungarn und Sachfen, seiten. April, Mai + h.1. Der Ropf rothgelb, ber Körper schwärzlichbraun, bie Luftlöcher röthlich und weiß gerieselt. Bom briten Gelenke an steben zu beiben Seiten bes Rucken neun kleine, schwarze Etriche, welche nach bem Kopke spigig, nach hinten breiter find und immer merben; bie beiben letten find bie ansehnlichsten. Auf nieberen Pflangen.

Puppe]: Sell rothbraun. Entw. 3m Juni.

56. Noct. Brunnea. Stoderbseneule.

In mehreren Gegenden Deutschlands, aber niegends bäufig. Frübjahr † h]. Nacht, fassechraun. Der Kopf schwarzbraun, mit
awei weißen Strichen. Ueber ben Körper laufen wier weiße
Rücken: und zwei gleiche Seitensinien, die sich am legten Gelenke in einer bufeisenartigen Zeichnung vereinigen. Die Luft:
löcher sind dunkel, in einer mehrfach schattirten Binde. Jedes
Gelenke, die drei vordersten ausgenommen, hat zwei schiefe, dunkelbraune Striche. Auf niederen Pflaugen, Brombecren (Rubus fruticosus) und Schüffelblumen (Primula veris officinalis).
Entw. Im Juni; im August nur einzelne Spätlinge.

57. Noct. Dahlii.

In der Gegend von Wien feltner, als Brunnea. Frühjahr † 51. Braunroth, über den Rücken geben einige gelbe, dunkel eingefaßte, mehr oder minder deutliche Längsstreifen. Der ganze Körper ift mir braunen und gelblichen Atomen bestreut; der Kopf bellbraun, binter ihm ein gleicher Aing am ersten Gelenke. Auf niederen Pflanzen. Entw. Im Juli oder August.

58. Noct. Festiva. Duntelrothe und perlenfarbige Gule.

Saufig in Cachfen und bei Braunfcweig, fonft nur einzeln. Frübling + 5]. Purpurbraun, mit vielen fcwarzen Riefeln. Ueber den Ruden laufen zwei feine, weißliche Linien, welche ftellenweise unterbrochen find, und an ihrer innern Geite liegen auf jedem Ringe zwei furge, sammerschwarze Schrägftreifen und ein brauner, nicht gang deutlicher Binkelfteden auf dem Ruden; ben vier eiften Ringen mangeln diese Bleden. Die Grundfarbe in den Seiten bildet einen breiten Yangsftreifen. Der Bauch und die Füße sind fleischfarbig; der Kopf gelb, mit einem schwarzbraunen Winkelgeichen. Auf niederen Pfangen.

Berm.]: Anfange April, zwifden zujammengezogenen Blattern. Puppe]: Rurg, glangend dunkelbraun. Entw. 3m Mai ober Juni.

59. Noct. Polygona. Breitwegericheule.

In mehreren Gegenden Deutschlands, febr felten. April, Mai + hl. Gobin grun, etwas ins Gelbliche übergebend. Der Ropf von gleicher Farbe. Sie hat weiße Seitenlinien; unter ben gelben Luftlöchern gebt ein gartes, weiß und grun gestreiftes Band. Auf breitem Wegerich (Plantago major). Gutm. Im Juli.

60. Noct. Depuncta. Der Punktstrid.

In mehreren Landern ftete felten. Mai † 5]. Der Ropf braun und glangend, der Leib violet, über den Rücken laufen gwei gelbe Linien. Die Luftlöcher find weiß und fteben über einem weißen Streifen, der die gelbliche Unterseite trennt. Auf niederen Pflangen.

Puppel: Dunfelbraun, glangend. Entw. 3m Juli.

61. Noct. Rhomboidea.

In Destreich und Sachsen, nicht baufig. April, Mai + h. l. Gener ber von Baja gum Berwechseln abnlich, nur ift fie größer, nicht gleich bich, sondern nach binten breiter; die Farbe ift durch and dunkler, die Flecken flarker und deutlicher, eben so auch der rothgelbe Seitenstreisen. Auf niederen Pflanzen. Entw. Im Juni und Juli.

62. Noct. Gothica. Rlebefrauteule.

Allenthalben in Deutschland. Juni, Juli †]. Der Körper gerundet. Kopf und Leib haben eine gelblichgrune Grundfarbe, welche mit ungähligen, gelben Bunkten bestreut ift. Die Einschulte fallen ins Gelbe. In jeder Seite ein weißer Streifen

vom Kopf bie zu dem testen Gelenke. Die Luftscher weißlich, mit einer dunkelbraunen Linie eingefaßt. Längs über den Rücken laufen drei gelbliche Linien, von denen die beiden äußeren schmäkte find, als die mittleren. Der Kopf bat einige neiße Fleden. Auf Riebkraut (Galium aparine), Eichen (Quercus), heckenfirschen (Lonicera xylosteum), Geißblatt (Lonicera caprisolium) und Jelängerselieber (Lon. perielymenum).

Berm.]: In einer geleimten, leicht gerbrechlichen Soble.

Puppe]: Dunfel braunroth, mit zwei fleinen Enbipifen. Entw. 3m nachften Frühling,

63. Noct. C Nigrum. Spinateule, das schwarze C. Ueberalt in Deutschland. Zwei Generat. April — August † h. 1. Gelblich, schwarz gegittert, mit zwei bogigen, schwarzen Streifen. Die Grundfarbe ift rötblichbraun, schwarz gewässert. Die Ruckentinie ist sein und weiß. Schwarze, vorn spine, hinten breite Ruckenstellen. In der Jugend ist sie grüngelblich, mit weißer Rückenlinie und bellen Streisen über den Luftlöchern. Auf niederen Pflanzen, am liebsten Hühnerdarm (Alsine media).

Berm.]: In ber Erbe.

Puppeg: Schwarzbraun. Entw. Im Mai; die zweite Generation im August:

64. Noct, Triangulum, Das doppelte Dreied.

In mehreren Gegenden Deutschlands nicht felten. April † \$\frac{1}{3}.\$ Röthlich aschgrau. Zu beiden Seiten läuft ein blasser, abgesegter, röthlicher Streisen. Ueber ben Rücken geht eine helle, schwärzlich gefäumte Linie. Auf jedem Ringe liegen oberwärts zwei verloschene, schräge, braunliche Striche, welche sich gegen die Einschnitte zusammenneigen und wirkliche Zeichnungen bilden. Auf dem vorletzen und letzen Ringe bemerkt man zwei hatensförmige, schwarze Längestreisen. Auf allerhand niederen, besondert Rüchen. Gemächten.

Puppe]: Dunkelbraun, Entw. Im Juni und Juli.

65. Noct. Tristigma. Bachtelweizeneule.

In mehreren Gegenden Deutschlands, jedoch felten, April + f.J. Der vorhergehenden ziemlich ähnlich. Die hufeisenmatel ift

garter und zu beiden Seiten des Auckens geben schwarze, abgeschite Stricke, an welchen nach außen eine weiße Linie bingieht.
Ueber ben Rücken läuft eine abgesetze, sehr seine, weiße Linie.
In jeder Seite bemerkt man einen röthlichen Streisen, welcher nach den Füßen zu nicht deutlich begränzt ist. Sie andert in bellerer und dunflerer Grundfarbe bedeutend ab. Auf niederen Pflanzen, Löwenzahn (Leontodon taraxacum).

Puppe]: Dunfelbraun. Entw. Juni, Juli.

66. Noct. Plammatra. Graubraune, flammenftriemige Gule.

Sehr felten. Marg, April + 5]. Ginfach grun, mit lichteren Seitenfreifen. Auf niederen Pflangen.

Merm.]; In der Erde.

Puppe]: Braunfchwarg. Enem, Im Juni.

67. Noct. Musiva,

In Deftreich und Ungarn, felten, April, Mai † f.]. Der Kopf braun, ber Körper gelblichgrun. Die Ruckenlinie bestehe aus zwei nahe an einander laufenden, dunkelgrunen Abern, dawischen ein weißlicher Längsstreifen; eine ähnlich gefärbte, doppette Linie geht über den Fußen bin, in den oberen stehen beine furftlöcher. Die Gelenke sind mit braunlichen Querftrichen abgesondert, welche jedoch in der Ruhe eingezogen und fast verstedt sind. Auf niederen Pstanzen,

Berm.]: In der Erde.

Puppel: Schwarzbraun, schlank. Entw. Im Juli. 68. Noct. Plecta. Blindlatticheule. Dickrand.

In mehreren Gegenden Deutschlands saft gemein. 3mei Generat. Mai — Juli † h.]. Der Ropf rörblichbraum. Die Grundsarbe gelb, bald in hellerer, bald in dunkserer Mischung, und spielt auf dem Rücken ind Röthliche, auf dem Unterleibe aber ind Grünliche. Der erste und zweite Ring, desgleichen die Klappe am After, sind oberwärts grünlichbraum. In jeder Seite zieht ein mennigrother Streisen durch die Auflöcher über den ganzen mit einem Die Einschnitte des Oberleibes sind, auf jeder Seite mit einem feinen, mennigrothen Querkreisen geziert. Die Unfehren führ röthlich und die Füße schundiggrün. Auf Seilar

(Lactuca sativum), Sesserie (Apium graveolens), Mangold (Beta), Endivien (Cichorum endivia), Gartenmelbe (Atriplex hortensis), Malbstroß (Galium verum), Wegwart (Cichorium intybus) und andern niederen Pflangen.

Berm.]: In der Erbe.

Puppe]: Rothbraun, zufest beinahe ichwarz, am Ende mit einigen Safden verfeben. Entw. Im Juni; die zweite Generation im September.

69: Noct. Punicea.

In Gaiern, fehr felten. Ende April + h]. Der Kopf bram. Auf dem ersten Gelenke bemerkt man weiße Längsstriche ambienen bunkeln Schild. Der Körper ist gelbiichgrau, mit dunktern, rautenförmigen Zeichnungen und feinen, weißen Punkten dazwischen. Zu beiden Seiten über den Füssen läufe ein dunkelbrauner Seitenstreifen. Unter ihm wird der Körper erdbraun. Bor der Berwandlung zeigt sie sich dunkel kaffeebraun, mit matten, gelblichen, geschlängelten Längelinien. Die Luftscher sind schwärzlich, der Seitenstreifen aber ist bellbraun. Auf Löwenzahn (Leontodon taraxacum), Wegerich (Plantago) und anderen niederen Pflanzen; auch auf himberstaubert.

Derm.]: In einer geleinten Sohle in der Erde. Duppel: Blangend hellbraun. Entw. Anfange Juni.

Achte Gattung. Triphaena.

Raupen.

Did, geligrunlich ober erdfarbig, find febr träge, und liegen bei Tage gufammengerollt unter ben Blättern ober Burgeln ber ihnen gur Nahrung bienenden Pflangen verborgen.

Bermanblung ..

In einer leichten Erdhülfe.

70. Noct. triph. Comes.

In "mehreren Gegenden, jedoch felten. April, Mai h.). Rothlichgelb, auf jedom Gelenke des Auckens ftebt ein dunfleres, bellgelb eingefagres Schild. Ueber jedem Luftloche ift ein brauner, schiefer Querftrich. Leib und Juße find heller. Auf Ricc (Trifolium).

Berm.]: Unter ber Erde.

Puppe]: Rothbraun. Entm. 3m Juni, Juli.

71. Noct. triph. Subsequa. Bogelfrauteule. Trauer-

In Deutschland. April + h]. Rothbraun, mit einer garten, weißlichen Rudenlinie; auf jedem Absage, ein weißes Punkteden, neben benen nach innen ein schwarzes fiebt. Die Seiten find beller, ein breites, röthlichgraues Seitenband begränzt sie, in welchem am oberen Ende die Luftlöcher als weiße, schwarz eingesaßte Punkte sich befinden. Auf niederen Pflanzen.

Derm.]: In ber Erde.

Puppe]: Braun und glangend. Entw. Im Juni ober Juli.

72. Noct. triph. Pronuba. Sauerampfereule. Laufer. Sausmutter.

Allenthalben in Deutschland. April, Mai + 1). Walzenforzung, der Kopf klein und bräunlich, der Körper dunkelbraun, mit drei helteren Rückenlinien. Die zwei Linien über den Füßen sind deutsich roth eingefaßt, und die schwarzen Flecken an den Luftlöchern weiß aufgeblickt. Auf Sauerampfer (Rumex acetosa), Schlüsselblumen (Primula veris), Aurikeln (Prim. aurieula), gelben Levkojen (Cheiranthus cheiri), Winter = und Sommer = Levkojen (Cheiranthus incanus et annuus), Kohl (Brassica oleracea), Beilchen (Viola) u. f. w.

Berm.]: In einer leicht geleimten, gerbrechlichen Erdhülfe.

Puppe]: Glangend rothbraun und fehr lebhaft. Entw. 3m Juni ober Juli.

78. Noct. triph. Janthina. Aroneule. Sturmhaube. In den Rheingegenden, Franfen, Schwaben, Deftreich. Zwei Generationen. April - Aug. + h]. Lichtgrau, mit dunkeln, verloschenen

Streifen. Auf den beiden lesten Abfahen zeigen fich zu beiden Seizen braume Rieden, und hinter bem Kopfe ift auf den vorderen Ringen ein weißer Strich Auf Aronfraut (Arum maculatum), Mutterfraut (Matricaria parthenium), Hühnerdarm (Alsine media) und Meldenarten (Atriplex).

Berm.]: In der Erde, in welcher fie ihre Soble mit Gaden aus-

Puppel: Glangend rothbraun, mit zwei Endspigen. Entw. Bu vericbiedenen Zeiten, nicht regelmäßig.

74. Noct. triph. Fimbria. Schluffelblumeneule, Saum-

Allenthalben in Deutschland. April, Mai + h]. Der Kopf röthlichraun, mit dunkleren Stricken; die Grundfarbe des Körpers wechselt vom helberaun jum Geldgrau. Ueber den Rücken geht ein beller, zu beiden Seiten dunkel gesäumter Streifen; über jedem Ringe bemerkt man zwei schiese, braume Linien. Die Luftlöcher sind auf den mittleren Gelenken schwarz; auf dem After sicht ein hellerer Schild; die Unterseite und Büße sind heller. Auf Schlüsselbstumen (Primula veris), verschiedenen Meldenarten (Atriplex), mehreren niederen Pflanzen und selbst an Kartosseln (Solonum tuberosum), beren Knotlen eb urchlöchert. Wenn man sie mit den Blättern der Heckenfirsche nährt, so erbält man dunkel ofwenarüne Barietäten.

Berm.]: In einer leicht ausgesponnenen, gerbrechlichen Sohle in ber Erde.

Puppe]: Dunkelbraun, vorn ftart gewölbt. Entw. Im Juni ober Juli.

75. Noct. triph. Linogrisea. Fastenblumeneule.

In einigen Gegenden Deutschlands. April, Mai † \$\hat{h}\]. Der Kopf hellbraun, schwarz gegitrert, mit zwei krummen, schwarzen Linien. Die Grundfarbe des Körperd ist braun, dunkler gewösert, über den Rücken röthlich, eine weißliche, schwache, abgesepte Mittellinie auf demselben, in welcher auf jedem Gelense zwei schwarze, kleine bogenförmige Striche stehen, die rückwartsschungigweiß begränzt sind. Auf Schlüsselblumen (Primula veris).

Derm.]: In der Erde.

Puppel: Glangend braun. Entm. Im Juni oder Juli.

Reunte Gattung. Amphipyra.

Ranpen.

Ract ober mit wenigen febr feinen haaren, jum Theil mit einer Erbobung am hinteren Ende.

Bermanblung.

In Gespinnften oder geleimten Behäufen.

76. Noct. amph. Tragopogonis. Bodebarteule. Bodebbart. Ginfiedler.

Allenthalben in Deutschland bekannt. Mai, Juni † h]. Nackt, grün, mit fünf weißen Linien von gleicher Breite, welche am After zusammensaufen; zwischen biesen knien sin weißliche Püntten, mit einzelnen, feinen haaren baraus. Auf Bockbart (Tragopogon pratense), Spinat (Spinavca oleracea), Keldscharte (Serratula arvensis), verschiedenen Ampserarten, Feldrittersporn (Delphinium consolida) u. f. w.

Berm.]: In einem mit allerhand Materialien verdichteten Gemebe. Puppe]: Dunkelbraun. Entw. Im Juli ober August.

77. Noct. amph. Livida. Griechenblauc Gule, Rohrchen-franteule.

Wird ziemlich selten gefunden. Mai, Juni † 5]. Nach beiben Enden verdünnt, nacht, gelblichgrun und roth schillernd, har eine dunkte Rückenlinie, gelbe Seitenlinien und einen bleicheren Kopf. Auf Röhrchenfraut (Leontodon taraxacum).

Berm. und Puppe]; Bie bei der vorigen Art. Entw. Im Juli ober Auguft.

78. Noct. amph. Cinnamomea. Ilmeneule. Felo-

Selten. Juni, Juli +, in ungleichen Perioden]. Die Grund: farbe ift frift gelblichgrun. Ueber ben Hucken läuft eine meiße ober auch blaggelbe, und an den Geiten über ben Luftlochern eine ftarfer mit Gelb gefarbte Linie. Muf den beiden vorlegten Ringen befinden fich zwei ichiefe, gelbe Streifen. Der Ropf ift blaulichgrun, die Fregmertzeuge weißlich. Die gange glache amifcben ben Ruden = und Geitenlinien ift auf jedem Ringe mit vielen feinen, faum fichtbaren, fowohl der Lange bin, ale fchief burchziehenden, weißen Streifen und gerftreuten Bunften befest. Die Gufe find grun. Der gange Rorper bat einzeln ftebende, furge Saare, welche nur durch Bergrößerung fichtbar merden. Sie hat noch das Cigene, fich im rubenden Stande gufammenaugieben und faft um die Salfte ju verfurgen, modurch fie eine, an den legten Ringen aufgetriebene und fast fegelformige Bestalt erhalt. Gie wohnt anfangs in eingerollten, an beiben Ausgan= gen mit einem Gemebe leicht vermahrten Blattern. Huf Ulmen (Ulmus campestris), Pappeln (Populus), Spindelbaumen (Evonymus europaeus).

Berm.]: 3mifchen gufammengezogenen Blattern, in einem weißlichen, leichten, eiformigen Gefpinnfte.

Puppe]: Dunfel rothbraun, mit vorzüglichem Glanze, und führt eine furze Endfpige mit einwärts gefrummten hatchen. Entw., In feche Bochen oder nach der Ueberwinterung.

79. Noct. amph. Pyramidea. Rusbaumeule, Phyramideneule, Flammenflugel.

Allentbalben gemein. Mai, Juni + 3]. Nach zwei häutumgen gefbgrun, sehr zart, weich und durchsichtig, ohne merklich andere Zeichnung. Nach der dritten hattung ift sie mit einer Linke über den Rücken und zwei anderen durch die Enftscher geziert. Zwischen beiden zeigen sich eine wechselnte Anzahl wert fer Punfte, und die Grundfarbe wird dann gradgrun, die Spije des Kegets rothgelb. Die Saur ift glatt und glanzend. Auf Eichen (Querus), Rußbaumen (Juglans regis), Rüftern

(Ulmus campestris), Pappeln (Populus), Hartriegel (Cornus sanguinea), Johannisbeerstauden (Ribes rubrum), Flieder (Syringa vulgaris et persica), Hastistaulen (Corylus avellanae), Heckenfirschen (Lonicera xylosteum), Pflaumen (Prunus domestica), Specksliften (Lonicera periclimenum), Beisblatt (Lonicera caprisolium) u. s. w.

Derm.]: Zwifchen Blattern in einem Bewebe.

Puppe]: Dunfelbraun, die Flügelfcheiden find fcmarglich. Das hintertheil führt besonders tiefe Einschniete. Entw. In 3 bis 4 Bochen.

80. Noct. amph. Perflua. Raimveideneule.

Sehr felten. Mai, Juni † 5]. Gelblichgrun mit einer bellgelben Ruffenlinie; über ben Luftlöchern laufen andere gelbe kinien, und zu beiben Seiten bes Rufens auf jedem Gelenke mehrere schiefe, abgesehre Strice, die nur auf ben oberen vier Gelenken gerade zusammtenbängen und gegen ben Kegel sich wieder verbinden. Auf Schwarzpappeln (Papulus nigra), Buchen (Fagus sylvatica) und Ruftern (Ulmus campestris).

Derm. : In einem Gewebe von Moos.

Puppe : Sellbraun, fubrt hinterwarts Borften und zwei Widerhaten. Entw. 3m August.

Behnte Gattung. Mania.

Ranpen.

Radt, mit fleinerem Ropfe, dabinter verduntt, auf den legten Ringen boderarrig erbobt. Sie leben an niederen Pfangen und liegen bei Tage verftedt.

Bermandlung.

3n Gemeben.

81. Noct. man. Maura. Raditgefft, fdwarzes Orvens. Banol. Bahnflugel.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai, Juni + h). Der Ropf klein, gelb und fast gleich dick, nur nach vorn allmäblig verdünnt. Die Grundfarbe schwarzgrau, mit einer weißlichen Rückenlinie und ähnlich gefärbren Einschnitten der Gelenke. Auf dem zehnten Ringe sinden sich zwei, auf dem eilften ein weißlicher Söcker. Die Luftlöcher sind schwarz, in der Mitte des Körpers durch eine schwärzliche Linie verbunden. Auf niederen Phanzen und Gartensalet. Ift sower zu finden, indem sie sich unter breitblätterigen Gewähren oder durrem Laub verfleckt.

Merm.]: In einem Gewebe.

Puppe]: Groß, folbig, mit zwei Endfpiten, rottlich, blau bereift und befondere lebhaft. Entw. Nach 3 bis 4 Bochen.

82. Noet, man. Typica. Fleditweideneule. Splitter: firid, Reg.

Allenthalben in Deutschland, doch nicht häusig. April, Mai † f.]. Der Kopf sehr klein, der Körper nach hinten allmählig verkärkt. Die Rüdenfäche des letzen Minges dat eine weißgraue
Farbe und ist etwas erhöht. Die erste Seitenlinie, die sich durch
fämmtliche Gelenke gieht, ist roth, hochgelb, ober auch verloschen; nach dieser folgen zwei von weißgrauer Farbe. Zwischen beiden stehen einige dunklere Punkter ohne Ordnung. Die
grauen Vordersüße sind ebenfalls mit Punkten besetzt, die Bauchfuße aber weißlich. Aus Mollkraut (Verbaseum lychnitis), hundszunge (Cynoglussum officinalis), Brennnesseln (Ertica urens)
und verschieben Arten der Weiden.

Berm.]: In einem mit Erdfornern vermifchten Bewebe.

Puppel: Rothbraun, mit einfacher Endfpige. Entw. 3m Juli oder Auguft.

Gilfte Gattung, Hadena.

Raupen.

Ibre Lebensart, fo meit fie befannt find, ift febr verfchiedenartig; geben dedhalb feinen feften Anhaltpunft.

Bermanblung.

In der Erde.

83. Noct. had. Saponariae. Geifenfrauteule.

In Deutschland, doch nirgends häusig. Juli, August 7. Der Körper bellgrun, ohne Zeichnung. Nur der Kopf ift grünlich braun, und auf den beiden ersten Ringen liegt hinter dem Kopfe ein braunlichgrunes Schilden. Seisenkraut (Saponaria officinalis), Nelken (Dianthus armeria, carthusianorum), Gliedmeich (Cueubalus behen), beerentragenden Widerstoß (Cueubalus bacciferus). Sie nährt sich von dem unreisen Saamen und verräth sich leicht durch die ohrsornigen Löcher, die sie in die Kapfeln bohrt.

Berm.]: In der Erbe in einem Bebaufe.

Puppel: Rothbraun, fehr glangend; Entw. 3m fommenden Frubjabr.

84. Noct. had. Perplexa. Lichtroschencule.

In Deutschland; besonders am Rhein. In zwei Abanderungen. Juli, August †]. Die Grundfarbe ift schmudig beinfarbig, mit erdbraunen, verloschenen Streifen; die seltmere ist blautichweiß, mit dunkelgrauen Längestreifen. In den Saamenkapfeln der nelkenartigen Gewächse und dem Gliederweich (Cucubalus beheu).

Berm.]: In der Erde.

Puppel; Braun. Entw. Im fommenden Frubjabre.

85. Noct. had. Capsincola. Lichnissameneule.

Allenthalben in Deutschland nicht felten. 3mei Generationen. Mai, Juni, — September + 1. Erbfarbig, fein schwarz punftirt, über ben Rucken am meiften. Auf dem erften Gelenke fteben zwei gerade schwarzliche Striche, auf den folgenden zu

jeder Seite ein schiefer, schwärzlicher Strich, welche sich alle auf bem Rücken in Binkeln, die mir ihrer Spipe am hinteren Ende der Gelenke liegen, vereinigen. hinter jedem biefer Bintelstiche fiehen zwei weißliche Bargen. Ueber ben Rücken läuft eine weißliche, abgesehte Linie. In jeder Seite, nahe süber den Rücken, zeigt fich ein braunticher Streifen aus schiefen, nach hinten abwärts gerichteten Strichen. Der Ropf ist bellebraun glangend, über die Seiten schwarz gestreift, zu beiden Seiten schwarz punftirt. Die Bruffüße braun und schwarz geringelt, die Bauchfüße und der Bauch schwarz, In den Sammenkapfeln der weißen Lichtröschen (Lychnis dioica flore albo).

Berm.]: In ovalen Behäufen von Erdförnern.

Puppel: Dunkeibraun. Entw. In vier bis feche Bochen, bie gweite Generation, im nachften Fruhjahr.

86. Noct. had. Cucubali. Gliedweidscule.

Um Rhein, in Gachfen und einigen andern Wegenden Deutschlande, jedoch felener ale die vorige Urt. Juli, August +3. Grun, mit ungabligen wellenabnlichen Strichen. Ueber ben Ruden geht ber Lange nach ein weißlicher Streifen. Auf jebem Ringe entdedt man fieben fleine, weiße, fcmargeingefaßte QBargden, auf beren jedem fich ein flumpfes Sarden befindet. Der Ropf ift gelblichbraun und mit barchen befest. Die Fuße find grun. Rach binten läuft ber Rorper etwas fcmal gu. Bor ber legten Sautung fieht fie anders aus, fo, bag man fie für eine fremde Urt halten follte. Die wellenformige Striche find auf dem grunen Grunde deutlicher, dann fieht man auch meder auf den vordern Ringen die roftfarbigen Bunftchen, noch auf den folgenden bie fchragen Striche. Ueber den Luftlochern zeigt fich eine, nach der Lange des Rorpers laufende, . weiße Linie fund über den Fugen ein weißer Streifen. Die fcmarge Bargden nehmen fich hier deutlich aus. Un dem beerentragenden Bider= ftoß (Cucubalus baceiferus), Lichtroschen (Lychnis dioica flore albo) und an mehreren Arten von nelfenartigen Pflangen. Sie frift den Saamen und die Rapfeln, wie auch die Blatter.

Gie ift fchwer zu erzichen, indem bie meiften Raupen mit Schlupfwedpen befebt find.

Berm.]: In ber Erde, in einem mit Erdfornern vermifchten Be-

Puppe]: Braun. Entiv. 3m fünftigen Frubjahre.

87. Noct. had. Popularis. Loldjeule. Futtergradeule.

In mehreren Gegenden von Deutschland. April, Mai + hl. Balgenförmig glatt. Die Grundfarbe bunkelbraun, mit schwarzen Querstreisen gitterformig burchzogen. Zu beiden Seiten saufen lichtgraue, 'etwas fleischfarben schaftlie Streisen, welche sich vom Ropf bis an die Entspipte der Länge nach zieben. Lölichgrase (Lolium perenne), Quecken (Triticum repens), auch an Getreibe. Sie liegt am Tage unter der Erde und benagt die Wurzeln, des Nachts kommt sie an den Stängeln berauf.

Berm.]: In ber Erbe.

Puppe): Rothbraun glangend. Entw. 3m Auguft.

88. Noct. had. Leucophaea. Zausendblatteule.

Ueberall keine Seltenheit. Mart, April + 3). Graubraun, mit fünf graugelben, bandförmigen Streifen; ein schmaser läuft über den Ricken, zwei etwas breitere in den Seiten und zwei gleichbreite über ben Tugen. In der Jugend ift sie grün, mit gelben oder weißen Streifen, nach der britten Hautung wird sie braun. Besenstrime (Spartium scoparium). Schaafgarbe (Achillea milefolium) und andern niederen Pflanten.

Berm.]: In ber Erbe.

Puppe]: Rolbig, rothbraun glangend. Entw. In vier Bochen.

89. Noct. had. Glauca.

Sehr felten. In Steiermarf und Defterreich murde fie ergogen. Juli, August +]. Gelblich, braun geriefelt, über ben Muchen lauft eine gelbliche, abgeschet Linie, in jedem Gelenke fiebt ein schwärzlicher Punkt, und zu beiben Seiten biefer Linie ein weißer Punkt einwärts schwärzlich gefäumt. Der Aopf bunkel röthlichgrau, mit vier schwachen, bunkelbraunen Längekinien. Huflattig (Tussilago farfara).

Berm.]: In einem feften Bewebe.

Puppe]: Lichtbraun, auf ben Gliedern gedornt. Entw. Im folgenden Frublabr.

90. Noct. had. Dentina. Braunlichgraue zahnmate: lichte Gule.

Allenthalben in Deutschland nicht selten. Mai, Juni h + 1. Dunkelbraun, mit helleren, geschlängelten Rüden - und Seitenkinien, schwarzen, abgesehten Serichen dazwischen und einer geraden Liniei über den sehwarzen Luftschern. Der Ropf ist gleichfalls schwarz und glänzend, der Körper mit einzelnen haaren befengt. Löwengahn (Leondoton taraxacum) und einigen andern niedern Pflanzen.

Berm.]: In einem festen Bemebe.

Puppe]: Schlant, fcmargbraun, auf ben Gelenken gebornt. Entw. 3m Auguft.

91. Noct. had. Adusta. Braune, rothgestreifte Gule, Brandeule.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Marg, April + 5.]. Walgenformig, schmuhiggrun. Oft ift der gange Körper damit übergogen und nur der Appf braun, zuweilen ift auch der Rücken brauntich, oder diese Farbe gieht in schiefen Streifen bis an die Seiten herab, so, daß nur ein Band über den Jugen und die Unterseite sich grun farben. Niedere Pflanzen, bei der Entwaus dem Gi im Herbft; im Fruhjahr nimmt sie kein Futter mehr.

Berm.]: In einem Gemebe in Mood.

Puppe]: Blangend rothbraun. Entw. 3m Juni, Juli.

92. Noct. had. Satura. Purpurschwarzliche Gule.

In Sachfen, bei Augeburg, siemtich fetten. Mars, April hil Der Ropf hellbraun, ber Rucken röthlich, jedes Gelenk mit mehreten schwarzen Punkten und zwei schiefen, nach oben sich von einander entfernenden gelblichen Strichen besehrt. Die Unterfeite ift grün mit vielen feinen Punkten. Lebendart und Berwandlungsperiode mit der vorhergehenden gleich.

93. Noct. had. Thalassina. Braunrothe, glanzende Gule, Rothglang.

In mehreten Begenden Deutschlands. August, September +]. Grun, mit abgesetzen, rofenfarbenen Linien auf beiden Seiten bes Audens. Birfen (Betula alba).

Der m.]: Um Juge ber Baume unter dem Moofe.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im nachften Gruhjabr.

94. Noct. had. Genistae. Ginftereule.

tleberall nicht selten. Juni, Juli †]. Bor der letten häutung bräunstichgrun, im jüngern Alter gelbgrun; nach der letten häutung aber gummigutgest und durchaus mit subtilen, rothbrautung aber durchten. Der Kopf ist etwas grunlicher und dat awei rothbraume halbzirkel, welche mit der converen Seite sich gegen einander febren. In den Seiten laufen schiefe, braumrothe Strick. Die Luftlöcher sind braunroth, und unter ihnen ist eine gleichfarbige, aber etwas blasser Linie. Besenpfrieme (Spartium scoparium), von Ginstratten (Genista germanica, pilosa, sagittalis et tinctoria) und heidelbeeren (Vaccinium myrtillus).

Berm.]: In der Erbe,

Puppel: Rothbraun. Entw. Im fommenden Frühjahr bis Ende Juni.

95. Noct. had. Gemina.

Sachsen, Franken u. f. m. Marg, April [5+]. Grau mit schwarzen Punften und schwarzem Radenschilde. Riedere Pflangen. Entw. 3m Juli.

96. Noct. had. Contigua. Gutheinricheule.

Altenthalben in Deutschland, jedoch nicht häufig. August, September +]. In der Jugend gelbgrün mit gelben Einschnitten ber Ringe. Ueber ben Rücken laufen zwei dunkelgrüne, auf ben Seiten und über den Fußen gelbe Linien. Bei der vorlegten Sattung wird sie balb olivengrün, bald zimmerfarbig, flete mit gelben Streifen. Bei der legten Hautung wird sie noch dunffer, röthlich ober rothbraun, die gelben Linien werden bläffer ober abgebrochen. Selten bleibt die Grundfarbe olivengrun, wie auwor. heidelbeeren (Vaccinium myrtillus), Besenpfrieme (Spartium scoparium), Ginsterarten, Jacobsfraut (Senecio iacobaea) und Guttheinrichsfraut (Chenopodium bonus Heuricus).

Derm.]: In der Erde.

Puppe]: Rothbraun glangend, nach vornen ziemliche ftare, hinten mit boppelter Spige. Entw. Im Mai.

97. Noct. had. Aeruginea.

Bis jest nur in Defterreich befannt. April, Mai +]. Der Kopf braungelb, die Grundfarbe des fiorpere weißgelb, auf den drei erften Abschnitten rothgelb geriefelt. Auf der öfterreichischen Eiche (Quercus austriaca).

Bermi]: In der Erde.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im Geptember.

98. Noct. had. Convergens. Zwergeidseneule.

In Defteich, aber nicht häufig. April, Mai +]. Beinfarbig, mit einer abgesehren, gelblichen, rothbraun begränzten Rücken: und Seitenslinie. Der Ropf ift bellbraun, auf bem zweiten und dritten Gelenke steht eine Querreihe kleiner, dunkel rothbrauner Punfte. Zwei weiße Seitenstreisen laufen über den Rücken. Sichen (Quercus).

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Rothbraun, bie Enbfpige besteht aus mehreren Borften. Entm. Im August, September.

99. Noct. had. Distans.

Rur in Deftreich befannt. Mai, Juni †]. Hellgrun mit einem gelben Seitenstreifen und febr schlank gebaut. Sichenarten (Quercus).

Berm.]: In ber Erbe.

Puppe]; Rothbraun, folbig, mit feinen Endfpiten. Entw. 3m Auguft, Geptember.

100. Noct. had. Protea. Zerreicheneule, Fruh-

In mehreren Begenden. April, Mai +]. Der Ropf bellgrun, mit zwei weißlichen, ichmarzeingefagten Dreiecken und einem gelben Salefragen. Der Körper ichmubiggrun, mit gang feinen bunfteren Buntichen, einer gelben Ruden Aund abnlichen Seitenlinie nachfieden Luftiodern. Giden (Quercus).

Berm.]: In ber Erbe.

Puppel: Bell rothbraun ohne Glang, vorn verhältnismäßig fehr bie, hinten fomal und fpigigf julaufend, mit zwei Endborften. Entw. Anfange September.

101. Noct. er. Pteridis. *) Flügelfarreneule.

Eine große Seltenheit im nördlichen Deutschland, in Böhmen und Ungarn. August, September †]. Der Ropf hellbraun, der Leib hellgrün, auf jedem Gelenke ein weißer, braungestümter, mit den Spinen hinterwarts gekehrter halbnond, unter demfelben ein weiß und brauner Strich, als Einsasung bes Gelenkes. Ablerfraut (Pteris aquilina).

Berm.]: In ber Erbe, wo fie als Raupe, ben gangen Binter liegen bleibt, und erft im April bie Raupenhaut abstreift.

Puppe]: hellbraun, zugefpint. Entw. 3m Mai oder Juni bes folgenden Jahrs.

Zwolfte Gattung. Phlogophora.

Raupen.

Sie find fein geftrichelt, auf bem letten Abfat boderartig er-

Bermandlung.

Diefelbe gefdieht in der Erde in leichten Beweben oder Sohlen.

102. Noct. phlog. Scita. Erobeereule.

herr Dahl fand und erzog die Raupen vor 18 Jahren bei Braunfchweig, fonft ift fie bis jest noch nirgends weiter ergo-

^{*)} Diefe gebort nach Treitfibte gu einer für fich allein bestehenden Gattung, welche Briopus beibt, wovon fie nur allein bis jest befannt ift.

gen worden. April, Mai †]. Der Kopf flein und schwarzlich, ber Kopper safgrum. Ueber die Mitte des Ruckens geht ein hellerer Streifen, au besten beiden Seiten eine Wartige Zeichenung und einzelne, kleine Bargen stehen. Erdbeeren (Fragaria vesea) und Beilchen (Viola odorata).

Derm.]: In der Erde.

Puppe]: Dunkelbraun, ichlant. Entw. Unfange Juli.

103. Noct. phlog. Meticulosa. Mangolveule. Scheus eule. Adatflugel.

In allen Gegenden von Deutschland einheimisch und faft gemein. 3mei Generat. Marg, April - Juni 5]. Bradgrun, auch rindenfarbig braun. Gie bat mehrere einzelne haare auf dem Rorper. In den Ginfcnitten ift fie lichter und burchfichtig. Ihre Ruckenlinie ift duntler, in der Mitte wie mit einem abgefenten, weißen Jaden durchzogen. Un beiden Geiten laufen auf jedem Gelente duntlere, ichiefe Striche berab. Die Seitenlinien gleichen ber Rudenlinie, nur find fie noch weißer. Ufter ift ein fleiner Soder, mit ermas duntlerer Farbung. Mangold (Beta vulgaris), Lactviolen (Cheiranthus chairi), Levfvien (Cheiranthus), Reffeln (Urtica), Bingelfraut (Mercurialis annua), Bauchheil (Anagallis arvensis), Subnerdarm (Alsine media), gemeinen Schierling (Conium maeulatum), Pimpinelle (Pimpinella), Chluffelblumen (Primula), Bermuth (Artemisia absinthium) und Bollfraut (Verbascum thapsus).

Berm.]: In einem leichten Bewebe in ber Erde.

Puppel: Blangend rothbraun, mit feiner Entfpipe. Entw. In 3 bis 4 Bochen. Die gweite Generat. im Juli.

104. Noct. phlog. Lucipara. Brombeerstraucheule. Purpurglang.

Nirgends felten, in den meisten Gegenden von Deutschland, Auguft, September, Oktober + |. Der Körper gang glatt, von einem frischen Grasgrun, an den Ginschnitten der Ringe aber und in den Seiten etwas lichter. In der Bestatt gleicht sie benen der vorbeschriebenen Arten. Der Ropf ist braum; jeder Ning hat dunstergrüne, schiefe, gegen die Mitte sich verbindende und ftarker werdende Streisen. Die Lustischer sind dunkelbraun, unter ihnen läuft eine weißlichgelbe Linie. Der leste Ring hat den früher bei den andern Arten schon erwähnten Höcker, und rechts und sinks zwei weiße Punkte. Die Borderfüße sind rostfarbig, die Bauchsüße grün. Brombeeren (Rubus kruticosus), Steinbeeren (Rubus saxatilis), Sauerampfer (Rumex acetosa), Salat (Laetnes sativa), Eamillen (Matricaria chamomilla), Seinfee (Trifolium melilotus), Natterkopf (Behium vulgare), Ochenyunge (Anchusa officinalis) und Schöllfraut (Chelidonium majus).

Berm.]: In der Erde in einem leicht geleimten Bewolbe.

Puppe]: Glangend rothbraun, an ibrer Endspife mit zwei einwarte gefrummten, wie ein S gestalteren Sachen. Entw. Im Mai ober Juni.

105. Noct. phlog. Fovea.

In Ungarn. Sommer †1. Der Kopf braunroth. Der Körper ist gelb; über ben Rücken ziehen rötbliche, ichilbartige Kieden, welche von zwei gelben Linien neben ibrer Mitte durchschnitten werden. Die Schilber der drei ersten Gelenke sind am dunkelsten, mit kleinen, ichwärzlichen Warzen und gleichen einzelnen haaren beseht; auf den folgenden bleicheren Schilbern sind diese Warzen weniger sichtbar. Die Luftlöcher hängen als kleine, bunfle Ninge an den Ecken der Schilbe, dann sind die Seiten bunkle Ninge an den Ecken der werden sie, wie die ganze Unterseite, röthlichgelb. Um letten Gelenke oberhalb zeigt sich ein kleiner, flumpfer Höcker. In der Rube bebt sie den Kopf in die höhe, fast über den Rücken, und streckt ibre Brukfrüge im halben Sirkel von sich. Lebt auf niedern Eichenbusschen.

Berm.]: In leichtem Gewebe. Entw. Im Berbft.

Dreigehnte Gattung. Miselia.

Raupen.

Sie haben lebhafte Farben und eine Art von Saleband. Gie gichen bie erften Gelente im Stande ber Rube ein, an den letten

Gefenten zeigen fich boderartige Erböhungen und lange Nachschieber. Ihr Aufenthalt ift gewöhnlich zwischen der Rinde und auf dem Stamme ber Baume; die erstere macht hiervon eine Audnahme.

Bermanblung.

In der Erde, mit oder ohne fefte Gewebe.

106. Noct. mis. Comta. Lidhtroddeneule.

In einigen Gegenden Deutschlands, boch felten. Zwei Generat. Juni — August, September +]. Grau, auf dem Rücken dunkel punktirt. In den Saamenkapfeln des zweihäusigen Lichtröschen (Lychnis dioica).

Entw.]: In 14 Tagen. Die zweite Generation überwintert bie

Jum Mai.

107. Noct. mis. Culta. Solzbirneule.

In Deftreich, Ungarn, einzeln auch in mehreren Begenden Deutschlands, jedoch nirgends häusig. August, September +1. Der Kopf grünlich, mit schwarzen Zeichnungen. Die drei ersten Gesenke des Körpers sind zielchfalls grün; auf den zwei ersten befindet sich eine schwarze, ankerartige Zeichnung. Dann behält sie einen grünen Mittelstreisen und zleichzeskärdte Seiten, der Grund links und rechts, neben der Mitte wird sleischarben, und der ganze Körper ist weiß punktirt. Aus dem segtenke besinden sich zwei Paar kurze höcker. Sie wächst schlenke besinden sich zwei Paar kurze höcker. Sie wächst sehr langsam, frist nur des Nachts und sinz bei Agge an den Stämmen versteckt. Weisborn (Crataegus oxyacantha), Schleben (Prunus pinosa) und Zwetschen (Prunus domestica).

Berm.]: In einem festgeleimten Erdballen. Duppel: Rothbraun. Enter. Im Mai.

108. Noct. mis. Oleagina. Schleheneule.

In Deftreich; in andern Gegenden von Deutschland feltener April, Mai +]. Der Ropf flach, dunkelblau, mit gelblichen, einzelnen Haaren. Die Grundfarbe ift aschgrau, mit schwarzen und rothen Punkten; der erfte Ring ift blutroth und schwarzen punktirt, der leste hat vier Spisen. Ueber den Ruden giebt

ein schwarzer, abzesehter Streifen. Sie ift febr lebhaft, wenn fie berührt wird, und schnellt sich gern zu ihrer Nettung weiter. Schleben (Prunus spinosa), Beifdorn (Cratoegus oxyacantha). Berw.]: In einem außerft funftlichen blätter- oder fächerweise über einander gefegten und mit Erde umgagenen, feibenen Gempbe.

Puppe]: Braungelb, befondere bid. Entw. Im Mary oder April.

109. Noct. mis. Oxyacanthae. Weißtorneule. Hody: fdmanzeule. Budfink.

Ueberall in Deutschland, und ist ziemlich gemein. April, Mai +] Sie wechselt außerordentlich in der Farbe ab; bald ist sie weiß und braun, wohl auch mit ganz matter, verloschener Zeichnung. Auf allen Absahen weiße Wärzhen, und auf dem vorlesten zwei doppelte Spienen. Sie sie sie auf dage an den Stämmen und frist nur des Nachts. Weisdorn (Cratagus oxyacantha), Schleben (Prunus spinosa), Apfelbäumen (Pirus malus) und Pflaumen (Prunus domestics).

Berm.]: In einem bichten, ovalen Gespinnfte gwifden Blattern ober Mood, auch in ber Erbe.

Puppe]: Did, braungelb. Entw. Im Anguft oder September.

110. Noct. mis. Bimaculosa. Ulmbaumeule. Doppel: fled.

In einigen Gegenden Deutschlands, jedoch selten. Mai †]. Der Kopf bellgrau, mit einem braun eingefaßten Schilde. Der Leib nackend, braum, auf den brei ersten Aingen dunfter; auf jedem Gelenke stehen weiße Punfter, mit feinen Wargen. Ueber den Kußen fauft ein geschlängelter, dunfter Strich, barunter ein helleres Band. Um fenten Gelenke stehen zwei erhöhte Spifen. Rüftern (Ulmus campestris).

Berm. u. Puppe]: Auf die nämliche Beife, wie bei ber vorhergehenden. Entw. Im August.

111. Noct. mis. Aprilina. Rahneicheneule. Uprileule. Gaft in allen Gegenden von Deutschland nicht feiten. April, Mai +]. Nadend, rindenfarbig braun. Der Ropf beinabe schwarz, mit gelblichen Punften. Auf dem Ruden geht eine

unterbrochene, weißiche Mittellinie, mit gelben und weißen Punktehen zu beiden Seiten. Dann folgen zwei weißliche, zachige Linien, welche die Grundfarbe zu einer Mette von Schilbern einschließen. Gegen die Tige fteben viele bellere, gelbbraune Atonnen. Sie wird balb fehr dunkel, bald auch weißgrau obe aschgrau in der Grundfarbe angetroffen. Sie lebt am Tage zwischen der Rinde und den Spalten der Lichbäume, von wo sie des Rachts binauffteigt.

Berm.]: In der Erbe.

Puppe]: Schlanf und braun. Entw. Im August oder Gept.

Bierzehnte Gattung. Polia.

na aupen.

Radt, mit Punten bestreut und einem auffallenden Geitenftreifen. Gie leben auf nieberen Pflangen.

Bermandlung.

In leichtem Bewebe unter oder auf ber Erde.

112. Noct. pol. Chi. Agleneule, griechisches Chi.

Richt felten in Deutschland. Zwei Generat. Mai, Juni — August, September †]. Der Kopf ist flach und gradgrün. Der Leib nackt und schlank, hat sehr seichte, kaum zu erkeinende Einschnitte, ist auf den Seiten gradgrün, über den Rücken meergrün. Beide Tarben sind durch eine weiße Linie getrennt. Eine andere Linie säuft über den Küßen. Beide weiße Linie sind zuweisen, vorzüglich vor der Berwandtung, auch bellgelb. Bauch und ässe sind gradgrün. Agelen (Aquilegia vulgaris), Moodbistel (Sonchus olerareus), hasenschl (Souchus arvensis), Kletten (Arctium lappa) und Salat (Lactuca sativa).

Berm.]: In einem unter die Sutterpflange gesponnenen, garten,

weißen, burchfichtigen Bemebe.

Buppe]: Dunkelbraun, mit ichmärzlicher Endfpige. Entm. In 6 bis 8 Wochen. Die zweite Generation im nächften Frubiabr.

113. Noct. pol. Serena. Schirmhabichtefrauteule, perliveiße, hellbraunstreifige Gule.

In mehreren Gegenden von Deutschland nicht seiten. Mai, Juni †]. Nackt, walzenförmig, obne eine Spur von Haaren, der Kopf erböfarben, der Leib grünsichgelb, mit viesen dunkelbraunen Pünktchen und bellerem Unterleib. Nach häusigeren Beschachtungen unterliegt sie in Farbe und Zeichnung öfteren Beränderungen. Sie wird selten gefunden, weil sie bei der minbesten Störung sich zusammenrollt und durch Fallen unter die Pflanzen ihre Actung such. Schirmhabichtkraut (Hieracium umbellatum), auf dem rauben Löwenzahn (Leondoton hispidum et hirtum) und auf dem Sumpfhasenkohl (Sonchus palustris).

Berm.]: In einem leichten Bewebe, unter ben Stengeln ihres Futtere.

Puppe]: hellbraun und glanzend. Entw. In 3 bis 4 Wochen Spatlinge überwintern und liefern ben Schmetterling im Mai bes folgenden Jahres.

114. Noct. pol. Dysodea. Wildlatticheule. Wellenlinie.

In mehreren Gegenden Deutschlands selten. Mai, Juni †). Nacht, hat eine angenehme, dunkelgradgrune Grundfarbe und wird durch erhabene, glanzende Plinktoben chagrinartig raub. In den Seiten, nahe über den Füßen, geht ein weißer oder weißlichgelber Streisen. Die Luftlöcher sind gelblich. Der Kopf ist dunkelgrun und am dunkessen sie Unterfeiren und Füße. Gartensatt (Lactuca sativa), Agelen (Aquilegia vulgaris), Petersilie (Apium petroselinum) und mehreren Arten von Beifuß (Artemisia).

Derm.]: In einer geleimten Erdhöhle.

Puppe]: Bell rothbraun, glangend. Entm. Im August oder September.

115. Noct. pol. Flavieineta. Rirfdeneule.

Richt häufig. Mai, Juni * f). Nack, schlank, glatt und gegen den Kopf zugespiht. Derselbe ist glanzend braun und klein, der Körper aber heller oder dunkter grün, mit vielen zarten Punkten, auf den Einschnitten allezeit blasser. Ueber den Rücken geht ein dunkter Mittelfreisen, über die Rige ein breiter, gelber Seitenstreisen. Die Luftlächer sind rossfarbig gerändert. Weiden (Salix), Beisuß (Artemisia vulgaris), Stachesbeeren (Ribes grossularia), Bildlattich (Lactuca virosa), Ampfer (Rumex) und Wegnart (Cichorium intydus).

Berm.]: In der Erde, in einem ausgeleinten Gewebe. Puppe]: Glangend rothbraun, mit furger, schwarzer Endspife. Entw. Int August oder September.

116. Noct. pol. Serratilinea. Staubgraue Gule.

Mur bei Wien bis jest befannt. Mai, Juni †]. Grau, ohne Glang und Zeichnung, liegt bei Tage unter Steinen verborgen, und nahrt fic vom fpihen Wegerich (Plantago lauccolata).

Berm.]: In ber Erbe. Entw. 3m Juli.

117. Noct. pol. Advena. Maieneule.

In mehreren Ländern, jedoch nirgends häusig. November bis aum nächsten Jahr im Mai, wo solche erwachsen sind * h. Sie häuten sich öfters (sechsmal) und ändern dabei oft ihre Karben. In der erkten Jugend sind sie ganz schwarz, mit schwarzem Kopse; beim zweiten und dritten Male fleischfarbig, mit schwarzem Kopse; beim zweiten und britten Male fleischfarbig, mit schwarzem Kopse. Im erwachsenen Zustande wird die Raupe bräunsich sleich geren Im erwachsenen Zustande wird die Raupe bräunsich sleichstand; in bald hellerem, bald dunkterm Farbentone, der in den Einschnitten und gegen den Bauch in ein sansten gerchlängelte Etriche. Weber den Rücken läust eine weißliche, von zwei schwarzbraunen Linien eingefaßte, Längslitike, ubern beiden Seiten wier weißliche, sehr ausgezeichnete Punkte liegen. Das Räckenstolt ist schwarzbraun, mit drei weißlichen. Der Kopf einsarbig blaßgelb, und gleichfarbig mit

ibm find die Sufe. Löwenzahn (Leontodon taraxacum), Gartenfalat (Lactuen sativa), Meier (Alsine media), Taubnesseln (Lamium album), Beidenkanchen, am liebsten an Heidelbeerblattern, in hoben Walbungen in Menge.

Derm.]: In der Erde. Entw. Im Juni.

118. Noct. pol. Tincta. Gilbergraue, blantpurpurroth gemifchte Gule.

In mehreren Gegenden, jedoch felten. November bis im nächften Mai + h. Lehmgelb, schwärzlich gerieselt, vorzüglich diet auf ben deri ersten Getenken, wodurch diese fast gans schwärzlich erscheinen. Ueber dem Ruden liegt auf jedem Absage oder Genese ein großes, schwarzbraunes, verschobenes Biereck; alle diezlenke ein großes, schwarzbraunes, vorschobenes Biereck; alle diezlenke bangen zusammen, und sind in der Mitte von einer weißlichen Rüdenlinie durchzogen. In den Seiten, nahe über den Rüßen, läust eine schwarze Linie bin, und über ihr liegt auf jedem Gesenke eine schieße, kurze, schwarzbraume Linie. Der Kom ist oragebraun, braunsich punktirt, mit einer schwarzbraunen, flarken Gabelzeichung. Bruste und Bauchfüße sind sehnigelb. Heibelbeeren (Vaccinium myrtillus).

Berm.l: In ber Erde.

Puppe]: Groß, lebhaft und mit vielen fleineren Spigen verfeben. Entw. Biergehn Tage fruber afe Advena.

119. Noct. pol. Nebulosa. Rerzenfrauteule, Rebel.

In mehreren Gegenden nicht felten. 3mel Generation. Mard, April — Juni h †]. hellbraun, auch bräunlichgrau. Ueber den Rücken laufen erdbraune oder schwärzliche, rautenförmig zusammenhängende Fleeden. Eine feine, undeutliche, abgebrochene, weiße Linie geht über den Rücken; die Seiten sind mit einem tiefbraunen Schatten angestogen und haben auf sedem Ninge einen, nach hinten sich neigenden, schwärzlichen Strich. Der Kopf ist bellbraun, dunfler gegittert; die Luftlöcher sind gelb. Der Körper ist mit einzelnen, hellbraunen härchen bewachsen. Ihre Gestalt ist walzenförmig, rückwärts flächer. Zwissen den

Blattern bes Bollfraute (Verbascum thapsus). Gie frift mir des Rachts.

Derm.]: In ber Erbe, ober auf ihr, in einem mit Erdfornern vermengten Bewebe. -

Buppel: Glangend bellbraun, ichlank, mit zwei Enofpigen. Enem. In brei bis vier Wochen.

120. Noct. pol. Occulta.

In Steiermark und Destreich. Mai, Juni †]. Schwarzblau, mit einzelnen weißen Punkten, mit fünf gelben Rucken und Seitenstreifen. Salat, (Lactuca sativa) Löwenzahn, (Leondoton taraxactum).

Berm.]: 3m Juli in ber Erbe.

Puppel: Tiefbraun, folbig, mit zwei bunnen Endfpipen. Entm. Im Auguft, ober nach ber Ueberwinterung im nachften Frubjahr.

121. Noct. pol. Herbida. Ruhwaizeneule.

Destreich und Norddeutschland. Frühling \hat{h}^+]. Hellgrün, mit einem aschgrauen Kopf. Ueber den Rücken geht eine unterbrochene, weiße Linie, mit acht spatensvrnigen, schwärzlichen Flecken. Die Seiten sind beller, in denselben fugelförmige schwärzliche Flecken, worin die weißen Luftlöcker als Puntte sich besinden. Meerrettig (Cochlearia armoracia) und einigen andern Kräutern und Küchengewächsen; vor der Ueberwinterung auf Brombeerstauten (Rubus froticosus).

Berm. ?: In ber Erbe.

Pupp e]: Sell rothbraun, mit zwei feinen Endfpipen. Entw. Im August.

122. Noct. pol. Texta. Braune, weißwolfige Band-

In einigen Gegenden Deutschlands (Darmfladt, Frankfurt) Frühling 7]. Beisslichgrau, mit abgesetzen, schwarzen Linien über dem Auden. Um Tage ruht sie gusammengerollt unter durem Laube, oder an den jungen Burzeln des Hocksbartes (Tragopogon prateuse).

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Braun, glangend blaubeduftet. Entw. Im Juli ober Muguft.

123. Noct. po1. Caesia. Graublaue Gule.

In Steiermarf und Eprol, auch noch in einigen andern Gegenben. Frühling +]. Glatt, Ropf und Aragen meergrun, mit einer weißen Linie auf jeder Seite, die Rudenlinie fehlt. Un niedern Pflangen. Entw. Im Juli oder August.

Fünfzehnte Gattung. Trachea.

Raupen.

Sie haben auf bem Ruden und in den Seiten helle, beutliche und so breite Streifen, daß fie mit ber dunkleren Grundfarbe fast im gleichem Berhältniffe fteben. Sie leben, wenn fcon am Tage verborgen, dennoch in freier Luft.

Bermanblung.

Diefelbe gefdieht unter der Erde.

124. Noct. trach. Atriplicis. Meldeneule. Bilder: vogel. Meldenfauger.

Richt selten, in den Rheingegenden und in Franken beinahe gemein. Juli, August, September †]: In der Jugend ift sie grun mit drei Rechen weißer. Augenpuffen, in der dritten Fäutung wird sie braun und behält die vorige Zeichnung, in der vierten erreicht sie endlich die lehre Gestalt. Der Kopf hat die beltrötbliche Farbe des Körpers und einigen Glanz. Längs den Rüßen läuft ein ockergelber Streisen. De er diesem besinden sich zwei blafgrauer, gleiche Linien, auf der Mitte des Ruckens aber ein einsacher schwarzgrauer Streisen. Dieser leine sprech als die beiden vorhergehenden sind mit weißen, zart schwarz einges sasten Puntten geziert, so, das auf jedem Ringe in jedem Streisen

brei Puntte in einer Reibe fteben. Ueber bem Ufter, auf icber Geite Des Rudens, ift ein fcmarg begrangter, gelber Glet: fen. 3mifden ben Streifen zeigt fich ber Grund mit garten ichwargen Punftchen bestreut. Gie bat einen langfamen Buche und trage Bewegung. Benn fie Befahr mertt, rollt fie fic aufammen und verfucht burch Fallen gu entfommen. pfer (Rumex acetosa), Schafampfer (Rumex acetosella), am Stöbfraute (Polygonum persicaria), Bafferpfeffer (Polygonum hydropiper), Banfefuß (Chenopodium) und Melbenar: ten (Atriplex).

Berm.]: In ber Erde, ohne Gefpinnft. Puppe]: Diet, glangend rothbraun, mit einer Endfpipe. Entw. 3m, Mai oder Juni bes folgenden Jahrs.

125. Noct. trach. Praecox. Mooddifteleule. Roth: faum:

Dicht felten in Cachfen, Franken und am Rhein. - Fruh: ling + b]. Grau, grunlich, oranggelb gemifcht, mit bells grauem Rudenftreifen von duntler Ginfaffung, neben bemfelben Au beiden Geiten oranggelbe Streifen, mit grunlichgrauer Gin= faffung. Der Ropf bellglangend braun. Das lepte Blied, Die Nachfchieberfuße und Bruftfuße, grunlichgrau, Die Bauchfuße braungelb. - Gie ift febr trage und liegt meiftend gufammengerollt. Mooddiftel (Sanchus oleraceus), Sinnfraut (Viola tricolor). -

Berm.]: In ber Erbe, ohne Befpinnft.

Puppe]: Glangend rothbraun. Entw. 3m Juni.

126. Noct. trach. Porphyrea. Purpurbraune, buns felgesprengelte Gule.

In mehreren Begenden Deutschlande, Riederfachfen, am Rhein u. f. w. August +]. Sochgelb, mit einem auf jedem Gelente abgebrochenen, weißen Rudenftreifen. Daneben, auf jeder Geite, geht ein abgebrochener gelber, und über ben Sugen ein ganger, rothlicher Langestreifen. Der Ropf braun, in der Mitte mit einem weißlichen Striche. Saide (Erica herbacea).

Berm.]: In einem gufammengeip. Erdballen.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im nachften Frubjahr.

127. Noct. trach. Piniperda. Fohrencule.

Wird oft in mehreren Gegenden wegen ihrer großen Augabl höchft gefährlich. Junt bis August. *]. Nacht, der Kopf glatt, glangend, hornartig beinahe bergformig, gelb mit einem feinen rotthen Ren überzogen. Die Grundfarbe des Körpere ist grun, iber den Rucken läuft ein weißer Streifen, zwei laufen in jeder Seite und ein rother oder orangefarbiger nahe über den Küsten unter dem hellen, untersten, weißen Streifen. Der Bauch grun, die Füße bräunlich. Sie hat viele Feinde und unter hunderten fommt kaum eine davon. Auch der Wechfel der Witterung, eintretende Kälte oder Rässe foder sie leicht. Es sind also ihrer dauernehen Bermehrung mächtige Gränzen geseht. Föbre (Pinus sylvestris).

Derm.]: In der Erde.

Puppel: Rothbraun oder ichmargbraun. Entw. Im Mai und Juni des nachften Jahre.

Sechezehnte Gattung. Apamea.

Raupen.

Sie leben fammelich, fo weit fie befannt find, an den Burgeln von Gradarten oder niederen Pflanzen, find gegen das Ende verdunnt, mit Bargen oder erhabenen Punften befest und ohne lebhafte Farben; ruhen bei Tage verbergen.

Bermandlung.

In der Erbe.

128. Noct. apam. Nictitans. Raftanienbraume Gule. Beigniere.

In mehreren Gegenden Deurschlands einheimifch. Mai, Juni †1. 2Balgenformig, einfarbig, fcmungig, braun. Der Ropf gelb mit

braunen Linien bezeichnet. Auf jedem Ringe fieht gut jeder Seite der Rudenader ein brauner Punft. Un den Wurzeln des Grafes

Berm.]: In der Erde, in einer Soble.

Puppe]: Glangend, buntet oraniengetb, an welcher die Augen und bie Tlugelgefente fich als schwarzliche Gleden ausnehmen-Entw. Rach 18 Monaten.

129. Noct. apam. Strigilis. Zwergrispengraseule. Dreiring.

In vielen Gegenden von Deutschland im Ueberfluß. Marg, April. † [h.]. Schmunig weiß, nacht. Den ganzen Rucken beeft ein breiter, violetter Streifen, welcher ber Lange nach durch eine weiße Mittellinie getheilt ift, auch find die Ringeinschnitte weiß. In jeder Seite zwei violette Längestreifen, von denen der untere dunkler ift, die Luflicher sind schwarz. Der kleine Kopf und der Nackenschild fehr blaß, gelb bräunlich, und um die Bregmerkzeuge gang braun. In den jungen Sprößlingen des Grafes. Ber w. ? Bwischen zusammengerollten, durren Blättern, in bobien

Bfangenftengeln oder unter Moos.

Puppe]: Glangend braun, giemlich gerundet. Entw. Im Juni v. Juli.

J 130. Noct. apam. Basilinea. Quedencule.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Marg † \$\frac{1}{2}\$]. Graubraun, mit einer breiten, weißlichen Rücken und dergleichen Seitenlienie, das erfte Gelenk so wie die Schwanzklappe zeigt sich schildartig braun. Jeder Ring führt mehrere fteif behaarte Wärzden. Der Ropf ift hellbraun glänzend, mit zwei dunklen Strichen. Die Luftlöcher schwarz, weiß aufgeblick. Bauch und Füße sind schwuhig weiß. Ihr Gebig ist fehr schark, sie mordet und verzehret andere mit ihr eingesperrte Raupen. Auf gemeinem Grafe.

Der m.]: In der Erde.

Puppe]: Rothbraun, mit vier Stielfpigen. Entw. Mai, Juni.

131. Noct. apam. Infesta. Erdfarbene mattge-

In mehreren Gegenden Deutschlands. Frubling +]. Der Rorper malgenformig, von lichtbrauner Farbe, mit brei verloschenen dunkeln Streifen, einem über dem Muden und einem in jeder Seite, auf den Zwischenraumen stehen schwarze Punkte. Der Ropf bellbraun mit (owarzen Strichen. Sie ift schwer zu finden. Borthaus fand sie ein einzigesmal unter Steinen und ift bis jest nicht wieder gefunden worden, beshalb kennt man auch ihre Jutterpfanze nicht.

Derm.]: In ber Erbe. Entw. 3m Mai.

132. Noct. apam. Cespitis. Bafengradeule.

In mehreren Gegenden von Deutschland nicht selten. April, Mai + 5]. In der Jugend grun, mit weißlichen oder gelbliden Streifen, am Ropfe hellbraunlich. Nach der lenten hautung wird sie dunkelbraun glangend, die Streifen farben sich dunkler; der erste und lehte Ring werden schwarz. Eine schwarzeine Barietar soll matter gefarbte Streifen haben, geschweisdiger sen und den fünftigen Mann andeuten. Basengras (Aira pespitosa), Queden (Triticum repens),

Berm.]: In der Erbe.

Puppe]: Glangend rothbraun, am hintern Ende mit zwei Spig, gen; sie muß bei der Zimmererziehung feucht gehalten werden. Entw. Nach fünf Wochen.

133. Noct. apam. Leucographa. Pfeilbraune, weißgezeichnete Gule.

In Sachfen, den Abein- und Maingegenden. Mai, Juni †]. Grun, mit weißen und braunen Atomen bestreut. Durch Unhäufung der braunen Atomen werden schräge Striche gebildef Ucber den Fußen läuft eine glatte, rossfarben angestogene und den durch eine ichwarze Linie begränzte Seitenbinde. Der Bauch ift grun. Der Kopf grun, mit zwei braunlichen Keilftrichen. Spigewegerich. (Plantago lanceolata).

Berm.]: In der Erde. Entw. Im April des nachften Jahrs.

134. Noct. apam. Bella. Megericheule.

In mehreren Gegenden Deutschlands. April, Mai †]. Die Grundfarbe ift ein blaffes, mit vielen hellen Strichen gemaffer-

tes Erbbraun. Der Nopf hat an ben Seiten weiße Fleden, ift fonft tiefbraun. Ueber den Ruden giebn fich drei blaffe, dunkel eingefaßte Linien; an jeder Seite ftebt ein breiter, blaffer Strich, in meldem die Luftider ale fleine schwarze Punkte fleben. Subnerdarm (Alsine media) und niedere Pflangen. Sie frift nur bes Nachtes.

Berm.]: In einem mit Erdfornern vermifchtem Gemebe.

Puppel: Glangend braun, mit einer Endfpipe. Entw. Rach drei Monaten. in in inter Continue and in the Continue and Continue

135. Noct. apam. Umbrosa.

Biemlich felten. April, Mai + B. Lebt febr verftectt]. Weißlichgrau, mit ichmargen Langoftreifen auf beiden Seiten bes Ruttens. Gras und niedere, Pflangen.

Berm.]: In ber Erde, in einer leicht geleimten Rapfel. Gie liegt 3 Monate, dann erft wird fie Puppe.

Duppel: Gewöhnlich rothbraun. Entw. 3m Auguft.

136. Noct. apam. Testacea. Sandfarbige, flein:

Sehr selten. April, Mai + ht. Sie ist verhältnismäßig furz und biet und hat ein sehr gerundetes Ansehen. Ibre Farbe gleicht der eines Regenneurms. Die haut ift glangend, nackt, obne sichtbare Wärzhen. Der Kopf ist ziemlich groß, rund, blaß, gelbbraun. Sehn so ist da anschnliche Rackenschild gefart, der jedoch ringdum dunfel eingefaßt ist. Der 11te und 12te Ring haben oben, jener ein kleineres, biefer ein kurzeres aber breites Schild; mit einem ähnlichen, größern Schilde ist die Aftersfappe bedeckt. Sie lebt im Grase vom untersten Theile der Halme, ohne die Burget selbs zu berühren.

Puppe]: Lichtbraun, ziemlich folant und glangend. Entw. Rach

Siebenzehnte Gattung. Mamestra.

Raupen.

Sie führen lebhafte garben und Streifen und leben auf boberen Pflangen, vornämlich Ruchenfrautern.

Bermandlung.

Unter ber Erbe ohne Wefpinnft.

137. Noct. mam. Pisi. Erbseneule, Sulfenfreffer.

Aulgemein in Deutschland befannt. Mal, Juni, Juli *]. Sie ist schlank, fleischfarbig, der übrige Körper rothbraun, dicht dunskelbraun beifreut und mit bandförmigen, belgelben Streifen, wovon einer zu beiden Seiten des Auckens und ein anderer über ben Küßen siedt. Im jüngern Alter ist sie grün oder bräunlich, mit gelben Streisen. Auch erwachsen ist oft die Grundsarbe braungrun. Wenn man sie berührt, richter sie den halben Körper in die Jobe und fährt sehr schnell, wie zur Vertheibigung, damit umber. Rittersporn (Delphinium consolida), Bohnen (Phascolus), Widsen (Vicia), Erbien (Pisum), Ampfer (Rumex) und mehrere Grads und Aleearten.

Derm.]: In der Erde in einem weichen Befpinnfte.

Puppel: Rothbraun, mit rothen Ginichnitten und dunffen Buntten. Entw. Im Mai oder Juni bes nachsten Jabre.

138. Noct. mam. Oleracea, Ropflattideule. Bur:

Ift allentbalben gemein. Juli, Aluguft, September *]. Wor ber letzten hautung ift fie grün. Ueber ben Rücken und zu beiben Seiten desselben läuft eine weiße, schwarz eingefaßte Linie und zwischen diefen fteben auf jedem Gelenke zwei weiße, schwarzeingefaßte Punkte. Nabe über bem Bauche ist ein zitrongelber Greisen, welcher vom Kopfe bis and Ende des Körpers binzügt. Der Kopf ift gelbbraun. Nach der letzten Hautung bat sie meistens eine gelbbraune, ober rötblichbraume Grundfarbe. Ueber den Rücken und in jeder Seite läuft ein dunkler Streis

fen und der Streisen nahe über den Küßen, der vorhin gelb war, fällt jest ganz ins Weiße. Der Bauch und die Jüße sind hellsbraun. Zwischen den drei dunkeln Streisen sieht man jest, statt der weißen, schwarze Punkte. Oft tritt diese als allgemein angegebene Beränderung nicht ein, und man vermuthet, und war nicht mit Unrecht, das verschiedenartige Kutter habe hierauf Sinsus. Kohl (Brassica oleracea). Lattich (Lactuca sativa). Mangold (Bita). Walferpseffer Polygonum hydropiper). Siöhfraut (Polygonum persicaria).

Berm.]: In der Erde.

Puppel: Glangend, rothbraun. Entw. Im Mai oder Juni bes nachften Sabre.

139. Noct. mam. Suasa. Steinfleceule.

Richt seiten. Juli, August, September †]. Ter Körper spintbestörmig, gelblichroth, ind Fleischfarbige fallend, mit drei stablblauen Längelinien über den Rucken, nahe über den Lüßen eine
citrongelber Steefen, stabiblau eingefast; außerdem ist sie noch
mit vielen Punkten geziert. Sie frist nur des Nachts. Rob! (Brassiea oleracea), Gartensalat (Lactuca sativa), Mangold (Beta), Gartenmelde (Atriplex hortensis), Ampfer (Kumex),
Begerich (Plantago), verschiedene Atten von Kiec, besonders

Steinklee (Trisolium melilotus officinalis) u. f. w. f.

Berm.]: In der Erde in einem dunnen Bewebe.

Puppej: Dunkelrothbraun. Entw. Im Mai u. Juni d. n. Jahrs.

140. Noct. mam. Chenopodii. Ganscfußeule.

Fast aller Orten gemein. Juli bis September †]. Grün, bald in besterer bald in dunklerer Mischung. Zu beiden Seiten des Müchens ein weißer Streifen mit schwarzen Strichen, Las Seitenband rord und weiß gesaumt. Ueber den Rücken geht eine schwarze Linie, weiche etwas dunkler als die Grundfarbe ist. Der Kopf klein und bräunlich. Sellerie (Apium graviolens), Salat (Laetuea sativa), Kohl (Brassica oleracea), Moosdistel (Sanchus oleraceus), Spargel (Asparagus sativus), Vessensteine Verentum scoparium), Melde (Atriplex) und verschiedene Arten von Gänsesus (Chenopodium).

Berm.]: In einer Erdhöhle.

Puppe]: Belblichtraun, fpater wird ber hinterleib mit feinen Belenken rothbraun. Der Borderleib nebft den Tlugelicheiden aber schwärzlichgrun. Entw. Im Mai oder Juni des nächften Jahre.

141. Noct. mam. Brassicae. Robleule.

Allenthalben in Menge, so daß sie oft schallich wird. August, September *]. Nacht, grun ober braunlich grau. Mitten über ben Rucken läuft eine dunklere Linie der Länge nach, neben welcher auf jedem Ringe ein Paar rötblicher Punfte stehen; über den Jüfen gelbliche Streisen. Kohlpflanzen, Salat, römischem Robl und andern Gemußfrautern, denen sie die herzen ausfrist.

Berm.]: Theilo in, theilo ober ber Erde in feichten Gemeben. Buppe]: Belfrothbraun. Entm. Im Mai und Juni b. n. Jabre.

142. Noct. mam. Persicariae. Flohfrauteule, Gá-

In den meisten Gegenden von Deutschland beinabe häusig. August, September *]. hell: oder dunkelgrün, auch braungrün,
oder ganz braun. Ueber den Rücken läufr eine gelbe Linte, und
amei sehr feine schwarze linien laufen in gleichen Zwischenräumen in jeder Seite mit ihr parallel. Der Kopf ist grün, der
Bauch blaugrün. Hopfen (Homulus lupulus), Röbtraur (Polygonum persicaria), Wasserpfester (Polygonum hydropiper),
schwarze Hollunder (Sambucus nigra), Traubenhollundere
(Sambucus racemosa) und mehreren andern Pfiangen.

Berm.]: In der Erde ohne Befpinnft.

Puppe]: Glanzend, rothbraun. Entw. Im Juni oder Juli des nächften Jahre.

Achtzehnte Gattung. Thyatyra.

Raupen.

Sie leben ju gleicher Zeit, von einerlei Rahrung, gieben den dunneren Ropf gern in die erften Gelente, figen auf den

Bauchfußen und halten ben After und bie Borberfuße in bie Luft.

Berwandlung.

In einem Bewebe swiften gufammengefponnenen Blattern.

143. Noct. th. Batis. Brombeereule. Braunaug.

In einigen Gegenden von Deutschland und am Rhein. Juli, August †]. Nacte, braun und rostfarbig gescheckt. hinter dem halse ift ein höcker, welcher sich in zwei Spisen endigt und gegen den Ropf zusteht. hinter demschlen nich auf dem Rücken noch fünst in Spisen zugehende höcker, und vor dem hintern ist eine kumpfe Erhöhung. Un den Seiten noch einige höcker. Bon dem hals die in die Spise des ersten höckers ein großer weißlichgelber Flecken. Der Kopf ist gekerdt. Auf dem halse stehen zwei Punkte, binter welchen eine abgebrochene Knite sich sinder fich moet. Der Baud ist drum, mit einer weißlichen zienie; die Mittelsüße sind weißlich. Brombeeren (Rubus frotiesus), Bocksbeeren (Rubus caesius), himbeeren (Rubus idaeus) und Steinbrombeeren (Rubus saxatilis).

Berm.]: Gie fpinnen mit einzelnen gaben ein Lager aus gufam-

mengezogenen Blattern.

Puppe]: Braun, am Vordertheile ins Gelbe verforen, vorn flumpf, hinten ftart jugespist. Enem. Im nachften Fruhjahr.

of 144. Noct. th. Derasa. Simbeereule. Wifd: flugel, Adjatvogel.

Wie die vorhergehende. Juli bis September †]. Glatt, jedoch mit einzelnen, feinen haaren beseht. Der große Kopf, so wie die Grundfarbe des Körpers, pomeranzengeld. Auf jedem Ringe über dem Rücken flehen kaffeebraune Sechbecke, die langs deniglien mit einer sowarzen Linie durchzogen sind. Junachst unter diesen zeigt sich eine Linie aus schwärzlichbraunen Phintschen zusammengescht, und der vierte nehft dem sunften Runge baben bier blaggelbe, schwarzsestaumte Mackeln, der zie und 11rc aber über dem Rücken eine wulftige Erhöhung. Die Unterfläche des

Ropers hat eine braunlichgraue Farbe, die Vorderfuße aber find mehr gelblich und die Bauchfuffe bunfler braun.

Rabrung und Bermandlung wie bei der porigen Art.

Puppe]: Schwarzgrau, am Bordertheile verdiett, und die Einichnitte der Ringe find fehr vertieft. Die Endspige einfach. Entw. Im Mai ober Juni des nachften Jahrs.

Rennzehnte Gattung. Calpe.

Ranpen.

Glatt, fclant, fast einfarbig.

Bermandlung.

In der Erde oder gwifchen gusammengesponnenen Blattern.

145. Noct. cal. Thalictri. Biesenrautencule.

In Niedersachsen, tefonders bei Magdeburg. Juni, Juli † 1. Der Kopf hochgelb, mit schwarzen Punften. Der Körper weißlich, glatt, die Gelenke der Quere nach dunfter, graulich, eben solch ein Aufflug zeigt sich über den Jugen. Die Luftloder sind schwarz. Biesenraute (Thalietrum minus, angustisolium, flavum).

Berm.]: In der Erde. Entw. Im nachften Grubjabr.

146. Noct. cal. Libatrix. Dotterweiveneule. Zade, flugel. Rafcher.

Sehr häufig in Deutschiand. Juli, August +]. Schlank, gradgrün, bin und wieder sieben einzelne, kaum sichtbare härchen. Die Einschnitze der Ringe sind gelb, und eine gelbe, manchmal rothgelbe, sehr selten rothe Linie, umgiebt die Luftischer. Alle Arten der Weiden (Salix), Pappeln (Populus), Rosen (Rosa comina), Gundefrebe (Glecoma hederacca).

Berm.]: Zwischen zusammengesponnenen Blattern; wo fich an ihr mebrere schwarze Glecken zeigen, fo bag man glaubt, sie ginge

311. Grunde.

Puppel: Erft grun mit schwarzen Tlügelscheiben, bann gang bufter schwarz. Entw. In 16 Tagen.

Zwanzigste Gattung. Mythimna.

Raupen.

Radt, mit abmechselnden Langelinien geftreift. Ihre Nahrung besteht in niedern Pflangen, ihr Aufenthalt ift zwischen Gras oder durrem Laube.

Bermanblung,

Sie geschieht in einem Ballen oder einer Sohle unter der Erde.

147. Noct. myth. Oxalina.

Bis jest nur bei Wien bekannt, aber felten. April, Mai †]. Sie hat einen braunen Kopf, auf der Mitte des Ruckens einen belleren Streifen und sowärzliche Seitenstreife, welche die obere Tarbe von der weißlichgelben der Unterseire und Auße schaft trenen. Auf jedem Gelenke oberhalb stehen mehrere weißlichgelbe Punkte. Die Luft. oder sind sowars. Riedere Pflanzen, bei der Zummer Erziedung feift sie auch Weidenblatter.

Berm.]: In der Erbe in einem Ballen.

- 148. Noct. myth. Acetosellae. Schafampfereule. Seiten. Mai, Juni † unter durien Blättern]. Der Kopf hellsbraun, der gange K rper ichmunig fleischfarben, mit vielen ichmarzen Utomen, ohne Zeichnung und einem kaum sichheren schwerzeichen Die Unterseite ist gelblich weiß. Niedere gnangen und junge Gidenblätter.
- Berm.]: In einem geleimten Gehaufe in der Erde. Entw. Au-
- 149. Noct. myth. Turca. Binfengradeule. Zurke. In mehreren Gegenden Denischlands, aber nirgends häufig. Frühling † 3. 3:emlich die und braunroth. Auf beiden Sei-

ten bes Bauches geht eine breite, hellbraune Binbe, und eine bergleichen fchmale mitten über den Rucken. Bu beiden Seiten bes Ruckens sieht man noch eine schmale, hellbraune, geschlängete Linie. Ueberdem ist der gange Leib der Raupe mit kleinen, dunkelbraunen Punften besprengt. Der Ropf dunkelbraun und glangend. Gras. Sie halt sich auf Wiesen gang nahe an der Erde auf.

Berm.]: 3wifden gufammengesponnenen Grachalmen. Entw. Im Juli.

150. Noct. myth. Albipuncta. Begericheule.

Mehr in Deftreich und Ungarn ale in andern Ländern, jedoch felten. Trühling h + unter Steinen]. Sie har eine spindel-förmige Bestatt. 3br Körper ift schmungig grau, zuweilen rothefich, mit einer weißen, schwärzlich eingesaften Rückenlinie, die sich nach hinten verliert. Bu beiden Seiten des Rückens läuft ein schwärzlicher Streifen, der aber in den Einschnitten steit unterbrochen ist, unter ihm zieht nach der Länge eine weiße Linie. Ueber den Auflichern ift ein schwärzlicher und unter ihnen ein sichterer Längestreisen als die Grundfarbe. Der Kopf lichtbraum. Auf dem Rörper einzelne haare. Grad und niedere Pflanzen; ift schwer zu erziehen.

Berm.]: In der Erde, in einem leichten Gewebe; liegt darin 6 Bochen ale Raupe.

Puppe]: Braungelb. Entw. Im Juli ober Auguft.

151. Noct. myth. Conigera. Rothgelbe, weiße

In mehreren Gegenden Deutschlands, befonders in Destreich. April, Mai + h]. Blaß, zimmetsarben; über den Rücken geht eine weiße, ftart ausgedrückte Längslinie, die rechts und links von einer schwarzen Linie eingesaft ist, zu beiden Seiten des Rückens besindet sich eine schwarze ftärfere Linie. Unter ihr liegt eine weißliche Binde, in welcher zwei seine, rothe Linien laufen, dann eine schwarzeräunsiche Binde, in deren unterem Raufe die Luftlöcher als kleine schwarze Pünktchen erscheinen. Unter dieser

ift wieber eine schmale lichtere Binde, die sich faum von der Grundfarbe unterscheidet. Der Kopf und ber Nackenschild find glangend tichtbraun, jeder mit zwei schwarzbraunen, frummen Längestrichen, dieser mit drei weißen Linien. Sie verbirgt sich in verdorte, hohle Pflanzenstengel oder unter durren Blättern, und verzehrt Grad und niedere Pflanzen.

Berm.l: In der Erbe.

Puppe]: Dunkelbraun. Entw. 3m Serbft.

152. Noct. myth. Lithargyria. Mittelwegerich

In den meisten Gegenden von Teutschland, besonders in Destreich häusig. April, Mai + h]. 3wei Barietäten, eine bellere und eine dunklere. Die erftere wird der von Conigera so ähnlich, daß sie faum zu unterscheiden ist; nur ift sie dieter und größer, die Seitenlinien sind breiter und die darin stebenden Luftzicher auffallend schwarz. Die dunklere Barietät ist mehr gelbichwarz und das Beiß der Seiten rothlich. Niedere Pflanzen, vorzüglich Hühnerdarm (Alsine media) und Wegerich (Plantago).

Berm.]: In der Erde, nach 14 bis 16 Tage mird erft die Raupenbulle abgeftreift.

Puppe]: Dunkler gelbbraun als die ber Conigera, mit fcmatglichen Flügelicheiben und zwei am Ende etwas gefrummten Borften. Entw. Im Juni ober Juli.

153. Noct. myth. Imbecilla.

Sehr felten. Sie murde in Stepermark entdeckt. 3mei Gener. Mars, April — Auguft, September †]. Walgenförmig, schmugziggrau, über den Rücken läuft eine Reibe großer, länglichrucher, jusammenhängender schwarzer Flecken, durch welche sich eine feine, weiße Mittellinie gicht. Die Seitenstreisen breit, schwarzgrau, scharf abgeschnitten. Die Luftlöcher sind schwarz, über jerdem fiebt ein gleichfarbiger, glanzender Aunkt. Der Bauch schwuzziggeb, der Kopf schwarzlichgrau, mit drei weißlichen Längestreisfen. Der Körper ist mit einzelnen, gelbgrauen harchen besett. Riedere Gemäche.

Berm.]: In ber Erbe, ohne Befpinnft.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Dach 4 Bochen ober nach ber Ue-

berminterung.

154. Noct. myth. Xanthographa. Raftanien: braune, gelbgezeichnete Gule.

Um Bien, in mehreren Gegenden Deutschlande, auch in Ungarn. April, Mai †]. Der Kopf glangend hellbraun mit zwei schaffen Streisen. Der Leib schmußiggelb, mit schwarzen, weiß aufgeblicken Strichen auf den hintern Gelenken rechts und sinke. Der Rückenstreisen ist beller, über den Tugen fleht ein dunkleres Jand. Gras und niedere Gewächse.

Berm.]: In der Erde, in einem leicht geleimten Gehäuse; liegt barin brei Monate unverpuppt. Die mindefte Croming ver- hindert ihre Bermanblung und fie vertroefnet ale Raupe. Entw.

3m Geptember.

Einundzwanzigfte Gattung. Orthosia.

Raupen.

Radt, brauntich ober grunlich, meift mit helleren Langeftrichen und Bunten auf jedem Gelente.

Bermanblung.

Unter der Erde, oder auf derfelben, unter leichten Beweben.

155. Noct. orth. Caecimacula. Sidoelfrauteule.
In mehreren Gegenden Deutschlands; jedoch nicht häufig. Mai, Juni †]. In der Jugend grün, mit einem lichten Seitenstreifen und gelblichen Einschnitten. Später wird sie hellbraun und schimmert grünlich, wenn sie viele Rahrung genommen hat. Der Rücken ist dunkelbraun punftirt. Sie lebt am Tage versteckt. Riedere faftreiche Offanzen.

Berm.]: In ber Erbe, in einem fcmachen, mit Erdfornern vermifchten Gewebe.

Puppe]: Glangend, fastanienbraun, am oberen Theile ziemlich febnal, und die Endfpige bat einen schwärzlichen, chagrinartigen Fortfat, mit zwei in gerader Nichtung stehenden Borften. Entw. Im August oder September.

156. Noct, orth. Instabilis. Mandeleule. Chamdleon.

Ueberall in Deutschland fast baufig. Mai, Juni †]. Kopf und Körper meistens grungelb. Ueber den Rucken geht ein grüner unstater Streifen und auf jeder Seite ift ein gelber, breiter Streifen. Außerdem steben auf bem Körper vier Reiben kleiner, gelber Punkteden. Bor der lechten hautung ift der unstate Ruckenstreifen gewöhnlich nicht vorhanden. Auf Rüstern (Ulmus campestris), Linden (Tilia europaea), Eichen (Quereus) und mehreren Obstbaumen.

Ber w.]: In der Erde.

Duppel: Rothbraun. Entw. Im nachften Frühling.

157. Noct. orth. Munda. Gartenbirneule. Dop-

In mehreren Gegenden von Deutschland. April, Mai †]. Sie hat ein braunes, rindenartiges Anschen, welches ibr zum Schufe bent, indem sie sich der Tage, wenn sie ausgewachsen ift, zwischen die Furchen ber Baumrinde versteckt. Der Appf zeiglich röthlich, mit schwarzer Stirne. Der Rucken beller, die Seiten dunkler grau. Auf jedem Gelenke steht in der Mitte ein Strich mit weißgelbem Punkte darüber, die strich mit weißgelbem Punkte darüber, die schieder geben stets über zwei Gelenke weg. Unter ihnen läuft eine schwarze Melenkinie, die in den vorderen Gelenken auf jeder Seite drei weiße Punkte dat. Am After bestider sich eine schwarze Klammer und ein helles Schilb dahinter. Die Süße sind röthlich, der Unterleib grünlich weiß. Auf Rüstern (Ulmus campestris), Iwestschen (Prunus domestica), jungen Eichen (Quereus), Schsehen (Prunus spinosa) und andern Obstbaumsblättern. Sie spinnt gern einige Blätter als Occke zusammen.

Berm.]: In der Erde, in einem Bemebe.

158. Noct. orth. Ypsilon. Garbaumeule.

Ueberall in Deutschland fast gemein. Mai, Juni †]. Braun, mit drei lichten Linien über den Auden, deren mittlere sich in den Einschnitten in Rauten ausdehnt und die zur Seite von innen zu, mit schwarzen Flecken begränzt ist. Die Gegend unter den Luftlöchern ist helter, röthlich, gegen den Bauch bin wie ein versossener Längsstreien. Pappeln (Populus), Weiden (Salix) und Aborn (Acer campester). In der Jugend ledt sie zwischen zusammengesponnenen Blättern, im Alter sigt sie bei Tage in den Furchen der Rinde.

Berm.]: 3m Berbfte in einem lichten Gespinnfte über ber Erde ober in berfelben.

Puppe]: Lichtbraun und ender mit zwei odergelben Sadichen. Entw. Im nachften Juni oder Juli.

159. Noct. orth Lota. Wafferweideneule. Schwarz-

Ueberall in ben meisten Gegenden von Deutschland, aber nicht häusig. April, Mai †]. Graulichschwarzbraun, ins Niolette spielend. Die Rückenlinie abgesett, weiß; zu beiden Seiten berselben eine unordentliche Längelinie, die auf dem Nackenfolide und der Afterklappe deutlicher wird. Sie ist mit weißen Wärzden oder Hunkten besett, oden ist die Farbe lichter, als in der Seite, woselbst zwei lichtere Streisen, rechte und links laufen, die sich unterhalb in die Grundfarbe verlieren. Auf dent Bauche ist die Färbung noch um Vieles helter als oben, und etwas ins Rüthliche fallend. Der Kopf ist lichtbraum. Wasserweiden (Salix pentandra). Sie lebt zwischen zusammengesponnenen Västeren.

Derm.]: In der Erde, in einem aus Erdfornern gusammengeleinten Gehäuse; streift erst nach 7 Wochen die Raupenhulfe ab. Entw. Im September.

160. Noct. orth. Macilenta.

In Destreich und Riederfachsen. Galt fruber für Barietat von Lota. Racher murbe burch herrn Dahl die febr verschiedene Raupe befannt. April, Mai † ! Beißlichgrau, mit abgeseten, schwarzen Strichen über den Aucken. Der Kopf rothbraun mit dunkelbraunem Nackenschilde ohne Linien. Spismegerich (Plantago lanceolata), Hühnerdarm (Alsine media). Sie lebt verborgen.

Bermandlung und Entwidelung. Bie bei Lota.

161. Noct. orth. Gracilis. Beidericheule.

In mehreren Gegenden von Deutschland. Mai, Juni † zwischen zusammengesponnenen Blättern]. Weißgrau oder röthlichsgrau, mit einem Paare verloschener Punkte oder Wärzchen auf jedem Ninge, welche durch die zwischen ihnen durchlaufende Pulkader getremnt werden. Der Bauch ist gelflöcher sind schwarz. Bor der letzten häutung ist sie gelöftigeren. Auf dem Kopfe und dem Körper hat sie kurze, sichte Härchen. Brombeeren (Rubus fruticosus), Ackerbeeren. (Rubus caesius), Saalweiden (Salix caprea) und dem gemeinen Weiderich (Lysimachia vulgaris).

Berm.]: In ber Erbe.

Puppe]: Schwarzbraun. Entw. Im April oder Mai bes nachften Jahrs.

162. Noct. orth. Opima.

Bis jest nur bei Wien befannt. Mai, Juni). Schnuchiggrun ohne alle Zeichnung, mit einem gang gelben Kopfe. Sichen (Ouereus).

Berm.]: In der Erde, im herbft. Entw. Im April des nach: ften Tabre.

163. Noct. orth. Populeti.

Sehr setten, in Destreich und um Braunschweig. April, Mai † awischen zusammengeklebten Blättern]. Einsach gelblich. Um das Gebiß und zu beiden Seiten bes Kopfs ift ste glänzend schwarz. Die Luftiocher erscheinen als schwärzliche Punkte. Sie liegt gewöhnlich gekrümmt. Auf hochkämmigen Aspen (Populus tremula) und ber italianischen Pappel (Populus italica).

Berm.]: In ber Erde. Entw. Im April bes nachften Jahre.

164. Noct. orth. Stabilis. Lindencule.

Ueberall und fast gemein. Dai, Juni +]. Die Grundfarbe angenebm grun, burchaus mit gelblichen Puntiden beftreut. Ueber den Rücken gieht eine fcmale, gelbliche Linie, welche fich auf dem vorlegten Ringe in die Grundfarbe verliert, an jeber Seite fiebt ebenfalls eine folche Linie, die aber bis gu ben Sinterfugen gang deutlich fortläuft. Der Ropf ift grun und ber erfte Ring am Borderrande gelblich. Die Dberfläche des Rudens bat eingelne, feine Barchen. Die gelbliche Punfte find ermas über die Sautfläche erhaben. Linden (Tilia europaea), Gichen (Quercus); Buchen (Fagus sylvatica), Ruftern (Ulmus campestris), Pape peln (Populus) und mehreren Dbftbaumen.

Berm.]: In der Erde, ohne Gemebe, in einer Soble.

Duppe]: Glangend braun, mit zwei Gpigen. Entw. 3m nach. ften Frühling.

2 165. Noct. orth. Miniosa. Galleicheneule.

In mehreren Begenden Deutschlande, aber nicht häufige Mai +]. Ueber ben Ruden blau mit einem gelben Mittelftreifen und zwei fcmargen Gleden auf jedem Ringe. Bu beiden Geiten bes Ruffend giebt eine gelbe Linie. In den Geiten felbft ift die Grund. farbe fcmarg. In ber Wegend ber Luftlocher lauft ein gelb und fcmars gemifchter Streifen mit einem weißen Bleden auf jedem Ringe. Der Ropf ift weißlich, mit großen, ichwarzen Bleden. Die Borderfuße find fcmarg, die Bauchfuße unten weißlich, fo wie ber Bauch. Gichen (Quercus), Birfen (Betula alba) und italianifden Pappeln (Populus italica).

Berm.]: In der Erde, in einem foften Bewebe. Enem. Im nachften Frubiabr.

166. Noct. orth. Cruda. Gidbufdeule.

In Deftreich nicht felten. April, Mai +]. Grun, über ben Ruden ein wenig mit Beiß gedockt. Die Mittellinie gelblich. Bu beiden Seiten eine febr feine Langelinie, über den Gugen aber ein Streifen, der fich in den Ginfchnitten verengt und auf dem 10ten und 11ten Ring braunlich gefiedt ift. In Diefent Streifen fieben die Luftlocher; die Raupe ift mit fcmargen,

faum fichtbaren Bargen befett. Der Mund ift meiß, der Ropf grun mit weißen Atomen und fcmargen Bunftchen. Der Raffenfchild ift glangend grun. Gichen (Quercus).

Berm.]: In einem leichtgeleimten Behäufe in ber Erbe.

Puppe]: Sellbraun, nach binten fpibig. Entwidl. Im nachften Kriibiabr.

167. Noct. orth. Laevis.

In einigen Gegenden von Deutschland, jeboch bis jest nicht baufig. April, Mai +]. Lichtbraun, mit einem gelblichen Ruftenftreifen und einem ichwarzen Radenfchilbe, auf welchem lenteren zwei weiße Linien fteben. Der Ropf fcmal und gugefpift. Diebere Pflangen.

Berm.]: In der Erbe. Entw. 3m August.

168. Noct. orth. Nitida. Ehrenpreiseule.

In den Rheingegenden, Franken, Gachfen u. f. m. April, Mai + 5]. Radt, bis auf einzelne febr feine Barchen, welche Berftreut über dem Ropfe fteben, von Farbe graubraun und rothlich bunt. Der Ropf ift blagbraun, der Radenfchild fcwarz, mit zwei weißen Linien. Chrenpreis (Veronica).

Berm.]: In der Erde. Entw. Im Juli oder Auguft.

169. Noct. orth. Humilis. Lowenzahneule.

In Franken, am Rhein und mehreren andern Orten. Mai, Juni + 5]. Grun, mit drei weißen Linien, einer über den Ruden und auf jeder Seite einer. Die erftere ift auf beiben Seiten, Die letteren find auf der Oberfeite fcmarg gerandet. Sie hat auch einzelne, feine Sarchen. Lowenzahn (Leontodon taraxacum), Ganfebiftel (Sonchus oleraceus) und mehrere nieberen Arauter-

Berm.]: In der Erde. Entw. Im Juli.

Noct. orth. Pistacina. Flodenfrauteule.

In mehreren Gegenden Deutschlande; in Deftreich am häufigften. Juni, Juli +]. Belblichgrun, mit weißlichen ober roftfarbigen Puntten, einer mehr oder meniger roftfarbigen Rudenlinic, swei gleiche Geitenlinien und einer weißen, nach oben roftfarben eingefasten Binde an ben Luftlochern. Der Körper hat einzelne, feine haare. Flockenblume (Centaurea scabiosa) und an ben Bluthen bes knolligen habnenkammes (Rauuneulus bulbous).

Der m.]: In der Erde. Entw. 3m Geptember.

7 171. Noct. orth. Litura. Korbweideneule,

In Destreich; in andern Ländern kommt sie feltner vor. Mai, Juni 7]. Sie andert ihr Aussehen mit der lesten Sautung. In der Jugend ift sie grün oder hellgrün, unten lichter. Ueber wicken läuft eine weiße oder gelblich, schwärzlich eingesafte Längdlinie, eine andere auf jeder Seite des Rückens, über den Jüfen ein weißer oder gelber Streisen, der oden scharf begränzt ist, unten ader in die hellere Grundfarbe des Bauches versießt. Die ganze Körperstäche ist mit fleinen, weißen Märzchen und schwarzen und weißen Aromen übersaet. Nach der septen Häutung wird der Kopf lichtbraun, die Haut des Rückens grün, braunrörtslich oder rosenroth. Weiden (Kosa cania), Beisus (Artemisia), Wiesensteller (Trisolium pratense) u. s. w. Das Futter muß immer sehr naß gehalten werden, sonst werden sie Mordraupen und fresse einander selbst.

Berm.]: In der Erde. Entw. Im Geptember ober October.

Zweinndzwanzigfte Gattung. Caradrina.

Raupen.

Sie find in Geftalt urd Lebendart übereinstimmend; mit Langelinien, unterbrochenen, schiefen Strichen und Puntten ober Bargen, welche mit feinen haaren beseth find; gegen den After abgerundet. Alle leben von niederen Gewächsen, vorzüglich Begericharten.

Bermandlung.

In einem leichten Bewebe.

172. Noct. car. Glareosa. Perlenfarbige, schwarze punktirte Gule.

Deftreich, Ungarn und Suddeutschl., siemlich selten. Mars, † 5.1. Der Kopf hellbraun, schwarz gegittert, mit zwei frummen, schwarzen Kinien über die Stirne. Die Grundsarbe ist braun, röblichgemischt und schwarz gewässert; eine weiße Mittellinie und zwei gleichfarbige Seitenlinien laufen über den Rücken und neigen sich auf dem vorlesten Ringe zusammen. In den Seitenlinien liegen einwärts schmale, abgesetzte, schwarze Strichelchen, welche auf den ersten Abfagen verlossen oder gar nicht sichtbar sind. In den Seiten besinden sich acht schwarze, schieß seiten besinden sie auf einem breiten, weißen, roth gemässerten Bande liegen, das über den Füßen berzieht. Ueder jedem dieser Striche steht ein kleiner, soch warzer Punst.

Berm.]: In einem leichten Gemebe.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im Juli.

173. Noct. car. Morpheus.

In Schwaben, Niedersachen und bei Berlin nicht selten. September, October †]. Braunroth, mit einem gelbiichen Rüdenstreisen. Auf jedem Gelenke sinden sich zwei gegen vorn offene, gegen hinten sich schließende gebogene, gelbe, dunkelbraun bezanste Erreifen, die vereinigt eine huppenartige Zeichnung bilden. Ueber den Füßen geht eine dunkelbraune Binde, in welcher die schwärzlichen Luftlöcher stehen. Bauch und Rüße sind bellroth, der Ropf aber glängend braun. Zaunwinde (Convolvulus sepium) und auf Breinnesseln (Urtiea urens) und Tausbennesseln (Lamium album).

Berm.]: In der Erde, mit leichtem Gewebe; liegt fo bis gum

Puppe]: Blangend ochergelb. Entw. Im Juli des nachften Jahrs.

174. Noct. car. Palustris. Bleichgraue Gule.

In der Gegend von Wien. Juli, August † 5, unter Steinen oder frisch gemährem Grase]. Die, walzensormig mit schwarzem Kopf und rindenfarbigem Leib. Auf jedem Gesenke sieht eine V artige Zeichnung, die duntser ist und mit schwarzen Punkten

endigt. In der Mitte zeigt sich ein weißer, abgebrochener Strich und zwei größere, weiße Punfte rechte und links daneben. Die Luftlöcher sind schwarz. Ihre Erziehung ift ausnehmend schwierig, da man nur selten das rechte Maas der Feuchtigkeit voler Trockenheit trifft, welches sie während ihres Winterlagers zur folgenden Verwandlung bedark. Spiswegerich (Plantago lanceolata) und niedere Pflanzen.

Berm.]: In der Erde, im nachften Mai. Entw. Im Juni.

175. Noct. car. Alsines. Suhnerdarmeule.

In mehreren Ländern fast gemein. Jusi bis jum Frühling h f., unter Steinen und breitblätterigen Gemächen]. Grundfarbe ist schmusig hellgrau, doch sinder man sie auch aschfarbig, schwärzslich und ziegelroth. Der Kopf ist hellbraun und mie turzen keisen Härchen bewachsen. Ueber den Rücken bin lausen deren mittlere Anderen bewachsen. Ueber den Rücken bin lausen deren mittlere durch die Einschmitte unterbrochen wird. In deren mittlere durch die Einschmitte unterbrochen wird. In den Seiten ist ein breiter Streisen, in welchem die Luftlöcher als schwarze Punste erscheinen. Ihr Wachsthum geht außerordentlich langsam von statten. Sie braucht von einer Häntung zur andern vierzehn Tage; einen vollen Monat, ebe sie sich nach der lesten Hüllen und der Lusten der Ausen gegen zwölf Tage. Wegerich (Plantago), Hühnerdarm (Alsine media), Gras (Poa).

Berm.]: In der Erde, swifchen einem Gemebe von Erdfornern. Puppe]: Glanzendbraun, am Ende mit zwei fegelformigen Spigen. Entw. Nach 4 Bochen.

176. Noct. car. Ambigua. Rothlidje, hellgrau gezeichnete Gule.

Deftreich, und zwar die Gebirgefette um Bien. April, Mai \$ + 1. Der Kopf hellbraun. Die Grundfarbe des Körpere ein dunfles Braun, mit ungablichen feinen, schwärzlichen Linien gewässert. Die Mittellinie hellweiß ununterbrochen. Meier (Alsine media), Grad · (Poa).

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Bie bei Alsine; fo auch die Entwickelung.

177. Noct. car. Blanda. Fahle, weißlich gezeichnete Gule.

Deftreich, Ungarn; febr felten. Mai, Juni h +]. Duntel fcm arggrau, sonft im übrigen ber Alsine, wie auch in Lebendart, Bermandlung u. f. w. gang gleich.

178. Noct. car. Superstes.

In Destreich. Man hielt früher diese mit Ambigua, Blanda und Alsines für Eine und dieselbe Art. Frühling]. Sie hat viele Alchnlichfeit mit der von Alsines, eben solche dort näher beschriebene Farben, Lebendart, dieselben aufrechtstehenden Haare, welche den mehrgenannten Arten eigen sind. Sie ist aber die hellste von allen, fast weiß. Spismegerich (Plantago lancelata). Entw. Gegen Ende Juli.

179. Noct. car. Respersa. Gilberfarbene Gule.

Destreich und Ungarn, ziemlich selten. April, Mai 5 †]. Tiefbraun, fast schwarz. Ueber den Rücken geht ein breites, viel lichteres Band, durchaus mit keinen, schwarzen Linien gemässert. In ihm steben auf jedem Gelenke zwei gelblichweiße Punkte und einzelne, gegen einander gekehrte Haare. Die Luftlöcher sind schwarz, die Bauchsuße schwarzbraun, jeder führt ein schwarzes Fleckhen und hat röthlichgelbe Sohlen. Spiswegerich (Plabtago lanceolata).

Bermandlung und Puppe, wie bei Alsine. Entw. 3m Juli.

180. Noct. car. Trilinea. Beißliche, dreigestrichte

In mehreren Gegenden Deutschlands keine Seltenheit. Mai, bis in October * h.]. Aschgrau, zu beiden Seiten mit unterbrochenen Längsftrichen. Der ganze Körper mit Borsten (igelartig) besetz; sonst walzenkörmig, sehr träge kast keis. Sie überwintern in einem gemeinschaftlichen Gewebe, werden im nächsten April zu rothbraumen Puppen, deren Entwickelung im Juni oder Juli ersolgt. Spihewegerich (Plantago lanceolata)

181. Noct. car. Virens. Meißlichgrune Gule, weißer Mond.

In den meisten Gegenden von Deutschland. Frühling h + unter Steinen]. Schmuchig grun, ohne Glanz und Zeichnung, mit einem ganz schwarzen Kopfe. hühnerdarm (Alsine media), Spisewegerich (Plantago lanccolata).

Derm.]: Im Juni, in einem leichten Gemebe in der Erde. Puppe]: Dunfelbraun. Entw. Im Juli oder Auguft.

182. Noct. car. Lenta.

Ungarn, große Seltenheit. Mai †]. Walzenformig erbbraun, ber Kopf flein, glanzend, schwarzbraun. Auf allen Gelenken keben kommadhnliche, duntle, in ihrer Mitte gelblich ausgefüllte, gegen eine bleiche Auckenlinie rudmarts zusammenlaufende Seitenflriche. Die Luflicher sind schwarzen Die Kläche ist mit kleinen Warzen und einzelnen schwarzen Härchen versehen. Hührebarm (Alsine media), Spiszewegerich (Plantago lanceolata) und andern niedern Pflanzen. Entw. Nach 4 Wochen. Juni oder Jusi.

Dreinndzwanzigste Gattung. Simyra.

Ranpen.

Bis jest nur eine befannt; fie ift fein behaart und fpinnt ein weißes, dichtes, papierartiges Gewebe.

183. Noct. sim. Venosa. Beißstriemige Gule.

Bormals höcht setten, seit furzem in mehreren Gegenden Deutschlands zugleich entdeckt. Juli †]. Sie ist von mittelmäßiger Größe, ibr Kopf ist schwarz, mit einigen gelben Strichen. Die schwarze Grundfarbe des Körpers ist mit unzähligen, zartgrauen Flecken gescheckt. Längs dem Körper sinden sich vier weißgelbliche die Künge herunterlaufende Binden, auf welchen gelbröthliche, ind Drangesarben fallende, Flecken sechen. Auf dem Rüffen, zwischen ben beiden obersten Binden ist der Grund schwarzen, zwischen ben beiden obersten Binden ist der Grund schwarzen.

ger als an ben Seiten; alle Tuße find fcmars. Alle Ringe baben Anöpfe mit grauen und schwarzen haarbufcheln. Auf jedem Mittelringe sichen zehn bergleichen Anöpfe, worunter zwei auf jedem Ninge schwarz, die übrigen aber gelbröthlich sind. Grad. Berm.]: In einem länglich ovalen Gespinnste von weißer Seide zwischen Brashalmen. Es ift so dunn wie chinesisches Papier.

Puppel: Im Berbaltniß gur Raupe febr flein, fcmargbraun. Gutw. Rach ber Ueberminterung erft im nachsten Juni.

Bierundzwanzigste Gattung. Leucania.

Raupen.

Bein- ober leberfarbig, mit mehreren Linien und Streifen. Gie feben in feuchten Begenden von den Blattern der bort vortommenden Gemachfe.

Bermanblung.

In einem Ballen oder Gewebe.

184. Noct. leuc. Pallens. Butterblumeneule,

Nirgends felten, am bäufigsten in den Main: und Rheingegenden. 2 Generationen. Frühling — Juni, Juli † [7]. Gelblich, auch röthlich, etwas grau bestäubt; mit Längelinien, wie Albipuneta. Hührerdarm (Alsine media), Sauerampfer (Rumex acetosa). Sie lebt sehr verborgen.

Berm.]: Zwijchen Grashalmen, in einem leichten Gewebe. Entw. Rach 4 Bochen, die zweite Generation im Juni oder Juli.

185. Noct. leuc. Impura.

In mehreren Gegenden Deutschlands; jedoch seiten. Erubling h. f.l. Der Ropf beitbraun, mit dunkleren Strichen. Ueber den Ruften geht eine weiße Linie, dann zu beiden Seiten ein schmuniggestoes Band, und ein breites, dunkelbraun eingefahres, inwendig heller, mit zwei weißen Linien. Die Luftlöcher ichmarzlich,

bie Gufe und ber Bauch geibich. Blatter bes Schilfrohrs und Riedgrad - (Carex) Arten, bie am Baffer fteben.

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Sellrothbraun, geftredt. Entw. Im Juli.

186. Noct. leuc. Pudorina. Beifliche, rothges mengte Gule.

In mehreren Gegenden Deutschlands, nie aber häufig. Mai, Juni † 5, unter durrem Laub]. Schmusig weißgelb. Der Kopf und das Nackenschild sind glanzendbraun mit weißlichen Längestrichen. Ueber den Rücken gehr eine weiße Mittellinie, zu beiden Seiten eine weiße, in den Gesenken unterbrochene und dunkel gesaumte Linie. Unter deresben saufen drei weißliche Linien und zusest eine graue, schmale Binde, in welcher die schwarzen Lustlicher stehen. Bauch und Küße sind weißlich. Mehrere Gradarten.

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Rothbraun, glangend, mit feiner Endfpife. Entw. 3m Juli oder August.

187. Noct. leuc. Comma. Blutfrauteule, weißes Sactlein.

In mehreren Gegenden Deutschlands nicht felten. 2 Generat. Frühling — Sommer + h]. Nackt, hell oder dunkler, röthlicheraun, mit einigen schwarzen Hunkten; über den Rücken laufen brei seine, schwarze Längslinien. Der erfte Ring ist oberwärte schwarz mit drei weißen Linien durchschnitten, der Bauch ist gelblichgrau. Sauerampfer (Rumex acetosa) und mehreren auf feuchten Wiesen vorsommenden (Brasarten.

Berm.]: In einem gefeinten Ballen von Erbe und Graswurzeln. Puppe]: Auf und dick, ziemlich durchsichtig und mit belieren Ginschnitten. Entw. Im Inni — August.

188. Noct. leuc. L. Album. Hunderibbeneule. Das weiße &.

Ift nirgende felten. 2 Generationen. Frühling - Sommer + 5 mie Comma). Sie hat einen glangenden, grunlichgrauen Ropf

und einen gelblich fleischfarbigen Leib. Der Mittelftrich bes Rüffens besteht aus zwei nebeneinander laufenden, feinen Linien, die Gelenke sind durch röthliche Schattitungen getrennt. Ueber den Füßen befinden sich zwei schwärzlichgrune Seitensfreisen. Reben Dem Mittelstreisen steht end links ein schwarzer Punkt. Auch die Luftloder sind schwarz. Mehrere niederen, in feuchten Gegenden vorkommenden Pflanzen.

Berm. und Entw. wie bei Comma.

189. Noct. leuc. Straminea.

Bis jest nur in den Abeingegenden bekannt. herr Kriegskangellist heß in Darmstadt erzog die ersten Raupen dieser Art. Bom Spätherbste bis zum nächsten Mai h +1. In der ersten Jugend divenfarbig, später ledersarbig, mit einer bläulichgrauen, bleistisfrarbigen Rückenlinie. Sie lebt von den Blättern des gemeinen Schisfrobes.

Berm.]: Ende Mai oder Anfang Juni in eine langgestrecte Puppe. Entm. Rach 4 Bochen.

190. Noct. leuc. Obsoleta.

Reue Entdedung aus ben Rheingegenden; auch foll fie in ber Laufift vorkommen, wiewohl noch ziemlich felten. Juni, Juli. die ift fehr gestreckt, in den ersten häutungen grun, nach den letten lichtgrau. Sie lebt von Schilfrohr. Entw. Im nachten Mai.

Funfundzwauzigfte Gattung. Nonagria.

Raupen.

Dunn, lang, und von bleichen, fcmunigen Farben. Gie leben fammtlich im Mart ber Robrarten.

Bermanblung.

3m Stengel bes Rohrs, amifchen leichtem Wefpinnfte.

191. Noct. non. Ulvae.

Gebort zu den größten Seltenheiten in den Rheingegenden und Riedersachsen. herbst bis Frühjahr + h]. Ihre Farbe ist wie durres Rohr, mit mehreren feinen Längostreifen. Schilfrohr (Arundo phragmites).

Rerm.]: 3m Robr, in einem Befpinnfte.

Puppel: Dunn, langgeftredt, hellfaftanienbraun, glangend ohne Safenfrange. Entre. Enbe Juni ober im Juli.

192. Noct. non. Phragmitidis.

Um Wien, in Franken und den Rheingegenden, überall aber felten. April, Mai +]. Kopf und Afterklappe glänzend schwarz,
der Nackenschild an beiden Seiten schwarz, in der Mitte braun.
Die Farde des Körpere ist ein schwuhiges Weiß. Auf ieder
Seite eines jeden Ringes ein schwuhiger, viosettbraumer Kleck;
übrigens ist sie noch mit schwarzen Wärzschen beseht. In den
jungen Stengeln des Stuckatur-Rohrs (Arundo phragmites).
Sie ist sehr gefräßig und wächt mit großer Geschwindigkeit. An
der Seite ihrer Wohnung läßt sie immer ein Lustsoch unch
dasselte weiter. Die bewohnten Pflanzen sind leicht zu erkennen,
da. sie an der Spise verwelken. Entw. Nach vier Wochen, im
Juli, stete nur spät am Abend oder in der Nacht.

193. Noct. non. Paludicola.

In mehreren Gegenden von Deutschland, besondere bei Frankfurt a. M. häufig. Mai, Juni †]. Einfardig schmuchig weiß, mit einem harten, schwarzen Nadenschilde, und gleichfalls erhabenen, schwarzbraunen, mit kleinen härchen besehren Wärzden. Studaturrohr (Arundo phragmites).

Berm.]: Im Juni, im Rohr. Gie frift worber das Robr bis auf die Oberhaut durch, wo der funftige Schmet-

terling ausfriechen foll.

Buppe]: Hellbraun, gestreckt, mit einer ruffelartigen Spife bor bem Munde verseben, jum Gebrauch bes funftigen Ausschlüpfens. Entw. Nach 6 bis 7 Bochen.

194. Noct. non. Neurica.

Bis jest nur bei Darmftadt befannt. Mai, Juni +]. Comugzigweiß mit blafrothem Rucken. Lebensart, Bermandlung und Entwickelung gleich der von Paludicola.

195 Noct. non. Typhae. Rolbenschilfeule.

In Sachfen und den Abeingegenden zuweilen fast bäufig. Juni +]. Fleischfarbig, von ichmubigem Ansehen, lang gestreckt. Mitten über den Kulcen und zu beiden Seiten desselben läuft eine lichte Längslinie. Der Kopf ist gelbbraun, der Nackenschild braunlich, die Aftereflappe schwarzbraun. Die haut nacht und glänzend, die Luftscher sind schwärzlich. In der breitblätterigen Schiffelbe (Typha Iatifolia) und macht an der Seite des Pflangenflängels einen Ausgang.

Der m.]: Im Innern des Robre, in einem Gespinnfte.

Puppe]: Gelbbraun, malzenförmig, sang gestreckt, vorn mit einem stumpfen, niedergedrückten Schopfe verseben, hinten etwas zugespigt und in der Gegend des Afters vom Schmetterlinge mit einer Erböhung. Sie wohnt über dem Loche, aus welchem der Schmetterling auskriecht, mit abwärts gerichtetem Kopfe. Entw. Mitte August.

196. Noct. non. Cannae. Schilfgraseule.

In mehreren Gegenden Deutschlands, jedoch seltner als Typhae. Imi † 3. Gräulich oder gelblich, auf jedem Ninge führt sie vier schwarze Punkte oder Wärzschen. Der Ropf ist braunlich, der Nackenschild und die Afterkappe grünlich weiß, die Luftscher sind schwarz eingesaft. Sie ift sehr dunn. In der breitblätterigen Schissfolde (Typha latifolia).

Berme: Bie bei Typhae, nur etwas fruber.

Puppe]: Meiner, hinten ftumpfer, mit einigen Spigen, von Sarbe gelblich, auch ist die Saube am Kopfe mehr augespigt. Auf dem vorlegten Absahe des Leibes hat sie eine stumpfe Erböhung. Sie sindet sich meistens in den dunneren Stengeln. Entw. Ansangs August. 197. Noct. non. Sparganii. Ggelfnospeneule.

Seltener als die zwei vorbenannten Arten. Mai +]. Gie foll giemlich ber vorhergehenden gleichen. Im breitblatterigen Schilffolbe (Typha latifolia).

Berm.]: Bie bei den Borbergebenden.

Puppe]: Schlant, braunröthlich, liegt mit bem Ropfende nach oben, und die Deffnung jum Ausschlüpfen ift über ihr. Entw. Im Juli ober August.

Sechenndzwanzigste Gattung. Gortyna.

Raupen.

Sie find bleich, schmugig gefärbt, verhaltnifmäßig ftart, mit Radenschilde und Bargen. Sie leben im Marte verschiedener Pffangen, zuweilen und vorzüglich in der Jugend, auch außerhalb in ben Herzblättern.

Bermandlung.

Im Stengel ber Pflange amifchen leichtem Bewebe.

- 198. Noct. gort. Leucostigma. Ziegelfarbige Eule. Deftreich, Ungarn. Mai, Juni †]. Nackt, glanzend, pergamentartig weißlich, über ben Rücken etwas schwupig vorbbraunlich, der Kopf braun, der Nackenschild schwarzs unter diesem, zu beieden Seiten zwei schwarzs mat bem zweiten und britten Ringe zwischen Bauch und Seiten steht ein kleiner, schwarzer kleck. Die Luftibcher sind ebenfalls schwarz. In dem Blumensteingel der gelben Schwertlisse (Iris pseudacorus), auch in sansteilenden Bächen, zwischen den herzblättern des Schilfrobre. Entw. Ende Auni.
- 199. Noct. gort. Micacea. Glimmerglanzende Gule. In Deutschland, jedoch niemals häufig. Sommer †]. Der Kopf hell rothbraun, glanzend, ber Nackenschild gelblich. Der

Ruden röthlichgelb, mit einer dunkeln Linie in der Mitte, neben welcher rechts und links drei schwarze Barzchen mit einzelnen haaren steben. Ueber den Fußen läuft eine schwarz punktirte Seitenlinie. Un den Burgeln von Anollengemächsen.

Puppe]: Rothbraun, verhaltnismäßig ichmal und flein. Entw.

Im August.

200. Noct. gort. Flavago. Ronigsterzeneule.

Nirgends selten. Juli, August †]. Nact, schmutigweiß, mit einem dunkeln, röthlichen Anfluge über den Rücken, vorzüglich auf dem Aten, Sten und Sten Ringe. Der Kopf gelbbraun, der Halbert bei der Ringe. Der Kopf gelbbraun, der Halbert bei der Mittellinie. Auch hat sie mehrere erhabene schwarze Wärzichen. In den Stengeln bed Mollfrauts (Königsterze) (Verdaseum thappus), der großen Mette (Aretum lappa), Wasserbraunwurz (Serophularia aquatica) und in den Zweigen des gemeinen Hollunder (Sambueus).

Derm.l: In dem Stengel der Pflange.

Puppe]: Rothbraun, lang gestredt. Entw. In 3 bis 4 Bochen ober im fommenben Mai.

Siebennudzwanzigfte Gattung. Xanthia.

Raupen.

Rackt, von garten und fanften Farben, mit fcbiefen Strichen auf jedem Gelente. Sie leben auf Baumen und höhren Pflangen. Berwandlung.

In einem, Gewebe.

201. Noct. xanth. Ochroleuca. Gelbbraun: liche, weißgemischte Eule.

hin nnd wieder in Deutschland. Mai, Juni †]. Strobgelb, der Ropf blagbraun, mit vielen einzelnen, dunkelbraunen Punketen. Die Seitenstreifen des Körpers find aus ähnlichen engen Punkten zusammengcseit, dazwischen läuft ein reines, gelbes

Banb. Der Rorper felbft bat einzelne folde Puntte mit feinen Barchen. Un den Mehren des BBaigen (Tritici hyberni).

Berm.]: In einem Gemebe.

Duppe]: Befondere flein. Entw. Rach 3 bie 4 Bochen.

202. Noct. xanth. Rufina. Pobeideneule, Roth: flugel.

In ben meiften Wegenden nicht felten. Mai +]. Die Saut ift gang glatt und führt ein frifches Rothbraun oder eine Leberfarbe, die bei Abanderungen beller oder duntler mird, worauf fich belle weiße Puntte deutlich auszeichnen. Gewöhnlich fteben feche, wohl auch mehrere auf jedem Ringe. Ueber dem Ruden giebt eine feine, fcmargliche Linie, und über beiden Geiten ein bellweißer, breiter Streifen. Bor ber Bermandlung wird fie bleider und die Bunfte verlieren fich gang, Der Ropf und bie Rufe find von gleichem Rothbraun. Giden (Quercus). Gie rubt newöhnlich auf der Unterfeite der Blatter in aufammengefrummter Lage und fallt bei ber leifeften Erfdutterung berab. Ihre Bemegungen find febr gefdwind.

Derm.]: In ber Erbe, in einem leichten Gemebe.

Puppe]: Rothbraun, mit zwei furgen, feinen Endfpigen. Entw. Im Geptember ober Detober.

203. Noct. xanth. Ferruginea. Oderbraune, roth: lich gestrichte Gule.

In ben meiften Gegenden nicht felten. Mai +]. Der Ropf flein, bellbraun, mit dunfleren Strichen überzogen, das Radenicbild fcmarglichmeiß burchichnitten. Der Rorper bellrothbraun mit viclen feinen, bunfleren Bunftchen. Gine bleiche, feine Rudenlinie mird am Ende eines jeden Gelenfes von amei ichiefen, dunfleren Strichen berührt, die gegen ben Ropf offen find und eine Urt von V bilden. Muf ben legten Gelenfen merden die Striche enger und immer deutlicher, auch ber Grund bagmifchen dunfler. Ueber ben Sugen geht eine bleiche Linie. Der Bauch und die Suge find rothlich weiß. Giden (Quereus), Adpen (Pop. tremula).

Berm.]: In der Erde, mit leichtem Gewebe. Entwidl. In den Berbftmonaten.

204. Noct. xanth. Citrago. Steinlindeneule, Ci-

In den meisten Gegenden, jedoch nirgends gemein. Mai, Juni †, swischen zusammengesponnenen Blättern]. Sie hat einen gelbröthlichen Kopf, einen röthlichgrauen Körper mit schwarzem Nackenschilder, weißen Rückenstreifen und breiten, weißen Rückenstreifen und breiten, weißen Bande über den Küßen. In jedem Gelenke stehen zu beiden Seiten des Rückenstreifes weiße Punfte. Der Körper läurt nach binten schwafter zu und die Streifen verbinden sich. Linden (Tilia europaea), Wolsweiden (Salix eaprea).

Berm.]: 3mifchen Blattern, welche mit einem gelben, bargigen

Safte Bufammengeleimt merben.

Puppe]: Sellbraun. Entw. Unregelmäßig, bald im Juli, August aber September.

205. Noct. xanth. Croceago. Traubeneidjeneule.

In Destreich nicht setten. Mai, Juni †]. Der Kopf rothbraun, mit gelbbraunen Strichen. Der Nackenschild ist mit mehreren weißen Punktechen beseht. Die Grundfarbe bes Körpere ist hellgelberblich ober gelbbraun mit zahllosen dunfeln Atomen, und weisen Wärzeben, von denen die zwei hintersten die größten sind. Dom vierten bis eisten Ringe stehen, zwischen einer lichten Rüffenlinie, braune Schrägestreifen, die sich nach hinten im Winkel vereinigen. Der eiste Ring ist etwas erhaben, die Schrägestreifen werden hier am breitesten. Die Luftscher sind braun geringelt und erscheinen von weitem als braune Punkte. Sichen

Berm.]: In der Erde, in einem leichten Gewebe. Puppe]: Sell rothbraun. Entw. Im September.

206. Noet. xanth. Aurago. Goldgelbe, hellstrie-

In Sachsen und den Rheingegenden. Mai, Juni †, zwischen zusammengesponnenen Blättern]. Grau, mit dunkleren Strichen. Buchen (Fagus sylvatica). Entw. Im September.

207. Noct. xanth. Sulphurago. Hellgelbe, fcmarge fprenklichte Gule.

In mehreren Gegenden nicht felten. Mai +, amischen gusammengesponnenen Blättern]. Der Kopf bellbraun, schwarz gegietert. Die Grundfarbe röthlich - ober gelblichgrau, gesteckt und gemässert; eine weiße, braun begränzte Mittellinie gebt über den Rücken; neben derseschen auf jedem Gelense befindet sich ein weißer, braun umzogener Punkt, zu beiden Seiten des Rückens steben schiefe, dunkelbraume Erreisen, die sich nach hinteri zu-sammen neigen. Durch die schwarzen Luftscher läuft ein breizes, weißes, röthlich gewässertes Band. Ueber jedem Luftloche ift ein weißes pünktchen. Aborn (Acer campestre).

Berm.]: 3wifchen gusammengesponnenen Blättern; bleibt 3 Mo-

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im September ober October.

208. Noct. xanth. Silago. Gelbe Gule, mit roth: geflecter Binde.

In Sachfen und ben Rheingegenden, jedoch nirgends häufig. Trubling †1. Grau, mit fchiefen, dunfleren Seitenstreifen und einzelnen, feinen faum sichtbaren harchen. Ueber die Just jeicht ein breiter, lichtgrauer Streifen. Auf Saalweiben (Salix caprea), in einem Gewebe.

Berm.]: In bemfelben Gemebe, worin fie gulent lebte, nachdem fie folches mit mehreren weißen Saben gu einem feften Gespinnfte foliefit; fie bleibt 14 Lage unverwandelt liegen.

Aupp e]: Röthlichbraun, flein, mit furger, einfacher Endfpine. Entw. 3m Juli ober Auguft.

209. Noct. xanth. Cerago. Palmweideneule.

Ueberall nicht felten. Frühling +]. Graubraun, mit einem weißlichen Anflug in der Seite, der einen Streifen macht, und ein schwarzes Nackenschild mit zwei weißen Linien. In der Jugend in den sogenannten Palmtätichen der Weiden, geht spätex beraus und nährt sich von Wegerich (Plantago) ober jungen Weidentrieben.

Berm.] In einem geleinten Gebaufe, in der Erde. Entwidt.

210. Noct. xanth. Gilvago. Trubgelbe, wollen. ftriemige Gulc.

In einigen Gegenden, jedoch felten. Frühling †]. Röthlichbraun, etwas plattgebruckt, mit Ruden und Seitenlinien. Riedere Pflangen, am liebsten jedoch frift sie die jungen Blatter der italiänischen Pappeln (Populus italica).

Berm.]: In einem leichten Erdgefpinnfte, Entw. Im August ober

September.

Adtundzwanzigfte Gattung. Cosmia.

Rauven.

Sie haben einen dunkeln Nopf, ein Nadenschild; der Rörper ift sanft gefärbt, grünlich, mit langelinien und Punkten oder Wärge- den versehen. Sie leben zwischen zusammengesponnenen Blattern.

Dermanbluna.

In einem Bemebe, in ober außer ber Erde.

211. Noct. cosm. Fulvago. Beigbirfeneule.

In Sachfen, Deftreich und Ungarn, jedoch überalt felten. Mai, Juni †]. Slafgrun, mit einem weißlichen Mittelfreifen und zwei solchen Seitenstreifen, die ein dunkleres Band über den Kußen begränzen. Der Ropf ift hellbraun. Birken (Betula alba), Eichenbufchen (Quexcus).

Puppe]: Blau beftaubt. Entw. Im Juli oder Auguft.

212. Noct. cosm. Trapezina. Aborneule.

Ueberall bekannt. Mai, Juni †]. Mattgrun, mit drei garten, weißen, zwei dunkelbraunen, und zwei schweselgelben Linien. Ihr Kopf ift gelblich, mit dunkelbraunen, fleinen Strichen. Die

weiße Linien gehen über den Ruden, die gelben über die Tüße. Die Grundfarbe ift bisweilen mir etwas Schwarz gemischt. Der Oberseib hat schwarze Wärzchen auf weißem Grunde. Die Bordersuße sind schwarz, die Bauchsuße grün, mit einem schwarzen Flecken. Auf dem ersten Ringe stehen die Wärzchen in zwei Querreiben. Der Rudenstreisen ist schwarz der Seitenstreif breit. Die Ringeinschnitte sind tief. Aborn (Acer campestre), Linde (Tilia europaea), Eichen (Quercus), Haselstaude (Corylus avellanae), Virfen (Betula alba), Espen (Populus tremula), Rüstern (Umus campestris), Hainbuchen (Carpinus betulus) u. s. vo.

Berm.]: In einem ichwachen Gewebe, in oder außer ber Erde. Puppe]: Dunfelbraun. Entw. Nach brei bis funf Bochen, gegen Ende Auli.

213. Noct. cosm. Diffinis. Feldulmeneule.

In vielen Gegenden; Mai +]. Die Grundfarbe ift ein ins Belbe gemifchtes Brun. Der Ropf ift glangend fcmargbraun, mit einer lichteren, gabelformigen Linie auf der Stirne. Ueber den Korper gieben funf meife, beutliche, gleich meit von einan: Der entfernte Langelinien. Muf jedem Ringe fteben verfchiebene runde, weiße Gledchen, und auf denfelben braune Punfte, eigent= lich fleine Barachen, die mit Saaren befest find. Ein brauner, glangender Radenschild befindet fich auf dem erften Ringe. Der ameite und dritte Ring baben acht Barachen; vier berfelben fieben auf dem Ruden und ein Paar an jeder Geite; ibre Richtung ift liniengrade. Bon bem vierten bis ju bem neunten Ringe ift in derfelben Stellung ein verfchobenes Biered : es fteben nemlich die vorderen amei Barachen gegen ben Ropf naber qufammen, ale das hintere Paar. Auf dem eilften Ringe wird diefe Ordnung umgefehrt; bier ift das hintere Bargenpaar na ber gusammengerückt. Die Barachen bes gehnten Ringes fichen m einem regelmäßigen Biered. Die Luftlocher und Borberfuße find fcmargbraun, Bauch: und Sinterfuße gelbarin. Muf bem niebern Geftrauch der Rufter (Ulmus campestris).

Berm.]: Unter leichtem Gemebe, auf ber Erbe.

Puppe]: Rothbraun, blau bestäubt. Entw. Rad 1 Boden.

214. Noct. cosm. Affinis. Aespeneule, Die

In vielen Gegenden. Mai †]. Die Grundfarbe ist ein blasses aber angenehmed Ampfergrün; zuweisen und meistens vor der Berwandlung in Gelb übergebend. Der Kopf ist mit dem Körper gleichfarbig. Ueber den sesteren laufen fünf weiße Linien, wovon drei auf dem Kücken und eine in jeder Seite ist. Auf jedem Ringe sind schwarze Wärzehen mit dunkeln einzelnen härschen darauf. Die Lustlöcher sind schwarz, mit einer Art von Dach oder Bogenzeichnung darüber. Auf niederen Rüsterzweigen (Ulmus campestris).

Berm., Buppe und Entw. wie bei Diffinis.

J 215. Noct. cosm. Pyralina. Dunkelbraune, blaulich gewässerte Gule. Anoppereicheneule.

In einigen Gegenden. Mai +]. Der Ropf und Körper grun, auf lenterem find funf weiße Linien; die dieffte bavon geht über ben Ruden, eine dunnere zu beiden Seiten des Rudend und eine andere unterhalb der Luftlöcher. Auf dem Ruden find weiße Punfte. Birnbaume (Pyrus communis), auch Eiz den (Quorcus).

Berm.]: In einem gufammengefponnenen Blatt.

Puppe]: Rurg, blaulichmeiß bereift. Entw. Im Juli.

Rennundzwanzigste Gattung. Cerastis.

". Raupenin all'all

Berfdiedenartig, leben jedoch fammtlich am Tage verborgen. Bermandlung.

216. Noct. cer. Rubricosa. Grindwurzeule.

In Deftreich und Ungarn am meiften, in andern Gegenden feltner. Juni, Juli †]. Der Ropf ift weißgrau, schwarz gegittert, mit zwei schwarzen Linien, der Körper röthlich, mit einer dunfleren, hinter dem Kopfe gelben Mittellinie, die sich aber nicht sein deutlich ausnimmt? Zu beiden Seiten des Ruckens steht eine Reibe hellgelber, abgesehter Strichelchen, zwischen ihren ist der Raum auf jedem Gelenke, besonders auf dem letten, dunterbenn, und zwei bellgelbe Pünktechen stehen in einem schwarzen, beinabe dreieckigen, nicht deutlich abgeschnittenen Flecke. Die Luftscher schwarz, unter denselben zieht ein breiter, weißelicher, bier und da rothbraum gerieselter Seitenstreisen hin. Bon ihm bis zu den Küßen ist der Raum röthlich und braun gerieselt und auf jedem Gelenke sieht ein seines, schwarzes Pünktschen. Ampfer, vorzüglich Spihampfer (Rumex acutus) und mehreren niedern Pflanzen.

Berm.]: In einer loderen, geleinten Guffe, in ber Erbe.

bes Frühlings.

217. Noct. cer. Rubiginea. Solzapfelcule.

In mehreren Gegenden, nirgende aber baufig. Mai, Juni †]. Schwarzgrau, etwas braunlich, dunn behaart, mit einer schwargen fledenbinde lange der Mitte des Auckens. Auf dem wilden Apfelbaum (Lyrus malus sylvestris).

Berm.]: In der Erde, in einem leichten, mit Erdfornern vermifch-

tem Gewebe.

Puppel: Braun, mit zwei gebogenen Endfpigen. Entw. 3m Geptember.

218. Noct. cer. Vaccinii. Preuselbeereule.

Ueberall nicht setten. Mai, Juni ?]. Mehr wer minder gelb braun, in den Seiten rothbraun; über den Rucken gehen drei geste Längelinien, die nicht schaff ausgedrückt sind, und von denen die mittlere kaum sichtbar ist. Der Nackenschild zeigt sich vorn dunselbraun, binten mit dem Körper gleichfarbig, in ihm nehmen sich die Längelinien deutlich aus. Der Kepf ist lichtwaun, mit zwei gewöhnlichen braunen, frummen Streifen. Die Rauch wird lichter graulich. Unter den zwei äußeren Rückentmien fäust eine dunklere Schattirung und in ihr steben die

Luftlöcher. Niebere Pflanzen, auch himberen (Rubus idaeus), Brombeeren (Rubus fruticosus), heidelbeeren (Vaccinium myrtillus), der rothen Pleufelbeere (Vaccinium vitis idaea), Pappelblättern u. f. w.

Berm.]: In ber Erde.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im September ober October.

219. Noct. cer. Erythrocephala. Spigwegericheule. In der Gegend um Wien. Mai †]. Braungrau mit schwargem Nachenschilde und zwei weißen Linien daraus. Der gange Körper ist mit weißen Punkten überfäet. Niedere Pflanzen, vorzüglich Spigwegerich (Plantago lanceolata).

Berm.]: In der Erde, in einem leichten Gewebe. Entw. 3m

. September.

220. Noct. cer. Glabra. Blaghonigbraune, bufter: ftriemige Gule,

In mehreren Gegenden. Mai, Juni + j. Radt, blafbraun mit fünf weißen Linien durchzogen, davon eine über den Rüffen, in der Mitte jeder Seite eine, und eine nahe über den Tüben her fäuft. Auf jedem Ringe stehen zwischen den Linien dunkelbraune Flecken. Der Kopf und die Schwanzspie sind zimmerbraun. Berschiedene Arten des Wegerichs.

Derm.]: In ber Erde, in einer Soble.

Buppe]: Rothbraun, glangend, ziemlich did. Entw. Im Geptember.

221. Noct. cer. Silene. Feldfohleule.

In einigen Gegenden, jedoch fetten. Mai †]. Braun, mit weißlichgelben Seitenstreifen, der Ruden weißlich punktirt. Das schwarze Nadenschild hat zwei weiße Linien. Niedere Pfianzen, besonders Spiswegerich (Plantago lanceolata).

Berm.]: In einem leichten Gewebe, in der Erde. Entw. 3m

Geptember.

222. Noct. cer. Satellitia. Frühbirneule. Trabant. In ganz Deutschland, in manchen Jahren sogar häufig. April, Mai †]. Sammetschwarz, ind Braune spielend. Der Kopf

rofibraun, am Bebif brandfarbig. Das vieredige, fcmarge Daffenschild ift auf den Geiten gelb eingefaßt und mit einem feinen, gelben Striche getheilt. Buweilen ift bad Belbe weißlich oder gang weiß. Die Geiten und der Bauch find blag erdfarbig. Ueber ben gangen Korper fteben einzelne Sarchen. Birnen (Pyrus communis), Eichen (Quercus), Buchen (Fagus sylvatia), Ruftern (Ulmus campestris), Simbeeren (Rubus idaeus),

Stachelbeeren (Ribes grossularia) und mehrere niedere Pflangen.

Derm.]: In einem leichten Gewebe, in der Erde.

Puppel: Braun, an dem untern Theile des Bruftflude fomarie lich; fle bat eine einfache Schmangfpige. Entm. Im September.

223. Noct. cer. Serotina. Beilgraue, rostfarbig gemischte Gule.

In Deftreich und Ungarn, febr felten. Juni, Juli +]. Tief pomerangenfarben, fammetartig. Der Ropf zeigt fich vorn buntler, rudmarte beller braun. Bu Unfang bes Rorpere ficht ein tiefichmarges, fammetartiges Schild, mit gelben Streifen gur Seite. Der After und die Unterfeite find beller, die Luftlocher weiß. Lebt febr verftede in Beinbergen, unter Steinen und Bemachfen und nahrt fich von niederen Pflangen.

Berm.]: Mit einem Bewebe in ber Erbe. Entw. Ende Gept.

Dreißigfte Gattung, Xylina.

Ranpen.

Sie führen belle Langeftriche, find mit Puntten ober Bargden befent, und leben in freier Luft; - fie merden wieder in vier Unterabtheilungen gebracht.

Bermanblung.

In einem Gemebe unter ober auf der Erde.

a) Grun ober braun geriefelt.

224. Noct. xyl. Exoleta. Scharteneule. Moderhols.

Mlgemein befannt. Juli, August +]. Gradgrun, malgenformig bid. Der Rouf ift gelblichgrun glangend. Die Linie über ben Sugen ift roth, weiß eingefaßt. Ueber ihr fteben auf jedem Gelente brei meife, fcmars eingefaßte Bunfte neben einander, auf ben meiften Belenfen befindet fich noch einer über bem mittleren. In jeder Geite gieht über die gange Lange ein gelber, fcmarg eingefaßter Streifen, und über biefem fteben auf jedem Belente zwei weiße, fcmars eingefaßte Spiegelpuntte in fcbiefer Richtung. Gie find durch einen fcmargen Strich verbunden, fo, daß fie ohngefahr die Geftalt der Biffer 8 haben. Ihr Bang ift langfam und trage, wenn fie berührt wird, fo frummt fie fich aufammen oder auf die Geite, mobei fie meiftens einen Eropfen eines grunes Gaftes fliegen läßt. Muf Farber- und Belbicarte (Serratula tinetoria et arvensis), Melbenarten (Atriplex hortensis, hastata, rubra etc.), Spargel (Asparagus sativus), Bolfemilch (Euphorbia exparissias et esula), Lattich (Lactuca sativa), Ganfefuß (Chenopodium), Bluthen ber Binfterarten (Genista), Pfriemen (Spartium scoparium), Sautbechel (Ononis spinosa et arvensis), himbeeren (Rubus idaeus), Steinbrombeeren (Rubus saxatilis), Erbfen (Pisum) u. f. w. Thre Erziehung ift febr fcmierig, oft ift fie geftochen und ohne ben rechten Grad von Teuchtigfeit, mabrend bes Puppenflandes erbalt man nur fruppelhafte Schmetterlinge.

Berm.]: In der Erde, in einer ausgewebten Erdboble, fie bleibt

fo einen Monat liegen.

Puppe]: Rothbraun, glangend. Entw. In 6 bis 8 Bochen.

225. Noct. xyl. Vetusto.

In mehreren Gegenden von Deutschland, Juni bis August †, in feudern Gegendens. Meiner als die vorgenannte Art. Die Grundfarbe ift duntelgrun, auch grungelb. Hinter dem Repf ist ein weißgelbes Querband, über den Juffen lauft ein folder auf fallender Streifen. Ueber den Rücken gehen duntlere, grune

Langelinien, und mehr ober weniger fichtbare weiße Bunfrchen mit gang feinen, einzelnen Haaren. Riedgrad: (Carex-) Arten. Rerm. und Entw. wie bei Exoleta.

226. Noct. xyl. Solidaginis.

In den Hardgegenden, jedoch felten. Mai, Juni *]. Die Grundfarbe schön braun, mit einer bleicheren Rucken = und Seitenlinie, zwischen denen weiße Aunkte und röthsiche Striche auf jedem Gelenke stehen. Ueber den figen zieht ein schweckleglibes Band, in diesem sind die dunkel eingefaste Luftscher. Preuselgeberern (Vaccinium vitis idaea), heidelbeeren (Vaccinium myxtillus).

Ber m.]: Ende Juni, in ber. Erde.

Puppe]: Dunkelrothbraun, ziemlich folant. Entw. Im August.

227. Noct. xyl. Conformis. Ellerbaumeule.

Ueberalt in Deutschland nicht selten. Mai, Juni +, am Tage versteckt]. Glatt, schlank gebaut. In den vorlesten häutungen ift sie grün mit weißen Punkten und Flecken; dann wird sie braun mit weißen Punkten. Der erste Ring ist oben schwarz mit einem gelblichen Streisen gerandet. Länge des Rückens derad liegt eine Reihe kleiner, tänglich ovolet, schwarzer und gelbischer, abwechselnd stehender Flecken. In der Mitte einer seden Seite findet sich eine gelbliche, nach der Länge des Körpers laufende, und durch zwei längliche schwarze Flecken unterbrochene Linie. Die Seiten des Körpers sind heller braun als das Uebrige. Der Ropf ist persgrau und schwarz geseckt. Der Bauch und die Füße sind grünlich mit braunen Schattirungen und viesen weißen Hunkten, auf deren jedem ein seines härchen steht. Weißbirke (Betula alba), Erse (Betula alnus).

Berm.]: Anfange Juli, in der Erde; liegt 3 Bochen unverwandelt. Puppe]: Kaftanienbraun, jugefpift. Entw. Im September.

228. Noct. xyl. Rhizolitha. Beißeicheneule.

In gang Deutschland nicht felten. Mai, Juni +]. Bläulichgrun mit vielen weißen Punften dicht besetzt. Auf jedem Gelente ftehen vier fugelförmige Bargden, an jedem derfelben ein einzelnes, weißes haar. Der Rucken hat eine dunklere, fast blaue Linie, und diefe ift zu beiden Seiten mit einer feiner meifen abgefehren Linie gefaumt. Sie ift fehr trage und genießt außerft wenig Nahrung. Beißeichen, Beidenarten und Zwetfchen.

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Rolbig rothbraun, die Enbipife übermarts gefrummt, mit zwei einwarts gebogenen Stacheln verfeben. Entw. Im August und September.

229. Noct. xyl. Petrificata. Steineicheneule,

In mehreren Gegenden, in Sachsen, Destreich, am Rhein u. f. w. Mai, Juni †]. Nackt, apfelgrun, mit einem weißen, breiten Rückenstreisen, unter welchem auf jeder Seite eine weiße Linic läuft. Nechts und links neben dem Nückenstreisen stehen auf jedem Gelenke zwei größere und mehrere kleine weiße Punkte. Die Luftlöcher sind ebenfalls weiß, aber schwarz umzogen. Der Kopf ist glanzend grun. Eichen (Quercus), Linden (Tilia europaea), Ulmen (Ulmus campestris), Zwetschen (Prunus domestica).

Berm.]: In einer Erdhöhle, welche fein ausgesponnen ift. Puppe]: Glanzend rothbraun. Entw. Nach 6 bis 8 Wocheii.

230. Noct. xyl. Conspicillaris. Birbelfrauteule.

In mehreren Gegenden von Deutschland. Mai, Juni †]. Grün mit einem gelblichweißen Seitenstreifen, andert aber so sehr ab, daß sie auch dunkler und gang braun vorkommt. Auf Wirbelfraut (Astragalus onobrychis) und niederen Pflanzen.

Berm.]: Im August, in der Erde. Entw. Im folgenden Grubjahr. 231. Noct. xyl. Putris. Gelbgraue, braungerandete

Gule. Kaulholz.

In mehreren Gegenden von Deutschland. August, Septer. † 1. Nackt, rindenbraum, schwarz punktirt, mit seinen gelblichen und weißlichen Strichen, die Rückensmie ist gelbraum, die Unterseite weißgelb, der Kopf glänzend braum. An Graswurzeln; sie im meistens am Tage zwischen der Kinde der Weidenbaume verglecht und man vermuchet beshalb, sie lebe auch von Weidenblättern.

Berm.]: In ber Erbe.

Puppel: Braun folbig, augespift. Entre. Rach ber Ueberminterung im Frubling.

232. Noct. xyl. Scolopacina. Binsengraseule.

In mehreren Gegenben, 3. B. Mähren, Niedersachfen u. f. m. Mai, Juni h +1. Dunkel violettgrau; zu beiden Seiten des Rickens laufen zwei weiße Linien berad. Zwischen biesen beiden Schieften beine nach giebt fich noch eine dritte längs der Mitte des Rickens herad, die auf beiden Seiten dunkel beschattet ift. In den Seiten sind zwei blaßgelbe Längöstreifen. Der Bauch und die Banchsüße find schmubiggelb. Der Kopf ist braungelb, mit zwei schwarzerungen Strichen, welche vom Scheitel bis zur Mitte laufen. Um Tage verborgen. Um Schmelengras (Aira montana).

Berm.]: In der Erde, in einem engen Erdgehaufe. Entw. Im Juli.

233. Noct. xyl. Rurea. Graugelbliche, braun acflectte Eule, englischer Dickrand.

In den meisten Gegenden von Deutschland. Trübling † 5]. 2Balzenförmig, dunkel blutroth mit Braun vermengt, die ganze Kläche glatt und glänzend. Der Ropf dunkelbraun, sehr glänzend. Der erste Körperring bat gleiche Farbe und drei gelbe, sehr seine Stricke. Die nächstolgende Ringe sind etwas schwärzeich angestogen. Die Rückenlinie breit, dunkelbraun. Jeder Ring hat zwei Paar bellglänzende, in ein Viereck gestellte Wärzschen. Auf verschiedenne weichen Grabarten.

Berm.]: In einem Behäufe, awifden Erbe und barüber gelegtem

Buppe]: Rolbig, kaftanienbraun, mit einer ichmargen, mit feche Gatchen befehten Endfpige. Entm. Im Juni ober Juli.

234. Noct. xyl Hepatica. Leberfarbige Gule.

Um Wien felten, baufiger in den Rheingegenden, jedoch stets einzeln. Frühlung † 51. Alfchgrau, glaugend, mit schwarzen Warzen, ohne alle Zeichnung. An Gradwurzeln und jungen Halmen. Berm.]: In ber Erbe.

Puppe]: Raftanienbraun, folbig. Entw. Im Juni oder Juli.

235. Noct. xyl. Polyodon. Burgelcule.

Ueberall in Deutschland. April, Mai h +, fast ihre gange Lebenetzeit in der Erde]. Did, walgenförmig. Kopf und Schild glängendschwarz. Die Haut blafbraunlich ober schwarzgrau mit einem belleren Rudenstreisen, verschiedene gelbbraune Schattenfreisen und mehreren schwarzen Hunften. Un den Burgeln mehrerer Gradarten und Ruchenträuter.

Berm.]: In der Erbe.

Puppe]: Glangend fastanienbraun, die Spife berfelben endigt fich in zwei fegelformige Stabchen, welche ein ankerformiges Quer- fluck baben. Entw. Im Juni ober Juli.

236. Noct. xyl. Lateritia. Ziegelfarbige Eule.

Ziemlich setzen. April, Mai 3 +]. Der von Polyodon ähnsich, grau mit Warzen beseigt, hat einen schwarzen Kopf und
kleines schwarzes Nackenschild. Gras.

Der m.]: In der Erde.

Puppel: Rothbraun, gefrecht. Entw. Im Juni oder Juli.

237. Noct. xyl. Petrorhiza. Graustriemige Gule.

In Ungarn und um Wien nicht häufig. April, Mai h +]. Der Koppe braunglanzend, berzsörmig. Der Körper erbbraun, mit vielen seinen bunfleren Stricken. Die Rückenlinie bell, ab veiden Seiten dunfler. Die Luftlöcher ichwarz; der Unterseite weißgrau. Auf dem Berberiestrauch oder Sauerdorn (Berberis vulgaris).

Berm.]: Eief in ber Erbe.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im Juli oder Auguft.

238. Noct. xyl. Pulla. Schwarzeicheneule.

In Ungarn und um Wien bis jeht nur befannt. April, Mai †]. Grun, weiß punktirt, nebst einem weißen Seitenstreifen. Riebere Pflanzen.

Berm.]: In der Erde. Entw. In der Mitte Geptemberd.

239. Noct. xyl. Cassinia. Grastindeneule, Storch. Allenthalben nicht felten. Mai bis August †]. Glänzend grün, nach der dritten Häutung gelblicher, zulehr fast weiß. Ueber den Rücken ziehen drei hellweiße, in jeder Seite ein schweselgelber Streisen der Länge hin, welche sich in der Endpisse vereinigen. Sie ist sehr zurt und befondere nach der letzten Häutung burchsichtig. Linden (Tilia europaea), Wollweiden (Salix caprea), Eichen (Quereus) u. f. w.

Berm.]: In der Erde, nach Berlauf von 3 Monaten.

Puppe]: Dunfelbraun. Entw. Im October.

240. Noct. xyl. Nubeculosa.

In Destreich, am Mein, bei Frankfurt und einigen anderen Gegenden von Deutschland. Mai, Juni †]. Grün, auf der erften Hälfte mehr bläulich, auf der zweiten gelblicher. Der Kopf siach, bläulich Die gause Körperhaut erscheint chagrinartig rauh, mit vielen weißen Punkten. Die Luftlöcher sind weiß, röthlich eingesaßt. Birken (Betula alba) und Rüstern (Umus campestris). Schwer zu erziehen, sie sind meistend gestochen, und die gesund scheinenden verschimmeln gern als Puppe.

Berm.]: Tief in der Erde.

Puppe]: Braun, lederfarbig, mit zwei Endspigen. Entw. Frub-

241. Noct. xyl. Pinastri. Flügeleule. Schafam:

Allenthalben in Deutschland. Juli, August, September † 3. Der Kopf röthlichtraun, dunkelbraun und schwarz gemischt. Der Grund des Körpers ist hell kastanienbraun, mit dunkeln Punkten marmorirt. Ueber den Rücken läuft ein weißer, zarter Strich auf beiden Seiten von einer dunkelbraunen Linie begränzt. Nahe über den Füßen läuft ein bräunlich weißer Streisen, obenher von einer dunkelbraunen Linie begränzt. In dieser Linie liegen die weißen, mit einer braunen Linie eingesaften Luflöcher. Auf den schwarzen Rückenpunkten sitt einschaftes Vorstenhärchen. Umpkerarten (Ummex acetosa, acetosella etc.)

Berm.]: Im Geptember auch October auf der Oberfläche der Erbe unter Mood oder Blattern, in einem leichten Gespinnft; rubt fo 14 Tage.

Dupp e]: Glangend braun, lederartig genarbt, am Ende mit zwei feaciformigen, ein wenig feitwarts gebogenen Spigen. Entw-

Im nachften Juni.

242. Noct. xyl. Rectilinea. Graue Gule.

Mur in Schmaben und Sachsen, boch sehr seiten. October, Rovember +, ganz ausgewachsen h so bis zum Frühjahr]. Der Kopf dunkelbraun. Die Grundfarbe gelblich: oder erbbraun, auf welcher neben der Rückenlinie in jedem Gelenke schiefe, dunklere Striche auf hellerem Grunde stehen. Darunter läuft ein, von zwei Linien begränztes dunkles Band. Die Riche hat einzelne weiße Punkte, und die Luftlöcher sind weiß. Heckenfischen (Lonicera mylosteum), auch frist sie Begerich. Erdbeer: und Brondbeerblätter und Mischiftel. (Carduus galactites).

Berm.]: In einem leichten Gewebe.

Puppe]: Braun. Entw. Im Juni oder Juli.

243. Noct. xyl. Romosa.

In Deutschland nur bei Augeburg; sehr seiten. Juli, August +]. Schlant, holzsarbig gelbbraun, auf dem Rucken mit unterbrochener weißer Zeichnung. Die Luftider sind schwärzlich, auf einer dunfleren linie, worüber ein helleres Seitenband geht. Der Körper hat einzelne seine Haare. heckenfirschen (Lonicera xylosteum).

Berm.]: In einem Gewebe von Moos ober Blattern.

Puppe]: Rolbig, gelblichtraun; die Tlugelicheiben find bunkler. Enem. Im Mai bes nächften Jahrs.

244. Noct. xyl. Hyperici. Johannisfrauteule.

Im füblichen Deutschland; Ungarn scheint eigentlich deffen Seimath gn fenn. Juni bis August +J. Biolettbraun, mit schwärzlichen, unterbrochenen Zeichnungen und gelben Seitenftreisen. Johanniefraut (Hypericum perforatum).

Berm.]: In oder oberhalb ber Erde in einem leichten Gefpinnfte. Puppe]: Raftanienbraun glangend. Entw. Im nachften Frubjahre.

245. Noct. xyl. Perspicillaris. Konradefrauteule. Brilleneule.

Ungarn, Deftreich, Schmaben und am Rhein, überall nicht oft vorbanden. Juni bis August †]. Kirschbraun, mit feinen Punkten und Sarchen besest. Die Rückenlinie ist schmal, gelb. Auf iedem Gelenke liegt eine spatensörmige, versoschene Zeichnung, die Spige nach hinten gerichtet. Ueber ben Jüßen läuft ein gelber, oberhalb mit einer dunkeln Linie begrängter, breiter Streiffen. Johannis- ober Konradstraut (Hypericum hirsutum. H. persoratun, H. quadrangulum).

Berm., Puppe und Entm. wie bei Hyperici.

246. Noct. xyl. Radiosa.

Sehr felten bei Dfen in Ungarn, auch in Mabren. Juni bis August +]. Braunrothlich, mit einem ichwarzen Doppelftrich in ber Mitte bes Nudens, icharf begrängten, icharfen Seitensfreifen, unter biefen ein breites, weißgelbes Band. Bauch und Rufe ichwarz, ber Kopf braunschwarz.

Rahrung und Bermandlung wie bei Perspicillaris. Entre. 3m nachften Frubiabre in unaleiden Zeiträunten.

247. Noct. xyl. Linariae. Leinfrauteule.

In den meisten Gegenden von Deutschland fast häusig vorhanden. In der Jugend lebt sie gesellig, nach der letten Hautung aber zerstreut sie sich. Doch sindet man auch in der Jugend einzelne verirrete. Juli, August f. Rack, spindelsvring. Die Grundsärbe lebhaft eitrongelb, davon ein breiter Ereisen über den Rücken besonders auffällt. Zu beiden Seiten nach der Länge bes Körpers läuft ein breiter Streisen vom tiessten Sammtschwarz, welcher durch perlenfardige Querlinien in sehr viele einzelne Flecke zerschnitten wird. Ueber die Bauchsüße ziedt sich in ieder Seite ein anderer Streisen von seinen, sowarzen mit Blau untermengten Punkten. Die Tüße und der Bauch sind bläusichweiß, die erstere haben schwarze Punkte. Der Kopf ist klein, stach, bläusich, schwarz punktirt. Leinkraut (Anterrhinum linaria).

Berm.]: Außer der Erde, in einem festen, grauen, pergamentartigen Gemebe, in welches fie abgebiffene Stude der Futterpflanze

puppe]: Glanglos gelbbraun, fast malgenformig, die Jungenscheide febr lang und schmal und reicht bis an das Ende bes dritten Ringes. Entw. Rach ber Ueberminterung im Mai ober Juni.

3' 248. Noct. xyl. Delphinii. Mittersporneule, In den meisten Gegenden von Deutschland, aber nirgends oft. Juli, August †]. Biolettgrau. Der Kopf bat am halse zwei schwarze Punkte. Die Rückenlinie ift schwal, schwefelgelb, auf beiden Seiten bes Körpers geht ein breites gelbes Band. überdem haben alle Gelenke schwarze Warzehen, auf jedem flebt ein feines haar. Auf Rittersporn (Delphinium consolida), am liebsten auf Brachselbern. Sie frift sowohl die Blätter als den Samten.

Berm.]: In ber Erbe.

Puppel: Rothbraun, die Blugelbeden grunlich und verlangert. Entwo. 3m nachten Mai ober Juni.

Einunddreißigfte Gattung. Cucullia.

Raupen.

Gie find nadt, pergamentartig, icon getiegert, leben auf den Pflangen; vergehren gern bie Bluthen berfelben.

Bermandlung.

Unter ber Erde, in einem bichten, mit Erdfornern vermischten Gewebe. Die Puppe hat eine über bie Belenke des hinterleibes verlängerte Scheibe bes funftigen fehr langen Saugruffels.

249. Noct. cuc. Abrotani. Stabwurzeule. Bunter Monds.

In manchen Gegenden von Deutschland nicht felten. August, September †]. Der Nopf blaggrun, hat vorn einen, von zwei weißen Linien gebildeten Binkel. Der Körper ift ichon

grün. Alle Gelenke sind durch tiefe Abschnitte getheilt. Ueber ben Rucken geht eine weiße Linie. Der Hals hat auf jeder Seite dieser Linie einen braunrothen, erhöhten Recf. Auf bem übrigen Körper sinden sich vier Reihen grüner Erhöhungen, der ren jeder sich in zwei braunrothe Dornspissen endigt. Sie ist schwer zu sinden, indem sie sich in der Butterpstanze aufhält, und berselben sehr ähnlich sieht. Feldbeisuß (Artemisia abwotanum) und Bermuth (Art. absinthium).

Berm.]: In der Erde oder unter durrem Futter in einem Ge-

Puppe]: Gelbbraun, an ben Hugelicheiten und am Ropfe glangend grun. Entw. Im nachften Grubjahr ober auch im Sommer.

250. Noct. cuc. Absinthii. Bermutheule, Punt-

In allen Gegenden von Deutschland. herbst *]. Nacht. Die Einschnitte der Gelenke sind tief. Die Grundfarbe des Körpers ist grüngelb, nach hinten und unten ganz grün. Der Kopf hell-braun, mit zwei, ein Dreied bilbenden Linie, welche auf iebem Gelenke absehrt, zu beiden Seiten stehen ebenfalls abgebrochene, rothbraune Striche. Eine gleiche, weiße, mit Rothbraun eingefaßte Linie sinder sich in den Seiten über den Füßen. Zwischen biesen Linien stehen rothbraune kleine Warzen. Der leste Absah ist ganz grün, die Zeichung darauf gelb. Lebr von den Blüthen und nur im Nothfall von den Blättern des Wermuths (Artemisia absynthium) und dem gemeinen, wilden Beisus (Artemisia vulgaris).

Ber w.]: In ber Erde, in einem febr bichten, mit Erde eingesponnenen Gemebe.

Puppel: Um Ropf und an den Hugelfdeiden glangend graegrun, fonft gelbbraun, mit helleren Ginschnitten. Entw. Zwischen Mai und Juni im nächten Jahr.

251. Noct. cuc. Arthemisiae. Beifußeule. Gil:

Bei Berlin und in mehreren Gegenden Norbdeutschlands, jedoch giemlich felten. Juli bis Geptember +]. Der Kopf belibraun,

mit einem grünen Fleck. Die Grundfarbe bes Nörpers ift grün. Der Rucken hat tiese Einschnitte, wodurch die weiße Rückenlinie in jedem unterbrochen wird. Auf allen Ringen, mit Ausnahme des ersten und letzen, ist zu beiden Seiten der Rückenlinie ein braunrother, erhabener Stecken, auf welchem zwei spitige Barzen steben, deren jede ein Härchen hat. Unter diesen Stekken besinden sich ähnliche braunrothe Erhöhungen mit ähnlichen Barzen und Hächen, diese sind moch mit weißen Schrägstrichen gefäuntt. Auf dem wilden oder Feldbeisuß (Artemisia campestris), von dem sie nur die Blumenköpse, Blumen und Samenkapseln frist.

Derm.l: Die bei ber porbergebenben.

Puppe': Did, Ropf und Mügelscheiden find graegrun, lettere endigen sich in eine ftumpfe, braune Spife. Die Jühlerscheiden sind beinahe schwarzbraun. Der Ruden und die Ringe gruntichgelb mit bellbraunen Einschnitten. Entw. Im nächsten Fruhling oder Sommer.

252. Noct. cuc. Tanaceti. Rheinfarneule.

In Norddeutschland. Mai bis Geptember +]. Der Korper rund, nach beiden Geiten abnehmend. Die Saut ftart, glatt, pergamentartig, über den Sugen etwad gefaltet. Der Grund perlfarbig, in ben erften Sautungen mehr braunlich. Der Ropf bat Diefelbe Farbe, gegen Die Mitte etwas tiefer. Die Stirne ift citrongelb. Ueber ben Rorper gieben funf citrongelbe Streifen, einer über ben Ruden, in jeder Seite zwei, übrigend ift Die Glache mit fcmargen Puntten, Strichen und Bleden bebedt, welche einzelne, feine Saare führen. Rheinfarn (Tanacetum vulgare), Bermuth (Arthemisia absinthium), Beifuß, wildem Beifuß (Artemisia vulgaris et campestris), Mutterfraut (Matricaria parthenium) und Cammillen (Matricaria chamomilla). Gie ift febr lebhaft, läuft febr gefchwind und befint eine febr große Federfraft. Gie fann ben Rorper fart gusammen gieben, bann auf einmal auseinander ichnellen und fo rechts und links Sprunge auf funf bie feche Boll weit machen. Ibre Rerven und Mudfeln haben eine folche Starfe, bag man fie, ohne fie gu gerbruden, nicht amifchen ben Fingern festbalten fann; man mag fie Biertelftunden lang angftigen, so ermatten boch ihre Rrafte nicht. Birb fie an ber Pflanze berührt, so schlägt fie mit bem Borderleib unbändig um sich und sucht fich endlich burch ihre Sprunge zu retten.

Berm.]: In einem mit Erdfornern vermischte, fefte Bemebe.

Buppe]: Mehnlich jener von Verbasci. Entw. Im nachften Frubjahr ober Sommer.

253 Noct. cuc. Umbratica. Hafenkohleule, Rap: pentrager, Beißer Mondy.

In ganz Deutschland fast gemein. Juli bis September +]. Der Kopf glänzend schwarzgrau und besselben Borderfläche dreieckig getheilt. Der Körper nackt, dunkel schiefergrau und führt drei Reihen orangsarbiger Flecken, eine über dem Rücken und auf beiden Seiten über den Füßen wieder eine. Auf dem Rücken steben wei solcher Klecken hinter einander in jedem Ringe, wo deren ebenfalls zwei sind. Die Schwanzklappe ist spilgig und hat drei orangsarbige Streifen. In der Jugend ist sie zimmetbraun ober braunroth mit drei rothgelben, bandartigen Streisen auf den Stellen der künftigen Flecken. Kopf und Füße sind braun. Moodbistel (Sanchus oleraceus), Hasenkohl (Sanchus arvensis).

Ber m.]: In ber Erbe, in einem festen, inwendig glatt ausgesponnenen Erbbalten.

Puppe]: Gelblich rothbraun; die Klügelschein verlangert, der hinterleib bat eine ansehnliche Stielspine. Entw. Zwischen Mai und August bes nächsten Jahrs.

254. Noct. cuc. Lactucae. Lattidjeule. Schwange gabel.

In gang Deutschland, doch seltner als die vorhergehende. Juli bis September †]. Der Kopf glangend schwarz, mit einem weissen Dreieck. Die Ainge des Körpers haben tiefe Einschnitze, die Haut ist blaulich schwarz. Auf dem Rücken in jedem Gelenke steht ein großer pomerangenfarbiger Fleck. Ueber den Küffen ziehr ein gelber Streifen mit schwarzen Punften, der an den zwei vorderen Gelenken auch pomerangenfarbig ist. Jeder

Einschnitt der Gesenke bilder einen weißen Ring. Auf den zwei ersten Abschnitten geht dieser Ring ebenfalls ins Pomeranzenfarbige über. Die Schwanzklappe ist gespiht. Lattich (Laetua sativa), Moodbistel (Sanchus oleraceus), Hasenbol (Sanchus arvensis), Rainfohl (Lapsana communis), Mauer: und purpurrother Hasensteuch (Prenanthes muralis et purpurea) und abnlichen mischartigen Pflanzen.

Berm., Duppe und Entm. gleich mie bei Umbratica.

255. Noct. cuc. Chamomillae. Camillencule.

Mur in Destreich und Ungarn. Juli bis September †]. Der Ropf hellbraun, auf bemfelben ein Dreied von zwei dunkleren Stricen. Der Körper ftrobgelb, sehr glangend, wie ladfirt; zu beiden Seiten flammenartige, schwärzlich eingesafte, inmendig dunkler bestäubre Zacken. Die Gelenke sind vertieft. Auf der wilden oder Roscamille (Matricaria chamomilla), wovon sie die Blumen frist.

Berm. , Puppe und Entm. wie bei Umbratiea.

256. Noct. cuc. Lucifuga. Schildampfereule.

Selten. Juli bis September]. Die Grundfarbe schmußig gelb mit dunnem Schwarz überzogen. Die ganze Kache ift mit zerftreuren vomeranzenfarbigen Punkten, die Schwanzspipe aber mit wier solchen Längsstreifen besetzt. Die Luftlöcher find schwarzDer Kopf dunkelbraun glänzend. Nahrung wie bei Lactucae, auch auf dem Schildampfer (Rumex scutasus).

Berm., Puppe und Entwidl. gleich wie bei ben vorigen Arten.

257. Noct. cuc. Asteris. Sternblumeneule.

In Nordeutschland. Auguft, September †]. Der Kopf hellbraun mir dunkleren Punkten, herzsörmig getheilt. Ueber den Ruden läuft ein breiter eitrongelber Streifen, daneben liegt ein gleichbreiter schwärzlicher ober dunkelgruner, dann folgt ein schmälerer weißlichgelber, welcher sich nur über die zehn erften Ringe erstreckt, unter diesem wieder ein breiter, heltröthich violetter oder auch grauer Streifen und zulest eine gelbe Seitenlinie, in welcher die schwarze Luftlöcher fleben. Sternblume (Aster chinensis), der blauen Sternblume (Aster amellus), vorzüglich aber auf der Goldruthe (Solidago virgaurea).

Derm.]: In der Erbe.

puppe]: Belbbraun, Scheitel und Augendeden fcmarzlich. Die Bungenscheide geht über bas zweite Belenk bes hinterleibes und ift abgerundet. Die Endspifte ift breit. Entw. Im Mai oder Juni des nächsten Jahres, zuweilen auch um ein ganzes Jahr fväter.

258. Noct. cuc. Verbasci. Bollfrauteule. Brau: ner Monch.

Allenthalben in Deutschland. Mai bis September †]. Nackt, persweiß, bisweisen ins Bläuliche, auch wieder ins Gelbliche oder Grünliche schillend. Der Kopf ist gelb und schwarz punktirt. Auf jedem Absaze ist ein gelber, aus vier Flecken gebildeter Ring. Jeder Fleck wird von mehreren größeren und kleineren schwarzen Flecken einzeschossen, sont ist der Körper noch überall schwarz gesteckt. Auf dem Körper kehen einzelne, kleine Härchen. Sie sebt auf dem Körber-Wolffraut oder der wolligen Königskerze (Varbascum thapsus), der phlomisartigen Königskerze (Verd. phlomoides), der lisch isartigen Königskerze (Verd. lychnitis), und der schwarzen Königskerze (Verd.

Berm.]: In einem feften, mit Erbfornern vermifchten Gemebe.

Puppe]: Gelbbraun, Scheitel und Augendeden schwärzlich. Die Bungenscheide geht über das zweite Gelenk des hinterleibes und ist abgerundet. Die Endspisse ist breit. Entw. Im Mai oder Juni des nächsten Jahres, zuweilen auch um ein ganzes Jahr später.

259. Noct. cuc. Scrophulariae. Braumwurzeule. Beit verbreitet in Deutschland, jedoch feltner als die vorhergebende. Juni, Juli]. Die Grundfarbe ift grunlich weiß, der Kopf braunlich gelb, hat acht bis gebn schwerze Punkte, welche in gleichfeitiger Ordnung stehen, über dem Rucken auf jedem Gelenke erblicht man einen hellgelben Recken, und die Seiten find ebenfalls gelb gestecht. Wasserbraunwurg (Scrophularia

aquatica), fnotige Braunwurz (Seroph. nodosa) und auf M oll frautarten (Verbascum). Sie frift nur die Blüthen. Wenn man fie in der Jugend auf der Pflanze erschüttert, laffen fie fich an Faden herab; will man fie angreifen, so lassen fie einige Eropfen eines gelben Saftes fließen.

Berm. , Puppe und Entw. wie bei Verbasei.

Zweinnddreißigfte Gattung. Plusia.

Ra-upen.

Sie find nad't mit einzelnen, borfligen haaren, gegen ben fleinen, gebricken Ropf verdinnt. Sie nabern fich den Spannerraupen, ba die ersten Bauchfuße meistens qu furg, ober gar nich vorbanden find, deswegen fie im Geben einen Bogen mit bem Ruden bilden.

Bermanblung.

Sie gefdieht im meifen, weichen Befpinnfte.

260. Noct. plus. Triplasia. Resseleule. Dreihocker. Milenthalben in Deutschland ziemlich gemein. Juli, August *]. Dunkelgrun, zuweilen auch dunkel fieischfarbig, mit feinen härchen bewachsen. Der Kopf bräunlichgrun. Auf dem Rücken liegt zwischen bem Kopf und dem Aten Ring eine weiße Längslinie. In den Seiten sind schiefe, auf dem Rucken wurkelig zusammenlaufende und über den Fußen grade, weiße Linien, welche alle dunkel schattirt find. Nach finden sich auf der Fläche einzelne, weiße Aunkte. Große Nessel (Urtica diorea).

D'er m.]: Bwifden gufammengefponnenen Blattern.

Buppe]: Braun, did, furg, gegen den Ropf mit mehreren Eden. Entw. Im herbst ober im Mai und Juni bes nachften Jabres.

261. Noct. plus. Asclepiadis. Schwalbenwurzeule. Einzeln in Deutschland. August, Geptember +, verstedt am Tage, oft weit von ihrer gutterpflangel. Der Ropf braun, mit

fcmargen und gelben Bunften. Die Grundfarbe bee Rorpers blaulichweiß. Ueber den gufen gu beiben Seiten lauft ein breiter, gelber Langeftreifen. Conft ift die blautichmeifie Blache mit vielen, femargen, fleinen Punften befest, melche feine, fcmarge harden führen. Schmalbenmurg (Asclepias vincetoxieum).

Berm.]: Bwifchen Blattern.

Buppe]: Gie fieht ber von ber vorigen Art abnlich. Entin. Im Mai und Juni des nachften Jahre.

262. Noct. plus. Urticae.

In Deftreich, Mabren, Bapern, auch in andern Landern nicht felten. September, October * J. Der Ropf grun, bergformig getheilt. Der Rorper gradgrun. Die drei erften Ringe haben auf dem Ruden und in den Seiten doppelte meife, Langeftriche, Die folgende Ringe fubren auf dem Ruden eine nach binten fpigige, dunflere, weiß umzogene Dadel, und eine abntiche fchieftiegende ju beiden Geiten über die Rufen. Der Grund baamifchen ift meiß punkrirt. Ueber ben Sugen, welche grun find, geben weiße und grune, in ben Belenten burchichnittene Lange-Imien. Große Reffel (Urtica diorea).

Berm. und Entwickl. wie von Triplasia.

Dupp e]: Gewöhnlich etwas ftarfer als jene ber Triplasia.

263. Noct. plus. Illustris.

In Ungarn, Saiern und Schwaben. April, Mai †] Der Ropf braun, der Rorper blaulich grun, mit einem gelben Geitenftreifen. Auf jedem Belenke fteben feche ichwarze Bargden, brei auf beiden Geiten, welche feine Saare fubren. Ueber den Ruffen gieht ein dunkelgruner Streifen. Uebrigens liegen auf jedem Belente bes gelben Seitenftreifen zwei oder drei feine fcmarge Punfte. Gelbes Eifenbutchen, giftige Bolfdwurg (Aconitum lycoctonum').

Berm.]: In einem feinen Gemebe.

Buppel: Grun, braunlich ichattirt, mit verlangerter Bungenicheide. Ent. In 4 2Boden.

264. Noct. plus. Moneta.

Im fudlichen Deutschland. Mai, Juni + 3. Gradgrun, mit fcmargen Punfren und feinen Sarden. Die Rudenlinie ift bunkelgrun und doppelt. Ueber ben Jugen läuft eine weiße Seitenlinie, gegen die Mitte fieht eine unterbrochene, dunkelgrune Längelinie. In den Andepen des gelben Gifenhutchene, giftigen Wolfdewurd (Aconitum lycoctonum), von der fie die Blätter gufanmengieht, fo, daß sie verwelken.

Berm.]: Bwifden den gufammengehefteten Blattern ber Rahrunge-

pflanze.

Puppel: Sellgrun und hat eine über den gangen Sinterleib verlangerte Bungeniceite. Ent. Im Auguft.

265. Noct. plus. Concha. Purpurbraune Gule, mit dem golvenen C.

In mehreren Gegenden Deutschlands, wiewohl stete felten. Mai, Juni +]. Grün, führt höckerartige Absafe, welche oben gelbich grün sind; auf jedem Absag steben vier gelblich weiße Puntte. Unter den gelblichen Rückensteden besinden sich zwei weiße Refefen, und vom Ropf bis zum vierten Gelenke geben zwei weiße Rebenftreisen übereinander. Auf Feber, Aglep oder Wiesenraute (Thalictrum aquitegisolium).

Berm.]: In einem feinen Gewebe.

Puppe]: Grun, auf bem Ruden blaufchwarz. Entw. In 4 Bochen.

266. Noct. plus. Festucae. Schwingeleule. Gold:

glanz.

In ben meisten Gegenden von Deutschland, mittelmäßig selten. Juni, Juli †]. Der Ropf grünbraun, ber Körper gradgrün. Ueber alle Gelenke geben gelbliche Querlinien und über den Rüksten zieht eine dunkelgrüne, weißgefäumte Längelinie, daneben zeigen sich rechte und links mehrere, gelbliche, seine Seitenlinien; über den Tugen ein breiterer, weißer Seitenstreisen. Sie ist mit feinen harchen besetzt. Mannaschwingel ober Schwaden (Festuca fluitans) und der breitblätterigen Schissfolie (Typha latifolia).

Berm.]: Un ben Stengeln ihrer Rahrungepflange ober auf der

Erde in einem bichten weißen Bemebe.

Puppe]: Bellgrun, auf bem Rucken fcmarg. Entm. In 3 Bochen.

267. Noct. plus. Chrysitis. Sanfuesseleule. Meffing-

In den meisten Gegenden von Deurschl. fast gemein. 2 Gener. Mai, Juni—August, September †]. Ihre Grundsarbe ift grün, giber den Rücken laufen mehrere, seine, weiße Linien, auf den drei ersten Ringen ist eine weiße Rückenlinie und in den Seiten ein breiter, weißer Streisen. Der ganze Körper ist mit seinen weißen härchen bewachsen. Die Einschnitte färben sich gelblich. Bunte Hansneisel (Galeopsis tetrahit), gemeine Hansneisel (Galeamabina), große Brennnessel (Urtica dioxa), Andorn (Marrubium vulgare), wilde Münze (Mentha sylvestris), Bisamsdistel (Carduus nutans), Vorretsch (Borago officinalis), Klette (Arctium lappa), Wegdistel (Onopordum acanthium), Bolsfraut (Verbascum thapsus), Kardendistel (Dipsacus fullonum) und mehrere andere.

Derm.]: In einem weißen, dunnen Bemebe.

Puppe]: Dunkelrothbraun oder fcmargbraun mit fortgefester Saugericheide über ben hinterleib. Entwickl. In 14 Lagen ober 3 Wochen, die 2te Bener. überwintert,

268. Noct. plus. Orichalcea. Beilbraune, gold:

mackelige Eule.
In der Schweiz und Ungarn. Juni, Juli †, am Tage versteckt unter Blättern]. Die Grundfarbe grün, die Rückenlinie weiß, neben berfelben zu beiden Seiten läuft ein doppelter, sanft gefchlängelter Streifen, über den Küßen eine breite, weiße, nach oben dunkelgrün gefäumte Linie. Auf jeder Seite und in jedem Gelenke steben obngefähr sechs weiße Huntte. Wasserboft oder Wasserbanf (Eupatorium connabinum).

Berm.]: In einem weißlichen Gewebe.

Puppe]: Ihre Rudenfeite ift fcwarzbraun, jene ber Tlugelbeden bleichholzfarbig mit braunen Audzeichnungen. Die Saugerscheide ift febr verlangert. Entw. Zwischen 3 und 5 Wochen.

269. Noct. plus. Circumflexa. Schafgarbeneule.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai, Juni †]. Der Ropf und Ganner arun, letterer wird von weißen und bun,

felgrunen Beichnungen überzogen. Die Luftiocher find weiß, braunroth eingefaßt. Schafgarbe (Achillea millefolium).

Berm.]: In einem febr leichten Bewebe.

Puppe]: Auf bem Ruden ichwarg, fonft grunlichweiß. Entwickl. .. Im Commer.

270. Noct. plus, Jota. Taubneffeleule. Gule mit bem goldnen Jota.

In mehreren Gegenden Deutschlands nicht selten. 2 Generat. April — Juni, Jusi †]. hellgrun, mit weißen Linien und Punkten. Die Luftlöcher sind kaum zu entdecken. Srennnessel (Urtica urens), große Ressel (Urtica dioica), Aletten (Arctium lappa), geste Taubnessel (Galeopsis galeopdolon) und der weisen und der gesteckten Laubnessel (Lamium album et maculatum).

Berm.]: In einem feinen weißen Gewebe. Entw. Im Mai und Juni, bann wieber in ber Mitte August.

271. Noct. plus. Gamma. Budererbfeneule, goldnes Mpfilon.

Allenthalben häufig. Frühling bis in herbst + \$\frac{1}{7}\$]. Bellgrun, mit einzelnen dunnen Barchen besest. Der Ropf ift bläulichgrun. Ueber den Rucken laufen sech gang feine weißliche oder geldiche Linien. Ueber den Kigen ziehr ein geiblicher Streifen. Die Luftiocher sind schwärzlich grun. Sie halt sich beinabe an alle niedere Gewächse, das Gras selbst nicht ausgenommen, doch diefes nur, wenn sie an andern Pflanzen Mangel hat. In den Garten balt sie sich an alle Ruchengewächse.

Berm.]: In einem weißen Bewebe.

Puppe]: Schwarzbraun. Entwidl. In 14 Tagen bis 3 Bochen, mehrere übermintern.

Dreinnddreißigste Gattung. Anarta.

Raupen.

Die zwei bis ient befannten diefer Gartung fubren auf buntem Grund Warzden ober Punfte. Gie teben auf niebern Pflangen.

272. Noct. anar. Myrtilli. Seidelbecreule. Gumpf-

In mehreren Gegenden von Deutschland. Juli, August † 1. Gradgrun, der Kopf blaulich. Jeder Absah des Körpers bat funf erbobete, sumpfe vierectige Spipen, welche nach außen weiß find. Heitelbeeren (Vaccinium myrtillus), Sumpfeeren (Vaculiginosum), Bald und Sumpfbeide (Erica vulgaris et tetralix).

Berm.]: 3mifden bem Abfall ber Futterpflange.

Puppe]: Stumpf, bunfelbraun. Entw. Im nämlichen Jahr ober auch nach ber Ueberminterung, im nachsten April ober Mai.

273. Noct. anar. Cordigera. Schwarze Gule mit berzformigen Fleden.

In der Gegend von Conftanz am Bobenfee. August †]. Porphyrvoth mit hellerer Seitenlinie. Ueber den Gelenken nnd auf jeder Seite des Rudenstreifs fteben drei weiße Huntre in einem Binkel. Neben den Seitenlinien besinden sich wieder kleinere sosche du zwei und zwei gestellte Huntrehen. Der Kopf ift braun. Un Sumpfbeeren (Vac. uliginosum).

Bierunddreißigfte Gattung. Heliotheis.

Raupen.

Sie find fclant, vorn und hinten verdunnt, haben einen gefprenkelten Kopf, schlanken Leib, an den Seiten um die Luftlöcher schwarze Punkte, oder find sonft fein gescheckt, dabei mit abmechselnden bogenartigen Längelinien.

Bermanblung.

Gie geschieht unter ber Erde, in einer harten Sulfe.

274. Noct. hel. Cardui. Difteleule.

In Ungarn nnd Deftreich. August + 5]. Dunkel olivengrun, fein punktirt. In den Samenknöpfen bes habichtekrautartigen Bitterkrautes (Pieris hieracioides).

Berm.]: Im fommenden Grubjahr. Entw. 3m Juli.

275. Noct. hel. Ononis. Sauhedeleule.

In mehreren Gegenden Deutschlands, jedoch selten. Juni, Juli 1. Die Grundsarbe und Längelinien ihres Körpere find mehrsachem Bechsel unterworfen, bald dunkelgrün mit gelben Linien, rofasober purpurroth, auch braun mit deutlicheren ober undeutlicheren Linien. Der Bauch fällt ine Biolette. Un der stachelicheren und an der Aderhauhechel (Ononis spinosa et arveusis), von welcher sie Blumen verzehrt.

Berm.]: In der Erde, in einem Gefpinnfte.

Puppe]: Lang geftredt, fcmal, gelbbraun. Entwiefl. 3m April ober Mai bes nachften Jahrs.

276. Noct. hel. Dipsacea. Kartenbifteleule. Mengelwurzeule. Kartenvogel.

In Deutschland nirgends selten. 2 Generationen. Mai — Ausgust †]. Lang gestreckt, nach beiden Enden verdünnt. Der Ropf gestlichgrün, mit einzelnen Härchen bewachsen is der Körper grün nit seichs weisen Linien. Auf dem Mengeldviz oder Spisampfer (Rumex acutus), verschiedenen Arten der Kartendistel (Dipsacus sullonum, arvensis et pilosus), Eichorien (Cichorium intydus), mehreren Flockenblumenarten (Centaurea nigra, iacea et scabiosa), Sternbisteln (Card. calcitrapa), Weserich (Plantago major, media et lanceolata), Lichtnessen (Lychnis dioica), Gisedweich (Cucubalus beken), dem beerenttagenden Wiedersch (Cuc. dacciferus) und andere mehr.

Berm.]: In der Erde, in einem dunnen, loderen Befpinnfte.

Puppe] Schwärzlichbraun, mattglanzend, blaufich bestäubt, ichlank, ichmal, gegen ben Ropf und an ben Seiten mit einem kleinen Anöpfchen. Sie hat zwei steife Endspipen. Entw. Im Juli, bie 2te Generation im nächften Frühjahr.

277. Noct. hel. Scutosa. Aeberreißeule. Schildeule.

In mehreren Gegenden Deutschlands. herbst †1. Gelblichgrunmit drei schwärzlichen Linien, von denen eine sich über ben Rüfken bingieht und eine in jeder Seite steht. Die gange Fläche ist mit feinen, schwarzen Punkten, und feinen, schwärzlichen Stri, den besent. Auf jedem Punkte stehen mehrere schwarze harchen, welche gleichsam kleine Bischel bilden. Der Ropf ist braunroth und schwarz punktirt. Eine Barietät, welche man auch sinder, ist nur an den Seiten grun, übrigens grau; lesteres ist durch eine weiße Seitenlinie vom Grünen geschieden, über den Rücken gelh, übrigens wie bei der gewöhnlichen. Auf Feldbeisuß (Artemisia eampestris), zu der Zeit, wenn dessen ruthensörmige Zweige in der Blüthe sind.

Berm.]: In der Erde in einem bunnen lockeren Gewebe, ober amifchen bem Abfall ber Rutterpflange.

Puppe]. Schlant, rothbraun, auf ben Flügeldeden grunlich-Enem. Im nachften Grubling.

278. Noct. hel. Marginata. Rothgelbe Gule.

In mehreren Gegenden von Deutschland, aber nirgends häusig. Juli, August †]. Hellgrun, manchmal röthlichbraun, über den Rücken ein dunkfer, auf beiden Seiten ein weißlicher Streisen, auch ist der Grund weißlich gerieste und schwarz punktirt. Es gibt, wiewohl selten, auch eine schwärzlichgrun Spielart. Ihre Erziehung ift sehr schwierig. Haubechel (Ononis spinosa).

Berm.]: In ber Erbe ohne Gefpinnft.

Puppe]: Braun. Entw. Im nachften Mai ober Juni.

Fünfunddreißigfte Gattung. Erastria.

Raupen.

Sie find, fo weit fie bekannt murben, fchlant, hellgefarbt, mit Langelinien, haben unvollfommene Bauchfuge, geben fpan ner-förmig und leben auf Grafern.

Bermandlung. In leichten Gemeben an den Futterpflangen.

279. Noct. eras. Sulphurea. Mindeneule, Schwefel: flugel.

Allenthalben gemein. Juli, August +]. Sie kommt in zwei verschiedenen Abanderungen vor. Die gewöhnlichste ist gradgrun, mit einer schwerzen Rückenlinie und doppelter, weißer Seitenlinie über den Füßen. Die Einschnitte der Ringe sind onnkelgrun. Die zweite ist braun, die Seitenstreisen gelb, die Rüftenlinie verloschen. Der Kopf ist kets rothbraun. In der Keldwinde (Convolvalus arvensis), auch auf Weiden (Salix).

Berm.]: Bwiften Gradhalmen in einem leichten Gewebe.

Puppe]. Rlein, und braunroth. Entw. In ungleichen Beitraumen.

280. Noct. eras. Unca. Riedgraseule. Rlauenflügel,
Im füblichen Deutschland und Ungarn nicht selten. Mai, Juni †].
Grun mit einer blaffen Ceitenstrieme. Riedgras (Carex).

Berm.]: In einem weißen, leichten Gewebe gwifden Mood ober ... Grad. Entw. Im Juli.

281. Noct. eras. Argentula. Olivengrune, silber: streifige Eule.

In mehreren Gegenden von Deutschland, aber nicht häufig. Frühling +]. Grun mit dunkler Rucken: und weißer Seitenlinie. Auf Wiesengrafern.

Berm.] In leichtem Gemebe, außer der Erde.

Puppe]: Rlein, tolbig, hellbraun. Entw. Im Sommer.

282. Noct. eras. Fuscula. Braune, weißgemischte

In den meisten Gegenden von Deutschland nicht selten. August, September +]. Sie ift gelb, mit einer röthlichen, breiteren Ruft-kentinie und mehreren, schmalen, gleichfarbigen Linien lange ben Seiten. Die Juge find roth. Sie gleicht vollkommen den Spanserraupen, fift und geht auch wie diese. Auf Brombecren (itubus fruticogus).

23 erm.): Wie bei ben porigen Urten.

Puppel: Braunroth, folbig. Entw. Im Mai ober Juni.

283. Noct. eras. Atratula. Schwarze, weißwech: felnde Gulc. Grasmude.

In gang Deutschland nicht felten. herbst +]. Sie bat so ziemlich die entgegengeseste Zeichnung von Argentula, indem sie auf dem Rücken heller, nach einer Seitenlinie aber, weiter unten bunkler gradgrun ist. Sie gebt spannersörmig. Auf Wiesenfrantern.

Berm.]: In leichtem Gewebe.

Puppe]: Surg, tolbig, gelbbraun. Entw. Im Mai oder Juni.

Sechennddreißigfte Gattung. Ophiusa.

Raupen.

Sie baben zwölf bolltommene Füße, die ersteren Paare der Bauchfüße mangeln ganz, oder find unausgebildet. Sie geben spannerartig und find nackt und schlank.

Berwandlung.

Sie erfolgt in ber Erde oder auf berfelben in einem mit Erds fornern, Mood oder Blattern vermengten Gewebe.

284. Noct. oph. Lusoria. Ladrigwickencule. Spielart. In mehreren Gegenden Deutschlands, nicht häusig. Juni, Juli | 1. Rack, bläulich aschgrau, mit vielen schwarzen Punftchen bestreut. Mitten über den Rücken läuft eine abgesenze, gelbe, und an den Seiten bestelben eine schwarze Längstlinie berad. Ladrigwies ober süsblätzerigem Tragant (Astragalus glycyphyllos). Verm.]: In ber Erbe. Gutm. Rach dei Bechen.

285. Noct. oph. Craccae. Bogelwideneule.

Richt felten. Juni, Juli +3. Gie hat faft eine erdichneckenartige Gestalt, in hellbraun, mit einer dunkelbraunen Rudenlinie, die sich auf der Mitte des Körpers in Ringe theilt und wieder verbindet. Daneben geben rechts und links breitere Seitenstreifen, über den Füßen dunkelbraune, geschlängelte Linien. Die Ufterspigen find sehr lang. Bogelmicke (Vicia cracca).

Berm,]: In einem Bewebe in der Erde. Entw. Im Juli ober

August.

286. Noct. oph. Pastinum.

Seit 1819 in verschiedenen Gegenden um Wien befannt, seit 1822 auch bei Dien. Just he, in einem Gewebe]. Lichtaschbraun, mit schwefelgelben Zeichnungen. Auf ber bunten Kronwife (Coronilla varia). Entw. Im Mai.

287. Noct. oph. Lunaris. Fruchteicheneule. Truffeicheneule.

In Ungarn, Deftreich und mehreren Gegenden von Suddeutschland. Juli, August †]. Der Kopf flach und ziemlich groß im Werhältniß zum Körper, von Farbe rothgelb, mit gelben Linien. Bor der letzen Häutung hat sie eine dunkelgrüne Grundfarbe und ist mit weißen Punkten bescht. In jeder Seite nahe über den Küßen läuft eine rothe Linie. Auf dem 4ten Ring stehen zwei rothe erhabene Punkte, und auf dem vorlegten Ring zwei rothe, ziemlich erhöhete Spisen. Die Schwanzssüße sind lang gestreckt, und auseinanderstehend. Nach der letzen Häutung erscheint der Körper röthlichbraun, die Seitenlinie aber sehr blaß. Die Spizzen auf dem vorlesten Ringe werden rothgelb, eben so die Istefen auf dem vierten. Eichen (Quereus robur), Espen (Populus tremula).

Berm.]: In der Erde mit leichtem Gefpinnfte ober außerhalb gwi-

fchen durren Blattern und Mood.

Puppe]: Braun. Entw. Im nachften Mai.

Siebenunddreißigste Gattung, Catocala.

Raupen.

Sie haben einen baumrindenfarbigen, über den Jugen mit Frangen befetten Leib, auf dem achten Ring einen Bulft, auf dem cilften (meiftens) eine zweispigige Erbohung; die zwei anderen Paare der Bauchfuße find mertlich fleiner. Der Ropf ift murfelformig.

Bermanblung.

Sie erfolgt über der Erde in jusammengesponnenen Blattern. Die Puppen find blau bestäubt.

288. Noct. catoc. Fraxini. Efcheneule, blaues

In gang Deutschland. Mai, Juni +. 'Am Tage unbeweglich in den Spalten der Rinde oder an den bicken Meften, und geht nur bei Racht ihrer Rahrung nach]. Gie variirt febr in ber Farbe und ift bald einfarbig afchgrau, bald mehr ind Beife, bald mehr ins Graue gemifcht. Bismeilen ift fie mehr bell fleifchfarbig, bismeilen wird ihre Brundfarbe ein lichtes Braun. Gie ift gang mit ichwarzen, ftark ausgedruckten Bunkten beftreut, übrigens ohne Beichnung. Auf dem achten Ring fteht ein erhabener Bulft oder Soder, welcher bei den dunkelgefarbten Raupen fcmarg, bei den bellgefarbten gewöhnlich buntelblau ift. Die Geiten find mit weißen, fleischernen Frangen befegt. Der Ropf ift gegen die ichlanken, vorderen Ringe beträchtlich groß, vorn flach, gelblich, und hat eine dunkelbraune Ginfaffung. Am baufigften auf Pappeln, fomohl der italienifchen (Populus italica), als der Schwarzpappel (Pop. nigra). Gerner auf ber gemeinen Efche (Fraxinus excelsior), ber 3mergefche, Blumenefche (Fr. ornus), Birfen (Betulus alba), Ruftern (Ulmus campestris et effusa), mehreren Arten von einheimischen und fremden Aborn (Acer), auch auf Eichen (Quereus).

Berm.]: Im Juli oder Auguft, swiften Blattern oder in einer großen Spalte der Baumrinde, in einem großen gitterformigen

Gemebe von ftarfen Faben.

Bunpe]: Groß, ichlant, rothbraun, mit blauem Reif übergogen. Entw. Rach 3 2Bochen, gewöhnlich bee Rachte.

289. Noct. catoc. Elocata. Beisweideneule, gemeiner Beidenearmin.

In gang Deutschland baufig. Mai, Juni † 3. Sie bat viele Aehnlichkeit mit Nupta. Rindenartig, grau, mit zwei braunen

vernrifcten Langeftreifen; auf dem achten Ring einen höder. Die Seiren find mit steif auswärtestebenden haaren gefranzt, und febr fleine harchen finden fich auf dem Körper. Auf der weißen Weide (Salix alba), der Saalweide (Salix caprea) und der Brudweide (Salix fragilis). Auch auf der italienischen und Bitterpappel (Populus italica et tremula).

Berm., Puppe und Entw. wie bei Fraxini.

290. Noct. catoc. Nupta. Badimeideneule, die Frau, rothes Ordensband.

In gang Deutschland, seltner als die vorhergehende. Mai, Juni ?]. Brauntichgrau, mit eingemengten gelblichen Fleden und abgebrochenen Streifen. Der känge nach und schief über die Ringe zie ben sich dunkelbraune Linien. Die gange Fläche bat überalt unterschiedene Bertiefungen und kleine Wärzgen, deren jedem einem kurzen, fleisen Haar bescht ist, und in den Seiten besinden sich weißliche Franzen. Auf dem achten Ring ift eine fleischigt, flache und niedrige Erböhung. Auf den nämlichen Bäumen wie Elocata.

Berm., Puppe (meiftens etwas flein) und Entw. wie bei ben bei den vorbergebenden Arten.

291. Noct. catoc. Dilecta. Rothe Bandeule, mit winklicht gebrochener Binde.

Wien und Ungarn scheint die mahre heimath, doch findet man fie auch einzeln in Schwaben und Franken. Juni, Juli † !
Der Kopf helbraun, schwarz gezeichnet. Der Körper grau mit grünlicher Beinnschung und vielen weißlich fleischenen Barzen neht darauf flebenden, schwarzen haaren beseiht, tleber den Kucken geht eine Doppellinie, die sich auf jedem Gelenke blätterähnlich verengt und erweitert, und schwarzlich schattirt ist. Der Bulft auf der höhe des achten Kinges ist ansehnlich erböhd gelblich, oben flach und zu beiden Geiten gegen die Küße ftal schwarzstraum schattirt. Eichen (Quercus ilex et robur), vorzügslich die erstere Urt.

Berm. , Puppe und Entw. wie bei den vorhergebenden Arten.

292. Noct. catoc. Sponsa. Rotheideneule, Die

Allenthalben in Deutschland, eben nicht setten. Juni, Jusi † !- Die Grundsarbe ift bei den meisten aschgrau oder bräunlich, bei manchen weißlich, wohl auch schwärzlich gemischt. Luf diesem Grund sinden sich viele dunkle Schatritungen. Die ganze Fläche bat rötbliche mit kurzen, steisen Haaren besehte Wärzehn, die Seiten aber fleischerne Franzen. Auf dem achten Ring besindessich sie den Wulft, auf der Fläche gelblich, sonst schwarz oder braun, auch mit Weiß eingesaft. Im ein berunder fleden vorlechten Gelenke. Der Unterleib ist meiß mit braunen Flecken Ueber den Rücken zieht ein boppelter Streifen. Eichenarten (Quereus).

Berm.]: Bwifchen Blatter, in einem dunnen, obwohl ftarfen Be-

webe.

Puppe]: Schlant, heltrothbraun, mit einem blaulichten Ctaub überzogen. Enem. Rach 3 bis 4 Bochen.

293. Noct. catoc. Promissa. Bolleidjeneule, Die Berlobte.

In den meisten Gegenden von Deutschland. Juni, Juli +]. Die Grumbfarbe ift gewöhnlich ein belles Blau, gruntich und gelolich gemischt. Die Seiten find schwarz gerändert, mit fleischernen Marzen. Die Oberftäche ist mit weißen Punkten, Barzen
ein und Borften beseht. Auf dem achten und eilfen Ring fteben Höcker, der erstere ift schwarzbraun umzogen. Eichen (Quercus robur).

Berm. u. Puppe mie bei Sponsa. Entm. Rach 3 bis 4 Bechen.

294. Noct. catoc. Electa Baumweideneule, feltener Beidencarmin.

In Deutschland. Mar bis Juli †. Um Tage verborgen, gebt nur des Nachts ihrer Nabrung nach]. Ihre Farbe ift ein belleres ober dunkleres, bräunlich gemisches Aschgrau. Die Fläche ift mit kleinen pomeranzenfarbigen Knöpfen und fleisen Jarchen besen, Auf dem achten Ring hat sie einen breiten, abgerunderten Höcker; außerdem sind noch die beiden vorlenten Amge jeder

mit zwei nebeneinanderstehenden, fleinen Spiffen befeht. In den Seiten finden fich weißliche, fleischerne Franzen. Un der Baummeide (Salikalba) und der iralfenischen Pappel (Populus italica). Ber w. und Puppe gleich der vorigen. Entw. Im August und Sentember.

295. Noct. catoc. Agamos.

In Deftreich, doch felten. Mai |]. Lang gestreckt, der Ropf schwarz, mit zwei roftfarbenen Punktchen, die aber zuweilen febten. Der Abrer sammetichmart. Bu beiden Seiten der Ruftkenlinie stehen auf jedem Gelenke zwei roftgelbe, erhabene Punktchen, auf jedem derselben ein weißgraues harchen. Ueber den Bugen fteben keine Franzen. Auf der Steineiche (Quereus ilex).

2 er m. und Entw. wie bei den vorbeschriebenen Arten.

296. Noct. catoc. Paranympha. Pflaumeneule,

In gang Deutschland nicht selten. Mai, Juni †, an den niederen Aesten oder Stämmen fest angeschlossen]. Ihre Grundstave ist dunkelbraum, bisweilen aschfarbig, bisweilen auch schweisch. Der gange Körper ist mit rostfarbigen Wärzschen besent auf melchen seine Borsten steben. Auf dem achten Ring sinder sich ein sehr verlängerter, fleischerner Höcker, welcher vor der leisten Häutung von größerer Länge ist und fenkrecht in die Höbe stebt, nach derselben aber, in Form eines Hakens, sich rückwärts frümnt. Auf dem vierten und zwölsten Ring hat sie erhöhere Spigen. Die ganze Kläche ist, noch mit weißlichen und gelben Fleden besigt, welche aber oft so undeutlich sind, daß nam sie faum erkennt, wohl auch ganz sehlen. Auf dem Weißdorn (Crataegus oxyacantha), Schlehen (Prumus spinosa) und allen Pflaumenarten.

Berm.]: In einem dunn, gesponnenen Bewebe.

Puppe]: Blau bereift. Entw. Rach 3 ober 4 Bochen.

297. Noet. catoe. Nymphagoga. Gelbe Bandeule, mit gerader, unten einmal gebrochener Binde.
In Ungarn, febr felten. Mai †]. Beißgrau, fein ichwarz punktirt, mit einer undeutlichen, gelblichen Rückenlinie. Auf jedem

Gelenke fieben vier dunkelrothe Anopfden, welche fich auf bem vorleften Gelenke in zwei Spigen endigen. Aus jedem Anopf entspringt ein schwarzes Haar. Auf dem siedenten Gelenke bemerkt man einen schmalen, fleischfarbigen Querwulft. Ueber den Füßen dat sie fleischerne Franzen. Eichen (Quercus ilex et robur), vorzüglich auf höheren Stämmen.

Derm. und Entw. Alles mit Paranympha gemein.

Achtunddreißigste Gattung. Brephos.

Ranpen.

Die erften Bauchfuße berfeiben find unvollfommen; fie geben baber gefrummt, leben auf Baumen und überziehen bas Bfatt ibrer Nabrung mit Kaben.

Bermanblung.

Sie erfolgt gwifden Baumrinde ober, am Juf ber Baume, zwiichen Mood, in einem festen, geleimten Gewebe. Die Puppen find länglich und fcmal.

298. Noct. breph. Parthenias. Hangelbirkeneule.

In gang Deutschland, mehr oder weniger häufig. Juni, Juli]. Nackt, hellgrun, mit gelben langellinien über den Rucken und einem gleichsomigen, aber breiteren Streisen an jeder Seite. Der Ropf ist ziemlich groß und dunkelgrun. Bor der Nermandlung verändert sie die angegebenen Karben. Das Grun erblast, die gelben Linien geben ind Beise über. Birfen (Betulas alba). Buchen (Fagus sylvatica) und Eichen (Quereus robur).

Berm.]: Gie bobrt fich in bie Rinbe der Baume und verspinnt die gemachte Deffnung, ober fie verfertigt ein fehr fest geleimtes Bewebe von Bfattern, Mood ober Spanen.

Puppel: Länglich, rothbraun. Jeder Ring des Hinterleibes hat einen bockerigen Abfan. Entw. Im nächften Frubjahr, ichon im Februar oder Märg.

299. Noct. breph. Notha.

(Die vorgenannte murbe mit biefer lange für eins gehalten.)

In gang Deutschland, boch febr feiten. Juni †]. Gelbgrun, mit ftarferer oder blafferer Anlage. Der Ropf etwas beller-Espen (Populus tremula) und Saalweiden (Saliz caprea).

Berm.]: Bwifden Sols oder im geleimten Gemebe.

Puppe]: Rothbraun, lang geftredt. Entw. Bie bei Parthenias.

300. Noct. breph. Puella. Das Madden.

Bin und wieder in Deurschland. Juni, Juli †]. Biolett, auch rofenroib, mit weißen Ruden und Seitenlinien, weißen Ginschnitten der Gelenke und zwei folden Punkten auf ben mittleren Belenken unter ben Rudenlinien. Edpen (Populus tremula).

Berm. und Puppe wie bei Parthenias. Entw. In den erften gelinden Tagen des Fruhjahre.

Mannunddreißigfte Gattung. Euclidia.

Raupen.

Schlant, jenen der Spanner gleichfommend, mit gwölf volltommenen Fugen, fie geben bogenformig und balten im Siben die vordere Salfte bes Leibes in die Bobe.

Verwandlung.

Im leichten, enrundem Gefpinnfte über ber Erde.

301. Noct. eucl. Glyphica. Bicjenfleeeule, Bil-

Sebr gemein in Deutschland. 2 Generationen. Mai, Juni — Luguft, Sept. †, nabe an ber Erde, auf ben unterften Blattern]. In der Farbe andert sie sehr, am meisten findet man sie zimmetbraun, aber auch gelblich ober rötslich, und diese wieder ftreisenartig wechselnd. Ueber den Rücken zieht eine dunfte Lienie, die bald fehlt, bald in mehrere seine Linien getheilt ift. Einige der dunkessen baben gegen die Luftlöcher einen gelblichen Saum. Wiesensteun (Trisolium pratense).

- Berm.]: In einem bunnen, ovalen Gespinnft gwischen Blatter ober Moos.
- Puppe]: Dunkelbraun, mit blauem Reif überzogen, am Ende mit fleinen hatchen. Entw. Die erfte Generation nach 3 Bochen, Die zweite im fommenden Frubjahr.
- 302. Noct. eucl. Mi. Sichelfleceule, lateinisches M. In mehreren Gegenden Deutschlands. 2 Generationen. Mai, Juni August, Sept. †]. Röthlichweiß. Ueber ben Rücken läuft eine boppelte, bunftere Lint. Längs ber schwärzlichen Luftlicher zieht ein weißer Streifen. Der Ropf ist braun, mit weisen Strichen, hinter ibm, seitwarts am Hals, sehn schwarze Punfte. Sicheiste (Medicago falcata).

Berm.]: In einem enformigen, leichten Bespinnfte.

Buppe]: Gelbroth mit Endborften und fcmargen Punften in den Seiten. Entw. Die bei Glyphica,

Bierzigfte Gattung. Platypterix.*)

Rauven.

Sie baben vierzehn guge, die Nachfchieber fehlen, find awölfringig, dem bloßen Auge unbehaart; der Kopf ift bergförmig eingeschniten, bisweiten in zwei Spigen auslaufend; die Einschnitte bed Arbrete find beutlich, die vorderen Ringe oberhalb mit einer ober mehreren Reifen fleischiger Ausmuche beseth, der lette, fuglofe Ring endigt in einer Spige.

Bermandlung.

In leichtem Gewebe, gwiften Blattern. Die Puppe ift fclant, glatt, lebhaft in ihren Bewegungen.

Die Raupei biefe Gattung gebörten früher unter die Spinner, wurden abet in ber neueffen Beit zu ben Guienraupen gegogen, indem ibte Gefmettelling – ibrem äußern Aufeben nach – vollfommen ben Gulensbafann glechen.

303. Noct. plat. Spinula. Schlehendornspinner.

In gang Deutschland nicht felten. August, Sept. +]. Nacht, rothbraum, beller ober dunfler, mit tiefen Ginschnitten. Born did, hinten läuft sie in eine einfache Spise aus. Schlehen (Prunus apinosa).

Der m.]: In einem Bebaufe, swiften Blattern.

Puppel: Langlich, vorn braun, binten blau. Entwickl. Im nachften Mai.

304. Noct. plat. Sicula. Maienfpinner.

In einigen Gegenden Deutschlands. Mai, Juni +]. Der Kopf ift bergsormig getheite, von Farbe gelblich und braun gefleckt. Bauch und Kuffe gelblich, röthlich befprengt. Die Seiten rothelich braun, mit belleren und dunkleren Streifen und Bleden. Der gange Rücken ift schon eitrongelb angelegt, boch in febr ungleicher Breite. Eichen (Quereus robur), Birken (Betula alba).

Derm.]: 3mifchen Blattern, in einem Gemebe.

Puppe]: Dunfelbraun, blau bestäubt. Entw. 3m August.

305. Noct. plat. Falcula. Beifbirfenfpinner. Gichelflügel.

In Norddeutschland bäusiger als sonst wo. Zwei Generationen. Mai — September †]. Sie ist fast gleich did, nur die legten Ringe sind etwas schlanker als die übrigen, und der leste läuft in eine mäßige Spise aus. Der Kopf berzsörmig, bräunlich gelb; der Bauch, die Seiten und die Tüße sind blaßprün, die Luste löcher gelblich, mit schwarzen Einsassungen. Der Rücken ist rothbraun angelegt, mit einem dunkleren Strich beim Ansang eines jeden Ringes. Auf jedem derselben stehen mit Haare bewachsene Bärzchen. Birken (Betula alba), Ersen (Betula almus), Zirterpappel (Populus tremula), Weiden (Salix) und Siechen (Quercus rodur). Sie sien auf den Blättern, welche sie uber sich gang oder theilweise zusammen spinnen. So verzehen sie so viel den kall die die die vom Blatt, als ihre Sicherheit unter diesem Schrm erlaubt, und ziehen dann in ein anderes.

Berm.]: Wie bei ben anderen Urten.

Puppe]: Braun, auf ben Stügelfcheiben buntler, am Ropfe bat fie zwei Spigen ober Bornchen. Entw. Die erfte Generation im Juli, die zweite im folgenden Fruhjahr.

306. Noct. plat. Curvatula. Bandirter Gichel: fpinner, Balblindenfpinner.

In mehreren Gegenden von Deuschland, ziemlich selten. 2 Generationen. Mai — Sept. †]. Der von Falcula zum verwechfeln gleich. Der braune Rückenstreifen geht vom Kopf bis zur Schwanzspisse unabgesetz fort und das Grün an den Seiten ist nicht so lebbaft, wie bei Falcula. Der Kopf ist herzsörmig einzeschwitzten mit verschiedenen Zeichnungen. Auf dem Leen, Iten und 5ten Ring des Körpers sichen erhabene Dornen, der 4te und 6te Ring haben Wärzden, die übrige Ringe Pünktechnalle sind mit schwarzbraunen haaren besetzt, bie an den Seiten noch seiner sind. Die Luftsöcher haben schwarze Punkte. Erlen (Betula alnus).

Berm., Puppe und Entw. Bie bei ber vorigen Art.

307. Noct. plat. Hamula. Rothbuchenfpinner.

In mehreren Gegenden Deutschlands. 2 Generationen. Juni—September †]. Der Kopf berzsörmig eingeschnitten, bläufichgrau und endigt in zwei Spisen; die Karbe der beiden ersten Runge fällt in Grünlichbraune, der dritte bat eine höckerige Erhöhung, welche sich nach oben in zwei Spisen theilt; zu beiden Seiten dieser Erhöhung steht eine Reibe kleiner, weißer Punkte, der vierte und fünfte Ring sind oberhalb bräunlichgelb, der eilfte und zwölfte grünlichbraun. Eine gelbe Linie trennt in jeder Seite die Farbe des Rückens von der des Bauches. Die braune Endspise ist zienklich lang. Eichen (Quereus robur), Sieten (Betula alba).

Berm.]: Bwifden jufammengefponnenen Blattern.

Puppe]: Blangend braun, an ben Mugelfcheiden heller und blau befläubt. Entw. Die bei Falcula.

308. Noct. plat. Unguicula. Maftbuchenfpinner. Im Rhein nicht selten, sonst nur einzeln. 2 Generationen. Mat — Cept. †]. Sie hat Achnlichfeit mit H. Vinula. Helbraun.

ins Rothliche übergebend. Ueber den Ruden zieht ein Bled von Rosenroth, bisweisen heller, bisweisen dunkler, in Form eines Sattels. Buchen (Fagus sylvatica), Gichen (Quercus robur).

Berm.]: Bmifchen Blattern, in einem feften Bewebe.

Puppe]: Glangend braun, blaufich bestäubt, an der Endspise mit feinen Satchen. Entw. Die erfte Generation im Juli, die 2te im Frubiahr.

309. Noct. plat. Lacertula. Sangelbirfenfpinner. Eiderenschwang.

In Deutschland, in manchen Gegenden gemein. 2 Generationen Mai — Sept. †! Der Körper malgenförmig, mit scharfer Afterspine, welche sie im Stand der Rube in die Höhe gerichtet trägt. Die Oberstäche ist böckerig und knotig; auf dem zweiten und dritten Ring haben die Höcker besonders scharse Spinen. Ihre Karbe ist braun, bisweilen in den Seiten, oft auch überaall mit Grün angelausen, doch so, daß das Braun bemerkbar bleibt. Birken (Betula alba).

Berm.]: In einem dunnen Gemebe, swifthen Blattern.

Puppe]: Schlant, weiß und von einem feft anbangenden Staub befleidet. Entw. Wie bei ber uprigen,

v. Abtheilung.

Spanner. Geometrae.

minute dinnie

Erfte Gattung. Ennomos.

Alefteraupen. ... dillita

Sie gleichen Baumufichen, sowohl an Farbe und Form bes Leibes, als an verschiedenen Auswuchsen, Bargen oder Spifen. Begen den Ropf hin find fie geschmeidiger; Diefer ift hervorragend und etwas breit gedruckt.

Berwandlung.

Gie geschiebt über ber Erbe, meistene gwifchen Blattern, in

1. Geom ennom. Flexularia. *)

In einigen Gegenden nicht felten. April † †]. Beifigrun und schwarzichedig, ohne Auswuchse, nur etwas rungelig. Auf ber fternformigen Banbflechte (Lieben stellaris).

Berm.]: In einem gelben, weitschichtigen Bemebe.

Puppe]: Die Flügelicheiben braun, ber Leib ebenfo, bat jedoch gelbe Ringe. Entw. Im Juli.

^{.)} Barb fruber gu ben Spinnern gerechnet,

2. Geom. ennom. Adspersaria. Gelber, braun: staubiger und braunftreifiger Gyanner.

In Gachfen und Baiern. Gept., Det. 5 +]. Erubweiß, mit beller : und dunfler braunen Querlinien überzogen, daß fie fast ein bolgfarbiges Unfeben befommt. Heber ben Ruden gebt ein bunfelbrauner, in ber Mitte eines jeden Belentes fich ermeitern= ber , am Unfang und Ende aber wieder gusammengezogener Streifen, dann folgen viele belle, gerade Linien, und über ben Sugen ein doppelter, bindeartiger; dunfler Streifen, unter bem ber Leib gelblichbraun wird. Gie übermintert ermachfen und ift fcmer ju erziehen. Auf dem Binfter (Spartium scoparium).

Berm.]: Ueber ber Erde, in einem Gemebe.

Buppej: Rothbraun, glangend. Entw. 3m nachften Juni.

Geom. ennom. Notataria. Beidenspanner.

In mehreren Gegenden. 2 Generationen. Mai, Juni - herbft | 1. Sochgrun, gelb oder braun in den Seiten, und mit bergformigen folden Zeichnungen über die Belente. Die Spigen Diefer Sergen bilden eine unterbrochene Rudenlinie. Der Ropf ift eben= falls bergformig gestaltet und wie der Rorper eingefaßt. Auf Beiben (Salix), porgualich ber Glechtweide (Salix pentandra), Erlen (Betula alnus) und Gichen (Quercus robur). Entwidi. Im Sommer, die ameite Generation im nachften Grubiabr.

Geom. ennom. Lituraria. Sellgrauer, gelb: geflecter Spanner.

In Franken, Baiern u. f. m. juweilen febr baufig. Die Raupe ift bis jest nicht bekannt, jedoch muß fie auf fohren (Pinus sylvestris) leben, indem man ihre Puppen (fie find grun, mit un= reinen weißen Streifen) im Mood am Sufe Diefer Stamme finbet, und gwar bas erfte Dal im Mary und Upril und bas ameite Mal im Juni. : / Jidine.

Geom. ennom. Signaria.

Bon herrn Frener in Augoburg erft furglich entdedt. Geptember +]. Grun, mit feinen, weißen Linien und rotheramem Ropfe. Auf Fichten (Pinus sylvestris).

Berm.]: In der Erbe.

Buppe]: Grunlichbraun. Entw. 3m funftigen Mai.

6. Geom. ennom. Amataria Umpferspanner. Liebling, bas rothe Band.

In den meisten Gegenden, allgemein. 2 Generationen. Juni-August, Sept. †1. In der Jugend braungrau. Rach der zweiten Hautung ift der Ropf und der Körper röchlichbraun, fast lederfarbig, mit verschiedenen, braunen Linien, Winteln und Punkten. Der Unterleib ist braungrau, und durch die Mitte zieht sich eine hellbraune Linie, mit drei solchen Flecken. Die Füße sind braun, eine braunlichweiße Linie lauft zu beiden Seiten. Der Leib ist gedrückt, und die Ringe sind von ungleicher Dicke; der vierte ist besonders die und ein vorzügliches Kennzeichen der Raupe. Im Rubestande sitzt sie bald gerade ausgestreckt, bald in einem Winkel abl bogen- bald spiralförmig. Wenn man sie beunrubigt, wankt sie din und her. Aus verschiedenen Arten des Ampfer (Runex), auf mehreren Arten des Rhabarber (Rheum), auf Köhfraut (Polygonum persicaria) und Wassserschieden.

Berm.]: In einem Gespinnfte, von wenigen Saden, swifchen

Blättern:

Puppe]: Helbraun, am Geficht unten dunfler. Die Flügelbeden und der Ruden find braunlichgrau und grun mit dunfeln langeftrichen bezeichnet. Die Luftlocher braunschwarz. Auf jedem Ringe zeigen fich braune Punkte. Entw. Im Juli; die zweite Generation im nachften Mai.

7. Geom. ennom. Emarginaria. Beinfarbener, rothgestrichter Spanner.

In Sachsen nicht selten. Juli †]. Schlangenformig, odergelb, mit einer braunen Rudenlinie, die sich aber in den vorderen Abfägen in die Grundfarbe verliert. Ackerwinde (Convolvulus arvensis) und dem Baldftob (Galium verum).

Derm.]: Zwischen ben Blattern ihrer Rahrungepflange. Entwid.

Nach 3 Wochen.

8. Geom. ennom. Parallelaria. Oranienfarbiger, breitrandftreifiger Gvanner.

In Ungarn, Deftreich und mehreren Gegenden von Deutschland. Juni †]. Röthlich aschgrau, über ben Rücken dunkler gefleckt. Der Kopf ist am dunnften. Ueber die erften funf Ringe, die fich allmählig verdicken, zieben nächt den Außen zwei auf einanster liegende gelbliche Seitenlinien. Auf dem secheten Ringe fieht ein gelbliches Gand und auf dem solgenden eine solche Punktreibe. Bon bier an bis zum Ende hören die Seitenlinien auf, an ihrer Statt bemerkt man einzelne, weiße Punkte. Der gange Körper ift mit einzelnen, feinen, braunen Haaren besetzt. Bafelbuischen (Corylus avellana).

Berm.: Uber der Erde.

Puppel: Golant, glangend ichwarzbraun. Entw. In ber Mitte

9. Geom. ennom. Apiciaria. Goldweidenspanner. Dranienfarbiger, spihrandstreifiger Spanner.

In gang Deutschland nicht selten. Zwei Generationen. Juni — August †]. Dunkelgrau, der Kopf noch dunkler; in der Mitte ift er mit einem weißlichen Querstreisen gezeichnet. Eine sebr feine, weiße Linie geht zu beiden Seiten des Rüffens, in welcher zu Ende jeden Ringed ein weißer Punte sich deutlich zeigt. Der fünfte Ring ift dicker, als die übrigen; auf ihm steben oben zwei und in jeder Seite noch eine oder zwei som steben aben, lieber der Seite, zu beiden Seiten des Baudes läuft ein sichtgrauer, abgesenter Streisen, der in die Baudeslife sich verliert. Unter dem After sind zwei ftarkere, furge, borstenähnliche schwen zu gare. Der Rücken ist im Gangen sichter, als die Seiten. Die Dordersüße sind schwarz. Auf Beiden Seiten. Die Pordersüße sind schwarz.

Berm.]: ilber ber Erbe.

Puppe]: Metallisch glangend, nicht gerundet, vorn ftumpf und mit zwei furgen Spigen verseben. Entwickl. Im Juli und Seveember.

10. Geom. ennom. Advenaria. Bartlebergelber, braunschattiger Spanner.

Gehr felten. Juni, Juli †]. Im jungern Alter ift fie roth: braun, mit breiten, fcmargbraunen Anotchen über bie Ringe, welche mit langen Saaren bewachsen find. Im erwachsenen Buftande weißgrau, in den Sciten ine Dunfelgraue übergebend, In den Seiten der Ringe vom fünften bis neunten fleben flumpfe Gleifchipinen. Die erften vier Ringe find dunkel braungrau, mit einigen fcmargen Punttchen; auf bem fünften liegen amei foneemeiße, langliche Bleden; der fechete, fiebente, achte und neunte Ring haben in jeder Seite einen ichicfen, weißen Gleden, melder nach oben ichwarzbraun ichattirt ift. Der eilfte Ring bat in ber Rudenmitte zwei fleine, fcmarge Gpipen, neben welchen zwei meiße Punfichen liegen. Much feben auf jedem Ringe noch einzelne, weiße Punfteben. Der Ropf ift von vierediger Bestalt , mit brei meißen Strichen auf ber Ruckenfeite. Auf Beidelbeerblattern (Vaccinium myrtillus).

Berm.]: Auf der Dberflache der Erde, in einem aus Erdfornern

und Blättern geleimten Bebaufe.

Puppel: Blangend dunkelbraun. Entw. Rach der Uebermintering in Mai.

11. Geom. ennom. Dolabraria. Bintereichen fpanner. Gidenmeffer. Brandvogel.

In mehreren Begenden von Deutschland eben nicht felten. 3mei Generationen. Mai, Juni - August, Cept. +]. Rindenbraun. Das erfte Belent ift bunn, die zwei folgenden laufen verdiett gu, das britte ift am ftareften, bat eine gelbe Querlinie, und babinter dunkelbraune, auswares gebogene Salbmonde. Auf dem ache ten und am eilften Ringe fteben wieder zwei warzenformige, nach hinten gelb gefärbre Erhöhungen. Der Grund ift fein mit Comars gestrichelt. Gichen (Quereus robur), Linden (Tilia europaea).

Berm.]: Bie bei ber porigen.

Puppe]: Rothbraun, vorn folbig, am Enbe icharf gefpint. Gutm. Die erfte Generation nach 3 2Bochen, Die zweite im April oder Mai des folgenden Jahre.

12. Geom. ennom. Crataegaria. Beigdornfpanner, Bedenfrieder. Die gefledte Citrone.

Saft an allen Orten einbeimifd. 3mei Generationen. Dai - Juli, Muguft + 51. In der Farbe mechfelt fie mannigfaltig, und felten ift ein Grud bem andern gleich. Gie ift gewöhnlich grun, braun oder lederfarbig, bin und wieder auf bem Ruden mit Saaren befest. Auf dem fecheten Ring fteben zwei Soder ober Musmuchfe, Die an ber Burgel aneinandergemachfen find. Der Ufter gebt in brei fleischige Spigen aus, movon die außern mit einem langen borftigen Sorne verfeben find, und unter ber Schmangflappe bervorfteben. In ber Rube fint fie eingezogen und ftarr wie ein Uft. Den gerade ausgestrechten Leib balt fie (wie mehrere ihres Gleichen) mit einem gaben in der Richtung. Die beiden vorderen Paare der Bruftfuße legt fie bicht an ben Leib an, bad bintere Paar lagt fie fart abfteben. Beifdorn (Crataegus oxyacantha), Apfel :, Birn : und Pflaumenbaumen (Pyrus malus, communis et domestica), Schleben (Prunus spinosa) und anderen dabin geborigen Urten.

Berm.]: In einem feinen Befpinnfte.

Pupp e]: Dunkelbraun. Entw. Rach 14 Tagen, Die zweite Beneration im folgenden Fruhling.

13. Geom. ennom. Prunaria. Pflaumenspanner. Schleboornmeffer.

Richt felten. Trübling h. 1. Ihr Körper in mit einigen überawerg ftebenden Spipen und Barzden in gewisser Ordnung befest. Der Kopf ift gelblichbraun. Die Grundfarbe des Körpers
blaßbraun, und bin und wieder am Rücken dunkel schattirt, bieweilen auch aschgend unfestbraun und die größeren des achten Kinges an den Seiten weißlich. Um Unterleibe und an den Seiten zeigen sich dunkte und belle kleine Striche, neht einem dunkelbraunen, beinabe schwärzichen Striche, der vom Ende
erften Minges an nach der Länge sichtbar ist. Gleiche Farbe baben die Füße. In der Ause bat fie sich mit den Nachschehru
und Bauchfüßen sest und frecht so den körper steif meg. Pflau-

men (Prunus domestica), Schieben (Prunus spinosa), Beist blatt (Louieers caprifolium), Gelangerjelieber (Lon. perielymenum), Sainbuchen (Carpinus betulus), Ruftern (Ulmes campestris), Safeln (Corylus avellana), Befenpfriem (Sparcium scoparium), Glieder (Syringa vulgaris), breitem Bege: rich (Plantago major).

Berm.1: 3mifchen Blattern, welche fie mit gaben gufammenheftet

und inmendig mit einem leichren Bewebe übergiebt.

Puppe]: Rothbraun, an den Flügelicheiden und ben Deden fcmara oder braunschmarz. Entw. Rach 14 Tagen oder 3 Bochen.

14. Geom. ennom. Syringaria. Fliederspanner. In allen Begenden von Deutschland nicht felten. 2 Benerationen. April - Juni, Juli + 5]. In Geftalt und Saltung gleich fonderbar. Der Ropf flein; die vorderen Ringe baben, allmählich abnehmend, eine fegelartige Form. Muf dem fünften Ringe fteben zwei fleischerne, glatte, rothnelbe Gripen. Allf biefe folgen zwei fleinere, bie gewöhnlich ichwarz gefarbt find, und hinter ihnen zwei jehr verlangerte, rudmarte gefrumnite. In rubender Lage gieht die Raupe die porderen Ringe an Die innere Seiten, und zwar fo nabe, daß ber Ropf an die Bauch. fuße foliegt. Gie erhalt baburch ein gang gerundetes, faft ipinnengleiches Unfeben. Im Fortichreiten außert fie eine gitternde Bewegung. Ihre Grundfarbe ift gewöhnlich ledergelb, oft auch rothbraun, felten ichwarg; ftete mit Grau fcateirt. Ueber Die erften Ringe gieht fich ein dunfler Strich, und ein rothgelber But Geite der Spigen, welche mit diefer Farbe oftere gefaumt find. Un beiden Geiten befinden fich einige meife Dunfte. Dor der Bermandlung wird die Glache, fammt ben Gpigen, rojenroth und pomerangengelb. Bu beiden Geiten der vorderen Ringe zeine fich ein weißer Streifen, über ben Ruden ein brauner, amifchen ben Spigen mird man meiße Bargen gemabr, Alieber (Syringa vulgaris), Jasmin (Jasminum officinale), am liebsten auf dem Liguster (Ligustrum vulgare) ; auch auf Beiden (Salix).

Berm.]: In einem feinen Gewebe.

Puppe]: Rurg und bid, glangend ichmargbraun, mit bunfleren Schattirungen und gelblichen Gleden über ben Ropf und Muden, Entw. Im Juli oder Auguft, die zweite Generation im nachften

15. Geom. ennom. Lunaria. Solzbirnspanner.

Gelten in Deutschland. 2 Benerationen. Dai, Juni - Huguft, Cept. +]. Gie bat nur gebn Gufe, allein bas britte Boar ber Bauchfuße ift langer ale bie übrigen, und fteht noch baju an einem vorfpringenden, fegelformigen Bruftbeile. Benn Die Raupe in ber, Diefen Urten gewöhnlichen Stellung rubt, find iene beiden Rufe freugmeife übereinander gefchlagen. Die zwei Baudfuße find ebenfalls langer, ale bei anderen Spannerraupen. Der Ropf ift eirund, flach gedrudt, und oben nach ber Lange mit zwei bunfeln Strichen gezeichnet. Der erfte Ring traat einen, jumeilen einen zweigetheilten, Soder, der fiebente und achte find gleichfam angeschwollen und durchans boderig, fchrof. fen Baumrinden oder unformlich gefdmollenen Weftchen abn: lich. In der Karbe andert fie außerordentlich ab, und bat meiftens die ber jungen Baume oder Strauche, auf melden fie lebt, und ift deshalb nichts bestimmtes von ibr anzugeben. Man erzog icon ochfenblut. oder purpurfarbige von Birnbaumen, grunlichgelbe; von Dotter . oder Rorbmeiben; andere auf glätterem grungelbem Grunde, mit bobem, fanft in Gelb verschießendem Roth u. f. m. Gie lebt auf den verschiedenften Pflangen, ale Sartriegel (Cornus sanguinea), Pflaumen (Prunus domestica), Schleben (Prunus spinosa), Gichen (Quercus), Ruftern (Ulmus campestris), Sginbuchen (Carpinus betulus), Sauerdorn (Berberis vulgaris), hollunder (Sambucus nigra), Bafferholler (Viburnum opulus), Schlingbaum (Viburnum lantana), Palmmeiden (Salix caprea), hafeln (Corylus avellana), Flieder (Sambueus), Aborn (Acer campestre), Beigborn (Crataegus oxyacanthe), Rofenstauben (Rosa canina) u. f. m. Um liebften frift fie Giden (Querous), Goleben (Prunus spinosa) und Beiben (Salix).

Derm.]: Brifden gufammengezogenen Baumblattern:

Puppel: Diefelbe farbt fich ebenfalls nach der Rabrung der Raupe beller ober duntlerbraun, auch grungelb. Gie ift fchlant und

fpifig. Entw. Rach brei ober vier Bochen, die gweite Beneration nach der Ueberminterung, im fommenden Frubjahr.

16. Geom. ennom. Illunaria.

Heberall verbreitet. 2 Generationen. Mai, Juni — Auguft, Sept. †]. Diese und die Folgende hielt man früher mit Lumaria für eine, jedoch ist jest erwiesen, in hinsicht des Schmetterlinges, daß beide eigen für sich bestebende Arten sind. Sie hat auf dem Rücken um achten und neunten Ring vier Regelspisen. Ihre Farbe ist rindenartigbraun, mit Gelb und Weiß mehr oder weniger gemischt. Sie nimmt die meisten bei Lunaria erwähnten Pflanzen zur Nahrung, die weicheren Arten am liebsten.

Die Bermandlungegefchichte ift die nämliche wie bei Lunaria,

17. Geom. ennom. Illustraria.

Ueberall. 2 Generationen. Mai, Juni — Auguft, Cept. + 7. Sie ift diefer, als jene von Lunaria und Munaria, rindenfarbig braun oder roethbraun und am gangen Körper runglich. 3bre Söder sind gewöhnlich weiß gestrichelt, der Leib bat bin und wieber dunflere Ziecken und Striche. Die Perioden ihrer Entwickelung sind gleich benen der beiden vorigen.

18. Geom. ennom. Evonymaria. Spindelbaum:

In einigen Gegenden Deutschlands, ftets aber seiten. Mai, Juni † 1. Schieferbläusich, mit einzelnen schwarzen Qunkten und Strichen. Ueber den Rucken zieht ein schmales, gelbes Band mit schwarzblauen Stellen, zu beiden Seiten ein anderes breites, gelbes, mit beigemischtem Beifi, in dem die schwarzen Lustlöcher stehen. Dft ist das Gelb auch roth gesteckt, und der ganze Körper ausgezeichnet bunt. Auf dem Spindelbaume (Evonymus europaeus).

Derm.]: Bwifden Blattern, auf der Erde.

Puppel: Seubraun, furg, folbig. Entw. 3m August, oft auch foon im Juni.

19. Geom. ennom. Angularia. Sandlindenspanner. Ueberall in Deutschland, nicht seiten. Mai, Juni †]. Glatt und schlank. Gewöhnlich röthlichbraun, mit beigemischtem Grüntleber den Rucken geben schwärzliche Fleten, und die schwarzliche Ruswuchse baben grüne Spiffen. Die Schwanzlappe ist ganz schwarz. Auf Linden (Tilia europaea), Buchen (Fagus sylvatiea), hainbuchen (Carpinus betulus), am gewöhnlichsten auf Sichen (Quercus robur).

Derw.]: In einem leichten Bewebe, swifden Blattern. Buppe]: Mattgrun. Entw. Im Juli oder Auguft.

20. Geom. ennom. Erosaria. Hageichenspanner.
Fast an allen Orten in Deutschland. Mai, Juni †]. Sie bat viel ähnliches mit jener von Angularia, ist aber stärfer, belter braun, mit dunkerer, marmoraetiger Beimischung über den Rucken, Die Gelenke, wo Erböhungen stehen, baben dunkelbraune Ringe, die Erböhungen selbst gebliche Spithen. Auf Eichen (Quereus robur), Birsen (Betula alba), Linden (Tilia europaca), Hainduchen (Carpinus betulus) und wilden Birnen (Pyrus communis sylvestris).

Der w.]: In einem leichten, negartigen Gewebe.

Puppe]: Gelbichbraun. Entwo. Rach ungefahr brei ober vier Bocon, zuweilen noch im September.

21. Geom. ennom. Dentaria.

In verschiedenen Gegenden Teutschlands. August ?]. Rindens ferbig braun, stellenweise beller und dunkler. Auf dem Ricken giebt eine abgebrochene, heltere Linie, zu beiden Seiten röthlichraun begrängt; in der Mitte des Körpers gestalten sich mehr oder minder deutliche Wierecke um dieselbe. Die balbe Sirnund die Luftscher sind dunkeibraun, lettere schwarz gerandet. Der Ropf und die drei ersten Ringe zeigen sich dicker, als die solgenden, jener ist oben etwas gespalten. Ueberall ist sie mit einzelnen, sommen haarzen, und din und wieder mit warzenartigen, paarweise kebenden, Erböbungen versehen. Auf dem fünfern, zehnten und eisten Gelenke sind diese Erböhungen am farkfen. Im Ruhpskaude sicht sie gerade und karr ausgestrefte. Do-

bei giebt fie den Ropf und die brei erften Ringe gang ein: Uebrigens wechfelt fie in der Farbung außerordentlich. Befonders fown foll fich eine grunmarmorirte Barierat ausnehmen. Stuf Erlent (Betula alnus), und wiften Rofen (Rosa canina); auch foll fie auf Fichten (Pinus sylvestris) und Weiben (Salix) feben.

Berm.]: 3n einem loderen Gelpinnfte, gwiften Dove ober Blattern, oft auch unter ber Etbe.

Puppej: Did, glatt, rothlichbraun. Entw. 3m nachten Mai.

22. Geom. ennom. Alniaria. Erlenspanner. Das

Ueberall in Deurschland. Juni, Juli +]. Der Leib schlank, nach hinten allmahlich dieter. Bon Farbe ift sie brauntich, schwarzgrau, ober auch braungtan, selten aschgrau. Ihre Absage sind sig gar nicht zu unterscheiden. Oben auf dem Rucken steben der schwingen, welche sich in turze, icharte Ecken enden, braun, mit ockergelben Seiten. Sonst hat sie noch ähnliche Alecken und Linien. In der Aube gleicht sie einem durren Nestheu, sie sint dann gerade ausgestreckt, gleichsam ersteren um sich. Uedrigens ist sie trage, und wantt, wenn sie sied von der Stelle bewegen will, lange din und ber. Ersen (Betula alnus), Birfen (Betula alba), Ruskern (Ulmus campestris), Saseln (Corylus avellana), Handuchen (Cepsius betulus), Emden (Tilia europ e.), Alepsel und Birnbaumen (Pyrus malus et communis), und sast auf allen Steinbaumen (Pyrus malus et communis), und sast auf allen Steinbaumen (Pyrus malus

Berm.]: In einem negabnlichen Bewebe gwifden Blattern.

Puppe]: Schlant, gruntichweiß, blau bereift, und außert bei Berührungen eine febr lebbafte Bewegung. Entw. Nach vier Bochen, zuweilen noch um vierzehn Tage fpater.

23. Geom. ennom. Tiliaria. Gartenlindenspanner. Ueberall in Deutschland. Mai, Juni + . Dunfelbraun, bin und wieder baid beller, bald dunfter idatert, und gewissermaffen weißlich marmorier. Die hinteren Ringe find walgenförmig, die anderen aber unten platt. Der Kopf ift platt, flein, fast vieredig, glatt, und vorn mit einem weißen, schwarzgeranderen

Querftreisen. Auf bem fünften bis neunten Amge fieben boder rige Erböhungen, von benen die auf dem fünften und sechsten, dedgleichen auf bem achten und neunten, größer als die übrigen sind, und die neunte die größte ift. Ueberdies sieht man mehrere Aunzeln und Querfalten. Auf dem eisten Ringe sind gewöhnlich zwei kleine, kegelformige Höcker, und jeder der sehren Buge bat noch einen hibigigen, kegelformigen höcker, wodurch sich binten eine kleine Gabel bildet, zwischen welcher sich noch eine dritte, aber weißliche Spife zeigt. In Sitten und Gewohnheiten während ihres Raupenstandes hat sie-Alles mit der vordergehenden gemein. Auf Linden (Tilia europaea), Birken (Betula alba), Erlen (Betula alnus), Eichen (Quercus), und saft auf allen Steinobsbammen.

Berm.]: In einem loderen Gemebe.

Puppel: Im Berhaltniß jur Raupe, klein, von Farbe dunkels braun. Den auf den erften Ringen siedt man die Ueberbleibfel der Raupenboder, die letteren baben einige nach hinten gerichtete spitige Dornen, und der hinterleib endigt fich in eine fleine fegefformige, unten eingebriefte Spige. Enten. Rach 4 Abocen.

Zweite Gattung. Acanea.

Bis fest ift nur eine beutsche Art befannt. Gie gleicht ungefabr ben vorigen; ift glatt, in ben Seiten aber gerungelt, mit einigen Sodern.

24. Geom. ac. Sambucaria. Hollunderspanner. Dranienspig, Spigschwang.

Micht felten in Deutschland. April, Mai + h]. In der Farbe ift sie verschieden; denn sie erscheint bald bell bald bunkelbraun, bald rüthlich, gestblichbraun ober grau. Der Körper ift steet nach feiner ganzen Länge mit vielen dunkelbraunen, wellensormigen Linien gezeichnet, und hat das Anseben eines durren Baumzweiges. Der Kopf ist klein, etwas platt und hat auf jeder Seite lechs ungewöhnliche Punkte. Hollunder (schw.) (Sambucus

nigra), Beiden (Salix), Birnen (Pyrus communis), Linden (Tilia europaea), und fast auf allen Arten von Prunus.

Berm.]: In einem freibangenden Gehaufe. Es hat die Gestalt eines Sades, und ift mit wenigen Jaden an ben Aesten des Baumes befestigt, den sie bewohnen. Stüdichen Blatter, Stiele ober auch Sandforner werden febr geschicft dazu vermenbet.

Buppe]: Spindelförmig, weißlich, gelbbraun, oder rothbraun, mit bunkelbraunen und grauen Bleden gur Geite und über ben Rue-

fen bestreut. Entw. Rach 3 bis 4 Bochen.

Dritte Gattung. Ellopia.

Salbentenraupen.

Sie baben einen ftumpfen, oben ein wenig getheilten Ropf, einen langlichen, beinahe breitgedrückten Leib von dufterer Jarbe, und zwölf Juge, nämlich ein Paar Bauchfuge mehr, von denen jedoch das vordere von dem hinteren Paare verschieden und merklich fleiner ift.

Bermanblung.

Gie erfolgt in leichtem Bewebe, auf oder unter der Erde.

25. Geom. ellop. Honoraria. Trubgelbrother, boppelftreifiger Spanner.

In Franken und Baiern. August †]. Bu beiden Seiten des Körpers fleben der Länge nach kurze Haare, wie sie die Raupen von Quereifolia führen, doch weit kleiner. Die Oberseite aschgrau, die Unterseite bläusich, ohne die geringste Spur von Flecken. Auf niederen Eichen (Quereus robur).

Berm.]: In einem feinen hautigen Gewebe von meißer Farbe,

amifchen Blattern, ober auch in einem Binfel.

Puppe]: Rothbraun, an den Gliedern ichwarz gefaumt, mit einer doppelt getheilten Endspipe und fleinen hafchen. Entre. Nach der Ueberwinterung, Anfange Mai. 26. Geom. ellop. Margaritaria. Sainbudjen:

In den meisten Gegenden von Deurschland. In den ersten Frühlingstagen überwintere in ganzer Größe. Bum zweiten Mable im Mai, Juni †]. Walzenformig, gegen zwei Linien diet, dunfelgrun mit Braun genischt. Ueber den Aufen und in Geiten stehen weißliche Flecken, auch undeutliche Berchungen von schwärzlichen Serichen und Punftren. Auf Hainbuchen (Carpinus b tulus) und Eichen (Quercus robur).

Berm.]: In leichtem Gemebe, auf der Dberflache der Erde, mo

fie eine Soble baut.

Duppel: Rothlichbraun. Entw. In 14 Tagen bis 3 Wochen.

27. Geom. ellop. Prasinaria. Lerdjenbaumspanner. In Franken, Gaiern, am Rhein u. f. w. 2 Generationen. Juni — August, Sept. †]. Gelblich, mit dunkelbraunen Schildern über den Rücken. Die Ruckenlmie ist braun, doppelt, weißlich ausgefüllt. Der Kopf dunkelbraum. Die drei ersten Welenke sind am trübsten, und baben in den Seiten weiße Punkte, die folgenden suhren schiefe, dunkte, weißausgeblichte Stricke. Über die Füße geht eine doppelte rötbliche Linie. Der gange Körper bat einzelne schwärzliche Haare. Auf Sichten (Pinus sylvestris) und Lerchenbäumen (Pinus larix), wohl auch auf anderem Rabelboli.

Berm.]: In einem feinen Gespinnfte zwifden den Tannennabefn. Buppe .: Rothbraun. Entw. Nach 14 Tagen, Die zweite Gene-

ration übermintert bis jum Dai.

28. Geom. ellop. Fasciaria. Rienbaumspanner.

Fichtenmeffer.

Seimath wie bei Prasinaria, boch bedeutend feltner. 2 Generationen. Juni - Muguft, Sept. + J. Gelblich, mit rothbraunen, nach binten fich vergrößernben Schildern über ben Ruffn und flammenarigen Flecken zu beiden Seiten. Der Ropf
buntelbraun, mit ihmarzlichem Dreieck. Fichten Pinus sylvestr's !.

Berm., Buppe und Entwidl. mie bei Prasinaria.

Bierte Gattung. Geometra.

Schofraupen.

Die meisten find grun, einige mit Rotbbraun gemischt. Der Kopf ift gewöhnlich oben in zwei rotbliche Spigen gespalten, zwei andere Spigen fleben in gleicher Richtung auf bem nachen Runge ober sonft auf dem Rucken, fast wie die fleinen Ausgen an bem jungen Rebenschoffe eines Aftes. Gie ruben be.e nabe senkrecht ausgerichtet, gleichsam in Erstarrung.

Bermandlung.

Gie gebt in einem febr burchfichtigen Bewebe vor.

29. Geom. Vernaria. Matorebenfpanner. Fruh-

In Subdeutschland. Saft selten. 2 Generationen. Mai, Juni-Muguft, Sept. †]. hellgrun, der Kopf ift in zwei röuhliche Spigen getheilt. Ueber den Ruden ziehr eine dunkelgrune Linie, daneben laufen zwei einfache, oder auch feine doppelte Seitenlinien. Die Gelenke sind mit weißen Strichen oder Punktubescht. Auf Waldreben (Clematis vitalba), Eichen (Quereus robur), Schleben (Prunus spinosa), Pfaumen (Prunus domestica) und Aprikosen (Prunus armeniaca).

Berm.]: 3mifden Blattern, in durfichtigem Gewebe.

Puppe]: Seligrun, auf den Flügelicheiden und nach binten etwas dunkler. Entw. Nach 3 Bochen, die zweite Generation überwintert bis zum Mai.

30. Geom. Papilionaria. Budjenspanner, bas grune Blatt.

Faft allenthalben in Deutschland, boch immer ziemlich selten. 2 Generationen. Mai, Juni — August, Sept. +]. Grün, mit einer gelben Seitenlinie. Der Kopf oraungelb und weiß punftirt. Auf dem Zten, 5ten, 6ten, 7ten, 8ten und letzten Ringe flehen paarweiß flumpfe, kegelförmige Zapfen, bald von brauntrother, bald von trofenrother Karbe mit reifen Aunften bestreut.

Die Schwangtlappe ift rofenroth. Bei einigen Raupen findet fich auch nur ein Zapfen, auf bem 2ten und letten Gliebe, ober er mangelt auf dem letten gang. Die Bruftuge find gelb, die Bauchtuge grun. Birte (Betula alba), hafelftaube (Corylus aveilana), Buche (Fagus sylvatica), Erle (Betula alnus) und Befenpfrieme (Spartium scoparium).

Derw.]: In einem durchsichtigen, weißen Gewebe gwifden Blättern. Puppel: Langlich und febr lebhaft, deren Farbe oben blagbraunilich, oft rotblich, unten gelbgrunlich ift. Entw. Nach brei Bochen, die zweite Generation im nachsten Mai.

31. Geom. Viridata. Brombeerspanner. Grun-

Kaft allenthalben in Deutschland. 3mei Generationen. Juni — Gept. †]. Fleischfarbig mit dunflerer Rudentinie. Sie bat vier hörnden ober Dornen, von denen zwei am Ropfe und zwei hinter dem Halfe stehen. Brombeeren (Rubus fruticosus), Beifdorn (Crataegus oxyacantha), Eichen (Quercus robur) auch Jaselflauden (Corylus avellaua).

Derm., Puppe und Entw. wie bei Papilionaria.

32. Geom. Aeruginaria. Blafiblaugruner Spanner. Sebr felten. Sept. † 1. Hellgrun, wie das Laub ibrer Nadrung, mit roftrothen Aleden über den Ruden, und garten Gelenkeinichniten. Auch die Spigen des zweigerbeilten Kopfes und des Afters sind roftroth gefärbt. Birken (Betula alba).

Derm.]: 3mifchen Blattern.

Puppe]: Schlant, hellgrun. Entwickl. 3m nachften Mai. Man vermuthet eine zweite Generation.

33. Geom. Putataria. Perlweißlicher, weißstriemi-

In mehreren Gegenden Deutschlands, mehr oder weniger bäufig. Juni, Juli +1. Hellgrun, mit einigen fleinen, rothen Fleden auf jedem Ringe. Auf handuchen (Carpinus betulus), Erlen (Betulu alnus), auch heidelbeeren (Vaccinium myrtillus).

Berm.]: 3mifden Blattern.

Puppe]: Rlein, grun. Entw. 3m nachften Mai ober Anfange Juni.

34. Geom. Bupleuraria. Bafenohrdenspanner.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai, Juni +]. Sie wechselt vielfach in der Farbe, gewöhnlich ift sie grungelb, mit einer feinen, rosenrothen Rudenlinie, oder mit abgesepten Kleden. Die Gelenke sind dunkler eingesaßt. Ueber den zweigespiten Ropf ragen noch zwei hörner vor, sämmtliche vier Spipen, so wie zwei am After, sind ebenfalls roth. Um Brund Ween Gelenke fledt zu beiden Seiten eine geschlängelte rothe Beichnung. Auf hafenöbrechen (Bupleurum faleatum), auch auf mehreren niederen Pflangen.

Berm.]: In einem leichten, nepartigen Bemebe.

Puppe]: Bart, weißlich, mit Gelb vermischt, die Scheiben der Fühler und Luge find braun. Auf jedem Ringe blaue Langeffriche, zwischen beufelben kleine, braune Aunkte. Ueber ben Rufffen zieht ein rosenfarbener Streifen, der eine braune Linie in der Mitte bat. Der Avpf ift gerundet, die Schwanzspife ftumpf. Entw. Im Juli.

35. Geom. Aestivaria. Thymianspanner. Lilact-

In mehreren Gegenden, jedoch felten. Mai, Juni +]. Ihr Ropf ift getheilt, und wie die ersten drei Gelenke rindenartig braun, lettere gelblich nach der lange gestrichelt. Die folgenden Gelenker, mit duenahme der letten, welche den ersten gleichen, find gesthyrun, wie ein Blattstiel, mit braumen, gegen den Ropf gespinten, Dreiecken. Auf Eichen (Quercus robur), lisa (Syringa vulgaris flore albo), aber auch noch auf vielen anderen Bäumen und Pflanzen.

Berm.]: In einem negartigen Bewebe.

Puppe ?: Gelbbraun, auf dem legten Abfage mit vielen biegfamen Sathen verfeben. Entw. Nach drei Bochen.

36. Geom. Cythisaria. Geißtleefpanner.

Faft überall in Deutschland, nicht felten. Mai, Juni †]. Breitleibig, fo, daß fich in jeder Geire beinahe eine Schneide bilbet. Sonft ift fie grun, mit einem helleren Seitenftreifen und einem febr fpiftigen Ropfe, an welchen fie die brei Rauenfuße fost antegt, wenn fie in der Auch fift. Geißtlec (Cytisus nigricans, Berfenpfrieme (Spartium scoparium), haarigem und Farbeginfter (Genista pilosa et tinctoria).

Berm.]: In einem bunnen Bewebe.

- Puppel: Schlant, gelbgrun, überall mit abnlichen Punften befreut. Sie ift febr empfindlich, denn bei der leifeften Berührung außert fie lebhafte Bewegungen. Entw. Rach 14 Tagen ober 3 Wochen.
- 37. Georn. Bajularia. Eichenfpanner. Die Beule. In den meisten Gegenden von Deurschland. April, Mai + 1. Sie geht immer beladen und fast ganz bedeckt umber, indem sie über sich eine Menge abgelöster Blutbentuppen und dergleichen Dinge, auf dem Leibe artig angeheftet trägt. Sie ist schwer zu finden und gleicht mit ihrer Besteidung der Raupe eines Sacträgers. Sont ist sie kaffeebraun, mit weistichen Knöpfen; auf der Unterseite bleicher. Auf Eichen (Querous robur).

Berm.]: In einem leichten Bemebe.

Puppe]: Diet, braun, fcarf zugefpist. Entw. In drei Wochen,

Fünfte Gattung. Aspilates.

Zweigschoßraupen.

Sie feben jungen Baumafichen oder Pflanzenzweigen abnlich. Ihr Leib ift gegen den Ropf ein wenig geschneidiger, obne schwulflige oder fpisige Erhöhungen, nur zwei kleine Spifen auf dem legten Ainge ausgenommen.

Verwandlning.

Sie geschieht an der Oberfläche der Erde.

A.

38. Geom. aspil. Purpuraria. Begtrittspanner. In ben meisten Gegenden häufig. Mai, Juni † 3. 3hr Kopf ift grun, mit schwärzlichen Strichen, ber Körper auf dem Rucken

gelblichtraun, zu beiden Seiten braun eingefaßt. Tarunter geht eine weiße Seitenlinie; die Unterfeite bes Körperd ift gradgrun, die Ringeinschutzte sind brauntich. Auf Wegetritt (Polygonum aviculare). Auch frift sie Eichen (Quereus robur) und Schwarzdorn (Prunus, spinosa).

Derm.]: In leichtem Gefpinnfte auf der Erde.

Puppel: Braunfcmars, febr lebhaft. Enew. Im Jali und August.

39. Geom. aspil. Gilvaria. Tausendblattspanner. Bierpunkt.

In einigen Gegenden. Mai, Juni +]. Grünlichgrau, mit einem weißen, barunter zwei rothen Langenfreifen zu jeder Seite. Die Unterfeite ift dunkter. Die Aingeinschnitte find ebenfalls grünlich, ber Kopf aber ift gelblichweiß. Um Taufendblatte (Achilles millefolium).

Berm.]: Auf der Erde unter loderem Gefpinnfte. Puppe]: Lebhaft, duntelbraun. Entw. Im Auguft.

40. Geom. aspil. Artesiaria. Schiefergraulicher, mattgestrichter Spanner.

In einigen Gegenden, jedoch ziemlich seiten. Juni, Juli † 3. Sie ist blaugrun, führt über den ganzen Körper weiße, dunne Linien und einen eitrongelben Seitenstreisen. Bor der Berwandlung wird sie violett. Beiden (Salix). Sie soll auch auf Peterstlien (Apium petrozelinum) leben.

Derm.]: In einem Gefpinnfte gmifchen Blattern.

Puppe]: Gehr lebhaft, von Farbe fcmargbraun. Entwick. Nach

41. Geom. aspil. Lineolata. Blafigrauer, feinger ftrichter Spanner.

In mehreren Gegenden von Deutschland. 2 Generationen. Mai — August, Sept. 7]. Sie ist schland, der Kopf bunkelbraum, ber Rücken belt rölblichbraum. Bu beiden Setren über den Füßen läufe ein hellgelber, breifer Streifen. Die Ringen schnitte find bunkelbraum. Auf dem Labkraut (Gallium verum).

Berm.]: Bie bei Artesiaria.

Buppe]: Dunkelbraun, vorn tolbig, binten jugespint. Entwick.
Die erfte Generation im Juni und Juli, die zweite nach der Ueberwinterung im April.

42. Geom. aspil. Palumbaria, Holztaubefarbener, gelbgestrichter Spanner. Sorntrager.

In Deutschland, besondere in der Oberlausin giemlich häusig. Sept., Det. &, so bis im nächsten April +]. Weißgrau, mir mehreren Längdreiben, dunkelargauer Striche und Punkte, und in jeder Seite mit drei dunkeln, grauen, nabe nebeneinander binlausenden Längelinien. Auf dem Bauche zwei dunkelgraue Bandktreisen. Hocide (Prica vulgaris), Weisenktee (Trifolium prateuse), Geißkiee (Cytisus nigricaus) u. f. w.

Berm.]: Aufgehenft zwifchen ben jufammengezogenen Blattern ihrer Rabrungenfanze.

Puppe]: helbraun, mit bunfleren Abern auf ben Flugelicheiden. Entw. 3m Mai vber auch noch fpater.

B. Crocallis.

Ihr Rorper ift gleich dem des vollkommtenen Gefcopfes, im Berbaltnif jur Große, auffallend bief.

43. Geom. croc. Elinguaria. Geißblattspanner.

Ueberall in Deutschland; in manchen Jahren salt häusig. 3wei Generationen. Mai, Juni — August + h.l. Ihre Grundfarbe ist graubraun, mit einem Gemisch von Graubraun, Gelb und Wöhllichem, oft auch Grünlichem marmorier. Der Kopf ist platt, salt dreieckig und hat oben einem dunkeln Querstrich. An den drei ersten Absähen stehen zur Seite ein Paar ausgeschweiste, braume Querstriche, und auf dem Teen, in einem mehr weißlichen Grunde, ein bergleichen, in die Känge gezogener, brillenartiger Erteifen, doch mangelt er auch öfters. Auf den übrigen bemerkt man paarweise klein Wärzschen von dunklerer Farbe. Geieblatt (Lonicera caprilolium), Schlehen (Prunus spinosa), Birnen

(Pyrus communis), Eichen (Quereus robur), Sedenfirschen (Lonicera xylosteum), Besenpfriem (Spartium scoparium) und anderen Bäumen und Pflanzen.

Berm.]: In einem leichten Gewebe gwifchen Blattern und Mood. Puppe]: Glangend rothbraun, mit duntel gefarbtem Bordertheife.

Entw. Rach 14 Tagen oder 4 Bochen.

44. Geom. croc. Pennaria. Hagbuchenfpanner. Rothflügel.

In Deutschland eben nicht felten. Juli, August +]. Sie ift bald bleich., hell : ober roftbraun; ibr Nopf ist flach, gelbbraun. Auf ben Gelenken fteben einzelne haare. Der Körper bat ein feines gestricheltes rindenartiges Ansehen. Auf den Luftlöchern befinden sich hellweiße Flecken und gewöhnlich ein dreieckiger, roftbrauner Schatten. Auf dem letzten Gelenke führt sie zwei roftfarbige, weißgestedte Spigen. Auf Eichen (Querens robur) und Hagebuchen (Carpinus betulus).

Berm.]: In ber Erbe.

Puppe]: Braunroth, bas Bordertheil dunfler gefarbt. Entw. 3m Gept. oder Anfange October.

Sechste Gattung. Gnophos.

Balgenraupen.

Die bis jeht bekannten find einigermaßen eindenfarbig, boch glatt, walzenformig und fehr fteif; auf dem eilften Ringe befinden fich zwei aufrechtstehende Spifen; sonft ift jeder Ring mir Punkten bezeichnet.

Bermanblung.

Gie geht unter ber Erde vor.

45. Geom. gnoph. Furvata. Mehlbaumspanner. In einigen Begenden, besondere in Deftreich. Juni +, swifchen durrem Laube]. Gie gleicht genau einem durren, braunen, ab: gebrochenen Afte obne Zeichnung, ift febr fteif, und wenn fie gefangen wird, faft unbeweglich. Gie lebt nur von nieberen Pflangen, benn ihre Bauchfuße find so turg, daß fie fich auf difteren Zweigen gar nicht halten fann.

Berm.]: In einem Gewebe gwifchen Gras ober unter ber Erbe. Puppe]: Rothbraun, mit einer fleinen Spine. Entw. Rach 3

... bis 4 Bochen

46. Geom. gnoph. Obscurata. Bockobeerspanner. In einigen Gegenden. April, Mai, Juni 7]. Der Rücken bräunlich violett; über die drei ersten Gelenke geht ein breiter, gelblichgrauer Rückenstreifen, dann folgen auf den übrigen Gelenken zwei in ein Dreieck, gegen die Mitte des Rückend gestellte, gelbliche Seitenstriche, in iedem Gelenke mit zwei weißen Punkten. Die Luftlöcher sind weiß eingekaft, die Unterseite ist schmungig weiß. Auf dem lehten Gelenke ftehen zwei weißen nach hinten gerichtete Spigen. Ober- und Unterseite werden durch eine braune Linie getheilt. Auf Ackerbrombecren (Rubus caesius), Feldbeisuß (Artemisia campestris).

Berm.]: In ber Erbe.

Puppe]: Rothbraun, mit zwei furgen Stacheln an der Endfpine. Entw. 3m Juli.

47. Geom gnoph. Punctulata. Grauweißer, ichwarzsprenklicher Spanner.

In gang Deutschland befannt. Juni, Juli +]. Schwarz, blaulichtraun, mit feineren, dunfleren Längelinien. Um Anfange eines jeden Geleufes stehen weiße, fleine Striche. Erlen (Betula alnus), Birten (Betula alba).

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im nachften Frühlinge.

48. Geom. gnoph. Carbonaria. Anotenmoos,

Allgemein befannt in gang Deutschland. Juni, Juli +]. Blaulichschwarz, mit einigen Reihen rothgelber Warzen, auf beren jeber lange, schwarze, gegen die Spifen weißliche und gefrummte Saare fleben. Anotenmood (Bryum murale); gewöhnlicher fommt fie an der Wandfiechte (Lichen parietinus) vor, auch lebt fie von faulem Holge.

Derm.]: #In ber Erde oder unter ber Nahrung.

Puppe]: Stahlgrun glangend, febr lebhaft. Entw. Rach 14 Tagen.

49. Geom. gnoph. Obfuscata.

herr von Tischer in Schandau erzog dieselben aus Giern, brachte aber keine zur Berwandlung, indem sie ihm um diese Zeit alle starten. Nachdem im Juli sie aus dem Ei frochen, waren sie grunlichweiß, mit zwei braungrauen Ruckenstreisen; sie fressen Bogelwicke (Vicia cracea). Sie überwinterten und waren im nachsten Frühlinge blaß lederfarbig, mit rothbraunen Winkelftefen über ben Rucken. Im Freien soll sie bie jest noch nicht gestunden worden fepn.

Siebente Gattung. Boarmia.

Stengelraupen.

Sie gleichen ben Stengeln und Stielen ber Früchte, find faft burchaus von gleicher Dide, und haben einen vorn abgefchnittenen, etwas gespaltenen, und fast gang in den erften Ring bed Leibes verstedten Ropf.

Bermanblung.

Unter ber Erbe.

50. Geom. boarm. Cinctaria. Grauneblicher, ringleibiger Spanner.

In allen Gegenden Deutschlands. 2 Generationen. Mai, Juni — herbst +]. Dunkelbraun, mit mehreren, nicht ganz deutlichen, schwarzen Punkeen und Riefeln. Auf dem Rücken des britten und vierten Albsages liegen zwei rautensörmige, langgedehnte Kieden, und der fünfte und achte Absag haben jeder einen fleinen, weistichen, trapezsörmigen Fleden, der gewöhnlich in der Mitte durch ein braunes Stricheichen getheilt ift; diese weißlichen

Steden liegen nabe an ben Ginfchnitten. Uebrigens fieben noch einzelne Punkteden über den Rörper gerftreut. An jeder Seite bes fünften Absatze befindet fich ein kleiner Auswuchs. Der Ropf ift vierredig und endigt in zwei ftumpfen Spigen. Sie andert in dunkterer und hellerer Farbung bebeutend ab. heibefraut (Brica vulgaris), auch andere niedere Pflanzen.

Berm.]: In ber Erde.

Puppe]: Schwarzbraun. Entw. Rach 3 Bochen; die zweite Generation überwintert und erscheint in ben erften warmen Sagen bes nachten Frublings.

51. Geom. boarm. Crepuscularia. Aglenspanner. Ueberall in Deutschland. 2 Generationen. April, Mai - Auauft, Gept. *]. 3br Ropf ift rund, vorn flach abgeschnitten, oben ein wenig geferbt und oft mit bunfelbraunen Bleden marmorirt. Die Farbe des Rorpers ift nach der Berfchiedenheit ib: Muf Beiden, braungrun, auf red Bobnorte febr verfchieben. italianifden Pappeln graulichgrun, auf Balfampappeln und Erten braungrau, auf Ulmen beller grun als auf Beiben, auf Sollunder graubraun, und auf ben nieberen Bemachfen gelblich. Bu beiben Seiten des Rudens ift ein, aus zwei braunen Linien beftebender Streifen. Der zweite Ring hat einen ftarfen Bulft, in ber Geite des neunten Ringes ift ein fchrager, nach binten in die Bauchfuße auslaufender, bellerer Streifen. Der eilfte Ring ift etwas erhaben. Ginige Raupen haben gar feine Beichnung, andere auf bem funften und fechsten Ring fchrage buntlere Striche, die fich nach vorn ju nabern, und auf bem eilften Ringe zwei fdrage Striche, die fich rudmarte faft verbinden. In ben Geiten find einige Falten und Quermurgeln. Beibeir (Salix), italianifchen Pappeln (Populus italica), Balfampappel (Populus balsamifera), Erlen (Betula alnus), Ulmen (Ulmus campestris), hollunder (Sambueus nigra), Pfrieme (Spartium), Malen (Aquilegia vulgaris) u. f. w.

Berm.]: In der Erbe, unter leichtem Gefpinnfte.

Puppe]: Schlant, rothbraun, und hat eine legelformige, febr feine, am Ende gabelartige Spige. Entw. Im Juni ober Juli, die zweite Generation im nachften Fruhjahre.

52. Geom. boarm. Selenaria. Eberreiffpanner.

Mirgends bäufig. Mai, Juni †]. Schmärzlichtraun, mit roftfarbigen, gangen und abgebrochenen Tängellinien und weißen Tängsftrichen, die schwarze Elecken auf der höbe bes Mickens einfaffen. Die Luftlöcher sind schwarz, mit Braun umzogen. Auf Beisuf Artemisia campestris).

Berm.]: In ber Erde oder auf berfelben, in leichtem Gefpinnfte.

Puppe]: Rothbraun. Entw. 3m Juli.

53. Geom. boarm. Roboraria. Steineichenspanner: An vielen Orten, nirgends häufig. 2 Generationen. Mai — August †]. Rindenartig, braungrau marmoritt, mit weißlichen Kecken und Streifen. Auf den Gelenken, über den Bauchfüßen steben, zwei gelbliche Flecken, die Luftlicher sind schwanzienen, auch eingefaßt. Auch die Schwanzstappe ist weißlichgelb gefärdt. Über den Rücken zieht eine dunflere Linie. Auf Eichen (Quereus robur) und Buchen (Fagus sylvatica).

Berm.]: In ber Erbe.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Nach einigen Bochen, Die 2te Beneration abermintert.

54. Geom. boarm. Consortaria. Der verwandte Svanner.

In einigen Gegenden. 2 Generationen. Mai, Juni — herbit 3. Rindenartig braungrau, mit helleren, bläulichgrauen Streifen über die Gelenke, einer feinen, doppelten Linie über den Rükfen, und kleinen höckern zu beiden Seiten des Körperd. Auf italianischen Pappeln (Populus italica), heckenkirschen (Lonicera xylosteum), Schlehen (Prunus spinosa) und Weiden (Salix).

Berm.]: In der Erde, oder auf derfelben, in leichtem Gemebe. Puppe]: Wie bei Roboraria. Entw. Nach 18 bis 20 Tagen; die zweite Generation im nächsten April oder Mai.

55. Geom. boarm. Abietaria. Eveltannenfpanner. In Franken, am Rhein u. f. w. April, Mai *]. Der Körper hat fast gleiche Dide, ift malgenformig gebaut, unten etwas fach. Die Grundfarbe frifch kastanienbraun, boch mehr mit Röthlichem gemischt. Der dunkelbraune Ropf ist um vieles ftarfer, als die vorderen Ringe, an beiden Eden gewölft. Sämmtliche Ringe sind kaum merklich abgesett, an den Einschnitten weiß gerandet, und gleichsam in kleinere Ringe durch feinere Einschnitte getbeilt. Beide Seiten umgiebt eine schwarze, gegen den Rücken weißgesamte Linie. Auf Tannen (Pinus abies).

Berm.]: In leichtem Gemebe in ber Erbe.

Puppe]: Rothbraun, mit einer ichwarzen Stielfpige und amei faum merklichen hatden. Entw. Im Juni.

56. Geom. boarm. Repandaria. Reißbudjen: wanner. Bellenflugel.

tteberall in Deurschland. 2 Generationen. Mai, Juni — August †]. Sie ist afchgrau, mit doppelter, schwärzlicher Rückenlinie und einer schilderigen Zeichnung von schwarzen Strichen und Punften auf jedem Gelenke. Dabei ift der Grund in der Mitte des Rückend meist mit Notbraun und etwas Beiß gemischt. Die Ringeinschnitte sind ebenfalls dunkler. Der Ropfist flach, der Körper schlank. Weißbuchen (Carpinus betulus), Birken (Betula alba), Pappeln (Populus) und auf viesen Urten von Strauchwerk.

Berm.]: In ber Erbe.

Puppe]: Rotberaun, ichlant, verhaltnigmäßig flein. Entw. In 4 Bochen; die zweite Generation im nachsten Trubjahr.

57. Geom. boarm. Rhomboidaria. Pfirsidy:

In ganz Deutschland, oft häusig. 2 Generationen. April, Mai — August † h. Der Kopf bellgraulich braun, mit braunen Glecken und an beiden Seiten mit einer schwarzen Einfassung versehen. Die "Grundfarbe des Körpers ist bräunsichgrau und dat an jeder Seite, über den Rücken aller Absage, rautensörmig gewässerte, bald bellgelblichgraue, bald dunkelbräunslichgraue Fleken. Unter den kaum sichtbaren Luftsöchern, besinder sich ein wollensörmiger Saum. Auf Obstdäumen, besonders auf denen, wolche Steinfrüchte bringen, doch verschmäht sie auch die Kernschlösume nicht.

Derm.l: In ber Erbe.

Puppel: Dunkelbraun, glangend, giemlich bidleibig. Entw. Nach 4 ober 5 Bochen.

58. Geom. boarm. Secundaria. Weißtannen-

In einigen Gegenden. Dai, Juni +]. Ihr Korper bat eine bartliche Saut. Er ift gerundet, an den porderen Ringen aber nach und nach verdunnt. Der Ropf bat eine rotbbraune, glangende Karbe und eine breiedige Geftalt. Ueber bem Ruden fieben auf jebem Ringe braunrothe, langlich rautenformige, fcmargefaumte Aleden, die an beiben Enden verdunnt, durch zwei furge ichmarge Linien fich mit einander verbinden. Un bem Bordertheile ber Ringe ober ber rautenformigen Buge liegen zwei weiße, langlichrunde, gegen den Ropf augefpitte, Gleden. Unter biefen zeigt fich au beiden Seiten eine unterbrochene, doppelte, gleichlaufende fcmarge Linie, welche in bem fcmalen Raume bagwifchen weiß: gefaumt und barin mit eingemengten, fcmargen Bunften befest ift. Unter Diefer ftebt aber ein bellgelber Streifen., ber fich fappenformig gegen die mittlere Glache giebt. Alle einzelne Ringe find durch feine Ginschnitte getheilt. Die porderen und die len: ten find roftfarbig und nur mit ben Seitenlinien burchzogen. Rur auf der Fobre (Pinus sylvestris).

Berm.l: In der Erbe.

Puppel: Sie hat eine mehr rothbraune Farbe als bie von Abietaria, und nur eine einsache Endspige. Entw. Im Juli.

59. Geom. boarm. Lichenaria. Baumflechten: panner. Moodmotte,

Faft überall in Deutschland, aber nicht bäufig. Mai, Juni † 1. Ihr Kopf gleicht einer gedrückten Augel. Alle Ringe, die erften drei ausgenommen, haben Höcker, welche auf dem 4ten, Sten und 11ten am größten, auf dem 7ten und 9ten kleiner, und auf dem 5ten, 6ten und 10ten am niedzigsten sind. Die Grundfarbe des Körpers ist dergrün, zuweilen gelbgrün; auch sindet man sie aschgrau mit Gelb gemischt. Ueberhaupt wandelt sie in der Farbe, und hat gewöhnlich die von der Flechte, auf welcher sie

tebt. An jeder Seite ber drei erften Ringe ftehen fünf braune Punfte, und vom vierten Ringe läuft zur Seite eine geschlängelte schwarze Tängellinie bin, welche bei jedem Einschnitte zwei Mal unterbrochen ift. Die Bruft-, Bauch und Schwanzfüße baben braune Punfte. Auf bem Leibe stehen auf jedem Ringe noch vier bergleichen Punfte. Baunflechten (Lichen omphalodes) und andern Flechten.

Berm.]: Unter der Blechte, wovon fie fich nahrte; alle Deffnungen ihrer Bohnung find mit Seide besponnen, worin fie gu mehre-

rer Befeftigung abgenagte Solgftudchen mebt.

Puppel: Langlich, ichmal, von Jarbe dunkelbraun, an den Ginichnitten violett und bat an ber Schwanzspipe mehrere Sakchen. In 3 bis 4 Wochen.

60. Geom. boarm. Cineraria. Staubmoodspanner, Wird fast überall gesunden. Juni † 3. Braun, mit grünlichroeißer Rückenlinie und daran hängenden, gleichen Querstrichen,
fo, daß sie nur gang nahe zu bemerken ist. Auf Staubmood
(Byssus candelaris). Entw. In 3 Bochen.

Achte Gattung. Amphidasis.

Minberaupen.

Sie find an Farbe der Baumrinde ähnlich, halten fich auch am Tage unbeweglich an derfelben auf. Ihr Körper ift gleich die, der Ropf flach abgeschnitten, oben etwas gespalten, zuweiten fast zweibörnig.

Bermanblung.

In einer Soble unter der Erde.

61. Geom. amph. Betularia. Birfenspanner. Beißling.

Allgemein bekannt. Juli bis in den October +]. Rindenfarbig, bald afchgrau, gelbbraun oder gelbgrun, und über den Rucken

roftfarbia beschattet. Der Ropf ift oben beraformia gefpalten born flach abgeschnitten und in ber Mitte der Lange nach eingetieft; von Karbe ift er bellbraun, mit einem ichmargen Binfel (V) bezeichnet. Der erfte Abfan bat zwei edige Erbobungen. Auf dem achten Abfage fteht ju beiden Geiten des Rudens eine braungelbe Barge, und zwei gelbliche Bargen, und zwei abnliche Erbobungen finden fic nabe beifammen auf dem Ruden bes eilften Abfanes. Manche Raupen find mit vielen weißlichen ober blaggelben Punkten bestreut. Durch Bergroßerung icheint. bie Raupe rauh wie Chagrin, und die Boder find gefornt. 3mifchen ben Bauch : und Schmanzfußen ift in jeder Geite eine Reibe feiner, meiflicher Frangen, und der Rorper führt einzelne, feine Sarden. Die Luftlocher find balb roth, bald trubgelb, bald oraniengelb gefarbt, und braun eingefaßt. Muf Birfen (Betula alba), Beiben (Salix), Pappeln (Populus), Giden (Quereus robur), und vorzuglich Ruftern (Ulmus campestris).

Derm,]: In einer Erbboble. ..

Puppe]: Blangend ichwarzbraun, diet, folbig, mit einer ichlanken Stielfpige, und außert wenig Bewegung. Entwickl. Im nachften Mai.

62. Geom. amph. Prodromaria. Lindenspanner.

lleberall in Deutschland. Juni, Juli, August †]. Sie andert nach Berschiedenheit der Rahrung beträchtlich in Farbe, Auf Weiten, europäischen Pappeln und Sichen ift sie aschgrau, auf linden und Birfen rokfarbig, auf italianischen Pappeln braun. Der Kopf ist lichter, als der Körper, bei dunkeln Barietäten zuweilen fleischlarbig. Er ist vorn flach albgeschnitten, oben etwas berzschung getheilt, und dieter, als die nächten Gelenke. Auf dem achten Ringe stehen zwei Warzen, nämlich zu jeder Seite des Rückens eine, und eine in zwei Spiten gestheilte Warze besinder sich auf dem eisten Wsagke vor ver Schwanzeschape. Auf Linden (Tilia europaea), allen Arten von Pappelin (Populus), verschiedenen Weiden (Salix), Birken (Betula alba) und Eichen (Quercus robur).

Berm.]: In einer Erdhöhle.

Puppe]: Glangend fcmargbraun, von etwas fclanter Geftalt. Entw. In ben erften marmen Frublingstagen.

63. Geom. amph. Hirtaria. Rirschenspanner.

Meberall in Deutschland, nicht felten. Juli bis Geptember + J. Gie ift beinahe malgenformig gebaut. 3hr Ropf ift nur wenig gefpalten, beinabe eirund, blagrofen- ober fleifchfarbig und fcmars punftirt. Die Farbe des Rorpers mechfelt nach Berfchiedenheit bes Altere und ber Rahrung, auch die barauf ftebenden Blecken treten lebhafter vor oder verfcminden. Der Grund ift gewöhnlid braungrau, biemeilen rothbraun, manchmal afchgrau, felten roth. Der gangen Lange nach ift fie fleischfarbig geftreift; Diefe Streifen find an den Randern etwas ungleich und ju beiben Seiten von feinen, fcmargbraunen ober fcmargen Linien eingefaft. Der porderfte Rand bes erften Ringes ift gelb. Der 4te bis 8te, beegleichen ber 11te Ring, welcher oben hoderig erbobt ift, find jeder mit einem gelben punftirten Querbande gegiert. Die zwei fpifigen Erhöhungen bes 11ten Ringes find oben fcmarg. Die Bauch : und Nachschieberfuße, wie der Rorper, rofen : ober fleifdroth. Der Bauch ift lichter, wie der übrige Rorper, und fälle oft ind Gelbliche. Rirfchen (Prunus cerasus), Schleben (Prunus spinosa) und anbern Arten von Prunus; auf Linden (Tilia europaea), Pappeln (Populus), Beiben (Salix), Eichen (Quercus robur), vorzüglich aber auf Ruftern (Ulmus campestris), beren Blatter in ber Gefangenschaft ihre liebfte Rabrung find. Bei Tage fint fie in den Furchen der Baumrinde.

Berw.]; In der Erbe, in einer nicht ausgesponnenen Sohle. Buppel: Aurg, bid, raub, schwarzbraun, mit feinen Borften befest. Entw. Im nachften Frubling.

lette. Sur maylett dental

64. Geom. amph. Pilosaria. Birnfpanner.

In ben meiften Gegenden von Deutschland, boch nicht häufig. Juni, Juli +]. Gie ift faffeebraun, vom dritten Gelenfe an mit edigen Bargen befest. Ueber ben Ruden läuft eine boppelte feine, bunfelbraune Linie, zu beiben Geiten berfelben besinden sich schwarze, orangefarbig aufgeblickte Puntte. Aus der

Seite zieht sich ein dunkelbrauner Strich nach jener des nächftsolgenden Gelenkes, so, daß die Oberseite dadurch ein gegittertes Ansehen, wie von stehenden Biereden erhält. Das vorlegte Gesenf ift gewöhnlich saft ganz schwarzbraun. Auch von dieser Art sinden sich hellere, mehr graue und dunktere, oder mehr rostfarbige Abanderungen. Die Zimmererziehung ist sehr schwierig, meistens geht schwo die Raupe zu Grunde. Birnbaumen (Pyrus communis), Eichen (Quercus robur), Birten (Betula alba), Schlehen (Prunus spinosa) und Weisgorn (Crataegus oxyacantha).

Merm.l: In ber Erbe.

Puppe]: Schwarzbraun. Entw. Im nachften April ober Mai.

65. Geom. amph. Pomonaria. Obstbaumspanner.
In den meisten Gegenden von Deutschland, doch nicht häusig. Mai, Juni, Juli †]. Der Kopf rund, oben ein wenig eingeschmitten, grau und braun gemischt. Der Körper zeigt sich sak mazenschrimig, weißgrau, und überall mit fleineren, braunen Dornspissen und Stacheln besetht, welche auf pomeranzensatsigen Aleke fen stehen. Der erste Ring ist pomeranzengelb eingefaßt. Die Brustsüße sind braun, die Bauch und Schwanzssüße pomerandangelb. Auch zeigen sich hellgraue Spielarten sast ohne Gelb, die Spissen mehr aschgana als braun, und die Küße nur braungelb. Ihre Erziehung ist sehr schweizig. Hainbuchen (Carpinus betulus), Eichen (Quercus robur), Hasselbussen (Corylus avellana) und den meisten Obstdäumen.

Berm.]: In der Erde, in einer unausgesponnenen Soble.

Puppe]: Dunfelbraun, vorn ftumpf, hinten gugespigt. Entwickt. Im nachften Frubling.

66. Geom. amph. Zonaria. Garbenspanner.

Ueberall in Deutschand, nicht felten. Mai, Juni +]. Blaggrün, ind Bläuliche gemischt. Ueber ben Ruden laufen zwei taum bemerkbare Linien, mit febr feinen Punkteben begrängt. Die Ringe an ben Einschmitten gelb gesaumt. Bu beiden Geiten befindet sich eine hochgelbe, unten schwarz gesaumte, au ben Luftlöchern etwas zakige Linie. Die Schwanzklappe, Bruftsch

he, und die untere Seite sind mit schwarzen Punkten beseht. Der Körper ist walzenförmig, am Bordertheile verhündt. Der Kopf gerundet, mit dem Körper gleichfarbig. Im Geben zieht sie einen Seidensaden mit sich. Auf Schafgarbe (Achillea milefolium), Wiefensalben (Salvia pratensis), mehreren weichen Gräfern, auch auf dem Geieblatte (Lonicera caprifolium).

Berm.]: Bie bei Pomonaria.

Puppel: Schwarzbraun, furz, hat zwei gabelformige Endfpigen und wenige Bewegung. Entw. In ben erften warmen Frublingstagen.

Rennte Gattung. Fidonia.

A

Streifraupen.

Sie führen nach der Lange des Leibes verhältnifmugig breite, nur zuweilen ein wenig unterbrochene, Seiten- oder Ruckenstreifen von abwechselden, meift hellen Farben.

Bermanblung.

Richt tief in foderer Erde, oder auch über berfelben in dunnem Gemebe.

67. Geom. fid. Hepararia. Leberbrauner, faums fprenglicher Gpanner.

In mehreren Begenden Deutschlands. Aug. Sept. †]. Ihr Ropf ift dunkelgrun mit schwarzen Punkten; ihr Körper beligradgrun mit zwei weißen Seirenstreisen, darüber zwei weiße Punktreisen und eine unterbrochene hochgelbe Rückenlinie. Eine 2te Barietät hat schwärzliche Flecken, auf allen Gesenken, welch auf Belb und Weiß bes Rückens theilweise oder gang bebecken. Auf niederen Birken (Betula alba).

Berm.]: In einem leichten Gespinnfte auf ber Erbe, gwischen Moos ober Blattern.

Puppeg: Riein, rorblichgelb, vorn folbig, hinten jugespift. Entw. Ju nachften Juni.

68. Geom. fid. Pinetaria.

In Sachfen, ziemlich häufig, auch findet man fie in Schmaben. Mai +]. Wielettroth, mit einigen zurten weißen Längesinien über ben Ruden, und einem gelben Längoftreifen in jeder Seite. Kopf, Bauch und Tube sind fleischfarbig. Auf heidelbeeren (Vaccinium myrtillus).

Berm.]: In ber Erbe. Entw. Im Juli.

69. Geom. fid. Auroraria. Purpurrother, gelbfleckiger Spanner. Purpurmotte.

In Deftreich, Baiern, Franken und Sachsen, überall aber seten qu sinden. Mai, Juni +, im Grasel. Lichtgrau, eine sehr garte, faum bemersdare, leichte Linie geht über den Ruden; sie ift von dunkleren Linien eingesaßt; legtere erscheinen jedoch nur in den Ringeinschmitten des 4ten bis 8ten Ringes, und erst auf dem 9ten und folgenden Ringen sind sie ununterbrochen; am Ende laufen sie zusammen. Don einer dunkleren Linie zu beiden Seiten des Rückens sieht man nur den Ansang und das Ende. In den Seiten besindet sich ein schafter, weißlicher Streisen, der auf dem Iren Ringe sich abmärts diezt und dann wieder binaufgebt. Unter ihm sieht vom vierten dis neunten Ringe stets ein schwarzer Punkt. Die untere hälfte ist dunkler mit lichen Streisen. Auf dem Rücken des 4ten dis 8ten Ringes zeigen sich vier schwarze, etwas läugliche Punkte. Jur Nahrung nimmt sie nur Wegerich (Plankago major).

Berm.]: In einem aus wenigen Saden bestebenden Gewebe.

Puppe]: Lichtbraunlich mit ichwarzgestrichten Glügelicheiden, unter denen man die Ausbildung des Schmetterlings gewahr wird. Entw. In 14 Tagen.

70. Geom. fid. Conspicuaria. Sochgelber, fcmvarge gerandeter Spanner.

Um Rhein, bei Frankfurt am Main, sonft felten. 2 Generationen. April, Mai — Juli †]. Gaug glatt, febr schlank, von gruner Farbe, mit einer gelben Seitenlinic. Auf Befenpfrieme (Spartium scoparium).

71. Geom. fid. Piniaria. Fohrenfpanner. Postillon. Wilbfang.

Allgemein befannt, oft febr baufig. August bis October †]. Grun, mit funf nach der Lange laufenden Streifen, ein bell-weißer über den Ricken, ein gelblich weißer in jeder Seite, und ein gand gelber über dem Bauche. Ihr Körper ift febr biegs fan; sie kann sich nach allen Seiten drehen, um ihr Jutter berbeizuhoten. Auf Fohren. (Pinus sylvestris) und Rothtannen (Pinus abies).

(Pinus abies). Berm.]: Um Juge ber gedachten Baume, in dem meiftene dort befindlichen Moofe.

Puppel: Rlein, folbig, beltbraun glangend, mit grunlichen Stugeliceiben. Entw. Im nachften April ober Mai.

72. Geom. fid. Atomaria. Flodenfrautspanner.

Allenthalben in Deutschland. 2 Generationen. Juni — Aug., Sept. †]. In der Jugend ift sie grün, mit roftfarbigen Stietensteden, nach der vierten häutung wird sie gelbbraun. ueber den Rücken läuft ein dunkelbrauner Strich, auf jedem Gelenke fteine, solche dreiectige Iteden. Zwischen diesen und über den Brustsüßen ist die Farbe heller und stellt einen über den gangen Körper ziehenden gestecken Streifen dar. Die Luftscher sind schwarz gerandet. Auf Flockenblumen (Centaurea scabiosa), wildem Beisuß (Artemisia campestris), auch auf mehreren weichen Grabarten.

Berm.]: In der Erde, in einer Soble, ohne Gefpinnft.

Puppe]: Braun, hinten zugespiht, in ber Mitte vorzüglich bid.
Entw. Rach 4 Bochen, bie zweite Generation im nachften April ober Mai.

73. Geom. fid. Clathrata. Gelblidweißer, braunfdmarz gegitterter Spanner. Gitterflugel.

Gemein in allen Gegenden Deutschlands. 2 Generationen. Juni – August, Gept. †3. Blaulichgrun, der Ropf breiter ale der Rücken, nicht viel gewölbt, am Munde braunlich, zu beiden Geiten weiß, schwarz eingefaßt, der Ruden gewölbt, die Rings

einander gleich, mitten darüber zieht eine dunfle Linie, welche noch zwei neben fich, zur Seite aber eine breitere weiße bat, unter dieser farbt sich die Grundfarbe duntser und die Luftscher stehen in einem weißen Felde. Die Worderfüße sind braunlich, die übrigen grün. Die untere Seite ist mit hellen kinien bezogen. Bor der Berwandlung wird der Rucken braunlich. Sie lebt von niederen Pflanzen z. B. dem honigktee (Trisolium melilotus officinalis).

Berm.]: In einem Gewebe, fehr leicht und loder mit Erbe vermifcht.

Puppe]: Murg, dunkelrothbraun, glangend, ihre Rügelicheiten find ichmars, am Ende fiehr eine ichmarge Spige. Entw. Wie bei Atomaria.

74. Geom. fid. Immorata. Zaunfilienspanner.

Aller Orten häufig. 2 Generationen. Juni — herbst †]. Silbergtau, mit hellerem, dunkelgefaumten Rückenstreifen. Auf jedem Gelenke, die drei ersten ausgenommen, zwei dunkelbraune Punkte, und eine scharfe, rostkarbige Seitenlinie. Zaunlinie (Lonicera caprisolium) und auf der heide (Erica vulgaris).

Derm.]: In einem feinen Gemebe gwifchen Grashalmen.

Puppe]: Schwarzbraun, mit zwei großeren und fechs kleineren Spigen. Entwick. Rach 14 Tagen, die zweite Generation im nachsten Mai.

75. Geom. fid. Conspersaria Diefenfalbeispanner.

Nicht häusig. Mai, Juni †]. Ihre Grundfarbe ist ein, mit Biotettbraum vermengtes Weiß. Ueber ben Rücken, auf jeder Seite, saufen drei, etwas geschlängeste, braune Linien; die Mitte des Rückens bleibt ganz frei. Die Luftlöcher steben zwischen ber zweiten und dritten Linie, als kleine, hohle Ringe mit einem Punkte in ihrer Mitte. Auf dem letzen Gesenke bestindet sich ein nach vorn schmudigweißer, nach hinten braune, dornartiger Höcker. Die Borderstüße sind braun, die hinteren rerisslich. Auf Wiesensalbei (Salvia pratenzis). Entw. Im Just.

76. Geom. fid. Wavaria. Johanniebeerspanner-

In manchen Jahren überall baufig. Mai, Juni †]. Bläulichgrun. Bu beiden Seiten befindet sich eine bellgelbe, breite längetlinie, melde in jedem Gelenke etwas schmäter wird. Ueber den Rucken sieht eine garte, dunkle Linie, mit einem noch zieteren, weißen Streisen eingesaft. Die ganze haut ift mit erschenen schwarzen Punkten geziert, welche mit kurzen, feinen Habenen schwarzen Punkten geziert, welche mit kurzen, feinen Hachen bewachsen sind. Der Kopf ist glanzend, grunlichbraun, umd dat ebenfalls viele kleine Punkte. Die Bordersüße sind braun, und die übrigen grun und schwarzbesprengt. Wor der Bermanblung sirbt das Grun ab, und fatt sich rothbraun, auch violett. Nur die Seitenlinien bleiben etwas heller. Auf Johannisbeeren (Ribes rubrum) und Stachelbeeren (Ribes rubrum) und Stachelbeeren (Ribes

Berm.]: In einem dunnen Bewebe, über der Erde.

Buppe]: Rothbraun, flein, folbig, mit furger Enbfpige. Entw. Rach 14 Tagen ober 3 Bochen.

77. Geom. fid. Capreolaria. Fichtenspanner.

Rirgends häufig ju finden. April, Mai †]. Gelbbraun. Bu beiben Seiten des Rudens giebt ein schwarzlicher Langesftreifen, in welchem in jedem Einschnitte ein noch schwarzerer Punkt oder Fleden fteht. In jeder Seite ist ein schwaler, blaggelber Streifen. Der Ropf ift berzsomig, grau, oben mit einer schwarzen Einsassung. Auf der Pechtanne (Rothtanne, Pinus abies, Linn. Pinus picea, Clus).

Berm.]: 3mifden ben Radeln, welche fie durch ein loderes Be-

webe zusammenzieht.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im Juni ober Juli.

78. Geom. fid. Plumaria. Schotentleefpanner.

In einigen Gegenden. Mai, Juni †]. Afchgrau, mit weißen Ringeinschnitten und bleichem Kopfe, lesterer mit zwei braunen Strichen versehen. Schotenflee (Lotus dorycnium) und andern niedern Pflanzen. Entw. Im Sommer. 79. Geom. fid. Pulveraria, Der Staubling.

Micht selten, in mehreren Gegenben von Deutschland. 2 Generationen. Juni — herbst +]. Sie ist schlant, rindenbraun, mit berzschruig getheiltem Kopfe, dunkleren Querlinien über del Belenken, und einer doppelten, etwas geschlängelten Geienlinie, zwischen welcher die braumapgenen Luftsöcher sich befinden. Auf den lesten Gelenken hat sie eine astarige, stumpse Erböhung, und dahinter mehrere dunkelbraune, spiege Wärzschen. Auf der Saalweide (Salix caprea).

Berm.]: In einem leichten Gewebe, flach auf der Erde.

Puppe]: Braunroth, icharf gefpist. Entm. Die erfte Generation im Sommer, die zweite nach ber Ueberwinterung im nachften Upril oder Mai.

80. Geom. fid. Aurantiaria. Rothlichgelber, roftbraun bestäubter Spanner.

In Franken, Baiern, am Rheinstrome u. f. w., jedoch nicht bäusig. Mai, Juni †]. Rothbraun, stellenweise dunklerbraun ober auch grünlich gemischt. Auf jedem Absape zu beiden Seiten des Ruckens stehen zwei kaum sichtbare gelbe Pünktehen, welche auf den drei ersten und auf dem vorlesten Absape sich durch bedeutendere größere auszeichnen. Auf dem Ibage sich auf dem Kücken des vorlesten Absape swei Fleischtpiszen. Die Luftlöder erscheinen als kleine Spiegespunkte, und insbesondere zeichnen sich die erwas größeren Spiegespunkte des wierten und fünsten Ringes aus. Der berzstörmige Ropf hat die Farbe des Körpers. Birten (Betula alba), Eichen (Quercus robur) und hainbuchen (Carpinus betulus).

Derm.]: In der Erbe.

Buppe]: Braun, furg und folbig. Entw. Im October oder im nachften Frubjabr.

81. Geom. fid. Progemmaria. Erubgelber, rothe braun bestäubter Spanner.

In mehreren Gegenden Deutschlands, doch nicht häufig. Juni ?]. Erubgelb, mir rothbrauner, weißlichgefaumter Rudenlinie, glei-

den Seitentinien und feinen rothlichen Längesteeifen bazwischen auf ben ersten vier Gelenken. Dom fünften bis zum vorletten Gelenke treten zwei braune unterbrochene und geschlängelte Rufkenlinien, auch Gleden, unter sammtlichen Linien ein, von denen die ersteren weiter werden, sich frümmen, und ein augenartiges Ansehn geminnen. Auf Birken (Betula alba) und Eichen (Quereus robur).

Berm.]: In einer Erdboble.

Puppel: Born grunlichbraun, auf ber zweiten Salfte gelbbraun, folbig, furg, am Ende zugespist. Entw. 3m Cept., Oct. und Rovember.

82. Geom. fid. Defoliaria. Malblindenfpanner, Sommerfproffe.

Ueberall, in manchen Jahren febr baufig. Dai, Juni +]. Beinabe burchaus von gleicher Dide, braunroth, in jeder Geite mit einem breiten fcmefelgelben Streifen gegiert, in welchen auf jedem Belenke ein rothbraunes Strichelden ftebt. 3mifchen jebem Belenkeinschnitte ift ein grauer Querftrich. Der Ropf ift oben bergformig eingeschnitten und etwas beller ale die Brund: farbe bes Leibes. Gleiche Farbe bat ber lette Ring nebft ben Schwangfußen. Im Dunfel und der Selle ber Farbe findet man Abmechelungen. In der Rube-fint fie mit gefrummtem Leibe und ber Ropf nebft ben drei erften Ringen aufgerichtet, fo, baß fie die Bruftfuße auseinanderfperrt. In manchen Jahren ift bie Raupe febr häufig und bringt bann ben Obftbaumen großen Schaben. Da fie bennoch einzeln lebt und nicht leicht ju ent: Deden ift, murbe die Bertilgung mit grefen Schwierigkeiten verfnupft fenn, wenn nicht ihre naturgefdichte ein leichtes Mittel dafür an die Sand gabe. Das flugellofe Beib muß feine Gier bis ju ben Baumfnodpen tragen, alfo an den Stammen binauf: flettern, fobald es aus ber Erde gefommen ift. Wenn man nun einen Theil der Stamme mit Leinmand ummindet und barauf irgend eine flebrige Maffe, Theer oder bergl. ftreicht, fo bleiben alle Beiber daran hangen, und mit ihrem Tod ift die Fortpflanjung verhindert. Auf Linden (Tilia europaea), Gichen (Quercus robur), Buchen (Fagus sylvatica), hainbuchen (Carpinus betulus), Birfen (Betula alba), Erfen (Betula alnus), Rüftern (Ulmus campestris), Efgbeeren (Crataegus torminalis), Weißborn (Crataegus oxyacantha), Schleben (Prunus spinosa) und fast auf allen Obstbäumen.

Berm.]: In einer mit wenigen Faben ausgesponnenen Erdhoble. Buppe]: Rothbtaun, hintermarte, zugespift, mit einem Endftadel. Entw. Im Spatherbite.

83. Geom. fid. Aceraria. Abornspanner.

Faft überall in Deutschland, boch nicht baufig. Juni, Juli †]. Grun, mit zwei weißen Langolinien auf jeder Seite des Ruffens und einer gelben Linie über den Fußen. Auch die Ringeinschnitte find gelblich gezeichnet. Aborn (Acer campestre).

Berm.]: In einem fleinen Erdballen.

Puppe]: Rlein, folbig, rothbraun. Entw. 3m Gpatherbfte.

84. Geom. fid. Bajaria. Meidzelfpanner, Steine obiffmanner.

In mehreren Gegenden Deutschlands. In manchen Jahren oft vorhanden. Mai, Juni +]. Hell ober dunkelgrau; die vorderen drei Ringe sind dicker, als die übrigen. Luf dem 4ten, 5ten und 6ten Ringe siegt oben ein rhomboidalischer Rieken von weißeicher Farbe, schwarz eingesaft, mit einem schwarzen Mittelzeichen. Bom ersten bis dritten Ringe ist auf dem Rücken eine schwarzeliche Doppellinie. Auf dem vierten dis achten beiderseits ein schwarzer Flecken; auf dem fünsten Ringe in jeder Seite eine stafte eckige Warze, die vorn weiß, binten schwarz ist. Noch schwerze inzelne, seine, schwarze Wärzehen auf der Raupe, zwei mehr in die Höhe kehene bilden auf dem eisstene Runge einen Busst. Auf mehreren Arten von Obssohnen.

Derm.]: In einer Erdhöhle.

Puppe]: Matt rotblichtraun, furg, bid, mit einem gegen bie Bruft eingebogenen Kopfibeile, binten mit gabelformiger Endspipe. Entw. Im October ober November.

85. Geom. fid. Aescularia. Ropfaftanienfpanner. In ben meiften Gegenden von Deutschland eben nicht felten. Mai, Juni †]. Weißlich grun, mit einer febr beutlichen weiß-

lichen Langellinie zu beiden Seiten bes Rudens, eine andere, weniger beutliche, oberhalb ber Rufe, mid wielen anderen, aber sehr zut und ichwach ausgedrückten, sowohl über den Rucken als in den Seiten. Roßkastanien (Aeseulus hippocastanum) und Schlebborn (Prunus spinosa).

Berm.]: Richt tief unter ber Erbe ober auf derfelben, mit meniaem Bemebe. Entw. Int Det. ober auch im nachften Frubling.

86. Geom. fid. Rubicapraria. Gemsefarbener, mattifreifiger Spanner.

In einigen Gegenden, flets felten. Mai, Juni †]. hellgrun, mit mebreren feinen, weißen Seitenlinien und Ringeinschmitten. Bom vierten Gelenke nach hinten, ftebr auf jedom eine schuppenartige, mit der Spifte rückwärts gekehrte, dunkelgrun eingefaßte Zeichnung. Auf Schlehen (Prunus spinosa).

Derm.]: In einem Gewebe gwiften Erdfornern.

Puppe]: Rlein, rothbraun. Entw. Bie bei Acscularia.

Behnte Gattung. Chesias.

B

Streifraupen.

Die bis jest bekannten führen fammtlich Grün zur Grundfarbe, mit lebbaften Längslinien. Ueber die Gelenkeinschnitte find fie mehr zusammengezogen.

Bermandlung.

Berfchiedenartig, ohne befondere Borbereitung eines Gemebes.

87. Geom. ches. Spartiata. Pfriemenkrautspanner. In manchen Gegenden eben nicht felten. Mai, Juni †]. Sie ift tang und schlank, gegen die Gelenke eingezogen. Der Leib ist etwas gebriickt, zu beiden Seiten erhaben. Man findet zwei Barletäten, die aber nur durch den Genuß verschiebener Nahrung entstehen, und gang gleiche Schmetterlinge geben. Die eine, welche von den Blättern lebt, ift grun, mit drei weiße

lichen Langelinien, die andere, welche die Bluthen gemest, farbt fich bodgelb, wie die Bluthe felbft, bat nur bin und wieder ctwas grun, ober bleibt auch obne alle Streifen. Die Gelentzeinschnitte find bei beiden duntler. Auf Ginfter oder Pfriemenstraut (Spartium scoparium).

Berm.]: In der Erde, bisweilen auch auf berfelben.

Puppe]? Die ber grunen Raupe grun, mit einem braunrothen Ruckenftreifen, die von ber gelben Raupe auch gelb; nach wenigen Tagen aber haben beide eine glanzend braunrothe Farbe.

Im Ende ift eine doppelte Spifte, und auf jedem der acht legten Ringe eine große runde, halbugelförmige Bertiefung, welche inwendig so glatt ift, als ein hohlglas, und von einem dunkelbraunen Rande begränzt wird. Entw. Im September oder
October.

88. Geom. ches. Polycommata. Rindenfarbener, fcmargftriemiger Spanner.

Biemlich felten. Mai, Juni †]. Schlanf, grun, mit dunkleren, etwas gusammengezogenen, Belenkeinschnitten, und einer lebhaften, gelben Seitenlinie. heckenfiriche (Lonicera xylosteum).

Berm.]: In ber Erbe.

Puppe]: Das Borbertheil grun, das hintertheil gelbfichbraun. Entw. Im erften Fruhjahre.

89. Geom. ches, Variata. Peditannenfpanner. Faft überall vorhanden. April, Mai +]. Sie ift grun, mit einem feinen boppelten, weißen Rudenstreifen, bann einem breitten, aber einfachen solchen Streifen auf jeber Seite. Unter ben weißen Streifen ober ben Justen lauft noch ein anderer gestelicher. Die Gesente find burch Einschnitz sichtbar getheilt. Auf der Fichte (Pinus picea, Cl. Pin. abies, Linn.)

Berm.]: In ober oberhalb der Erde.

Puppe]: Grun, mit weißlichen Seitenlinien. Guew. Rach der Bochen.

90. Geom. ches. Juniperata. Krammetofpanner. Richt felten in Baiern, Franken und ben Rheingegenden. Juni, Juli †1. In ihrem Habitus kommt fie ben Gulenraupen naber,

ale ben Spannerraupen, benn ihr Morper ift fast malgenformig, mit weißlich rothlichen Linien; in der Grundfarbe grun. Bachbolber (Juniperus communis). Merfwurdig ift, daß fie nur auf ben mannlichen Grrauchen gefunden werden foll.

Berm.]: In freier Luft aufgehangt, an einem Zweige mit feichtem

Gewebe.

Puppel: Brun, mit rother Linie bezeichnet, am Ropfe zugefpift. Entw. Im Auguft und Geptember.

Gilfte Gattung. Cabera.

Stridraupen.

Sie find auf jebem Ringe bes Leibes mit hochfarbigen ichiefen Se ten -, ober geraden Rudenftriden bezeichner.

Bermanblung.

Dieselbe erfolgt außer ber Erbe; entweber in einem bunnen Bewebe, ober nach Urt vieler Tagfalter gang frei, am After angefponnen und mit einem Jaden über ben Ruden. Die erfte Art macht hiervon eine Ausnahme.

91. Geom. cab. Pusaria. Beigbirfenfpanner, bas braune Band.

Allenthalben in Deutschland. 2 Generationen. Juni — Aug., Sept. †]. Sie ift sehr schland, von grüner oder grünlichgelber Farbe. Um letten Ringe stehen zwei gerade ausgehende, seine Spigen, nabe an einander. Einige Raupen haben über den Rücken eine Reife rother Punfte, andere abgesehte solche Stricke; bei einigen ziebt auch ein breiter Streisen von Karminsarbe längs hin. Die Borderfüße sind rosenroth, die hinterfüße dunfelröthlich. Die haut ist rungelig, die Gelenke haben gelbliche Einschnitte. Birken (Betula alba), Ersen (Bet. alnus), Weisten (Salix) und Buchen (Fagus sylvatica).

Berm.]: In der Erde, bededt mit leichtem Bewebe, das fie mit

Candfornern vermifcht.

Bupt e]: Glangend braun, mit einfacher flumpfer Spine. Entw. Die erfte Generation im Juli, Die gweite im nachften Mai.

92. Geom cab. Exanthemaria. Beißer, braun: lichgestrichter Spanner.

Seltner als die vorhergehende. 2 Generationen. Aug. Sept. †]. Grun, mit gelblichen Quereinschmitten der Gelenke, und einer gelblichen Tüle über den Fügen. Auf dem Rücken fleben am Unfange der mittleren Ringe dunkelgrune fleden. Sie lebt auf ben nämlichen Baumen wie Pusaria, doch fommt sie mehr in gebirgigen Gegenden vor.

Berm., Puppe und Entw. Die bei Pusaria.

93. Geom. cab. Strigillaria. Beifigrauer, braungelbgestreifter Spanner.

In mehreren Gegenden Deutschlande faft baufig. April, Mai+1. Beifgrau, über den Ruden gieben gmei ichmargliche Streifen, welche in der Mitte ber Korperlange blag merden und faft perfdwinden, auf den brei erften Ringen aber am beutlichften find. In jeder Geite ift ein fomubig gelblicher Streifen, melder manchmal etwas bunfler ichattirt ift. Unter Diefem Streifen find auf jedem Ringe in jeder Geite einige fcmarge Punfte, melde oft in einen großen Gleden gufammenfließen. Muf bem Ruden fteben auf jedem Ringe, Die brei erften ausgenommen, fünf fcmarge Puntte in Beftalt eines Rreuges, movon aber die beiden porderen faum fichtbar find. Die binteren biefer Bunfte find Baraden, melde fic auf bem neunten Abfane fpipia erbeben, auf dem eiften aber am bochften merden, und amei neben einander ftebende fegelformige Spifen bilben. Die auf bem amolften Ringe find wieder flein. Ueber den Schwangfugen fteben zwei gerade ausgebende bornenabnliche Spiten. Der Bauch bat auf jedem Ringe zwei fcmarge Puntte. Der Ropf ift giemlich flach, weißgrau, mit zwei fcmarglichen Langoftreifen als Fortschung der Rudenftreifen, und quer über fteht eine Reibe von drei fcmargen Punften. Der Rorper ift malgenformig. Gine Parietat ift gelblid, mit bellbraunem Geitenstreifen, melder pon amei ichwaralich afcharquen Streifen eingefaßt ift; die Ruffenftreifen und die im Rreuze fiebende Buntte find faum ju erfennen. Der Bauch mechfelt mit gelblichen und afchgrauen Langelinien. Die schwarzen Punkte in der Seite fehlen, wie die gucr-tausende Punktlinie auf dem Kopfe. Die Rückenwarzen gleichen der Grundfarbe, worauf sie keben. Der Gang ift langfam und zitternd. Sie krümmt sich schlagenähnlich in allerlei Gestalten; gewöhnlich siht sie mit aufgerichtetem Körper, mit dem vorberen Theile des Leibes nach dem Bauche gerichtet, oder wie ein dunnes Reis gerade ausgestreckt. Auf der Pfrieme (Sparkium scoparium).

Berm.]: Aufgehängt in einem Bewebe.

Puppe]: Glangend rothbraun. Entw. 3m Juni.

94. Geom. cab. Sylvestrata. Beifilicher, roftbraum ftreifiger Spanner.

In mehreren Gegenden Deutschlande. Mars, April [5]. Schlant und bunn. Die Grundfarbe ift heligrau mit schwarzbraunen Streifen und Punkten. Spigwegrich (Plantago lanceolata) und Schafgarbe (Achillea millesolium).

Berm.]: 3mifchen ben gusammengezogenen Blatter ihrer Nahrunge-

Puppe]: Strobgelb. Entw. Nach 3 Bochen.

95. Geom. cab. Ononaria. Sauhechelspanner.

Allenthalben in Deutschland. 2 Generationen. April — Junit]. Meergrun, spindelförmig gebaut, nämlich in der Mitte am dicken. Die Ringeinschnitte sind sehr sichtbar. Eine schwarze punktirte Linie zieht sich über ben Rücken. Un beiben Seiten, oberbald der Tufe, erscheint eine wellensormige, gelbliche Linie z gleiche Barbe haben die hinteren Küße. Der Kopf ift gelblichbraum und der ganze Körper mit kleinen Punkten und grauen Sarchen beseitzt. Auf der Haubechel Cononis apinosa et arvensis).

Berm.]: In einem burchsichtigen, weißen Bewebe.

Puppe]: Grunlichgelb, an ben Flugelfcheiben braunlich. Entw. Rach 14 bis 16 Tagen.

96. Geom. cab. Punctaria. Eichenbuschspanner. Allentbalben in Deutschland. 2 Generationen. Juli - herbit ?]. Ibr Kopf ift vorn gang flach, beinabe ein gleichseitiges Dreied. Der Rörper fast walzenformig, auf bem Ruden ber erften Ringe

flach, binten ju bunner. Die Grundfarbe ift bei manchen blaf. rebfahl, bei manchen gelblichgrun. Bei ber erften Barietat giebt fich vom Maule über ben Ruden eine bellbraune Linie, welche aber nur am Ropfe, ben brei erften und ben grei lenten Ringen geborig fichtbar ift. Muf bem vierten und ben folgenden funf Ringen ficht ju jeder Seite ein fpipiger Bintel von dunfler Rebfarbe, ber feine Spipe nach binten fehrt und einen citronen: farbigen Gleden begrangt. In ber weiteften Deffnung diefes Binfele ftebt ein mennigrother Gleden, ber auf bem fiebenten und den folgenden Ringen ju einer geraden Linie wird. Reben ber braunen, über ben Ropf laufenden Linie zeigt fich ju beiden Seiten ein citrongelber Streifen, ber über die Stirne und die brei erften Ringe gebt, und in der gelben Farbe bes erften Binfels fich verliert. Bei ber zweiten Spielart finden fich amar eben diefe Beichnungen, aber die Schenkel ber Bintel find nicht rebfabl, fondern dunkelgrun. Gichen (Quercus robur).

Berm.]: Gie überfpinnt in ebener Rache den fleinen Raum eines Blattes und verwebt fich mit ber Endfpige baran; ben Leib umgogen mit einem Faben und befestiget gu beiben Geiten.

- Puppe]: Diese anbert auch in der Farbe nach Berfchiedenheit der Raupen. Die von der ersten Spielart ift am Scheibel und auf dem Rucken fleischfarbig, an den Flügelschein blaggelb, mit röthlichen Streifen und blaggelben Linien; die von der zweiten erscheint mit einem dunkelbraunen Striche und gelblichweißem Saume auf den Rugelscheiden. Entwick. In 14 Tagen ober 3 Wochen, die zweite Generation im nachften Mai ober Juni.
- 97. Geom. cab. Omicronaria. Massernspanner. In ben meisten Gegenden, aber nirgends häusig. 2 Generationen. Juni herbst †]. Sie gleicht an Gestalt ber vorigen und ist schön grun. Auf Maßbolder (Acer campestre). Entw. Wie bei der vorhergehenden.
- 98. Geom. cab. Pendularia. Sangelbirkenfpanner. Allenthalben in Deutschland; nicht felten. Zwei Generationen. Suni: Gept. †]. Gewöhnlich ift fie grun, aber auch brauntlich und roftfarbig, der lange nach mit belleren Linien überzogen.

Un der Seite, unter den Luftlodern, bat fie einen gelben Saum und an jedem Ringe dergleichen schiefe, febr feine Seitenstreifen. Die Gelenkeinschnitte find ebenfalls gelblich, Ropf und Ufter roftbraun. Auf Birken (Betula alba), Erlen (Bet. alnus).

Berm.]: Im freien, aufgehangt an ber Endfpige und mit einem

Faden über ber Bruft.

Puppel: Gerade abgestumpft und mit vier furgen Spigen an den Eden befegt. Sie bat eine blafgrune, auch fgrunlichgelbliche Farbe, mit schwarzen Punkten und solchen Stricken an den Muggelscheiben. Entw. In 14 Tagen oder 3 Bochen, die zweite Generation nach der Ueberwinterung im Mai.

3wolfte Gattung. Acidalia.

Scheinenlenraupen.

Sie find bid und furgleibig; gewöhnlich grun mit bleichen Lange, linien ober einigen rothlichen Strichen; die Ainge des Leibes fondern fich meiftens deutlich ab.

Bermanblung.

unter ber Erbe.

99. Geom. acid. Sylvata. Rothtannenspanner.

In einigen Gegenden. Apr., Mai † h]. Ihr schwarzer Ropf ift klein und gelb gestreift. Die untere halfte ber ersten vier bunneren Gelenke ift gradgrün, nach oben mit einem gelben Striche begränzt. Die mittleren, bideren Gelenke haben einen braunrotben, nut Weiß bezeichneren Sattel, ungefahr vie wir ihn bei H. Vinula im vergrößerten Maaße finden. Die lenten, wieder verdunnten Gelenke führen eine weiße Rückenlinie, darunter eine vothe, schwarz punftirte, und über den Bauchstüßen wiederholt sich das vorerwähnte Grün und Gelb. Auf Rochtannen (Pinus pieca). Auch will man sie auf Buchen (Fagus sylvatica) gesunden haben.

Berm.]: In der Erbe.

Buppe ?: Braun, ibr hinterleib mit gelblichen Ringeinschnitten. Entw. In ben Sommermonaten.

100. Geom. acid. Elutata.

In letterer Zeit, in Stenermark mehrmals aufgefunden, vorher mar fie bochft felten. Apr., Mai + h. Gebr veränderlich in ihrer Farbung. Ibr Appf ift gelb, braun gegittert, ober gang braun. Der Grund des Arpered zeigt fich schwuniggelb, mit röthlichbraumen Langestreifen, die fich aber oft als Ilecken trenen. Auf jedem Gelenke stehen einzelne schwarze haare. Auf Erlen (Betula alnus).

Berm.]: In der Erde,

Puppe]: Rlein, folbig, gradgrun. Entw. Im Juli.

101. Geom. acid. Impluviata. Gartenbirnspanner.

In manchen Gegenden oft häufig. Mug., Sept. †]. Erbbraun, mit gelb und braun gegitrertem Ropfe, einem gelben Seitenstrefen über den Füßen und bläulichgrauen Gelenkeinschnitten. Befeinigen bemerft man braunliche Langelinien. Auf Erlenbufchen (Betula alnus).

Berm. ?: 3mifchen Blattern.

Buppe]: Dunfel ichmarggrun. Entw. Rach der Ueberminterung im Upril ober Mai.

102. Geom, acid. Brumata. Frubbirnspanner.

Erscheint oft in ungeheurer Menge. Marz, April, Mai *]. Ihre Farbe ift von Jugend auf manchen Beränderungen unterworfen. In der frühesten Zeit ist sie grau. Nach der ersten Häutung wird sie bell und gelblich bleichgrün, und es zieben sich neiße, kaum sichtbare Linien über den Rücken. Der Kopf ist schwarz, und hinter ihm steht ein solches Flecken. Nach der zweiten Häutung verliert sich diese Schwarze, die Grundfarbe wird grüner, und man bemerkt die helten Rückenlinien. Nach der sehren Häutung ist die Grundfarbe blaß gelblichgrün, zuweiten auch dunkler. Der Kopf ist in zwei rundgewöltbe Teheile alleseinert, mattgelblich, ober glänzend bellbraun. Eine dunflete, jarte Rückenlinie, neben der zwei andere weißlichgelbe ste-

ben, und unter welchen eine ungemein feine bellere fich befinder, giebt über ben gangen Rorper. Die Luftlocher, welche unter ber Tenten Linie fichtbar find, erfcheinen ale bunfte Puntre. Diefe Raupen verbergen fich gewöhnlich swiften Blattern, und haben Die Gigenschaft, daß fie, vermoge eines gabens, ben fie aus dem Munde gieben, fich aus ihrer Bohnung zur Erde berablaffen fonnen. Gie find ber Berfolgung fleiner Muden febr ausgefent, boch baben fie gur Schunmehr einen grunen Saft, ben fie ihnen entgegen fprigen, wenn fie fich nabern. Gie leben auf allen gabmen und milden Solgarten. In der erften Beit, wenn die Baume Anospen treiben, grabt fich die Raupe in die Anospen ein. Da fie nun, befondere in trodnen Frubjahren, in ungebeurer Menge erfcheint, fo richtet fie große Berwuftungen an, und zerftort auf Dbftbaumen die gange gehoffte Ernte. Durch ein einfaches Mittel fonnen die Dbftbaume gegen die Bermuftungen diefer fcablichen Raupen nicht allein vollfommen gefichert, auch ibre Angabl merflich vermindert werden. Wenn die Beibden, welche flugellos find, auf einen Baum ihre Gier legen wollen, muffen folche am Stamme binauffriechen, denn die Mannchen find, vermone ibres garten Baues, ju fcmach, in ber Begattung ihre Beibchen burch die Luft binaufauführen, wie es bei benen von ben Spinnern Gonostigma und Antiqua ber Rall ift. Diefed Sinauffriechen ju verbindern, umwidle man im Unfang bes Octobere bie Dbftbaume, welche man fcupen wille etma einen Schub boch über ber Erbe, mit Strob oder Bolle, ober am beften mit Rinde, und übergieht diefe Befleidung mit Bogelleim oder mit Theer, welches man ben Winter burch von Beit ju Beit wiederholt. Bann nun die Beibchen am Stamm binauffriechen wollen, fo bleiben fie an der flebrichten Daffe bangen und muffen fterben. Much eine Menge Mannchen, melde fich gu den Beibchen gefellen, bleiben bangen und bugen ihr Leben ein. Much im Frubling, mo die jungen Raupchen aus-Friechen, ift es rathfam, Diefes Berfahren gu mieberholen, bamit auch die anderemo ausgefrochenen Raupchen abgehalten , merden. Auf diefe Beife erhielt man einft, an einem Orte, und in Beit von einem Monate, nicht weniger ale zwei und zwanzig Taufend Beiber, iene ungerechnet, melde im Theer perborgen blieben, die man auf feche Caufenden anfchlug, nebft einer Menge Manner, die fich ju ihnen gefellt batten.

Der m.]: In der Erde in einem opglen Behäufe.

Puppe]: Diefleibig, gelbtraun, und hat am Ende zwei auswarts gefrummte Spipen und neun Luftlocher. Entw. Im October, oft erft im November und December mabrend des harteften Frofted.

103. Geom. acid. Dilutata. Bedeichenspanner.

In mehreren Gegenden. Mai, Juni †]. In Zeichnung und Färbung wechselt sie vielfach ab. Meistend ist sie sammetgrün, auf dem Bauche weißlich, der obere Theil des Körpere mit del seren zarten Tängsstreisen. Zuweilen erscheint sie mehr oder meniger blutroth oder schmuchig braunroth gesteckt. Ein Längsstreisen über den Tüßen ist saft gelb. Sie bat für ihre Größe eine dei Spannerraupen ungewöhnliche Dick. Sichen (Quercus robur), Buchen (Fagus sylvatica), Erlen (Betula alnus), Rüskern (Ulmus campestris), u. f. w.

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Rurg, folbig, rothbrann. Entw. Spat im Serbft, im October und Rovember.

104. Geom. acid. Lobulata.

Auf ben Steprischen und Tyreler Alpen. (Rach Subnered Albbitbung). Der Ropf ift brauntich, der Rucken dunkel- der Bauch bellgradgrun. Die Gelenke trennen sich durch dunklere Ringeinschwitze. Ueber ben Anktlöchern giebt eine gelbe Längelinie. Auf Heckenfirschen (Lonicera xylosteum).

Puppe]: Born braunlichgrun, binten gelblichbraun. Ort ber Bermandlung und Zeit bes Bluge find unbefannt.

105. Geom. acid. Rupestrata. Fahlweißer, blagbraunftriemiger Spanner.

Seimath wie bei der vorigen Art. (Rach Subner's Abbildung). Der Körper ift über ben Ruden sammetartig dunkelgrun, mit weißen Punkten neben der Rudenlinie. Dann folgen drei heltere Längelinien, von denen die legte, über ben Juhen, am hellften ift und fast weiß wird. Auf Sichen und anderem Nabelholz. Bon

der Beife ihrer Berpuppung und Fluggeit hat man bis jest feine ficere Nadricht.

106. Geom. acid. Strigaria. Beifigrauer, geras beichattiger Spanner.

In einigen Begenden. Frubling +]. Gelblichgrun, mit braunrothen Ringen, burch melde einzelne Langeftriche geben.

Puppe]: Gie ift flein, oben folbig, braunroth. Entre. Im Juni ober Juli.

- .107. Geom. acid. Hexapterata. Bergbuchenspanner. Saft an allen Orten in Deutschland. Sie wird im herbste auf Buden (Fagus sylvatia), gefunden. herr Freier erzog sie schumehrmals, ohne besondere Beobachtung. Sie scheint also den permandten Arten sehr nahe zu sehn.
- 108. Geom. acid. Sexalata. Berftweibenfpanner. Saft überall in Deutschland. August †]. Sie ist weißlichgrun, mit drei weißen Streisen, welche langs dem Rücken binlaufen. Der Kopf ist platt gedrückt, oben bergförnig eingeschnitten. An jedem hintersuße sigt eine Bleischspie; beide zusammen bilden gleichsam einen Gabelschwanz, und find am Ende erthlich. Auf Saalweiden (Salix caprea) und verschiedenen Pappelarten.

Berm.]: Ende August in der Erde. Entw. Im Frühling bes fol-

genden Jahre.

109. Geom. acid. Rivulata. Brauner, weißstriemiger Spanner.

Biemlich felten. Gept. +]. Sie ift grunlichgelb, mit nichreren rothbraunen Langelinien, und eben folden Gelenkringen. Auf ber rothen Taubneffel (Lamium purpureum).

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Rolbig, flein, dunfelgrun. Entw. Im nachften Mai.

110. Geom. acid. Viretata.

Selten. Auguft, September †]. Sie hat eine grungelbe, mit etwas Roth gemischte Grundfarbe, über ben Rucken hochrothe ober braunrothe Fleden; welche entweder auf ben erften Ringen Bufammenfließen, ober ein dreiediges Anfeben haben. Der Rop ift gugespift. Die legten Gelenke haben nur fleine Bleden, die Afterklappe wird roth oder braunroth. Auf harrriegel (Ligustrum vulgare).

Buppe]: hellbraun, nach vorn folbig, grunlichschimmernd. Entw.

111. Geom. acid. Vetulata. Mattbrauner, voll.

In einigen Gegenden. Aug., Sept. †]. Sie hat einen braunen Ropf, und einen bunkeln, braunlichblauen Ropper. Ueber den Ruden laufen weiße Inglidinen. In der Seire fteht eine breite, hellgelbe, von der Grundfarbe unterebrochene gelbe Binde. Auf Areuborn (Rhampus cathartieus).

Derm.]: "In der Erde.

Puppe]: Rothbraun, langlich. Entw. Im nachften Mai und Juni.

112. Geom. acid. Bilineata. Wiederstoßspanner.

In den meisten Gegenden nicht felten. April, Mai +1. Einsfach grun, mit schwachen Seitenlinien und Gelenkeinschnitten, sonst ohne besondere Zeichnung. Auf Gras (Poa), Köwengabn (Leontoton taraxacum) und Ampferarten (Rumex).

Berm.]: In einem Erdflumpchen.

Puppe]: Nothbraun. Entw. Im Juni.

113. Geom. acid. Tersata. Sellbrauner, mattftriemiger Spanner.

In einigen Gegenden. Sept., Det. *]. Auf ben ersten Unblid sieht sie wie ein durres. Studichen von den Ranken ihrer Nahrungspflange aus. Sie ist dunn, ber Kopf zugespigt, die Nachschieber lang. Näher betrachtet, ändert sie, bei scheinbarer Einsachdeit, zuweisen beträchtlich ab. Um gewöhnlichsten ist der Körper rindenfarbig hellbraun. Der Länge nach laufen viele bleichere und dunklere zurte Linien, sonst sinden sich noch unregelmäßige braune Stellen und schwarze Punkte. Die Mittellinie bes Rückens ist unterbrochen braun, weiß eingesaft oder auch ganz weiß. Die Seitenlinien über den Luftlächern sind grau. Auf Baldreben (Clematis vitalba). Berm.]: In ber Erbe mit leichtem Bewebe.

Puppe]: Braun. Entw. Rach ber Ueberminterung im nachsten Juni, Juli oder Auguft.

114. Geom. acid. Rhamnata. Rreugdornspanner.

In allen Gegenden eben nicht selten. April, Mai +]. Sie ist glatt, und hat eine rothbraune, sich auf dem Ruden ind Gelb, liche verlierende Grundfarbe. Ueber den Ruden läuft der Lagio nach, ein schmaler, mattgrüner Streisen, und zu beiben Seiten sinden sich sehr zarte, kaum sichtbare Linie, über welchen schwen schwen sich siehen kichen. Bon dem vierten Absahe zieht sich in jeder Seite eine wellensörmige, weißlichgelbe, unterbrochene, etwas breite Linie dicht an dem Bauche bin die an den neunten Absahen eilsten auf einem gelben Grunde zwei schwarze Punkte. Die Schwanzsüße sind grünlich, die übrigen braunlich. Auf Kreuzdorn (Rhamnus cathartieus), und Zwerschen (Prunus domestica).

Berm.]: In der Erde in einem mit Candfornern vermifchten Gebaufe.

Puppe]: Belbbraun glangend, an den flügelicheiden und der Enbfpipe olivengrun. Entw. Im nachften Frubjahr.

115. Geom. acid. Dubitata. Begedornspanner.

In mehreren Gegenden. Mai, Juni - August, September †]. Sie ist grün, mit vier gelben Linien über bem Miden, movon bie zwei mittleren farker ausgedrückt sind und bie Hauptader einschließen. In beiden Seiten steht ein schwafer, gelber Streifen, der in die Altertlappe ausläuft, und unter welchem sich die Luftlöcher befinden. Zu beiden Seiten des Gebissed bilden einige ausammenstchende Pünktopen einen kleinen braunen Accken. Sie siedt die Berborgenheit und spinnt immer ein ober mehrere Blätzer zusammen, in denen sie sich aufhält. Auf Rreuzdorn (Rhamnus exhapticus).

Berm.1: In ber Erbe.

Puppel: Gie ift braunroth, furg, folbig. Entw. Im Juli, die gweite Generation im nachften Frubiahr.

116. Geom. acid. Certata.

In mehreren Gegenden. 2 Gen. Mai, Juni - Aug., Geptember +). Ihr Ropf ift braun, der Ruden bläulich grau, mit einem folden dunfleren Streifen zu beiden Seiten, nach welchem eine bellgraue Unterseite mit pomeranzenfarbigen Fleden folgt. Auf dem Sauerdorn oder Berberisstrauch (Berberis vulgaris).

Berm.]: In ber Erbe.

Buppe]: Gie ift furger und rothlicher, als die der ermahnten vorigen Urt. Entw. Wie bei Dubitatz.

Dreizehnte Gattung. Larentia.

Rungelraupen.

Sie find furg und did, ihre haut runglich, in viele fleine Salten gelegt, inegemein von grunlicher Farbe, mit Bleden ober Streifen.

Bermanblung.

Unter ber Erbe.

117. Geom. lar. Cervinata. Rosenpappelspanner. In mebreren Gegenden nicht selten. Juni, Juli †]. Mattgrün, mit vielen weißen erhabenen Punktchen oder Anöpschen besetzt, auf beren jedem ein seines haar steht. Der Kopf ist bleichgrün, die Absase des Leibes sind gekerbt, und in jedem Gelenke besinden sich einige Kalten, welche eine mehr gelbliche Farbe haben, und wie Duerbinder aussehen. Die Borderfüse sind gelb, die übrigen grün. In der Rube hält sie den Körper softrage ausgestreckt, oder sie rollt sich schneckenspressen und verteinden, auf ber Kosenpappel (Alcea rosea), auf Malva alcea, Lavatera trimestris, und Althaea officinalis.

Berm.j: In einem leichten Gespinnfte, entweber unter Blattern ober unter geringer Bedeckung von Erde.

Puppe]: Glangend dunfelbraun mit zwei furgen Endfpigen. Entw.

- 118. Geom. lar. Mensuraria. Erespespanner.
 Fast in allen Gegenden von Deutschland nicht selten. Juni † 3.
 Einsach gelblichgrun. An mehreren Grasarten und der Ackertreepe (Bromus arvensis). Entw. Im August.
- 119. Geom. lar. Badiata. Heckenrosenspanner.
 Nicht selten in Deutschland. April, Mai +]. Ihr Kopf ist geibbraun, und hat auf jeder Seite einen schwarzen Tecken. Die obere Hälfte des Körpers ist schwarzlich grün, die untere schmuzzig röthlichweiß; wo beide Farben aneinander grenzen, seht auf dem vierten bis achten Ange ein schwarzer Punkt. Auf dem Rücken und in den Seiten ist sie mit weißen Punkten geziert. Mitten in der Seite, und zwar in der Mitte jeden Ringes, die drei ersten und zwei lesten ausgenommen, zeigt sich ein deutsicher schwarzer Punkt. Die Bordersüße bleiben licht, die Bauch, und Aftersüße, dann die Klappe sind mit einem schwärzlichen Feeden beseht. Unten ist die Raupe noch mit seinem schwärzlichen glecken versehen. Ihre ganze haut ist in kleine Querkaltschen gelegt. Bei der geringsten Erschütterung ringelt sie sich zusammen. Auf wilden Rosen (Rosa canina).

Berm.]: Auf der Erde oder zwischen Blättern in leichtem Gemebe. Puppe]: Rlein, dunfelrothbraun, vorn folbig. Entw. Im Juni

ber Juli.

120. Geom. lar. Plagiata. Johannistrautspanner. Allgemein befannt. Juli *, aber auch früher und später]. Rupferbraun, mit einer bunkeln Rucken, und hellgelben, schmalen Seitenlinie. Ibre Gestalt ift etwas fiach gedrückt. Auf bem burchsochenen Johannisfraut (Hypericum persoratum).

Berm.]: Ohne Gespinnft auf der Erde oder gwischen durren Blättern. Huppel: hell erdbraun, gestreckt, und hat eine lange Flügelscheide.

Entw. Bom Juni bis Ende August.

121. Geom. lar. Bipunetaria. Luldsspanner.

In allen Gegenden. Juni, Juli +]. Sie fcheint beim erften Unblid eher einem anderen Infette, ale einem Schmetterlinge angugehören. Die Grundfarbe ift blagerdgrau, über den Rucken und zu beiden Seiten desselben hat fie bunfte Längellnien, die

aber nur wie von unten durchscheinen. Sie ist nicht schant, ihr Ropf ift flein, und nach Art der Eulenraupen, ift sie mit äußerst feinen, schwarzen Wärzden oder Pünktchen beseht, beren gebes ein einzelnes, flärferes harden subrt. Sie nährt sich von Losch (Lolium perenne), Wiesenkles (Trifolium pratense) und anderen niederen Pflangen. Entw. Im August.

122. Geom. lar. Molluginata.

In Destreich, Stepermark, Ungarn und Baiern, in Gebirgsgegenden. August, September +]. Sie ist trubgelb, mit mehreren, feinen, brauntichen Längolinien. Ueber ben Ruden zieht eine braunliche Linic, und auf bem mittleren Gelenken ist die felbe noch mit solchen Flecken hesetzt, die eine breieckige, weißliche Einfassung daben. Auf bem Sternfraut (Galium verum),

Derm.]: In der Erde.

Puppe]: Röthlichgelb. Entw. 3m nachften Mai.

123. Geom. lar. Psittacata. Graslindenspanner,

Allgemein befannt. 2 Generationen. Mai — Juli, August †1. Sie ist sehr schlant, oben gelbgrün, unten dunkelgrün; die gelbgrüne Farbe fängt vorn in Beftalt zweier Streisen an, die zu beiden Seiten des Rückens liegen, oder sich nach hinten so verbicken, daß sie schon auf dem vierten Ringe die ganze obere Halfe des Körpers bedecken. Ueber der Afterklappe stehen zwei etwas verlängerte rothe Spisen nach hinten hinaus. Barietäten sind meergrün, mit gelben Einschnitten, violettnem Kopf, gleichfarbigen Füßen, und eben solchen unterbrochenen Rückenlinien. Manche Stücke haben auch noch eine blaßcarmintothe Linie in jeder Seite, oder mitten auf dem Rücken, und auf jedem Ringe einen rothen Punkt. Auf Linden (Tilia curopaea), Aepsteldumen (Pyrus malus), Kirschdäumen (Prunus cerasus), Rosen (Rosa centifolia) und Eichen Quercus robur).

Berm.]: In leichtem Gespinnfte in der Erbe, oder auch außerhalb amifchen ben Spalten ber Baume.

Puppe]: Gelbbraun, mit braunen Punften befegt, ein wenig bereift und nicht gang gerundet. Entw. In 3 bis 4 Wochen. 124. Geom. lar. Rectangulata. Acpfelfpanner, bas grune Bandden, ber Winkelhafen.

Heberall in Deutschland nicht selten. Mai, Juni † §]. Apfelgrun, verhältnismäßig furz und diet, hinten und vorn etwas dunner, mit einem kleinen braunen Kopf und ziemlich tiefen Ringeinischnitten. Die Borderfüße find dunkelbraun, über den Rucken gebt ein breiter Purpurstreisen, der mitten auf jedem Ringe breiter wird. Auf Stein und Kerndostbäumen, die Aepfelbfätter zieht sie allen übrigen vor. Die äußersten Ränder eines solchen Blattes verbindet sie gewöhnlich durch Faden, und verzahrt dann nur die obere glatte haut, ohne ein Loch zu machen.

Borm.]: In einem jusammengezogenen Blatte, zwifchen leichtem, meifilichem Gemebe.

Puppel: Sie ift furg, vorn giemlich biet, binten gugespigt, an Ropf- und Rugelicheiden grunlichbraun, übrigens gelbbraun. Entw. Nach 14 Tagen.

125. Geom. lar. Cydoniata. Quittenbaumfpanner,

In den Rheingegenden. Mai, Juni † 5]. Nach Berhältnis ihrer Größe ziemlich die. Ihre Grundfarbe ift gradgrün, und über-den Rücken fäuft nach der länge des Körpers ein schmaler hochrother Streisen. Die Ringeinschnitte bes Körpers find ziem-lich abgesondert. Auf Lepfele und Quittenbäumen.

Berm.]: In einem weißen Gefpinnfte, awifden gufammengezogenem Blatte.

Puppe]: Aurs, vorn ziemlich dick, hinten zugefpict, an Ropf- und Flügelscheiden grunlich, übrigens aber gelbbraun. Entw. Nach 10 bis 14 Tagen.

126. Geom. lar. Valerianata.

In mehreren Gegenden von Deutschland. Mai, Juni † 5]. Grasgrun, mit einigen schwärzlichen Längslinien und deutlichen Aingeinschnitten. Ihre Nahrung soll der kleine Baldrian (Valeriana officinalis), seyn.

Puppe]: Auf ben Glügelicheiden grun, fonft braunlich. Entw.

Nach 10 bis 14 Tagen.

127. Geom. lar. Strobilata. Tannapfelfpanner.

In mehreren Gegenden von Deutschland. Juni, Juli †]. Sie ift, nach Berhältniß ihrer Dicke, nicht sehr lang. Ihre Farbe ift bellgrift und fallt etwes ins Aeischaftraige. Auf den Ringen liegen verschiedene kleine schwarze, hornartige Punkte, aus deren jedem ein feines, nur durch Bergrößerung sichtbares har bervorsteht. Der Kopf und ein hornartiger Flecken auf dem lehten Kinge und an den beiden hintersußen sind glänzend schwarz. Gleiche Farbe haben die sechs Bordersußen. Die Ringe ibres Leibes sind deutsich eingeschnitzen, und überhaupt ist sie ziemlich biegsam. Im Gange weicht sie von andern Spannerraupen dadurch ab, daß sie wie eine sechszehnsüßige Raupe geht, ohne einen Buckel zu machen. Sie sehr in den noch grünen Tannen2 apfen, welche von ihr inwendig ausgefressen werden. Man kann sie sein die ticht durch den Koth entdecken, welchen sie zu den Löchern, die sie in die Tannenaansen gräbt, derausstößt.

Berm.]: In ihrer Wohnung. Entw. Im nachften Mai.

128. Geom. lar. Subumbrata. Sellgrauer, bunfelgerandeter Spanner,

In mehreren Gegenden. April, Mai +]. Trübgelb ober gelblichgrun, mit garten röthlichen Längelinien, und einer doppelten folchen weißen Linien über den Füßen. Auf Birfen (Betula alba)s gewöhnlicher wird fie auf Nadelholz, besonders auf Jichten, gefunden.

Puppe]: Hellbraun, Gelenkringe und Tlugelicheiden find ichmarge lich eingefaßt. Entw. Im Juni ober Juli.

129. Geom. lar. Pimpinellata.

In einigen Gegenden. April, Mai †]. 3mei Barietaten; die gewöhnlichere ift einsach gelbgrun, mit feinen, abgebrochenen, dunfeln Langelinien. Die zweite dunkel fleischfarben, mit einer weisen Seitenlinie. Auf Pimpernell (Pimpinella saxifraga).

Derm. und Fluggeit wie bei der vorigen Urt.

130. Geom. lar. Exiguata.

Selten. April, Mai †]. Dunfelgrun, mit rothbraunen Geiten: und einer folden Rudenlinie, auf welcher legteren rothe viereetige, mit einer Spipe gegen einandergekehrte, Fleden fieben. Auf bem Berberieftrauch (Berberis vulgaris).

Puppel: Auf dem Bordertheile grunlichbraun, auf dem hintertheile bellbraun, mit ichwarglichen Gelenfringen. Entw. Im Juni ober Juli.

131. Geom. lar. Pusillata. Machholverspanner.

In mehreren Gegenden. Mai, Juni †]. Gelblichgrun, mit einer bleichen Ruden- und Seitenlinie; braunlichrothe vieredige, mit ben Spigen sich berührende, Mittelsteden, mehrere solche feine Querlinien, und einen schiefen gleichen Seitenstria au few dem Gelenke. Auf bem Bachholber (Juniperus communis), sonst wird sie auch noch auf Gras und niederem Strauchwert gefunden.

Derm.]: In einem leichten, mit Erdfornern vermischten Gewebe, auf ber Dberfläche ber Erbe.

Puppe]: Um Ropfe und ben Flugeliceiben buntelgrun, an ben anberen Theilen bellbraun. Entw. Nach drei Wochen.

132. Geom. lar. Linariata. Leinfrautspanner.

In einigen Gegenden. April, Mai †]. Man findet sie in mehreren Abanderungen, entweder einfach grun, mit kleinen Punkten bestreut und einer dunkeln Seitenlinie über den schwarzen Luftschern oder mit schwächeren, aber auch mit stafferen schwärzelichgrunen abgebrochenen Längsstrichen. Der Kopf der ersten Wartetät ist röthlich, der legteren dunkelbraun. Auf dem Leinfraut (Antirrhinum linaria).

Puppe]: Rlein, folbig, auf ben Glügelfcheiden dunkel- fonft bell-

braun. Entw. Im Juni ober Juli.

133. Geom. lar. Innotata. Beifußspanner.

In mehreren Gegenden von Deutschland; aber nicht selten. August †]. Sie ist entweder strichgrun oder hellbraun. In jeder Seite zieht sich eine weiße Schlangenlinie vom Ropfe bis an die Schwanzschie, und unter dieser keht auf jedem Ringe ein bellbraunlicher, rother Stecken. Bon eben der Farbe sind auch die Lippen und Freßspissen, besgleichen eine feine, etwas gebogene Linie am Ropfe und den drei ersten Ningen über der weißen Linie, und ein Punkt in weißem Grunde, gerade über den Bauchfüßen, von welchem noch ein gleichgefärbtes, gerades Strichelchen unter der weißen Linie fortgeht. Längs dem Unterleibe befindet sich ein grüner, abstehender Strich. Auf Wermuth (Artemisia absinthium) und auf Beisuß (Artemisia vulgaris et campestris), von deren Blumenföpfen sie lebt.

Berm.]: Un ber Oberfiache der Erde in einem leichten Gespinnfte, in melches fie Erdflunpchen einmebt.

Puppe]: Sie har eine etwas fahnförmige Beftalt, die Flügelbeden und die Kopfbede find grun, das übrige ift gelblichbraun, mit bunkleren Ginschnitten des hinterleibes. Entw. Im nächsten Mai ober: Juni.

134. Geom. Iar. Centaureata. Flottenblums

In mehreren Gegenden. Aug. Sept. +]. Sie ist in der Grundfarbe weiß, auf allen Gelenken mit zackigen, hellrothen Streifen. Auf der Flockenblume (Centaurca scaliosa) und der Haubechel (Ononis spinosa); von letterer verzehrt sie meistens nur die Blüthen.

Berm.]: In einem feinen Bewebe.

Puppe]: Braungrun. Entw. Rach der Ueberminterung im Mai, Juni und Juli.

135. Geom. lar. Succenturiata. Ufchgrauer, langflugelicher Spanner.

In mehreren Gegenden. Apr., Mai †]. Sie ist chocolatbraum gegen den Kopf au besonders fein gespist. Wor demselben bis aum aweiten Paare der Borderfüße lausen mehrere, weiße Längskriche, dann tösen sie sich in Punkte auf, die vornemlich längs der Tüße dicht keben, und vor dem After wieder in Streisen Ausammenstießen. Diese Punkte sind von schießiegenden Seitenstrichen, gleich der Grundfarbe durchschnitten. Auf dem gemeinen Beisuß (Artemisia vulgaris). Entw. In den Sommermonaten. (Nach Hübner).

136. Geom. lar. Sparsaria.

In Baiern. Juli, August †]. Gie ift beligrun, mit einem gelben Seitenstreifen und feinen, weißen Rückenlinien bezeichnet. Auf dem gelben Beiberich (Lysimachia vulgaris).

Berm.]: In leichtem Gemebe in der Erde.

Puppe]: Grunbraun, dunkler icattirt. Entw. Im nachften Mai. (Entdedt von Grn. Freper.)

137. Geom. lar. Nanata.

Selten. Juli, August †]. Sie hat einen bräunlichen Ropf, trübgelben Körper mit braunrothen Längdlinien, und auf jedem, durch röhliche Querstriche und, feine Einschnitte abgetheilten Gelenken solche ectige Rudenflede. Auf der gemeinen Heibe (Brica vulgaris).

Berm.]: In der Erde mit leichtem Gewebe.

Puppe]: Gelbbraun. Entw. Im nachsten Mai ober Juni. (Nach Subner).

138. Geom. lar. Venosata.

In Nordbeutschland. Juli, August †]. Ihre Grundfarbe ist schwunig weißerau, ober fast weiß. Der Kopf ist schwarz, Ueber ben Rücken zieht ein breiter, helterer oder dunfterer asch sier, ins Braune übergehende Langestreifen, der sich auch in zwei einzelne Linien mit bleicherer Ausfüllung ausiöst. Ueber den Anfang der Unterseite kommt zuweisen noch ein matter braunzlicher Streifen. Der Körper sührt einzelne, kleine Harchen. Auf Gliederweich (Cucubalus behen), deren Blumenkelche sie benagt und anbobrt.

Puppe]: Aurg, folbig, hellröthlichtraun. Entw. Im nächten Mai. (Rach Subner).

Bierzehnte Gattung. Cidaria.

Schuppenraupen.

Sie find meiftens furg, ein wenig breit; alle Ringe mit Wintelfieden ober Salbfreifen, wovon ber Scheitel ober die Spigen gegen ben Ropf gewendet find. Dabei fubren gewöhnlich bie erften und legten Gelente bes Sorpere Streifen, Die fich auf den mittleren nicht fortsegen.

Bermandlung.

Sie geschiebt in einem leichten Gewebe, amifden Blattern oder auf der Erde , auch in derfelben.

139. Geom. eid. Quadrifasciaria. Braunlicher, bufterftreifiger Spanner.

In einigen Gegenden selten. Mai +]. Bläulichgrun, mit einem schwärzlichen Seitenstriche auf ben drei ersten Gelenken. Die folgenden Gelenke haben solche Ruckenpunkte und Luftlocher. Desgleichen sind die Ringeinschnitte dunkler ausgezeichnet. Auf der wilden Balfamine (Inspatiens noli tangere). Enem. In den Sommermonaten. (Nach Hubner).

140. Geom. cid. Ferrugaria. Bogelfrautspanner, fleiner Rostspanner.

In mehreren Gegenden, nicht selten. 2 Generationen. Juni — Gept., Det. +1. Gie wechselt in der Farbung beträchtlich; gewöhnlich ift se braungrau, mit einer braunen, roftfarbigen Geitenlinie und helleren Fleden auf bem Rücken, juweilen aber einsach grau ober braungrau, auch bommt sie mit vorerwähnter, aber nur theilmeise bemerfbarer, Zeichnung vor. Am huhrerdarm ober Bogelfraut (Alsine media).

Berm.]: In einem Bewebe mit Erdfornern vermenat.

Buppe]: Rothbraun. Entw. Die erfte Generation Mitte Juli ober Unfang August, die zweite nach der Ueberwinterung im Mai.

141. Geom. eid. Ligustraria. Hartriegelfpanner. In Deftreich, Stepermarf, Baiern u. f. w. ftere seltner als Ferrugaria. 2 Generationen. Apr., Mai — August †]. Lichtbraun, ber Kopf schwärzlichgrau, lichter gestreift; auf den vier ersten Ringen liegen oben zwei, nach hinten etwas auseinander laufende, schwärzliche Längslinien, in jeder Seite ift eine nicht scharfe, schwarze Linie, die sich auf den mittleren Ringen wel-

lenförmig und ftark unterbrochen nur als ein kurzes, schwarzes Strichelchen zwischen ben Ningen zeigt. Unten ist der Körper weißlich. Auf den Bauchfüßen ist ein schräger, schwarzer, nach hinten abwärte steigender, Strick. Der eilste und zwölste Ning haben einen schwarzen Punkt. Auf den mittleren Ningen sind besondere, schwarze Punkte, die gleichfam ein Kreuz auf jedem Ringe bilden, zwischen bessen vorderen Enden noch ein schwarzer Punkt ist. Auf den mittleren Ningen sindet man noch wellenförmige, weiße Linien. Wegerich (Plantago), Löwenzahn (Leontodon taraxacum) und anderen niederen Pflanzen.

Berm.]: In leichtem Gespinnfte. Entw. Jebe Generation nach

ungefahr brei Bochen.

142. Geom. cid. Ocellata. Labfrautspanner.

In mehreren Gegenden. 2 Generationen. Juni — Sept. †]. Sie ist braun mit weißen Scitenlinien. Um Labfraut (Galium sylvatieum).

Berm.]: In der Erde. Entw. Die erfte Generation im Julis

Die zweite im nachften Dai.

143. Geom. cid. Populata. Espenspanner.
In mehreren Gegenden, eben nicht selten. Juni +1. Ihr Ropf ist gelb, vorn in zwei Spissen getheilt, ber Körper hell gradsgrun mit Gelb gemischt. Ueber den Auchen geht eine braunrothe, an den Enden eines jeden Gelenkes mit einem echigen Fleken veschte Linie. Die Wordertsuße sind braum, die hinteren von der Farbe des Körpers, roth gesteckt. Aufber Espe (Populus tremula).

Berm.]: Unter wenigem Gewebe, nicht tief unter ber Erde, ober über berfelben amifchen Blattern. Entre. Im Juli ober

August.

144. Geom. cid. Chenopodiata. Banfefufipanner, ber gelbe Marmor.

Aller Orten in Deutschland. Aug., Sept., auch noch im Det. † 1. Wenn sie aus dem Si fommt, ift sie bleichgrau und der Kopf erwas bräunlich gelb. Nach der ersten Häutung wird sie schön grün, aber noch hat sie nicht das sonderbare Ansehn, das sie nach der dritten Häutung erlangt, und mit dieser ändern auch

viele die Grundfarbe, und merden entweder braunlicharau, nder simmetfarbig, ober bellolivenfarbig, andere bleiben beffandig grun, und bei biefen nimmt fich bie Beichnung am deutlichsten aus. In ber größten Lange, welche fie nach ber vierten Sautung erreicht, ift ibr Ropf vorn etwas platt, braunlich, fcmars punttirt und gefledt. Der Leib glatt, etwad bid, an beiben Enden etmas bunner. Bor ben Abfagen bes Leibes haben die meiften au beiden Seiten eine ausnefpipte Ede, welches bem Muden ein breiteres Unseben gibt. Der eingeferbte Raum amifchen ben Abfanen bat meiftens eine bunfle Karbe, und von jeder Ede giebt fich pormarte ein duntler Gtrich, fo, daß beibe Striche mitten auf bem Rucen in einem fpitigen Binfel gusammenfome men; baburch erhalt ber Rucken ein Unseben, ale menn er aus lauter ineinandergeschobenen Bierecken gusammengefest mare. Mitten durch diefe Beichnungen läuft auf bem Ruden eine garte bunfle Linie, welche gewöhnlich in einem anderen, breiteren aber matten Streifen fteht, boch nicht bei allen gleich fichtbar ift. 3mifden den dunkeln Zeichnungen haben manche Raupen noch Raume von beligelber Farbe, welche ein febr fcones Unfeben geben. In jeder Seite ift eine bellgelbe, nach ben Gen ber Abfane auf- und absteigende Linie. Auf dem Bauche finden fic Bellenlinien, Bunfte und Glecken, Die nach der Grundfarbe ber Raupe auch in ihrer Farbung verschieden find. Gie machft febr langfam. Auf verfchiedenen Arten bes Banfefuß (Chenopodium) 3. 3. auf bem grunen, bem weißen, bem blaulichen (glaueum) und dem Maueragnfefuß (murale).

Derm.]: Tief unter ber Erbe, in einem mit Erdtheilden vermifchtem Gemebe.

Puppe]: Gie ift furg und bid, glangend gelbbraun mit geringer Lebbaftiafeit. Entw. Im Juli bes folgenden Jahres.

145. Geom. cid. Achatinata.

In einigen Gegenden. Mai, Juni + 1. Ihr Ropf ift braun, ber Leib gelblich. Ueber ben Rucken lauft ein braungelber ftarfer und darunter zu beiden Seiten ein folder feinerer Streifen. Ueber den Kufen aber tritt, als ein unvollfommenes Band, eine bläulich graue Schattirung ein. Diefe wird von einer gelben Linie durchzogen, auf welcher die schwärzlichen Luftloder mit gelber Umgebung ruben. Die Belenke haben gelbe Einschnitte. Auf der Zitterpappel (Populus tremula).

Berm.]: In ober außerhalb ber Erde mit leichtem Gewebe bedeckt. Puppel: Gie ift auf ben Stügeliceiden gelbbraun, mit ichmärglichen Linien, fonft gelb, mit ichwarzen Punften und gleichfarbigen Längellnien und Ginschnitten. In ber Gestalt gleicht sie nabe jenen kleinen Tagwögeln. Entre. Im Sommer.

146. Gaom. eid. Moeniaria. Beilgrauer, brauns ftreifiger Spanner.

Allgemein verbreitet. Mai, Juni +]. In ber Jugend ift ihre Beftalt faft rund, bei junchmendem Allter mird ber Leib mebr breitgedrückt, und dann erscheinen einzelne Barchen auf ihrer übrigene etwas runglichen Saut. Bewöhnlich ift ber Ropf flein, rund, grau, mit ichmarabraunen Barachen befett, auf melden einzelne meiße Saare fteben. Der Korper dunkelafchgrau, mit bunfelbraunen Atomen, die in Linien gerecht find, bestreut. ben Einschnitten ber Ringe, am letten Ringe, fo wie auf bem Ruden bes fiebenten bis eilften Ringes, find fie am fichtbarften und dichtesten, ja fie fließen an gedachten Orten zu beträchtlichen Bunften ausammen. Den erften Ring umgeben einzelne, furge, graue, auf fcmargen Bargden ftebende Barden. Der Ruden= freifen ift mit braunen Bunften ausgefüllt, und bat in ber Mitte Eurze fcmarge Langeftriche, Die burch weißliche, bald bellere, bald Dunflere Buntte ausammenbangen. Die Langeftriche find von ungleicher Dide, indem fie febr fcmal anfangen, in der Mitte fich verbreiten, und eben fo fcmal ale beim Unfange enbigen, mo fie fich in einen weißen Punkt verlieren. Dberhalb ber als fcmarge Bunfte ericbeinenden Luftlocher, merden einige feine, bunkelascharque Linien bemerkt, auf beren unterfter , von vierten bis neunten Ringe, ein ichwarzlichbrauner Rleden ftebt. Bon Diefer Linie an fvielt Die Karbe bes Korpers vom Beiflichbraunen ind Rothlichascharaue. Auf ber Unterfeite zeigen fich braunliche, breite Streifen, in ihrer Mitte eine rothliche Linie. Die Sufe find dunkelgrau, weiß geringelt. Manche Raupen find in ganger Grobe rotblich afcharau, andere buntel ichmarglichgrau,

mit fcmargbraunen Linien, fatt ber porermabnten Utome. Farbe diefer Linien ift jumeilen beller, jumeilen bunfler. Rouf am beliften. Bald bangen bie fcmargen Mittelftriche mir ben Bunften aufammen, bald aber find fie von ihnen abgefonbert. Daneben zeigt fich von jeder Seite eine Reihe furger, meifie grauer, fteifer, doch nicht glaufebr nabernde Sarchen an einer dunfeln Langelinie. Um letten Ringe fteben gleichfalls bergleiden Sarden nach ber Quere, und die febr bunfeln Gube fubren auch einige. Der Bauch farbt fich, mit ber Seite unterhalb ber Luftloder, rotblichafdarau, und die Schmantlappe ift raub. Buweilen ift die Bauchfeite gang dunfel, und unter den Luftibe dern bemerft man einen bellen, braungrauen, breiten Streifen. Benn fic die Raupe ibrer Bermandlung nabert, fo liegt fie einige Tage wie todt und fteif ausgeftredt. Auf der Befenpfrieme oder Rienfcrote (Spartium scoparium). Gie ift fcmer au befommen, weil fie fich bei ber geringften Berührung ihrer Sutterpflange jufammenrollt und auf ben Boden mirft, mo fie burch ihre Sarbe leicht unfichtbar mird.

Puppe]: Dunkelbraun, mit eingestochenen Punkten; die mittleren Ringe find an den Einschnitten heller, die Schwanzspige aber farbt sich mit dem lehten Ringe dunkel kaftanienbraun. Sie endigt sich in zwei Spipen, die an ihrem Ausgange etwas gekrumnt sind, daneben stehen einige feine, durch Vergrößerung sichtbare Härchen. Die Luftlöcher sind länglichrund, dunkelbraun. Auf der Bauchseite ift am legten Ringe eine längliche, riemenförmige Vertiefung, und da, wo sich die Schwanzspige erhebt, siehen zwei runde Erhabenheiten. Entw. Nach 14 Tagen ober 3 Bochen.

147. Geom. cid. Fulvata. Hodgelber, oranien: ftreifiger Spanner.

In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai, Juni †]. Sie hat einen gugespipten Kopf, ber, wie die gange Oberseite des Körpered, grün, mit mehr oder weniger gelbem Schimmer verseben ift. Ueber den Rücken geht ein breites, weißliches Band, von einer grünen Linie in zwei Theile getrennt. Seben so sind die Gelenkeinschnitte weiß. Unter dem Bande ift die Karbe ent-

fchieden grun, fange ber Supe lauft eine gelbliche Linie. Auf einer wilben Rolenart (Rosa dumolis, Bechst)

Puppe]: Sie ift auf ben Alügelscheinen erft weiß, guleht röthlich, und ber Schmetterling scheint durch. Der übrige Theil hellgrun. Entw. Rach 3 bis 4 Wochen. (Rach hubner).

148. Geom. eid. Derivata. Felbrosenspanner.

Nicht überall. Juli †]. hellgrun ins Gelbliche fallend. Ihre Sufe sind icon farminroth, die beiden hintersten haben einen grunen Seitenstreisen. Der Kopf an den Seiten roth, vorn aber blaß und graulich. Auf den drei ersten Ringen liegt ein längticher, dreiediger, farminrother Fleden, der mit seiner Grundpläche den Ropf berührt. Die fleischig Schausklappe ift ebenfalls farminroth. In den Getenken zeigen sich hellgelbe Ringe. Auf wilden Rosen (Rosa canina).

Ber m.]: 3wifden einem aufammengezogenen Blatte in einem garten Gespinnfte.

Buppe]: Die vordere Salfte dunkelgrun, bie bintere roftfarbig. Entw. Im nachften Mai.

149. Geom. cid. Berberata. Gauerbornspanner.

In mehreren Gegenden von Deutschland. Juni, Juli †]. Es gibt zwei Barietäten. Die eine hat einen etwas gewölden glatten Kopf, von mittelmäßiger Größe im Berbältniß zum Körper, seine Karbe ist graulichdraum mit schwarzen Flecken, und zu beiben Seiten schwarz gestreik. Ihr Körper ist uneben, faltig, auf den Ringen mit verschiedenen, kleinen Wärzschen beseht, wodurch die mittleren diester werden. Die Grundfarbe zeigt sich hell gelblichbraun; vom ersten bis achten Ringe bemerkt man gelbbraune und schwarzsgezeichnete Flecken, vom achten bis an den letzen Ring läust über den Rücken ein bräuntlichweißer Fleken, der auf jeder Seite eine schwarzliche Einschung hat, die Schwanzslappe ist bräuntlichgrau. Alle Ringe sind mnterhalb der Lustlöcher schwarzbraum zach eingesches. Durch die Mitte des Rickens zieht eine zarte bräuntliche Linie, die Borderfüße sind bräunlichgrau. Die zweite Barietät führt ein schmungiges Gelb

als Grundfarbe, mit matten, braungrauen Alecken bezeichnet. Im Ariechen find fie langfam, überhaupt träge, und von ihren Futterzweigen laffen fie fich an Faden herab. Auf Sauerdorn (Berberis vulgaris).

Berm.]: Zwifden Blattern, welche fie mit weißlichgrauem Gewebe gufammengieben.

Buppe]: Braungelb, an ben Glügelfdeiden beller. Enem. Rach 14 Tagen.

150. Geom. eid. Rubidata. Rothelsteinfarbiger, schwarzstreifiger Spanner.

In einigen Gegenden. Aug., Sept. *]. Licht gradgrun, auf ben zwei ersten und drei lesten Gelenken mit einem schwärzlichen Mittelftriche, auf den mittleren mit einer gitterartigen Zeichnung, von welcher sich schwärzliche Dreiecke, die ihre Spise nach vorn kehren, mit einem Punkte darin, auf der Höhe des Nückend am deutlichsten ausnehmen. In der Färbung wechselt auch diese Art beträchtlich ab, und man sindet sie braungrau oder aschgrau. Auf Berg- und Balblabkraut (Galium montanum et Gal. sylvatieum) und Waldmeister (Asperula odorata).

Merm.]: In einer Erdhöhle ohne Befpinnft.

Puppe]: Braungrunlich. Entw. Im nachften Mai ober Juni.

151. Geom. cid. Russata. Zimmetbrauner, schwarzs streifiger Spanner.

In mehreren Gegenden. 2 Generationen. Apr., Mai - Aug.] Sie ift einfarbig lichtgraegrun, mit zwei einfach grunen Spigen am Affrer. Ueber ben Rufen und in den Seiten laufen dunklere grune Langellinien. Die zwei erften Gelenfe haben auf der Höbe des Ruckens einen gelben Streifen. Die Gelenfe find eng eingezogen, dunkel getheilt. Brombeeren (Rubus fruticosus) und heckenkirschen (Lonicera xylosteum).

Berm.]: In einem mit wenigen Faden zusammengezogenen Blatte. Puppe]: Gelbgrun. Entw. Die erste Generation nach 18 bis 22 Tagen, die zweite im nächsten Frühjahr.

152. Geom. cid. Prunata. Zwetschfenspanner, Mirabellenspanner.

In mehreren Gegenden. Mai bis Juli †, swifchen zusammengezogenen Blättern]. Sie ist von Karbe bald grün, grau oder braun. In ieder Seite besindet sich eine unterbrochene, rothe Kinie. Ueber dem Mücken, auf der Pulsader, liegt eine Reihe rother, manchmal bräunlicher Fleechen, davon das letze wie ein bräunlicher Strich gestaltet ist. Die Jüße sind röthlich. Der Halsschild ist glänzend schwarz. Auf allen Arten von Obstbäumen, vorzüglich Zwerschler (Prunus domestica), auch auf Stackleberen (Ribes grossularia), Rüstern (Umus campestris), Pappeln (Populus nigra) u. s. w. Im Kall der Noth nähre sie sich mit Moosdisteln (Sanchus), und Sasat.

Berm.]: 3wifden gusammengesponnenen Blattern. Entw. Bon Mitte Juli bis in ben Geptember.

153. Geom. eid. Silaceata. Dottergelber, schwarze grauftreifiger Spanner.

In einigen Gegenden. Sept. +]. Sie ift hell apfelgrun, mit bläulichgrunen Längestrichen, auf der Sobe des Ruckens mit abgebrochenen, schwarzen Strichen und solchen Punkten über den Bugen, wo noch ein getblich gruner Streifen sich zeigt. Die Sintersife und Schwanzklappe sind hochroth, weiß punktirt. Auf der Zitterpappel (Populus tremula).

Berm.]: Bmifchen Blattern, in leichtem Gewebe.

Puppe]: Die Tlügelicheiden grun, der übrige Theil gelblich, mit braunen Mittellinien und schwärzlichen Bleden. Entw. Im Juli des folgenden Jahres. (Rach hubner).

154. Geom. cid. Ruptata.

In Destreich und Baiern, sehr seiten. August, September †]. Sie erscheint in mehreren Barieraten. Gewöhnlich ift sie verhätmismäßig dum, mit getheiltem, röuslichgelbem Ropfe. Die Grundfarbe bes körpres gelbgrun, auf bem Rüsen und iber den Küßen braunrörblich gesteckt, an den ersten und legten Gelenken oberhalb mit einem rothen Striche. In den Seiren zieht eine meiße Längssinne. Man sindet sie aber auch gang gelblichroth,

nur die ermähnte Langelinie, und die Striche auf den vorderen und hinteren Gelenken bleiben deutlicher. Auf der Linde (Tilia europaea).

Puppe]: Braunlichgelb, mit schwarzlichen Strichen und Fleden.

Entw. Im nachften Mai oder Juni.

155. Geom. eid. Montanaria. Mildweißer, fahlbraunftreifiger Spanner.

In mehreren Gegenden von Deutschland. 2 Generationen. April, Mai — Juli †]. Sie ift bleich beinfarbig, der Kopf graubraun, über den Körper laufen mehrere feine solche Längelinien, und über die Füße ein weißer Seitenstrich. Bom dritten Gelenke abwärts stehen, an jedem Einschnitte, zwei schwarze punkte auf der Höhe des Kuckens und dazwischen, auf der Mitte eines feden Gelenkes ein einzelner Punkt. An der Schlüsselblume (Primula), gewöhnlich unter den Blättern derselben.

Berm.l: In ber Erbe.

Puppe]: Glatt glaugendbraun. Entw. Die erfte Generation im Juni, bie zweite im August.

156. Geom. cid. Alchemillata. Sinauspanner. In einigen Gegenden. April, Mai +]. Sehr schlanf, mit gelblichbandirten Ringgelenken und einem weißen Streisen in jeder Seite. Sie sist gerade ausgestreckt, oder in einem Binfel von verschiedenen Graden, bisweisen nimmt sie die Gestalt eines lateinischen San, oder sie biegt auch den halben Leib spiralsörnig zusammen. Wenn man sie in sehterer Stellung berührt, so fällt sie leicht vom Blatte, und rollt sich wie eine Schange ganz zusammen. Auf dem Alchemistenkraut oder Singu (Alchemilla vulgaris).

Berm.]: In der Erde, in einem mit Erdfornern vermischten

Gewebe.

Puppe]: Braun. Entw. Im Juli.

157. Geom. cid. Hastata. Birfenbufdfpanner,

Kaft überall, doch nicht baufig. Juli, August *]. Ihr Rorper ift mehr breitfeibig als rund. Der Ropf gerundet und etwas

fleiner als der erfte Abfat, von glangend fcmargbrauner Farbe mit einem breiecigen, gelbbraunen Gleden über dem Maule. Der Ring nimmt von dem erften bis jum neunten Abfage an Dide ju, von da aber allmählig wieder ab. Jeder Abfat bat einige Querfalten, und die Gelentfugen find nicht tief eingeschnit= ten. Die Grundfarbe des Korpere ift bei einigen gimmetbraun, bei andern fcmargbraun, und bei noch anderen fast fcmarg. Heber den Ruden läuft bei der erften Barietat eine dunfelbraune, bei ben beiden anderen eine fchmarge Linie über den gangen Ror= per bin. Die zimmetbraune Barietat bat in ben Geiten einige fcmaralice Schattirungen. Die Sauptverzierung Diefer Raupe ift eine in jeder Geite befindliche Reihe goldgelber Gleden von Sufeifen abnlicher Beftalt, welche burch gleichfarbige Punftchen Bei manchen Spielarten find biefe Bleden nicht goldgelb, fondern mehr oran= gengelb, oder auch jumeilen roftfarbig. Die feche Bruftfuße find alangend braun, die Bauch: und Schmangfuße aber ichmarg und gelb eingefaßt. Goon bei ber Raupe fann man erfennen, ob ein mannlicher ober weiblicher Schmetterling fich baraus entwif: feln werbe. Die mannliche Raupe ift viel geschmeidiger ale bie weibliche gebaut. Auf Birten bufchen. Gie lebt beständig in einem Bebaufe von gufammengefponnenen Blattern, welche fie inmendig benagt, bis es durchlochert wird, und fie fich um ein anderes ju bauen genothigt fiebt.

Berm.]: In einem Behäufe von gusammengesponnenen Birkenblattern ober auch in ber Erbe.

Puppe]: Anfangs glangend gelb, gulest glangend rothbraun. Der Ropf ift unter fich gebogen und ber Mittelleib bief, ber hinterleib fpitg fich gut. Die Stietspipe besteht aus zwei nach außen gefrummten hornigen Spipen, und ift zu beiben Seiten mit eining Hafchen verseben, mit welchen sie in ihr Gespinnst verwidelt ift. Entw. Im nachten Mai.

158. Geom. cid. Tristata. Trauerspanner.

Allenthalben nicht felten. 2 Generationen. Juni oder Juli — August oder September +]. Gelb, mit mehreren braunröthlischen Längelinien. In der breiteften über den Buffen fleben weiße

Punfte. Sonft bemerkt man noch auf bem erften und legten Gelenke feine weiße Linien. Auf Sternfraut (Galium verum). Berm.]: In ber Erde.

Puppe]: Sellbraunroth. Entw. Im April oder Mai, gum gweisten Male aber im Juni oder Juli.

Fünfzehnte Gattung. Zerene.

Beidenrauven.

Sie find bundfarbig, über dem Ruden und in den Seiten mit Gleden und Linien geziert. Don Gestalt zeigen fie sich meistens did, in Bewegung trage.

Bermanblung.

Sie erfolgt mit leichtem Gewebe, amifchen Blattern oder in der Erbe.

159. Geom. zer. Fluctuata. Meerrettigfpanner. Gartenvogel.

Allenthalben häufig. 2 Generationen. Juni — Herbit †]. Schlank, von Farbe bald gelbgrün, bald grau oder erdbraum, über der Schwanzklappe mit rothen Pünktchen auf der Pulkader gezeichnet. Auf dem Bauche bemerkt man eine rothe Linie. Ueber die erften Gelenke laufen dunktere Längslinien, dann folgt eine solche freuzsörmige Zeichnung mit Punkten dazwischen, auf den lesten Gelenken aber eine ungleiche fleckige Längslinie. In der Rube ficht se feit ausgestreckt. Auf Meerrettig (Cochlearia armoracea), Rohl (Brassica oleracea), mehreren Blumensorten, aber auch auf Pflaumenbäumen (Prunus domestica), Erlen (Betula alnus) u. f. w.

Berm.]: In gartem Gefpinnfte an der Erde.

Buppe]: Glangend, schwarzbraun. Entw. Die erfte Gereration in 3 bis 4 Bochen, die zweite im Mai oder Juni bes nächsten Jahrs.

160. Geom. zer. Rubiginata. Schneeweißer, roft-

In mehreren Gegenden, doch feltner als die vorige Art. Mai, Juni +]. Sie ist schlank, grun; mit einem dunkleren, gleichfan durchschtigen Rückenftreisen, zu bessen beiden Seiten sie in breiter, gelbgrüner zieht, der in die Grundfarbe fließt. Der After endet in zwei ganz dunne, weiter hinaus stehende Spisen. Auf Erlen (Betula alnus).

Berm.]: 3mifchen Blattern in leichtem Bewebe.

Puppe]: Schlant, lebhaft, gang grun; man fieht durch ihre haut bie allmählige Ausbildung des Schmetterlings. Entw. In drei Wochen.

161. Geom. zer. Adustata. Spillbaumspanner.

In gang Deutschland, nirgends selten. 2 Generationen. Mai, Juni — Sept. †]. Ihr Kopf ist gelbbraun gemischt, der Köreper schön grun. Auf dem Sten, Gten, 9ten und 10ten Ringe steht in jeder Seite ein weißlichgelber, rothpunktirter Flecken. Auf Pfaffenhütchen oder dem Spillbaum (Evonymus europaeus).

Berm.]: In einem jufammengezogenen Blatte. Entw. Im Muauft, die zweite Generation im nachften Frubjabr.

162. Geom. zer. Sinuata. Mattweißer, graus braunflediger Spanner.

Bis jeht noch selten. Juli, August +]. Der Kopf ist grun, ber Aucken hat einen breiten gelben Seitenstreifen, daneben laufen, rechte und links, zwei bläulichbraune Streifen, nach enem, iber den Füßen, noch eine gruntlichgelbe Linie folgt. Sie geht oft zu Grunde, da sie gern angestochen wird. Auf Waldbstrob (Galium verum).

Berm.]: In einem feinen Bewebe.

Puppe]: Braun, mit grunbraunen Flügelscheiden. Bei der Erziehung vertrochnet fie meistens. Entw. Im kommenden Mai oder Juni.

163. Geom. zer. Albicillata. himmbeerspanner, ber weiße Schleier. Beigfeld.

In Deutschland, nirgende häufig. Juli, August, Geptember +]. Ihr Ropf ift giemlich platt, ber Rorper vorn etwas gedructt, binten am bidften, pormarte allmählig verdunnt. Die Saut ift in ben Geiten gusammengezogen und gefraufelt. Die Schmang. fuße fteben meit auseinander. Un ben brei erften und gmei legten Ringen ift die Farbe bellgradgrun, auf ben mittleren fällt fie mehr ins Geegrune, und am Unterleibe mird fie gelblichgrun. Am Ropfe und an ben brei erften Gliedern ift gu beiben Geiten eine punftirte, farminrothe Linie; eine abnliche fangt über ben Bauchfußen an, und gieht fich bis jum Ende ber Schwangfuße, welche auch an der hinteren Seite mit demfelben Roth eingefaßt find. Auf bem vierten, und ben folgenden funf Ringen, nabe an ben Ginfdnitten, ein farminrother Wintel, beffen Scheites nach bem Ropfe ju gerichtet ift, und ju beiden Geiten bes erften und britten zeigt fich noch ein gleichfarbiger Bunft in ber gefräuselten Saut. Die Fuße find gelblichgrun. Auf Simber. ren (Rubus idaeus).

Berm.]: In der Erde.

Puppel: Sie ift an den etwas bervorstehenden Flügeldeden und an den Ringen des hinterleibes glangend kastanienbraun, an dem Gesichte, den Fühlerscheiden, dem Rücken und den Einschnitten aber dunkel oderbraun. Die Schwanzspise ist auf der Rückenfeite etwas ausgekerbt, und an ihr besinden sich noch zwei kleine gebogene Spisen, welche dicht an einander siehen, und obne Bergrößerung nur eine zu seyn schent. Entw. Nach der Ueberwinterung, im April oder Mai.

164. Geom. zer. Marginata. Haselstaubenspanner, bas Ralbfell, ber Flider.

In gang Deutschland nicht felten. 2 Generationen. April und Anfangs Mai — Ende Juni und Juli † J. Der Kopf ist grun und braun gestreift, der Körper dunkelgradgrun, mit garten, schwärzlichen Längolinien, einer weißen oder gelblichweißen Geietenslinie über den Füßen, und gelben oder schwärzlichen Gelenk.

emichnitten. In Dunkelheit und helle der Karbe andert sie bedeutend ab. Auf haselstauden (Corylus avellana), Buden (Fagus sylvatica), Pimpernukstraud (Staphylaca pinnata), Zitterpappeln (Populus tremula) und wohl auf mehreren Bäumen und Buschen, da man das vollsommene Geschöpf überall, auf Blättern, Zäunen und Baumstminnen autrisst.

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Mein, folbig, rothbraun. Entw. Die erftel Generation im Juni, die zweite im August bis Anfang September.

165. Geom. zer. Maculata. Gologelber, schwarze flediger Spanner. Fledenspanner.

In Deutschland nicht seiten. August, September †]. Sie ist grün, mit schwarzer Rückenlinie und zarten solchen Längelinien. Sowohl neben der Rückenlinie als in den Seiten stehen weißliche Linien. Die Ringeinschnitte sind schwärzlich begrenzt, nach unten flärker ausgezeichnet. Auf verschiedenen niederen Pflanzen, vorzüglich auf Laubuessschlich (Lamium album et purpureum).

Berm.]: In der Erde.

Puppe]: Rothbraun. Entw. Im nachften Mai.

166. Geom. zer. Grossulariata. Stadjelbeerfpanner, Barlequin, Tyger, Dintenfled.

Allgemein bekannt. Bom Sept. bis zum nächsten Juni * h.]. Sie sibrt eine weißliche Grundfarbe. Ueber den Rücken lauft eine Reihe schwarzer, ungleich weit von einander stehen; wovon die mitteren beinahe vierectig sind. Der Kopf ist glänzend schwarze. Die Bauchseiten sind safrangelb, und dier zeigt sich in jeder Seite eine Reihe schwarzer Pünktchen von ungleicher Größe. Der gange Körper ist mit kurzen Härchen von ungleicher Größe. Der gange Körper ist mit kurzen Härchen bewachsen. Die Brustfüße sind schwarz, die übrigen aber gelb. Stackelbeere (Ribes grossularia), Johannisbeere (Ribes rubrum), Schlehen (Prunus spinosa). Sie ist den erwähnten Sträuchen manchmal sehr schädlich. Das sicherste Mittel zu ihrer Vertisgung besteht darin, daß man die Raupe im Winter, während sie im abgesallenen Laube erstarrt liegt, mit demselben weaschänft.

Berm.]: Sangend in einigen weitlaufig gezogenen Gaben.

Puppe]: Anfange glangend gelb, bald wird fie aber bunfel rothbraun, julest fast schwarz. Der fpifig austaufende hinterleib hat gelbe Ringe. Entw. Rach drei bis vier Wochen.

Sechszehnte Gattung. Minoa.

Spredenraupen.

Bon biefer Gattung find bie jest nur zwei Arten entbedt. Der Ropf berfelben ift flein, ber Rorper nach vorn verdunnt, raub, lebbaft, gefärbt.

Bermanblung.

In einem leichten Gewebe.

167. Geom. min. Euphorbiata. Wolfsmild):

Aller Orten in Deutschland, wo ihre Nahrungspflanze machli, bäufig vorhanden. In unbestimmten Zeiträumen †]. Sie hat einen braunen Kopf und ist meistend gelblichgrun, mit weißen und schwarzen Punkten, und einem schwarzen Rückenstreifen mit größeren solchen Flecken auf ben legten Gelenken. Dabei ift sie wielen Häcken versehen und für ihre Meinbeit ziemlich dick. In Abanderungen sindet man sie auch schwarzbraun. Auf verschiedenen Arten der Wossmilch (Euphordia cyparissias, Euplicesula).

Berm.]: In einem feinen Bemebe unter oder auf der Erde. Entm.

Dom Frühling bis gu Ende des Commere.

168. Geom. min. Chaerophyllata. Ralberfern-

Richt felten. 2 Generationen. Mai — Ende Juli *]. Sie ift bunn, stengelartig, grun, wie mit einem zarten Sammet bebeckt, ohne Zeichnungen, oder Puntte. Auf dem wilden Kerbel oder Kälberfern (Chaerophillum sylvestre), zuweilen so häufig, daß es ganz nacht gefressen wird.

Berm.]: In einem feinen Gemebe. Entw. Rach 14 bis 20 Tagen.

Siebenzehnte Gattung. Idaea.

Fadenraupen.

Sie find im Berhaltniffe ju ihrer Lange außerordentlich bunn, fast fabenformig.

Bermandlung.

In einer Soble unter der Erde.

169. Geom. id. Vibicaria. Schmelenfpanner.

In den meisten Gegenden von Deutschland. 2 Generationen. Juni — August +]. Sie ist lang, schlank, sadenförmig, mit einigen schwarzen Punkten und einer hellen Rückensinie, die nach hinten ins Weistiche fällt. An den Seiten ist segelblich weiß. Sopf, Bauch und Rüße sind weiß. Sienen gleicht sie einem Grümmungen. Am der Verühren macht sie schlangenförmige Krümmungen. An der Vergschwele (Aira montana); öfter an der Veschungsschweiten (Spartium)

23 er m.]: In einem leichten Wefpinnfte.

Puppe]: Schlant, braun. Entw. Die erfte Generation im Juli, Die ameite im fommenden Mai.

170. Geom. id. Aureolaria. Heckenwickenspanner. In einigen Gegenden. April, Mai + 3. Sie ift dunn, glatt, weißlich, mit dunklerem Rücken, über welchen eine braune Linie läuft. Auf der heckenwicke (Vicia dumetorum). Entw. Ende Juni ober Juli.

171. Geom. id. Adversata. Bleicher, braungeftrickter Spanner.

In mehreren Gegenben. Mai, Juni + J. Sie ift von Gestalt etwas gedrückt, vorn am schmälsten; gegen hinten, am neunten Ringe breiter, und gegen das Ende wieder abnehmend. Die Einschnitte sind vertieft, die gange haut ist gesurcht. Der Kopf klein, braun, mit schwarzbraunen Punktchen bestreut, der Mund schwarz, mit grauen harden, die Fühler weißlich, vorn schwarz,

mit einem Sarchen. Der Rorper ift auf bem Grunbe ginnnets braun, mit belleren und bunfleren Rleden. Die erften brei Ringe bleiben am fürzeften, mit fcmargen Bargen befest, bie fo flein ale blobe Buntte find, und furge fteife Barchen fubren. 2m ameiten und britten Ringe find Die Ginfchnitte grunlich, melde Karbe fich um die gange Oberfläche gieht. Bom vierten Ringe nehmen die folgenden an Breite au, an den Ginschnitten merben fie bunfler. Dben auf bem Ruchen ftebt, in ber Mitte eines ieben, ein ichmaralicher Rleden, ber fich vorn und binten, auf beiden Geiten, in abnehmenber Karbe in einem Strichchen enbigt, woraus fich ein Undreasfreug bildet, por welchem, fo wie auch nachber, ein Baar ichmarge Bunfte fich zeigen. Muf bem fecheten und fiebenten Ringe fint oben an ber Spine, innerhalb bes Rreuges, ein weißes Punftechen. Der achte Ring ift auf bem Ruden am beliften, feine garbe fpielt ind Gelbliche, und Die Beichnung bilbet ein offnes Dreied, beffen Schenfel gegen ben Ropf gerichtet find. Diefer Ring, fo wie bie folgenden find bie langften. Dom gebnten bis an die Schwangflappe bemerft man auf bem Rucen eine ichmaralichbraune Linie. Der gebnte, eilfte und awolfte Ring find beträchtlich ausammengeschoben, und mit mehreren ichmargen Bargden, beren iebes mit einem Sarden befest ift, verfeben. Die Luftlocher find fcmars und meif eingefaßt. In den Geiten ift die Saut aufgeworfen, beller ale Die Grundfarbe. Die Rufe find dunfler ale ber Rorper, mit fcmargen Bunftchen bestreut, unten ichmargbraun, mit belleren Ringen und einzelnen Sarchen. Die Sinterfuße beller, unten grunlich. Die Bauchfeite ift grau, mit braunlichen Utomen und Bunften, an ben Ginschnitten bunfler, in ber Mitte am bellften; amifchen ben Bruft = und Bauchfußen fart fich ber Rorper bis jur Schmangflappe grunlich. Muf ber Rienschrote (Spart. scoparium).

Berm.]: In einem breitgegitterten, weißen Gewebe, unter ber Rahrungopfiange.

Puppe]: Schlant, rothbraun, am Ropfe zugerundet, von einigem Glang. Der lette Ring farbt fich dunkler und hat ein Paar langlichrunde Auswüchfe. Das Ende hat zwei ungebogene

Spifen und verschiedene, feine, haarformige Safden, beren jedes oben ein Anopfchen fuhrt. Entw. Im Juli.

172. Geom. id. Remutata. Zaunwidenspanner. In mehreren Gegenden Deutschlands. Mai, Juni †]. Sie ift lang, bunn, schmuchiggrun, mit dunkleren kangelinien, auf den erften Gelenken fleckig weiß. Auf der Zaunwicke (Vicia sepium).

Berm.]: In leichtem Bewebe.

Puppe]: Sellrothbraun. Entw. Ende Juni oder Unfange Juli.

VI. Abtheilung.

Blattwickler, Motten, Bunsler, Federmotten.

A. Blattwidler. Tortricide ..

Raupen.

Sie find flein, bunn, meiftens grun, wohnen, ernahren und verwandeln fich in einem ober mehreren jufammengewickelten Blatteru, find febr lebhaft, und fonnen febr fchnell vor und hinter fich laufen.

1. Tortr. Mundana. Flechtenwickler.

Richt felten in Deutschland. Juli *]. hellgrau, fein behaart mit breitem, braunem Rudenbande, in einem gelben Raume Sie hat auf bem achten Gelenke einen Reischhöcker. Baumflechten (Lichen olivaceus),

2. Tortr. Quercana. Gidenwickler, Erlemvickler.

Sehr felten. Mai +]. Sie ift gelbgrun und wird nicht fowohl burch ein gelbes halbband, gleichfarbigen Seitenlinien und After, als vielmehr durch eine gelbgrune, spisige Erböhung au bem beitten Gelenke kenntlich. Auf Eichen (Quercus) und Erlen (Betula alnus).

Puppe]: Grunlich bellblau.

3. Tortr. Fagana. Budenwidler, fleines Schafer-

Aeußerst seten. Mai +]. Sie ift 1% 30il lang, grun und schwarz gesprenkelt und mit rothem, gelb eingefaßtem halsbande verseben. Die Seitenlinien find gelb, die beiden Striche am getheilten After blutroth. Auf der Buche (Fagus sylvatica).

Berm.]: In einem orangefarbenen Gefpinnfte.

Puppe]: Brunlichgelb, mit fleischfarbigen Geiten, hellblau beftaubtem Rucken und einer fcmargen Langelinie über bemfelben.

4. Tortr. Viridana. Rahneichenwidler, Grunwidler.

Ueberall häufig. 2 Generationen. Mai — August, Sept.; in Menge auf einem Baume]. Grun, schwarz geftedt, mit schwarzem Ropfe und Halsbande. Auf Eichen (Quercus).

Buppe]: Schwarz. Die erfte Generation nach 14 Tagen, bie zweite nach ber Ueberminterung im April bes nachften Jahres.

5. Tortr. Clorana. Meibenwickler. Seltner als Veridana, 2 Generationen. Mai — Aug. Sept. †]. Sie ist auf bem Rücken schwarz und grau gescheckt, an den Seiten aber schwungig grün, das Halsband weiß, der Kopf braun. Auf Weiben (Salix).

Berm.]: In einem weißen, edigten Befpinnfte.

Puppe]: Sellbraun. Entw. Die erfte Generation nach 14 Tagen ober 3 Bochen, Die gweite im nachften April.

6. Tortr. Rosana. Rosenwickler, Heckrosenwickler. Allenthalben sehr häusig. 2 Gener. Mai, Juni — August]. Grau, weiß punktirt, mit glänzend braunem Halebande und Kopse. Man sindet sie auf verschiedenen Pflanzenarten; auf Hasselstauden (Corylus avellana), Schlehen (Prunus spinosa), wilden und zahmen Rosen (Rosa canina, centifolia), Areuzdorn (Berberis vulgaris), dem Spindelbaume (Evonymus europaeus), Eichen (Quercus) 2c. und zwar auf letzteren am häusigsten, so, daß man an den unteren Aesten, die eigentlich ihr vorzüglichster Ausenthalt sind, beinahe kein einziges gesundes Blatt antrifft. Entw. Die erste Gener. im Juli, die zweite im September.

- 7. Tortr. Oporana. Zwetfchkenwickler, das Netz. Man findet fie am meisten in den Garten der Städte, im gelde wird fie feltner gefunden. April, Mai +]. In Gestalt kommt fie der von Rosana febr nabe, nur ift ihre Farbe grun. Auf Nepfel:, Bien : und Aprilosenbaumen. Entw. Nach 14 Tagen.
- 8. Torte Resinana. Harzwidler, Riensprosen-

Saufig. Mars h]. Sie ift blagroth und hat einen hellbraunen Kopf. In ben harzausmuchfen ber Föhrenzweige. Borzüglich an jungen Baumchen, beren Aefte noch mit keiner zu harten Rinde umgeben find, weil fonst ber Legestachel ber weib-lichen Phalane nicht würde durchdringen können, welches doch norbwendig ift, um dem harz durch die verleste Stelle, einen Austrit zu verschaffen.

- Puppe]: Schwarzgrau. Man muß sich wohl hüthen, diefelbe aus dem harzenoten, welchen sie bewohnet, herauszunehmen, denn, da sie die Luft nicht vertragen kann, so ftirbt sie in wenigen Tagen. Entw. Ende April, ober Anfangs Mai.
- 9. Tortr. Cynosbana. Sagerosenwickler.

Kaft gemein. Juni †]. Roftfarbig, in den Mittelgefenken merklich dieter, mit einem glänzend, schwarzen Ropfe. In der Anodoc der Bacerofen.

Puppe]: Sellbraun.

10. Tortr. Pomana. Apfelwickler.

tteberall bäufig. Juni bis fpat in herbst †]. Tleischfarbig, ber Ropf roth. In bem Innern der Aepfel, häufiger in Zwerschen. Buppe ?: Rötblichgelb.

11. Tortr. Uddmanniana. himmbeerwickler.

Saufig. Mai +]. Sie ift grun, und febt auf bem himmbeer-ftrauche. Entw. Enbe Juni.

B. Zünster, Fenervögelchen. Pyralides.

Raupen.

Sie find flein, ichlant, glangend und fehr lebhaft. Die meiften Arten find mit einzelnen Saaren befent.

12. Pyr. Farinalis. Mehlzundler.

Richt felten. April - Juli]. Gie wird im Mehl und haarpuder gefunden.

13. Pyr. Rostralis. Sopfengundler, Gartenhaus-

Richt felten. Juli, August +]. Grun, furzhaarig, mit gelbem Kopfe und weißen Einschnitten. Auf Hopfen (Humulus lupulus) und Erlen (Betula alnus).

Berm.]: In einer bläulichgrauen Sulfe zwischen Mauer. oder Baumriben, an Zäunen u. f. m.

Puppe] Dunfelgrau.

14. Pyr. Urticalis. Brenneffelgundler.

Rirgends felten, wo viele Brennneffel machfen. April als † — Juni und August). Blaggrun, mit einem gelben Kopfe. Bor Berwandlung wird fie fleischfarbig roth, auf jedem Ringeinschnitte zu beiden Seiten wird man ein Warzchen gewahr.

Berm.]: In einem weißen durchsichtigen Gewebe, awischen diefen ausammengesponnenen Blattern.

Puppe]: Schmarglich rothbraun.

15. Pyr. Pinguinalis. Speckzundler.

Ein febr gemeines Insekt, in Saufern und Rüchen. Marg 31. Glangend braun, glatt. Sie halt sich in Speck und Butter auf, und wird dem Menschen gefährlich, wenn sie sich einmal im Magen befindet.

Puppe]: Glatt, braun.

16. Pyr. Salicalis. Beidenzunster.

Seltner als Urticalis. Sommer]. Sie hat 14 Guge, ift unbehaart, grun mit breiter Rudenlinie. Auf Beiben (Salix).

Puppe]: Glangenb fcmarg.

C. Motten, Tinene.

Ranven.

Sie haben fechegehn, vierzehn, ja, gegen bie fonftige Regel, acht ober achtzehn Juge. Sie leben theils in Früchten, theils im Pelzwerf und in wollenen Zeugen, theils von Blättern, und zwar die fleinsten zwischen ben häuten berselben, wo sie Gange graben, und von welchem Geschäft sie Minirraupen genannt werben.

17. Tin. Euonymella. Der Schwarzpunkt.

Juni, Juli *]. Duntelgrau, ichwarz gefiedt. Man findet fie ichaarenweife in völlig entblatterten Seden.

Derm.]: Gefellichaftlich in einem dichten Gespinnfte.

Puppe]: Gie ift gelb. Entw. Rach 14 Tagen.

18. Tin. Padella. Dbstmotte.

Oft in Menge. Juli, August *]. Gelb und schwarz gefiectt. Auf Obstbäumen, an heden und Stauden.

Berm.]: In einem gemeinschaftlichen Gemebe.

Puppe]: Belb, fcmarg gefchedt. Entw. Rach 14 Tagen.

19. Tin. Salicella. Beidenmotte.

Juni +]. Sie ift fcmarg und führt über jedem Segment eine Querreibe heller Puntte. Beiden.

Puppe]: Born fcmarg, der hintertheil rothbraun. Entw. Rach 14 Tagen bis 3 Wochen.

20. Tin. Tapezella. Zapetenmotte.

In unbestimmten Zeitraumen]. Dunfelbraun. Gie lebt in Tapeten und ungegerbten Fellen, worin fie fich runde Gange nagt.

21. Tin. Pellionella. Pelamotte.

Mai, Juni]. Ihr Ropf ift fcmars, der Körper fcmunig weiß mit beltbrauner Seitenlinie. In den Pelsfleidern *).

Puppe]: Gelb.

e) Man ichlagt, als Mittel gegen fie, ben Belg in Tucher ein und legt Rampfer, Spide, Rienbolgfodchen u. bgl. flatfriechende Dinge bei und verwahrt ibn so in einen Raften; es batt die umberfliegende Mottenschmetterlinge ab.

22. Tin. Fascitella. Rleidermotte.

Juni, Juli]. Gie ift odergelb. Gie gernagt nicht allein Aleibungeflude und Gelle, sondern auch getrodnete Insetten. Gie balt fich in einer Sulfe verborgen.

Puppe]: Dunfelbraun.

23. Tin. Mellonella. Sonigmottc.

Frühjahr — herbit +]. Ihr Nopf ift rothbraun, ber Nörper schmuniggelb, mit einer grauen Linie bezeichnet. Sie lebt in Bienenkörben am Bachse. Dier macht sie sich einen Gang und verwahrt ihn mit ihrem Gespinnfte, mit Bach und Unrath, so abs sie fie sich in einer Röbre eingeschlossen befindet. So wie sie vorrickt, wird ber Gang ober die Röbre verlängert, so daß sie immer unbedeckt bleibt. Ihre Menge ift den Bienenftöden sehr verderblich. Borzüglich liebt sie Stocke mit altem Bachse.

Puppe]: Sellbraun.

24. Tin. Cucullatella. Bulfenmotte, Sperber:

Juni, Juli]. Sie ift behaart, bat 14 Juge und auf schwarze braunem Grunde, über ben Rücken eine schwarze, weiß gefleckte und eingesafte Längelinie. Sie lebt innerhalb einer haarhulse auf bem Aepfel- und Sperberbaume (Sorbus).

Puppe]: Dunfelgrau.

25. Tin. Granella. Kornmotte. weißer Rorn:

wurm.

Wird wegen ihrer Menge den Kornboden oft gefährlich.*) Im Juli fommt fie aus dem Ei, wird von Farbe weißgelblich

Ober was noch dienlicher ift, man breitet ben Pelg auf einem Tifche aus und bestreutet ibn stadt mit reinem und tehr warmen Saude. 30 ber Belg aber ertaltet, so drecht man ibn um und beftopt in so lange, bis aller Saud berausgestalten ift, mit welchem ersterer zugleich von ben Motteneaupen und Sieen ber Motteneaupen und Sieen ber Motteneaupen und bien ber Motteneaupen und bei den ber bereit wieden men zuwor mit feilopen barzigen Rifernbolgnück den oder bergleichen Spänen belegt und auf dies feines Papier breitet. Bu noch motterer Worsicht aber kann man auch mit Papier umwickelte Riferspäne damiffen legen.

e) Luftzuge nache über den Kornhaufen burch 5 goll weite Definungen in ben Begenwänden find gegen Die Schmetterlinge, und angeseuchtete leinene Tucher

mit rothlichem Ropfe; im September hat fie ibre politige Große, überwintert so in einer Hule von Seide und abgenagten Holsspänen in den Richen der Mande, Dachsparren u. dgl. und wird im kommenden Mars oder April zu einer rothbraunen Puppe,

26. Tin. Xylostella. Rohlmotte.

Frühling]. Gie ift grun; man findet fic auf Robl, Galtapftan.

Puppe]: Gelb.

27. Tin. Dentella. Geißblattmotte.

Commer]. Glatt, grun mit purpurfarbiger Rudenlinie. Gie lebt auf bem Beibblatte.

Puppe]: Belb.

D. Federmotten, Federvogelchen. Alucitae.

Raupen.

Sie find fechegehnfußig, breit und behaart. Sie leben von Blattern und verpuppen fich, indem fie fich magerecht anbangen und die Stache, melde fie bagu dienlich befinden, juvor mit ibrem Gefpinnfte überziehen und fich an diefes mit ibren Tugen einbaden.

28. Aluc. Didactylae. Zweifeber, Braunfeber.

Richt felten. Juni, Juli +]. Grun. Gie lebt auf der Binde. Puppe]: Langlichrund, auf dem Ruden fcarf gefpipt.

29. Aluc. Rhododactylae. Rosenfedermotte,

Sie ift felten. Mai, Juni †]. Sie ift von Farbe roftbraum und vornbin an ben Seiten gelblich. Auf bem Rofengeftraud.

über bas Getreibe ausgebreitet, find gegen bie Raupen wirtfame Mittel. Leptere fammeln fich auf den Tüchern und fonnen fo ben Subnern gum Gred fen vorgeworfen werden.

30. Alue Pentadactylae. Funffeter, Schleben:

. Nicht felten. Mai, Juni +]. Gie ift behaart, bellgrun, an ben Seiten gelb, ber Rudenftreifen weiß. Auf Gartengemächfen. Puppe]: Meergrun, jur Geite violetebraun und behaart.

one fire the set Scott Soften on the

market bring to the

and the same of th

Alexander Proprieta

to L

Bright To be the state of the first of

Rathtrag.

the title of a limit of the

Bu Geite 35. Zyg. Angelicae.

In der Gegend von Dresden. Juni +]. Sie ift gelb, mit außerft feinen, schwarzen punfrichen, und gelben und schwarzen harchen. Ueber den Rücken ziehen sich zwei Reihen schwarzer Biecken, die, wenn die Raupe friecht, aussehen, als ob es Oreie ede waren, die ihre Spipen nach innen gegeneinander kehren. Der Ropf ist schwarz, die Bruftiuße sind weißlich geringt. Un den Seiten zeigen sich keine schwarzen Flecken oder Punfte. Aus Bergktee (Trisolium montanum).

Berm]: In einem hochgelben, pergamentartigen Gewebe. Puppe]: Un der oberen Salfte gang ichmarg.

Bu Geite 99. Noct. acron. Bradyporina.

Galt früher für Leporina, besonders in holland und den Niederlanden, wo sie häusiger vortommt, als anderstre. Herr Gundian und nach ihm herr Dahl, baben die von der vorigen Art ganz verschiedenen, unter sich aber gleichen Raupen auf Pfaumenbäumen gefunden, und mit den Blätten bis zur Berwandlung genährt. Sie waren alle beligrun, mit langen, ganz weißen haaren; die schwarzen haarbuschel waren ebenfalls wie bei Leporina vorhanden. Die Entwicklungsperioden beider sind ganz gleich.

Bu Geite 106. Noct. diphth. Coenobita. Fiche teneule,

Balt fruber ale eine Barietat von Bomb. Monacha. Gehr fele ten in Deutschland, ba ihr eigentliches Baterland Italien ift.

Mars, April † 5]. Ihre Farben find besondere lebbaft. Der Grund ift dunkelblau, jedes Gelenk, vom vierten angefangen, bat eine gelbliche Einkassung und Rückenstreifen. Die drei eiften Gelenke sind roth eingefaßt, mit vielen langen, gelblichen oder schwarzen Hauf bem vierten und vorlepten Gelenke stehen zwei bobe, schwarze Haarzapfen, gelblich verziert, auf den anderen Gelenken abnliche aber viel kleinere Buschel. Gie bat zwei rothe Seitenstreifen, einen schwarzblauen dazwischen und eine geschlängelte, gelbsiche Zeichnung über den braunrothen Füsen. Auf der gemeinen Tanne (Pinus picea).

Berm.]: In einem braunen, feften Gefpinnfte, am Jufe ber Baum-

Puppeg: Did, fury, rothbraun, mit einer Endfpige. Entw. 3m

Bu Geite 112. Noct. epis. Graminis. Futter: gradeule.

Im nördlichen Deutschland. In Schweben, Norwegen, ja sogar in Grönland; in jenen entfernten Gegenden richtet sie oft
ungeheure Berwüstungen an. Sie lebt an den Burgeln des
Brases, zernagt alle Keime und beißt die stärften halmen ab.
Durch gezogene Bassergräden und andere, schon bei Esper
weitläusig beschriedene Mittel, hat man ihren Berwüstungen Sindalt zu thun gesucht. Ihre vorzüglichsten Feinde sind Krähen
und Schweine. Mai, Juni *]. Sie ist braun oder schwärzlich, fünf lichtere Streifen laufen über den Rücken. Das erste
und letzte Gelenf sind mit einer harten, glatten Schale überzogen. In der Endspisse treffen die Streifen zusammen. Unter
jedem dieser Streifen besinden sich noch mehrere in parasseler Lage über sämmtliche Ringe, doch gehen sie nicht die an die Einschnitte. Der Bauch ist schwästlich. Die hinteren Jüße stehen
süber die Endspissen hinaus.

Berm.): Auf freier Erbe oder in lichtem Befpinnfte.

Puppe]: Schwarzbraun glangend. Entw. Rach 14 Tagen ober 3 Bochen.

Bu Geite 113. Noct. agrot. Multangula. Edig: fledigte Gule.

Um Bien, jeboch felten. Mai +]. Sie ift bunfler, ale bie von Rectangula, fast ichmars, mit breiten, abgefesten Lange-ftreifen auf jedem Gelenke. Niedere Pflangen. Entw. Im Juli.

Bu Geite 116. Noct. agrot. Vitta.

Um Bien. Mai †, unter Steinen, giemlich feften. Grau, glangend. Sie gleicht denen von Cinerea und Exclamationis auf das Genaufte. Nabr fich von Burgeln und niederen Pflangen.

Berm.]: In der Erde. Enem. Im Geptember.

Bu Geite 116. Noct. agr. Corticea. Rinden, farbige, fleingestrichte Gule.

In der Gegend von Wien; nicht häufig. Im Juli unter Stei, nen auf Sciden h bis jum April]. Sie ift mit denen von Exclamationis und Cinerea so gleich, daß fein ftanbhafter Unterschied angegeben werden fann; beim Ausbriechen erscheinen fiets alle brei unter einander. Sie nahrt sich von Graswurzeln. Entw. Im Mai.

Bu Geite 116. Noct. agr. Crassa.

In Cachfen, Franken, am Rheinstreme und in Deftreich, aber nirgende baufig vorhanden. Frubling + h.1. Comunigbraun, mit glangendem Ropfe und mattidmargen Punften auf ben Gelenken. Lebt von Bras und Getreidemurzeln, jungen Blattern und halmen.

Berm.]: In einer geleimten Erdhöhle. Entw. Im Juni oder Juli. Zu Seite 116. Noct. agr. Signifora. Turken: fressenule.

Gehr felten. Gie hat mit Forcipula gleiche Bestalt, Lebensweise und Entwidsungsperioden; sie ift weniger lebhast als biefelbe.

Bu Seite 116. Noct. agr. Lutulenta. Braun: schwarze, blaggestrichte Gule.

Biemlich felten. Upr., Mai + B J. Grun, mit gwei Relben abgesenter, schmalerer ober breiterer rofenrother Greifen iber

ben Ruden. Un Graswurzeln und niederen Pflaugen. Entw.

Bu Seite 116. Noct. agr. Decora. Silbergraue Eule,

Nicht häufig. Apr., Mai + 5]. Beifgrau, über bem Ruden mit einer dunkleren Linje und icheint gang mit Firniß überzogen. Un ben Burgeln niederer Pflangen.

Berm.]: In einem geleimten, leicht gerbrechlichen Erdgebäufe. Entw.

Bu Geite 116. Noot. agr. Lucipeta. Gelbge

Borguglich in Deftreich, jedoch ftete felten. April, Mai + h]. Grun, mit weißen Seiten . und Rudenstreifen. Auf Brenneffeln (Urtica urens). Entw. Im Juli.

Bu Seite 127. Noct, amph. Tetra, Rohlenschwarze

Rur in Subdeutschland, jedoch seiten. Juni +]. Ihr Ropf ift flein, der Körper grün, mit durchsichtiger haut, eine gelbe Lines au beiben Seiten bes Ruckens, und eine dunkel, durchscheinde Ruckenader. Auf Bocksbart (Tragopogon pratense) und Meier (Alsine media).

Berm.]: Zwifchen Blattern, Grafern u. f. m. in einem bautigen Gemebe.

Puppe]: Lichtbraun. Entw. Juli ober Muguft.

केराओर्ड (बोल्डिको (smit) होजनामध्य काम वर्ग करें, पारावेंसे अंग्रिके कर्म बहुत हार्याची कर्

Seer 118. Noon age. Erentantal Brome

Raupenkalender.

Wanning Chen

marra.

ATO.		Beite.
1.	Papilio Maturna. Abbiffalter, fleiner Maivogel .	1.
17.	" Niobe. Freisamfrautf. Baftarbfilbervogel .	5.
51.	" Medusa. Blutgradfalter, gemein. Bergfalter	15.
64.	" Helle. Beilrothgoldner Falter	19.
65.	" Virgaureae. Goldruthenfalter	19.
66.	" Phlaens. Der fl. Feuervogel, Goldvögelchen	20.
17.	Syntomis Phegen. Lowenzahnfchm., Rahneichenfchm.	86.
19.	Sesia Apiformis. Sorniftwedpenähnlicher, Pappelbaum-	00
	Bienenschwärmer	87,
21.	" Spheoiformis. Raubwespenabnlicher Schmarmer	87.
23.	" Culiciformis. Schnedenahnlicher Schwarmer	38.
24.	" Formicaeformis. Ameifenähnlicher Schwärmer	38.
49,	Noctua Pyrophila. Beifgezeichnete Eule	115.
51.	" Ravida Meiereule	116.
52.		117.
53.	" Sigma. Garrenmeldeneule	
54.	" Daja. Tollfrauteule	117.
66.		117.
88.	Standing familiaring Cute	
91.	La L	131.
92.		132.
95.	" Satura	132.
103.	" Gemina	133.
100.	" Meticulosa. Mangolbeule, Scheueule, Achat:	
	flügel	135.

M	å r	3. Apr	i I.
Nro.			Geite
119.	Noctua	Nebulosa. Rergenfrauteule, Rebelmotte .	143.
123,	01	Caesia. Graublaue Eule	145.
129.	"	Strigilis. Zwergrispengraseule, Dreiring .	148.
130.	"	Basilinea. Quedeneule	1.18.
131.	**	Infesta. Erdfarbene, mattgezeichnete Gule .	148.
159,	"	Imbecilla	158.
172.	"	Glarcosa. Perlenfarbige, fcmarggezeichnete Gule	166.
184.	**	Pallens. Butterblumeneule, Bleicher	170.
242.	**	Rectilinea: Graue Eule!!	192.
	"	Coenobita. Fichteneule	307.
26.	Geometr	a Margaritaria. Hainbuchenspanner	234.
91.	11	Sylvestrata. Weißlicher, roftbraunftreifiger	
		Spanner	264.
102.	**	Brumata. Frühbirnspanner	267.
106.	" .	Strigaria. Beifgrauer, geradeschattiger Gpan.	270.
166.	" .	Grossulariata. Stachelbeerfpanner, Sarlequin,	* K
	-	Erger, Dintenfled	294.
		les flesicana. harzwickler, Riensproffenwickler	301.
15.	Pyralide	Paguinalis. Spechundler	302.
		THE RESERVE OF THE RE	
		April.	
		x, y, t, t	
1.	Papilio	Maturna. Abbiffalter, fleiner Maivogel	1.
2.		Cynthia. Beifgefiedter Galter	2.
3.	"	Artemis. Ehrenpreißfalter	2.
4.	"	Cinxia. Spinmegerichfalter , Damenbrett .	2.
5.	17	Didyma. Breitmegerichfalter	2.
6.	**	Trivia. Wollfrautfalter	3.
8.	,,	Dictynna. Scheinfilberflediger Falter	3.
9.	,,	Athalia. Mittelmegerichfalter	3.
11.	"	Euphrosyne. Baldveildenfalter, Print	4.
17.	**	Niobe. Freifamfrautfalter, Baftardfilbervogel .	5.
18.	11	Adippe. Märzveilchenfalter	5.

21 ip r i 1,

Nro.		Beite
35.	Papilio Populi. Espenfalter, Pappelfalter, gr. Gisvogel	: 11
51.	" Medusa. Blutgradfalter, gemeiner Bergfalter	15.
52.	" Ligea. Rupferbrauner Galter	15.
51.	" Iphis. Bittergrasfalter	16.
56.	" Cyllarus. Birbelfrautfalter	17.
57.	" Argiolus. Faulbaumfalter, Dufatenvogel .	17.
59.	" Adonis. himmelblauer Falter, Abonis	17.
60.	" Alexis. Hauhechelfalter	18.
64.	" Helle. Beilrothgoldner Falter	19.
65.	" Virgaurene. Goldruthenfalter	19.
66.	" Phlaeas. Der fleine Feuervogel, Goldvogelchen	20.
68.	" Quercus. Biereichenfalter, Blaufdmang .	20.
69.	My Spini. Schlehenfalter:	21.
73.	" Betulae. Beigbirfenfalter, Gilberftrich	22.
77.	" Apollo. Saudwurgfalter, Rothaugenspiegelfalter	21.
78.	" Crataegi. Beigdornfalter, Baumweißling	25.
85.	" Edusa. Beiffleefalter, pomeranzengelber Seufalter	27.
86.	" Hyale. Kronwickenfalter, gelber Heufalter .	27.
87.	" Rhamni. Rreugdornfalter, Citronenfalter .	27.
12.	Atych, Pruni. Schlehenschwärmer	30.
Ø.	Zyg. Stabiosae. Schmalflediger Schwärmer	. 31.
10.	" Lonicerae. Schottenkleeschwärmer	. 33.
17.	Synt. Phegen. Löwenzahnschwärmer, Rahneichenschw.	36.
18.	Thyr. Fenestrina. Bundlerahnlicher Schwarmer .	36.
21.	Ses. Spheciformis. Raubwefpenähnlicher Schwarmer	37.
22.	" Hylaciformis. Honigbienenahnlicher Schmarmer	37.
23.	" Culiciformis. Schnedenahnlicher Schwarmer .	38
24.	" Formicaefarmis, Ameisenähnlicher Schwärmer	38.
25.	" Tibuliformis. Erdichnedenähnlicher Schwärmer	38.
20.	Rombix Carmelita. Reifbirfenfpinner	58.
23.	" Plumigera. Abornspinner	60.
36.	" Arundinis. Schilfrohrsvinner	63.
38.	al Humali. hopfenspinner.	64.
39.	" Lupulinus. Hopfenwurzelfpinner, Lehmbrauner	
	Eninner	63.5

- 316 -April.

MIO.			Cell
44.	Bombix	Unita. Tannenfiechtenspinner	67
50.	"	Ehorina. Grasmotte, Beinweißer Spinner	65
55.	**	Nitidella. Glanzende Schabe	70
57.	**	Graminella. Mohrenkopfichabe	71
58.	,,	Morio. Mohrentopf, Lulchspinner	71
59.	**	Detrita. Seifternspinner	. 3%
60.	**	Rubea. Sedeichenspinner	- 72
62.	"	Dispar. Großtopffpinner, Aprifofenfpinner, Ros	
		fenspinner	78
69.	**	Salicis. Ringelfuß, Beibenfpinner	74
65.	"	Chrysorrhoea. Goldafterfpinner, Beigdornfp.	7
70.	"	Selenetica. Blattererbfenfpinner	76
88.	н	Quercus. Quittenvogel, Gidenfpinner, Quit-	
		tenspinner	- 83
89.	"	Rubi. Bielfraß, Brombeerfpinner	88
95.	**	Pityocampa. Fichtenspinner	66
100.	11	Castrensis. Goldringel, Flodenblumenfpinner	81
105.	**	Plantaginis. Rleiner Barenvogel, Begerichfp	. 91
106.	11	Dominula. Rother Bar, Sundezungenspinner,	
		Taubneffelfpinner, Jungfer	92
108.	11	Purpurea. Purpurbar, Meierfrautspinner :	92
109.	**	Aulica. Die Sofdame, Taufendblattfpinner	98
110.	"	Matronula. Die Dame , Beifufspinner .	93
111.	"	Villica. Spinatfpinner, Raumfied, die Meier	in o
113.	27	Hebe. Englifder Bar, Garbenfpinner, Sunds.	
		Bungfpinner	. 91
115.	11	Maculosa. Rlebefrautfpinner, Bledenfpinner	98
116.	"	Parasita. Ginfterfpinner	98
17.	Noctua	Glandifera. Glechteneule	106
19.	"	Spoliatricula. Relfenveilcheneule	106
30.	",	Flavicornis. Pfingstmeieneule, Belbhorn .	110
38.	,,	Tritici. Blafbraune Gule	113
40.	"	Obelisca. Rebfarbene , blaggerandete Eule .	110
41.	"	Ruris	-114
43.	. ".	Segetum. Winterfaateule	111

Upril.

'ALU'			Settle.
44.	Nociun	Exclamationis. Areugmurgeule, Bermunderunge:	
		geichen	114.
45.	"	Valligera. hornfarbige, fleinmadelichte Gule,	
		Erdläufer	114.
46.	**	Forcipula. Beißgraue, freugstriemige Gule	115.
47.	"	Cinerea. Afchgraue, feingestrichte Gule .	115.
48.	"	Tenebrosa	115.
49.	"	Pyrophila. Beißgezeichnete Gule	115.
50,	"		115.
51.	- 11	Ravida. Meiereule	116.
52.	.,	Augur. Marszeicheneule	117.
58.	0.	Sigma. Gartenmelbeneule	117.
31.	"	Baja: Tollfrauteule	117.
35.	41	Candelisequa. Beiggraue Eule	118.
46.	"	Brunnea. Stoderbseneule	118.
57.	**	Dahlii	118.
58.	"	Festiva. Dunkelrothe und perlenfarbige Gule	118.
59.	"	Polygona. Breitmegericheule	119.
61.	0.	Rhomboidea. Rautenflecfige Eule	119.
08.	,,	C. Nigrum. Spinateule, ichmarges C	120.
64.	"	Triangulum. Das boppelte Dreied	120.
65.	"	Tristigma. Wachtelmaizeneule	120.
66.	**	Flammatra. Graubraune, flammenftriemige Gule	121.
67.	"	Musiva	12].
69.	"	Punicea.	123.
70.	"	Comes	123.
71.		Subsequa. Bogelfrauteule, Trauerbinde .	123.
72.	"	Pronuba. Sauerampfereule, Läufer, Sausmutter	123.
73.	"	Janthina. Aroneule, Sturmhaube	123.
74.	"	Fimbria. Schluffelblumeneule, Saumfied .	124.
75.	"	Linogrisea. Fastenblumeneule	124.
82.	".	Typica. Flechtweideneule. Splitterftrich. Ren	128.
87.	,,	Popularis. Loldeule. Futtergradeule .	130.
88.	,,	Leurophnea. Taufendblatteule	131.
91.	,,	Adusta. Braune, rothgeftreifte Gule. Brandeule.	139,

- 318: -U p r i l.

Nro.	,		Ceite
92.	Noctua	Satura. Purpurschmargliche Gule	132.
95	"	Gemina	133
97.	**	Aeruginea	133.
98.	N	Convergens. Zwercheicheneule ;	134
100.	11	Protea. Berreicheneule, Frühlingseule .	134.
102.	11.	Scita. Erdbeereule.	135
103.	**	Meticulosa. Mangoldeule, Scheueule, Ichat:	
		flügel den genedliggener in angeren.	135.
108.	" .	Oleagina. Schleheneule	138,
109.	7	Oxyacanthae. Beifdorneule, Sochichmang:	
		eule. Buchfine	138.
111.	**	Aprilina. Rabneicheneule, Aprileule.	139.
119	"	Nebulosa. Rergenfrauteule, Rebelmotte .	143.
121. :	",	Herbida. Ruhmaizeneule	144.
122.	".	Texta, Graune, weißwolfige Bandeule .	144.
123.	0,	Caesia. Graublaue Eule	145.
125.	"	Praecox. Ganfedifteleule, Rothfaum .	146.
129.	"	Strigilis. Zwergrispengradeule, Dreiring .	148.
131.	"	Infesta. Erdfarbene, mattgezeichnete Gule .	148.
132	".	Cespitis. Wasengradeule	149.
134.	0,	Bella. Meiericheule	149
135.		Umbrosa	150.
136.	**	Testacea. Sandfarbige, fleinmadeliche Gule	150.
147.	P.	Oxalipa	156.
149	11,	Turca Binfengradeule, Turfe	156.
150.:		Albipunota. Wegericheule	157.
151.	H	Conigera. Rothgelbe, meifgezeichnete Gule	157.
152.	"	Lithargyria. Mittelmegericheule	158.
153.	,,	Imbecilla	158.
154.		Xanthographa. Raftanienbraune, gelbgezeichnete	
		Eule	159.
157.		Munda. Gartenbirneule, Doppelpunft .	160.
159.		Lota. Baffermeideneule, Schwarzpunkt .	161.
160.		Macilenta	161.
163.	n 1	Populeti.	169.

- 319 ---

a pril.

Nro.			Geite
I66.	Noctua	Cruda. Eichbuscheule	163.
167.	"	Lacyis :	161.
168.	"	Nitida. Ehrenpreiseufe	164.
175.	"	Alsines. Subnerdarmeule	167.
176.	,,	Ambigua. Rothliche , bellgrau gezeichnete	- 141
		Eule	167-
178.	H	Superstes	168
179.	"	Respersa. Gilberfarbene Eule ,	168.
181.	H	Virens. Beifgrune Gule, meißer Mond .	169
184.	**	Pallens. Butterblumeneule, Bleicher .	170.
185.	**	Impura the for the dark and add to a	170.
187.	**	Comma. Blutfrauteule, weißes Sactlein .	171
188.	,,	I. Album. Sunderippeneule, das meiße L .	171.
191.	"	Ulvae	173.
192.	**	Phragmitidis	173.
208.	"	Silago. Gelbe Gule mit rothgefiedter Binde	179
209.	"	Cerago. Palmweideneule	179
210.	"	Gilvago. Trubgelbe, wellenstriemige Ente .	180.
222.	**	Satellitia. Frubbirneule, Trabaut	184.
233.	"	Rurea. Graugelbliche, braungefledte Gule,	34
		englischer Didrand	189.
234.	**	Hepatica. Leberfarbige Gule	189
235.	**	Polyodon. QBurgeleule, Treiber	190.
236.	,,	Lateritia. Biegelfarbige , meifringmakelichte	
		Eule	190.
237.	"	Petrorhiza. Grauftriemige Gule	190.
238.	"	Pulla, Echwarzeicheneule	190.
242.	,,	Rectilinea. Graue Eule	192.
263.	,,	Illustris	201.
270.	",	Jota. Taubneffeleule, Gule mit dem goldnen	
		Jota	201.
271.	"	Gamma. Budererbfengule, goldnes Dpfilon .	201.
281.	"	Argentula. Dlivengrune, filberftreifige Gule	¥08.
	"	Coenobita, Gichteneule	307.
	"	Crassa, 1	309.

A pril.

Nro.			Geite
	Noctua	Signifera. Türfenfresseneule	309.
	11	Lutulenta. Braunschwarze, blafgestrichte Gule	309.
	"	Decora. Silbergrave Eule Lucipeta. Belbgezeichnete Eule	310.
	**	Lucipeta. Gelbgezeichnete Gule	310.
1.	Geom.	Flexularia 10	221:
13.	**	Prunaria. Pflaumenfpanner, Schlebdornmeffer	227.
14.	11	Syringaria. Fliederspanner	227.
24.	n.	Sambucaria. Hollunderfpanner, Dranienfpit,	
		Spinschwang	232.
37.	11	Bajularia. Gichenfpanner, die Beule	238.
42.	**	Palumbaria. Solgtaubefarbener, gelbgeftrichter	
125		Spanner, horntrager	240.
46.	".	Obscurata. Bocksbeerfpanner	212,
51.	**	Crepuscularia. Aglenspanner	244.
55.	**	Abietaria. Edeltannenfpanner	245.
57.	**	Rhomboidaria. Pfirfichbluthenfnofpenfpanner	246.
70.	H	Conspicuaria. Sochgelber, fcmarggeranbeter Gp.	
77.	"	Capreolaria. Fichtenspanner	256.
89.	"	Variata. Pechtannenfpanner	261.
93.	"	Strigillaria. Beifgrauer, braungelbgeftreifter	
		Spanner	263.
94.	n.	Sylvestrata. Beiflicher, roftbraunftreifiger Gp.	261.
95.	"	Ononaria. Saubechelfpanner	261.
99.	,,	Sylvata. Rothtannenfpanner	265.
100.	,,	Elutata	267.
102.	"	Brumata. Frühbirnfpanner	267.
108.	31	Strigaria. Beifgrauer, gerabefchattiger Spanner	
112.	"	Bilinenta. Biederftogfpanner	271.
114.	**	Rhamnata, Rreugdornfpanner	272.
119.	**	Badiata. Hedrofenfpanner	274.
128.	**	Subumbrata. Sellgrauer, dunfelgerandeter Gp.	277.
129.	"	Pimpinellata	277.
130.	**	Exiguata	277.
132.	"	Linariata. Leinfrautspanner	278.
35.		Succenturiata. Ufchgrauer, langflugelicher Gp.	279.

21	p. r	i.l. m	a . i.
Nro.	,	1.	Geite.
141.	Geom	Ligustraria. Hartriegelfpanner	281.
151.	11	Russata. Bimmetbrauner, fcmargftreifiger Gp.	287.
155.	n ,	Montanaria. Milchweißer, fahlbraunftreifiger Gp	. 289.
156.	"	Alchemillata, Ginauspanner	289.
164.	11	Marginata. Safelftaudenfpanner, das Ralbfell,	2000
		der Flicker	293.
166.	"	Grossulariata. Stachelbeerfpanner, Sarlequin,	
		Tyger, Dintenfleck	294.
170.	".	Aureolaria. Sedenwidenspanner	296
7.	Tortric	eides Oporana. Zwetschfenwickler, bas Rep .	301.
12.	"	Farinalis. Mehlzündler . : .	302.
14.	"	Urticalis. Brennneffelgundler	302.
23.		Mellonella, Honigmotte	301.
26.	"	Aylostella. Kohlmotte	305.
		`	
		M a i.	
1.	Papilio	Maturna. Abbiffalter, fleiner Maivogel .	1.
2.	"	Cynthia. Beißgeftedter Falter	2.
3.	"	Artemis. Ehrenpreisfalter	2.
4.	"	Cinxia. Spigmegerichfalter, Damenbrett .	2.
5.	**	Didyma. Breitwegerichfalter	2.
6.	"	Trivia. Bollfrautfalter	3.
7.	"	Phoebe. Flodenblumfalter	3.
8.	"	Dictyna. Scheinfilberflediger Falter	3.
9.	. ", .	Athalia. Mittelmegerichfalter	3,
10.	, 11	Farthenie	. 3.
12. 13.	"	Dia. Sainveilchenfalter, fleiner Gilberpunkt	4.
14.	"	Ino. Beilrothgefleckter Falter	4.
14.	"	Daphne. Hohlbeerfalter	4.
		a to my total and	
	.,		
15. 18. 19. 24.	"	Amathusia. Natterwurtsalter Adippe. Märgweitchensatter	5. 5. 6. 7.

m a i.

Nro.			ite.
26.	Papilio	Polychloros. Rufterfalter, Rirfchfalter, gr. Suche	8.
29.	"	C. Album. Sopfenfalter, weißer C = Falter .	9.
32.	"	Lucilla. Breitbandiger Falter	10.
33.	,,	Sibylla. Sedenfirfchenfalter, Schleierfalter, ff.	
001		Eispegel	10.
34.	,,	Camilla. Baunlifienfalter	10.
35.	"	Populi. Espenfalter, Pappelfalter, großer Gis-	
-		. ponel	11.
36.	"	Iris. Bachweidenfalter, Schillerfalter	11.
37.	,,	Ilia. Bandweidenfalter	12.
38.	"	Proserpina. Ruchgrasfalter	12.
39.	"	Hermione. Roggrasfalter, deutscher Atlas, Bald-	
		penus	13.
40.	11	Phaedra. Safergradfalter, fl. Augenfalter .	13.
41.	"	Semele. Ablerbrauner Falter, europ. Atlas .	13.
42.	"	Tithonus. Bafengrasfalter	13.
43.	,,	Janira. Rindgradfalter, gem. Biefenfalter .	13.
46.	"	Dejanira. Taumelgrasfalter, Begdornnnmphe	14.
48.	"	Megaera. Schwingelgrasfalter, Mauerfuche .	14.
50.	11	Galathea. Lifchgrasfalter, Marmorargus .	15.
52.	11	Ligea. Rupferbrauner Falter	15.
53.	"	Pamphilus. Kammgrasfalter, fl. heuvogel .	15.
54.	"	Iphis. Zittergrasfalter	16.
55.	"	Arcania. Perlgrasfalter, Roftflugelfalter .	16.
56.	"	Cyllarus. Wirbelfrautfalter	17.
57.	"	Argiolus. Faulbaumfalter, Dufatenvogel, flein:	
		fter Argus	17.
58.	"	Damon. Sahnenkopffalter	17.
59.	"	Adonis. Simmelblauer Falter, Abonis	17.
60.	"	Alexis. Haubechelfalter, himmelvogel	18.
61.	"	Argus. Stechginsterfalter, Gilberaug , gemeiner	10
		Argus	18
62.	"	Aegon. Beiffleefalter, fleiner Urgus	18.
67.	"	Rubi. Brombeerfalter, gruner Schwalbenfcmans	20.
68.	"	Quercus. Biereichenfalter, Blaufcmang .	20.

- 323 -

00	3		
M	~	. 0	1.

INF	0,	Geit
69.	. Papilio Spini. Schlehenfalter	21
70.	. " Ilicis. Steineichenfalter	21
71.	. W. Album. Bidgadftreifiger Falter	21
72.	" Pruni. Pflaumenfalter, Punftband	21
73.	" Betulae. Beigbirfenfalter, Gilberftrich, Nierenfled	22
77.	" Apollo. Sauswurgfalter, Rothaugenfpiegelfalter	24.
78.	" Crataegi. Beifdornfalter, Baumweißling .	25
85.	" Edusa. Geißtleefalter, pomeranggelber Seufalter	. 27
86.	" Hyale. Aronwickenfalter, gelber Seufalter	27.
87.	" Rhamni. Greugdornfalter, Citronfalter .	
88.	" Malvarum, Maluenfalter	27
89.	" Tages. Mannstreufalter	28. 28.
91.	" Comma. Peltschenfalter, Strichfalter	28.
92.	" Linea Schmelenfalter, Kornfuche	
1.	Atych, Statices. Sauerampferschwarmer, Geenelten-	28.
	schwärmer .	29.
2.	" Pruni. Schlehenschwarmer	30.
5.	Zyg. Minos. Quendelschwarmer .	31.
6.	" Stabiosae. Schmalftediger Schwärmer	31.
7.	" Achilleae: Krähenblauschwärmer	31.
8.	" Meliloti. Widenschwarmer	32.
9.	" Trifolii. Querfleeschwarmer	32.
10.	" Lonicerae. Schottenfleeschmarmer	33.
11.	" Filipendulae. Erdeichelschwarmer, Johannievogel	33.
12.	" Hippocrepidis. Sufcifenschwärmer	34.
13.	" Peucedani. Haarstrangschwärmer	34.
15.	" Onobrychis. Sahnenfopfichmarmer, Guffleefchm.	35.
16.	" Fausta. Vogelfußichwärmer	35.
17.	Synt. Phegea. Lowenzahnschmarmer, Rabneichenschm.	36.
18.	Thyr. Fenestrina. Bunslerabnlicher Schmarmer	36.
22.	Ses. Hylaeiformis. honigbienenabulicher Schmarmer .	37.
2.	Bomb. Spini. Schwarzdornspinner, mittlerer Rachtpfau	49.
3.	" Carpini. Sainbuchenspinner, fleiner Nachtpfau	49.
11.	" Ulmi. Rufterspinner	54.
20.	" Carmelita. Reifbirkenspinner	58.

_ 324 _

		M a i.	a ite
Nro.			60.
25.	Bomb.	Plumigera. 2000 in plumier	63.
36.	"	Arundinis. Schiliopipinitei	61.
37.	**	Aesculi. Hopfallumenphines	64.
38.	97	Humuli vonteninimiti	65.
39.	17	Luculinus. Doptenburgerphility to metalite	66
42.	"	Complana. Flachflügel, Pappelflechtenfpinner .	67.
44.	**	Unita. Tannenflechtenfpinner	67.
46.	**	Aureola. Föhrenflechtenspinner	68.
48.	**	Rosea. Diagrother Opinics	68.
49.	"	Trorea. 23dumpentempinnes.	68.
50.	"	Eborina. Grasmotte, beinweißer Spinner .	69.
52.	**	Ancilla. Kammerjungfer, Bandflechtenfpinner .	70.
55.	**	Nitidella. Glänzende Schabe	70.
56.	**	Viciella. Bidenschabe	71.
57.	**	Graminella. Mohrenfopfschabe	71.
57.	. "	Morio. Mohrenfopf, Lulchspinner	72.
59.	1.00	Detrita. Beifternspinner	72.
60.	11	Rubea. Sedeichenspinner	73.
62.	. 11	Dispar. Großtopf, Aprifofenspinner, Rofensp.	73.
63.	"		73.
64.	"	V. Nigrum. Bintereichenspinner, V. Spinner	74.
65.	"	Chrysorrhoca. Goldafterspinner, Beifdornspinner	74.
66	"	Auriflua. Der Schwan, Gartenbirnfpinner .	76
69.		Fascelina. Rleeblumenfpinner .	76
71.	. "	Gonostigma. Zwetfchfenspinner, Erbfichspinner	10
72	. "	Antiqua. Der Lafttrager, Schlehenstrauchspinner,	77.
		Aprifofenspinner	81
80	. "	Populifolia. Pappelblatt, Weißespenspinner	OA
181	. "	Quercifolia. Rupferglude, Gichblatt, Frubbirn-	82
-		fpinner .	82
82	10 11	Pini. Fichtenglude, Fohrenfpinner .	
83	. 11	Pruni. Feuerglude, Fifchichwang, Pflaumenspinner	83
84	. "		81
' 86	. "	Trifolii. fleiner Quittenvogel, Wiefenfleefpinner	84
87	11	Medicaginis. Sichelfleespinner	

M a i.

Nro.			Seite
88.	Bomb.	Quercus. Quittenvogel, Eichenfpinner, Quittenfp	. 85
90.	"	Taraxaci. Butterblumenfpinner	85.
91.	**	Dumeti. Gelbpunft, Lowenzahnspinner, Sedenfp.	.86.
92.	"	Populi. Pappelnfpinner, Albernfpinner	86.
93.	**	Crataegi. Beifdornfpinner, Sagedornfpinner	87.
91.	"	Processionea. Rageneule, Prozeffionespinner,	
		Biereichenspinner	87.
95.	**	Pityocampa. Fichtenspinner	88.
96.	**	Catax. Bollrand, Cerreichenspinner	88.
97.	**	Everia. Solgbirnfpinner, Schlehenfpinner .	88.
98.	11	Lanestris. Bollenafter , Rirfchenfpinner .	89.
99.	"	Franconica. Quedenspinner	89.
100.	"	Castrensis. Goldringel, Glodenblumfpinner .	89.
101.	"	Neustria. Ringelvogel , Beigbuchenspinner .	90.
103.	**	Grammica. Streifflugel, Schwingelfpinner .	91.
104.	"	Russula. Rothgerandeter Bar. Apostemfrautfp.	91.
105.	"	Plantaginis. Rleiner Barenvogel, Begerichfpinner	91.
106.	**	Dominula. Rother Bar, Sundegungfpinner,	
		Taubneffelfpinner, Jungfrau	92.
107.	"	Hera. Die hausfrau, Beinwellfpinner, fpani:	
		sche Fabne	92.
108.	11	Purpurca. Purpurbar, Meierfrautspinner .	92.
109.	11	Aulica. Die Sofdame, Taufendblattfpinner .	93.
110.	"	Matronula. Die Dame, Beifußspinner	93.
111.	"	Villica. Die Meierin, Spinatfpinner, Raumfled	91.
112.	"	Caja. Deutscher Bar, Reffelspinner	91.
113.	"	Hebe. Englifder Bar, Garbenfpinner, Sunde:	
		dungspinner	94.
115.	"	Maculosa. Rlebefrautfpinner, Fledenfpinner .	95.
116.	**	Parasita. Ginfterfpinner	95.
117.	**	Fuligiuosa. Binnoberbar, Ampferfpinner .	96.
12.	Noctua	Euphorbiae. Bolfdmildeule	103.
16.	"	Orion. Eichbaumeule	105.
17.	FI .	Glandifera. Flechteneule	106.
19.	n	Spoliatricula. Relfenveilcheneule	106

- 326 -

M a i.

Nro.			Gerre
20.	Noctua	Ambusta. Wändeflechteneule	107.
21.	11	Retusa. Bandweideneule, Oblatenflügel .	107.
22.	11	Subtusa, Bitterpappeleule	107.
23.	- 11	O o. Diereicheneule, Rulleneule	108.
21.	"	Xanthoceros. Hageicheneule	108.
25.	"	Ruficolis. Bintereicheneule	108.
26,	ш	Diluta. Graugemafferte, roftfarbigbandirte Gule	109.
28.	"	Octogesima. Der weiße 80 : Nachtfalter .	109.
29.	11	Or. Alberneule	109.
30.	11	Flavicornis. Pfingstmeieneule, Gelbhorn .	110.
32.	11	Congener	110.
33.	11	Scoriacea. Schladenformige Eule	111.
34.	rı .	Caeruleocephala. Hagedorneule, Blaufopf .	111.
35.	- 11	I. Cinctum. Rothlichgraue Gule	112.
36.	и	Rectangula, Siebengezeiteule	113.
37.	##	Aquilina, Baloftroheule	113.
38.	#	Tritici. Blafbraune Gule	113.
39.	**	Fumosa, Rauchfarbene, weißgezähnte Gule .	113.
40.	11	Obelisca. Rehfarbene, blaggerandete Eule .	113.
41.	11	Ruris	114.
42.	H	Suffusa, Gansedisteleule	114.
43,	"	pogotami, admittifusionis +	114.
44,	U	Exclamationis, Rreuzwurzeule, Bermunderungd:	
		zeichen	114.
45,	11	Valligera, Sornfarbige, fleinmadelichte Gule,	
		Erdläufer	114.
46.	"	Forcipula, Beiggraue, freugstriemige Gule .	115.
47.	es	Cinerea. Afchgraue, feingestrichte Gule .	115.
48,	11	Tenebrosa	115.
55,	11	Candelisequa. Beifgraue Eule	118.
56,	11	Brunnea, Stockerbseneule	118.
57.	EF.	Dahlii , , , , ,	118.
58,	"	Festiva. Dunkelrothe und perlenfarbige Eule	118.
59,	"	Polygona. Breitwegericheule	119.
60,	er .	Depuncta. Punktstrich	119,

_ 327 _

Nro.			Seite
61.	Noctua	Rhomboiden. Rautenfledige Gule	119.
67.	" "	Musiva,	121.
68.	11	Musiva. Plecta. Blindlatticheule, Didrand	121.
70.	11	Comes'	123.
72.	"	Pronuba. Sauerampfereule, Läufer, hausmutter	123.
74.	"	Fimbria. Schluffelblumeneule, Saumfied .	124.
75.	11	Linogrisea. Fastenblumeneule	124.
76.	"	Tragopogonis. Blodebarteule, Ginfiedler,	
		Bodebart	125.
77.	**	Livida. Griechenblaue Gule, Rohrchenfrauteule	125.
79.	"	Pyramidea. Nugbaumeule, Pyramideneule,	
		Flammenflügel	126.
80.	**	Porflua. Reinweideneule	127.
8 1.	11	Maura. Nachtgeift, fcm. Ordensband, Bahn-	
		flügel	128.
82.	**	Typica. Glechtweideneule, Splitterftrich, Ren	128.
85.	41	Capsincola. Lichnissameneule	129.
87.	"	Popularis. Lolcheule, Futtergradeule	130.
90.	"	Dontina. Bräunlichgraue, gahnmadelichte Gule	131.
97.	. "	Aerugina	133.
98.	**	Convergens. Zwergeicheneule	134.
99.	. **	Distaus	134.
100.	U	Protea. Berreicheneule, Frühlingeeule	134.
103.	" -	Scita. Erdbeereule	135.
108.	11	Oleagina. Schleheneule	138.
109.	"	Oxyacanthae. Beifdorneule, Sochschmanzeule,	100
***		Buchfinf	138.
110.	**	Bimaculosa. Ulmbaumeule, Doppelftect .	139.
111.	"	Aprilina. Rahneicheneule, Aprileule	139.
112.	11	Chi, Aglepeule	140.
113.	"	California	141.
114.	"		141.
116.	"	Flavicineta, Kirscheneule	
117.	"	Advena. Maieneule	
111.	"	Mayena, Matemente	112.

Nro.			Seite
118.	Noctua	Tincta. Gilbergraue, blanfpurpurroth gemifchte	
		Eule	142.
120.	11	Occulta	143,
121.	**	Herbida. Ruhwaizeneule	144.
122.	11	Texta. Braune, weißwolfige Bandeule .	144.
125.	"	Praecox. Ganfedifteleule, Rothfaum	146.
128.	**	Nictitaus. Raftanienbraune Gule, Beifniere	147.
132.	11	Cespitis. Basengradeule	149.
133.	"	Leucographa. Pfeilbraune, weißgezeichnete Gul	149.
134.	11	Bella. Mepericeule	149.
135.	"	Umbrosa	150.
136,	11	Testacea. Sandfarbige, fleinmadeliche Gule	150.
137.	"	Pisi. Erbfeneule, Sulfenfreffer	151.
147.	"	Oxalina	156.
148.	"	Acetosellae. Schafampfereule	156.
149.	"	Turca. Binfengraseule, Turfe	156.
150.	"	Albipuncta. Begericheuse	157.
151.	12	Conigera. Rothgelbe, meifgezeichnete Gule .	157.
152.	"	Lithargyria. Mittelmegericheule	158.
154.	"	Xanthographa. Raftanienbraune, gelbgezeichnete	
		Eule	159.
155.	**	Caccimacula. Sidelfrauteule	159:
156.	"	Instabilis. Mandeleule, Chamaleon	160.
157.	**	Munda. Gartenbirneule, Doppelpunft	160.
158.	"	Ypsilon. Sarbaumeule	161.
159.	**	Lota. Baffermeibeneule, Schmargpunkt .	161.
160.	**	Macilenta	161.
161.	"	Gracilis. Beibericheule	163.
162.	11	Оріша	162.
163.	"	Populeti	162.
161.	"	Stabilis. Lindeneule	163.
165.	"	Miniosa. Galleicheneule	163.
166.	"	Cruda. Eichbuscheule	163.
167.	**	Laevis :	164.
168.	11	Nitida, Ehrenpreiseule	164.

_ 329 _

M a 'i.'

Nro.			Geite
169.	Noctua	Mumilis. Lömenzahneule	164.
171.	"	Litura. Korbweideneule, Dreiftrich	165.
175;	**	Alsine. Huhnerdarmeule	167.
176.	"	Ambigua. Rothlichhellgrau gezeichnete Gule	167.
177:	"	Blanda. Fable, weißlich gezeichnete Gule .	168.
178.	H	Superstes	168.
179.	"	Respersa. Gilberfarbene Gule	168.
180.	"	Trilinea. Beifliche, breigestrichte Gule .	168.
181.	"	Virens. Beiggrune Gule, weißer Mond .	169.
182.	"	Lenta	169.
185.	"	Impura	170.
186.	"	Pudorina. Beifliche, rothgemengte Gule .	171.
187.	11	Comma. Blutfrauteule, weißes Sadlein .	171.
188.	"	L. Album. Sunderibbeneule	171.
189,	475	Straminea	172.
191.	"	Ulvae	173.
192,	n .	Phragmitidis - A Committee - C	173.
193,	0.2	Paludicola A. C.	173.
194.	n :	Neurica	174.
197.	67	Sparganii. Igelfnospeneule	175.
198.	11	Leucostigma. Ziegelfarbige Eule	175.
201.	17	Ochroleuca. Gelbbraunlichweißgemischte Eule	176.
202,	**	Rufina. Loheicheneule, Rothflügel	177.
203,	**	Ferruginea. Oderbraune, rothlichgeftrichte Gul	e 177.
204.	"	Citrago. Steinlindeneule, Citronenvogel .	178.
205.	17	Croceago. Traubeneicheneule	178,
206.	11	Aurago. Goldgelbe, hellstriemige Gule .	178.
207.	**	Sulphuraga. Sellgelbe, ichwarzsprenklichte Gule	179.
208.	"	Silago. Gelbe Gule mit rothgefiedter Binde	179.
209.	"	Cerago. Palmweideneule	179.
210.	11	Gilvago. Erübgelbe, wellenstriemige Gule .	180.
211.	11	Fulvago. Beigbirfeneule	180.
212.	"	Trapezina. Aborneule, Tifchfied	180.
213.	11	Diffinis. Feldulmeneule	181.
211.	11	Affinis. Acepeneule, die Anverwandte .	182.

_ 330 _

Nro.			othe
215.	Noctua	Pyralina. Anoppereicheneule, dunkelbraune,	
		VIMILITY IS CONTROL	182.
217.	**	Transfirmer Southhierense	183.
218.	"	Aucomit. Acculiencestente	183.
219.	**	Elythiocophica. Opinicigency and	181.
220.	"	Glabra. Blaghonigbraune, dufterftriemige Eule	181.
221.	11	Silene. Feldfohieule	184.
222.	**	Satellitia, Frühbirneule, Trabant	184.
226.	11	Solidaginis	187
227.	11	Conformis. Ellerbaumeule	187
228.	"	Rhizolitha, Beißeicheneule	187
229.	"	Petrificata. Steineicheneule, geftreifter Monch	188
230.	11	Conspicillaris. Birbelfrauteule, Brillenbogen	188
232,	**	Scolopacina. Binfengradeule	189
233.	"	Rurea. Graugelbliche, braungefiedte Eule,	
		englischer Didrand	189
231.	"	Hepatica. Leberfarbige Eule	189
235.	"	Polyodon. Burgeleule, Treiber	190
236.	11	Lateritia. Ziegelfarbige, weißringmadelichte Gule	190
237.	**	Petrorhiza. Grauftriemige Eule	190
238.	"	Pulla. Schwarzeicheneule	190
239.	21	Cassinia. Graelindeneule, Storch	191
210.	"	Nubeculosa	191
252.	"	Tanaceti. Rheinfarneule	196
258.	"	Verbasci. Bollfrauteule, brauner Monch .	199
263,	"	Illustris	201
261.	"	Moneta	201
265.	"	Concha. Purpurbraune Gule, mit dem goldenen C	202
267.	11	Chrysitis: Sanfneffeleule, Meffingvogel, Gold-	
		eule	203
269.	"	Circumflexa. Scharfgarbeneule, Rrummftrich	203
271.	"	Gamma. Budererbfeneule, goldenes Ppfilon .	201
276.	"	Dipsacon. Kartendifteleule, Mengelmurzeule,	
		Rartenvogel	206
280.	"	Unca. Riedgradeule, Klauenflugel	208

- 331 -

Nro.			Scite
281.	Nostua	Argentula. Dlivengrune , filberftreifige Gule	208.
288.	"	Fraxini. Efcheneule, blaues Ordensband .	211.
289.	"	Elocata. Beißweideneule, gemeiner Beidencarmin	211.
290.	11	Nupta. Bachweideneule, rothes Ordensband,	
		die Frau	212.
294.	"	Electa. Baumweideneule, feltner Beibencarmin	213,
295.	"	Agamos	214.
296.	"	Paranympha. Pflaumeneule, gelbes Ordensband	214.
297.	"	Nymphagoga. Gelbebandeule, mit grader un-	
		ten einmal gebrochener Binde	214.
301.	"	Glyphica. Wiefenkleceule, Bilberflügel .	216.
302.	"	Mi. Sichelfleecule, lateinisches M	217.
301.	"	Sicula. Maienspinner	218.
305.	"	Falcula. Beigbirtenfpinner, Sichelffugel .	218.
306.	"	Curvatula. Waldlindenfpinner, bandirter Sichelfo.	219.
308.	"	Unguicula. Mastbuchenspinner	219.
309.	"	Lacertula. Sangelbirfenfpinner, Giberenfcmang	220.
	"	Graminis. Futtergradeule	308.
	"	Multangula. Edigfiedigte Gule	309,
	"	Vitta	309.
3.	Geom,	Notataria. Beibenfpanner, Bierling	222.
11.	"	Dolabraria. Bintereichenspanner, Gichenmeffer,	
		Brandvogel	226.
12.	"	Crataogaria. Beigdornfpanner, Sedenfriecher,	
		geflecte Citrone	226.
13.	"	Prunaria. Pflaumenfpanner, Schlehdornmeffer	227.
15.	"	Lunaria. Holzbirnspanner	228.
16.	11	Illunaria	229.
17.	"	Illustraria	229.
18.	11	Evonymaria, Spindelbaumfpanner	229.
19.	"	Angularia. Sandlindenfpanner	230.
20.	11	Krosaria. Hageichenspanner	230.
23.	"	Tiliaria. Gartenlindenfpanner	231.
24.	"	Sambucaria. Sollunderfpanner, Dranienfpig,	
		Spinschwang	232.

_ 332 _

Nro.			Geite
26.	Geom.	Margaritaria. Sainbuchenspanner	234.
29.	10	Vernaria. Baldrebenfpanner, Frühlingefpanner	235.
30.	**	Papilionaria. Buchenfpanner, bas grune Blatt	235.
34.	"	Bupleuraria. Safenobrchenfpanner	237.
35.	"	Aestivaria. Thymianfpanner , Liladfpanner .	237.
36.	"	Cythisaria. Beiffleefpanner	238.
37.	"	Bajularia. Eichenspanner, die Beule	238.
38.	21	Purpuraria. Begtrittspanner	239.
39.	"	Gilvaria. Taufendblattfpanner, Dierpunkt .	239.
41.	"	Lineolata. Blaggrauer, feingestrichter Spanner	239.
43.	11	Elinguaria. Geißblattspanner	240.
46.	97	Obscurata. Bodebeerfpanner	242.
50.	".	Cinctaria. Graunebelicher, ringleibiger Spanner	243.
51.	"	Crepuscularia. Aglepfpanner	241.
52.	"	Selenaria. Eberreisspanner	245.
53.		Roboraria. Steineidenfpanner	245.
51	**	Consortaria. Der vermandte Spanner	245.
55.	**	Abietaria. Edeltannenfpanner	245.
56.	**	Repandaria. Beifbuchenfpanner, Bellenflugel	216
57.	**	Rhomboidaria. Pfirficbluthenfnoepenfpanner .	246
58.	**	Secundaria. Beiftannenfpanner	217.
59.	,,	Lichenaria. Baumflechtenfpanner, Moodmotte	217
65.	,,	Pomonaria. Obstbaumfpanner	251
66.	"	Zonaria. Garbenspanner	251
68.	10	Pinetaria	253
69.	91	Auroraria. Purpurrother, gelbflediger Spanner,	
		Purpurmotte	253
70.	**	Conspicuaria. Sochgelber, fcmarggerandeter Gp	253
75.	**	Conspersaria. Biefenfalbeifpanner	255
76.	,,	Wawaria. Johannesbeerfpanner, Weling .	256
77.	,,	Capreolaria, Fichtenspanner	256
78.	,,	Plumaria. Schotentfeefpanner	256
80.	"	Aurantiaria. Rothlichgelber, roftbraunbestäubter	
		Spanner	257
82.	"	Defoliaria. Balblindenfpanner, Sommerfproffe	258

_ 333 -

Nro.		· ·	Selle
81.	Geom.	najaria. Weichselfpanner, Steinobstspanner .	259.
85.	11	Acscularia. Roffastanienspanner	259.
86.	11	Rupicapraria. Gemfefarbener, mattftreifiger Gp.	260.
87.	"	Spartiata. Pfriemenfrautspanner	260.
88.	11	Poly commata. Rindenfarbener, fcmargftriemiger	
		Spanner	261.
89.	"	Variata. Pechtannenspanner	261.
93.	11	Strigillaria. Beifgrauer, braungelbgeftreifter Gp.	263.
99.	"	Sylvata. Rothtannenspanner	266.
100.	"	Elutata	267.
102.	"	Brumata. Frühbirnfpanner	267.
103.	"	Dulutata. Hedeichenspanner	269.
112.	"	Bilineata. Wiederftoßspanner	271.
114.		Rhamnata, Kreugdornfpanner	272.
115.	"	Dubitata. Wegedornfpanner	272.
116.	"	Certata	273.
119.	"	Badiata. Sedrosenspanner	274.
123.	"	Psittacata. Graslindenspanner, bas grune Mood	275.
124.	"	Rectangulata. Alepfelfpanner, das grune Band-	
		chen, der Winfelhafen	276.
125.	"	Cydoniata, Quittenbaumfpanner	276.
126.	. 11	Valerianata	276.
I28.	"	Subumbrata. Sellgrauer, bunfelgerandeter Gp.	277.
129.	**	Pimpinellata	277.
130.	"	Exiguata	277.
131.	11	Pusillata. Bachhollberfpanner	278.
132.	"	Linariata. Leinfrautspanner	278.
135.	11	Succenturiata. Afchgrauer, langflügelicher Gp.	279.
139.	"	Quadrifasciaria. Braunlicher, dufterftreifiger Gp	. 281.
141.	"	Ligustraria. Hartriegelspanner	281.
145.	"	Achatinata	.283.
146.	"	Moeniaria. Beilgrauer, braunftreifiger Spanner	281.
147.	11 -	Fulvata. Sochgelber, oranienftreifiger Spanner	285.
151.	11	Russata. Zimmetbrauner, fcmargftreifiger Gp.	287.
152.	11.	Prunata. Zwetichfenfpanner, Mirabellenfpanner	288.

Nro.		Geite
M		
155.		289
156.	" Alchemillata. Sinauspanner	289.
160.	" Rubiginata. Schneeweißer, rostgelbfiediger Sp.	292.
161.	" Adustata, Spillbaumspanner	292.
164.	" Marginata. Safelftaudenspanner, das Ralbfell,	
	der Flider	263.
166.	" Grossulariata. Stachelbeermanner, Garleanin.	
	Tyger, Dintenfleck	294
168.	" Chaerophyllata. Kälberfernspanner	295.
170.	" Aureolatia, Sjeuenipluenjpanner	296.
171.	" Aduersata, Bleicher, braungestrichter Spanner	296.
172.	" Remutata. Zaunwickenspanner	298.
2.	Tortricides Quercana. Gichenwickler, Erlenwickler	299.
3.	Fagana, Buchenwidler, fleines Schäfer:	
	hütchen	300.
4.	" Viridana. Kahneichenwickler, Grunwickler	300.
5.	" Clorana. Weidenwickler	300.
6.	" Rosana. Rosenwickler, Sedrosenwickler	300.
7.	" Oporana. Zwetschfenwickler, bad Reg	301.
11.	" Uddmanniana. Himbeerwickler	301.
21.	Tineae Pellionetta. Pelamotte	303.
23.	" Mellonella, Honigmotte	304.
26.	" Xylostella, Kohlmotte	305.
29.	Alucitae Rhododactylae. Rosenfedermotte	305.
30.	" Pentadactylae. Fünffeber, Schlehengeistchen	306.
	In n i.	
5.	Papilio Didyma, Breitwegerichfalter	2.
10.		3.
12.	" Parthenie	4.
14.	" Daphne. Hohlbeerfalter	1.
15.	" Amathusia. Natterwurgfalter	5.
20.	" Paphia. Simbeerfalter, Jager, Raifer	6.

Jun n i.

Nro.			Seile
21.	Papilio	Antiopa. Mafferweibenfalter, Trauermantel .	7.
26.	"	Polychloros. Rüfterfalter, Rirfchfalter, großer	
		Fuchs	- 8.
27.	"	Xanthomelas. Dottermeidenfalter	8.
30.	11	Prorsa. Baldneffelfalter, brauner Repfalter,	0.
		fcmarges Landfartchen	9.
32.	"	Lucilla. Beitbandiger Falter	10,
33.	"	Sibylla. Sedenfirfchenfalter, fleiner Gisvonel	10.
34.	"	Camilla. Baunlilienfalter	10.
35.	"	Populi. Espenfalter, Pappelfalter, großer Gievogel	
36.	"	Iris. Bachweidenfalter, Schillerfalter	11.
37.	"		12.
38.	"		12.
39.	"	Hermione. Robgradfalter, deutscher Atlas, Bald:	IN.
			13.
40.	"	Phaedra. Safergraffalter, fl. Augenfalter .	13.
41.	"	Semele. Ablerbrauner Falter, europäifcher Atlas	13.
42.	,,		13.
43.	"	Janira. Rindgrasfalter	13.
44.	"	Eudora. Graubrauner Falter	14.
45.	"	Hyperanthus. Hirfengrasfalter, Grasfalter .	14.
46.	"	Dejanira, Taumelgrasfalter, Wegdornnymphe	14.
47.	"	Macra. Rifpengrasfalter, brauner Augenfalter	14.
48.	"	Megaera, Schmingelgrasfalter, Mauerfuchs .	14.
49.	,,	Acgeria. Queckengrasfalter, Baldargus	15.
50.	,,	Galathea. Lifchgrasfalter, Marmorargus .	15.
53.	,,	Pamphilus. Kammgradfalter, fl. Seuvogel .	15.
55.	"	Arcania. Perlgradfalter, Roftflugelfalter .	16.
58.	"	Damon Sahnenfopffalter	17.
61.	"	Argus. Stechginfterfalter, Silberauge, gem. Argud	
67.	"	Rubi. Brombeerfalter, grüner Schwalbenschwang	20.
72.	"	Pruni. Pflaumenfalter, Punftband	21.
73.	"	Betulae. Beigbirfenfalter, Gilberftrich, Nie-	
		renfled	22.
81.	"	Napi. Revefalter, Grunader	25.
40		ranker ofteholumes, communes , , ,	-

Nro.			ente
83.	Papilio	Criginal Pinner,	26.
86.	11	Hyale. Aronwickenfalter, gelb. Henfalter .	27.
84.	"	Malvarum. Malvenfalter	28.
S9.	11	Tages. Mannetreufalter	28.
90.	"	Paniscus. Großwegerichfalter, fleiner Pan	28,
91.	"	Comma. Peltschenfalter, Strichfalter	28,
92.	"	Linea. Schmelenfalter, Kornfuche	29.
1.	Atychi	a Statices. Sauerampferschwärmer, Scenelkenschw.	
3.	"	Infausta. Schwarzdornschwärmer	30,
4.	**	Globulariae. Augelblumenschwärmer	30,
5.	Zygaei	na Minos. Quendelschwärmer	31.
8,	**	Moliloti. Bidenschwärmer	33
11.	**	Filipendulae. Erdeichelfcmarmer, Johannisvogel	
13.	"	Peucedani. Haarstrangschwärmer	3.1
11.	. "	Ephialtes. Sichelfleeschwärmer	34
15.	**	Onobrychis. Sahnenfopfichwarmer, Süßtleeschw.	35
16.	11	Fausta. Dogelfußschwärmer	35
	, "	and desired to the second seco	307
2.	Bombia	x Spini. Schwarzdornspinner, mittlerer Nachtpfau	49
3.	"	Carpini. Sainbuchenfpinner, fleiner Nachtpfau	49
4.	"	Tau. Nagelfied, Steindeder	50
5.	11	Versicolora. Scheckflügel	50
7.	"	Erminen. Weißer hermelinvogel	52
9.	**	Bifida. Kleiner Hermelinvogel	53
11.	1,11	Ulmi. Rufternfpinner	54
15.		Ziczac. Kameelvogel	57
21.	"	Dictaea. Porzelainvogel	59
22.	"	Dictaeoides. Balfampappelspinner	59
23.	"	Argentina. Buscheichenspinner	59
24.	**	Palpina. Sichelführer, der Tod '	60
31.	"	Chaonia. Steineichenspinner	62
37.	"	Acsculi. Roffastanienspinner	G4
41.	"	Quadra. Pflaumenflechtenfpinner, Diered .	66
42,	"	Complana. Flachflügel, Pappelftechtenfpinner .	GG
43.	"	Depressa. Odergelber Spinner	67

_ 337 _

Nro.			Scite
45.	Bombix.	Luteola. Gelbling, Steinflechtenspinner .	67.
46.	"	Aureola. Fohrenflechtenspinner	67.
47.	"	Rubricollis. Rothhals, Aftermoosspinner .	67.
48.	"	Rosen. Blagrother Spinner	68.
52.	11	Ancilla. Rammerjungfer, Wandflechtenfpinner	69.
53.	"	Mundana. Staubmoosspinner	69.
54.	"	Senex. Sumpffeggenspinner	69.
55.	"	Nitidella. Glangende Schabe	70.
61.	#	Monacha. Die Ronne, Sichtenspinner, Mepfelfp.	72.
61.	".	V. Nigrum. Bintereichenspinner	73.
66.	"	Auriflua, Der Schman, Gartenbirnfpinner .	71.
68.	"	Abietis. Tannenspinner	75.
69.	11	Fascelina. Rleeblumenspinner	76.
70.	"	Selenitica. Blattererbfenfpinner	76.
71.	"	Gonostigma. Zwetfchenfpinner , Erbfichfpinner	76.
72.	"	Antiqua. Der Lasttrager, Schlehenstrauchspinner,	
		Aprifosenspinner	77.
73.	"	Anastomosis. Das Birrband, Lorbeermeidenfp.	78.
78.	11	Ilicifolia. Saalweidenfpinner	80.
81.	**	Quercifolia. Gicenblatt, die Rupferglude .	82.
82.	**	Pini. Fichtenglude, Fohrenfpinner	.82.
83.	**	Pruni. Feuerglude, Pflaumenfpinner, Fifchichwang	82.
81.	97	Potatoria. Grasglucke, Trespenspinner	83.
85.	"	Lobulina. Kienbaumspinner	83.
86.	"	Trifolii. fl. Quittenvogel, Biefenflecfpinner	81.
87.	**	Medicaginis. Sichelfleespinner	81.
88.	"	Quercus. Quittenvogel, Gichenspinner, Quittenfp.	85.
90.	**	Taraxaci. Butterblumenspinner	85.
91.	"	Dumeti. Gelbpunft, Lowenzahnspinner, Sedenfp.	86.
92.	11	Populi. Pappelnfpinner, Albernfpinner	86.
93.	**	Crataegi. Beifdornfpinner, Sagedornfpinner	87.
91.	"	Processionea. Rageneule, Biereichenfpinner,	
,		Projeffionespinner	87.
96.	"	Catax. Rollrand, Cerreichenspinner	88.
97.	"	Everia. Solgbirnfpinner, Echlehenfpinner .	88.

_ 338 _

Nro.			Geite
98.	Bombix	. Lanestris. Bollenafter, Rirfchenfpinner .	89.
99.	"	Franconica. Quedenspinner	89.
100.	"	Castrensis. Goldringel, Flodenblumenfpinner	89.
102.		Neustria. Ringelvogel, Beigbuchenfpinner .	90.
103.	"	Pulchra. Sonnenmendenspinner	90.
107.	**	Hera. Die Sausfrau, Beinwellfpinner, fpa-	
		nische Fabne	92.
I10.	"	Matronula. Die Dame, Beifußspinner .	93.
112.	"	Caja. Deutscher Bar, Reffelspinner	94.
114.	"	Casta. Braunwurgfpinner	95.
117.	"	Fuliginosa. Binnoberbar, Umpferfpinner .	96.
1.	Noctua	Leporina. Beigbirfeneule, Erleneule	98.
3.	**	Megacephala. Beideneule, großtopfige Gule	99.
4.	"	Alni. Alepfeleule, Ruberfalter	100.
7.	"	Tridens. Aprifoseneule, fl. Pfeilvogel	101.
8.	"	Psi. Schleheneule, großer Pfeilvogel	101.
9.	**	Menyanthidis. Bitterfleeeule	101.
10.	11	Auricoma. Bodsbeereule, Mondeule	102.
11.	"	Rumicis. Umpfereule, Mühlradchen	102.
12.	"	Euphorbiae. Bolfsmilcheule	103.
13.	"	Euphrasiae. Augentrofteule, fl. Mondeule .	103.
15.	"	Ludifica. Beißmeideneule, gelber hermelin	104.
16.	"	Orion. Eichbaumeule	105.
17.	"	Glandifera. Elechteneule	106.
18.	"	Perla. Perlenfarbige Gule	106.
21.	. "	Retusa. Bandweideneule, Oblatenflügel .	107.
23.	"	0 o. Diereicheneule, Rulleneule	108.
24.	"	Xanthoceros. Hageicheneule	108.
28.	"	Octogesima. Der weiße 80 Nachtfalter .	109.
29.	11	Or. Alberneule	109
. 31.	"	Saliceti. Beidenbuscheuse	110.
33.	"	Scoriacea. Schladenformige Gule	111.
34.	"	Caerulcocephala. Hagedorneule, Blaufopf .	111.
35.	"	I. Cinctum. Röthlichgraue Eule	112.
39.	"	Fumosa. Nauchfarbene, weißgezähnte Gule .	113.

- 339 -

Nro.			Seite
54.	Nocti	va Baja. Toufrauteule	117.
62.	41	Gothica, Rlebefrauteule	110
76.	**	Tragopogonis. Bodsbarteule, Ginfiehler, Badaha.	110.
77.	"	Livida. Gricenblaue Gule, Robrchenfrauteule	125.
78.	"	Cinnamomea. Ilmeneule, Felbulmeneule .	126.
79.	**	Pyramidea. Rufbaumeule, Ppramideneule,	140.
		Flammenflügel	126.
80.	"	Perflua. Rainweideneule	120.
81.	"	Maura. Nachtgeift, fchio. Ordensband, Babn-	124.
		flügel Cansincola Sidnissamanala	128.
85.	"	Capsincola. Lichnissameneule	129.
90.	**	Dentina. Braunlichgraue, jahnmadelichte Gule	131.
91.	**	Genistae. Ginstereule	132.
99.	11	Distans	394
103.	**	Meticulosa. Mangoldeule, Scheucule, Acharflugel	104.
106.	11	Comta. Lichtroscheneule	137.
112.	11	Chi. Aglepeule, griechisches Chi	140.
113.	"	Serena. Schirmhabichtefrauteule	140.
114.	**	Dysodea. Bilblatticheule, Bellenlinie .	141.
15.	"	Flavicincta. Rirscheneule	141.
16.	11	Serratilinea. Staubgraue Eule	142.
119.	**	Nebulosa, Rergenfrauteule, Rebelmotte .	143.
20.	11	Occulta	143.
27.	11	Piniperda. Föhreneule.	147.
28.	"	Nictitans. Raftanienbraune Gule, Beifiniere	147.
33.	"	Leucographa. Pfeilbraune, weißgezeichnete Gule	140
37.	11	Pisi. Erbfeneule, Sulfenfreffer	151.
45.	**	Thalictri. Biefenrauteneule	155.
48.	"	Acetosellae. Schafampfereule	156.
55.	0		159.
56.	"	P- 1-111 PM 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	160.
58.	10	W 12	161.
61.	11	Gracilis. Beidericheule	162.
62.	P.		162.
64.	"	CL-1:11 Di L	163.

Nro.			Cinc
169.	Noctua	Mumilis. Lowenzahneule	161.
170.	**	Pistacina. Flodenfrauteule	164.
171.	"	Litura. Korbweideneule, Dreiftrich	165.
177.	**	Blanda. Fable, weißlichgezeichnete Gule .	168.
180.	11	Trilinea. Beifliche, dreigestrichte Gule .	168.
184.	"	Pallens. Butterblumeneule, Bleicher	170.
186.	#7	Pudorina. Beifliche, rothgemengte Gule .	171.
190.	"#	Obsoleta	172.
193.	"	Paludicola	173.
194.	"	Neurica	174.
195.	"	Typhae. Kolbenschilfeule	174.
196.	"	Cannae. Schilfgradeule	174.
198.	"	Leucostigma. Ziegelfarbige Eule	175.
201.	**	Ochroleuca. Gelbbräunlichweißgemischte Eule	176.
204.	**	Citrago. Steinlindeneule, Citronenvogel .	178.
205.	"	Croceago. Traubeneicheneule	178.
206.	"	Aurago. Goldgelbe, hellstriemige Gule .	178.
211.	"	Fulvago. Beigbirkeneule	180.
212.	"	Trapezina. Ahorneule, Tischfied	180.
216.	"	Rubricosa. Grindmurgeule	182.
217.	"	Rubiginea. Holzäpfeleule	183.
218.	"	Vaccinii. Preuselbeereule	183.
220.	**	Glabra. Blafhonigbraune, bufterftriemige Gule	184.
223.	**	Serotina. Beilgraue, roftfarbiggemischte Gule	185.
225.	#	Vetusto	186.
226.	ii	Solidaginis	187.
227.	"	Conformis. Ellerbaumeule	187.
228.	"	Rhizolitha. Beißeicheneule	187.
229.	11	Petrificata. Steineicheneule. geftreifter Monch	188.
230.	11	Conspicillaris. Birbelfrauteule , Brillenbogen	188.
232.	11	Scolopacina. Binfengradeule	189.
239.	11	Cassinia. Gradlindeneule , Storch	191.
240-	"	Nubeculosa	191.
241.	**	Hyperici. Johannisfrauteule	192
245.	45	Perspicillaris. Konradefrauteule, Brilleneule	193

- 341 - 3 u n i.

einfarneule 196
ollfrauteule, brauner Monch . 199
Braunwurzeule 199
irbraune Gule, mit dem golnen C 202.
hwingeleule, Goldglang 202,
fneffeleule, Meffingvogel, Golbeule 203
teilbraune, goldmackelige Gule 203.
Schafgarbeneule, Rrummftrich 203
leule, Gule mit dem goldnen Jota 201
rerbseneule, goldnes Dpfilon . 204.
echeleule 206.
deule, Rlauenflugel 208.
mideneule, Spielart 209.
elwickeneule 209.
neule, blaues Ordensband . 211.
veibeneule, gemeiner Beibencarmin 211,
veideneule, rothes Ordensband,
Bandeule, mit winklicht gebro-
eicheneule, die Braut 213.
lleicheneule, die Berlobte . 213.
weibeneule, feltner Beibencarmin 213.
Pflaumeneule, gelbes Ordensband 214.
angelbirkeneule, Jungfernkind 215.
Mädchen
efenfleeeule, Bilberflügel . 216.
eule, lateinifches M 217.
fpinner
buchenspinner 219.
307.
tergradeule 308.

· -- · 342 . --

Nro.		Geite	
	Noctua	Tetra. Kohlenschwarze Eule 310.	
8.	Geometr	ra Notataria. Weidenspanner, Vierling . 229.	
6.	"	Amataria. Umpferfpanner, Liebling, bas rothe	
		Band	
8.	**	Parallelaria. Oranienfarbiger, breitrandstrei:	
		figer Spanner	
9.	"	Apiciaria. Goldweidenspanner, oranienfarbi:	
		ger, fpigrandftreifiger Spanner 224	
10.	"	Advenaria. Bartlebergelber, braunschattiger Gp. 225.	
11.	**	Dolabraria. Wintereichenspanner, Gidenmeffer 236	
14.	"	Syringaria. Fliederspanner 227	
15.	"	Lunaria. Holzbirnfpanner 228	
46.	"	Illunaria	
17.	"	Illustraria	٠
18.	"	Evonymaria. Spindelbaumfpanner 229	
19.	"	Angularia. Sandlindenspanner 230	
20,	"	Erosaria, Hageichenspanner 230	
22,	**	Alniaria. Erlenfpanner, das Brett 231	
23,	"	Tiliaria. Gartenfindenfpanner 231	
26.	"	Margaritaria. Sainbuchenfpanner 234	
27.	"	Prasinaria. Lerdenbaumfpanner 231	
28.	"	Fasciaria. Rienbaumfpanner, Sichtenmeffer 234	
29,	"	Vernaria. Waldrebenfpanner, Frühlingespanner 235	
30.	"	Papilionaria. Buchenfpanner, bas grune Blatt 285	
81.	"	Viridata. Brombeerfpanner, Grünflügel . 236	-
33.	**	Putataria. Perlweißlicher, weißstriemiger Span-	
		ner', Weifftrich	
34.	"	Buplouraria. Hafenöhrchenspanner 237	
35.	**	Aestivaria. Thymianspanner, Liladspanner 237	
36,	"	Cythisaria. Geißfleespanner 238	
38.	er	Purpuraria. Begtrittspanner 238	
39.	11	Gilvaria. Taufendblattspanner, Bierpunft 239	
40.	1,	Artesiaria, Schiefergräulicher, mattgestrichter	
		Spanner	•
43.	"	Elinguaria, Geißblattspanner 210).

- 343 -

Nro.			Seite
45.	Geometra	Furvata. Mehlbaumspanner	211.
46.	"	Obscurata. Bodibeerfpanner	242.
47.	"	Punctulata. Graumeißer, fcmarggefprenfelter	
		Spanner	212.
48.	"	Carbonaria, Anotenmoodspanner	242.
50.	"	Cinctaria. Grauneblicher, ringleibiger Spanner	243.
52.	"	Selenaria. Eberreidfpanner	245.
54.	"	Consortaria. Der vermandte Spanner .	245.
56.		Repandaria. Beigbuchenfpanner, Bellenflügel	246.
59.	**	Becundaria. Beißtannenfpanner	247.
59.		Lichenaria. Baumfiechtenfpanner, Moosmotte	247.
60.	"	Cineraria. Staubmoosspanner	248.
63.		Prodromaria. Lindenfpanner, Schneevogel .	249.
61.	11	Pilosaria. Birnspanner	250.
65.		Pomonaria. Obstbaumfpanner	251.
66.	"	Zanaria. Garbenfpanner	251.
69.	,,	Auroraria. Purpurrother, gelbfiediger Gpan-	
		ner, Purpurmotte	253
73.	"	Atomaria. Flodenfrautspanner	251.
73.	11	Clathrata. Gelbmeißer, braunfcmars gegitter-	
		ter Spanner, Bitterflügel	254
74.		Immorata. Zaunlilienspanner, Zauderer .	255.
75.	"	Conspersaria. Biefenfalbenfpanner	255.
76.	"	Wavaria. Johannisbeerfpanner, Beling .	256.
78.	"	Plumaria. Schotenkleefpanner	256.
79.	"	Pulveraria. Der Staubling	257.
80.	**	Aurantiaria. Rothlichgelber, roftbraunbeftaub:	
		ter Spanner	257.
81.	11	Progemmaria. Trubgelber, rothbraunbestäub.	
		ter Spanner	257.
82.		Defoliaria. Baldlindenfpanner, Commerfproffe	258.
83.	"	Accraria. Abornspanner	259.
84.	11	Bajaria. Weichfelfpanner, Steinobfifpanner	259.
85.	"	Aescularia. Roffastanienspanner	259.
86.		Rupicapraria. (Semfeforbener, mattfreifiger Gp.	260.

Funi,

IALO.			Sette
87.	Geometra	Spartiata. Pfriemenfrautspanner	260.
88.	"	Polycommata. Rindenfarbener, fcmarffrie-	
		miger Spanner	261.
90.	"	Juniperata. Rrammetofpanner	261.
91.	"	Pusaria. Beigbirfenfpanner, bas braune Band	262.
92.	"	Exanthemaria. Beißer, braunlichgestreifter Gp.	263-
95.	"	Ononaria. Haubechelfpanner	264.
97.	"	Omicronaria. Maffernspanner	265.
98.	"	Pendularia. Sangelbirfenfpanner	265.
103.	#	Dilutata. Sedeichenspanner	269.
115.	"	Dubitata. Wegedornfpanner	272.
116.	11	Certata	273.
117.	"	Cervinata. Rosenpappelspanner	273.
118.	"	Mensuraria. Tredpenspanner	274.
121.	"	Bipunctaria. Lulchspanner	274.
124.	"	Rectangulata. Alepfelfpanner, das griine	
		Bändchen, der Winkelhafen	276.
125.	"	Cydoniata. Quittenbaumspanner	276.
126.	"	Valerianata	276.
127.	"	Strobilata. Tannapfelfpanner	277.
131.	11	Pusillata: Wachholderspanner	278.
140.	"	Ferrugaria. Bogelfrautspanner, ber fleine	
		Roftspanner	281.
142.	"	Ocellata. Labkrautspanner	282.
143.	"	Populata. Aedpenfpanner	282.
145.	11	Achatinata	283.
146.	" #	Mocniaria. Beilgrauer, braunftreifiger Gp.	281.
147.	"	Fulvata. Sochgelber, oranienstreifiger Gp.	285.
149.	11	Berberata. Sauerdornspanner	286.
152.	"	Prunata. Zwetichkenfpanner, Mirabellenfp.	288.
1:8.		Tristata. Trauerspanner	290.
159.	"	Fluctuata. Meerrettigspanner, Gartenvogel	291.
160.	"	Rubiginata. Schneeweißer, roftgelbflediger	
		Spanner	292.
161.	"	Adustata. Spielbaumfpanner	292.

3	u'n	i. I I I I I I I I I I I I I I I I I I I	;
Nro		1 1	. , ,
		etra Marginata. Hafelftaubenfpanner, das Ralb-	Stite
4010	O COM	fell, der Elicker	002
166.	. 11	fell, der Flider . Grossulariata. Stachelbeerfpanner, Sarle-	293.
2001		quin, Tyger, Dintenfled	294.
169.	,,	Vibicaria. Schmelenspanner, Purpurstrich	296.
171.	"	Adversata. Bleicher, braungestrickter Spanner	
172.	"	Remutata. Zaunwickenspanner	298.
6.		icides Rosaua. Rosenwickler, Heckrosenwickler	300.
9.	"		301.
10.	"		301.
14.		ides Urticalis. Brennnesselgundler	302.
17.	Tinea	e Euonymella. Schwarzpunkt	303.
19.			303.
21.	"	Pellionella. Pelamotte	304.
22.	"	Fascitella. Alcidermotte	301.
24.	"	Cucullatella. Sulfenmotte, Sperberbaumemotte	
28.	Alucit	ae Didactylac. Zweifeder, Braunfeder	305.
29.		Rhododactylae. Rofenfedermotte	305.
30.	"	Pentadactylae. Gunffeber, Schlehengeifichen	306.
		Juli	
	m., 111.		
5. 11.	Papino	Didyma. Breitwegerichfalter	2.
20.		Euphrosyne. Baldveilchenfalter, Print	1.
26.	"	Paphia. himbeerfalter, Jäger, Raifer	6.
20.	"	Polychloros. Rufterfalter, Rirfchenfalter, gro-	0
27.		Ber Fuche.	8.
30.	"	Xanthomelas. Dotterweidenfalter	8.
00.	"	Prorsa. Baldneffelfalter, brauner Renfalter,	0
33.	"	sibylla. Sedenfirfdenfalter, Schleierfalter,	9.
00.	"	floiner Gridnage	10.
31.	,,	fleiner Eidvogel	10.
43.	4/	Janira. Riadgrasfalter, gemeiner Wicfenfalter	13.

3 u.l i.

Nro.			Seite
45.	Papilio !	Myperanthus. hirfengradfalter, Gradfalter .	14.
63.	**	Battus. Bumpfenfrautfalter	18.
83.	"	Cardamines. Bergfreffalter, Aurora	26.
90.	19	Paniscus. Großwegerichfalter, fleiner Pan .	28.
4.	Atychia	Globulariae. Rugelblumenfcmarmer	30.
26.	Sphinx.	Fuciformis. Ccabiofenfchmarmer, hummelfchm.	39.
27.	"	Bombyliformis. Alebefrautschwärmer	39.
28.	**	Stellatarum. Sternfrautschwarmer, Tauben:	
		fcmang, Rarpfenkopf	39.
29.	**	Oenotherae. Nachtfergenschwärmer, fl. Dleander	40.
32.	"	Elpenor. Beiderichschwarmer, gr. Beinfchw.	41.
33.	11	Porcellus. Labfrautichwarmer, fl. Weinichm.	41.
34.	"	Lineata. Frauenftrobichmarmer	42.
35.	"	Galii. Balbftrobichmarmer	43.
36.	11	Euphorbiae. Bolfemilchichmarmer, Efelaner	43.
37.	"	Atropos. Todtenfopf, Grublingefcmarmer .	41.
38.	**	Convolvuli. Beidenschwärmer, Falf	45.
41.	11	Tiliae. Lindenschwärmer	46.
42.	"	Ocellata. Beidenfcmarmer, Abendpfauenauge	46.
43.	"	Populi. Pappelichmarmer, Bahnflugel	47.
44.	"	Quercus. Eichenschwärmer	47.
1.	Bombix	Pyri. Großer Nachtpfau	48.
3.	"	Carpini. Rleiner nachtpfau	49.
4.	**	Tau. Ragelfled, Steinbeder	50.
5.	"	Versicolora. Chedflugel	50.
6. `	"	Vinula, Großer hermelin	51.
7.	**	Erminea. Bachefpenfpinner, weißer hermelin	52.
9.	"	Bifida. Rleiner hermelinvogel	53.
10.	,,	Furcula. Palmmeidenspinner	54.
13.	"	Terifica. Truffeichenspinner	55.
14.	"	Tritophus. Bitterpappelfpinner	56.
15.	"	Ziczac. Kameelvogel	57.
16.	"	Torva. Espenpappelfpinner	57.
21.	0	Dictaea. Porzellainvogel	59.
29	.,	Dictacoides Ballamnannelfninner .	59.

- 347 -

3 u 1 i.

Nro.			Geite
23.	Bombix	Argentina. Bufdeichenspinner	59.
24.	**	Palpina. Gichelführer, der Tod	60.
26	**	Bicolora. Kanonenvogel	60.
30.	"	Dodonaea. Rahneichenspinner	61.
31.	**	Chaonia. Steineichenspinner	62.
33.	"	Trepida. Boldmäulchen , Rotheichenspinner	62.
51	"	Jacobaene. Jacobeblumfpinner	68.
61.	"	Monacha. Die Ronne, Sichtenfpinner, Upfel:	
		fpinner	72.
63.	**	Salicis. Ringelfuß, Weidenspinner	73.
67.		Pudibunda. Der Ropfhanger, Ballnuffpinner	75.
72.	"	Antiqua. Der Laftträger, Schlebenftrauchfpin=	
		ner, Aprifosenspinner	. 77.
73.	**	Anastomosis. Das Birrband, Lorbcermeidenft	. 78.
77.	"	Bucophala. Mondvogel, Lindenspinner, Groß-	
		fopf	79.
78.	"	Ilicifolia. Gaalmeibenfpinner	80.
79.	**	Betulifolia. Steineichblatt, Traubeneichenfpinn	er 81.
85.	**	Lobulina. Rienbaumspinner	83.
90.	"	Taraxaci. Butterblumenfpinner	85-
91.	"	Dumeti. Gelbpunft, Lowenzahnspinner, Sef-	
		fenspinner	86.
97.	"	Everia. Solzbirnfpinner, Schlebenfpinner .	88.
99.	"	Franconica. Quedenspinner	89.
102.	11	Pulchra. Sonnenwendenfpinner	90
104.		Russula. Rothgerandeter Bar, Apostemfrautsp	. 91.
110.	"	Matronula. Die Dame, Beifußspinner .	93.
114.	"	Casta. Braunwurzspinner	95.
118.	"	Luctifera. Spinmegerichspinner	96.
119.	"	Mendica. Frauenmungspinner, afchgrauer Gp.	97.
1.	Noctua	Leporina. Beigbirfeneule , Erleneule	98.
3.	"	Megacephala. Beideneule, großfopfige Gule	99.
4.	"	Alni. Alepfeleule, Ruderfalter	100.
5.	"	Ligustri. hartriegeleule, fleiner Todtenfopf	100.
9.	"	Menyanthidis. Bitterfleceule	102.

- 348 -

Juli.

TALU.			Othe
10.	Noctua	Auricoma. Bodebeereule, Mondeule	102
15.	11	Ludifica. Beigmeideneule, gelber hermelin	101
17.	11	Glandifera. Flechteneule	106
18.	"	Perla. Perlenfarbige Eule	106
62.	**	Gothica. Rlebefrauteule	119.
68.	"	Pleeta. Blindlatticheule, Didrand	121.
78.	**	Cinnamomea. Ilmeneule, Feldulmeneule .	126
83.	**	Saponariae. Geifenfrauteule	129.
81.	11	Perplexa. Lichtroscheneule	129.
86.	. 11	Cucubali. Gliedweicheule	130.
89.	"	Glauca	131.
91.	"	Genistae. Ginftereule	132.
124.	"	Atriplicis. Meldeneule, Meldenfauger, Bil-	
		bervogel	145.
127.	"	Piniperda. Fohreneule	147.
137.	**	Pisi. Erbfeneute, Sulfenfreffer	151.
138.	"	Oleracea. Ropflatticeule, Burgelnager .	151.
139.	"	Suosa. Steinfleeeule	152.
140.	"	Chenopodii. Ganfefußeule	152.
143.	11	Batis. Brombeereule, Braunaug	151.
144.	"	Derasa. Simbeereule, Wifcheule, Achatvogel	154.
145.	"	Thalictri. Biefenrauteneule	155.
146.	"	Libatrix. Dottermeideneule, Badflügel, Rafcher	155.
170.	"	Pistacina. Flodenfrauteule	164.
174.	"	Palustris. Bleigraue Eule	166.
175.	"	Alsines. Sühnerdarmeule	167.
180.	11	Trilinea. Beifliche, breigestrichte Gule .	168.
183.	"	Vonosa. Beifftriemige Eule	169.
184.	"	Pallens. Butterblumeneule, Bleicher	170.
190.	"	Obsoleta	172.
200.	"	Flavago. Königeferzeneule	176.
216.	"	Rubricosa. Grindwurzeule	182.
223.	"	Serotina. Beilgraue, roftfarbiggemifchte Gule	185.
221.	"	Exoleta. Scharteneule, Moderhold	186.
225.	"	Vetusto	186.

- 349 -3 u 1 i.

TALO.			Selle
239.	Noctua	Cassinia. Graslindeneule, Storch	191.
211.	"	Pinastri. Schafampfereule, Glugeleule, Budel	491.
243.	"	Ramosa	192.
214.	"	Hyperici. Johannisfrauteule	192.
245.	"	Perspicillaris. Konradsfrauteule, Brilleneule	193.
216.	"	Radiosa	193.
247.	**	Linariae. Leinfrauteule	193.
248.	"	Delphinii. Rittersporneule	194.
251.	"	Arthemisiae. Beifußeule, Gilbermonch .	195.
252.	" .	Tanaceti. Meinfarneule	196.
253.	"	Umbratica. Safenfohleule, Rappentrager, mei-	
		fer Monch	197.
254.	"	Lactucae. Lattideule, Schwanggabel	197.
255.	"	Chamomillae. Camilleneule	198.
256.	**	Lucifuga. Schildampfereule	198.
258.	"	Verbasei. Bollfrauteule, brauner Monch .	199.
259.	"	Scrophulariae. Braunwurzeule	199.
260.	11	Triplasia, Messeleule, Dreihoder	200.
266.	"	Festucae. Schwingeleule, Goldglang	202.
268.	**	Orichalcea. Beilbraune, goldmackelige Gule	203.
270.	"	Jota. Taubneffeleule, Gule mit dem goldnen Jota	
271.	. 11	Gamma. Budererbfeneule, goldenes Dpfilon	201.
272.	**	Myrtilli. Seidelbeereule, Sumpfheideneule .	205.
275.	11	Ononis. Hauhecheleule	206.
278.	"	Marginata. Rothgelbe Eule	207.
279.	"		208.
284.	"	Lusoria. Lafrigwideneule, Spielart	209.
285.	11	Craceae. Bogelwickeneule	209.
286.	"	Pastinum	210.
287.	- 11	Lunaris. Fruchteichen-Truffeicheneule	210.
291.	11	Dilecta. Nothe Bandeule, mit winklicht gebro-	
		chener Binde	213.
292.	**	Sponsa. Rotheicheneule, die Braut	213.
293.	"	Promissa. Bolleicheule, die Verlobte	213.
291.	11	Electa. Baumweideneule, feltner Beidencarmin	1 213.

- 350 -

		000 =-	
		3 u l i.	
Nro.	*	0 	Gei
298.	Noctun	Parthenias. Sangelbirkeneule, Jungfernfind	21
300.	"	Puella. Das Mädchen	21
	"	Bradyporina	30
	**	Corticea. Rindenfarbige, fleingeftrichte Gule	30
7.	Geomet	ra Emarginaria. Beinfarbener, rothgestrichter	-
		Spanner	22
10.	,, .	Advenuria. Bartlebergelber, braunschattiger Gp	
12.	"	Crataegaria. Beifdornfpanner, Secfenfries	
		der, gefiedte Citrone	226
14.	11	Syringaria. Fliederspanner	22
22.	"	Alniaria. Erlenfpanner, das Brett	231
33.	"	Putatarla. Perlweißlicher, weißstriemiger Gp.	
		Beifftrich	236
40.	"	Artesiaria. Schiefergraulicher, mattgeftric.	
		ter Spanner	239
44.	,,	Pennaria. Sagebuchenfpanner, Rothflügel	241
47.	"	Punctulata. Graumeißer, fcmarafprenflicher	
		Spanner	213
48.	"	Carbonaria. Anotenmoosfpanner	212
61.	**	Betularia. Birfenfpanner, Beifling .	248
62.	**	Prodromaria. Lindenfpanner, Schneevogel	249
63.	**	Hirtaria. Rirfchenfpanner, Rauchflugel .	250
61.	100	Pilosaria. Birnfpanner	250
65.	"	Pomonaria. Obstbaumspanner	251
70.	"	Conspicuaria. Sochgelber, ichmarggerandeter	
		Spanner	253
83.	"	Aceraria. Abornspanner	259
90.	**	Juniperata. Arammetespanner	261
96.	**	Punctaria. Gidenbufdfpanner	264
117.	"	Cervinata. Rosenpappelspanner	273
120.	"	Plagiata. Johannisfrautspanner	274
121.	"	Bipunctaria. Lulchspanner	274
123.	"	Psittacata. Gradlindenfpanner, bas grune Mood	275.
27.	**	Strobilata. Tannanfelinanner	277

136.

Sparsaria .

3	u l i.	
Nro		Geite
187	Geome	tra Nanata
138.	, ,,	Venesata
148	, ,,	Derivata. Feldrofenfpanner 286.
149,	, "	Berberata. Sauerdornspanner 286.
152,	, ,,	Prunata. Zwetfchfenfpanner, Mirabellenfpanner 288.
155.	. "	Montanaria. Milchweißer, fahlbraunftreifiger Gp. 289.
157.	, ,,	Hastata. Birfenbufchfpanner, bad Spiegband 289.
158	, "	Tristata. Trauerfpanner 290.
162	, "	Sinuata. Mattweißer, graubraunflediger Cp. 292.
163.	. "	Albicillata. Simbeerfp., der weiße Schleier,
		das Beiffeld 293.
164	. "	Marginatu. Safelftaudenfpanner, das Ralb:
		fell, ber Flider 293.
168		Chaerophyllata. Kälberfernfpanner 295.
1.	Tertric	ides Mundana. Flechtenwidler 299.
10.	. "	Pomana. Alepfelmidler 301.
12.	Pyralid	des Farinalis. Mehlzunster 302.
13.	, "	Rostralis. Sopfengundler, Gartenbaudbo-
		gelchen 302.
17.	Tineae	Euonymella. Schwarzpunkt 303. Padella. Obstmotte 303.
18.	. " ""	Padella. Dbstmotte 303-
22.		Fascitella. Aleidermotte 301.
24.	. "	Cucullatella. Sulfenmotte, Sperberbaumemotte 301.
25.		Granella. Kornmotte, weißer Kornwurm . 304-
28	. Alucita	e Didactylae. 3meifeber, Braunfeber 305.
		Ungust.
26.	Papilio	Polychloros. Rufterfalter, Rirfchfalter, gr. Fuche 8.
29.	"	C. Album. Sopfenfalter, weißer C : Falter . 9.
31.	17	Levana. Saferneffelfalter., gelber Renfalter . 9.
49.		Aegeria. Quedengrasfalter, Balbargus . 15.
81.	11	Napi. Repefalter, Grunader 25.
89.	H,	Tages. Mannotreufalter 28.

_ 352 _

Uugust.

747.0			cite
26.	Sphinx.	Fuciformis. Scabiofenschwärmer, hummelfchw.	39.
27.	"11	Bombyliformis. Alebefrautschwärmer	39.
28.	11	Stelatarum. Sternfrautschwärmer , Tauben=	
		fcmang, Rarpfenkopf	39.
31.	"	Celerio. Beinstodichwarmer, Phonix	41.
32.	ir	Elpenor. Beiderichschwarmer , gr. Beinfchw.	41.
33.	"	Porcellus. Labfrautschwärmer, fl. Beinfcm.	41.
31.	"	Lineata. Frauenstrohschwärmer	42.
35.	**	Galii. Baldftrobschwärmer	43.
36.	"	Euphorbiae. Bolfemilchichmarmer, Efelaner .	43.
37.	"	Atropos. Todtenfopf, Grüblingefcmarmer .	41.
38.	71	Convolvuli, Bindenfcmarmer, galf	45.
39.	"	Ligustri. Rainweibenfcmarmer, Ligufterfcmarmer	45.
40.	"	Pinastri. Fohrenfcmarmer , Rieferfcmarmer .	45.
41.	"	Tiliae. Lindenschmarmer	46.
42.	ir	Ocellata. Beidenschwärmer, Abendpfauenauge	46.
43.	"	Populi. Pappelfdmarmer, Babnflugel	47.
44.	,,	Quercus. Gidenschwarmer	47.
1.	Bombix.	Pyri. Großer nachtpfau	48.
4.	11	Tau. Nagelfled, Steindeder	50.
6.	**	Vinula. Großer hermelin	51.
7.	"	Erminea. Bachefpenfpinner, weißer Sermelin	52.
8.	"		52.
9.	**	Bicuspis. Sarbaumspinner	53.
10.	"	Furcula. Buchefpenfpinner, Palmweidenfpinner	54.
12.	"	Fagi. Gichhorn, Buchenfpinner	55.
13.	"	Terifica. Truffeichenspinner	55.
14.	"	Tritophus. Bitterpappelfpinner	56.
15.	**	Zienac. Rameelvogel, Glechtweidenfpinner .	57.
16.	"	Torva. Espenyappelfpinner	57.
17.	"	Cucullina. Masholberfpinner	57.
21.	**	Dictaen. Porzelainvogel, Schwarzpappelfpinner	59.
22.	"	Dictaeoides. Balfampappelfpinner	59.
23.	"	Argentina. Bufcheichenfpinner	59.
24.	11	Palpina. Sichelführer, der Tod, Beigweidenfp.	60.

— 353 **—**

Uuqust.

Nro.			Seite
26.	Bombix	Sent of the sent o	60.
27.	"	Velitaris. Commereichenspinner	61.
28.	"	Melagona. Safeleichenspinner	61.
29.	11	Crenata. Rerbenftreifiger Spinner	61
30.	"	Dodonaea. Rahneichenspinner	61.
31.	"	Chaonia. Steineichenspinner	62.
32.	"	Querna. Sageichenspinner	62.
33.	"	Trepida. Rotheichenspinner, Goldmaulchen	62.
51.	"	Jacobaeae. Jacobeblumspinner	68.
61.	"	Monacha. Die Ronne, Sichtenspinner, Apfelfp.	72.
67.	"	Pudibunda. Der Kopfhanger, Ballnuffpinner	75.
71.	"	Genostigma, 3met ichtenspinner, Erbsichspinner	76.
72.	"	Autiqua. Der Lasttrager, Schlehenstrauch:	
		fpinner, Uprifofenspinner	77.
73.	"	Anastomosis. Das Birrband, Lorbeermeidenfp.	78.
77.	"	Bucephala. Lindenspinner, Mondvogel, Großtopf	79.
78.	19	Ilicifolia. Saalweidenspinner	80.
79.	***	Betulifolia. Steineichenblatt, Traubeneichenfp.	81.
110.	11	Matronula. Die Dame, Beifußspinner .	93.
118,	11	Luctisera. Spigmegerichspinner	96.
119.	11	Mendica. Frauenmungspinner, aschgrauer Sp.	97.
120.	11	Menthastri. Roßmungenspinner	97.
121.	"	Urticae. Zaunneffelfpinner	97.
122.	"	Lubricipeda. Gelber Jager, Sollunderspinner	97.
1.	Noctua	Leporina. Beigbirfeneule, Erleneule	98.
3.	"	Megacephala. Beideneule, großfopfige Gule	99.
4.	11		100.
5.	11	Ligustri. hartriegeleule, fleiner Todtenfopf	100.
6.	"	Strigosa. Eberescheneule	100,
7.	"	Tritens. Aprifofeneule, fleiner Pfeilvogel .	101
8.	11	Psi. Schleheneule, großer Pfeilvogel	101.
11.	"		102.
12.	"		103.
11.	111		104.
15,	11		101.

- 354 -

		U u g u st.	
Nro.			Geit
16.	Noctua	Orion. Eichbaumeule	.105
23.	11	0 o. Biereicheneule Rulleneule	10:
27.	"	Bipuncta, Sandbelleneule	.109
28.	11	Octogesima, Der weiße 80 Rachtfalter	109
29.	,,	Or. Alberneule	.109
63.	11	C Nigrum. Spinateule, fcmarged C	120
73.	"	Janthina. Aroneule, Sturmbaube	123
83.	11	Saponariae. Geifenfrauteule	129
81.	" "	Perplexa. Lichtroscheneule	129
86.	"	Cucubali. Gliedmeicheule	180
89.	,,	Glauca	131
93.	,,	Thalassina. Braunrothe , glangende Gule,	
20.		Rothglang	132
96.	"	Contigua. Gutheinricheule	133
101.	"	Pteridis. Flügelfarreneule	131
101.	,,	Lucipara, Brombeerftraucheule, Purpurglang	136
106.	"	Comta. Lichtroscheneule	137
107.	,,	Culta. Holzbirneule	138
112.	"	Chi. Aglepeule, griechisches Chi	140
124.	11	Atriplicis. Meldeneule, Meldenfauger .	145
126.	"	Porphyrea. Purpurbraune, dunfelgefprengelte Gul	e 146
127.	"	Piniperda. Föhreneule	147
138.	"	Oleracea. Kopflatticheule, QBurzelnager .	151
139.	"	Suasa. Steinfleeeule	152
140.	**	Chenopodii, Gansesuse	152
141.	,,	Brassicae. Robleule	153
142.	,,	Persicariae. Flöhfrauteule, Sagerand	153
113.	,,	Batis. Brombeereule, Braunaug	154
144:	"	Derasa. himbeereule, Wischflügel, Achatvogel	151
	"	Libatrix. Dottermeibeneule, Bahnflügel, Rafcher	155
146. 153:	"	Imbecilla	158
174.		Palustria Bleigrone Gule	166
-	"	Alsines. Dühnerdarmeule	167
175.	"	Trilinea. Beigliche, dreigestrichte Gule	168
180. 200.		Flavago. Königeferzeneule	176
200.	17	Trango. Minimoredenene.	

- 355 -

August.

Nro.			Geite
224.	Noctua	Exoleta. Scharteneule, Moderholy	186
225.	"	Vetusto	186
231.	"	Putris. Gelbgraue, braungerandete Eule	188
239.	"	Cassinia. Graslindeneule, Storch	191
241.	"	Pinastri. Schafampfereule, Blugeleule, Budel	191
243.	"	Ramosa	192
244.	"	Hyperici. Johanniskrauteule	192.
245.	11	Perspicillaris. Konradefrauteule, Brilleneule	193.
246.	11	Radiosa	193.
247.	"	Linariae. Leinfrauteule	193.
248.	"	Delphinii. Rittersporneule	191
249.	"	Abrotani. Grabmurzeule, bunter Mondy .	191.
251.	"	Arthemisiae. Beifußeule, Gilbermond	.195-
252.	"	Tanaceti. Rheinfarneule	196.
253.	"	Umbratica. Safentobleule, Nappentrager, mei-	2000
		ber Monch	197.
254.	"	Lactucae. Latticheule, Schmangabel	197.
255.	"	Chamomillae. Camilleneule	198.
256.	"	Lucifuga, Schildampfereule	198.
257.	er .	Asteris. Sternblumeneule	198.
258.	"	Verbasei. Bollfrauteule, brauner Monch .	199.
260.	12	Priplasia. Reffeleule, Dreihocker	200.
261.	er ,	Asclepiadis. Schwalbenwurzeule	200
267.	" (Chrysitis. Hanfneffeleule, Meffingvogel, Goldeule	203.
271.	" (Gamma. Budererbfeneule, goldenes Dpfilon	204.
272.	11	Myrtilli. Beidelbecreule, Sumpfheideneule .	205.
273.	" (Cordigera. Schwarze Gule, mit herzförmigen	
	- 1	Flecken	205.
274.	" (Cardui. Difteleule	206
276.	" 1	Dipsacea, Rartendiffeleule, Mengelmurzeule,	
	4	Rartenvogel	206.
278.	,, j	Varginata. Nothgelbe Eule	207.
279.	" ;		208.
282.	" F	Guscula. Braune, weißgemischte Gule .	208.
287.	" I	auaris. Fruchteichen : Truffeicheneule	210-

A'ugust.

Nro.			Cim
301.	Nactua	Glyphica, Biefentleeeule, Bilberflügel .	216.
302.	0	Mi. Gidelfleceule, lateinisches M	217.
303.	.,	Spinula, Schlehendornspinner	218.
000.	"	Rradyporina	307.
	"	Cordicea. Rindenfarbige, fleingestrichte Gule	309.
6.	Geomet	ra Amataria. Ampferspanner, Liebling, Das	
		rothe Band	223
9.	"	Apiciaria. Goldweidenspanner, oranienfarbi:	
		ger, fpigrandftreifiger Spanner	224.
11.	"	Dolabraria. Bintereichenmeffer, Eichenmeffer,	
		Brandvogel	226
12.	"	Crataegaria. Beifdornfpanner, Bedenfrie-	
		cher, geflecte Citrone	226.
15.	,,	Lunaria. Solzbirnfpanner	228.
16.	"	Illunaria	229.
17.	"	Illustraria	229.
21.	"	Dentaria	230.
25.	"	Honoraria. Trübgelbrother, doppelftreifiger Cp	. 233,
27.	u.	Prasinaria. Lerchenbaumfpanner	234.
28.	,,	Fasciaria. Rienbaumfpanner, Fichtenmeffer	234.
29.	"	Vernaria. Baldrebenfpanner, Fruhlingefpanne	r 235.
30.	"	Papilionaria. Buchenspanner, bas grune Blat	t 235.
41.	"	Lineolata. Blaggrauer, feingeftrichter Spanne	r 239.
43.	"	Elinguaria. Beigblattspanner	210.
44.	"	Pennaria. Sagebuchenfpanner, Rothflugel	241,
51.	"	Crepuscularia. Aglenfpanner	244
53.	"	Roboraria, Steineichenspanner	245.
56.	"	Repandaria. Beigbuchenfpanner, Bellenfluge	1 246.
57-	"	Rhomboidaria. Pfirficbluthenknodpenfpanner	246.
61.	,,	Betularia. Birfenfpanner, Beifling .	248.
62.	"	Prodromaria. Lindenfpanner, Schneevogel	249
63.	"	Hirtaria. Rieschensvanner, Rauchflugel .	250
67.	"	Hepararia, Leberbrauner, faumfprenflichter Gi	252
71.	,,	Piniaria. Fobrenfpanner, Postillion, 2Bildfan	19 201
72.	"	Atomaria. Flodenfrautspanner	251.

U u g u st.

Nro.			Geite
73.	Geometra	Clathrata. Gelblichmeißer, braunfcmars ge:	
		gitterter Spanner, Gitterflügel	254.
91.	"	Pusaria. Beifbirtenfpanner, das braune Ban	263.
92.	"	Exanthemaria. Beißer, braunlich gestrichter	
		Spanner	263
101.	11	Impluviata, Gartenbirnfpanner	267.
108.	"	Sexalata. Berftweibenfpanner	270.
110.	"	Viretata	270.
III.	11	Vetulata. Mattbrauner, vollstriemiger Gp.	271.
115.	"	Dubitata. Begedornspanner	272.
116.	11	Certata	273.
122.	"	Molluginata	275.
123.	"	Psittacata. Gradlindenfpanner, bad grune	
		.Mood	275.
133.	"	Innotata. Beifußspanner	278.
134.	"	Centaureata. Flodenblinienfpanner	279.
136.	11	Sparsaria	280
137.	"	Nanata	280.
138.	"	Venosata	280.
141.	"	Ligustraria. Hartriegelspanner	281.
144.		Chenopodiata. Ganfefußfpanner, ber gelbe	
		Marmor	282.
150.	17	Rubidata. Rothelfteinfarbiger, fcmargftreifi-	
		ger Spanner	287.
151.	"	Russata. Zimmerbrauner, fcmargftreifiger Gp.	287.
154.		Ruptata	288.
157.	,,	Hastata. Birfenbufchfpanner, das Spiegband	289.
158.	. "	Tristata Trauerspanner	290.
162.	"	Sinuata. Mattweißer, graubraunflediger Gp.	292.
163.		Albieillata. Simbeerfpanner, ber weiße	
		Schleier, das Beiffeld	293.
165.		Maculata. Boldgeiber, fcmargflediger Gp.,	
		Fledenspanner	291.
169.		Vibicaria. Schmelenfpanner, Purpurftrich	206.
4.		s Viridana. Rabneichenwidler, Grunwidler	300.

August. September.				
Nro. Seite				
300.				
dler . 300.				
301,				
evogelchen 302.				
302-				
303.				
m . 301.				
antel . 7.				
ar. Fuchs 8.				
iter . 9.				
enfalter 14.				
gel . 15.				
25.				
28.				
Tauben-				
39.				
41.				
inschw. 41.				
inschw. 41.				
43.				
selaner . 43.				
rmer . 44.				
45.				
45.				
45. sterschw. 45.				
45. sterschw. 45. ärmer 45.				
45. sterschw. 45. ärmer 45.				
45. fterschw. 45. ärmer 45. 46. wenauge 46.				
ferschw. 45. ärmer 45 46. uenauge 46 47.				

_ 359 _

September.

Nro.			Geite
10.	Bombix	Furcula, Palmweidenspinner	54.
12.	"	Fagi. Gichhorn, Buchenspinner	55.
13.	"	Terifica. Truffeichenspinner	55.
14.	"	Tritophus. Zitterpappelfpinner	56
15.	11	Ziczac. Rameelvogel, Flechtweidenspinner .	57
16.	"	Torva. Espenpappelspinner	57.
21.	"	Dietaea. Porzellainvogel, Schwarzpappelfp.	59.
22.	",	Dictacoides. Balfampappelfpinner	59.
24.	"	Palpina. Sichelführer, der Tud, Beifmeibenfp.	60.
27.	"	Velitaris. Commereichenspinner	61.
28.	"	Melagona. Safeleichenspinner	61.
33.	"	Trepida. Goldmäulchen, Rotheichenspinner	62.
67.	"	Pudibunda. Der Ropfhanger, Ballnuffpinner	75.
71.	**	Gonostigma. 3metfchfenfpinner, Erbsichspinner	76.
79.	"	Antiqua. Der Lafttrager, Schlehenftrauchfpin-	
		ner, Aprifofenspinner	77-
73.	"	Anastomosis. Das Birrband, Lorbeerweidenfp.	
77.	11	Bucephala. Lindenfpinner, Mondvogel, Großtopf	79.
79.	"	Betulifolia. Traubeneichenspinner, Steineichblatt	81.
118.	"	Luctifera. Spigmegerichspinner	96.
119.	**	Mendica. Frauenmungfpinner, afchgrauer Gp.	97.
120.	"	Menthastri. Rofmungenfpinner	97.
121.	"	Urticae. Zaunneffelfpinner	97.
122.	,,	Lupricipeda. Gelber Jager, Sollunderfp .	97.
1.	Noctua	Leporina. Beigbirfeneule, Erleneule	98.
3.	"	Megacephala. Beideneule, großtopfige Gule	99.
5.	"	Ligustri. hartriegeleule, fleiner Todtentopf	100.
6.	11	Strigosa. Eberescheneule	100.
7.	"	Tritens. Aprifofeneule, fleiner Pfeilvogel .	101.
8.	"	Psi. Schleheneule, großer Pfeilvogel	101.
10.	"	Auricoma. Bodebeereule, Mondeule .	102.
11.	"	Rumicis. Umpfereule, Mühlradchen	102.
12.	"	Euphorbiae. Bolfemilcheule	103.
13.	"	Euphrasiac. Augentrofteule, fleine Mondeule	103.
14	,,	Cuenis	104.

— 360 **—**

Geptember.

Nro.			Geite
16.	Noctua	Orion. Eichbaumeule	105.
23.	11	0 o. Biereicheneule, Rulleneule	108.
27.	"	Bipuncta. Sandbelleneule	109-
28.	"	Octogesima. Der weine 80 Nachtfalter .	109.
29.	"	Or. Allberneule	109.
85.	"	Capsincola. Lichniffaameneule	129.
93.	"	Thalassina. Braunrothe , glanzende Gule ,	
		Rothglanz	132.
96.	"	Contigua. Gutheinricheule	133.
101.	"	Pteridis. Flugelfarreneule	134.
104.	"	Lucipara. Grombeerstraucheule, Purpurglang	136.
106.	**	Comta. Lichtroscheneule	137
107.	"	Culta. Holzbirneule	138.
112.	"	Chi. Agleneule, griechisches Chi	140.
124.	"	Atriplicis. Melbeneule, Melbenfauger .	145.
138.	"	Oleracea. Ropflatticheule, Burgelnager .	151
139.	"	Suga Steinflesoule	152
140.	"	Chenopodii. Ganfefußeule	152
141.	"	Brassicae. Kohleule	153
142.	"	Persicariae. Flohfrauteule, Gagerand .	153.
144,	"	Derasa. Simbeereule, ABifchflugel, Achat=	
		vogel . ,	154.
153.	11	Imbecilla :	158
173.	11	Morpheus	166.
175.	11	Alsines. Hühnerdarmeule	167
180.	"	Trilinea. Beifliche, breigeftrichte Gule .	168
231.	"	Putris. Gelbgraue, braungerandete Gule .	188
241.	"	Pinastri. Flugeleule, Budel	191
249.	"	Abrotani. Stabmurgeule, bunter Monch .	194
251.	"	Arthemisiac. Beifugeule, Gilbermond .	195
252.	11	Tanaceti. Rheinfarneule	196
253.	"	Umbratica. Safenfohleule, Rappentrager, mei-	
		Ber Monch	197
251.	"	Lactucae. Latticeule, Schwanggabel . ,	197
255.	"	Chamomillae. Comilleneule	198

- 361 -

September.

Nro.			Seite
256.	Noctua	Lucifuga, Schildampfereule	198.
257.	"	Asteris. Sternblumeneule	198.
258.	**	Verbasei. Wollfrauteule, brauner Monch .	199.
261.	"	Asclepiadis, Schwalbenmurzeule	200.
262.	* ##	Urticae	201.
267.	"	Chrysitis. hanfneffeleule, Meffingvogel, Gold-	
		glanz	203.
271.	"	Gamma, Budererbfeneule, goldenes Opfilon	201.
282.	"	Fuscula. Braune, weißgemischte Gule .	208.
301.	"	Glyphica. Biefenfleeeule, Bilberflügel .	216.
302.	"	Mi. Sichelkleeeule, lateinisches M	217.
303.	"	Spinula. Schlehendornspinner	218.
305.	**	Falcula. Beigbirfenfpinner, Gichelflügel .	218.
306.	"	Curvatula. Balblindenfpinner, bandirter Gi:	
		chelfpinner	219.
307.	"	Hamula. Rothbuchenspinner	219.
308.	"	Unguicula. Mastbuchenspinner	219.
309.	"	Lacertula. Sangelbirfenfpinner, Giderenfchmang	220.
	"	Bradyporina	307.
2.	Geome	ra Adspersaria. Gelber, braunstaubiger und	
		braunstreifiger Spanner	222.
5.	"	Signaria	222
6.	"	Amataria. Umpferfpanner, Liebling, das	
		rothe Band	223.
11.	"	Dolabraria. Bintereichenspanner, Giden-	
		meffer, Brandvogel	226.
15.	"	Luvaria, Holzbirnspanner	228.
16.	11	Illunaria	229.
17.	"	Illustraria	229.
27.	"	Prasinaria. Lerchenbaumfpanner	234.
28.	"	Fasciaria. Rienbaumfpanner, Sichtenmeffer	231.
29.	"	Vernaria. Baldrebenfpanner, Frühlingefp.	235
30.	"	Papilionaria. Buchenfpanner, das grune Blatt	235.
31.	"	Viridata. Brombeerfpanner, Grünflügel .	236.
32.	"	Aeruginaria. Blaßblaugrüner Spanner .	236.

Geptember. Geite Nro. Geometra Lineolata, Blagarquer, feingestrichter Gp. 239. 41. Palumbaria. Solstaubenfarbener, gelbgeftrich: 42. " ter Spanner, horntrager 240. Crepuscularia. Aglenfpanner . 211. 51. " Betularia, Birfenfpanner, Beifling 218. 61. ** Hirtaria. Rirfdenfvanner, Rauchflugel 250 63. 11 Hepararia, Leberbrauner, faumfprenflicher Gp. 252. 67. Piniaria. Fohrenfpanner, Postillion, 2Bilbfang 251. 71. ,, Atomaria. Flodenfrautfpanner . . . 254. 72. Clathrata, Gelblichweißer, braunschwarz ge-73. gitterter Spanner, Bitterflügel . 254. Pusaria. Beigbirfenfpanner, das braune Band 262. 91. ,, Exanthemaria. Beifer, braunlichgeftrichter 92. " 263. Spanner Pendularia. Sangelbirkenspanner 265. 98. Impluviata. Gartenbirnfpanner . 267. 101. Rivulata, Brauner, weißstriemiger Spanner 270. 109. 270. Viretata 110. " Mattbrauner, vollstriemiger Gp. 271. Vetulata. 111. ,, Tersata. Sellbrauner, mattftriemiger Gpanner 271. 113. Dubitata, Wegedornsvanner . . . 272. 115. 273. Certata 116. 275. Molluginata -122. 279. Centaureata, Alodenblumfpanner . . 131. " Ferrugaria. Bogelfrautfpanner, der fleine 140. Roftspanner 281. 282. Ocellata. Labfrautivanner . . . 142. Chenopodiata. Ganfefuffpanner, ber gelbe 141. 282. Marmor Rubidata. Mothelfteinfarbiger, fcmargftreifi: 150. 287. ger Spanner Silaceata. Dottergelber, fcmarggrauftreifiger 153. 288. Spanner 288. Ruptata 151. 11

Tristata. Trauerspanner .

158.

290.

0	epten	nber. Som m	c r.
Nro.			Seite
161.	Geome	tra Adustata. Spielbaumspanner	292.
163.	, ,,	Albicillata. Simbeerspanner, der weiße	
		Schleier, das Beiffeld	293.
165.	"	Maculata. Goldgelber, ichmarzflediger Gp.,	
		Fleckenspanner	291.
4.	Tortric		300.
5.	i ii	Clorana. Beidenwickler	300.
10.	"	21 51 161	301.
25.	,,,	Granella, Kornmotte, weißer Kornwurm	304.
-			
		A second district of the second district of t	
		Sommer.	
16.	Papilio	Latonia. Aderveildenfalter, fleiner Pelemut-	
		terfalter	5.
21.	"	Cardui. Diftelfalter, fcone Frau, Stieglit .	7.
22.	".	Atalanta. Seiterneffelfalter, Admiral, Mars	7.
23.	"	Jo. Rothnesselfalter, Tagpfauenauge	7.
25.	"	V. Album. Griesdornfalter, Rofenmeidenfalter	8.
28.	"	Urticae. Brennneffelfalter, fleiner Suche .	8.
59.	"	Adonis. himmelblauer Falter, Adonis	17.
64.	"	Helle. Beilrothgoldner Falter	19.
66.	"	Phlacas. Der fleine Feuervogel, Goldvogelchen	20-
74.	"	Podalirius. Schmarzbornfalter, Segelvogel .	22.
75.	11	Machaon. Genchelfalter, Schwalbenfcmang .	23.
76.	1/	Polyxena. Ofterluzeifalter	23.
78.	"	Crataegi. Beifdornfalter, Baumweißling .	25.
79.	"	Brassicae. Roblfalter, großer QBeifling .	25.
80.	u	Rapae. Rübenfalter, fl. Roblmeifling	25.
82.	"	Daplidice. Raudenfalter, Baufalter, Land:	
		charte	25.
81.	"	Smapis. Genffalter, Cenfweißling	26.
	"	Rhamni. Kreugbornfalter, Citronenvogel .	27.
30.	Sphinx	Nerii. Dleanderfchmarmer, Lorbeerrofenfchmarmer	40.
18.		Dromedarius. Birfenfpinner, ber Dromedar .	58.

0	ommer. hert	ft.
Nro		Seit
19.		
	meidenspinner	58
39.	. " Lupulinus. Sopfenwurzelfpinner, lehmbrauner	
	Spinner	65
62.	" Dispar. Großtopffpinner, Rofenfpinner, Apri-	
	fofenfpinner	73
65.		74
74.	" Reclusa. Kleiner Erpelschwang, Rosmarin-	
	meidenspinner	78
75.		
	weidenspinner	78
76.		79
2.		99
105.		137
187.		171
188.		171
199.		175
16.		302
27.	Tineae Dentella. Geißblattmotte	305
	Herbst.	
16.	Papilio Latonia. Acterveilchenfalter, fleiner Perlemutterf.	5
21.	" Cardui. Diftelfalter, fcone Frau, Stieglin .	7
22.	" Atalanta. Seiterneffelfalter, Admiral, Mard .	7
23.	" Jo. Rothneffelfalter , Tagpfauenauge	7
25.	" V. Album. Grieddornfalter, Rofenweidenfalter	8
28.	" Urticae. Brennneffelfalter, fleiner Buche .	8
74.	" Podalirius. Schwarzdornfalter, Segelvogel .	22
75.	" Machaon. Fenchelfalter, Schmalbenschwang .	23
79.	" Brassicae. Weißdornfalter, Baumweißling .	25
80.	" Rapae. Rübenfalter, fleiner Kohlweißling .	25
82.	" Dablidice. Rauckenfalter, Waufalter, Landcharte	25
7.	Bomhix Erminea, Beifer hermelin, Bachespenfpinner	52

__ 365 __

Serbst.

Nro.			Seite
10.	Rombix	Furcula. Palmmeidenspinner	54.
15.	"	Ziezac. Blechtweidenspinner, Rameelvogel .	57.
18.	"	Dromedarius. Der Dromedar, Birfenfpinner	58.
19.	"	Camelina. Kronenvogel, Erlenfpinner, Bach-	
		meibenspinner	58.
21.	"	Dictaea. Schwarzpappelfpinner, Porzellainvogel	59.
22.	"	Dictacoides. Balfampappelfpinner	59.
24.	"	Palpina. Beißweidenspinner, Sichelführer,	
		ber Tod '	60.
67.	"	Pudibunda. Der Kopfhanger, Ballnuffpinner	75.
72.	"	Antiqua. Der Lafterager, Schlehenftrauchfp.,	
		Aprifosenspinner	77:
74.	"	Reclusa. Rleiner Erpelfcmang, Rosmarin-	
		weidenspinner	78-
75.	"	Curtula. Rothgelber Erpelfchwang, Rofen=	
		weidenspinner o	78-
76.	"	Anachoreta. Ginfiedler, Korbweidenfpinner	79.
77.	"	Bucephala. Mondvogel, Lindenfpinner, Großfop	
79.	"	Betulifolia. Steineichblatt, Traubeneichenfpinner	
89.	"	Rubi. Bielfraß, Brombeerfpinner	85
118.	"	Luctifera, Spigmegerichspinner	96.
119,	"	Mendica. Frauenmungspinner	97
120,	"	Menthastri. Roßmungenspinner	97
2.	Noctua	Aceris. Ohreneule, Roffastanieneule	99.
7.	"	Tritens. Aprifoseneule, fleiner Pfeilvogel .	101.
8.	"	Psi. Schleheneule, großer Pfeilvogel	101.
10.	"	Auricoma. Bockebeereule, Mondeule	102.
13.	"	Euphrasiae. Augentrosteule, fleine Mondeule	103.
30.	"	Flavicornis. Pfingstmaieneule, Gelbhorn .	110.
101.	"	Lucipara. Brombeerstraucheule, Purpurglang	136,
117.	"	Advena, Maieneuse	143.
118.	"	Tincta. Silbergraue, blanfpurpurroth gemischte	
		Eule	142.
174.	" "	Morpheus	166.
175.	11	Alsines. Hühnerdarmeule	167.

herbst.

Nro			Sei
180.	Noctua	Trilinea. Beifliche, dreigestrichte Gule .	168
191.	"	Ulvae	173
212.	"	Rectilinea. Grave Eule	19;
250,	0	Absinthii. Wermutheule, punftirter Monch	198
260.	"	Urticae	201
271.	"	Gamma. Buckererbfeneule, goldenes Ppfilon	20
277.	"	Soutosa, Aeberreißeule, Schifdeule	20
283.	"	Astratula. Schwarze, weißwechselnde Gule,	
		Grasmude	209
2.	Geomet	ra Adspersaria. Gelber, braunstaubiger und	
		braunstreifiger Spanner	222
3.	"	Notataria. Beidenfpanner, Bierling .	222
42.	"	Palumbaria. Holstaubenfarbener, gelbgeftrich=	
		ter Spanner, Hornträger	240
50.	"	Cinctaria. Graunebelicher, ringleibiger Gp.	243
51.	"	Consortaria. Der verwandte Spanner .	215
61.	"	Betularia. Birfenspanner, Beifling .	248
71.	"	Piniaria. Fohrenfpanner, Postillion, Wildfang	
74.	**	Immorata. Zaunlilienspanner, Zauderer .	255
79,	"	Pulveraria. Der Staubling	257
96.	"	Punctaria, Cichenbuschspanner	261
97.	"	Omicronaria. Maffernfpanner	265
107.	"	Hexapterata. Bergbuchenfpanner	290
113.	"	Tersata. Sellbrauner, mattftriemiger Spanner	271
140.	"	Ferrugaria. Bogelfrautspanner, der fleine	
		Rostipanner	281
144,	"	Chenopodiata. Ganfefußspanner, der gelbe	
		Marmor	282
159.	"	Fluctuate. Meerrettigfpanner, Gartenfpanner	291.
166.	"	Grossulariata. Stachelbeerspanner, Harle-	00+
10.	Tortrici	quin, Thger, Dintenfect	291.
23.		Mellonella, Soniamotte	301

Systematisches lateinisches Register.

Papili	0.	Papilio.
	Geite	: Seite
Adippe	; 5.	Comma 28.
Adonis	17.	Crataegi 25.
Aegeria	15.	Cyllarus 17.
Aegon	. 48.	Cynthia 2.
Aglaja	6.	Damon 17.
Alexis	. 18.	Daphne 4.
Amathusia:	5.	Daplidice 25.
Antiopa	. 7.	Dejanira 11.
Apollo	24.	Dia 4.
Arcania	. 16.	Dictynna 3.
Argiolus	. 17.	Didyma 2.
Argus	, 18,	Edusa 27.
Artemis	. 2.	Eudora 14.
Atalanta	7.	Euphrosyne 4.
Athalia '	. 3.	Galathae 15.
Battus	. 18:	Helle 19.
Betulae	. 22,	Hermione
Brassicae	25.	Hyale
C. album	. 9.	Hyperanthus 14.
Camilla	. 10.	Janira 13.
Cardamines	. 26.	Ilia , 12.
Cardui	7.	Ilieis 21.
Cinxia	. 2.	Jo 4.

Papilio.	Papilio.
Sei	te Seite
Iphis	
Iris 1	1. Sinapis
Latonia	5. Spini 21.
Levana	9. Tages
Ligea 1	5. Tithonus 13.
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	9. Trivia 3.
Lucilla 1	0. Urticae 8.
Machaon 2	3. V. album 8.
Maera 1	4. Virgaurèae 19.
Malvarum 2	8. W. album
	1. Xanthomelas 8.
Medusa 1	5. A + - L :
Megaera 1	Atychia.
Napi	5. Globulariae 30.
Niobe	5. Infausta 30.
Pamphilus 1	5. Pruni
Paniscus 2	8. Statices 29.
Paphia	Zygaena.
Parthenie	
Phaedra 1	3.
Phlacas 2	0. Enhighter
Phoebe	3.
Podalirius 2	9.
Polychlores	8
Polyxena 2	3.
Populi 1	1,
Prorsa	9. Meliloti
Proserpina	Onobrychis
Pruni 2	1.
Quercus 2	O. Peucedani
Rapae	5. Scaniosae
Rhamni	7.
Rubi 9	o. Synthomis.
Semele	3. Phegea

Thy , r, i s		Bombyx.	
	Seite		Geite
Fenestrina	36.	Anastomosis	78.
Sesia.		Ancilla	69.
Apiformis	37.	Antiqua :	77.
Asiliformis	37.	Argentina	59.
Culiciformis	23.	Ardudius	63.
Formicaeformis	38,	Aureola	67.
Hylaciformis	37.	Aulica	93.
Spheciformis	37.	Auriflua	74.
Tipuliformis	38.	Betulifolia	81.
Sphinx.		Bicolora	60.
Atropos	11.	Bicuspis ,	52.
Bombyliformis	39.	Bifida	53.
Celerio	41.	Boleti	. 65.
Convolvuli	45.	Bucephala	79.
Elpenor	41.	Caja	94.
Euphorbiae	43.	Carmelita	58.
Fuciformis	39.	Carpini	58.
Galii	43.		49.
Lineata	42.	~	95.
Ligustri	45.	Castrensis	89.
Nerii	40.	Chaonia .	62.
Ocellata	46.	Chrysorrhoen	
Oenotherae	40.	Complana	66.
Pinastri	45.	Crataegi	87.
Populi	47.	Crenata .	61.
Porcellus	41.	Cucullina	57.
Quercus	47.	Curtula	78.
Stellatarum	39.	Depressa	67.
Tiliae	46.	Detrita	72.
Bombyx.		Dictaea	59.
Abietis	75.	Dictacoides	59.
Aesculi	64.	Dispar	73,
Annchoreta	79.	Dodonaea	61.

B o n	n	b y	x.	1	B o m b	y x.	
				Seite !			Geite
Dominula				92.	Morio		'71.
Dromedarius				58.	Mundana .		69.
Dimeti .				86.	Nitidella .		:70.
Eborina'.				68.	Neustria		, 30°
Erminea .				52.	Palpina		60.
Everia .				88.	Parasita		95.
Fagi .				55.	Pini		82.
Fascelina				76.	Pityocampa .		88.
Franconica				89,	Plantaginis .		91.
Fuliginosa				96.	Plumigera .		60,
Furcula .				54.	Populi		86.
Graminella				71.	Populifolia .		81.
Grammica '				91.	Potatoria .		83.
Gonostigma				76.	Processionea .		87.
Hebe .				91,	Pruni		82.
Hera .				92,	Pudibunda .		75.
Humuli .				61.	Pulchra		90.
Jacobaeae				68.	Purpurea .		92.
Ilicifolia				80.	Pyri		48.
Irrorea .	٠			68.	Quadra		, 66.
Lauestris				89.	Quercifolia .		. 82.
Ligniperda				63,	Quercus		. 85.
Lobulina				83.	Querna		
Lubricipeda				97.	Reclusa		. 78.
Luctifera				96.	Rosea		. 68.
Lupulinus				65.	Rubea		. 72.
Luteola .				67.	Rubi		. 85.
Maculosa				95.	Rubricollis .		. 67.
Matronula				93.	Russula		. 91.
Medicaginis				81.	Salicis		. 73.
Melagona				61.	Selenitica .		. 76.
Mendica .				97.	Senex	٠	. 69.
Menthastri				97.	Spini		. 49.
Monacha				72.	Taraxaci .	•	. 85.

_		
Bom by x.	Noct na.	
Geite	Gei	te
Tau 50.	Aprilina 13	9.
Terebra 63.	Aquilina 11	3
Terifica	Argentula 208	3.
Torva	Arthemisiae 19	5.
Trepida 62.	Asclepiades 20	0.
Trifolii 81.	Asteris 19	8.
Tritophus 56.	Atratula 20	9.
Ulmi	Atriplicis 14	5.
Unita 67.	Aurago 170	8.
Urticae	Augur 11	7.
Velitaris 61.	Auricoma 10	2.
Versicolora 50.	Baja 115	7.
Viciella	Basilinea 14	3.
Villica	Batis 15	1.
Vinula	Bella 149	7.
V.: nigrum	Bimaculosa 139	9.
Ziczac	Bipuncta 109).
	Blanda 168	3.
Noctua.	Bradyporina 30	7.
Abrotani 194.	Brassicae 153	3.
Absinthii 195.	Brunnea 118	3.
Aceris	Caecimacula 158).
Acetosellae	Caeruleocephala 111	
Adusta	Caesia 145	ó.
Advena 142.	Candelisequa 118	3.
Aeruginea	C. nigrum 126),
Affinis	Cannae 174	l.
Agamos 214.	Capsincola 129).
Albipuncta	Cardui 206	
'Alni ,	·Cassinia 191	
'Alsines	Cerago 179	
Ambusta 107.	Cespitis 149).
'Ambigua	Chamomillae 198	

Noc	t II	a.	1	No et ua.	
			Geite		Geite
Chenopodii .			152.	Derasa	154.
Chi			- 140.	Diffinis	181.
Chrysitis .			203.	Dilecta	212.
Cinerea .			115.	Diluta	109.
Cinnamomea			126.	Dipsacea	206.
Circumflexa ,			203,	Distans	134.
Citrago .			178.	Dysodea	141.
Coenobita .			307.	Electa	213.
Comes			123.	Elocata	211.
Comma.			171.	Erythrocephala	181.
·Comta!.			138.	Euphorbiae	103.
Concha			202.	Euphrasiae	103.
Conformis .			187.	Exclamationis	114.
Congener .		*	110.	.Exoleta '	186-
Conigera .			157.	.Falcula	218.
·Conspicillaris			189, .	Ferruginea	177.
Contigua .			133.	Festiva	118.
Convergens .			131.	Festucae	202.
· Cordigera .			205.	Fimbria	124.
Corticéa .			309.	Flammatra	121.
Craccae .	٠,	*	209.	Flavago	176.
Crassa		٠	309.	Flavicineta	142.
Croceago .			178.	Flavicornis	110.
Cruda			163.	Forcipula	115.
Cucubali .			130.	Fovea	137.
Culta			138.	Eraxini	211.
Curvatula .			219.	Fugax	115.
Cuspis			101.	Fulvago	180.
Dahlii			118.	Fumosa	113.
Decora			310.	Fuscula	208.
Delphinii .			194.	Gamma	204,
Dentina .			132.	Gemina	133.
Depuncta			119.	Genistae	133.

N	0	c	t u	a.		N o	· c	t ti	a.	
					Geite					Seite
Gilvago					180.	Linariae				193,
Glabra .					184.	Linogrisea				121
Glandifera					106.	Lithargyria				158,
Glareosa			٠.		166.	Litura .				165.
Glauca .					131.	Livida .		,		125.
Gothica					119.	Lota .				161.
Gracilis					162,	Lucifuga		,		198,
Graminis					308.	Lucipara		,		136.
Glyphica					216.	Lucipeta				310.
Hamula					219.	Ludifica				101.
Hepatica					189.	Lunarie				210.
Herbida					144.	Lusoria				209.
Humilis					164.	Lutulenta		,		309.
Hyperici					192.	Macilenta				161.
Janthina					123.	Marginata			-	207.
I. cinctum					112.	Maura .				128.
Illustris					201.	Megacephala	3		,	99.
Imbecilla					158.	Menyanthidi	is			102.
Impura .					170.	Meticulosa				136.
Infesta .					148.	Mi · .				217.
Instabilis					160.	Micacea				175.
Jota .					204.	Miniosa	,			163.
Lacertula					220.	Moneta				201.
Lactucae					197.	Morpheus				166.
Laevis .					164.	Multangula				309.
L. album					171.	Muuda .				160.
Lateritia					190.	Musiva .				121.
Lenta .				,	169,	Myrtilli				205.
Leporina					98.	Nebulosa				113.
Leucographa	8				149.	Neurica				17 £.
Leucophaea					131.	Nictitans				147.
Leucostigma	3				175.	Nitida .				164.
Libatrix					155.	Notha .				216.
Ligustri					100,	Nuheculosa		*		191.

Noctua. Noctua.	eite
Nupta 212. Plecta	121.
Nymphagoga	119.
Obelisca 119. Polyodon 1	190:
Obsoleta 172. Popularis	131:
Occulta 141. Porphyrea	146.
Ochroleuca 176. Populeti	162.
Octogesima 109. Praecox	146.
Oleagina 138. Promisa	213.
Oleracea	123.
Ononis .	131:
0 o	101:
Opima	135;
Or 109. Pudorinua	171:
Orichalcea 203. Puella	216.
Orion 105. Pulla	190.
Oxalina 156. Punicea	122:
Oxyacantha 139. Putris	188.
Palens	182.
Paludicola 173. Pyramidea	126:
	115.
Paranympha 214. Radiosa	193.
Parthenias 215. Ravida	116.
Pastinum 210. Rectangula	113.
Persua	192.
Perla 106. Respersa]68.
Perplexa	107.
Persicariae	187.
Perspicillaris . 193. Rhomboidea	119.
Petrificata 188. Romosa	192.
Petrorhiza 190. Rubiginea	123.
Phragmitidis 173. Rubricosa	182.
Pinastri 191. Ruficollis	108.
Piniperda 147. Rufina	177.
Pisi	102.
Pistacina 161. Rurca	189.

Noctua.	Noct u a.
Ruris	4. Tanaceti 196.
Saliceti	120000000000000000000000000000000000000
Saponariae 12	ZONOMICONE
Satellita . /i . 18	
Satura	
Scita	
Scolopacina 18	
Scoriacea 11	
Scrophulariae 19	9. Tragopogonis . , 125.
Scutosa 20	
Segetum 11	
Serena 14	1. Tridens 101.
Serotina 18	5. Trilinea 168.
Serratilinea 14	2. Triplasia 200.
Sicula 21	8. Tritici . / 113.
Sigma 11	7. Tristigma 120.
Signifera 30	9. Turca 156.
Silago 17	9. Typhae 174.
Silene 18	t, Typica 128.
Sparganii 17	
Spinula 21	8. Umbrosa 150.
Spoliatricula 10	
Sponsa 213	
Solidaginis 183	
Stabilis 166	
Straminea 172	
Strigilis 148	
Strigosa 100	
Suasa 152	
Subtusa 107	
Subsequa 123	200
Suffusa 11	00
Sulphurago 179	
Sulphurea 208	
Superstes 168	Ypsilon 161

Geometra.	Geometra
Seite	Seite.
Abietaria 215.	Cervinata
Aceraria	Chaerophyllata 295.
Achatinata	Chenopodiata 1 . 282.
Adspersaria 222:	Cinctaria
Adustata 292.	Cineraria 249.
Adversata 296.	Clathraia
Advenaria 225.	Consortaria
Aeruginaria 236.	Conspersaria 255.
Aescularia 259.	Conspicuaria 250.
Aestivaria	Crataegaria 226.
Alchemillata 289.	Crepuscularia 211.
Albicilata 293.	Cydoniata 276.
Aluiaria 231.	Cythisaria 238.
Amataria . ,	Defoliaria 258.
Angularia 230.	Dentaria 230.
Apiciaria 224.	Derivata 286.
Artesiaria 239.	Dilutata 269.
Atomaria 251.	Dolabraria 226.
Aurantiaria 257.	Dubitata 269.
Aureolaria 296.	Elinguaria 240.
Auroraria 253.	Elutata 267.
Badiata 274.	Emarginaria 223.
Bajaria 259.	Erosaria 230.
Bajularia 238.	Euphorbiata 295.
Berberata 286.	Evonymaria 229.
Betularia 248.	Exanthemaria 263.
Bilineata 271.	Exiquata 277.
Bipunctaria 211.	Fasciaria 234.
Brunata 267.	Ferrugaria 281.
Bupleuraria 237.	Flexularia 221.
Capreolaria	Fluctuata 291.
Carbonaria 242.	Fulvata 285.
Centaureata 279.	Furvata 211.
Certata	Gilvaria 239

G e o m	eliter.	å.	Geomiet r	a.
		Geite.		Seite.
Grossulariata		294.	Parallelaria .	221
Hastata .		"280,	Pendularia	265.
Hepararia .		252.	Pennaria	211.
Hexaperata .		270.	Pilosaria	250.
Hirtaria .		250,	Pimpinellata	277.
Honoraria .		233.	Pinétaria	258.
Illunaria .		229.	Piniaria	251.
Illustraria .		229.	Plagiata	271.
Immorata .		255.	Plumaria	256.
Impluviata .		267.	Polycommata	261.
Innotata .		278.	Pomonaria	251.
Iuniperata .		261.	Populata	282.
Lichenaria .		217.	Prasinaria : : .	234.
Ligustraria .		281.	Prodromaria :	249,
Linariata .		278.	Progemmaria	257.
Lincolato .		239.	Prunaria	227.
Lituraria .		222.	Prunata	288.
Lobulata .		269.	Psittacata	275.
Lunaria .		228	Pulveraria	257.
Maculata .		294.	Punctaria	264.
Margaritaria		234.	Punctulata	212.
Marginata .		293.	Purpuraria	239.
Mensuraria .		274.	Pusaria	262.
Moeniaria .		284.	Pusillata	278.
Molluginata .		275.	Putataria	236.
Montanaria .		289.	Quadrifasciaria	281.
Nanata , .		280.	Rectangulata	276.
Notataria .		222.	Remutata	298.
Obfuscata .		243.	Repandaria	246.
Obscurata .		212.	Rhamnata	272.
Ocellata .		282.	Rhomboidaria	216.
Omicronaria .		265.	Rivulata	270.
Onnonaria ,		261.	Roboraria	245.
Palumbaria .		240.	Rubidata	287.
Papilionaria .		235.	Rubi ginata	292
-		~		

potents \$18 - Dames				
Geo	o m. e	et m	a.	Tartricides.
			Seite.	1.1' ~ "
				Clorana 300.
Rupestrata			269.	Cititata
Rupicapraria			260.	200
Ruptala.		٠	288.	Fagana
Russata,			287.	Traditulous .
Sambucaria			232.	Oportunie
Secundaria			217.	I OMICHIC
Selenaria		•	215.	Querenne
Sexalata			270.	Resinana 301.
Signaria		٠	222.	Uddmanniana 301.
Silaceata	0 +		288.	viridana 300.
/ Sinuata		•	292.	7111411111
Sparsaria	* * *		280.	Pyralides.
Spartiata			260.	Farinalis 302.
Strigaria			270.	Pinguinalis "
Strigillaria			263.	Rostralis "
Strobilata			277.	Salicalis "
Subumbrata			277.	Urticalis "
Succenturiat	a.		279.	Tineae.
Sylvata			266.	Cucullatella 301.
Sylvestrata			264.	Dentella 305.
Syringaria			227.	Euonymella 303.
Tersata			271.	Fascitella 301.
Tiliaria			231.	Granella
Tristata			290.	Mellonella "
Valerianata			276.	Padella . 303.
Voriata			261.	Pellionella . "
Venosata			280.	Salicella "
Vernaria			235.	Tapezella
Vetulata			271.	Xylostella 805.
Vibicaria			296.	A J 103 Colle
Viretata			270.	Alucitae.
Viridata			236.	Didactylae 305.
Wavaria			.256.	Pentadactylae 306.
Zonaria			251.	Rhododactylae 305,

Systematisches deutsches Register.

Saafalter

Saafalter

(6 " 9 " * * * * * * * * * * * * * * * * * *	10, 11, 21, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11, 11
A. Seite	B. Seite
Abbiffalter 1.	Bergfalter (gemeiner) f. Blut-
Aderveilchenfalter 5.	graefalter.
Adlerbrauner Falter . 13.	Bergfreßfaiter 26.
Admiral f. Seiterneffelfalter.	Blaufdmang f. Biereichenf.
Adonis f. Simmelblauer Falter.	Blutgrasfalter 15.
Argus (gemeiner) f. Stechgin:	Breitbandiger Falter . 10.
fterfalter.	Breitwegerichfalter 2.
Argus (fleiner) f. Beiffleef.	Brennneffelfalter 8.
Atlas (beuticher) f. Roggrasf.	T.
Atlas (europäifcher) f. Adler-	€.
brauner Falter.	C = Falter (weißer) f. Hopfenf.
Augenfalter (fleiner) f. Safer:	Citronenvogel f. Rreugdornf.
gradfalter.	D.
Augenfalter (brauner) f. Ris-	S
pengrasfalter.	Damenbrett f. Spihwegerichf.
Aurora f. Bergfreffalter.	Distelfalter 7.
23.	Dotterweidenfalter 8.
	Dukatenvogel f. Faulbaumfalt.
Bachweidenfalter 11.	Œ.
Bandweidenfalter 12.	Abranansififatar 0
Baftardfilbervogel, f. Freifam:	Ehrenpreißfalter 2.
Frautfalter.	Eisvogel (fleiner) f. Hedenfir-
Baumweißling f. Beifdornf.	schenfalter.

Zagfalter. Zagfalter. Geite S. Geite Eisponel (arober) f. Pappelf. Seuvogel, (fleiner) f. Ramm-Espenfalter . . . grasfalter. 11. Simbeerfalter . . . 6. F. Simmelblauer Falter . 17. 17. Faulbaumfalter Simmelvogel f. Saubechelf. Kendelfalter 23. Sirfengrasfalter 14. Feuervogel (fleiner) f. Bolb: Soblbeerfalter . . . 4. pogelden. Sopfenfalter 9. Blockenblumenfalter . 3. Sundeveildenfalter . R Frau (fone) f. Diftelfalter. Freisamfrautfalter . 5. Jager f. Simbeerfalter. Buche (großer) f. Rufterfalter. Ruche (fleiner) f. Brennneffelf. 9. Raifer f. Simbeerfalter. Rammarasfalter 15. . 18. 27. Beißfleefalter Rirfchfalter f. Rufterfalter. 19. Goldrutbenfalter Roblfalter . . . 25. Goldvögelchen 20. Roblmeifling (fleiner) f. Ru-Grasfalter . 14. benfalter. Graubrauner Falter 14. Rornfuchs f. Schmelenfalter. Griesbornfalter 8. Rronwidenfalter . . . 27. Großmegerichfalter . 28. Rreuzdornfalter 27. Grunader f. Repofalter. Rupferbrauner Falter ... 15. Saferarasfalter . . 13. Sanbcharte f. 2Baufalter. Saferneffelfalter Landdartden, (fcmarges) f. Sabnenfopffalter 17. Baldneffelfalter. Sainveilchenfalter . 4. Lifchgrasfalter . Saubechelfalter . 18. M. hauswurgfalter . . 24. Maivogel , (fleiner) f. 216: Sedenfirschenfalter . 10. biffalter. 7. Beiterneffelfalter Märzveilchenfalter Beufalter, (pomerangengelber 27. Malvenfalter .

27.

Beufalter, (gelber)

Zagfalter.	Tagfalter.
M. Seite	n. Seite
Mannstreufalter 28.	Rofenmeidenfalter 8.
Mamoraraus f. Lifchgrasf.	Rofgradfalter 13.
Mars f. Beiterneffelfalter.	Roftflügelfalter f. Perlgrasf.
Mauerfuche f. Schwingelgrasf.	Rothaugenfpiegelf. f. Saus-
Mittelmegerichfalter . 3.	murgfalter.
92.	Rothneffelfalter 7.
Rattermurgialter 5.	Rübenfalter 25.
Renfalter, (brauner) f. Walb:	Rufterfalter 8.
nesselfalter.	Ruchgrasfalter 12.
Repfalter, (gelber) f. Safer-	~
neffelfalter.	S.:
Mierenfled f. Beigbirfenfalter.	Scheinfilberflediger Falter 3.
D.	Schillerfalter f. Bachweidenf.
Ofterluzeifalter 20.	Schlebenfalter 21.
	Schleierfalter f. Sedenfir-
P.	fchenfalter.
Pan, (fleiner) f. Großweges	Schmelenfalter
richfalter.	Schwalbenschwanz f. Fen-
Pappelfalter 11.	chelfalter.
Peltschenfalter 28.	Schwingelgrasfalter 14.
Perlgrasfalter : 16.	Schwarzdornfalter 22.
Perlmutterfalter, (fleiner) f.	Segelfalter f. Schwarzborn:
Ackerveilchenfalter.	Senfweißling 26.
'h landing and a second	Genffalter 26.
Pring f. Baldveilchenfalter.	Silberaug f. Stechginfterf.
Punftband f. Pflaumenfalter.	Silberpunft, (fleiner). f.
Ω.	Sainveildenfalter.
Quedengrasfalter 15.	Gilberftrich f. Beigbirfenf.
n.	Spipmegerichfalter 2.
Rauckenfalter 25.	
Repsfalter 25.	Steineichenfalter 21.
Rindgrasfalter	Stieglin f. Diftelfalter.
Rispengrasfalter 14.	Strichfalter f. Peltschenfalt.

Tagfalter.	Dammerungsfalter.
T. Seite	Schwarmer.
Tagpfauenauge f. Rothnesself.	
Taumelgrasfalter 14.	A. Seite
Trauermantel f. Baffermeiden-	Abendpfauenauge f. Weiden-
falter.	Ameisenähnlicher Schwärmer 38.
23.	
Beilrothgefledter Falter . 4.	3.
Beilrothgoldner Falter . 19.	Bienenschwärmer 37.
Diereichenfalter 20.	€.
M.	Eichenschmarmer 47,
Balbaraus f. Quedengrasf.	Erdeichelschwarmer 33.
Baldnesselfalter . 9.	Erdschnedenähnlicher Schw. 38.
Baldveilchenfalter 4.	Efelaner f. Wolfsmilchfchw.
Baldvenus f. Roggradfalter.	·F.
Bafengradfalter 13.	Falt f. Windenschwärmier.
Bafferweidenfalter 7.	Föhrenschwärmer 45.
Baufalter 25.	Frauenstrohschmarmer 42.
Wegdornnymphe : f. Laumel=	. S.
grasfalter 22.	Grublingeschwarmer . 44.
Beifdornfalter 25.	<i>\$</i> p.
Beiggefiedter Falter . 2.	Saarstrangschmarmer 31.
Beifling, (großer) f. Robl-	Hahnenkopfichwärmer . 35.
falter.	honigbienenahnlicher Schw. 37.
Biefenfalter, (gemeiner) f.	hornismespenähnlicher Schw. 37. Sufeisenschwarmer 34.
Rindgrasfalter.	Summelschwarmer 39.
Birbelfrautfalter	S. S.
200 uttuutjuitet handelen a 5.	Johannisvogel f. Erdeichelfchw.
c	Johannisbogei f. Etvercheifchio.
Baunlilienfalter mit 110.	R
Bidgacfftriemiger Falter 21.	
Bittergrasfalter 16.	
Bumpfenfrautfalter 18.	Rieferschwärmer

Somarmer.

Say war mer,
R. Seite
Rlebfrautschwarmer 39.
Rrabenblaufchwarmer . 31.
Rugelblumenschwarmer . 30.
£.
Labfrautschmarmer 41.
Ligusterfcmarmer . 45.
Lindenschwärmer 46.
Lorbeerrofenfcmarmer . 36.
Lowenjahnfchmarmer 36.
N.
Nachtferzenschwärner . 40.
ව.
Dleander, (fleiner) f. "Racht:
ferzenschwärmer.
Dleanderschwärmer 40.
D.
Pappelbaumichmarmer . 37.
Pappelfcmarmer 47.
Phonix f. Beinftodichwarmer.
2. 12151193501
Quendelfdmarmer
Programmer of the state of the
Rainweidenschwarmer . 45.
Raubfliegenähnlicher Schw. 37.
Raubwespenähnlicher Schw. 37.
. G.
Sauerampferfcmarmer . 29.
Scabiofenschmarmer 39.

Schlebenfcmarmer

30.

Dammerungefalter. Dammerungefalter. , Schwarmer.

S. Seite Schmalstediger Schwärmer 31. Schnackenähnlicher Schwärmer 38. Schottenkleeschwärmer 33. Schwarzbornschwärmer 30. Seenelkenschwärmer 34. Sternkrautschwärmer 34. Sternkrautschwärmer 35. E. Taubenschwanz s. Sternkrautsschwärmer. Todtenkopf 44. B. Bogelsußschwärmer 35.
Schnadenahnlicher Schwarm. 38. Schottenkleeschwarmer . 33. Schwarzbornschwarmer . 30. Seenelkenschwarmer . 29. Schelkleeschwarmer . 34. Sternkrautschwarmer . 39. Süßkleeschwarmer . 35. E. Taubenschwanz s. Sternkrautsschwarmer. Todtenkopf . 44.
Schottenfleeschwärmer . 33. Schwarzbornschwärmer . 30. Seenessenschwärmer . 29. Sichessenschwärmer . 34. Sternstrausschwärmer . 39. Süßtleeschwärmer . 35. L. Taubenschwanz s. Sternstrautzschwärmer. Tobtensop . 44.
Schwarzbornschwärmer . 30. Seenelkenschwärmer . 29. Sichelkeeschwärmer . 34. Grennfrautschwärmer . 35. Cußkleeschwärmer . 35. L. Taubenschwanz s. Sternfrautschwärmer. Lobtentopf
Seenelkenschwarmer . 29. Sichelkeeschwarmer . 34. Sternkrautschwarmer . 39. Süßkleeschwarmer . 35. E. Taubenschwanz f. Sternkrautschwarmer. Todtenkopf . 44.
Sichelfleeschwärmer . 34. Sternfrautschwärmer . 39. Süßfleeschwärmer . 35. E. Taubenschwanz f. Sternfrautschwärmer. Todtenkopf . 44.
Sternfrautschwärmer . 39. Süßfleeschwärmer . 35. E. Taubenschwanz f. Sternfrautsschwärmer. Todtenkopf
Süßfleeschwärmer 35. L. Taubenschwanz f. Sternkrautsschwärmer. Tobtenkopf 44.
T. Taubenschwanz f. Sternkrautsschwarmer. Tobtenkopf 44.
Taubenschwanz f. Sternfraut- schwärmer. Tobtenkopf
Taubenschwanz f. Sternfraut- schwärmer. Tobtenkopf
fcmarmer. Todtenfopf 41.
Todrentopf 44.
B.
Bogelfußschwarmer 35.
W.
Balbftrobichwärmer 43.
Beidenfdmarmer 46.
Beiderichschwärmer . 41.
Beinfcmarmer, (großer) f.
Beiderichschwärmer.
Beinfcmarmer, (fleiner) f.
Labfrautschwärmer.
Beinftodichwärmer 1141.
Widenschwärmer 32.
Windenschwärmer 45.
Wolfsmilfcmarmer 43.
Bucherfleeschwärmer . 22.
1.000
, 3 _{tomeda 2000}
Bahnflügel f. Pappelfchwarmer.

Bundlerabnlicher Schwarmer 36.

Rachtfalter. Spinner. Machtfalter. Spinner.			
, - al 91. 1. 1. 2 (Seite	1. C	Seite
Aftermoosspinner	67.	Cerreidenspinner	. 88.
Abornspinner	60.		
Albernspinner	86.	. D.	
Umpferfpinner	96.	Dame f. Beifußfpinner.	
Apfelfpinner	72.	Dromedar f. Birtenfpinner.	
Apostemfrautspinner .	91.	Œ.	
Aprifofenfpinner	73.		
23.		Eichenblatt f. Frubbirnfpinner.	
Bachespenspinner	52.	Eichenspinner	85.
Bachweidenspimmer	58.	Eichborn f. Bucheuspinner.	
Bar, (rothgerandeter) f. Apo)=	Einfiedler f. Korbmeidenfpin.	
ftemfrautfvinner.		Erbfichspinner	76.
Bar, (rother) f. hundegun	1:	Erlenfpinner :	58.
genspinner.		Erpelfdmang, (fleiner) f.	
Bar, (beutider), f. Reffelfp).	Rosmarinweidenspinner.	
Bar, (englifcher) f. Barbenfp		Erpelschwang, (rothgelber) f.	
Barenvogel, (fleiner) f. Be		Rofenweidenspinner.	
gerichfvinner.		Espenpappelspinner .	57.
Balfampappelfpinner .	59.	F.	
Bandweidenspinner	51.	Sahne, (fpanische) f. Bein-	
Baumflechtenfpinner .	68.	wellspinner.	
Beifußspinner	93.	Feuerglude f. Pflaumenfpinner	
Beinweißer Spinner .	68.	Sichtenglude f. Fohrenfpinner	
Beinwellfpinner	92.	Sichtenspinner	88.
Birfenfpinner	58.	Sifchichwang f. Pflaumenfp.	
Birnfpinner	48.	Blachflügel f. Pappelflechtenfp	
Blagrother Spinner .	68.	Elechtweidenspinner	57.
Blattererbfenfpinner .	76.	Bledenfpinner f. Rlebefraut-	
Braunmurgfpinner	95.	spinner.	
Brombeerfpinner	85.	Blodenblumfpinner	89.
Buchenspinner	55.	.Föhrenflechtenfpinner	67.
Buchespenspinner	54.	Fohrenspinner	82.
Bufcheichenspinner	59.	Frauenmungspinner	97.
Butterblumfpinner	85,	Grühbirnspinner an	82.

Rachtfalter. Spinne	r. Machtfalter. Spinner.
G. Sei	
Gabelfdmang f. Bandweiden=	hermelin, (weißer) f. Bach:
fpinner.	espenspinner.
Barbenfpinner 9:	1. Sofdame f. Taufendblattfp.
Gartenapfelfpinner 74	
Gartenbirnfpinner 74	. Solzbirnfpinner 88.
Belbling f. Steinflechtenfpinner.	Sopfenfpinner . 64.
Belbpunkt f. Lowenzahnspinner.	Sopfenmurgelfpinner - 65.
Ginfterfpinner 95	. Sundezungenfpinner . 92.
Goldafterfpinner f. Beifdorn-	R.
spinner.	
Boldmäulchen f. Rotheichen-	Rahneichenspinner 61.
fpinner.	Ranonenvogel f. Erlenspinner.
Goldringelfpinner f. Floden=	Rameelvogel f. Flechtweidenfp. Rammerjungfer f. Wandflech-
blumspinner	tenspinner.
Gradglucke f. Trespenfpinner.	Rageneule f. Bicreichenspinner.
Grasmotte f. Beinweißer Gp.	6.40 6 6
Großfopf f. Lindenspinner.	Rienbaumspinner . 83.
Großfopffpinner f. Aprifofen:	Rirfchenspinner 89.
fpinner.	Rlebefrautspinner 95.
\$.	Aleeblumensninner Bo
Sagebuchenspinner 50.	Ropfbanger f. Mallungfninner
Sagedornspinner 87.	Ropfmeidensninner
Sageichenspinner 62.	Rorbmeidensninner 50
Sainbirfenspinner 60. Sainbuchenspinner 49.	Aronenvogel f. Erlenfpinner.
C. P. C.	Rupfergluce f. Frubbirnfp.
Haudfrau f. Beinwellfpinner. 61.	8.
Gastentiinnen	
Sedeichenspinner 86. Sedeichenspinner 72.	Lasterager f. Schlebenftrauch:
Seifternspinner 72.	
hermelin, (großer) f. Band-	Lehmbrauner Spinner f. Ho- pfenwurzelfpinner.
meidenspinner.	0:4 4:
hermelin, (fleiner) f. Pap-	Lindenspinner 79. Lorbeerweidenspinner 78.
pelmeibenfpinner.	Encherichmannulchaha 05
	1 Tochestehinminichtet . 65.

Rachtfalter. Spinner.	Machtfalter. Spinner.
g. Geite	P. Seite
Lowenzahnfpinner 86.	Prozeffionespinner f. Bierei.
Lulchspinner 71.	denspinner.
m.	Purpurbar f. Meierkrautfp.
Masholderspinner 57.	Ω.
Meierin f. Spinatspinner.	Quedenspinner 89.
Meierkrautspinner 92.	Quittenspinner 85.
Mohrenkopfschabe 71.	Quittenvogel f. Gidenfp.
Mobrentopfipinner f. Luichfp.	Quittenvogel, (fleiner) f.
Mondvogel f. Lindenfpinner.	Biefentleefpinner.
	ℋ.
n.	Raumfled f. Spinatfpinner.
Nachtpfau, (großer.) f. Birn-	Reifbirfenfpinner 58.
spinner.	Ringelfuß f. Beidenfpinner.
Nachtpfau, (mittlerer) f.	Ringelvogel f. Beifbuchenfp.
Schwarzdornspinner.	Rollrand f. Cerreichenfp.
Nachtpfau, (fleiner) f. Sain-	Rofenspinner 73.
buchenspinner. Nagelfled f. Rothbuchensp.	Rofenmeidenspinner . 78.
Reffelspinner 91.	Rosmarinweidenspinner . 78.
Ronne f. Apfelspinner.	1 Ofobenitamenthemiss.
Rußbaumspinner . 50.	Jupatungenipinnes,
	1 Mothemotalkames
D.	Rotheichenspinner . 62.
Odergelber Spinner . 67.	Rufternspinner . 54.
P.	3calernibinnes .
Palmweibenfpinner . 53.	S. Saalmeidensninner 80.
Pappelblatt f. Beigespenip.	Outivervenipinnes .
Pappelflechtenfpinner . 66.	Outochoumilbunes
Pappelfpinner 86.	Satvaumpmitt
Pappelmeidenfpinner . 53.	Supare, (grangenoe)
Pflaumenflechtenspinner . 66.	Schechniget 1. Dugevachenige.
Pflaumenspinner 82.	Schilfrohrspinner 63.
Porzelainvogel f. Schwarzpap:	Schlehenstrauchspinner . 77.
pelfpinner.	1 Cettethenlittunehlbume.

Nachtfalter. Spinner. Nachtfalter. Spinner.

		Joenastattet. Opinner.
	Geite	B. Seite
Schwan f. Gartenbirnfpinne	er.	Diereichenspinner . 87.
Schwarzbornspinner .	49.	23-Spinner f. Bintereichenfp.
Schwarzpappelfpinner	59.	M.
Schwingelfpinner	91.	Ballnuffpinner 75.
Sichelführer f. Beigweidenfp		Bandflechtenfpinner 69.
Sichelfleefpinner	84.	
Commereichenspinner	61.	Weidenspinner 91.
Commermendenspinner .	90.	COD alife
Spinatspinner	94.	Maishann Suimmer
Spigmegerichspinner .	96.	CD -16 - > · C ·
Sumpffeggenspinner .	69.	000 +16
Staubmoodspinner	69.	Michan Chales
Steinbeder f. Rugbaumfpinne	r.	Biefenkleefpinner 81.
Steineichblatt f. Tranbeneiche	n=	Bintereichenspinner . 73.
fpinner.		Birrband f. Lorbeerweidenfp.
Steineichenspinner	62.	Bollenafter f. Rirfchenfpinner.
Steinflechtenfpinner .	97.	3.
Streiffügel f. Schwingelfpinne	er.	Baunneffelfpinner 97.
		Binnoberbar f. Umpferfpinner.
T.		Bitterpappelfpinner 56.
Tannenflechtenfpinner .	67.	3merfchenfpinner . 71.
Tannenspinner	75.	
Taubnesselspinner	92.	Rachifalter. Gulen.*)
Tausendblattspinner	93.	21.
Tod f. Weißweidenspinner.	1	Uchatflügel f. Mangoldeule.
Traubeneichenspinner .	81.	Ucharvogel f. himbeereule.
Trespenspinner	83.	Oleherreificule
Truffeichenspinner	55.	Acherreißeule 207.
23.		Acpfeleule 100
Bielfraß f. Brombeerfpinner.		21.1
Biered f. Pflaumenspinner.		
1. Almententhittitt.	- 1	Aborneule 180.

^{*)} Die mit einem * bezeichnete wurden erft burch Treifchfe von ben Spinnern gu ben Gulen gezogen. Siebe Geite 217.

Rachtfalter. Gulen.	Rachtfalter. Gulen.
21. Seite	B. Seite.
Allberneule 109.	Braune, rothgestreifte Eule 132.
Almpfereule 102.	Braunrothe, glangende Gule 133.
Ampermandte (die) f. Aespen-	Braunfcmarge, blaggeftrichte
eule.	Eule
Olarifofenense . 101.	Bräunlichgraue , gabnmade-
Aprileule f. Rahneicheneule.	lichte Gule 132.
Aroneule 123.	Braunwurzeleule 199.
Afchgraue feingestrichte Gule 115.	Braut (bie) f. Rotheicheneule.
Alugentrofteule . 103.	Breitwegericeule 119.
3.	Brillenbogen f. Birbelfraut:
Bachweideneule 212.	eule.
*Bandirter Sichelspinner 219.	Brilleneule f. Konradofraut:
Bandweideneule 107.	eulė.
Baummeibeneule 213.	Brombeereule 154.
Beifußeule 195.	Brombeerstraucheule . 138.
Bilberflügel f. Wiefenfleceule.	Buchfint f. Beigdorneule.
Bilberpogel f. Meldeneule.	Budel f. Flügeleule.
Binfengradeule . 156. 189.	Ontretorminentation
Bitterfleeeule 102.	E .
Blaufopf f. Sagedorneule.	C (das schwarze) f. Spinateule.
Blagbraune Eufe : 113.	Camilleneule 198.
Blagboniabraune , dufterftrie:	Chamaleon f. Mandeleule.
mige Eule 181.	Chi (griechisches) f. Agleneule.
Bleicher f. Butterblumeneule.	Citronenvogel f. Steinlinden-
Bleichgraue Gule 166.	eule.
Blindlatticheule 121.	
Blutfrauteule 171	Dickrand (englischer) f. Graus
Bodebart f. Bodebarteule.	
Bodebarreule 125	
Bocksbeereule . 102	
	Doppelpunft f. Gartenbirneule.
Braunaug f. Brombeereule.	Dotterweideneule 150
Braune, weißgemischte Gule 208	
Braune, weißwolfige Bandeule 14	i I within the safeting

Rachtfalter. Gulen.	Nachtfalter. Gulen.
D. Seite	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Dreiboder f. Reffeteule.	Blechteneule 106. Fichteneule 307.
Dreiring f. 3mergrispengras-	Bicteneule 307.
eule.	Rlechtmeideneule 128.
Dreiftrich f. Rorbmeibeneule.	Flocfenfrauteule 161.
Dunfelbraune, blaulichgemaf-	Flohfrauteule 2007 153.
ferte Eule 182.	Flügeleule 191.
Dunkelrothe und perlenfarbige	Flügelfarreneule 135.
Eule 118.	Fohreneule 147.
E.	Frau (Die) f. Bachweideneule.
Eberescheneule 100.	Fruchteicheneule . 209.
Edigftedigte Eule 309.	Frühbirneule 3
Chrenpreideule 164.	Frühlingseule : 134.
Eichbaumeule 105.	Futtergradeule 131.
Eichbuscheule 163.	GI,
*Eiderenschwang f: Sangelbir-	
fenspinner.	Galleicheneule 163.
Einsiedler f. Bocksbarteule.	Gartenbirneule 160.
Ellerbaumeule . 187. Erbfeneule . 151.	Gartenmeldeneule 117.
Erbfeneule 151.	Gansesuse 152.
Croveereule 135.	Gelbbramliche, weißgemischte
Erdfarbene, mattgezeichnete E. 148.	Eule 176.
Erdläufer 114. Erleneule 98.	Gelbe Bandeule, mit gerader
Erleneule 98.	unten einmal gebrochener
Efcheneule 211. Eule mit dem goldenen Jota 201.	Binde 211.
Cute mit bem gotoenen Join 201.	Gelbe Gule mit rothgeflede
% .	ter Binde 179.
Fable, meiflich gezeichnete E. 168.	Belbgezeichnete Gule . 310.
Fastenblumeneule 121.	Belbgraue, braungeranbete E. 188.
Faulholy f. gelbgraue, braun:	Gelbhorn f. Pfingfimeieneule.
gerandete Eule.	Ginftereule 133.
Feldkohleule 181.	Gliedweicheule 130.
Feldulmeneule . 126. 181.	Glimmerglangende Gule . 175.
Flammenfligel f. Nußbaumeule.	Goldeule f. Sanfneffcleule.

Rachtfalter. Gulen.	Rachtfalter. Gulen.
G. Seite	Sp. Seite
Goldgelbe, bellftriemige Gule 178.	Sochschwanzeule f. Beifdorn.
Goldglang f. Schwingeleule.	eule.
Graslindeneule 191.	Holzäpfeleule 183. Solzbirneule 138.
Grasmude 209.	holzbirneule 138. Bornfarbige, fleinmadelichte
Graublaue Eule 145. Grave Eule 192.	Eule 114.
Graugelbliche, braungeflecte	Sunderibbeneule . 171.
Eule 189.	Sübnerdarmeule 167.
Graugemäfferte, roftfarbig ban-	Sulfenfreffer f. Erbfeneule.
dirte Eule 109.	3.
Brauftriemige Gule . 190.	
Griechenblaue Eule 125.	Igeiknospeneule . 175.
Grindwurzeule :: 182.	Johannisfrauteule 192.
Großtöpfige Eule 99. Gutheinricheule 133.	Jungfernfind 215.
Gutheinricheule 133.	
5.	Rahneicheneule 139.
Sadlein (meißes) 171.	Rappenträger f. Hafenkohleule.
Hagedorneule 111.	Kartendisteleule 206.
Hageicheneule . 108.	Rartenvogel 206.
Sanfneffeleule 197.	Raftanienbraune Gule . 147.
Sangelbirfeneule : . 215.	Raftanienbraune, gelbgezeich.
*Sangelbirfenfpinner . 220.	nete Gule 159.
Hartriegeleule 100: Spafenfohleule 197.	Rergenfrauteule 143.
Hasenkohleule 197.	Riricheneule 142.
Haubecheleule 206.	Rlauenflügel f. Riedgradeule.
Sausmutter f. Sauerampfer=	Knoppereicheneule . 182.
Heidelbeereule 205.	Robleule 153.
Sellgelbe , ichwarzsprenklichte	Koblichmarge Eule . 310.
Eule 179.	Rolbenfdilfeule 174.
hermelin (gelber) f. Beifmei-	Konradefrauteule 193.
deneule.	Ropflatticeule 151.
Simbeereule 154.	Korbweideneule . , 165.

Rachtfalter. Gulen.	Rachtfalter. Gulen.
R. Seite	M. Seite
Ronigeferzeneule 176.	Mittelmegericheule . 158.
Rreugmurgeule 114.	Moderholg f. Scharteneule.
Arummstrich f. Schaafgarben-	Mondeule 102.
eule.	Mondeule (fleine) f. Augen:
Ruhweizeneule 144.	trofteule.
8.	Mond (weißer) 169.
L. (weißes) f. hunderibbeneule.	.Mooddifteleule 146.
Lakrinwickeneule . 209.	Monch (brauner) f. Bolls
Latticheule	frauteule.
Läufer f. Sauerampfereule.	Monch (bunter) f. Gtab.
Leberfarbige Gule 189.	wurzeule.
Leinfrauteule 193.	Mond (geftreifter) f. Stein-
Lichnissameneule 129.	eicheneule.
Lichtröscheneule . 129. 138.	Monch (punftirter) f. Ber-
Lindeneule . 123. 163.	mutheule.
	Monch (weißer) f. hafenkohl-
Loheicheneule	eule.
Löngente	Müblradchen f. Umpfereule.
Loidengagneme 108.	n.
M.	
M. (lateinifches) 217.	a surch (See)
Maieneule 142.	Rafcher f. Dotterweidenenle.
*Maienspinner 218. Mandeleule 160.	Mebelmotte f. Kerzenfrauteule.
Mandeleule 160.	Restenveilcheneule 106. Resteleule 200.
Manaulhoule 136	Ren f. Flechtweideneule.
Marszeicheneule . 117.	Nulleneule 108.
*Maftbuchenfpinner . 219.	Nußbaumeule . 126.
Mädchen (bas) 216.	***************************************
Meiereule 116.	D.
Meldeneule 145.	Oblatenflügel f. Bandweiden=
Meldenfauger 145.	eule.
Mengelmurzeule 206.	Oderbraune, rothlichgestrichte
Meffingvogel f. Sanfneffelcule.	Eule 177-
Menericheule 149.	Ohreneule 99.

Rachtfalter. Gulen.	Rachtfalter. Gulen.
D. Geite	Q. Geite
Dlivengrune, filberftreifige E. 208.	Quedeneule 148.
Ordensband (blaues) f. Efchen:	· R.
eule.	Rainweideneule . 127.
Ordensband (gelbes) f. Pflau-	Rauchfarbene, weißgezeichnete
meneule.	Eule 113.
Ordensband (rothes) f. Bach=	Eule 113. Rautenflecfige Eule . 119.
meidencule.	Rehfarbene, blaggerandete
Ordensband (schwarzes) 128.	Eule 113.
P.	Rheinfarneule . 196.
Palmmeideneule 179.	Riedgradeule 208.
Perlenfarbige Gule . 106.	Rindenfarbige, fleingeftrichte
Perlenfarbige, fcmargpunktirte	
Eule	Eule
Perlmeife, hellbraunftreifige	Roßkastanieneule 99.
Eule 141.	*Rothbuchenspinner . 219.
Pfeilbraune, weißgezeichnete	Rothe Bandeule mit wint-
Eule 149.	licht gebrochener Binde 212.
Pfeilvogel (großer)' f. Schle=	Rotheicheneule 213.
beneule.	Rothflügel f. Lobeicheneule.
Pfeilvogel (kleiner) f. Apriko=	Rothgelbe Gule 207.
feneule.	Rothgelbe, weißgezeichnete E. 157.
Pfingstmaieneule 110.	Rothglanz : 133.
Pflaumeneule 214. Preußelbeereule 183.	Rothfaum f. Moodbifteleule.
	Röthlichgraue Eule' . 112.
Punftstrich 119.	Röhrchenfrauteule 125.
gelte Eule 141.	Röthliche, hellgraugezeichnete
Purpurbraune Gule mit dem	Eule 167.
goldenen C 202.	Ruderfalter f. Aepfeleule.
Purpurglang f. Brombeer-	S.
fraudeule.	Sandbelleneule 109.
Purpurichwärgliche Eule 132.	Sandfarbige, fleinmadeligte
Ppramideneule f. Nußbaum.	Eule 150.
eule.	Eule 150. Garbaumeule : 161.

Radtfalter. Gulen.	Rachtfalter. Gulen.	
S. Geite	S. Seite	
Sauerampfereule . 123.	Silbergraue Eule 310.	
Saumfled f. Soluffelblumen.	Silbergraue, blankpurpurroth:	
eule.	gemifchte Eule 143.	
Gagerand f. Flöhfrauteule.	Silbermond f. Beifußeule.	
Schafampfereule 156.	Spielart f. Ladrinwideneule.	
Schafgarbeneule 205.	Spinateule 120.	
Scharteneule 186.	Spinmegericheule 181.	
Scheueule f. Mangoldeule.	Splitterftrich f. Flechtweiden.	
Schildampfereule 198.	eule.	
Shildeule f. Aeberreifeule.	Stabwurzeule 191.	
Schilfgradeule 174.	Staubgraue Gule 142.	
Schirmhabichtsfrauteule 141.	Steineicheneule 188.	
Schlackenformige Gule . 111.	Steinfleeeule 152.	
*Chlehendornspinnner . 218.	Steinlindeneule 178.	
Schleheneule 101. 138.	Sternblumeneule 198.	
Schlüffelblumeneule . 124.	Stoderbfeneule 118.	
Schwanzgabel f. Latticheule.	Storch f. Gradlindeneule.	
Schwalbenwurzeule . 200.	Sturmhaube f. Aborneule.	
Schwarze Gule mit bergfor-	Sumpfheideneule 205.	
migen Fleden 205.	T.	
Schwarzeicheneule . 190.		
Schwarze, weißwechfelnde	Taubneffeleule 204.	
Eule 205.	Taufendblatteule 131.	
Schwarzpunkt f. Baffermei-	Tischfied s. Aborneule.	
Schwefelflügel f. Bindeneule.	Todtenkopf (kleiner) f. Hart-	
Schwingeleule 202.	Tollfranteule 117.	
Seisenkrauteule 129.	Trabant f. Frühbirneule.	
*Sichelflügel f. Weißbirfen:	Traubeneicheneule 178.	
fvinner.	Trauerbinde f. Bogelfrauteule	
Sidelfleeeule 217.	Truffeideneule 210.	
Sichelfrauteule 159.	Trubgelbe, wellenftriemige E. 180.	
Siebenzeiteule 113.	Turfe f. Binfengrabeule	
Silberfarbene Gule . 168.	Türfenfreffeneule 309.	

Rachtfalter. Gulen.	Rachtfalter Eulen
U. Seite	DB. Seite
Ulmbaumeule	Beiggraue, freugftriemige E. 115.
33.	Beifliche, breigeftrichte Gule 168.
Beilbraune, goldmackelige E. 203.	Beifliche, rothgemengte Gule 171.
Veilgraue, roftfarbig gemischte	Beiflichgrune Gule 169.
Eule 185.	Beifiniere . 147.
Berlobte (die) f. Bolleicheneule.	Beißmeideneule . 104. 211.
Derwunderungezeichen f. Areuz-	Beifftriemige Gule 169.
manufa	Bellenlinie f. Bildlatticheule.
and the second	ABermutheule . 195.
Biereicheneule . 108. Bogelfrauteule . 123.	Wiesenrauteneule 155.
Wogelwickeneule . 2 209.	Bilblatticeule 141.
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	Bindeneule 208.
D.	Bintereicheneule
Bachtelmaizeneule. 120.	Winterfaateule 114.
*Waldlindenspinner 219.	Wirbelfrauteule 188.
Baldftroheule 113.	Wischflügel f. Himbeerenle
Basengraseule 1993 2 1 149.	Bolfsmildeule 103.
Baffermeideneule 3 144. 11. 161.	Bolleicheneule 213.
Wandeflechteneule	ACCUMPANCE TO THE PARTY OF THE
Wegericheule 157. Weidenbufcheule 110.	warderence .
Weidencarmin (gemeiner) f.	Burgelnager f. Ropflaticheule. Biefenfleeeule . 216.
Beißweideneule.	
Beibencarmin (feltner) . f.	უ.
Baumweideneule	Dpfilon (goldnes) f. Buder-
Beideneule 99.	erbseneule.
Weidericheule 168.	3.
Weißbirfeneule . 98. 180.	Badflugel f. Dottermeibencule.
*QBeifbirfenfpinner . 218.	Babnflugel f. Rachtgeift.
Weißdorneule 139.	Berreicheneule 134.
Weißeicheneule 187.	Biegelfarbige Eule 175.
Beifer 80 . Nachtfalter . 109.	Biegelfarbige, weißringmade:
Beißgezeichnete Gule . 115.	lichte Eule 190.
Weißgraue Eule 118.	Bitterpappeleule 107.

Rachtfalter. Eulen.	Rachtfalter, Spanner.
3. Seite	B. Seite
Budererbfeneule 201.	Bleicher, braungeftridter Gp. 296.
3mergeicheneule 134.	Bodebeerspanner 242.
3mergriepengradeule . 148.	Brandvogel f. Wintereichenfp.
	Brauner, weißftriemiger Gp. 270.
Nachtfalter. Spanner.	Braunlicher , bufterftreifiger
A.	Spanner 281.
Aepfelfpanner 276.	Brett (bas) f. Erlenfpanner.
Medpenspanner 282.	Brombeerfpanner 236.
Agleyspanner 244.	Buchenfpanner 235.
Abornspanner 259.	
Ampferspanner 223.	€.
Afchgrauer, langflügelicher	Citrone (die geflecte) f. Beiß-
Spanner 279.	bornfpanner.
3. 4.1.0	30.
Band (das rothe) f. Umpfer-	
spanner.	Dintenfleck f. Stachelbeerfp.
Band (das braune) f. Beiß:	Dottergelber , ichwartgrau-
birfenspanner.	streifiger Spanner . 288.
Bandchen (bas grune) f. Mep-	
felsvanner.	Eberreidfpanner 245.
Baumflechtenfpanner 247.	Edeltannenfpanner 245.
Beifußspanner 278.	Eichenbuschspanner . 261.
Beinfarbener, rothgeftrichter	Eidenmeffer f. Bintereichen-
Spanner	spanner.
Bergbuchenfpanner . 270.	Eidenspanner 238.
Beule (bie) f. Gichenspanner.	Erlenfpanner 231.
Birfenbufdfpanner . 289.	Citalipania
Birtenfpanner 248.	F .
Birnfpanner 250.	Fahlmeißer , blagbraunftreifi-
Blagblaugruner Spanner 236	ger Spanner 269.
Blaggrauer , feingestrichter	Feldrofenfpanner 286.
Spanner 239.	Fichtenmeffer f. Rienbaumfp.
Blatt (bas grune) f. Buchen-	Fichtenspanner 256.
fpanner.	Fledenspanner 291.

Rachtfalter. Gpa	nner.	Machtfalter. Spanner.
F.	Geite	S. Seite
Glider (ber) f. Safelftrauchf		Sagebuchenfpanner . 241.
Bliederspanner	227.	Sageichenfpanner 230.
Flodenblumfpanner .	279.	Sainbuchenfpanner . 234.
Flodenfrautfpanner .	254.	Sangelbirfensvanner . 265.
Föhrenspanner	254.	Sarlequin f. Ctachelbeerfp.
Frühbirnfpanner	267.	Sartriegelfpanner 281.
Frühlingespanner f. Walbr	e=	Safenobreenfpanner . 237.
benspanner.		Safelftaudenfpanner . 293.
(35 ₄ '		Saubechelfpanner 261.
		Bedeichenfpanner 269.
Garbenspanner	251.	Sedenfriecher f. Beigdorn:
Gartenbirnfpanner	267.	fpanner.
Gartenfindenspanner .	231.	Sedenwidenspanner . 296.
Gartenvogel f. Meerrettig	3=	Sedrofenfpanner 274.
fpanner.		Hellgrauer, dunkelgerandeter
Ganfefußspanner		Spanner 277.
Beißblattspanner		Hellgrauer , gelbgefiecter
Beißtleefpanner	237.	Spanner 222.
Gelber, braunstaubiger un		Sellbrauner , martftriemiger
braunftreifiger Spanner	222.	Spanner 271.
Gelblichweißer, braunfchwar,		himbeerspanner 293.
gegitterter Spanner .	254.	Sochgelber , oranienstreifiger
Gemfefarbiger, mattstreifige		Spanner 285.
Spanner	260.	Sochgelber, schwarzgerande=
Bitterflügel	254.	ter Spanner 253.
Goldgelber, schwarzstedige		Hollunderspanner . 232.
Spanner		Holzbirnfpanner 228.
Goldweidenspanner .	224.	Holttaubenfarbener, gelbge-
Gradlindenspanner		ftreifter Spanner 240.
Graunebelicher, ringleibige		Hornträger 240.
Spanner	213.	S.
Grauweißer, ichwarzsprenkl		
der Spanner		Johannidbeerspauner 256.
Grünflügel	236.	Johannisfrautspanner 274.

Rachtfalter. Spanner. Rachtfalter. Spanner.

R. Ge	ite	M. S	eite
Ralbiell (das) f. Safelftau:		Moodmotte f. Baumflechten:	
benspanner.		fpanner.	
	95.	Ð. ,	
	34.	Obstbaumspanner	251.
Rirfchenfpanner 2		Oranienfarbiger, breitrand.	
Anotenmoosspanner . 2	12.	ftreifiger Spanner . !	224.
Rrammetespanner 2	61.	Dranienfarbiger, fpigrandftrei-	
Rreugdornfpanner : . 2	72.	figer Spanner	224.
G.,		Dranienfpig f. Sollunderfp.	
Labfrautspanner 2	282.		
Leberbrauner, faumfprenklicher		P.	261.
Spanner	252.	Dech muneulbannes .	
Leinfrautspanner	278.	Perlweißlicher , weißstriemi:	236.
Lerchenbaumfpanner	234.	ger Spanner . Pfirsichbluthenknodpenfpanner	
Liebling f. Ampferfpanner.		Pflaumenspanner	226.
Witness hamilton a	237.	Pfriemenkrautspanner .	260.
Windarilk manne	249.	Postillon f. Föhrenspanner.	
Luichfpanner	274.	Durbntmotte	253.
M.		Purpurrother, gelbgeflecter	
Marmor (der gelbe) f. Gan-		Spanner	253.
sefußspanner.		Purpurftrich f. Schmelenfp.	
	265.	5	
Mattbrauner, vollftriemiger		21.	276
Spanner	271.	Quittenbaumspanner	~10.
Mattweißer, graubraunftrei		R. : -	
figer Spanner	292.	Rauchflügel f. Rirfchenfp.	
Meerrettigfpanner	291.	Rindenfarbiger, ichwarzstrie	
Mehlbaumspanner	241.	miger Spanner	261
Mildweißer, fahlbraunftreifi:		Rosenpappelspanner .	273
ger Spanner	289.	Roßtastanienspanner .	259
Mirabellenfpanner	288	Roftspanner (fleiner) f. Di) &
Moos (bas grune) f. Gras	:	geifrautspanner. Rothflügel f. Sagebuchenft	,
lindenspanner.		i Moinningei I. Dageouweiin	0.

Rachtfalter. Spanner	Machtfalter. Spanner.
R. Seite	~ :
Rothtannenspanner . 266.	. Othe
Röthelsteinfarbiger, fcmart-	~
Areifiger Spanner . 287.	
Rotblichgelber , roftbraunbe-	Thymianspanner 237. Trauerspanner 290.
ftäubter Spanner . 257.	Trespenspanner . 274.
2001	Trübgelber, rothbraunbestäub-
ଞ.	ter Spanner 257.
Sandlindenfpanner . 230.	Trübgelbrother, doppelftreifi:
Sauerdornfpanner . 286.	ger Spanner 233.
Schlehdornmeffer f. Pflaumen-	Enger f. Stadelbeerfpanner.
fpanner.	23.
Schiefergraulicher , mattge-	
ftrichter Spanner - 239.	Beilgrauer, braunstreifiger
Schleier (weißer) f. Simbeer:	Spanner 284. Verwandte Spanner . 245.
fpanner.	
Schmelenspanner 296.	Bierling f. Beidenfpanner. Bierpunkt f. Taufendblattfp.
Schneevogel f. Lindenfpanner.	
Schneeweißer, roftgelbflediger	Bogelfrautipanner 281.
Spanner 292.	W.
Schotenfleespanner . 256.	Bachholderspanner 278.
Sinauspanner 289.	Baldlindenfpanner . 258.
Commerfproffe f. Baldlin-	Baldrebenfpanner . 235.
denspanner.	Begedornfpanner 272.
Spielbaumspanner 292.	Begetrittspanner 238.
Spiegband f. Birfenbufch-	Beichselfpanner 259.
spanner.	Beidenspanner 222.
Spindelbaumfpanner 229.	Beigbirfenspanner 262.
Spinschwang f. Hollunder-	Beigbuchenspanner . 246.
fpanner.	Beigdornfpanner 226.
Stachelbeerfpanner . 291.	Beifer, braunlichgestreifter
Staubling (der) 257.	Spanner 263.
Staubmoodspanner . 248.	Beiffeld f. himbeerfpanner.
Steineichenspanner . 215.	Beiggrauer, braungelbgeftreif-
Steinobstfpanner 259.	ter Spanner 263.

Rachtfalter. Spanner.	Nachtfalter. Widler.
M. Seite	Geite
	Grunwidler f. Rabneichen:
Beifgrauer , gradeschattiger Spanner 270.	widler.
Beiflicher, roftbraunftreifiger	Sagerofenwicffer 301.
Spanner 261.	harzwidler 300.
Beifling f. Birfenfpanner.	hedrosenwidler 300.
Beifling f. Johannisbeer =	Simbeerwickler 301.
'Spanner	Rahneichenwickler 300.
Bellenflügel 246.	Rienfproffenwidler 301.
Beifftrich . 236.	Nen (das): f. Zweschken-
Beiftannenfpanner . 247.	widler.
Berftweidenfpanner . 270.	Rosenwidler 300.
Biederftoffpanner 271.	Schäferhutchen f. Giden=
Biefenfalbeifpanner 255.	midler.
Bildfang f. Fobrenfpanner.	Schäferhutchen (fleines)
Binfelhaden f. Mepfelfpanner.	f. Buchenwickler.
Bintereichenfpanner . 224.	Beibenwidler 300.
Bolfemildfpanner . 295.	Zweschfenwickler 301.
3.	Rachtfalter. Bundler.
Bartlebergelber, braunschatti=	Motten.
ger Spanner 125.	
Bauderer f. Baunlilienfpanner.	Brennesselzunster auz.
Baunlilienspanner 255.	Gartenhausvögelchen . 302.
Baunwickenfpanner 298.	Hopfenzünster 302.
Bimmetbrauner, fcmargftrei:	Mehlzunster
figer Spanner 287.	
3mefchtenfpanner 288	*Cottoetifetitoses
	Ottoperation of the contract o
Rachtfalter. Widler.	3 John Brands of
	Statemarte .
Aepfelwickler 301	. Julitotelliotte .
Buchenwickler 300	. Stolytinosto
Citimotati	, Stormouth (leviper)
Blechtenwidler 299	. Dolimonic

Rachtfalter.	Mo	tten.	Rachtfa	lter.	. 80	ber.
		Geite	m	otte	n.	~ .
Velamotte		303.				Geite
Schwarzpunkt (ber)		303.	Braunfeder	•		305.
-, 4, , ,			Fünffeder			306.
Sperberbaumsmotte		304.	Rofenfedermo	tte .		305.
Tapetenmotte .		303.	Chlebengeifte	den .		306.
Beidenmotte	Jym	303	3meifeder.			305.

LIE.

Erklarung der illum. Steintafeln.

Tab I

			2 11 103 11	Stitte
Fig	. 1.	Pap.	Populi. Espenfalter, Pappelfalter	11.
"	2.	"	Iris. Bachweidenfalter, Schillerfalter	11.
27	3.	Boml	b. Pyri. Birnfpinner. Wiener Nachtpfauenauge	
"	4.		Ocellata. Beidenfcmarmer , Abendpfauenauge	46.
"	5.	"	Porcellus. Labfrautschmarmer, fl. Beinschmarm	er 41.
**	6.	Bomb	. Hebe. Englischer Bar, hundezungenspinner	94.
			Та в. П.	
			1 a b. 11.	
Fig.	1.	Pap.	Antiopa. Baffermeidenfalter, Trauermantel .	7.
"	2.	"	Machaon. Comalbenfcmang, Fenchelfalter .	23.
11	3.	"	Prorsa. Baldneffelfalter, brauner Renfalter	9.
#1	4:	11	Paphia. Simbeerfalter, Jager	G.
**	5.	17	Levann. Sanfneffelfalter, gelber Renfalter .	9.
**	6.	**	Sibylla. Sedenfirschenfalter, Schleierfalter	10.
**	7.	"	Betulae. Beigbirfenfalter, Gilberftrich	22.
"	8,	"	Cynthia. Beifigefiedter Falter	2.
11	9.	**	Podalirius. Schwarzdornfalter, Gegelvogel .	22
			Tab. III.	
Fig.	1.	Sph.	Galii. Balbftrohfdmarmer	43.
"	2.	"	Quercus. Eichenschwärmer	47.
"			Fuciformis. Scabiofenschmarmer, hummelfchm	. 39.
**			Peucedani. Haarstrangschwarmer	31.
			Celerio. Beinftodichmarmer, Phonir	41.
"			Oenotherae Nachtferzenschwarmer	40.

			Tab. IV.	Geite
Fig.	1.	Bomb.	Catax. Cerreichenspinner	HH.
11	2.	"	Tau. Steinbeder, Ragelfled	50.
"	3.	"	Pudibunda. Kopfbanger	75.
99	4.	,,	Plandaginis. Wegerichfpinner	91.
11	5.	"	Versicolora. Sagebuchenspinner	50.
67	6.	11	Fascelina, Aleeblumenfpinner	76.
"	7.	12	Tropida. Rotheichenfpinner	62.
07	8.	11	Betulifolia. Traubeneichenfpinner	81.
1/	9,	"	Lanestris. Rirfchenfpinner	89.
**	10.	1 11	Purpurea. Purpurbar	92.
			T a b. 8 V.	
Fig.	4.	Noct.	Propuba. Cauerampfereule	123,
67	2.	"	Pyramidea. Nufbaumeule	126.
.,	3.	"	Exoleta, Charteneule	186.
67	4.7	, har in	Chi. Agleneule affigied'	140,
19	5.	11	Verbasci. Bollfrauteule	199.
11	6.		Umbratica. Safenfohleule	199.
**	7.	**	Ligustri. Hartriegeleule	100.
**	8,	"	Satellitia. Frufbirneule	181.
70	9.	lister !	Triplasia. Reffeleule	200.
**	10.	,	Alni. Aepfeleule	200.
11	11.	Bomb.	Jacobaca. Jacoboblumfpinner	68.
			Tab. VI.	
Fig.	I.	Geom.		235.
11	2.	"	Alniaria. Erlenfpanner	231.
• •	3.	11	Punctaria, Cichenbufchfranner	264.
,,	4.	"	Repandaria. Beigbuchenfranner	246.
17	5.	10	Elinguaria. Beifblattfpanner	240,
11	6.	"	Betularia. Birfenfpanner	248.
,,	7.	11	Zonaria, Garbenfpanner	251.
"	8.	"	Defoliaria. Baldlindenfpanner	258.
	9,	11	Prunaria. Pflaumenfpanner	227.
"	10.	11	Carbonaria. Anotenmoosfpanner :	242.
"	11.	11	Tiliaria. Gartenlindenspanner	231.
39	12.	"	Lunaria. Solzbirnfranner	228.

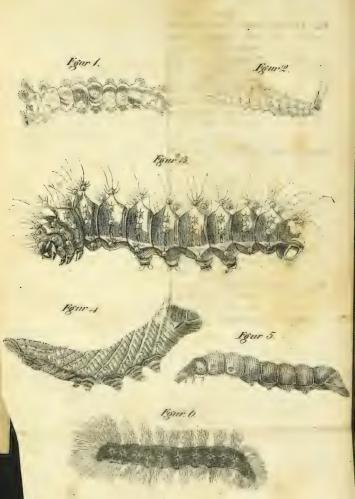


Fig. i. Sap. Topuli. Prepularyul, you four filmeyul. -1 2. Sap. Fris. Of Mingonel. -" 1. Spla. Collata Vibuffofminning.
" Dercollers Chine Whinney. " 6. Bomb. Hebe Van my Pifefu buid. -

















Four 9



Fig. 1. Top. (Intiopal Ing Francis weether " 2. " Muchnen Peferalbaniformy.
" 3 " Grossa Wallan Bulfallo Comman Manffello. " 11 " Stapbia Daspo Yarta ... ill wary al ... 1. 5 , Sevana: Jufara Suffeltion, gallas Haffalting Fibilia Olaina filmy of .. 6. Betulae. W. DE ichan fulls. Belle Pairf. -1/ " Cynthein Deprig Dynthatta Salta. _ 8. " Todalining . On alfallan . -9 "

Form!



Four 2

Fgurs.



Fgar. i.

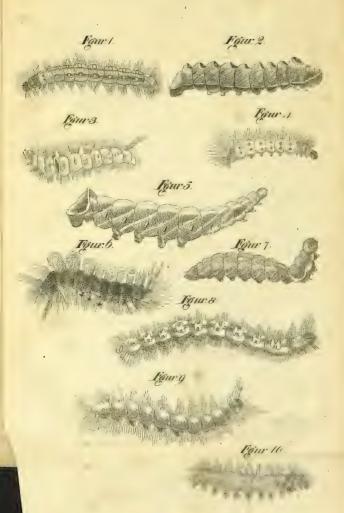
(組織服)



Four b.



Fig. 1. Sph Galii. Pollati Mar fiff strum. 43. " 2 " Guerous fifuntformens" 47. " 3 " Finciformis. Doubles for forder ment ; Similar of the stand of forder on the stand of on 6. Conotherac! Thufthey uniformed the Olumbron 40.



F. I Bent Catax! Granifuls imm. Rolland, 88 " Jau. - Ylan Aftab. Dinindulin 50. ,, 2. " Plantaginis, Filmoniste ,, 3 " 4 y Versicolora. Fagul informand. 91. 11 0 Fascelina Piland Sishafpina. 30. , 6. " Trepida. Poffingiana. Osto. 1 1. 11 8 1 9 Surpurea. - Mintonifficum. 11 10. fringundiew. - 92

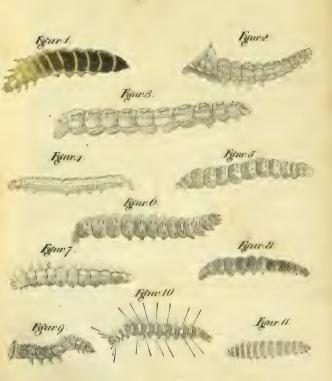


Fig. 1. Noch. Fromiba. Onino amplocate. Sinfra. " 2. " Syramicea, Mish haimante formanishe. with Aleman flight. 126. " 3. " Caoleta Defante will. Illandofoly. -186. " (bi. Ashagaila, paintilifus Gi. 140. " 5 " Verbasci Poststhanitail, borning 1915 ung. 199. . 6, Umbratica y Juntoff it . Singen. Ladyne, anifone Many. - 197. " Jy Sigustri. yawlaing whather, In bluice 8. Salollitia Janglian mila Vonband. 184 9. Triplasia. Hen forlait. Vaniforkas. _ 200. 10. Allni Angfoliate Markefullar. 100. 11. Bomb. Lacobacac. Juck Changinas, 6.8.

Four 3. Fgur.10.

Geom. Tapilionaria & Gifulpino, Il guind Alniaria folaspuno, Il Ganthe 231. " Sunctaria figundaj formario. 264. 11 2. , 3. Repandaria De Bling of mun Dole Clinguaria. Gui polately um v. 246. " 4. 11 5. Betularia Violentjuma Denif. , 6. Jonaria Garbanty umar. - 251. 1 7. Defoliaria Mullindanspuna Dinnes.
Trunaria Iffanna pomus. Defolion:
Carbonaria Prostanensiberanno: 242, 11 8. , 9. , 10. Siliaria. Gudantindonframer. _ 231. 11. Sunaria. Joh biand muse. - 228 12

